

Nr. 1001/24



Medienkompetenz verbindet – Neue Welten, neue Möglichkeiten

in Kooperation mit Sen BfJ, Fokus Medienbildung, bits 21, Wetek Berlin gGmbH und Jugendnetz Berlin

Digitalität befindet sich im permanenten Wandel und ebnet Pfade, die für uns alle unbekannt und neu erscheinen. Dieser Fachtag widmet sich diesen zukunftsweisenden Themen.

Ziel des Fachtags ist es, zu aktuellen Fragen in den Austausch zu kommen, um junge Menschen gut digital begleiten zu können.

Hierzu stellen erfahrene Praktiker/innen anhand vielfältiger Workshopangebote praxisnahe Medienprojekte vor, die für die eigene Arbeit nutzbar sind. Ergänzend wird an Zukunftstischen überlegt, wie unbekanntem und neuen Medienwelten mit innovativen Kooperations- und Arbeitsformen begegnet werden kann.

Die Fachtagung richtet sich an Fachkräfte im Jugendbereich und der Schulsozialarbeit

Das genaue Programm erscheint im Frühjahr 2024.

Info

Termine	15.10.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Bernd Gabler, Johanna Sprenger, Sabine Kallmeyer, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.09.2024

Nr. 1003/24



Arbeit(en) mit dem Qualitätshandbuch – aber wie?

Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Das Handbuch 'Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen' unterstützt die Fachkräfte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dabei, die Schwerpunkte und Ziele der Jugendarbeit in pädagogisches Handeln zu übersetzen. Es ist ein bewährtes Instrument zur Selbstevaluation, das eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeit in den Jugendeinrichtungen sichert.

In dem Workshop erkunden wir gemeinsam den konkreten Mehrwert, den das Handbuch für die praktische Arbeit hat. Sie erfahren, wie Sie und Ihr Team Gewinn aus der Arbeit mit dem Handbuch ziehen, Herausforderungen meistern und gute Lösungen finden können.

Das Seminar möchte Lust darauf machen, das Handbuch als praxisnahen Leitfaden für die alltägliche Arbeit in der Einrichtung zu nutzen. Es wird die Möglichkeit geben, eigene Kernaktivitäten zu entwickeln. Die im Handbuch eingebundenen Tipps und Materialien wie Fragebögen, Checklisten, Fördermöglichkeiten und Sozialraumerkundungen, werden vorgestellt und nach Bedarf besprochen und vertieft.

Info

Termine	12.06.2024, 10.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Reinhilde Godulla
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 1050/24



Fachforum Beteiligung

Info

Termine	08.10.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 25

Dozent/innen

Verantwortlich Johanna Dietrich, Ingrid Fliegel

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 27.08.2024

Nr. 1051/24



Partizipation in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Grundlagen, Methoden, Austausch

Offene Kinder- und Jugendarbeit, ein Feld für Beteiligung! In diesem methodisch ausgelegten Seminar geht es darum, Möglichkeiten zur Beteiligung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu entdecken.

Neben Grundlagen und Methoden steht ein Blick in die eigene Praxis und der Austausch darüber im Fokus. Dazu werden wir auch in das 'Handbuch Qualitätsmanagement für Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen' und das 'Jugendförder- & Beteiligungsgesetz' blicken. Ziel des Seminars ist es, konkrete Beteiligungsideen, -ansätze, -methoden, -konzeptideen und vieles mehr für die eigene Praxis mitzunehmen.

Info

Termine 06.06. und 07.06.2024, 11.07. und 12.07.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Eik Schmiljun, Janine Rittel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 1460/24



Berufsorientierung für Jugendliche selbstwirksam und partizipativ gestalten - Einführung in die Methode ‚Flipped Job Market‘

Der Übergang von Schule in den Beruf stellt für Jugendliche und ihre Begleiter/innen eine große Herausforderung dar. Wie kann eine Berufsorientierung für Jugendliche selbstwirksam und partizipativ gestaltet werden und diese gut auf ihre Zukunft vorbereiten?

Bei der Berufsorientierung nach Flipped Job Market geht es darum, junge Menschen auf ihrem Weg in ein eigenständiges und selbstbestimmtes (Arbeits-)Leben gut zu informieren, zu ermutigen und ihnen praktische Hilfen für diesen Weg mitzugeben.

Dabei eröffnet die Methode jenseits bekannter Paradigmen rund um Bewerbungen und Qualifizierungen einen zuversichtlichen Blick auf reale Lebenswelten.

Sie unterstützt begleitende Fachkräfte dabei, berufliche Perspektiven für junge Menschen unabhängig von ihrer (sozialen) Herkunft zu ermöglichen – niedrigschwellig und lebensnah.

Ziel der Methode ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Talente kennenzulernen und eine eigenständige, realistische und positive Haltung zum Arbeitsmarkt zu entwickeln.

In diesem Seminar haben Fachkräfte die Gelegenheit, die Methode kennenzulernen. Es gibt es Raum, die eigene professionelle Haltung in Bezug auf die Begleitung von jungen Menschen und ihren Übergang ins Berufsleben zu reflektieren.

Es werden praktische Methoden und Ansätze vorgestellt und erfahren, die einen gelassenen Umgang mit Komplexität und Unbekanntem ermöglichen und die Lust auf das Berufsleben und die Arbeitswelt machen und darauf, diese aktiv zu gestalten – sowohl den jungen Menschen als auch ihren Begleitern/-innen.

Info

Termine	21.03. und 22.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Cathy Narriman, Juliane Berghauser Pont
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.02.2024

Nr. 1461/24



Berufsorientierung für Jugendliche selbstwirksam und partizipativ gestalten – Einführung in die Methode ‚Flipped Job Market‘

Der Übergang von Schule in den Beruf stellt für Jugendliche und ihre Begleiter/-innen eine große Herausforderung dar. Wie kann eine Berufsorientierung für Jugendliche selbstwirksam und partizipativ gestaltet werden und diese gut auf ihre Zukunft vorbereiten?

Bei der Berufsorientierung nach Flipped Job Market geht es darum, junge Menschen auf ihrem Weg in ein eigenständiges und selbstbestimmtes (Arbeits-)Leben gut zu informieren, zu ermutigen und ihnen praktische Hilfen für diesen Weg mitzugeben.

Dabei eröffnet die Methode jenseits bekannter Paradigmen rund um Bewerbungen und Qualifizierungen einen zuversichtlichen Blick auf reale Lebenswelten.

Sie unterstützt begleitende Fachkräfte dabei, berufliche Perspektiven für junge Menschen unabhängig von ihrer (sozialen) Herkunft zu ermöglichen – niedrigschwellig und lebensnah.

Ziel der Methode ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen ihre Talente kennenzulernen und eine eigenständige, realistische und positive Haltung zum Arbeitsmarkt zu entwickeln.

In diesem Seminar haben Fachkräfte die Gelegenheit, die Methode kennenzulernen. Es gibt es Raum, die eigene professionelle Haltung in Bezug auf die Begleitung von jungen Menschen und ihren Übergang ins Berufsleben zu reflektieren.

Es werden praktische Methoden und Ansätze vorgestellt und erfahren, die einen gelassenen Umgang mit Komplexität und Unbekanntem ermöglichen und die Lust auf das Berufsleben und die Arbeitswelt machen und dazu, diese aktiv zu gestalten – sowohl den jungen Menschen als auch ihren Begleitern/-innen.

Info

Termine	04.07. und 05.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Cathy Narriman, Juliane Berghauser Pont
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.05.2024

Nr. 2000/24



Umgang mit Gewalt und Aggression – Herausforderungen und Strategien für die Jugend(sozial)arbeit

In Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Landeskommision Berlin gegen Gewalt

Die aktuellen Krisen hinterlassen gesamtgesellschaftlich, aber insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen erhebliche Spuren. Die psychischen Belastungen nehmen zu und äußern sich in unterschiedlicher Form. So kommt es unter Jugendlichen vermehrt zu Ängsten und Depressionen, aber auch zu verstärkten Gewaltausbrüchen. Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit stehen vor der Herausforderung, kompetent mit vielfältigen Phänomenen von Gewalt umgehen zu können.

Auf dem Fachtag werden die aktuellen Gewaltphänomene beleuchtet und Handlungskompetenzen für einen professionellen Umgang vermittelt.

Das vollständige Fachtagsprogramm finden Sie im April auf unserer Website.

Info

Termine	18.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	100
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 2001/24



Sommerschule – Englischsprachkurs für Fachkräfte der Jugendarbeit – fit für internationale Jugendarbeit

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkoordination im ländlichen Raum

Ein Themenschwerpunkt in der Umsetzung der EU-Jugendstrategie ist es, grenzüberschreitende Lernmobilität zu ermöglichen. Dabei soll ein besonderes Augenmerk vor allem auf die Beteiligung von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten jungen Menschen gelegt werden. Hierfür ist unter anderem die Qualifizierung der Sprachkompetenz von Fachkräften in der Jugend- und Jugendsozialarbeit notwendig.

Anliegen der Fortbildung ist es, Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit zu motivieren, sich mit der englischen Sprache zu beschäftigen.

In dem Sprachkurs soll Kommunikation trainiert werden. Es wird Vokabular aus dem Bereich der Jugendhilfe und der sozialen Arbeit vermittelt. Durch die erweiterte Sprachkompetenz der Fachkräfte soll nicht nur die Motivation für internationale Jugendarbeit erhöht werden. Die Fachkräfte werden auch in die Lage versetzt, mit ihren internationalen Kollegen/-innen gemeinsame Konzepte zu erarbeiten und in den strategischen Fachkräfteaustausch zu gehen.

Es werden Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Vor Beginn des Kurses finden ein Informationsgespräch und ein Einstufungstest statt.

Info

Termine	03.06. bis 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit aus Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 2002/24



4. Bundeskongress der Kinder - und Jugendarbeit

Kooperationsverbund; es wird noch ergänzt....

Dieser Kongress bietet eine Plattform für den gemeinsamen Austausch und fachpolitische Diskussionen, und er ermöglicht die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die Schwerpunktthemen dieses Fachkongresses umfassen Fragen rund um das Aufwachsen in der heutigen Zeit, Bildung, Demokratie und Beteiligung, Digitalisierung/KI, Diversität, die Chancen, die Europa bietet, Fachkräfteentwicklung sowie Konzepte und praktische Erfahrungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Die dreitägige Fachveranstaltung lädt Vertreter*innen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Verbänden, Verwaltung und Politik ein:

- zum intensiven Austausch und Debattieren,
- zum aktiven Mitmachen,
- zur Mitgestaltung sowohl des Kongressprogramms als auch des Parks der Möglichkeiten.

Alle Interessierten sind noch bis zum 5. Dezember 2023 aufgerufen, eigene Ideen zur Programmgestaltung einzureichen. Dies können sowohl Vorschläge für das Kongressprogramm sein als auch Aktions- und Präsentationsangebote für den „Park der Möglichkeiten“. Die Einreichungen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Verbänden und Verwaltung sollen insgesamt die Vielfalt und Heterogenität der Kinder- und Jugendarbeit widerspiegeln.

Alle Informationen zu den Themen und Beteiligungsmöglichkeiten bietet der Call for Participation auf der Website des Bundeskongresses:

www.bundeskongress-kja.de/call-for-participation

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) unterstützt als regionale Mitorganisatorin und Mitglied im Programmbeirat den Bundeskongress. Dieser wird gemeinsam vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, dem Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. und der Stadt Potsdam ausgerichtet. Weitere regionale Partner sind der Landesjugendring Brandenburg e. V. (LJR) und die Stiftung SPI Niederlassung Brandenburg.

Info

Termine	16.09. bis 18.09.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, bundesweit Hauptberufliche Fachkräfte, ehrenamtlich/freiwillig
------------	---

Engagierte sowie Multiplikatoren/-innen aus den Bereichen
Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik im Bereich der Kinder-
und Jugendarbeit.

Teilnahmezahl	45
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke und Potsdam - Uni Campus Grebnitzsee
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.07.2024

Nr. 2003/24



Save the date: Fachtag - Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen

in der Kooperation mit Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg (AKJS)

Save the Date - 27.11.2024

Info

Termine 27.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und Hilfe zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	100
Dozent/innen	
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.10.2024

Nr. 2004/24



Neu im Arbeitsfeld der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Um in der Arbeit mit Jugendlichen professionell agieren zu können, bedarf es neben (sozial)pädagogischen Kenntnissen und Methoden auch der Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses und der Fähigkeit, eigenes Handeln zu reflektieren. In dieser Seminarreihe werden insbesondere Neu- und Quereinsteigern/-innen in die Jugendarbeit Kompetenzen für die Arbeit mit Jugendlichen vermittelt.

Ziele der Fortbildung:

- Handlungsfelder, Strukturen und Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit verstehen
- Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit und der kommunikativen Kompetenz
- Beziehungsgestaltung mit Jugendlichen sowie Strukturierung des offenen Arbeitsfeldes

In vier Modulen werden Grundlagen und Handlungsfelder der Jugendarbeit bearbeitet:

- Lebenswelten von Jugendlichen und Ergebnisse aktueller Jugendforschung
- Sozialraumorientierung, Konzeptentwicklung und Qualitätshandbuch sowie gesetzliche und strukturelle Rahmenbedingungen
- Methoden der Beteiligung von Jugendlichen
- geschlechterreflektierte Arbeit
- politische Bildung in der Jugendarbeit, Diversity und Umgang mit Konflikten und unterschiedlichen Werten

Zusätzlich zu den vier Modulen wählt sich jede/r Teilnehmende ein weiteres Modul aus dem Fortbildungsprogramm des SFBBs. Mit dem Vertiefungsmodul umfasst die Reihe dann insgesamt fünf Module.

Der Austausch und die Vernetzung untereinander sind wesentliche Bestandteile der Reihe, weshalb eine Übernachtung im SFBB zumindest für das erste und letzte Modul sehr empfohlen wird!

Info

Termine 09.10. und 10.10.2024, 13.11. und 14.11.2024, 11.12. und 12.12.2024, 22.01. und 23.01.2025

Zielgruppe Für neue Fachkräfte im Tätigkeitsfeld der Jugendarbeit und Fachkräfte, die Kenntnisse auffrischen möchten, aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Eik Schmiljun, Johanna Dietrich, Katja Stephan, Sebastian Müller, Steffi Nitsche

Verantwortlich Johanna Dietrich

Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.07.2024

Nr. 2005/24



Kritisch-fördernd-unverzichtbar: Jugendarbeit im Kontext von Demokratieförderung Summer School Shortcut - Inputs, Workshops, Praxiswerkstatt

Es ist eine Kooperationsveranstaltung des SFBB mit cultures interactive e.V. und seiner Fachstelle fa:rp im Rahmen des bundesweiten Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention KompRex.

Professionelle Jugendarbeit und Schulsozialarbeit sind wichtiger denn je. Schließlich sind die letzten Jahre in besonderer Weise von gesellschaftlich schwierigen Veränderungen geprägt. Heranwachsende erleb(t)en Zeiten der sozialen Vereinzelung, immense schulische Herausforderungen durch den Lockdown und seine Folgen, die Bedrohung durch Klimawandel und Krieg in Europa, wirtschaftliche Einschränkungen durch Inflation uvm. Dabei wird dieser gesellschaftliche Druck auch noch missbraucht, um nationalistische, rassistische, anti-europäische und demokratiefeindliche Haltungen bei den Menschen zu befeuern und rechtsextreme Ideen voranzutreiben. Diese Dynamik verstärkt die Notwendigkeit Jugend(hilfe)einrichtungen, Schulen und Straßensozialarbeit professionell und mit der nötigen Unterstützung auszustatten, um offene und demokratische Haltungen bei Kindern und Jugendlichen zu fördern, aber auch, um eingreifen zu können, falls menschenverachtende oder demokratiefeindliche Haltungen zu Tage treten. Mit einer kurzen Summer School wollen wir auf aktuelle Problemlagen blicken, mit der das Arbeitsfeld konfrontiert ist, und mögliche Ansätze der pädagogischen Arbeit und Interventionen im Bereich Rechtsextremismusprävention vorstellen. Neben der Vermittlung von neuen Ideen und Ansätzen, ist der kollegiale Fachaustausch ein wichtiges Ziel der Veranstaltung.

Info

Termine	03.07. und 04.07.2024
Zielgruppe	Jugend- und Sozialarbeiter/-innen sowie Pädagog/-innen aus schulischen und kommunalen Arbeitsfeldern
Teilnahmezahl	65
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.05.2024

Nr. 2006/24



Neu in der Rolle – Leitung in der Kinder- und Jugendarbeit

Dieses Seminar richtet sich insbesondere an Menschen, die in der Kinder- und Jugendarbeit aus dem Team in die Leitung wechseln, an frisch gebackene Leitungskräfte, aber auch an Koordinatoren/-innen, die Teams und Mitarbeitende betreuen. Die gute Nachricht: gut zu leiten, kann man lernen. Um in die neuen Aufgaben hineinzuwachsen, die auf Sie als Leitung zukommen, bietet dieses Seminar den Teilnehmenden einen Raum, um sich auszutauschen und über klassische Führungsthemen nachzudenken. Es geht um Gesprächsführung und den Umgang mit Konflikten, um die Entwicklung von Teams und Zeitmanagement – aber allem voran geht es um das Erkunden der eigenen Persönlichkeit. Denn Leitung ist eine Aufgabe, bei der es hilft bei sich zu sein und den inneren Kompass parat zu haben.

Ziel des Seminars ist ein höheres Bewusstsein für die eigenen Wirkungsmöglichkeiten, mehr Verständnis für das eigene Arbeitsumfeld und gegenseitige Unterstützung durch den Austausch mit den anderen Leitungskräften.

Seminarinhalte:

Welcher Führungsstil passt zu mir? Wer bin ich, wenn ich führe? Und was führt mich? Alles muss man selber machen – und immer hat man viel zu viel zu tun!
Wie wächst mein Team zusammen – und was kann ich tun, wenn es Unstimmigkeiten gibt?

Methoden:

Praktische Übungen, Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Kleingruppen und im Plenum, Theorievermittlung und fachlicher Austausch

Info

Termine	06.11. bis 08.11.2024, 02.12. und 03.12.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte, koordinierende oder stellvertretende Leitung aus der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.09.2024

Nr. 2007/24



Inklusion junger Menschen mit Behinderung – Stolpersteine und Gelingensfaktoren für die Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Junge Menschen mit Behinderung haben ähnliche Freizeitbedürfnisse wie andere Jugendliche, können diese jedoch viel seltener verwirklichen.

Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz strebt nun die gemeinsame Förderung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in Einrichtungen der OKJA an.

Die Fortbildung greift diese Entwicklungen auf und setzt sich mit den Fragen auseinander:

Wie kann die Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung konkret umgesetzt werden?

Wie können Jugendliche erreicht werden, die in keiner Peergroup sind und ihre Freizeit nicht unabhängig von ihren Eltern verbringen können?

Insbesondere die Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten stellt für die OKJA eine Veränderung dar, denn der gelebten Praxis von selbstbestimmten Räumen stehen Jugendliche gegenüber, die auch in ihrer Freizeit unter (erwachsener) Aufsicht stehen. Statt elternfreie Räume zu erobern, werden sie häufig von einer Betreuung in die nächste übergeben. Somit sind an den allermeisten Orten der Offenen Jugendarbeit kaum junge Menschen mit körperlicher, geistiger oder Sinnesbehinderung anzutreffen.

Die Fortbildung bietet den Teilnehmenden einen Raum, um über die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der eigenen Angebote für junge Menschen mit Behinderung zu reflektieren. Hierbei werden unterschiedliche Methoden genutzt, um zu erarbeiten, was die Teilnehmenden und ihre Einrichtungen brauchen/tun können, um ihrem (neuen) Auftrag gerecht zu werden.

Die Fortbildung umfasst zwei Präsenzmodule im SFBB, welche durch eine Praxisphase verbunden werden. In dieser setzen die Teilnehmenden eigene Handlungsideen um und tauschen sich bei zwei halbtägigen Treffen in den Einrichtungen über ihre Praxiserfahrungen aus. Die Orte und Termine hierfür werden im ersten Modul festgelegt.

Info

Termine	17.06. und 18.06.2024, 18.11. und 19.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit und weitere Interessierte
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Regina Schumacher, Stefan Simon Willich
--------------	---

Verantwortlich	Johanna Dietrich
----------------	------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	20.04.2024
--------------	------------

Nr. 2009/24



Jugendschutz und Aufsichtspflicht in der Kinder- und Jugendarbeit

Das Seminar widmet sich den verschiedenen rechtlichen Grundlagen, die in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beachten sind. Schwerpunkte sind dabei Themen wie Aufsichtspflicht, Datenschutz und Schweigepflicht, Jugendschutzvorschriften, rechtliche Grundlagen bei der Vorbereitung und Durchführung von Gruppen- und Ferienfahrten und mehr.

Im Seminar besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene praktische Fälle zum Thema aus der alltäglichen Arbeit vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Info

Termine	12.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Klaus Schmiedek
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.10.2024

Nr. 2010/24



Einsteiger/innen-Qualifizierung für das Arbeitsfeld Streetwork

in Kooperation mit Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin e. V.

Das Arbeitsfeld Streetwork ist in der Jugendsozialarbeit eines der vielfältigsten Tätigkeitsfelder, das die Sozialarbeit kennt. Streetwork begibt sich als 'Gast' in die Lebenswelten der Szenen und Gruppen, deren überwiegender Aufenthaltsort der öffentliche Raum ist. Insofern bedarf es einer entsprechenden Einführung in das Arbeitsfeld.

Dazu werden im Workshop folgende streetworkbezogene Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Grundlagen und Rahmenbedingungen der Streetwork
- Rechtsnormen für Streetwork (Schweigepflicht, Zeugnisverweigerungsrecht, Anzeigepflicht, BtMG, Hausdurchsuchungen, Platzverweise und mehr)
- Genderarbeit
- Rausch- und Risikobalance
- Jugend/Berufsorientierung
- Justiz und Strafvollzug
- erlebnispädagogische Ansätze
- Webwork und Öffentlichkeitsarbeit
- Street College als Ansatz außerschulischer Bildung

Info

Termine	14.10. bis 17.10.2024
Zielgruppe	(Neue) Fachkräfte der Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg; Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Juri Schaffranek, Tilmann Pritzens
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.08.2024

Nr. 2011/24



Gelingendes Fundraising – der Fundraising-Baukasten

Ein gelingendes Fundraising setzt sich aus einer Fülle von Bausteinen zusammen. Manche davon stehen uns optional zur Verfügung, andere sind unerlässlich, zum Beispiel ein vertrauensvolles Beziehungsmanagement zu so unterschiedlichen Partnern/-innen wie Stiftungen, Spender/innen, Unternehmen oder öffentlichen Geldgebern und das Wissen um deren Bedürfnisse.

Strategisches Denken, Experten/-innenwissen (Spenderpyramide, Stakeholder), Storytelling, Netzwerken, Elevator Pitch, Small Talk, Big Talk und Freude am eigenen Tun als Möglichmacher/innen sinnvoller Projekte sind weitere Bausteine, mit denen wir uns befassen werden.

Info

Termine	11.11. und 12.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg; Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Monika Ruth
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.09.2024

Nr. 2012/24



Stiftungen als Partner für mein Projekt gewinnen

Stiftungen können wichtige Partner bei der Realisierung eigener Projekte sein. Wie finde ich aber die passende Stiftung und wie spreche ich sie an? Was muss ich über das Stiftungswesen wissen?

Wie schreibe ich den Projektantrag und wie den Finanzierungsplan? Was braucht die Stiftung von mir und was brauche ich eventuell von der Stiftung? Was gilt es bei Abrechnung und Abschlussbericht zu beachten?

Wie gelingt es, dass Stiftungen unser Projekt langjährig unterstützen?

Das Seminar beinhaltet Module, in denen Sie an Ihren eigenen Projekten weiterarbeiten können.

Methoden: Input, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Austausch und Diskussion.

Info

Termine	19.09. und 20.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Monika Ruth
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.07.2024

Nr. 2013/24



Werkstatt: JUGENDXperience Erfahrungstransfer, Wissensweitergabe und Weiterbildung für die Jugendarbeit

Der JugendXperience Workshop bietet eine einzigartige Möglichkeit für erfahrene Fachkräfte, ihre Expertise an Neueinsteigerinnen in der Jugendarbeit weiterzugeben und gemeinsam innovative Weiterbildungskonzepte für die Jugendarbeit zu entwickeln.

Worum geht es?

Erfahrene Kollegen/-innen werden eingeladen, ihre Kenntnisse über relevante Themen, effektive Methoden und notwendige Kompetenzen im Bereich der Jugendarbeit zu teilen. Der JugendXperience Workshop vereint Erfahrung und frische Perspektiven, um die Jugendarbeit auf ein neues Niveau zu heben.

Highlights des Workshops:

- **Erfahrungsaustausch:** Erfahrene Jugendarbeiter/innen teilen ihre Stärken, Herausforderungen und bewährten Praktiken.
- **Themenexploration:** Diskussion und Identifizierung der relevantesten Themen in der Jugendarbeit.
- **Methodenvielfalt:** Erkundung zeitgemäßer Methoden und Ansätze für eine effektive Jugendarbeit.
- **Entwicklung von Weiterbildungsformaten und Inhalten für Seminare.** Identifizierung von Schlüsselbereichen für Qualifizierungen und Seminaren wie 'Neu in der Jugendarbeit', 'Leitung in der Jugendarbeit', 'Beteiligungswerkstatt für die Jugendarbeit', 'Jugendarbeit im ländlichen Raum' etc.

Die Teilnehmer/innen des JugendXperience Workshops sollten eine Leidenschaft für die Jugendarbeit mitbringen und bereit sein, ihr Wissen zu teilen und von anderen zu lernen. Unabhängig von ihrem Erfahrungslevel bietet dieser Workshop eine dynamische Plattform für den Austausch, die Weiterbildung und die Gestaltung der Zukunft der Jugendarbeit.

Der JugendXperience Workshop richtet sich an engagierte und motivierte Fachkräfte, die in der Jugendarbeit tätig sind.

- **Erfahrene Jugendarbeiter/-Innen:** Personen mit langjähriger Erfahrung in der Jugendarbeit, die ihre Expertise und ihr Wissen an die nächste Generation weitergeben möchten.
- **Fachexpert/-Innen z.B. im Bereich Technologie, Nachhaltigkeit, etc. oder** Personen mit handwerklichem, künstlerischem oder kreativem Hintergrund, die ihre Fähigkeiten nutzen möchten, um jugendgerechte Konzepte zu entwickeln.
- **Trainer/-innen und Pädagog/-Innen:** Fachleute, die in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Jugendarbeit tätig sind und gemeinsam innovative Methoden und Konzepten entwickeln möchten.

Info Multiplikator/-innen: Personen, die in der Lage sind, das erworbene Wissen und spannende

Ansätze in ihre Organisationen, Projekte oder Schulungsinitiativen zu integrieren.

Termine 27.02. und 28.02.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich, Thomas Hetzel
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.01.2024

Nr. 2014/24



Öffentlichkeitsarbeit und Storytelling für die Kinder- und Jugendarbeit

Online-Kurs im Selbststudium mit anschließendem Gruppencoaching in Präsenz

Braucht eure Organisation mehr Sichtbarkeit? Und möchtet ihr die öffentliche Wahrnehmung eurer Arbeit stärken? Wenn ihr die Themen eurer Einrichtung an die Öffentlichkeit bringen und Unterstützung gewinnen möchtet, etwa um eure Lobbyarbeit zu stärken, Fördergelder bewilligt zu bekommen oder eine Community aufzubauen, ist strategisches Storytelling eine der wirksamsten Methoden: Denn wenn Organisationen ein einheitliches, Sinn stiftendes Narrativ nach außen kommunizieren, werden sie für ihre Anliegen eine große öffentliche Aufmerksamkeit gewinnen und können direkt zum Handeln motivieren.

Der Online-Kurs 'Öffentlichkeitsarbeit & Storytelling für die Kinder- und Jugendarbeit' bietet dafür eine praktische Anleitung. In vier Modulen lernt ihr, wie ihr eure öffentliche Wahrnehmung verstärkt. Am Ende des Seminars gibt es noch ein Gruppencoaching in Präsenz, bei dem ihr eure Fragen zu den Inhalten des Seminars stellen und maßgeschneiderte Antworten erhalten könnt.

Außerdem wird Feedback zur Startseite eurer Website sowie euren Social-Media-Kanälen angeboten.

Dozentin: Tabea Sternberg

Zeitraumen: 09:30–17:00

Voraussetzungen: abgeschlossenes Selbststudium des Online-Seminars

Inhalte des Online-Seminars auf der Lernplattform:

Zu jedem der nachfolgenden Module in dem Online-Kurs auf der Lernplattform erhaltet ihr kurze Grundinformationen, Tipps zur Kommunikation und Umsetzung sowie Aufgabenstellungen, Checklisten oder Interviews sowie Links und Literatur zur Vertiefung.

1. Situationsanalyse: Wann kommunizieren wir mit wem?
Im ersten Schritt überprüft ihr, wie zufrieden ihr mit eurer bisherigen kommunikativen Wirkung seid.
2. Kernbotschaft: Wofür steht eigentlich unsere Organisation/Institution?
Im zweiten Schritt macht ihr euch eure eigenen Werte und Ziele bewusst und stellt euch die Frage, welches Image ihr bereits habt und wo ihr hinwollt.

3. Inhalte: Erzählen wir Stories in unserer Öffentlichkeitsarbeit? Anhand von Input und praktischen Übungen lernt ihr Schritt für Schritt die grundlegenden Bausteine von Storytelling kennen und erfahrt, wie ihr Stories wirksam für eure Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit Entscheidungsträgern nutzen könnt.

4. Kanäle und Maßnahmen: Wie sprechen wir unsere Zielgruppen an? (mit Social Media Special)

Hier geht es um Anwendung von Storytelling in der Medienarbeit, auf der Website und für Social Media. Wie kann man Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen? Welche Kanäle sind für welche Zielgruppen geeignet? Und was muss ich dabei beachten?

Zu jedem der Module erhaltet ihr

- praktische Informationen und theoretisches Hintergrundwissen,
- Tipps zur Kommunikation und Umsetzung,
- Praktische Aufgabenstellungen (z. B. Checklisten oder Interviews),
- Fallbeispiele,
- weiterführende Links zu vertiefenden Informationen und Videos sowie Literaturtipps.

Termine	22.04. und 23.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 2015/24



Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit

Dieses zweitägige Seminar widmet sich dem Thema Öffentlichkeitsarbeit, auch Public Relations (PR) genannt. Zunächst geht es darum, PR von klassischer Werbung abzugrenzen und die PR-Ziele für die jeweilige Einrichtung abzustecken. Im nächsten Schritt werden verschiedene Werkzeuge vorgestellt, die sich dafür anwenden lassen. Neben einigen theoretischen Grundlagen erfolgreicher Kommunikation sollen schwerpunktmäßig praktische Fragen im beruflichen Alltag – an den Bedürfnissen der Seminargruppe ausgerichtet – behandelt werden. Weitere Themen sind zum Beispiel Zielgruppen und deren Definition, das Vermeiden von Streuverlusten, die Methode des Storytelling sowie auch durch den Datenschutz bedingte Hürden der PR-Arbeit.

Ziel ist es also, einen Einblick zu gewinnen in 'gute PR' und Kommunikationstools wie Flyer, Broschüren, Newsletter, Pressemitteilungen, Web-Auftritt, Soziale Medien, Publikums-/Fachveranstaltungen oder Imagefilm zu vergleichen und ihren Einsatz für die eigene Arbeitspraxis zu bewerten. Kleine praktische Übungen ergänzen den Stoff. Natürlich werden bereits gemachte Erfahrungen der Teilnehmenden einfließen und gemeinsam diskutiert.

Gearbeitet wird sowohl online wie auch in Präsenz.

Info

Termine	19.03.2024, 18.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Andreas Koepcke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.02.2024

Nr. 2030/24



Traumapädagogik und psychosoziale Unterstützung Kinder und Jugendlicher im pädagogischen Alltag – mehrmodulige Seminarreihe

Krieg, Pandemie, Klimawandel – Kinder und Jugendliche wachsen in einer immer unsicherer werdenden Welt auf. Traumatische Erlebnisse, die durch diese Krisen ausgelöst werden, bestimmen vermehrt den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Hinzu kommen seit dem Krieg in der Ukraine geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Berlin und Brandenburg an. In der Fortbildungsreihe lernen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, was es braucht, um einen sicheren Ort zu gestalten und eine traumapädagogische Haltung zu entwickeln, die eine mitfühlende, aber dennoch abgegrenzte Begleitung und Unterstützung ermöglicht.

Der praxisnahe, theoretisch fundierte Ansatz der Traumapädagogik ermöglicht es, Kinder und Jugendliche zu stabilisieren und belastbare Beziehungen für die pädagogische Arbeit aufzubauen. Darüber hinaus unterstützt er Fachkräfte dabei, Kompetenzen zu entwickeln, um zu hohe Belastungen bei sich selbst zu erkennen und zu lernen, gleichermaßen professionelle Nähe und Distanz sinnvoll zu gestalten.

Methoden:

In der mehrmoduligen Reihe sind reflektorische und supervisorische Phasen enthalten. Die Fortbildung hat einen hohen Praxisanteil und findet in abwechselnden Lernsettings statt, zum Beispiel Inputs, Übungen und Selbsterfahrungselemente in Einzelarbeit oder Kleingruppen sowie Fallarbeit, Diskussionen und Austauschrunden.

Termine:

Module 1 bis 3: 13.–15.09.2023 in Präsenz im SFBB

Modul 4: 29.09. und 24.10.23, jeweils von 9:30–12.30 Uhr online

Info

Termine 14.10. bis 16.10.2024, 06.11.2024, 27.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Marianne Herzog
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.08.2024

Nr. 2050/24



Zwischen Gesellschaftskritik & Menschenfeindlichkeit – wie der Umgang mit jugendlicher Radikalität im Kontext der Jugend(sozial)arbeit gelingen kann.

In Kooperation mit F.A.N. Berlin-Brandenburg, Stiftung SPI

Radikalisierungsprozesse sind nicht nur extreme gesellschaftliche Randphänomene, sondern spielen auch bei der jugendlichen Identitätsbildung eine wichtige Rolle. Fachkräfte der Jugendarbeit können durch ihre Besucher/innen mit einer Reihe von Einstellungen und Handlungen konfrontiert werden, die über eine legitime Gesellschaftskritik hinausgehen können.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, sich mit jugendtypischer Radikalität zu befassen. Zudem werden praktische Übungen für einen handlungssicheren Umgang mit unterschiedlichen Radikalisierungsphänomenen angeboten. Es wird Raum für Austausch, Diskussion und Vernetzung ermöglicht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen zum Phänomen der jugendtypischen Radikalisierung
- phänomenübergreifende Betrachtung von Radikalisierungsarten
- Fallarbeit zur Stärkung der Handlungssicherheit

Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg fördert Handlungssicherheit im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen. Durch die differenzierte Betrachtung von phänomenübergreifender Radikalisierung werden ein Perspektivwechsel und aufgeklärter Umgang mit dem Thema ermöglicht.

Information:

Der Workshop ist Teil eines dreitägigen Fortbildungsangebots durch F.A.N. Berlin-Brandenburg. Die Seminare können sowohl einzeln wie auch zusammenhängend besucht werden.

Info

Termine	13.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jannik David Holz, Saskia Schindler
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 2051/24



Radikaler Klimaaktivismus – ziviler Ungehorsam einer letzten Generation?

In Kooperation mit F.A.N. Berlin-Brandenburg, Stiftung SPI

Radikale Protestformen des Klimaaktivismus wie Straßenblockaden und das Festkleben an Kunstwerken erfuhren zuletzt Aufmerksamkeit und wurden kontrovers diskutiert. Die Einschätzungen der unterschiedlichen Protestformen reichen vom legitimen Protest bis hin zum 'Klima-Terrorismus'.

Der Workshop untersucht unterschiedliche Formen des gegenwärtigen Klimaaktivismus und bietet einen Austausch über deren Einordnung als Mittel des demokratischen Protests. Gleichzeitig werden Fragestellungen zur Rolle der Pädagogik im Umgang mit der 'Generation Greta' aufgeworfen.

Elemente des Workshops:

- Hintergrundwissen zu unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Perspektiven auf
- Austausch über die Phänomeneinordnung im Kontext des zivilen Ungehorsams
- Auseinandersetzung mit jugendspezifischer Radikalität im Zuge des Klimaaktivismus

Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg fördert Handlungssicherheit im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen. Durch die differenzierte Betrachtung von phänomenübergreifender Radikalisierung werden ein Perspektivwechsel und aufgeklärter Umgang mit dem Thema ermöglicht.

Information:

Der Workshop ist Teil eines dreitägigen Fortbildungsangebots durch F.A.N. Berlin-Brandenburg. Die Seminare können sowohl einzeln wie auch zusammenhängend besucht werden.

Info

Termine 14.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jannik David Holz, Saskia Schindler
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 2052/24



Polizeifeindlichkeit in der Jugendarbeit begegnen

In Kooperation mit F.A.N. Berlin-Brandenburg, Stiftung SPI

Das Verhältnis zwischen Fachkräften der Jugendarbeit, deren Klientel und der Polizei ist oft angespannt. Zudem verstärkt das Gefühl erlebter Unrechtserfahrungen in Verbindung mit der Polizei diese Dynamik. Wie kann es gelingen, die Arbeit der Polizei einerseits kritisch zu bewerten und andererseits polizeifeindliche Einstellungen und Äußerungen im eigenen Arbeitsfeld zu vermeiden sowie die Demokratiekompetenzen von Jugendlichen zu fördern?

Der Workshop bietet:

- einen Austausch über gesellschaftliche Rollenvorstellungen und Erwartungshaltungen hinsichtlich Polizeiarbeit
- Auseinandersetzung mit polizeiablehnenden Narrativen
- eine lösungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Einstellungsmerkmal 'Polizeifeindlichkeit'

Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg fördert Handlungssicherheit im Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen. Durch die differenzierte Betrachtung von phänomenübergreifender Radikalisierung werden ein Perspektivwechsel und aufgeklärter Umgang mit dem Thema ermöglicht.

Information: Der Workshop ist Teil eines dreitägigen Fortbildungsangebots durch F.A.N. Berlin-Brandenburg. Die Seminare können sowohl einzeln wie auch zusammenhängend besucht werden.

Info

Termine	15.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jannik David Holz, Saskia Schindler
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 2053/24



Partizipation und Empowerment durch Erzählen – die Kraft der Narration für die Kinder- und Jugendarbeit entdecken

Narration beziehungsweise Erzählen ist ein kraftvolles pädagogisches Werkzeug und auch in der Jugendarbeit vielseitig anzuwenden. Die Grundannahme ist, dass wir im Erzählen eigener persönlicher Erfahrungen in Kontakt mit unseren Werten und die Geschichte/n hinter unseren Meinungen kommen. So stellen wir Sinnhaftigkeit und Identitäten her und können sie gleichzeitig reflektieren und uns gesellschaftlich orientieren.

In narrativen Gesprächsgruppen schaffen wir einen vertraulichen Raum, in dem wir hinter die Positionen und in die Erlebnisse jeder/s Einzelnen eintauchen können. Erfahrungen werden noch einmal und wahrscheinlich anders durchlebt und geteilt, Schwächen können gezeigt und zu Stärken gewandelt, Tabus gebrochen und reflektiert werden. An die Stelle von Argumentieren und Rechthaben treten Erinnern, Erzählen, Verstehen und Zuhören. Wir lernen uns selbst und andere kennen, lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede auszuhalten, Empathie und Selbstwirksamkeit, Kommunikation und Partizipation als Individuum und Teil einer Gruppe zu erleben.

- Wie und wo kann Erzählen methodisch sinnvoll sein und wie halte ich den Rahmen?
- Wie kann ich Nachfragen stellen, die zum Erzählen und nicht zum Rechtfertigen und Verteidigen einladen?
- Wie kommen wir an die Geschichten hinter den Meinungen und wie können wir bedürfnis- und ressourcenorientiert mit Erfahrungen umgehen?
- Wie kann ich kommunikativ begleiten statt Ratschläge auszuteilen, und wie kann ich all das in meine Praxis in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umsetzen?

Diesen und anderen Fragen werden wir durch anregende Inputs, intensiven Austausch und praktische Übungen im zweitägigen Kurs auf den Grund gehen.

Info

Termine	24.10. und 25.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jen Pahlmeyer
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 2054/24



Systemisches Konsensieren und andere Verfahren – tragfähige Lösungen gemeinsam in Gruppen erarbeiten

Bei Entscheidungen, die wir in unserem Arbeitsalltag intern im Team wie auch mit Jugendlichen treffen, können wir mit dem Systemischen Konsensieren (SK) sowie anderen Verfahren für eine deutlich höhere Zufriedenheit bei allen Beteiligten sorgen.

In dieser Fortbildung lernen wir theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungsbeispiele kennen, die wir mit den Farben Rot, Gelb, Grün visualisieren, und probieren das SK und weitere Verfahren an eigenen Situationen aus.

Ziel ist es, partizipative Einigungsprozesse konzipieren und sicher durchführen zu können, um tragfähige Lösungen mit einem hohen Zustimmungsgrad zu erhalten.

Alle Inhalte und Verfahren können im Anschluss an das Seminar direkt in die eigene Arbeit integriert werden.

Info

Termine	20.06. und 21.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Gesine Otto
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.05.2024

Nr. 2055/24



Umgang mit ‚Hot Topics‘ in der Arbeit mit Jugendlichen – Einführung in den Lewis Deep Democracy Ansatz

Wenn Menschen nicht gehört werden, beispielsweise weil sie in der Minderheit sind, entstehen Spannungen, Widerstand und Konflikte. Wie kann es gelingen, Jugendliche, die frustriert sind und sich benachteiligt fühlen, wieder ins Boot zu holen und Konflikte zu lösen?

'Lewis Deep Democracy' schafft einen sicheren Raum, in dem alles gesagt und vor allem auch Minderheitenmeinungen gehört werden. So wird ermöglicht, dass alle Meinungen, Sichtweisen, Glaubenssätze und Emotionen auf den Tisch kommen können. Dadurch entsteht ein deutlich erweiterter Lösungsraum, in dem neue, kreative und von allen getragene Lösungen sichtbar werden.

Die Methoden wurden in Südafrika in der Nach-Apartheid-Situation entwickelt und werden weltweit seit über 20 Jahren praktiziert. Sie sind besonders nützlich, um Beziehungs- und Gruppendynamiken, die emotional aufgeladen oder von Vielfalt und Differenz geprägt sind, zu lösen und in produktiven Fluss zu bringen. Dabei unterstützen sie sowohl die Fachkräfte als auch die Jugendlichen, mehr über sich selbst und andere zu erfahren. So können sie dazu beitragen, eine Kultur der Beteiligung, des Dialogs und friedlichen Miteinanders zu etablieren.

Der dreitägige Kurs ist ein grundlegendes Training, in dem die Tools und der theoretische Hintergrund von Lewis Deep Democracy vermittelt und geübt wird. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf erfahrungsorientiertes Lernen einzulassen und eigene Themen einzubringen. Nach Abschluss des Kurses kann das Gelernte sofort in die Praxis umgesetzt werden.

Info

Termine	24.04. bis 26.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Christiane Leiste, Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 2056/24



Der Islam und muslimische Jugendkulturen in Deutschland

In Kooperation mit dem Mobilen Beratungsteam Berlin und F.A.N.

Berlin-Brandenburg, Stiftung SPI

Pädagogische Einrichtungen werden von muslimischen Jugendlichen und Jugendgruppen, die vielfältigen jugendkulturellen Milieus angehören, genutzt. Wie all ihre Altersgenossen sind sie auf der Suche nach ihrer Identität. Für viele spielen dabei die Religion und die religiöse Zugehörigkeit eine wichtige Rolle.

Neben der Vermittlung theoretischen Wissens zu den Themenfeldern Islam, Islamismus und Radikalisierung gibt die Fortbildung die Gelegenheit, offene Fragen bezüglich des Islams und der Lebenswelten muslimischer Jugendlicher zu besprechen. Dabei geht es auch um die Frage, wie die Mitarbeiter/innen einer Einrichtung gemeinsam in ihrem Berufsalltag einen sach-, lösungs- und ressourcenorientierten Umgang mit den konkreten religionspezifischen Herausforderungen entwickeln können.

Folgende Themenfelder werden in der Fortbildung behandelt:

- Grundwissen über den Islam und soziokulturelle Hintergründe
- muslimische Jugendliche in Deutschland
- verschiedene jugendkulturelle Milieus
- islamistische Radikalisierung

Methoden:

Inputs, Filmmaterial, interaktive Übungen, Austausch und Gruppenarbeit, kollegiale Fallberatung

Info

Termine 24.04. und 25.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Haroun Chahed, Ibrahim Gülnar

Verantwortlich Johanna Dietrich

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 01.03.2024

Nr. 2057/24



Give Peace a Chance – Friedensarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gewalt als legitimes Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen wird immer häufiger angewendet. Es zeigt uns allen, wie zerbrechlich Frieden ist und wie wichtig die Arbeit am Frieden ist. Alle können im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Frieden beitragen. In diesem Workshop wird gemeinsam mit den Teilnehmenden herausgearbeitet, was die Kinder- und Jugend(sozial)arbeit bereits in der Friedensförderung, Gewaltprävention und Gewaltdeeskalation macht und wo sich Ansatzpunkte zur Optimierung identifizieren lassen. Die Teilnehmenden lernen dabei Konzepte aus der Friedens- und Konfliktforschung kennen, wenden praktische Methoden aus der Friedensarbeit sowie der konstruktiven Konfliktbearbeitung an und bekommen Einblicke in friedenspädagogische Methoden und Materialien.

Info

Termine	19.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Cornelia Brinkmann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.04.2024

Nr. 2058/24



Alles im Blick ...?! Verschränkungen von Rassismus und Klassismus in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen

Wie hängen die Diskriminierungsformen Klassismus und Rassismus zusammen und wie zeigt sich das in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen?

Rassistische Narrative sind eng mit klassistischen Vorstellungen verschränkt. Gerade in Pädagogik und Sozialarbeit spielen klassistische Annahmen über sogenannte 'Migrationsandere' (Paul Mecheril) eine große Rolle. Solche Vorstellungen und Annahmen beeinflussen das pädagogische Handeln und prägen auch institutionelle Vorgehensweisen und Regelungen.

Diese Fortbildung ist ein Angebot, im kollegialen Rahmen genau hinzuschauen, um die Verschränkung der beiden Diskriminierungsformen im eigenen Arbeitsfeld besser erkennen zu können und dann Handlungsmöglichkeiten dagegen zu entwickeln.

Wir werden uns in diesem zweitägigen Format einerseits mit Theorien und historischer Gewachsenheit von Klassismus und Rassismus beschäftigen. Andererseits werfen wir einen Blick auf den rechtlichen Rahmen und setzen uns auch mit der Reflexion der eigenen Haltung und Privilegien auseinander. Der kollegiale Austausch steht im Mittelpunkt der Fortbildung, die anhand von Fallbeispielen und Übungen Handlungsoptionen für die Praxis anbieten möchte.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Alioune Niang, Gisela Bölling
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 2061/24



Kinder- und Jugendpartizipation – konkrete Anregungen und Methoden

Die offene Kinder- und Jugendarbeit sieht in der Partizipation junger Menschen eines ihrer grundsätzlichen Arbeitsprinzipien. Zugleich sind jedoch etliche Studien zu dem Schluss gekommen, dass es nach wie vor an Möglichkeiten der Beteiligung mangelt. Daraus ergibt sich eine Reihe von Fragen, mit denen wir uns innerhalb dieses Workshops beschäftigen wollen:

- Was verstehe ich unter Kinder- und Jugendpartizipation?
- Was bedeutet es, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit zu begleiten?
- Welche Ansätze und Methoden gibt es?
- Wie lassen sich Beteiligungsformate innerhalb meines Tätigkeitsbereiches etablieren und auf welche Herausforderungen stoße ich dabei?

Der zweitägige Workshop ist als gemeinsamer Bildungsprozess konzipiert, in dem wir der Frage nachgehen, was nötig ist, um die Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf struktureller Ebene zu verankern. Neben Impulsen zu aktuellen Diskursen rund um das Thema beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichen Auffassungen von Kinder- und Jugendpartizipation im Kontext unseres Arbeitsfeldes, arbeiten diesbezügliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus und erörtern, auf welche praktischen Herausforderungen und Hürden wir hinsichtlich der Verwirklichung dessen stoßen.

Teil des Workshops ist eine Zukunftswerkstatt, die einen kollegialen und fachlichen Austausch anstrebt, der das Ziel neuer Projektideen und Handlungsstrategien verfolgt.

Info

Termine	17.10. und 18.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Abou Dabous Ilham, Nils Zimmer
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 2062/24



Treffpunkte, Orte und Räume der Jugendlichen – Perspektiven für die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Frage nach den Räumen junger Menschen (u. a. Freizeiträume, Wohnräume, urbane Räume, digitale Räume) hat nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie an Aktualität und Dringlichkeit gewonnen. Dabei treten soziale Ungleichheiten zu Tage, die sich für viele junge Menschen etwa über fehlende Rückzugs- und Austauschräume oder mangelnde Orte zur Freizeitgestaltung äußern.

Im Workshop präsentieren wir in einem ersten Teil Forschungsergebnisse zu räumlichen Aneignungsprozessen Jugendlicher aus marginalisierten Quartieren in Berlin, Köln und Lyon. Dabei thematisieren wir die Auseinandersetzung mit sozialräumlicher Segregation und Strategien junger Menschen, beispielsweise im Umgang mit Stigmatisierungen. Hieran anschließend möchten wir gemeinsam reflektieren, welche Räume für junge Menschen und die Arbeit mit Jugendlichen besonders wichtig sind.

Darauf folgend analysieren wir in einem zweiten Teil, in welchen Quartieren die Teilnehmer/innen des Workshops beruflich tätig sind und welche Treffpunkte, Orte und Räume für die Jugendlichen, mit denen sie zusammenarbeiten, relevant sind. Gemeinsam schauen wir, wie offene Kinder- und Jugendarbeit Orte und Räume miteinbezieht, die für junge Menschen zentral sind. Im Rahmen dessen werfen wir auch einen Blick auf sozialräumliche Segregationstendenzen und deren Auswirkungen auf die quartiersbezogene OKJA. Dabei arbeiten wir heraus, inwiefern die Perspektive auf Räume in der Stadt für die Praxis vertieft werden kann.

Im Seminar wird u. a. die Methode der Subjektiven Landkarten eingeführt und angewendet.

Info

Termine	23.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nils Zimmer, Prof. Dr. Sonja Preissing
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 2063/24



Weiterbildung Moderator/in für Kinder und Jugendbeteiligung des Deutschen Kinderhilfswerks e. V.

in Kooperation mit Sen BfJ. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Für eine kind- und jugendgerechte Stadt- oder Gemeindegestaltung oder Einrichtungskonzeption in der Jugendhilfe sind theoretische Grundkenntnisse nötig, Moderations- und altersgerechte Beteiligungstechniken sowie Strategien, die die Umsetzung von Partizipation befördern. Die Weiterbildung richtet sich alle, die eigene Beteiligungsprojekte durchführen und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Alltag verankern möchten.

Themen: rechtliche Grundlagen, fachliche Begründungen und die nachhaltige Sicherung von Partizipationsprozessen. In Handlungsübungen setzen sich die Teilnehmenden zudem mithaltungsfragen und demokratischen Aushandlungsprozessen auseinander. Eine Anbindung an die vorhandenen Strukturen in Berlin und Brandenburg ist fester Bestandteil der Weiterbildung.

- Modul 1: Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Modul 2: Partizipationsprojekte und -prozesse starten: 'Kleine und große Beteiligungsmethoden'
- Modul 3: Partizipative Konzeptentwicklung und Projektmanagement
- Modul 4: Partizipationsprozesse moderieren
- Modul 5: Beteiligung qualifiziert durchführen, evaluieren und verstetigen

Voraussetzungen der Teilnahme: Durchführung und schriftliche Dokumentation eines Beteiligungsprojekts mit Kindern oder Jugendlichen.

Eine Übernachtung im SFBB ist ausdrücklich erwünscht!

Die Weiterbildung findet mit Unterstützung des Jugend-Demokratiefonds Berlin statt.

Nähere Informationen sowie den Bewerbungsbogen finden Sie auf der Internetseite des SFBB oder auf Anfrage.

Info

Termine	11.07. bis 13.07.2024, 12.09. bis 14.09.2024, 05.12. bis 07.12.2024, 13.03. bis 15.03.2025, 26.06. bis 28.06.2025
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit, Beteiligungskoordinatoren/-innen aus Berlin und Brandenburg und bundesweit Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
------------	--

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Verantwortlich	Ingrid Fliegel
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Aller Anmeldungen an das DKHW
-----------	-------------------------------

Anmelden bis	10.05.2024
--------------	------------

Nr. 2100/24



Einführung in die GEBE-Methode – Demokratiebildung und Partizipation in der OKJA fördern

Die GEBE-Methode ('Gesellschaftlich-demokratisches Engagement von benachteiligten Jugendlichen fördern') setzt bei den konkreten Lebenswelten der Jugendlichen an. Sie geht davon aus, dass politische Bildung als Demokratiebildung besondere Chancen hat, wenn sie die Themen, Interessen und Problemstellungen aufgreift, die die Jugendlichen wirklich in ihrem Leben betreffen. Die Methode ermöglicht Jugendlichen demokratische Partizipation in ihren Einrichtungen, in der Kommune und der Gesellschaft. Sie schult die Fachkräfte darin, die Themen, für die sich Jugendliche wirklich begeistern, in der offenen Arbeit zu erkennen, sie aufzunehmen und mit ihnen zu arbeiten.

Indem die Jugendlichen sich mit ihren Interessen ernstgenommen fühlen und eigene Inhalte gemeinsam bestimmen und umsetzen, erleben sie demokratisches Handeln und Demokratiebildung. Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit werden gestärkt und die Jugendlichen werden zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement – zumindest in ihrer Jugendfreizeiteinrichtung – ermutigt.

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Teamleitungen. Sie ermöglicht den Teilnehmenden, informelle Partizipation in ihrer alltäglichen Praxis umzusetzen, eigene Prozesse zu initiieren und zu reflektieren.

Die Einführung in die GEBE-Methode umfasst einen zweitägigen Auftakt im SFBB gefolgt von einer Praxisphase und zwei halbtägigen Einrichtungsbesuchen. Der Abschluss findet dann wieder in Präsenz im SFBB statt.

Modul 1: 26.-27.2.2024, ganztägig in Präsenz im SFBB

Einrichtungsbesuch: 25.3.2024, vor Ort in einer Einrichtung von 10–14 Uhr

Einrichtungsbesuch: 22.4.2024, vor Ort in einer Einrichtung von 10–14 Uhr

Modul 2: 27.5.2024, ganztägig in Präsenz

Info

Termine	26.02. und 27.02.2024, 25.03.2024, 22.04.2024, 27.05.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	16
---------------	----

Dozent/innen	Johanna Dietrich, Katja Hönig, Stefan Simon Willich
--------------	---

Verantwortlich	Johanna Dietrich
----------------	------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	20.01.2024
--------------	------------

Nr. 2101/24



Aufsuchende politische Bildung – Jugendliche lebensweltorientiert erreichen

Viele junge Leute finden Politik oft langweilig oder schwer zu verstehen. Politische Bildung klingt nach Theorie, nach Schule und Seminar. Die herkömmlichen Formate sprechen viele Jugendliche gar nicht an. Doch wie können Jugendliche für Politik begeistert werden? Zum Beispiel mit der aufsuchenden politischen Bildung. Diese geht direkt zu den Orten, wo die Jugendlichen sind, und zeigt ihnen, wie Politik sie direkt betrifft und in ihrem Alltag wichtig ist. So können auch die erreicht werden, die sonst wenig Interesse zeigen. Bildungs- und Teilhabeprozesse werden damit in die Lebenswelt der Zielgruppen verankert, um neue Zugänge zu demokratischen Prozessen herzustellen und der Entfremdung zwischen Politik und Jugendlichen entgegenzuwirken.

In diesem Workshop geht es darum, Methoden und Beispiele kennenzulernen und die eigene Haltung zur politischen Praxis innerhalb der eigenen Tätigkeit zu reflektieren.

Diese und weitere Fragen können dabei bearbeitet werden:

Wie sehen die Lebenswelten der Jugendlichen in unseren Arbeitsfeldern aus?

Welche Interessen und Herausforderungen erleben sie?

Wie kann die aufsuchende (politische) Arbeit daran anknüpfen, um sie in ihrer politischen Wirksamkeit zu stärken?

Info

Termine	20.03. und 21.03.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	28
---------------	----

Dozent/innen	Katja Stephan, Matthias Nobre de Farias Bölle
--------------	---

Verantwortlich	Johanna Dietrich
----------------	------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	20.02.2024
--------------	------------

Nr. 2102/24



Beteiligung von jungen Menschen in ihren Lebenswelten durch hinausreichende Angebote – Einblicke in die (internationale) Praxis

Die in der Fachdebatte über lange Jahre geforderte sozialräumliche Öffnung von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit erlebte durch die Pandemie einen erneuten Aufschwung.

Das zeigen Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Studie 'Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW', die durch Forschungsergebnisse weiterer Bundesländer und Nachbarländer ergänzt wurden.

Die Einrichtungen haben sich auf den Weg in die physischen und virtuellen Sozialräume von Kindern und Jugendlichen gemacht. Ziel war es, den Kontakt zu den Zielgruppen beizubehalten. So wurden hinausreichende Aktivitäten von den Einrichtungen entwickelt: Ob mit Basteltüten, Koch- und Sportvideos, Fenstergesprächen, Spielverleih oder Stadtteilrundgängen. Es wurden neue physische und virtuelle Sozialräume als eine Erweiterung des offenen Bereichs entdeckt.

Im Workshop werden wir schauen, welche Chancen diese Ansätze gerade auch für die Beteiligung von jungen Menschen bieten.

Inhalte auf einen Blick

- Anregungen für die methodische Gestaltung von hinausreichenden Angeboten und offenen Teilnehmungsformaten
- Einblicke in Praxisprojekte:
 - das internationale Projekt 'Youth in Urban Spaces'
 - aktuelle Praxisprojekte des Stuttgarter Jugendhauses: #0711Wohnzimmer, Winterwagen und 'Zuhör-Kiosk'

Ziele

- Ideen für offene Teilnehmungsformate und hinausreichende Arbeitsansätze im eigenen Arbeitsfeld entwickeln
- Kooperationen gelingend aufbauen und nutzen
- Möglichkeiten kennenlernen, um verschiedene Teilnehmungsformate in Einklang zu bringen

Info

Termine 14.05. und 15.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Vanessa Fritz
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 2105/24



„Wi(e)der sprechen, aber wie?“ – Kommunikationstraining für ein demokratisches Miteinander

In Kooperation mit Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

Sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind immer häufiger mit populistischen Äußerungen und diskriminierendem Verhalten konfrontiert.

Was können Pädagogen/-innen tun, wenn Jugendliche diskriminieren und Ideologien der Ungleichheit offen vertreten? Was ist ein Vorurteil und wo beginnt Diskriminierung? Vor welchen besonderen Herausforderungen steht die Jugendarbeit hier? Wie kann der Spagat zwischen Beziehungsarbeit und Grenzziehung gelingen? Welche Erfahrungen wurden bereits gemacht? Welche Ziele verfolgt das pädagogische Handeln? Die Fortbildung möchte Raum geben, über diese und andere Fragen praxisnah in den Austausch zu gehen.

Es werden Möglichkeiten vorgestellt und erprobt, die eigene Meinung klar zu vertreten, Grenzen zu setzen und dabei mit dem Gegenüber im Gespräch zu bleiben. Orientiert an einem wertschätzenden Umgang, an systemischer Perspektive und gewaltfreier Kommunikation werden aktiv neue Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und reflektiert.

Themen und Inhalte:

- Sensibilisierung für Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung
- Reflexion der eigenen (beruflichen) Haltung
- Bearbeitung von Praxisbeispielen aus dem eigenen (Berufs-)Alltag
- Kennenlernen und Erproben kommunikativer Handlungsmöglichkeiten und Gesprächsanker

Info

Termine	24.09. und 25.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg und weitere Interessierte Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dustin Hoffmann, Harald Berndt
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.07.2024

Nr. 2150/24



Ich blute, also bin ich! Pädagogisches Handeln bei selbstschädigendem Verhalten von Mädchen

In Kooperation mit Wildwasser e. V.

Fachkräfte werden oft mit selbstverletzendem Verhalten von Mädchen konfrontiert: Hilfeschrei oder Erpressung? Oder beides? Die ersten emotionalen Reaktionen können von großer Betroffenheit über ein scheinbar grenzenloses Hilfsangebot bis zu aggressiver Abwehr reichen. Die wichtigste Voraussetzung für professionelles Handeln bietet ein möglichst weitgehendes Verstehen des Hintergrundes der betroffenen Mädchen.

Folgende Fragen werden Schwerpunkte der Fortbildung sein:

- Welche Formen des selbstschädigenden Verhaltens gibt es?
- Welche Funktion hat das selbstschädigende Verhalten für die Mädchen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, dieses aufzugeben, ohne andere dysfunktionale Verhaltensweisen entwickeln zu müssen?
- Welche Botschaften wollen die Mädchen transportieren: in Bezug auf andere, aber auch in Bezug auf ihren eigenen, zum Teil abgespaltenen Körper?
- Kann das selbstschädigende Verhalten auch ein Akt der Selbstfürsorge sein?
- Wie kann Unterstützung auf der Grundlage einer authentischen emotionalen Basis der Beraterin aussehen?
- Wie sehr kann mit der Selbstverantwortung gearbeitet werden, wie stark muss bei massiver Selbstschädigung interveniert werden? Wo liegen die Grenzen?

Auf der Grundlage theoretischen Verständnisses zu diesem Thema wird gemeinsam vor dem Hintergrund der jeweiligen Arbeitsbereiche ein angemessenes pädagogisches Handeln erarbeitet. Dabei wird die Überprüfung der jeweiligen Haltungen und der eigenen emotionalen Befindlichkeit eine wichtige Rolle spielen.

Info

Termine	11.03. und 12.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	17
Dozent/innen	Dorothea Zimmermann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2154/24



Religion oder Geschlechterstereotype: Was war zuerst da? Kulturalisierungen als Thema für die Jugendarbeit

Geschlechtsspezifische Zuschreibungen, mit denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, sind stets von Ungleichbehandlung und Benachteiligung begleitet. Ob wir es wollen oder nicht: Diese Stereotype prägen unser Leben. Nicht selten werden in diesem Kontext geschlechtsspezifische Bilder religiös begründet und 'Nicht-deutsch-gelesenen-Menschen' zugeschrieben: Vermeintlich allgemeingültige Klischees wie 'Muslimische Mädchen werden von ihren Brüdern unterdrückt' sind uns allen bekannt.

Wenn wir diese Themen geschlechterreflektiert und diskriminierungssensibel analysieren, tauchen Fragen für die Jugendarbeit auf:

- Welche Rolle spielt die Religion im Kontext patriarchaler Strukturen?
- Was hat was beeinflusst, die Religion das Patriarchat oder anders herum?
- Wie stehen Religionsgemeinschaften zu Geschlechterrollen und Diversität?
- Welche Erwartungen und Anforderungen werden an Jugendliche und ihre Geschlechtszugehörigkeit gestellt?

In diesem Seminar können Sie sich kritisch mit den Themen Religion und Geschlechterrollen auseinandersetzen. Dafür stehen uns verschiedene Methoden und Übungen zur Verfügung, die eine interaktive, reflexive und analytische Diskussion über das Thema ermöglichen.

Info

Termine	17.10. und 18.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Tschingis Sülejmanov
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 2157/24



Mein Leben – mein Geschlecht: Trans*geschlechtlichkeit als Thema für die Jugendarbeit

Gendernonkonforme, genderqueere und transgeschlechtliche (kurz: trans*) Personen teilen in dieser Gesellschaft die Erfahrung, dass die Zuschreibungen, die aufgrund ihres Körpergeschlechts an sie gerichtet werden, nicht ihrem inneren Erleben und ihrer Geschlechtsidentität entsprechen. Da Geschlecht jedoch in dieser Gesellschaft eine hochrelevante Kategorie darstellt, die in allen sozialen Beziehungen angesprochen und mit Erwartungen ausgefüllt wird, stehen trans* Personen immer wieder vor erheblichen Herausforderungen.

Hierzu gehören auch Gewalt, Diskriminierungen, Nicht-Anerkennung und Nicht-Gesehen-Werden. Die Angriffe gegen trans* Personen beginnen oft schon biografisch früh, geschehen in allen Lebensphasen und finden in allen wesentlichen sozialen Räumen statt. Die Schlüsse, die trans* Kinder und Jugendliche aus der oft gegen sie gerichteten Gewalt ziehen, spiegeln vielfach das Dilemma wider, in dem Menschen sich befinden, wenn sie wiederholt von Personen angegriffen werden, deren Sorge sie anvertraut sind und vor denen sie nicht fliehen können.

Im Rahmen der Fortbildung lernen Sie community-basierte und medizinische Konzepte von Trans*geschlechtlichkeit kennen. Wir betrachten gemeinsam die aktuellen Vorgaben einer medizinischen und rechtlichen Transition und die psychosozialen Versorgungsbedürfnisse. Mit Blick auf Ihre Praxis wird das dargestellte Wissen für die Ausgestaltung der Beratungs- und Versorgungsangebote anwendungsbezogen betrachtet. Aktuelle Umsetzungsmöglichkeiten werden gemeinsam beraten. Elemente der Selbstreflexion unterstützen die Wissensaneignung.

Info

Termine	05.12. und 06.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Elisabeth Blum, Sergio Mazzaferro
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.10.2024

Nr. 2158/24



Empowerment von Mädchen* und jungen Frauen* – Schutz vor sexualisierter Gewalt

In Kooperation mit Wildwasser e. V.

Von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen* und junge Frauen* brauchen in der Jugend-/Mädchen*arbeit starke Ansprechpersonen zur Unterstützung. Spätestens seit #metoo ist das Thema in einer breiten Öffentlichkeit angekommen. Doch sexualisierte Gewalt findet fast ausschließlich im Verborgenen statt, meistens im sogenannten Nahraum. Für viele Kinder und Jugendliche ist das familiäre System kein Ort, der Schutz und Sicherheit bietet, dies gilt vor allem für viele Mädchen* und junge Frauen*.

In dem Seminar werden wir neben der Vermittlung von Basiswissen zu sexualisierter Gewalt (Definition, Zahlen, Dynamiken, Täter/innenstrategien etc.) den Schwerpunkt auf niedrigschwellige Prävention und Intervention legen. Wir werden uns auf Grundlage einer intersektionalen Haltung in der Jugendarbeit mit der Frage beschäftigen, wie pädagogische Orte für Mädchen* aus allen Lebenslagen Schutzräume und Räume des Empowerments sein können. Ziel der Fortbildung ist es, Fachkräfte darin zu bestärken, als Vertrauenspersonen ansprechbar für betroffene Mädchen* und junge Frauen* zu sein sowie Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu erwerben. Im Seminar wird es viel Raum für Fragen, Austausch und Diskussionen geben.

Info

Termine	26.11. und 27.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Larissa Schönberger, Verena Barth
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.09.2024

Nr. 2164/24



Herausfordernden Situationen machtkritisch und genderreflexiv begegnen

Beim Kickern beschimpft ein Jugendlicher den eigenen Mitspieler, der das Tor nicht hält, als 'Schwuchtel'. Eine Jugendliche verkündet kurz vor Feierabend, dass sie nicht nach Hause möchte, weil sie sich heimlich die Haare abgeschnitten hat und die Eltern ausrasten werden – dass sie sich nicht als Mädchen fühlt, könne sie ihnen nie sagen. Nachdem bekannt wurde, dass der Vater eines Kindes jetzt mit einem Mann zusammen ist, bricht Gekicher aus, sobald es den Raum betritt.

Diese Situationen zeigen, dass Geschlecht eine große Rolle im Alltag der Jugendarbeit spielt. Manchmal zeichnen sich die Situationen dadurch aus, dass es nicht leicht ist, eine passende Reaktion zu finden. Dem spontanen Reagieren folgen manchmal ein komisches Bauchgefühl und die Frage, was die eigene Reaktion bei der Zielgruppe auslöst. Gegebenenfalls spielen solche Situationen vielleicht eigenen unbewussten klassistischen oder rassistischen Vorurteilen in die Hände und es wäre hilfreich, darüber nachzudenken. In der Hektik der Berufsalltags fehlen oft Zeit und Raum, solche Situationen und damit einhergehende Unsicherheiten genau zu betrachten. Das Seminar bietet hierfür Entschleunigung, um diese Situationen kollegial im Bezug zur pädagogischen Arbeit zu reflektieren. Ein Schwerpunkt liegt darauf, die Situationen geschlechterreflektiert unter Berücksichtigung verschiedener Machtverhältnisse und deren Verschränkung zu analysieren und Handlungsoptionen für die Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	11.07. und 12.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Sannik Ben Dehler
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.05.2024

Nr. 2168/24



Jungen* und Gewaltfreiheit – (wie) kann das gehen?

In Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung

In der Fortbildung steht die Beschäftigung mit Wissen, Haltung, Handlungsansätzen und Methoden im Mittelpunkt, um Jungen* und junge männliche Erwachsener darin zu stärken, sich kritisch mit Männlichkeit zu beschäftigen und gewaltfreie Handlungsmuster zu entwickeln. Dabei legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Verknüpfung von männlicher Sozialisation & Gewaltprävention. Denn: Nach wie vor sind Jungen* und junge Männer* mit Anforderungen wie Durchsetzungsfähigkeit, Souveränität, (körperlicher) Stärke sowie der Unterdrückung und Abwertung von Verletzlichkeit, Emotionalität konfrontiert. Die Orientierung an ihnen bildet einen fruchtbaren Boden für gewalttätiges Handeln und zusammen mit frauen- und homosexualitätsfeindlichen beziehungsweise (hetero- und cis-)sexistischen Einstellungen eine zentrale Voraussetzung für geschlechtsbezogene Gewalt.

In der Fortbildung werden wir Ansätze und Methoden zum besseren Verständnis von Ursachen und Formen männlicher Gewalt vorstellen und diskutieren. Diese sollen den Teilnehmer*innen helfen, Jungen* und junge männliche Erwachsenen darin zu stärken, Geschlechterbilder, Selbstverhältnisse und Handlungsspielräume zu erweitern und damit Voraussetzungen für gewaltfreie Handlungsweisen schaffen. Dazu gehören vor allen Dingen die Förderung emotionaler Kompetenz, die kritische Beschäftigung mit einschränkenden Männlichkeitsbildern und die Entlastung von Männlichkeitsanforderungen. In Fallbesprechungen diskutieren wir Praxissituationen und beleuchten sie aus einem geschlechterreflektierenden Blickwinkel hinsichtlich gewaltfreier Lösungsmöglichkeiten.

Info

Termine	12.06. und 13.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Bernard Könnecke, Till Dahlmüller
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 2169/24



Zwischen Grenzen und Empowerment – sexuelle Bildung in der Mädchen*arbeit

Sexualität, Beziehungen, Körperbilder und Geschlechterrollen sind Themen, die zur Lebensrealität aller Menschen gehören und in der alltäglichen Arbeit mit Mädchen* dennoch häufig eine Herausforderung darstellen.

Die Zeiten, in denen Sexuaufklärung nur Gefahrenabwehr bedeutete, sind vorbei. Heute stehen sexpositive Haltungen, Vielfalt und Empowerment im Mittelpunkt des (feministischen) Diskurses.

- Doch wie lassen sich wichtige Botschaften an Mädchen* altersgerecht vermitteln?
- Wo finden auch 'ungeliebte' Themen wie Scham, Umgang mit Grenzen und Grenzverletzungen und die große Unsicherheit im Erwachsenwerden ihren Platz?
- Positive Haltung zu Sexualität: Ja – aber was ist mit Pornographie und Frauenbildern in den Medien?
- Wie können wir als Fachkräfte vielfältige Vorbilder sein und dabei authentisch mit unseren Sorgen und Grenzen umgehen?
- Welche Methoden und Ansätze gibt es und wie können sie für verschiedene Arbeitskontexte angepasst werden?

In den zwei Tagen wollen wir diese und weitere Fragen zur sexuellen Bildungsarbeit mit der Zielgruppe Mädchen* und ihrer besonderen Sozialisation sowie ihren vielfältigen Hintergründen und familiären Werten miteinander erörtern, Methoden ausprobieren und Antworten auf konkrete Fragen von Mädchen* finden.

Info

Termine	19.09. und 20.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Anna Lena Schnaars
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.07.2024

Nr. 2170/24



Intersektionale Mädchen*arbeit: Einführung, Reflexion und kollegialer Austausch

Wie ist Mädchenarbeit eigentlich entstanden? Was macht Mädchen*arbeit zur Mädchen*arbeit? Wie hat sie sich im Laufe der Jahre in Deutschland entwickelt? Mädchen*arbeit bietet seit Ende der 1970er-Jahre Möglichkeits- und Lernräume für Mädchen* und als weiblich gelesene Jugendliche an. Sie leistet mädchen*politisch einen Beitrag zur Dekonstruktion von machtvollen Geschlechterzuschreibungen.

Seit ihrer Entstehung hat sich die Angebotsstruktur der Mädchen*arbeit stetig (weiter) entwickelt. Rassismuskritische und queere Perspektiven verändern die Mädchen*räume und haben Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtungen. In dieser Fortbildung wollen wir uns interaktiv dieser Thematik nähern und sie durch die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden reflektieren. Mit welcher pädagogischen Haltung gehen wir in unsere Arbeit und was sind unsere pädagogischen Ziele? Was sind aktuelle Themen und Bedarfe? Folgende Themen werde Schwerpunkte der Fortbildung sein: Geschlechterreflektierendes Arbeiten, Intersektionalität, Queere Ansätze, Rassismuskritik.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Birgit Krug, Yasmina Gandouz-Touati
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 2173/24



Deutschrap in der queer feministischen Mädchen*arbeit – wie kann das gehen?

Deutschrap ist sexistisch, homofeindlich und gewaltvoll – soweit das Klischee. In der pädagogischen Praxis ist es üblich, Kindern und Jugendlichen das Hören und Sehen bestimmter Songs und Videos zu verbieten.

Anstatt Capital Bra und Co jedoch vorschnell aus unserem pädagogischen Alltag auszuschließen, soll in dieser Fortbildung die Perspektive auf das Phänomen erweitert werden: Wofür steht Deutschrap in der queer feministischen Mädchen*arbeit? Wie können wir mit den Jugendlichen über ihre Stars ins Gespräch kommen? Was sollten Fachkräfte in Bezug auf ihre eigene Rolle und Positioniertheit als Pädagogen/-innen reflektieren? Wie sprechen wir mit Jugendlichen über sexistische, homofeindliche oder gewaltvolle Inhalte?

In einem ersten Teil werden wir zunächst rassismus- und klassismuskritische Perspektiven auf der Grundlage von pädagogischen Haltungen und Konzepten der queer feministischen Mädchen*arbeit vertiefen. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf der Vermittlung von pädagogischen Methoden aus dem Bereich der sexuellen und kulturellen Bildung für die Arbeit mit aktuellen Videos oder Songs von Deutschrap-HipHop-Künstlern/-innen.

Info

Termine	27.06. und 28.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Alina Bongk
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.05.2024

Nr. 2198/24



Queerfeindlicher Hassrede im Internet begegnen

In Kooperation mit Dissens - Institut für Bildung und Forschung

Hassrede im Netz, besonders in sozialen Medien, ist in den letzten Jahren verstärkt in die öffentliche und politische Diskussion geraten. Hasskommentare richten sich vor allem gegen Menschen, die auch offline von Diskriminierung betroffen sind – unter anderem gegen Frauen, lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Personen, jüdische Menschen, Schwarze Personen und People of Color.

In dieser zweitägigen Fortbildung gehen wir dem Phänomen Hassrede am Beispiel sexistischer, homo-, trans*- und inter*feindlicher Angriffe nach. Wir vermitteln grundlegendes Wissen zum Thema Hassrede, zu geschlechts- und sexualitätsbezogenen Diskriminierungen sowie Antifeminismus. Wir wollen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Angriffen im Netz aufzeigen und den Transfer in die pädagogische Praxis ermöglichen:

- Wie verhalte ich mich, wenn ich mit Hasskommentaren konfrontiert werde?
- Wie gehen Betroffene damit um?
- Wie kann Engagement gegen Hassrede aussehen?

In Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen werden die Teilnehmenden dazu befähigt, Jugendliche auch im Netz gegen sexistische, homo-, trans*- und inter*feindliche Diskriminierung stark zu machen.

Info

Termine	27.05. und 28.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Sarah Klemm, Ulla Wittenzellner
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 2199/24



Jungen*arbeit in Bewegung – Schritte in Richtung einer diskriminierungskritische Jungen*arbeit

Ziel dieser praxisorientierten und an den Erfahrungen der Teilnehmenden (Einsteigende und Personen mit Vorkenntnissen) orientierten Fortbildung ist die Aneignung von theoretischem, methodischem und praxisbezogenem Wissen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen aus der Jungen*arbeit. Die Teilnehmenden werden unterstützt, geschlechterreflektierte, diskriminierungskritische Jungen*arbeit in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern umzusetzen.

Dafür werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Theoretische Grundlagen, Zielsetzungen und Ansätze der Jungen*arbeit
- Wer arbeitet mit wem? Männer und Frauen in der Jungen*arbeit
- Rolle und Selbstverständnis von Pädagogen/-innen
- Jungen_gruppe? Gemischte Gruppe? Wann ist welches Setting sinnvoll?
- Empowerment und Powersharing in der Jungen*arbeit
- Jungen*arbeit in Einzelkontakt, Gruppensettings, offener Arbeit, Beratung
- Themen der Jungen*arbeit: Beziehungsgestaltung, Sexualität, Lebensplanung, Konfliktbearbeitung, Gewaltbetroffenheit
- Förderung von Vielfalt im Umgang mit Männlichkeitsanforderungen
- Analyse: Chancen und Grenzen von Jungen*arbeit in meiner Einrichtung

Info

Termine	15.10. und 16.10.2024, 18.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Michael Hackert
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 2230/24



Spiele in der Stadt – Geocaching & Citybound

In Kooperation mit der Sportjugend Berlin

Wir streifen an diesem Wochenende Trend- und Dauerbrenner-Erlebnisspiele. Nach einer kurzen Einführung in die GPS-Schatzsuche 'Geocaching' wird die Stadt selbst zu einem Erlebnisparcours.

Hierbei werden Elemente sowohl der GPS-Schatzsuche als auch des Citybound genutzt. Zusätzlich werden verschiedene Natur- und Geländespiele praktisch erprobt. Die Teilnehmenden sind aufgefordert Initiative zu zeigen, Kooperation in der Gruppe zu üben, Kreativität spielend zu entwickeln, Risiken einzugehen und einzuschätzen sowie Organisationstalent zu entfalten. Die Dozierenden verfügen über Erfahrungen im Umgang mit den verschiedensten Kinder- und Jugendgruppen und können insbesondere im Umgang mit heterogenen Gruppen Gestaltungstipps und Hilfen anbieten.

Info

Termine 14.09. und 15.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg. Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Holger Grysczyk, Mirjam Bayer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ronald Friedemann
Ort	Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str. Haus 27, 14053 Berlin
Anmeldung	Anmeldung über: R.Friedemann@sportjugend-berlin.de ; www.sportjugend-berlin.de
Anmelden bis	01.07.2024

Nr. 2239/24



Einsatz von KI in der Jugendarbeit

KI ist momentan in aller Munde. Nur wenige haben den Einsatz konkret ausprobiert, dabei kann künstliche Intelligenz sinnvoll eingesetzt den pädagogischen Arbeitsalltag sehr erleichtern. Das Verfassen von Elternbriefen, ein Grundkonzept für ein Quiz oder einen Workshop oder einfach das Schreiben einer lustigen Geschichte. Auch Jugendliche könnten KI für die Schule oder privat schon sehr gut nutzen. Leider werden sie dabei von Seiten der Schule oft alleine gelassen. Hier schauen wir uns spielerische Möglichkeiten an, Kinder und Jugendliche im Umgang mit diesen Tools zu stärken und die Herausforderungen zu erkennen. Wir nutzen hierzu datenschutzkonforme KI-Werkzeuge, die auch mit Kindern und Jugendlichen ohne Anmeldung ausprobiert werden können. Außerdem schauen wir uns verschiedene Plattformen wie Kahoot und Canva an, die bereits KI integriert haben.

Inhalt:

- Was kann KI?
- Vorstellung verschiedener Zugangsmöglichkeiten
- sinnvoller Einsatz
- Zeit zum Ausprobieren

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.02.2024

Nr. 2240/24



Mit QR-Codes alle erreichen

QR-Codes begegnen uns im Alltag überall und auch in der pädagogischen Arbeit lassen sie sich sinnvoll einsetzen. Digitale Medien können nahtlos und unkompliziert eingebunden und verteilt werden. Neben Links zu Internetseiten und Youtube-Videos lassen sich so auch Textnachrichten, Aufforderungen zu SMS oder E-Mail, Sprachnachrichten und GeoLokation verpacken. So können Infos mit Eltern und/oder Jugendlichen geteilt und sogar mehrsprachig zur Verfügung gestellt werden. Positioniert man QR-Codes an verschiedenen Orten, lässt sich damit völlig kostenfrei eine Railey erstellen. Diese ist gut geeignet, um neue Orte kennenzulernen oder trockene Inhalte spielerisch unter die Menschen zu bringen. Im Seminar werden gemeinsam QR-Code-Rallyes erarbeitet, die Sie im Anschluss direkt mit Ihren Jugendlichen und/oder deren Eltern zusammen ausprobieren können. Außerdem werden verschiedene weitere konkrete Einsatzmöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert.

Inhalt:

- Wofür QR-Codes?
- QR-Code Reader
- Wie erstelle ich QR-Codes?
- Anwendungsmöglichkeiten

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.04.2024

Nr. 2241/24



Gestaltungsräume und Konfliktpotenziale in der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

Jede/r zweite 6- bis 13-Jährige besitzt ein eigenes Smartphone, unter Jugendlichen sind es über 90 Prozent. Computer oder Laptop nutzen 80 Prozent der Kinder und mehr als die Hälfte der Kinder verwendet täglich WhatsApp.

Auf dem Weg durchs Netz entstehen Ab- und Eindrücke, die auch Fachkräfte mit ganz neuen Fragestellungen konfrontieren. Die Abdrücke im Netz sind oft indirekt, nicht nachvollziehbar, unpersönlich und nicht zu löschen. Mit Kindern und Jugendlichen wird nur selten eine Medienethik thematisiert.

Auf dem Weg durch die mediale Landschaft stehen Fachkräfte und Eltern in ihrer Verantwortung für Kinder vor vielfältigen Herausforderungen.

Viele Fragen bleiben dabei offen:

- Wie gehe ich mit Fotos in digitalen Netzwerken um?
- Was gebe ich von mir und anderen preis?
- Wann hört ein Spaß auf und eine Verletzung beginnt – vor allem, wenn die ganze Klasse mitliest?

In dem Seminar wird zunächst ein kurzer Überblick über Zahlen und Fakten der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen vermittelt. Das Phänomen Gruppendynamik sowie die Auswirkungen und Folgen von Mobbing werden genauer betrachtet.

Praxisprojekte werden durchgesprochen, mit deren Hilfe die Kinder und Jugendlichen befähigt werden, Gestaltungsräume und Entscheidungsalternativen zu entdecken und zu entwickeln.

Gemeinsam wird eine Guideline/Netiquette/Chatiquette entwickelt, die als Grundlage für die eigene Arbeit genutzt werden kann. Auch die Frage, wie diese Thematik ohne digitale Geräte erarbeitet werden kann, werden wir beantworten.

Info

Termine	24.06. und 25.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Cherstin Vogel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	10.05.2024

Nr. 2242/24



Kreative Methoden lebensweltorientierter sozialer Arbeit

Lebensweltorientierung geht von den sozialen und räumlichen Bezügen aus. Hierbei sind die konkreten Lebensverhältnisse Anknüpfungspunkt für unsere Angebotsgestaltung. Der Fokus liegt auf der Aktivierung der eigenen Ressourcen der Personen, mit denen wir arbeiten.

Wir Professionelle sind in aller Regel nicht Mitglieder der Lebenswelt unseres Klientels. Deshalb ist es gut, unterschiedliche Lebensverhältnisse, Einstellungen und Haltungen zu verstehen, um unser Verständnis hierfür zu vertiefen.

Am Ende der Veranstaltung haben Sie

- auf kreative Weise in der Gruppe diverse Zugänge zu Mustern von Alltagserfahrung erlebt,
- Methoden aus der Theaterarbeit kennengelernt, um Potenziale/Möglichkeiten zu erkennen und zu beflügeln und
- Hoffnung und Willen erlebt, Lebenswelt zu verändern, mitzugestalten und Menschen hierzu zu ermuntern.

Es sind keine schauspielerischen Fähigkeiten notwendig! Niemand muss spielen!
Die Arbeit ist eine gemeinsame Entdeckungsreise verschiedener Lebenswelten, immer mit Respekt, Wertschätzung und Unterstützung.

Info

Termine	11.06. bis 13.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.04.2024

Nr. 2243/24



Zocken macht Spaß! Doch wo sind die Grenzen?

Werden durch das Spielen wichtige Dinge des Lebens vernachlässigt? Videospiele stehen oftmals dafür, dass sie Spieler/innen in den Bann zu ziehen, mit der Folge, dass diese an nichts anderes mehr denken können als schnell noch das nächste Level zu erreichen, das Inventar zu ordnen oder einfach nur Dampf abzulassen. Im Seminar soll eine differenziertere Betrachtungsweise vorgestellt werden.

Folgende Fragestellungen werden verfolgt:

- Was fasziniert gerade Kinder und Jugendliche an digitalen Spielen und welche Spiele sind beliebt und warum?
- Welche Wirkungen können Spiele auf Kinder und Jugendliche haben und welche Folgen können sich aus einem exzessiven Umgang damit ergeben?

Fragen rund um den Spielalltag und den Jugendschutz werden in diesem Seminar behandelt.

Info

Termine	13.06. und 14.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Jörg Friedel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.04.2024

Nr. 2244/24



Medienpädagogische Zusatzqualifikation

In Kooperation mit dem Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Das Internet als Konvergenz- und Leitmedium mit seinen unzähligen medialen Nutzungsmöglichkeiten von Facebook über Youtube bis Cloudcomputing ist selbstverständlicher Bestandteil jugendlichen Lebensalltags. Im technischen Umgang mit PC, Smartphone und Spielekonsole verfügen junge Menschen bereits über gutes Anwendungswissen.

Auch wenn es erhebliche Unterschiede im Mediennutzungsverhalten und bei der Reflexion von Medieninhalten gibt: Medienkompetenz wird niemandem in die Wiege gelegt. Der Grad dieser Querschnittskompetenz entscheidet letztlich über die Chancen auf Teilhabe in der digitalisierten Gesellschaft.

Diese Seminarreihe qualifiziert Fachkräfte für die medienpädagogische Arbeit. In praxisorientierten Workshops können Sie sich umfassendes methodisches Wissen zur Stärkung der Medienkompetenz junger Menschen aneignen. Medienkompetenz wird dabei begriffen als Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte entsprechend der eigenen Ziele und Bedürfnisse verantwortungsvoll zu nutzen.

Die Absolventen/-innen dieser Seminarreihe erwerben ein Zertifikat des SFBB. Optional kann im Rahmen der Wahlpflichtfächer ein zusätzliches Zertifikat zur/zum Eltern-Medien-Berater/in der Aktion Kinder- und Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Brandenburg, erworben werden.

Ausführliche Kursbeschreibung unter: www.medienbildung-brandenburg.de
<https://www.medienbildung-brandenburg.de/project/qualifizieren/>

Info

Termine 29.01. bis 02.02.2024, 04.03. bis 06.03.2024, 08.04. bis 10.04.2024, 13.05. bis 15.05.2024, 19.06. bis 21.06.2024, 09.09. bis 11.09.2024, 16.10. bis 18.10.2024, 13.11. bis 15.11.2024, 11.12. bis 13.12.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Jörg Hagel, Michael Lange

Verantwortlich Gabriela Fütterer

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 08.01.2024

Nr. 2246/24



Gruppenzusammenhalt fördern – Erlebnispädagogik und Teamspiele

Wenn man die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen Jahre beobachtet, stellt man fest, dass es auch viele neue Anforderungen an Kinder und Jugendliche gibt, die zu Verwirrungen und teilweise zu Entfremdungen führten. Social distance hat für viele junge Menschen neue Hürden im sozialen Kontext geschaffen und in Gruppenzusammenhängen ist zu spüren, dass es vermehrt wieder Angebote geben muss, die einen Gruppenzusammenhalt und Gemeinsamkeiten fördern.

Die Erlebnispädagogik hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie sich zeitgemäß weiterentwickelt hat, aber auch ihren Grundwerten (unter anderem Naturnähe, Freiwilligkeit, Herausforderung, Reflexion) treu geblieben ist. Mittlerweile bietet sie viele bewegte Ansätze und ist mit ihren facettenreichen Gestaltungsmöglichkeiten eine ganzheitliche Methode, die sich positiv und nachhaltig auf Gruppenprozesse auswirken kann. Doch welche Angebote können wir uns zu Nutze machen, um beispielsweise auch den Gruppenzusammenhang und das gemeinsame Erleben wieder zu vereinfachen?

Für diese und viele andere Fragen werden innerhalb des outdoororientierten Erlebnisseminars verschiedene Spiele, Übungen und Herausforderungen vorgestellt und teilweise durchgespielt, die für kleine und große Gruppen geeignet sind. Selbst Teilnehmer/in sein und ausprobieren hilft dabei, die Wirkungen von erlebnispädagogischen Inszenierungen und Impulsen selbst erleben und erspüren zu können. Innerhalb der Spielprozesse werden Aspekte der Sicherheit und Anmoderation praktisch veranschaulicht, um eine Anwendbarkeit im eigenen Handlungsfeld prüfen zu können. Die Bewegungsförderung, gemeinsame Lösungsorientierung und die Begegnung untereinander stehen im Mittelpunkt und sollen den Methodenkoffer von Multiplikatoren/-innen mit neuen Möglichkeiten füllen. Mit im Repertoire sind verschiedene Geländespiele (wie Capture the flag), kreative Bauprojekte (wie Katapultbau) und Spiele für unterwegs im Wald (wie Stöckchen-Olympiade).

Info

Termine	10.10. und 11.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Mike Schmidt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.08.2024

Nr. 2247/24



Vom Eindruck zum Ausdruck – ein Werkstattlabor für kreative Techniken in der Kinder- und Jugendarbeit

Dieses Seminar bietet unkonventionelle Herangehensweisen zum praktischen Kennenlernen von vielfältigen künstlerischen Techniken, die in der Kinder- und Jugendarbeit unmittelbar angewendet werden können.

Dabei steht das praktische Arbeiten im Umgang mit verschiedensten Arbeitstechniken im Vordergrund. Den Ausgangspunkt des Seminars bilden die Materialien und deren spezifische Eigenschaften. Künstlerische Voraussetzungen sind nicht notwendig, nur die Freude am Ausprobieren und Gestalten. Das Werkstattlabor bietet einen Raum zum Kennenlernen und Ausprobieren von Techniken mit aktuellem Bezug zur Kunst und zur eigenen Arbeitspraxis: vom Herstellen von Farben und Malwerkzeugen bis zu experimentellen Farbaufträgen, Materialbildern, Collagen, Techniken der Straßenkunst und Skulpturen im Außenraum.

Dieser Kurs ist besonders geeignet für Fachkräfte, die neue Ideen suchen, um die kreativen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die einzelnen Techniken ohne viel Aufwand und spezielle Geräte in der jeweiligen Einrichtung leicht umsetzen und bei Bedarf weiter ausbauen zu können.

Für den Kurs sind keine Vorerfahrungen notwendig.

Bitte unbedingt Arbeitskleidung mitbringen. Materialkosten von 20 € werden direkt im Seminar bezahlt.

Info

Termine	23.09. und 24.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Annette Polzer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.07.2024

Nr. 2248/24



„Bucket drumming“ – Musik machen mit Eimern

In Kooperation mit dem Zentrum für Populärmusik (ZPOP), Stiftung SPI

Im Rahmen dieses Workshops werden das 'bucket drumming' und der 'drum circle' vorgestellt. Als 'bucket drumming' wird das Trommeln auf einem Eimer bezeichnet. Sie lernen aktiv die buckets als ideales Mittel für die Gruppen- und Einzelarbeit kennen. Verschiedene Techniken werden erläutert und die niedrigschwelligen Möglichkeiten erklärt. Im zweiten Teil wird die Methode 'drum circle' vorgestellt und ebenfalls aktiv geübt. Musikalische Vorkenntnisse sind für eine Teilnahme nicht notwendig.

Info

Termine	16.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Philipp Elsner
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.04.2024

Nr. 2249/24



Wie macht man ein Podcast? Gute Konzepte mit Jugendlichen entwickeln und produzieren.

In Kooperation mit ZPOP – Zentrum für Populärmusik

Das Thema Podcasting ist aktueller denn je – und das auch zu recht! In diesem Seminar lernen Sie die technischen Grundlagen des Podcastings und wie Sie mit wenig Aufwand und geringem Budget tolle Ergebnisse erzielen. Von der Aufnahme bis zum Schnitt lernen Sie, wie man effizient Podcasts aller Couleur herstellt und das mit kreativen Techniken.

Dabei werden Ideen und Formate explizit für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Informationen, wie man die fertigen Podcasts verbreitet und an die Hörer/innen bringt, werden ebenfalls vermittelt.

Info

Termine	12.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Mirco Reimer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.08.2024

Nr. 2250/24



Grundlagen und Methoden der Erlebnispädagogik

In Kooperation mit der Sportjugend Berlin

Erlebnispädagogische Übungen und Spiele haben seit Jahren einen festen Platz in der pädagogischen Arbeit und sind mittlerweile aus keinem professionell geleiteten Gruppenprozess mehr wegzudenken.

Möglichkeiten und Chancen von erlebnispädagogischen Übungen sind unter anderem:

- Förderung von Teamgeist und Teamfähigkeit
- das spielerische Lernen von Sozialverhalten durch das Lösen schwieriger Aufgaben, das Durchbrechen bestehender Machtstrukturen innerhalb einer Gruppe
- die Berücksichtigung von 'unsportlichen' beziehungsweise 'sportfernen' Kindern und Jugendlichen
- das Vermeiden oder Abbauen von Ängsten
- die Sensibilisierung für den eigenen Körper

Das Erleben und Lernen ist ein zentrales Element der Veranstaltung. Im Anschluss an diese Praxisphasen werden die Methoden gemeinsam in der Gruppe reflektiert. Hierbei werden Chancen und Grenzen der verschiedenen Settings ausgelotet.

Info

Termine	22.05. bis 24.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Holger Grysczyk, Mirjam Bayer
Verantwortlich	Ingrid Fliegel, Ronald Friedemann
Ort	Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str. Haus 27, 14053 Berlin
Anmeldung	Anmeldung über: R.Friedemann@sportjugend-berlin.de ; www.sportjugend-berlin.de
Anmelden bis	23.03.2024

Nr. 2251/24



Workshop: Digitale Role Models: Jugendliche begleiten, inspirieren, kritisch hinterfragen – Impulse für eine reflektierte Jugendarbeit

Wichtige Vorbilder oder schlechter Einfluss? Der digitale Raum als Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen bietet einerseits Chancen, gesellschaftliche Diversität zu erfahren und einzuüben, andererseits werden hier auch Dynamiken der Ungleichheit und Ausgrenzung wirksam. Ausgangspunkt für die Diskussion bieten Beispiele queerer Repräsentation in sozialen Medien zwischen Empowerment und Hatespeech. Influencer/innen, die traditionelle Rollenbilder verkörpern, können in der Welt junger Menschen ebenso eine Rolle spielen wie sexuell überzeichnete Körperdarstellung in Computerspielen. Anhand digitaler Role Models können Fachkräfte Fragen der Identitätsentwicklung gut aufgreifen und mit jungen Menschen ins Gespräch kommen. Wie das stattfinden könnte und welche Stolpersteine es dabei gibt, diskutieren wir im Workshop.

Info

Termine	09.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Dr. Sophie Reimers
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.08.2024

Nr. 2301/24



Umgang mit psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Schule

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von psychischen Erkrankungen betroffen. In der Schule nehmen wir zwar Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsabfall und Schuldistanz wahr, oft aber werden die dahintersteckenden psychischen Problemlagen viel zu spät und manchmal auch gar nicht erkannt. Hinzu kommt eine große Unsicherheit der Fachkräfte, wie sie mit den betroffenen Schülern/-innen umgehen sollen und welche Hilfe und Unterstützung diese benötigen.

In dem zweitägigen Seminar wollen wir uns mit der Früherkennung von psychischen Belastungen, dem Umgang damit, geeigneten Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen und Möglichkeiten der mentalen Gesundheitsförderung in der Schule befassen.

Ziel ist es, die Handlungssicherheit von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe sowie von Lehrkräften im Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zu stärken. Dabei werden wir Zeit für Fallarbeit und Austausch haben.

Das Seminar wird in 2024 zweimal angeboten und findet identisch im Herbst nochmals statt.

Info

Termine	10.04. und 11.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Anneke Schmidt, Katharina Brinkmann
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 2302/24



Umgang mit psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Schule

Immer mehr Kinder und Jugendliche sind von psychischen Erkrankungen betroffen. In der Schule nehmen wir zwar Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsabfall und Schuldistanz wahr, oft aber werden die dahintersteckenden psychischen Problemlagen viel zu spät und manchmal auch gar nicht erkannt. Hinzu kommt eine große Unsicherheit der Fachkräfte, wie sie mit den betroffenen Schülern/-innen umgehen sollen und welche Hilfe und Unterstützung diese benötigen.

In dem zweitägigen Seminar wollen wir uns mit der Früherkennung von psychischen Belastungen, dem Umgang damit, geeigneten Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen und Möglichkeiten der mentalen Gesundheitsförderung in der Schule befassen.

Ziel ist es, die Handlungssicherheit von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe sowie von Lehrkräften im Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zu stärken. Dabei werden wir Zeit für Fallarbeit und Austausch haben.

Das Seminar wird in 2024 zweimal angeboten und findet identisch im Frühjahr statt.

Info

Termine	16.10. und 17.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Anneke Schmidt, Katharina Brinkmann
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.09.2024

Nr. 2303/24



Stärke statt (Ohn-)Macht: das Konzept Systemische (Neue) Autorität in Schule und Jugendhilfe

Regelmäßig werden pädagogische Fachkräfte mit 'auffällig' und auch gewalttätig erlebten Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert.

Viele Pädagogen/-innen sind mitunter ratlos, wie sie auf diese Verhaltensweisen kompetent reagieren sollen. Sie ziehen sich zurück, lassen gewähren oder geraten in eskalierende Machtkämpfe.

Das Konzept Systemische (Neue) Autorität bietet wichtige Anregungen, wie in herausfordernd erlebten Situationen die eigene Präsenz (wieder-)hergestellt, erweitert und Entscheidungssicherheit gewonnen werden können, um den jungen Menschen mit Wertschätzung und Achtsamkeit zu begegnen.

Im Seminar werden die wesentlichen Inhalte, Grundhaltungen und Interventionen des Konzeptes erläutert und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert.

Themen des Seminars:

- Grundlagen/Grundhaltungen des Konzepts Systemische (Neue) Autorität nach Omer/Schlippe beziehungsweise Lemme/Körner
- Präsenz als Quelle Systemischer Autorität, wachsame Sorge
- Handlungsaspekte im Konzept Systemische (Neue) Autorität, praktische Anwendungen

Neben der Theorievermittlung wird mit Übungen, Kleingruppenarbeit und Feedbackverfahren gearbeitet.

Info

Termine	05.12. und 06.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Roland Büchner, Stefan Fischer
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.10.2024

Nr. 2304/24



Cybermobbing in der Schule – was hilft?

Cybermobbing in der Schule folgt denselben Strukturen wie 'klassisches' Mobbing. Der Unterschied ist, dass die Angriffe nicht direkt, sondern über digitale Kanäle erfolgen. Dauern diese Schikanen über einen längeren Zeitraum an, spricht man von Cybermobbing. Durch die Pandemie hat Cybermobbing eine erhöhte Sensibilität bei den Fachkräften und eine öffentliche Aufmerksamkeit erfahren. Deutlich wurde dabei, dass große Unsicherheit darüber herrscht, wie pädagogische Fachkräfte angemessen und professionell damit umgehen können.

In diesem Seminar werden die rechtlichen Grundlagen in Verbindung mit Cybermobbing erläutert und eine Begriffsklärung wird vorgenommen. Es werden auch konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Fachkräfte sowie Wege der Hilfestellung für betroffene Schüler/innen und Hilfeangebote aufgezeigt.

Folgende Themenschwerpunkte werden bearbeitet:

- Aufzeigen verschiedener Netzwerke und deren Vor- und Nachteile
- Aufzeigen verschiedener Hilfsangebote (sowohl im Bereich der Prävention als auch der Intervention)
- Wie gehe ich mit Cybermobbing um?

Es wird Raum für den Erfahrungsaustausch zu dem Thema geben. Die Teilnehmenden erhalten darüber hinaus anwendungsorientierte Handreichungen.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	23
Dozent/innen	Anatolij Krebs, Nancy Simon
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.05.2024

Nr. 2305/24



Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung in Schule

Das Seminar widmet sich Situationen des beruflichen Alltags, in denen wir Vorurteilen Diskriminierungen und gegebenenfalls Rassismus begegnen: Muss ich immer diskutier Welche Möglichkeiten der Positionierung habe ich? Wie kann mit unterschiedlichen Positionen umgegangen werden? Wann verlassen Positionierungen/Äußerungen den Rahmen des demokratischen Meinungsspektrums und erfordern eine Grenzziehung? ' sind sie ein Zeichen von Vielfalt an Perspektiven und als solches bereichernd und wert diskutieren?

Wie ich konkret meine Haltung vertreten kann, ohne dabei die (Arbeits-)Beziehung zu gefährden, wird ebenso Gegenstand des Seminars sein wie die Frage, wie eine gelinge Kommunikation gestaltet werden kann – in Form kollegialer Beratung zu Gesprächssituationen und in interaktiven Übungen, verbunden mit der Reflexion von Gesprächsstrategien und individuell passenden Reaktionen.

Themen:

- Diskriminierungen, Rassismus
- berufsethische Grundlagen und Reflexionen
- Handlungsstrategien in der unmittelbaren Interaktion bei rassistischen un anderen diskriminierenden Äußerungen von Jugendlichen, Eltern oder pädagogischen Fachkräften

Info

Termine	03.06. und 04.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	23
---------------	----

Dozent/innen	Wiebke Eltze
--------------	--------------

Verantwortlich	Roman Riedt
----------------	-------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	22.04.2024
--------------	------------

Nr. 2306/24



Kinderschutz: Was tun? Handlungssicherheit gewinnen!

Kinderschutz nimmt im Rahmen von schulbezogener Jugend(sozial)arbeit einen immer größeren Raum ein. Durch den Handlungsleitfaden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist die Zusammenarbeit zwischen Schulen und bezirklichem Jugendamt im Kinderschutz geregelt.

Zentrale Fragestellungen, die im Seminar bearbeitet werden, sind:

- Was bedeuten die Vorgaben laut Handlungsleitfaden konkret im schulischen Arbeitsalltag?
- Welche und wie viel Verantwortung habe ich?
- Wer spricht mit wem über was im Kinderschutz?
- Woher weiß ich, dass ein Kind gefährdet ist? Wo muss ich hinschauen?
- Wie schätze ich ein Gefährdungsrisiko ein? Was sollte ich beachten?
- Wann soll ich das Jugendamt einschalten?
- Wie führe ich ein Konfrontationsgespräch mit den Eltern?
- Was sollte ich dokumentieren?
- Wie geht es nach Meldung eines Verdachtsfalles an das Jugendamt weiter?

In diesem Seminar kann an eigenen Fragen gearbeitet und im kollegialen Austausch können Erfahrung reflektiert werden (Fallbesprechungen, Rollenspiele, theoretische Inputs etc.).

Info

Termine	20.06. und 21.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Christiane Otto, Sabine Veltmann
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.05.2024

Nr. 2307/24



Glückswerkstatt: was Kinder und Jugendliche übers ,Glücklichsein' lernen können

Was macht uns glücklich und was unglücklich? Was brauchen Kinder, Jugendliche und selbst, um glücklich zu sein und Glücksmomente genießen zu können? Was sind die Grunderfahrungen von Glück und von Unglück?

Auch im schulischen Kontext gewinnen diese Fragestellungen erfreulicherweise an Bedeutung. An vielen Schulen wird bereits Glück als Unterrichtsfach angeboten. Wo noch nicht der Fall ist, können Projekte, Unterrichtseinheiten oder Angebote von der Schulsozialarbeit zum Thema initiiert, unterstützt oder gemeinsam geplant werden.

Wohlbefinden, Achtsamkeit, Gegenwärtigkeit, Potenzialentfaltung, Resilienz, Selbstvertrauen sind einige der Begriffe, die am Werkstatttag betrachtet werden. Wir werden der Frage nachgehen, was am ,Glücklichsein' erlernbar ist, welche Kompetenzen dafür entwickelt werden können und wo das Thema Glück in der Schule (s)einen Platz findet.

Mit praktischen Übungen, Infos, Methodentools, Selbstreflexion und Inputs wird ein vielfältiger Werkstatttag gemeinsam mit den Teilnehmenden gestaltet. Wir wollen den ,Glücklichsein' durch Wissen aus der Forschung, praktische Beispiele, Erfahrungen und Geschichten vom Glück und den Austausch über eigene Wünsche und Ideen auf die Spaten kommen.

Dies ist ein Werkstatttag für alle, die mehr Glück in ihren Schulalltag bringen möchten

Info

Termine	25.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	23
Dozent/innen	Beate Köhn
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.03.2024

Nr. 2308/24



Auftanken: Resilienz und Ressourcenförderung von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit von Jugend(sozial)arbeit und Schule

Im Seminar erhalten Sie Anregungen, wie Kinder und Jugendliche unterstützt werden können, den Blick auf 'Gelungenes' zu schärfen und ihre Ressourcen zu aktivieren. Dabei wird es einen Einblick in die Theorie zum Thema 'Förderung von Resilienz' geben.

Das Hauptaugenmerk wird auf die praktische Umsetzung der Resilienz- und Ressourcenförderung gelegt:

- Welche Übungen gibt es, um Kinder und Jugendliche zu stärken?
- Wie können Kompetenzfelder der Resilienz erweitert werden?
- Wie können wir eventuell in den Hintergrund getretene Ressourcen der Kinder und Jugendlichen wieder sichtbar machen?
- Wie können wir im Beratungskontext, in Gruppenarbeiten oder innerhalb des Klassenverbandes die psychische Gesundheit der jungen Menschen fördern?
- Und: Wie steht es um die Resilienz der Fachkräfte und wie sie gestärkt werden?

Info

Termine 06.06. und 07.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	23
Dozent/innen	Kirsten Heinz, Ruth Kaukewitsch
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.04.2024

Nr. 2309/24



Stärkung der Konflikt-, Team- und Kommunikationsfähigkeit in Gruppen

Bis zu vierunddreißig Schüler/innen müssen täglich im Klassenverband miteinander auskommen. Jede/r von ihnen verfolgt eigene Ziele und Bedürfnisse und versucht, die Anforderungen des Systems Schule so gut es geht zu erfüllen. Dabei ist es nicht immer leicht, konfliktfrei miteinander auszukommen.

Kinder und Jugendliche sollen dazu befähigt werden, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen, Konflikte selbst zu lösen und dadurch Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln.

Das Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die in Gruppen oder Klassen mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Es bietet theoretische und praktische Einblicke in unterschiedliche Methoden des Gruppen- und Klassentrainings, wobei der Praxisanteil überwiegt. Im Seminar können die Teilnehmer/innen Übungen aus der Theaterpädagogik, Gruppenpädagogik, konfrontativen Pädagogik, Demokratiepädagogik ausprobieren und einüben. Es werden auch Übungen zur eigenen Haltung enthalten sein.

Je nach Zielgruppe können die Übungen und Methoden individuell an den eigenen Arbeitskontext angepasst werden. Das Seminar bietet Raum zum kollegialen Austausch über die Arbeit in konflikthaften Gruppen sowie über Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns.

Info

Termine	30.05. und 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	23
Dozent/innen	Joao Eduardo Albertini, Marielle Ziller
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.04.2024

Nr. 2310/24



Gegen Mobbing mit Farsta-Methode und NoBlameApproach

Gegen Mobbing mit 'Farsta-Methode' und 'NoBlameApproach'

Im Seminar werden zwei Methoden gegen Mobbing intensiver betrachtet:

- Die Farsta-Methode (entwickelt von Dan Olweus) wird in Kombination mit der Methode Staffelrad vorgestellt. Diese sehr intensive Intervention bietet sich besonders zur konfrontativen Arbeit mit herausfordernden Mobbenden an.
- NoBlameApproach dagegen arbeitet mit der Erschließung von Ressourcen im Umfeld der Gemobbten und bietet passiven wie auch aktiven Mobbenden die Möglichkeit zur Verhaltensänderung ohne Gesichtsverlust.

Die Teilnehmenden erarbeiten sich die beiden Interventionsmethoden und trainieren sie an Fallbeispielen. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen.

Info

Termine	02.05. und 03.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Carla Ulbricht
--------------	----------------

Verantwortlich	Roman Riedt
----------------	-------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	21.03.2024
--------------	------------

Nr. 2311/24



Elterngespräche in herausfordernden Situationen erfolgreich führen

Im Schulalltag gibt es Situationen, in denen wir die Eltern der Schülerinnen und Schüler erreichen müssen. Dabei erleben sich Eltern in herausfordernden Lebenssituationen nicht immer als gleichwertige Mitwirkende. Gleichzeitig konfrontieren sie uns teilweise mit aggressivem oder depressivem Verhalten.

Mit Blick auf die Ursachen für Aggression und Widerstand im Gesprächsverlauf und die Auflösung von Straßensperren (nach Gordon) reflektieren die Teilnehmenden eigene Kommunikationsvorlieben in herausfordernden Kommunikationssituationen und deren Wirkung auf das Elterngespräch. Hilfreiche Impulse erfahren die Teilnehmenden durch die Nutzung des Limbic System für erfolgreiche Kommunikation.

Für Anwendungen bringen die Teilnehmenden bitte eigene Fallbeispiele ein.

Info

Termine	04.07. und 05.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Carla Ulbricht
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.05.2024

Nr. 2312/24



Herausfordernde Kinder und Jugendliche

Auseinandersetzungen und Konflikte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören zum Arbeitsalltag, besonders im Feld der schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit. Aber es gibt immer auch wieder besondere Herausforderungen, die Erwachsene an ihre Grenzen bringen.

Belohnungs- und Sanktionsmodelle werden nach wie vor eingesetzt und empfohlen, wenn Erwachsene sich gegenüber Kindern und Jugendlichen hilflos fühlen. Ein wirklich neuer Weg verlangt von Pädagogen/-innen die Fähigkeit, Kontakt und Beziehung zu sich selbst und zu den Kindern und Jugendlichen zu suchen, statt mit Strafen oder Motivationssystemen zu agieren.

Alle Erkenntnisse aus der praktischen Erfahrung und der wissenschaftlichen Forschung zeigen: Kinder und Jugendliche verhalten sich nicht richtig oder falsch, sie tun das, was ihnen in dem Moment möglich ist und stimmig erscheint. Diejenigen, die sich gerade nicht einfügen können, haben dafür ihre sehr ernst zu nehmenden Gründe und brauchen von den Erwachsenen konstruktive Hilfe. Diese veränderte Sicht auf Kinder und Jugendliche stellt die Erwachsenen vor Herausforderungen.

Hier greifen keine allgemeingültigen Rezepte, sondern die Bereitschaft aller Erwachsenen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sich persönlich und fachlich weiter zu entwickeln und sich auf die Perspektive der Kinder und Jugendlichen einzulassen.

In diesem Seminar geht es darum, neue Wege im Umgang mit Konflikten zu finden.

Info

Termine	26.02. und 27.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Johanna Etzold, Klemens Röthig
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.01.2024

Nr. 2313/24



Aggressionen und aggressivem Verhalten von Kindern und Jugendlichen angemessen begegnen

Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen ist ihr persönlicher Ausdruck dafür, wie es ihnen geht und wie sie in ihrer Familie, in ihrer Umwelt und in der Schule zurechtkommen. Aggressionen sind eine gesunde emotionale Reaktion auf die Angst vor dem Verlust des eigenen Wertes, auf Angst vor Ablehnung und Ausgrenzung. Wenn Erwachsene darauf nicht angemessen reagieren, können sich die Aggressionen in Gewalt verwandeln, sich gegen Sachen, andere Menschen oder, bei introvertierten Menschen, gegen sich selbst richten.

Um Gewalt und Radikalisierung vorzubeugen, müssen Fachkräfte in Schulen den Kindern, die ihre Aggressionen zeigen, angemessen begegnen. Es bedarf eines Überdenkens des bisherigen Umgangs mit Aggressionen. Moralische Verurteilung wirkt in der Regel kontraproduktiv und erzieherische Maßnahmen, die das Kind erniedrigen und dem Erwachsenen erlauben, in Form von Schimpfen und Ausgrenzung selbst aggressiv zu sein, haben nicht die gewünschte (Vorbild-)Wirkung.

In dem Seminar werden die Wurzeln und Auslöser von Aggressionen vermittelt, Reaktionen auf aggressives Verhalten jenseits von Sanktionen und Schimpfen erarbeitet sowie die dazu notwendigen Ressourcen der Erwachsenen aktiviert.

Die Grundlagen dieses Seminars finden sich in dem Buch ‚Aggression – Warum sie für uns und unsere Kinder notwendig ist‘ von J. Juul.

Info

Termine	29.04. und 30.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Johanna Etzold, Klemens Röthig
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.03.2024

Nr. 2314/24



Kommunikation mit Eltern

Damit die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gelingen kann, brauchen die pädagogischen Fachkräfte die Eltern. Anerkennung und Respekt sind Voraussetzungen für eine funktionierende Kommunikation und eine fruchtbare Zusammenarbeit. Was und wie können Sozialpädagogen/-innen, Erzieher/innen und Lehrer/innen dazu beitragen, damit die Zusammenarbeit mit den Eltern gut gelingt? Wie sollten Sie die Kommunikation mit Eltern gestalten?

Um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben, ist es für die Fachkräfte unumgänglich, die eigene Haltung und das eigene Verhalten wahrzunehmen, um diesen Anteil der Begegnung so optimal wie möglich gestalten zu können. Das ist nicht immer leicht.

In diesem Seminar sollen Sie unter anderem erfahren, wie groß der Spielraum in Beziehungen und Gesprächen sein kann, wenn verschiedene Perspektiven und Unterschiede willkommen sind. Neben theoretischem Input gibt es die Möglichkeit, an konkreten Fallbeispielen der Teilnehmenden zu arbeiten.

Info

Termine	02.09. und 03.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Jugendarbeit, schulbezogenen Jugend(sozial)arbeit, Schulstationen, Lehrer/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Johanna Etzold, Klemens Röthig
Verantwortlich	Roman Riedt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.07.2024

Nr. 2400/24



Umgang mit Konflikten – mit Methoden der Mediation

Meinungsverschiedenheiten, Spannungen und Gefühlsausbrüche gehören auch in der Jugendarbeit zum Alltag. Ob die Konflikte mit Jugendlichen, Eltern oder Kollegen/-innen aufkommen: Sie gehören schlichtweg dazu.

Die Mediation bietet zahlreiche Techniken und Modelle, die dabei helfen, im Eifer des Gefechtes sich selbst authentisch zu vertreten und zugleich die Sichtweise des/der anderen nicht aus dem Blick zu verlieren.

In diesem Training werden Theorie und Praxis miteinander verschränkt: anhand eigener Konfliktbeispiele aller Teilnehmer/innen werden Methoden der Mediation im geschützten Rahmen des Seminars ausprobiert. Schwerpunkt bildet die Vermittlung konkreten Handwerkszeugs zur Führung schwieriger Gespräche von einer guten Vorbereitung über einen hilfreichen Leitfaden bis hin zu einem besseren Verständnis von Konflikten an sich.

Ziel ist die Vermittlung eines professionellen Umgangs mit Konflikten und die Stärkung der eigenen Konfliktfähigkeit.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Info

Termine	28.02. bis 01.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Nora Gores
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.01.2024

Nr. 2401/24



Angst und Depression

Die Belastungen der vergangenen zwei Jahre haben für Kinder und Jugendliche zu starken Veränderungen in ihren sozialen Bezügen geführt. Ihre natürlichen und stadträumlichen Umgebungen haben in Teilen einen Bedeutungswandel erfahren. Kontakt- und Bewegungseinschränkungen, Minimierung von Aktionsraum und eine gesundheitliche Bedrohlichkeit in der Begegnung mit anderen Menschen erzeugen deutliche Verschiebungen im Erleben und Verhalten.

Angst und depressive Verstimmungen sind ganz natürliche Reaktionen auf diese Belastungen. Angst in Bezug auf die Bedrohlichkeit sowie eine unsichere Zukunftsperspektive und Depression in Bezug auf die Gefühle von Hilflosigkeit und Ohnmacht. Ab einer gewissen Dauer und Intensität können diese Reaktionen zu Symptomen einer sich entwickelnden Störung werden.

In diesem Seminar geht es um den alltäglichen Umgang mit Angst und Depression bei Kindern und Jugendlichen. Depression zeigt sich bei Kindern ganz anders als bei Jugendlichen und nochmal sehr anders als bei Erwachsenen. Wir werden das kindliche/jugendliche Agieren an Fallbeispielen verstehen lernen und Hilfestellungen entwickeln. Wir gehen auch der Frage nach, wie sich eine resilienzförderliche Umgebung gestalten lässt. Und wir werden uns mit dem Übergang zu behandlungsbedürftigen Entwicklungen beschäftigen.

Diese Fortbildung richtet sich ausschließlich an pädagogische Fachkräfte.

Info

Termine	11.03. und 12.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2402/24



Bubatz erlaubt!?! Aktuelles zu Cannabis in der Jugend(Arbeit)

Die neuen gesetzlichen Entwicklungen zu Cannabis stellen die Jugendhilfe vor Herausforderungen.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was genau beinhaltet die Gesetzesänderung und welche Auswirkungen hat sie auf die Verbreitung von Cannabis?
- Welche rechtlichen Änderungen ergeben sich für Jugendliche, für deren Angehörige und für die Kinder- und Jugendhilfe?
- Welche Risiken birgt der Cannabiskonsum (insbesondere für Jugendliche) und wie hoch ist die Verbreitung von Cannabis unter Jugendlichen?
- Welche Aufklärungs- und Interventionsstrategien und -angebote gibt es, welche sind effektiv?
- Wie kommen wir adäquat dem hohen Informationsbedarf von Jugendlichen, deren Angehörigen und unseren Fachkräften nach, wo findet sich geeignete Information?

Im Seminar gibt es eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Implikationen der Cannabis-Neuregulierung. Neben Handlungsstrategien mit intensiv Cannabis gebrauchenden Jugendlichen werden speziellen Hilfsangebote vorgestellt. Zusätzlich wird es Raum für die Fragen der Teilnehmenden und zum Austausch geben.

Info

Termine	07.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Jessica Euler, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2403/24



Handlungssicherheit im Feld der psychosozialen Beratung gewinnen

Fachkräfte aus psychosozialen Feldern sind oft gefordert, mit komplexen Lebenswelten der Ratsuchenden zu arbeiten. Sie übernehmen diverse Aufgaben, um diese gut zu begleiten und bei der Lösungsfindung für ihre Anliegen zu unterstützen. Dabei fällt es manchmal nicht leicht zu differenzieren, was in den eigenen Zuständigkeitsbereich fällt, mit welchen Anliegen wir Ratsuchende weitervermitteln können und wo die Grenzen der eigenen Arbeit liegen.

Hier sind einige Fragen, die in diesem Zusammenhang auftauchen können:

- Wie arbeite ich ressourcenorientiert?
- Wann kann ich Unterstützung holen und wen in der Hilfelandschaft kann ich einbeziehen?
- Wo sind Grenzen meiner beruflichen Rolle? Wie Sorge ich für mich?
- Wie gewinne ich mehr Sicherheit im Umgang mit psychisch auffälligen Personen?

Im Seminar werden wir diesen und anderen Fragen durch intensiven Austausch, praktischen Übungen und Inputs nachgehen.

Ziel ist es, Fachkräfte in ihrer professionellen Rolle zu stärken und dazu anzuregen, die im Netzwerk vorhandenen Ressourcen für ihre Arbeit zu nutzen.

Info

Termine	01.07. und 02.07.2024, 08.07. und 09.07.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.05.2024

Nr. 2405/24



Deeskalationstraining – Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören konflikthafte Situationen mit potenzieller Gewalt und deren Eskalation zunehmend zum Arbeitsalltag.

Auch Pädagogen/-innen werden verstärkt Ziel dieser Aggressionen.

Die Herausforderung besteht darin, aufkommende Gewaltbereitschaft frühzeitig wahrzunehmen, bei Konflikten adäquat einzugreifen, deeskalierend zu wirken und dabei sich selbst und andere zu schützen.

Ziel dieses Seminars ist es, die Handlungsfähigkeit in Gewaltsituationen mit flexiblem Einsatz unterschiedlicher Techniken zu erhöhen.

Das Konzept dieses Seminars sieht vor, neue Strategien und Techniken kennenzulernen und zu erproben sowie eigene Konfliktlösungsstrategien zu reflektieren und auszubauen.

Methoden:

- theoretischer Input zu Konfliktverläufen
- Deeskalations- und Selbstschutztechniken

Erprobung im Rollenspiel

Info

Termine 08.04. bis 10.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Henry Just

Verantwortlich Ingrid Fliegel

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 20.02.2024

Nr. 2406/24



Wie Emotionen gespürt, gefühlt und gelernt werden

Gefühle und Emotionen sind für die geistige, körperliche und emotionale Entwicklung von Kinder und Jugendlichen von ausschlaggebender Bedeutung. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die sich genauer und differenzierter mit der Gefühlswelt von Kindern und Jugendlichen beschäftigen wollen.

Ziel dabei ist es, der emotionalen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mehr Aufmerksamkeit und Achtung entgegen zu bringen, um besser mitzuschwingen, zu deuten und gezielter zu fördern.

Inhaltliche Themen sind:

- Wie Gefühle entstehen und wie Kinder und Jugendliche fühlen.
- Wie Kinder Emotionen lernen und ausdrücken.
- Bedeutung der Gefühle für die Entwicklung.
- Wie Gefühle sich verändern und älter werden.
- Wie Gefühle gedacht, qualifiziert und reguliert werden.
- Gefühlslandschaften differenziert wahrnehmen und benennen lernen.
- Neue Gefühle entdecken.

Dieses Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst und die eigene Gefühlslandschaft zu betrachten.

Methoden: theoretischer Input, Übungen, Gruppenarbeit, kreative Techniken.

Info

Termine 08.07. und 09.07.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.05.2024

Nr. 2407/24



Stille Kinder

Dieses Seminar bietet die Chance, gemeinsam stille Kinder in den Blick zu nehmen und sich mit den vielfältigen Ursachen eines Phänomens zu beschäftigen, das sowohl gesunder Selbstschutz, spezifischer Charakterzug oder auch Ausdruck von Angst oder einem sozialen/psychischen Problem sein kann.

In der Fachdiskussion geraten stille Kinder stärker in den Fokus, da viele Kinder und Jugendliche auf den vermehrten Leistungsdruck in Schule, Ausbildung und den eigenen Familien aus Angst vor Bewertung/Versagen mit Rückzug reagieren – und sich vor einer sie überfordernden Umwelt schützen.

Wir werden in Fallarbeiten den Ursachen und Folgen stillen Verhaltens nachgehen, die Facetten beleuchten und mögliche Umgangsweisen oder auch notwendige Interventionen und Hilfsmöglichkeiten erarbeiten.

Das Seminar hat Werkstattcharakter. Bitte eigene Fallgeschichten mitbringen.

Info

Termine	02.12. und 03.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Henry Just
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.10.2024

Nr. 2409/24



Bubatz erlaubt!?! Aktuelles zu Cannabis in der Jugend(Arbeit)

Die neuen gesetzlichen Entwicklungen zu Cannabis stellen die Jugendhilfe vor Herausforderungen.

Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Was genau beinhaltet die Gesetzesänderung und welche Auswirkungen hat sie auf die Verbreitung von Cannabis?
- Welche rechtlichen Änderungen ergeben sich für Jugendliche, für deren Angehörige und für die Kinder- und Jugendhilfe?
- Welche Risiken birgt der Cannabiskonsum (insbesondere für Jugendliche) und wie hoch ist die Verbreitung von Cannabis unter Jugendlichen?
- Welche Aufklärungs- und Interventionsstrategien und -angebote gibt es, welche sind effektiv?
- Wie kommen wir adäquat dem hohen Informationsbedarf von Jugendlichen, deren Angehörigen und unseren Fachkräften nach, wo findet sich geeignete Information?

Im Seminar gibt es eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen und pädagogischen Implikationen der Cannabis-Neuregulierung. Neben Handlungsstrategien mit intensiv Cannabis gebrauchenden Jugendlichen werden speziellen Hilfsangebote vorgestellt. Zusätzlich wird es Raum für die Fragen der Teilnehmenden und zum Austausch geben.

Info

Termine	12.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Jessica Euler, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.07.2024

Nr. 2410/24



Tiergestützte offene Jugendarbeit mit Hund: Team- und Gruppenfähigkeit anders stärken

Wissenschaftliche Arbeiten belegen, wie wirksam Tiere die Atmosphäre und den Umgang in Gruppen verändern, wie sie den sozialen und emotionalen Kompetenzerwerb, die Sprachförderung und die pädagogische Arbeit allgemein unterstützen.

Sich auf ein Tier einzulassen, ist manchmal einfacher als auf den Menschen nebenan. Jugendliche können unter anderem durch schlechte Bindungserfahrungen Schwierigkeiten in Teams und Gruppen haben. Zum Teil fehlen ihnen Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die Theorie und Praxis tiergestützter Arbeit und erläutert die Rahmenbedingungen (Hygiene, Tierschutz, Training etc.), die hierfür nötig sind. Anhand von Beispielen werden der Einsatz des Begleithundes in der Gruppenarbeit, im Teamtraining und in der Einzelarbeit erarbeitet sowie die Bedingungen vor Ort für ein tiergestütztes Konzept im Einzelnen dargestellt.

Das Seminar richtet sich an Pädagogen/-innen, die Hunde und andere Tiere in ihren pädagogischen Alltag integrieren und die Stärken und Ressourcen der Tiere einsetzen möchten.

Info

Termine	05.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Caroline Kohlmey
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2411/24



Suchtprävention für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Verstehen Sie Hintergründe, reflektieren Sie Ihre eigene Haltung und lernen Sie, suchtpräventive Ansätze in Ihren Arbeitsalltag zu integrieren. In diesem praxisnahen und interaktiven Seminar lernen Sie Zusammenhänge zwischen einer Migrations- und/oder Fluchtgeschichte und der besonderen Vulnerabilität für eine Suchterkrankung kennen. Sie erwartet Hintergrundwissen zu den gängigsten Substanzen, Impulse zur Reflexion der eigenen Haltung sowie Ansätze für die suchtpräventive Arbeit mit Jugendlichen.

Sie erwartet ein Mix aus Kurzvorträgen, interaktivem Austausch und Diskussion sowie Gruppenarbeiten. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen.

- Hintergrund Flucht/Trauma/Sucht.
- Basiswissen zur Suchtentstehung und rechtliche Hintergründe zu Substanzkonsum.
- Suchtpräventive Ansätze und Strukturen.
- Ansprache und Intervention.

Bitte beachten Sie: das Seminar findet bei unserem Kooperationspartner statt: Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Info

Termine	12.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marc Pestotnik
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	24.09.2024

Nr. 2412/24



Ein Werkzeugkasten für Interventionen zwischen (und mit) Jugendlichen

Konflikte zwischen und mit Jugendlichen sind alltäglich, treten in vielfältiger Form auf und stellen für alle Beteiligten eine Herausforderung dar.

In der Fortbildung werden Methoden aus der transkulturellen Konfliktbearbeitung vermittelt. Ziel ist es, sich einen 'Werkzeugkasten' zu erarbeiten, mit dem Fachkräfte ihr Handlungsrepertoire bei der Entwicklung von erfolgversprechenden Interventionen erweitern können; beispielsweise durch das Wahrnehmen von Bedürfnissen und Ängsten als Konfliktursachen oder dem gezielten Reagieren auf personelle, strukturelle oder kulturelle Konfliktanteile.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- divergierende Ziele beim Intervenieren
- Ängste und Bedürfnisse im Konflikt
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- Verhaltensmuster im Konflikt
- Analyse von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Die Inhalte sollen direkt auf Beispiele aus dem eigenen beruflichen Alltag angewendet werden. Es besteht die Möglichkeit, einige Wochen nach dem Seminar an einer Online-Reflexion teilzunehmen.

Hinweis: Um diskriminierende Aussagen und Stereotype und gewaltförmige Handlungen im Seminar bearbeiten zu können, werden diese thematisiert und teils reproduziert.

Info

Termine	20.03. bis 22.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2413/24



Neue Substanzen, neue Konsummuster – neue Probleme, neue Strategien! Wirkungen – Trends – Risiken und Präventionsmöglichkeiten

Die Zahl der neu entwickelten und auf dem Drogenmarkt verfügbaren Substanzen nimmt stetig zu, das Drogenangebot wird immer unübersichtlicher. Jugendliche 'Experimentierer' entwickeln neue Konsummuster, die damit verbundenen Risiken sind aber oft unklar. Auch das Konsumverhalten mit 'alten' Drogen verändert sich.

Die Fortbildung erläutert Konsumtrends unter jungen Menschen, spezielle Gebrauchsmuster in ausgewählten Subkulturen sowie mit dem Konsum verbundene spezifische Risiken. Sie gibt einen Einblick in wirksame Strategien im Umgang mit den jeweiligen Konsumenten/-innen.

- Welche Trends gibt es, welche Risiken entstehen?
- Wie reagiert die Drogen- und Suchthilfe, welche speziellen Angebote gibt es?
- Welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gibt es in Schule und Jugendarbeit?
- Geeignete Interventionsansätze werden anhand von Fallbeispielen erarbeitet.

Die Teilnehmer/innen erhalten Informationsmaterialien und eine Handreichung.

Info

Termine	04.03. und 05.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Katharina Tietz, Rüdiger Schmolke
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2414/24



Salutogenese und Resilienzförderung in der Jugendarbeit

Ansätze und Strategien für die Jugendarbeit

Immer fit und leistungsfähig zu sein und möglichst weitgehend dem Schönheitsideal zu entsprechen, ist zum gesellschaftlichen Mainstream geworden und für Jugendliche besonders wichtig. Gleichzeitig nimmt die Zahl seelischer Erkrankungen und sogenannter Wohlstandskrankheiten deutlich zu.

Zahlreiche Programme und Maßnahmen greifen dies auf und bieten die Möglichkeit, gesundheitsrelevante Themen auch mit Kindern und Jugendlichen zu bearbeiten. Wer in der Jugendarbeit beschäftigt ist, weiß gleichzeitig auch: Angebote unter dem Schlagwort 'Gesundheit' interessieren Jugendliche erst einmal überhaupt nicht.

Dieses Seminar widmet sich daher Fragen wie:

- Ist Gesundheitsförderung überhaupt ein Thema in der Jugendarbeit?
- Sollten dafür spezielle Angebote entwickelt werden? Wenn ja, welche?
- Wie können Gesundheitsthemen in die alltägliche Arbeit eingebracht werden, ohne dass es den Jugendarbeitern/-innen und den Jugendlichen zusätzlichen Stress bereitet?

Vordergründiges Ziel der Fortbildung ist es, Ideen und Impulse für die alltägliche Arbeit mitzunehmen. Dabei werden Best-Practice-Beispiele und unterschiedliche interaktive Methoden in der Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt.

Themen, die im Seminar behandelt werden:

- Einführung in ein modernes Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention sowie in die Konzepte von Salutogenese, Empowerment und Resilienzförderung.
- Soziale Bedingungen für Gesundheit(sförderung).
- Gesundheit und Gender: besonders für Jungen/Mädchen geeignete Ansätze und Übungen.
- Lebenswelten und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter.

Des Weiteren werden interaktive Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt und es besteht die Möglichkeit zur Fallbearbeitung.

Info

Termine 17.04. und 18.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Corinna Liefeld, Katharina Richter

Verantwortlich Johanna Dietrich

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 25.02.2024

Nr. 2416/24



Konsum in der Entwicklung von Jugendlichen – Bedeutung, Risiken und Möglichkeiten der Intervention

Die neue Clique, die ersten Partys ohne Eltern, die erste Liebe, das erste Mal ... Jugend ist die Zeit des Experimentierens und Ausprobierens auf dem Weg zur Entwicklung einer eigenen Identität und eines eigenen Lebensstils. In ihrer Demonstration von Unabhängigkeit und Erwachsensein testen Jugendliche Grenzen aus und übertreten diese nicht selten ganz bewusst.

Konsum (nicht nur von Drogen!) spielt dabei eine zentrale Rolle: Einerseits spielen Jugendliche bewusst mit rauschhaften Erfahrungen, Übersteigerungen und Regelverletzungen, andererseits sehen sie sich der Herausforderung gegenüber, einen (selbst-)kontrollierten Umgang mit ihrem Konsum zu erlernen.

Ziel der Fortbildung ist es, grundlegende Erkenntnisse der Entwicklungs- und Sozialpsychologie mit denen der Drogen- und Suchtforschung zu verbinden und sich einer ersten Risikoeinschätzung bezüglich unterschiedlicher persönlicher Voraussetzungen und Ressourcen bei den Jugendlichen sowie divergierender jugendlicher Konsummuster und Konsumtrends anzunähern, um hieraus Ideen und Impulse für die alltägliche Arbeit mit Jugendlichen mitzunehmen.

Dieses Seminar widmet sich daher unter anderem Fragen wie:

- Was sind die zentralen Entwicklungsaufgaben Jugendlicher, welche Rolle spielt (Drogen-)Konsum dabei?
- Wie lässt sich Risikoverhalten Jugendlicher erklären? Welche unterschiedliche Relevanz besitzt Risikoverhalten in der Identitätsfindung von Jungen und Mädchen?
- Wie entsteht Abhängigkeit/Sucht, was gilt als suchtfördernd, ab wann gilt man als süchtig und welche Ressourcen schützen vor Suchtentstehung?

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Handreichung und Arbeitsblätter.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Katharina Tietz, Lisa Friedrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.04.2024

Nr. 2417/24



Berliner Präventionsparcours Cannabis

In dieser Schulung werden die interaktiven Tools des 'Berliner Präventions-Parcours Cannabis' vorgestellt und erprobt. Der in einen praktischen Rucksack verpackte mobile Parcours basiert auf dem Konzept 'Cannabis – quo vadis?' der Villa Schöpflin gGmbH und vermittelt Schülern/-innen der Klassen 8 bis 10 und Jugendgruppen durch interaktive Themenstationen fachlich fundierte und realistische Informationen zum Thema Cannabis. Die Teilnahme an der Veranstaltung berechtigt zur Ausleihe und eigenständigen Anwendung des Präventions-Parcours.

Bitte beachten Sie, das Seminar findet bei unserem Kooperationspartner statt:
Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Info

Termine	15.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Noah Könsgen
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	03.04.2024

Nr. 2418/24



KlarSicht-Parcours zur Alkohol- und Tabakprävention

In dieser Schulung werden die interaktiven Stationen des von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) entwickelten Mitmach-Parcours 'KlarSicht' zur Alkohol- und Tabakprävention vorgestellt und erprobt. Der KlarSicht-Koffer besteht aus verschiedenen Mitmach-Stationen, an denen sich Jugendliche ab zwölf Jahren auf einfache und interaktive Art über die Risiken von Nikotin und Alkohol informieren können.

Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, die evaluierten Methoden des Parcours umzusetzen. Die Teilnahme an der Veranstaltung berechtigt zur Ausleihe des KlarSicht-Parcours für eigene Veranstaltungen.

Bitte beachten Sie: Das Seminar findet bei unserem Kooperationspartner statt. Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Info

Termine	10.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Noah Könsgen
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 2420/24



Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Am Ende des Seminars können Sie eskalierende Beziehungsdynamiken frühzeitig erkennen und im Konfliktfall besser mit Gefühlen der Hilflosigkeit umgehen. Sie haben Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt und weitere Möglichkeiten zur Selbstkontrolle kennengelernt. Außerdem haben Sie Interventionen zum gewaltlosen Widerstand geübt und Gesten der Wertschätzung und der Überraschung erprobt sowie Möglichkeiten zur Deeskalation erfahren.

Sie kennen die Phasen von Konfliktentwicklung und Konfliktbewältigung, haben die Schritte einer Mediation kennengelernt und können Verhaltensweisen auch auf unterschiedliche Persönlichkeitsstile zurückführen und leichter ein angemessenes und hilfreiches Verhalten in als schwierig erlebten Situationen entwickeln.

Methoden:

Theoretische Impulse und praxisbezogene Übungen, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Improvisationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur professionellen Präsenz.

Info

Termine	15.04. bis 17.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.05.2024

Nr. 2421/24



Umgang mit eskalierenden Situationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Am Ende des Seminars können Sie eskalierende Beziehungsdynamiken frühzeitig erkennen und im Konfliktfall besser mit Gefühlen der Hilflosigkeit umgehen. Sie haben Ihre Ausdrucksfähigkeit und Selbstpräsentation gestärkt und weitere Möglichkeiten zur Selbstkontrolle kennengelernt. Außerdem haben Sie Interventionen zum gewaltlosen Widerstand geübt und Gesten der Wertschätzung und der Überraschung erprobt sowie Möglichkeiten zur Deeskalation erfahren.

Sie kennen die Phasen von Konfliktentwicklung und Konfliktbewältigung, haben die Schritte einer Mediation kennengelernt und können Verhaltensweisen auch auf unterschiedliche Persönlichkeitsstile zurückführen und leichter ein angemessenes und hilfreiches Verhalten in als schwierig erlebten Situationen entwickeln.

Methoden:

Theoretische Impulse und praxisbezogene Übungen, gezielte Übungen aus Rhetorik und Kommunikation, Übungen aus der Theaterarbeit, Improvisationsübungen, Wahrnehmungsübungen, Übungen zur professionellen Präsenz.

Info

Termine	25.11. bis 27.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 2422/24



Handlungssicherheit im Feld der psychosozialen Beratung gewinnen

Fachkräfte aus psychosozialen Feldern sind oft gefordert, mit komplexen Lebenswelten der Ratsuchenden zu arbeiten. Sie übernehmen diverse Aufgaben, um diese gut zu begleiten und bei der Lösungsfindung für ihre Anliegen zu unterstützen. Dabei fällt es manchmal nicht leicht zu differenzieren, was in den eigenen Zuständigkeitsbereich fällt, mit welchen Anliegen wir Ratsuchende weitervermitteln können und wo die Grenzen der eigenen Arbeit liegen.

Hier sind einige Fragen, die in diesem Zusammenhang auftauchen können:

- Wie arbeite ich ressourcenorientiert?
- Wann kann ich Unterstützung holen und wen in der Hilfelandschaft kann ich einbeziehen?
- Wo sind Grenzen meiner beruflichen Rolle? Wie Sorge ich für mich?
- Wie gewinne ich mehr Sicherheit im Umgang mit psychisch auffälligen Personen?

Im Seminar werden wir diesen und anderen Fragen durch intensiven Austausch, praktischen Übungen und Inputs nachgehen.

Ziel ist es, Fachkräfte in ihrer professionellen Rolle zu stärken und dazu anzuregen, die im Netzwerk vorhandenen Ressourcen für ihre Arbeit zu nutzen.

Info

Termine	14.10. und 15.10.2024, 04.11. und 05.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.08.2024

Nr. 2425/24



Deeskalation und Umgang mit aggressivem Verhalten

Immer wieder sind Fachkräfte mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die mit ihrem aggressiven Verhalten andere Kinder/Jugendliche oder sie selbst überfordern. Die Gründe für dieses Verhalten sind vielfältig und reichen von einem nicht erlernten Umgang mit Aggression, Frustration oder Konflikten bis hin zu Suchtproblemen oder Traumatisierungen.

Es ist hilfreich, eine eskalierende Situation frühzeitig zu stoppen, um schnell Ursachen zu klären und den Konflikt bearbeiten zu können. In der Fortbildung werden folgenden Inhalte behandelt:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- Konzepte der Deeskalation
- Körpersprache im Konflikt
- Analyse von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen
- eigene Sicherheit und Fluchtwege
- Nachgespräche nach Gewaltepisoden

Die Themen sollen direkt auf Beispiele aus dem eigenen beruflichen Alltag angewendet werden. Es besteht die Möglichkeit, einige Wochen nach dem Seminar an einer Online-Reflexion teilzunehmen.

Hinweis: Um diskriminierende Aussagen und Stereotype und gewaltförmige Handlungen im Seminar bearbeiten zu können, werden diese thematisiert und teils reproduziert.

Info

Termine	24.04. bis 26.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 2430/24



Die Haltung macht's – Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche, die durch grenzüberschreitende Verhaltensmuster in Schulen, Jugendzentren sowie ambulanten und stationären Jugendhilfeeinrichtungen auffallen, benötigen eine wertschätzende, klare und transparente Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Damit erhalten sie Orientierung und Sicherheit.

Einige dieser Kinder und Jugendlichen haben vielfältige Neutralisierungstechniken entwickelt und verunsichern dadurch oftmals Pädagogen/-innen.

Für pädagogische Fachkräfte stellt dies zum Teil eine große Herausforderung dar, die zunehmend mit einer für sie spürbaren Ohnmacht bezüglich ihrer weiteren fachlichen Vorgehensweise einhergehen kann.

Wie schaffen es Fachkräfte, in unüberschaubaren und herausfordernden Situationen authentisch und souverän zu reagieren, ohne verletzend zu sein? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um Kindern und Jugendlichen auch im Konflikt auf Augenhöhe zu begegnen und sie zu unterstützen, neue Wege zu gehen?

In einem praxisorientierten Tagesseminar setzen sich die Teilnehmenden aktiv mit den Themenbereichen Wertschätzung, Status, alternative Gesprächsführungen sowie Grenzsetzung auseinander.

Praxisbeispiele sowie das gemeinsame Erproben von methodischen Vorgehensweisen sind abwechslungsreiche und lebendige Bestandteile des Seminars.

Info

Termine 20.03. und 21.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Marcel Krüger
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2431/24



Die Haltung macht's – Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche, die durch grenzüberschreitende Verhaltensmuster in Schulen, Jugendzentren sowie ambulanten und stationären Jugendhilfeeinrichtungen auffallen, benötigen eine wertschätzende, klare und transparente Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Damit erhalten sie Orientierung und Sicherheit.

Einige dieser Kinder und Jugendlichen haben vielfältige Neutralisierungstechniken entwickelt und verunsichern dadurch oftmals Pädagogen/-innen. Für pädagogische Fachkräfte stellt dies zum Teil eine große Herausforderung dar, die zunehmend mit einer für sie spürbaren Ohnmacht bezüglich ihrer weiteren fachlichen Vorgehensweise einhergehen kann.

Wie schaffen es Fachkräfte, in unüberschaubaren und herausfordernden Situationen authentisch und souverän zu reagieren, ohne verletzend zu sein? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um Kindern und Jugendlichen auch im Konflikt auf Augenhöhe zu begegnen und sie zu unterstützen, neue Wege zu gehen?

In einem praxisorientierten Tagesseminar setzen sich die Teilnehmenden aktiv mit den Themenbereichen Wertschätzung, Status, alternative Gesprächsführungen sowie Grenzsetzung auseinander.

Praxisbeispiele sowie das gemeinsame Erproben von methodischen Vorgehensweisen sind abwechslungsreiche und lebendige Bestandteile des Seminars.

Info

Termine	21.11. und 22.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Marcel Krüger
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.09.2024

Nr. 2432/24



Fördermittel in der Jugend(sozial)arbeit: Ausschreibungen verstehen – Anträge stellen

In einem 3-tägigen Praxis-Workshop lernen alle Interessierten die Grundlagen der Fördermittelakquise am Beispiel bezirklicher Ausschreibungen kennen. Wir bauen gemeinsam Hürden ab und erarbeiten im ersten Teil grundlegendes Wissen zu folgenden Fragen:

- Wie lese ich Ausschreibungsunterlagen und worauf muss ich dabei achten?
- Wie entschlüssele ich Ausschreibungsanforderungen?
- Wie entwickle ich einen Projekt(phasen)plan und den Projektbeschreibungstext?
- Welche Kniffe gibt es, um diesen Text attraktiv lesbar zu gestalten?
- Wie ermittle ich das Projektbudget und wie erstelle ich einen Finanzplan?

Im zweiten Teil wird die Möglichkeit gegeben, erste Praxiserfahrungen in der Fördermittelakquise zu reflektieren und gemeinsam Lösungen für konkrete Fragestellungen zu entwickeln.

Die Dozentin Jana Ringer entwickelt seit über zehn Jahren erfolgreich Projekte im sozialen Bereich. Sie verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz in der Fördermittelakquise: von Bezirks- und Senatsebene hin zu Bundesmitteln und europäischen Fördertöpfen. Neben ihrer Tätigkeit als Geschäftsleitung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schreibt sie freiberuflich Projektanträge für Institutionen im sozialen Bereich.

Nach Abschluss dieses Workshops wird es im Mai überdies die Möglichkeit geben, an einer 1-tägigen Praxis-Werkstatt teilzunehmen. Der Termin hierfür ist der 03.05.2024.

Die Dozentin Jana Ringer entwickelt seit über zehn Jahren erfolgreich Projekte im sozialen Bereich. Sie verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz in der Fördermittelakquise: von Bezirks- und Senatsebene hin zu Bundesmitteln und Europäischen Fördertöpfen. Neben ihrer Tätigkeit als Geschäftsleitung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schreibt sie freiberuflich Projektanträge für Institutionen im Bereich Soziales und Forschung.

Info

Termine	14.03. und 15.03.2024, 12.04.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und
------------	---

	Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Jana Ringer
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 2433/24



Grenzen setzen, Schutz bieten – Kinder und Jugendliche stark machen gegen Gewalt, Mobbing und (sexuellen) Missbrauch

Gewalt kann in vielfältigen Formen auftreten, doch ab welchem Punkt beginnt sie und wer definiert sie? Wie kann man sicher intervenieren? Diese Fragen begleiten pädagogische Fachkräfte immer wieder in ihrem Arbeitsalltag. Oft entsteht der Wunsch nach verstärkter Prävention. Doch wie lässt sich im Vorfeld so agieren, dass Kinder und Jugendliche im besten Fall weder Opfer noch Täter werden?

Diese grundlegenden Fragen und mögliche Antworten stehen im Zentrum dieses Seminars. Insbesondere junge Menschen, die im familiären Umfeld mit Gewalt und (sexuellem) Missbrauch konfrontiert sind, werden oft dazu 'erzogen' zu schweigen. Sie fürchten, Geheimnisse preiszugeben oder aufzufallen. Für diese Kinder ist es von großer Bedeutung, in Schulen, Sportvereinen und Jugendeinrichtungen, die sie besuchen, einen geschützten Raum zu finden. Ein Raum, in dem sie Vertrauen zu Fachkräften aufbauen können.

Das übergeordnete Ziel dieses Seminars ist es, wertvolles Hintergrundwissen über mögliche Täter/innenprofile zu vermitteln und die Sensibilität für Manipulation zu stärken. Gleichzeitig werden praktische Werkzeuge zur Verfügung gestellt, um Kinder und Jugendliche zu stärken. Dies erhöht auch die eigene Sicherheit im Umgang mit Prävention und Intervention. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen und zu schützen.

Info

Termine	10.04. und 11.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 2434/24



Mut zum Risiko! Ansätze des risflecting® für die Suchtprävention

Kinder und Jugendliche suchen das Abenteuer, um sich in herausfordernden Situationen wieder zu finden, sich zu entwickeln und eigene Grenzen zu erfahren. Sie möchten sich spüren und erleben, sich austesten und erproben.

Risflecting® möchte zu einem tabufreien, offenen Dialog beitragen, um durch gesundheitsfördernde Kulturtechniken gemeinsame Schritte zu entwickeln. Ziel ist die Anerkennung von selbstbestimmten Entscheidungen und die Stärkung von Kompetenzen, um eine Balance im eigenen Rausch- und Risikoverhalten zu erlangen und vor allem präventiv gegen eine Suchtentstehung zu wirken.

Das bezieht sich nicht nur auf das Verhalten in extremen Rauschmomenten, sondern auch auf die alltäglichen kleinen persönlichen Risikomomente wie ein Vorstellungsgespräch oder Autofahren.

Rausch und Risiko bergen neben den unterschiedlichsten Gefahren auch reizvolle Erfahrungen, die bereichern und die Handlungskompetenzen stärken. Das Seminar lädt dazu ein, eigene Sichtweisen zu hinterfragen, zu weiten und persönliche Möglichkeiten zu erkunden, um dem Thema neu begegnen zu können.

Info

Termine	29.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Mike Schmidt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.10.2024

Nr. 2435/24



Stärkung des Kinderschutzes durch kollegiale Beratung: praktische Tools für die Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit

In der Jugend(sozial)arbeit haben der Schutz und das Wohl der Kinder und Jugendlichen höchste Priorität. Um diese Ziele zu erreichen, ist es entscheidend, dass Fachkräfte über die wirkungsvollsten Werkzeuge und Ansätze verfügen. Dieses Seminar bietet eine Möglichkeit, die Fähigkeiten im Bereich des Kinderschutzes durch den gezielten Einsatz von kollegialer Beratung zu vertiefen.

Seminarinhalte:

- Einführung in die Grundlagen der kollegialen Beratung im Kontext des Kinderschutzes
- praktische Tools und Methoden für die Anwendung von kollegialer Beratung in der Jugendarbeit
- Erkennung von Anzeichen und Risikofaktoren im Kinderschutz
- Förderung eines sicheren und offenen Umfelds für kollegiale Beratungsgespräche
- Fallbesprechungen und praxisorientierte Übungen zur Anwendung der erlernten Techniken
- Reflexion über ethische Aspekte und Grenzen der kollegialen Beratung im Kinderschutz

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Fachkräfte in der Jugend(sozial)arbeit, die ihre Fähigkeiten im Bereich des Kinderschutzes erweitern möchten. Es bietet eine wertvolle Gelegenheit, praktische Tools und Ansätze für kollegiale Beratung kennenzulernen und im beruflichen Alltag umzusetzen.

Info

Termine	21.05. und 22.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Timm Lehmann
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.04.2024

Nr. 2436/24



Workshop: Sexualität und Aufwachsen im digitalen Raum

in der Kooperation mit Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg (AKJS)

Der digitale Raum ist Teil der alltäglichen Lebenswelt von Heranwachsenden und prägt damit auch ihre sexuelle Entwicklung. Im Workshop werden Chancen und Risiken digitaler Räume für die sexuelle Entwicklung in den Blick genommen. Phänomene wie Sexting und Onlinedating werden aufgegriffen und wir erarbeiten, wie Fachkräfte diese Themen begleiten können. Dabei spielen besonders auch Perspektiven und Fragen von LSBTTIQ* Jugendlichen und die Sensibilisierung zu den Bedarfen dieser Zielgruppen eine Rolle.

Info

Termine	20.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Dr. Sophie Reimers
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.02.2024

Nr. 2437/24



„BeratungsSpiele“: Themen auf Augenhöhe behandeln

In der Arbeit mit Menschen mit bildungsfernen Hintergründen beziehungsweise schwierigen Problemlagen wie Flucht oder Schuldistanz führt unsere allgemeine Anwendung von verbaler Sprache oft zu Überforderung und folglich zur Ausgrenzung der Zielgruppen. Mit der Methode BeratungsSpiele wird es möglich, komplexe Themen gruppenbasiert zu behandeln, ohne die Teilnehmenden mit verbaler Sprache zu überfordern und ohne dass sie sich persönlich entblößt fühlen. Schlüssel ist einerseits die Nutzung von Avataren in Form von Comic-Bildern, zu denen die Teilnehmenden in Kleingruppen fiktive Personen definieren, und andererseits die Gliederung der Mitwirkung in wechselnde Funktionen als Spielende, Regie und Publikum. Es geht dabei nicht um gutes Schauspiel, sondern um die Wiederbelebung bzw. (Re-)Konstruktion von Echtzeit-Erfahrungen als Basis gemeinsamer Reflexion.

Die zwei Fortbildungstage bieten Möglichkeiten, eigene Themen neu zu vertiefen und zu reflektieren. Zudem werden Tools und Tipps für die Funktion als Spielleitung vermittelt, um selbstständig BeratungsSpiele mit eigenen Zielgruppen oder Kollegen/-innen durchführen zu können. Als Methode im Rahmen des Forschungsprojekts KLuG der ASH wurde BeratungsSpiele 2021 in ein Handbuch der BZgA zu partizipativen Methoden aufgenommen.

Info

Termine	25.06. und 26.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Per Traasdahl
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.05.2024

Nr. 2440/24



Ein Einrichtungskonzept für die Praxis und nicht für die Schublade

Die Erarbeitung einer Einrichtungskonzeption ist die Grundlage für eine erfolgreiche und überprüfbare Jugendarbeit. Eine Konzeption fixiert gemeinsame Ziele, steckt den Rahmen für die Arbeit der Fachkräfte fest, schafft eine Grundlage, die Arbeit zu überprüfen, gibt Sicherheit, schafft Transparenz für alle Mitarbeitenden und bezieht sich auf die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen.

An den beiden Seminartagen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

- Was ist ein Konzept?
- Wozu ein Konzept? Was ist der Mehrwert?
- Konzeptentwicklung als Prozess
- SMARTER Ziele – warum sind sie sinnvoll für meine Arbeit und meine Einrichtung?
- Einbezug in den Sozialraum

Die genannten Themen werden sowohl durch praktische Übungen in Kleingruppen als auch in Form von Inputs erarbeitet.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Adelheid Krämer, Katja Stephan
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.07.2024

Nr. 2446/24



Online: Motivierende Gesprächsführung – eine Frage der Haltung

Häufig ist es eine Herausforderung, mit Jugendlichen, die durch problematisches Verhalten auffällig geworden sind, ins Gespräch zu kommen. Freiwillig nutzen sie kaum institutionelle Beratungsangebote, ihre Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und zu Veränderungen ist oft gering, die Angst vor Bevormundung groß.

Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich gut eignet, diese Jugendlichen zu erreichen. Durch eine professionelle Gesprächshaltung werden sie angeregt, das eigene Verhalten und dessen Risiken und Konsequenzen zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung und die Eigenverantwortung werden gestärkt, was neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen eröffnet und entlastend für beide Seiten wirkt.

Die Methode arbeitet mit den Ressourcen, Ambivalenzen und Widerständen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel. In den zwei Fortbildungstagen werden Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Dabei geht es um die Grundhaltungen und Basisprinzipien der Methode, das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien, etwa um gezielte Fragen.

Die Umsetzung der Beratungsmethode in die Berufspraxis wird anhand konkreter Situationen mit Jugendlichen geübt.

Info

Termine	14.02. bis 16.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dr. Iris Schiek, Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.01.2024

Nr. 2447/24



Online: Präventiver Kinderschutz in der Jugend(sozial)arbeit: gemeinsam sichere Strukturen schaffen

Sichere Strukturen in der Jugend(sozial)arbeit sind unerlässlich, um Übergriffe und grenzverletzendes Verhalten zu verhindern und angemessen darauf zu reagieren. Ziel ist, dass die Fachkräfte nicht nur reaktiv, sondern insbesondere proaktiv agieren. Der präventive Kinderschutz geht weit über das Einhalten bloßer Checklisten oder statischer Regelwerke hinaus. Es geht darum, ein tiefergehendes Verständnis, eine gemeinsame Haltung zu erarbeiten und permanent weiter zu entwickeln. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, dass jedes Teammitglied für die Fragen des Kindeswohls sensibilisiert wird.

Im Rahmen dieses eintägigen Online-Seminars nehmen wir uns die Zeit, einzelne Bereiche/ Bausteine eines institutionellen Schutzkonzepts strukturiert zu betrachten, diese eingehend zu diskutieren und zu analysieren. Dabei bieten wir Raum für einen intensiven fachlichen Austausch, sodass verschiedene Perspektiven und Erfahrungen miteinfließen können.

Wichtig ist die praktische Umsetzbarkeit: Am Ende des Tages soll jedes Teammitglied gestärkt und mit konkreten, umsetzbaren Schritten ausgerüstet sein, um den Kinderschutz in den jeweiligen Einrichtungen weiter zu optimieren und sicherzustellen.

Info

Termine	06.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg Für individuelle Fortbildungsplanung geeignet.
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Jan Conrad
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.01.2024

Nr. 2449/24



Mitten drin im Job – weiter so wie immer? Erwartungen, Wünsche, Reflektion

Im Feld der sozialen Arbeit sind Fachkräfte mit ständig wechselnden Herausforderungen konfrontiert, immer mehr Flexibilität wird gefordert.

Auch in der Kinder- und Jugendarbeit stellen sich nach einigen Berufsjahren oftmals viele Fragen:

- Mit welchen Ambitionen bin ich ins Berufsleben gestartet?
- Konnte ich meine persönlichen Ansprüche verwirklichen?
- Was sind meine persönlichen Erfolge im Beruf?
- Was ist aktuell meine Motivation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- Wie zufrieden bin ich mit meiner Arbeit?
- Welche Handlungsoptionen habe ich, um die die tägliche Arbeit weiterzuentwickeln?
- Welche Unterstützung gibt es, welche wären notwendig?
- Welche Perspektiven habe ich?
- Entspricht die Praxis noch meinen Ansprüchen?
- Wie möchte ich zukünftig arbeiten?

Das Seminar bietet neben der eigenen Bestandsaufnahme die Möglichkeit, durch Perspektivwechsel einen vielfältigen Blick auf das Berufsfeld zu erhalten. Im kollegialen Austausch gibt es die Chance, die eigene Professionalität zu überdenken, neu zu justieren, zu verändern und sich neu zu motivieren, um den eigenen Wege weiter zu verfolgen.

Die genannten Themen werden in praktische Übungen, im Austausch in Kleingruppen etc. diskutiert und bearbeitet.

Info

Termine	07.11. und 08.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Adelheid Krämer, Ingrid Fliegel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.08.2024

Nr. 2450/24



„Wie Unverschämt!“ – würdevoller Umgang mit unverschämtem Verhalten in der Jugend(sozial)arbeit

Scham gehört zum Mensch-Sein. Fast jeder Mensch kennt sie. Zugleich ist sie individuell verschieden ausgeprägt und verschieden je nach Geschlechts- und Kultur-Zugehörigkeit. Und dennoch wird sie oft tabuisiert, verdrängt, abgewehrt und verleugnet. Aber wo finden wir Scham überall, wo und wie macht sie sich bemerkbar? Sie steckt in noch so kleinen Ritzen unseres täglichen Zusammenseins, manchmal kaum spürbar, weil es so normal erscheint, sie wegzudrücken und gar nicht fühlen zu wollen. Das ist nur menschlich, aber birgt auch eine Gefahr: Scham will gefühlt und verstanden, sie will gar willkommen geheißen werden, sie will sein dürfen.

Insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen ist eine Sensibilität für das Thema wichtig. Sie verstecken ihre Scham oft hinter einer Fassade der Coolness oder auch Wut.

Themen des Workshops

- Vier Grundformen der Scham und ihren Abwehrmechanismen('die Maske der Scham').
- Die Funktion von Scham als 'Wächterin der Menschenwürde' (Leon Wurmser).
- Wie sich Scham integrieren lässt und ein würdevoller Umgang mit ihr in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefunden werden kann.

Neben Inputs und Austausch wird es die Möglichkeit geben, die Haltung zum Phänomen Scham zu untersuchen. Es wird Raum für Beispiele und Fälle aus der Praxis geben.

Info

Termine 28.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 2453/24



Jugendliche in herausfordernden Zeiten stärken - Unterstützung bei der Begleitung von psychischen Störungen und der Bewältigung emotionaler Krisen

Psychische Belastungen oder Erkrankungen sind in der Kinder- und Jugendhilfe ein Phänomen, mit dem sozialpädagogische Fachkräfte verstärkt konfrontiert sind. In den letzten Jahren ist eine Zunahme vor allem von Angst- und Essstörungen sowie von selbstverletzendem und/oder suizidalem Verhalten bei Jugendlichen zu verzeichnen. Neben dem Verständnis für die Gefühls- und Gedankenwelt der jungen Menschen werden im Seminar Ansatzpunkte für ein professionelles und sicheres Handeln sowohl im Alltag als auch in Krisensituationen für die Fachkräfte an praktischen Beispielen erarbeitet und durch verschiedene Konzepte der Resilienzforschung ergänzt.

Inhalte:

- Überblick/Informationen zu psychischen Störungsbildern
Ängste und Zwänge
Störungen der Stimmung
Belastungsstörungen
Essstörungen
Suizidalität und Selbstverletzendes Verhalten
- Auswirkungen der psychischen Störung auf die pädagogische Arbeit
- Kritische Betrachtung der Begriffe Krankheit, Störung, psychische Belastung und Diagnose
- Psychosoziale Krisen, psychiatrischer Notfall und Krisenintervention
- Notfallpsychologisches Vorgehen in suizidalen Krisensituationen und bei erfolgten Suiziden
- Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche und Fachkräfte
- Salutogenese, Resilienz und Ressourcen der jungen Menschen
- Techniken der Ressourcenaktivierung, der Stabilisierung und Affektregulation
- Schutz- und Risikofaktoren für eine positive Entwicklung der Jugendlichen
- Stärkung der Jugendlichen durch Beziehungsgestaltung und eine klare innere Haltung
- Psychohygiene und Stressbewältigung für Fachkräfte in und nach Krisensituationen sowie bei psychischen Belastungen

Methoden:

- Wissensvermittlung
- Selbstreflexion und Perspektivwechsel
- kollegialer Erfahrungsaustausch
- Videobeiträge
- Arbeit mit Materialien für die Praxis
- Fallbeispiele und Übungen für ein intensives Training der Methoden

Termine	17.07. bis 19.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.06.2024

Nr. 3000/24



Zweiter Fachaustausch: Das KJSG und BTHG sind da! Machen wir uns auf den Weg ... Fokus: der Berliner Teilhabe- und Förderplan

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und das Bundesteilhabegesetz (BTHG) sind rechtskräftig beziehungsweise treten stufenweise in Kraft. Das KJSG ist insbesondere eine Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch das BTHG fordert eine inklusivere Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe ein und stärkt die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Dabei sollen Fachkräfte Barrieren ausfindig machen, die Kinder und Jugendliche an ihrer Teilhabe hindern. Auch die Selbstbestimmung der Zielgruppe steht im Fokus. Doch was heißt dies konkret für die Praxis der KiTas?

Mit der Reihe 'Das KJSG und BTHG sind da! Machen wir uns auf den Weg ...' wird daher ein Raum geschaffen, in dem sich und anderem zu den folgenden Fragestellungen fachlich und praxisnah ausgetauscht wird:

- Was gibt es für gesetzliche Änderungen?
- Was wird gebraucht, um diese Änderungen in der Praxis umzusetzen?
- Wie können Fachkräfte eigenes professionelles Handeln reflektieren und weiterentwickeln?

Das Schwerpunktthema sowie Programm des jeweiligen Fachaustauschs werden vorab auf der Homepage des SFBB online bekannt gegeben. Sie richten sich nach den aktuellen Bedarfen aus der Fachpraxis. Der Fachaustausch hat das Ziel, die Fachkräfte praxisnah mit Inhalten des KJSG und BTHG vertraut zu machen, eine inklusive und intersektionale Haltung zu stärken sowie die Vernetzung zu fördern. Facherzieher/innen für Integration, Leitungen und Fachberatungen aus Berliner KiTas sind eingeladen, sich in diesem Lernraum gemeinsam auf den Weg zu machen.

Es ist möglich, sich für alle Termine oder einen Termin der Reihe anzumelden.

Info

Termine	29.01.2024
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration, Fachberatungen, Leitungen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin, Mitarbeiter/innen der Teilhabefachdienste Jugend und Jugendämter
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	08.01.2024

Nr. 3002/24



Dritter Fachaustausch: Das KJSG und BTHG sind da! Machen wir uns auf den Weg ...

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) und das Bundesteilhabegesetz (BTHG) sind rechtskräftig beziehungsweise treten stufenweise in Kraft. Das KJSG ist insbesondere eine Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Auch das BTHG fordert eine inklusivere Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe ein und stärkt die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Dabei sollen Fachkräfte Barrieren ausfindig machen, die Kinder und Jugendliche an ihrer Teilhabe hindern. Auch die Selbstbestimmung der Zielgruppe steht im Fokus. Doch was heißt dies konkret für die Praxis der Kitas?

Mit der Reihe 'Das KJSG und BTHG sind da! Machen wir uns auf den Weg ...' wird daher ein Raum geschaffen, in dem sich und anderem zu den folgenden Fragestellungen fachlich und praxisnah ausgetauscht wird:

- Was gibt es für gesetzliche Änderungen?
- Was wird gebraucht, um diese Änderungen in der Praxis umzusetzen?
- Wie können Fachkräfte eigenes professionelles Handeln reflektieren und weiterentwickeln?

Schwerpunktthema sowie Programm des jeweiligen Fachaustauschs werden vorab auf der Homepage des SFBB online bekannt gegeben und richten sich nach den aktuellen Bedarfen aus der Fachpraxis. Der Fachaustausch hat das Ziel, die Fachkräfte praxisnah mit Inhalten des KJSG und BTHG vertraut zu machen, eine inklusive und intersektionale Haltung zu stärken sowie die Vernetzung zu fördern. Facherzieher/innen für Integration, Leitungen und Fachberatungen aus Berliner KiTas sind eingeladen, sich in diesem Lernraum gemeinsam auf den Weg zu machen.

Es ist möglich, sich für alle Termine oder einen Termin der Reihe anzumelden.

Info

Termine	23.09.2024
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration, Fachberatungen, Leitungen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin, Mitarbeiter/innen der Teilhabefachdienste Jugend und Jugendämter
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 3004/24



Leitung und Fachkräfte gestalten Inklusion in der Kita

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Leitungskräfte sind für die Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen verantwortlich und Erzieher/innen und Fachzieher/innen für Integration benötigen für das Gelingen von Inklusionsprozessen deren Unterstützung. Eine gute Kooperation sichert die Qualität der inklusiven Erziehung und Bildung, so wie es im Berliner Bildungsprogramm beschrieben wird.

Ziele der sechstägigen Fortbildung sind vorrangig das Kennenlernen des Berliner Integrationskonzepts für eine inklusive Praxis und die Stärkung der Beratungs- und Organisationskompetenzen von Leitung und Fachkräften.

Inhalte der Fortbildungen sind unter anderem:

- Gesetzliche Grundlagen inklusive Neuerungen durch das BTHG/KJSG
 - Planung und Organisation innerhalb der Kita und auf Trägerebene
 - Rollenverständnis der Leitung und Aufgabe der Fachkräfte
 - Kooperation und Aufgabenteilung im Team
 - Beobachtungs- und Dokumentationsstandards für Inklusion
 - Formen und Methoden von Beratung und Anleitung (Fallanalyse, Teilhabe- und Förderplanung, Erstellung von Entwicklungsberichten)
 - Gestaltung von Elterngesprächen und Sensibilisierung für die Situation der Familien
 - Qualitätsentwicklung und -sicherung (Konzeptentwicklung, Qualitätsstandards)
- Übergang von Kita zur Grundschule für Kinder mit Integrationsstatus gestalten

Info

Termine	09.12. bis 11.12.2024, 17.03. bis 19.03.2025
Zielgruppe	Leiter/innen und Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.10.2024

Nr. 3010/24



Kinderschutz im Fokus – Fachtag der ‚Frühe Bildung vor Ort‘- Gruppen und der Sprungbrettprojekte

In Kooperation mit der Kontaktstelle Frühe Bildung

'Strukturelle Defizite beim Gewaltschutz in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften zeigen, dass diese Einrichtungen keine Orte sind, die ein kindgerechtes Aufwachsen begünstigen.' (UNICEF/Deutsches Institut für Menschenrechte 2020:69)

Der Fachtag nimmt die Lebenswelten von Kindern, die in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften leben, in den Fokus. Es wird geschaut, was es für Kinder mit diesen vielfältigen Lebensrealitäten braucht, um ihre Rechte zu stärken und Kinderschutz sicherzustellen. Es wird unter anderem der Frage nachgegangen, welche strukturellen Veränderungen notwendig sind, um die Sicherheit der Kinder besser zu gewährleisten sowie präventiven und reaktiven Kinderschutz nachhaltig zu verankern.

In einem Fachvortrag und Workshops wird sich daher auf dem Fachtag unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Wie können wir innerhalb unserer Arbeit den Kinderschutz sicherstellen?
- Was hat Partizipation mit Kinderschutz zu tun?
- Wie stärken wir die Kinder? Wie können Beschwerdeverfahren diskriminierungssensibel gestaltet werden?
- Welche Informationen brauchen die Eltern und Familien der Kinder?

Das ausführliche Programm mit weiteren Informationen finden Sie im Frühjahr online.

Info

Termine 19.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der FBO-Gruppen und der Sprungbrettprojekte in Berlin
Teilnahmezahl	140
Dozent/innen	Francesca Rizzuti, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.05.2024

Nr. 3045/24



Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung – ihn verstehen und anwenden

Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung ist veröffentlicht. Rechtliche Neuerungen, die sich durch das BTHG und KJSG ergeben haben, werden in der Aktualisierung aufgegriffen. Der Fokus liegt insbesondere auf dem Paradigmenwechsel: Er ist ein Instrument, welches Fachkräfte dabei unterstützt, Barrieren ausfindig zu machen, die Kinder an der Teilhabe hindern. Die Ressourcen und individuellen Lebenswelten der Kinder stehen dabei noch mehr im Vordergrund. Das Wunsch- und Wahlrecht der Familien wird gestärkt. Dabei werden Sichtweisen der Bezugspersonen noch mehr einbezogen. Perspektiven aus dem Sozialraum der Kinder werden durch multiprofessionelle Akteure/-innen miteinbezogen. Die ICF-CY Orientierung des Teilhabe- und Förderplan sorgt für eine gemeinsame Sprache.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Neuerungen. Sie arbeiten anwendungsorientiert mit dem Teilhabe- und Förderplan und haben die Möglichkeit zu einem fachlichen Austausch. Fragen aus der Praxis sind herzlich willkommen.

Hinweis: Es wird empfohlen, einen eigenen Laptop mit zur Fortbildung zu bringen, da der aktualisierte Teilhabe - und Förderplan digital auszufüllen ist.

Info

Termine	11.01. und 12.01.2024
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration in Berlin
Teilnahmezahl	26
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.12.2023

Nr. 3046/24



Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung – verstehen und anwenden

Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung ist veröffentlicht. Rechtliche Neuerungen, die sich durch das BTHG und KJSG ergeben haben, werden in der Aktualisierung aufgegriffen. Der Fokus liegt insbesondere auf dem Paradigmenwechsel: Er ist ein Instrument, das Fachkräfte dabei unterstützt, Barrieren ausfindig zu machen, die Kinder an der Teilhabe hindern. Die Ressourcen und individuellen Lebenswelten der Kinder stehen dabei noch mehr im Vordergrund. Das Wunsch- und Wahlrecht der Familien wird gestärkt. Dabei werden Sichtweisen der Bezugspersonen noch mehr einbezogen. Perspektiven aus dem Sozialraum der Kinder werden durch multiprofessionelle Akteur*innen miteinbezogen. Die ICF-CY Orientierung des Teilhabe- und Förderplans sorgt für eine gemeinsame Sprache.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Neuerungen. Sie arbeiten anwendungsorientiert mit dem Teilhabe- und Förderplan und haben die Möglichkeit zu einem fachlichen Austausch. Fragen aus der Praxis sind herzlich willkommen.

Hinweis: Es wird empfohlen, einen eigenen Laptop mit zur Fortbildung zu bringen, da der aktualisierte Teilhabe- und Förderplan digital auszufüllen ist.

Info

Termine 17.06. und 18.06.2024

Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration in Berlin
Teilnahmezahl	26
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.05.2024

Nr. 3047/24



Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung: wichtigste Neuerungen und Anwendungshinweise für Multiplikatoren/-innen

Der Berliner Teilhabe- und Förderplan für die Kindertagesbetreuung ist veröffentlicht. Rechtliche Neuerungen, die sich durch das BTHG und KJSG ergeben haben, werden in der Aktualisierung aufgegriffen. Der Fokus liegt insbesondere auf dem Paradigmenwechsel: Er ist ein Instrument, welches Fachkräfte dabei unterstützt, Barrieren ausfindig zu machen, die Kinder an der Teilhabe hindern. Die Ressourcen und individuellen Lebenswelten der Kinder stehen dabei noch mehr im Vordergrund. Das Wunsch- und Wahlrecht der Familien wird gestärkt. Dabei werden Sichtweisen der Bezugspersonen noch mehr einbezogen. Perspektiven aus dem Sozialraum der Kinder werden durch multiprofessionelle Akteure/-innen miteinbezogen. Die ICF-CY Orientierung des Teilhabe- und Förderplan sorgt für eine gemeinsame Sprache.

In der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Neuerungen und relevante Anwendungshinweise.

Die Fortbildung richtet sich explizit an Multiplikatoren/-innen von freien und öffentlichen Trägern der Kindertagesbetreuung (z. B. Fachberatungen), die die Informationen der Fortbildungen in ihre Einrichtungen weitertragen.

Hinweis: Es wird empfohlen, einen eigenen Laptop mit zur Fortbildung zu bringen, da der aktualisierte Teilhabe - und Förderplan digital auszufüllen ist.

Info

Termine	10.01.2024
Zielgruppe	Multiplikatoren/-innen der freien und öffentlichen Träger der Kindertagesbetreuung (z.B. Fachberatungen), die im Bereich Inklusion arbeiten
Teilnahmezahl	26
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, Marie Friese
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.12.2023

Nr. 3056/24



Schulung Multiplikator*in für den Berliner Teilhabe- und Förderplan

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In einer fünftägigen Fortbildung werden Teilnehmende als Multiplikator*innen für den Berliner Teilhabe- und Förderplan geschult. Die Teilnehmenden für diese Schulung sind bereits ausgewählt und es gibt eine geschlossene Gruppe.

Info

Termine	07.02. bis 09.02.2024, 15.02. und 16.02.2024
Zielgruppe	Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Trägervertretungen der Kindertageseinrichtungen, Erzieher/innen und Leitungen in Berlin
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Holger Gutknecht, Joy Sobiech, Marie Friese, Sabine Salaske
Verantwortlich	Joy Sobiech, Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.01.2024

Nr. 3103/24



Kindeswohlgefährdung: Gründe, Anzeichen und Verdachtsmomente

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Berlin

Der § 8a SGB VIII gibt den Fachkräften einen klaren Handlungsablauf bei einem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung vor. Ziel der Fortbildung ist es, in Form von Fachinputs, Fallbearbeitung und Kleingruppenarbeit den Teilnehmenden Handlungssicherheit in Kinderschutzfragen zu vermitteln.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Was umfassen die rechtlichen Rahmenbedingungen (SGB VIII, Datenschutz, BGB)?
- Was wird unter Kindeswohlgefährdung verstanden?
- Wie wird mit Beobachtungen und Wahrnehmungen umgegangen, die den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung auslösen?
- Welches Bild habe ich von Familien, besonders von den Familien, bei denen eine Vermutung vorliegt?
- Wie können Eltern zur Zusammenarbeit gewonnen werden?
- Wie kann ich mit Eltern und/oder Kindern sprechen, wenn ein Verdacht von Kindeswohlgefährdung besteht?
- Was braucht jede Fachkraft individuell, um Familien wertschätzend und mit einer klaren Haltung auf einen Verdacht anzusprechen?

Die Arbeit mit möglichen Kinderschutzfällen erfordert Mut und eine klare Position. Was Fachkräften dabei helfen kann, soll im Fachaustausch herausgefunden werden.

Info

Termine	24.04. bis 26.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung in Berlin
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Jenny Zuche, Sabine Bresche
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.03.2024

Nr. 3300/24



Kitaverpflegung als Vorbild für nachhaltige Lebensstile – gutes Essen kennenlernen – gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung in Kitas

In Kooperation mit der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin e. V.

Immer mehr Kinder nehmen derzeit in Tageseinrichtungen täglich bis zu drei Mahlzeiten ein – und das über mehrere Jahre. Da eine ausgewogene Ernährung eine wesentliche Bedingung für die gesunde körperliche, emotionale und geistige Entwicklung eines Kindes ist, sollte das Verpflegungsangebot gesundheitsförderlich sein und bedürfnisgerechte Mahlzeiten ermöglichen (siehe Berliner Bildungsprogramm).

Sehr gute Empfehlungen für die Zusammenstellung abwechslungsreicher, kindgerechter Mahlzeiten bietet der 'DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas'. Er wurde grundlegend überarbeitet und Ende 2020 als 6. Auflage (1. korrigierter Nachdruck 2022) veröffentlicht. Er liefert umfangliche Hintergrundinformationen zur Gestaltung des Verpflegungsangebotes, zu einer optimalen Lebensmittelauswahl sowie den Rahmenbedingungen rund um die Kitaverpflegung.

Ziel des Seminars ist, die neuen Empfehlungen praxisnah zu vermitteln. Darüber hinaus stehen Inhalte zur Ernährungsbildung, Haltung und Vorbildwirkung der Fachkräfte hinsichtlich eines nachhaltigen, gesundheitsförderlichen Lebensstiles, zu Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Essverhaltens im Kindesalter, zur Speisplangestaltung, zum Umgang mit Nahrungsmittelallergien sowie der Kommunikation mit Eltern im Fokus.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Inhalte werden gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet. Die Integration von Impulsen aus dem aktuellen DGE-Qualitätsstandard in die tägliche Arbeit kann die Akzeptanz gesunden Essens und damit die Gesundheitsstärkung beider Gruppen (pädagogische Fachkräfte und Kinder) fördern.

Es steht ebenfalls ausreichend Zeit für den Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Info

Termine	17.04. und 18.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Berlin
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Christiane Pöschk, Ines Kretschmann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 3301/24



Essen & Lernen – von der Mahlzeit zum Genussmoment

In Kooperation mit der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Brandenburg und der Sarah Wiener Stiftung

Essen und Trinken sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in der Kita. Mahlzeiten strukturieren den Tag, bieten vielseitige Gesprächsanlässe und Möglichkeiten, Kinder einzubeziehen. Gleichzeitig ergeben sich rund um die Mahlzeitengestaltung und das Essverhalten der Kinder unterschiedlichste Herausforderungen.

Um Kinder bei den Mahlzeiten bedürfnisgerecht zu begleiten, wollen wir uns gemeinsam anschauen, wie Kinder essen lernen und welchen Einflüssen sie dabei ausgesetzt sind. Dabei spielt die angebotene Verpflegung eine ausgesprochen wichtige Rolle: Wie sollte ein Mittagessen zusammengesetzt und gestaltet sein, damit ein gesundheitsförderliches und nachhaltiges Essverhalten bei Kindern unterstützt werden kann? Welche Möglichkeiten bieten Frühstück und Vesper? Darüber hinaus ergeben sich in den täglichen gemeinsamen Esssituationen vielseitige Bildungsmomente, die eine genussvolle und erlebnisorientierte Ernährungsbildung möglich machen. Wie sie mit den verschiedenen Bildungsbereichen verknüpft werden können, wollen wir gemeinsam erarbeiten.

Gemeinsam werden wir Butterbrote schmieren und uns über Ihre Erfahrungen in der Zubereitung von Gerichten mit Kindern austauschen. Brot, Butter und frisches Gemüse stehen für Sie bereit. Erstellen und genießen Sie mit uns ein buntes Menü getreu dem Motto 'Essen findet sowieso statt – lernen auch!' (Nationales Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule).

Info

Termine	16.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marcel Oschmann, Nancy Berg
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.03.2024

Nr. 3355/24



Kreativer Umgang mit dem Sprachlerntagebuch

Perspektivisch soll das ‚BeoKiz‘ als ganzheitliches Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument in allen Berliner Kitas eingeführt werden. Für die mehrjährige Übergangszeit, in der das Sprachlerntagebuch weiterhin zur Anwendung kommt und/oder für Fachkräfte die weiterhin zusätzlich das Sprachlerntagebuch benutzen wollen, bieten wir diese Fortbildung an.

Das Sprachlerntagebuch bildet ein zentrales Beobachtungs- und Dokumentationswerkzeug hinsichtlich der Sprachentwicklung junger Kinder für die pädagogische Praxis. Die zweitägige Fortbildung lädt ein, die eigene Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch zu reflektieren und zeigt neue Perspektiven auf dessen Handhabung sowie Gestaltungsmöglichkeiten auf.

Neben einem fachlichen Impuls zum Erwerb von Sprachkompetenzen bei Kindern geht es auch um die Frage, welche Rolle ästhetisch-künstlerische Prozesse bei der Initiierung von Sprachanlässen spielen können.

Die Teilnehmenden erproben verschiedene gestaltungsoffene Materialien und künstlerische Verfahrensweisen, die an die Struktur des Sprachlerntagebuchs anknüpfen. Vom Selbstporträt über den Lieblingssort bis hin zu Erzählungen von Erlebtem: Die Techniken und Werkstoffe lassen sich in modifizierter Form immer wieder neu in die einzelnen Kategorien einbringen und damit leicht in der pädagogischen Praxis umsetzen. Vermittelt wird so ein breites Repertoire an Gestaltungsmöglichkeiten, das einlädt zu einem kreativen Umgang mit dem Sprachlerntagebuch.

Info

Termine	29.12. bis Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Berlin
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Melanie Rothe, Prof. Dr. Annette Dreier
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	KinderKunstZentrum, Ganghoferstr.3, 12043 Berlin
Anmeldung	
Anmelden bis	17.11.2024

Nr. 3371/24



Experimentelle Musik mit Naturmaterialien und Hörspaziergänge

In Kooperation mit geräusch[mu'si:k] e. V

Das Seminar wird es ihnen ermöglichen, Kinder aktiv zu ermutigen und die Hör-Sensibilisierung effektiv zu fördern. Sie machen sich vertraut mit verschiedenen Geräuschquellen, darunter Naturmaterialien und Alltagsgegenstände wie raschelnde Papiertüten, stachelige Kastanienschalen, knackende Zweige, der Wind über dem Schlosspark sowie eigene Mundgeräusche.

Des Weiteren lernen sie, elementare klangliche Phänomene ihrer akustischen Umwelt mithilfe von Dirigierspielen und einfachen Notationszeichen in freie musikalische Kompositionen zu transformieren. Die Anregungen zum hürdenlosen Musizieren ohne Vorkenntnisse oder übliche Instrumente sind unmittelbar in den Einrichtungen umsetzbar und ermöglichen eine nachhaltige Einbindung dieser künstlerischen Praxis in den Kita-Alltag.

Die erworbenen Kompetenzen umfassen:

- Klangliche Exploration von Naturmaterialien
- Durchführung von Hörübungen
- Gestaltung von Soundwalks/Hörspaziergängen
- Musikalisierung der Umwelt mithilfe von Klanglandkarten
- Anwendung altersgerechter Notation mit Zeichen
- Vorstellung des Projektes Klangbaustelle
- Nutzung von digitalen Audiogeräten zur Aufnahme
- Kenntnis von Beispielen zeitgenössischer Musik aus dem Bereich der Klangkunst

Am Ende des Seminars werden die pädagogischen Fachkräfte in der Lage sein, die Ästhetische Forschung mit Geräuschen erfolgreich in ihren Kita-Alltag zu integrieren.

Info

Termine 09.09. und 10.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Daniela Fromberg, Stefan Roigk
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 3372/24



Auftaktveranstaltung: Musik mit Naturmaterialien

In Kooperation mit geräusch[mu'si:k] e. V

Das Seminar gibt pädagogischen Fachkräften Anregungen, wie sie die Ästhetische Forschung mit Geräuschen in ihren Kita-Alltag integrieren können.

Unsere Geräuschquellen sind alltägliche Gegenstände wie raschelnde Papiertüten, schnalzende Gummibänder oder schwirrende Lineale. Sie sind so simpel und leicht zugänglich, dass man überall selbstständig damit arbeiten kann: sei es mit Murmeln aus der Hosentasche, dem Rauschen der Toilettenspülung, dem Reißverschluss der Jacke oder den eigenen Mundgeräuschen.

Im Praxisteil wird vermittelt, wie solche elementaren klanglichen Phänomene unserer akustischen Umwelt mithilfe von Dirigierspielen und einfachen Notationszeichen in freie musikalische Kompositionen verwandelt werden können. Die Anregung zum hürdenlosen Musizieren ohne Vorkenntnisse oder übliche Instrumente ist sofort in den Einrichtungen umsetzbar und ermöglichen eine nachhaltige Einbindung dieser künstlerischen Praxis in den Kita-Alltag.

Das Seminar bildet für die sieben bestätigten Projekt-Kitas in 2024 den Auftakt zum Programm „Die Geräuschesammler & ihr Ratsch, Bong, Zack!“. Neben der Besprechung des Ablaufs der zweiwöchigen Kita-Projekte bietet es durch den Praxisanteil auch für 10 weitere pädagogische Fachkräfte als Schnuppertermin einen Einblick in das Thema bzw. in das Programm.

geräusch[mu'si:k] bietet seit 14 Jahren ein bewährtes Programm im Bereich der Frühkindlichen Kulturellen Bildung an; Berliner Kitas können durch die Förderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ohne weitere Kosten am Projekt teilnehmen.

Themenschwerpunkte:

- Ästhetische Forschung
- Experimentelle Musik mit Alltagsmaterialien
- Umwelterfahrung und forschendes Lernen

Info

Termine 09.01.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Daniela Fromberg, Stefan Roigk
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.12.2023

Nr. 3410/24



BBP-Boxen Sprache und Mathematik – Inhalte und kreative Methoden zur Einführung in die Teams

Es werden die Hintergründe, der Aufbau und die Einsatzmöglichkeiten der BBP-Boxen vorgestellt. Hier wird die kreative Anwendung der Boxen reflektiert und vorbereitet.

Bei der Einführung dieser Materialien können sie durch Aussagen wie 'Schon wieder was neues!' oder 'Das machen wir doch schon alles!' kritisch begleitet werden. Diese Sorgen sind berechtigt und bedürfen einen konstruktiven Umgang.

Im Seminar wird beleuchtet, wie diesen Aussagen in Bezug auf die BBP-Boxen konstruktiv begegnet werden kann. Außerdem wird angeregt, die psychologischen Dynamiken dahinter zu verstehen und methodisch darauf zu antworten, um die Neugier auf das Material zu stärken und die Unterstützung im Einsatz zu ermöglichen.

Info

Termine	29.04. und 30.04.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka, N.N.
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.03.2024

Nr. 3411/24



BBP-Boxen Sprache und Mathematik – Inhalte und kreative Methoden zur Einführung in Kita-Teams

Es werden die Hintergründe, der Aufbau und die Einsatzmöglichkeiten der BBP-Boxen vorgestellt. Hier wird die kreative Anwendung der Boxen reflektiert und vorbereitet.

Bei der Einführung dieser Materialien können sie durch Aussagen wie 'Schon wieder was neues!' oder 'Das machen wir doch schon alles!' kritisch begleitet werden. Diese Sorgen sind berechtigt und bedürfen einen konstruktiven Umgang.

Im Seminar wird beleuchtet, wie diesen Aussagen in Bezug auf die BBP-Boxen konstruktiv begegnet werden kann. Außerdem wird angeregt, die psychologischen Dynamiken dahinter zu verstehen und methodisch darauf zu antworten, um die Neugier auf das Material zu stärken und die Unterstützung im Einsatz zu ermöglichen.

Info

Termine	24.06. und 25.06.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka, N.N.
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.05.2024

Nr. 3412/24



„Die BBP-Boxen sind da. Packen wir Sie aus!“ Digitale Einführungsveranstaltungen für Sprache und Mathe.

Zu der Vielzahl der Materialien in der frühkindlichen Bildung kommen nun auch noch die BBP Boxen für Mathe und Sprache hinzu. Die Einführung neuer Tools in der Kita kann anstrengend sein: „Schon wieder was Neues!"; und oft drängt sich der Gedanke auf: „Das machen wir doch schon alles!“ Diese Sorgen sind nachvollziehbar. In unserem 3-stündigen Online- Format werden die Hintergründe, der Aufbau und die Einsatzmöglichkeiten der BBP-Boxen vorgestellt und die kreative Anwendung der Boxen reflektiert und vorbereitet. Ziel der Boxen ist es, pädagogische Fachkräfte für die vielen Sprachbildungsmomente und alltäglichen Situationen in der Kita, in denen Kinder frühe mathematische Erfahrungen machen, zu sensibilisieren. Wir möchten aufzeigen, wie Sie durch die Anwendung der BBP Boxen in Ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern gestärkt werden und was die Vorteile der Nutzung für das Team sind. Diese Veranstaltung bereitet Sie zudem auf spätere Seminare am SFB vor, in denen Sie die Möglichkeit haben werden, sich noch intensiver mit den BBP-Boxen zu beschäftigen.

Info

Termine	01.02.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	Joana Lanwehr
Verantwortlich	Jan Conrad, N.N.
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.01.2023

Nr. 3501/24



Word und Excel für den Kitaalltag

In dieser Fortbildung erlernen Sie Schritt für Schritt die effektive Nutzung der Office-Programme Microsoft Word und Microsoft Excel zur Bewältigung relevanter Herausforderungen im Kita Alltag. Praktische Übungen stellen sicher, dass die Teilnehmenden die erlernten Fähigkeiten direkt in ihrer pädagogischen Praxis anwenden können.

Inhalte Word:

- Textformatierung: Erstellung von pädagogischen Dokumentationen, Elternbriefen und Aushängen in ansprechender Optik
- Abschnittsformatierung: Anpassung von Dokumenten für verschiedene Gelegenheiten wie Elternabende, Projekte oder interne Schulungen
- Einfügen von Bildern, Illustrationen und Grafiken: Integration von Fotos aus dem Kita-Alltag oder Illustrationen für Aktivitätsanleitungen
- Erstellung und Formatierung von Tabellen: für Essenspläne, Anwesenheitslisten oder Wochenaktivitäten
- Erstellung von Serienbriefen: für personalisierte Einladungen zu Kita-Veranstaltungen oder Elterngesprächen

Inhalte Excel:

- Aufbau einer Arbeitsmappe (Tabellenblätter, Zellen, Zeilen, Spalten): Organisieren von Kinderdaten, Geburtstagen etc.
- Daten eingeben, formatieren und bearbeiten: Aktualisierung von Daten wie Anwesenheiten, oder besonderen Bedürfnissen
- Verwendung von Formatierungen und Farben: Visualisierung von Geburtstagen im Monat oder Darstellung von Anwesenheitsraten
- Sortieren und Filtern von Daten: schneller Zugriff auf Informationen spezieller Kindergruppen, z.B. nach Alter oder besonderen Anforderungen
- Grundlagen von Excel-Formeln: Summe, Anzahl, Durchschnittswerte
- Verwendung von absoluten und relativen Zellbezügen: Optimierung der Datenauswertung für wiederkehrende Berichte oder Analysen

Info

Termine 29.02. und 01.03.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Berlin
Teilnahmezahl	10
Dozent/innen	Susanne Gross-Schwarzpaul
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.02.2024

Nr. 3651/24



Präsenz & Online: Kinder mit Behinderungen und Kinder aus ‚belasteten‘ Familien in der Kindertagespflege

Kinder mit besonderen Bedarfen und Einschränkungen und Kinder aus 'belasteten' Familien sind in der Kindertagespflege aufgrund der kleinen Gruppen in vielen Fällen besonders gut aufgehoben. Die Tagespflegeperson hat die Möglichkeit, individuell auf die Kinder einzugehen.

Dennoch stellt diese Betreuungssituation eine Herausforderung dar und verlangt eine gründliche pädagogische Planung des Alltags, gut durchdachte Fördermaßnahmen und eine besonders sensible Zusammenarbeit mit den Eltern.

Hierbei können Diskussionen, Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben sowie Fallarbeit unterstützend sein. Vier praxisunterstützende Seminarabende begleiten die Kindertagespflegepersonen bei den Aufgaben ihres Berufsalltags.

Die Veranstaltung setzt sich aus **zwei Präsenzterminen** an Samstagen im SFBB (verpflichtende Buchung und Anmeldung für alle Interessenten) und für jede Gruppe **fünf Onlineterminen** zusammen.

Die 4-6 Onlinetermine finden jeweils mit der halben Gruppe statt und werden mit den Dozenten/-innen vereinbart (diese sind unter der Veranstaltungsnummer 3651_1/24 im Überblick dargestellt, die Anmeldung hierzu erfolgt über die Dozentin 'Eveline Gerszonowicz' <gerszonowicz@bvkt.de>).

Wir freuen uns Sie im Mai und September im SFBB begrüßen zu können!

Info

Termine	16.03.2024, 25.05.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin, die Kinder mit besonderen Bedarfen betreuen
Teilnahmezahl	35
Dozent/innen	Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz
Verantwortlich	Johanna Dishur, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	09.02.2024

Nr. 3651_1/24



Online-Abendtermine: Kinder mit Behinderungen und Kinder aus ‚belasteten‘ Familien in der Kindertagespflege

Kinder mit besonderen Bedarfen und Einschränkungen und Kinder aus 'belasteten' Familien sind in der Kindertagespflege aufgrund der kleinen Gruppen in vielen Fällen besonders gut aufgehoben. Die Tagespflegeperson hat die Möglichkeit, individuell auf die Kinder einzugehen.

Dennoch stellt diese Betreuungssituation eine Herausforderung dar und verlangt eine gründliche pädagogische Planung des Alltags, gut durchdachte Fördermaßnahmen und eine besonders sensible Zusammenarbeit mit den Eltern.

Hierbei können Diskussionen, Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben sowie Fallarbeit unterstützend sein. Vier praxisunterstützende Seminarabende begleiten die Kindertagespflegepersonen bei den Aufgaben ihres Berufsalltags.

Die Veranstaltung setzt sich aus zwei Präsenzterminen (Anmeldung unter 3651/24) und für jede Gruppe **vier Onlineterminen** über das Jahr verteilt zusammen. Die Onlineterminen finden jeweils mit der halben Gruppe statt und werden mit den Dozenten/-innen vereinbart. Die Zeitplanung im Überblick sieht wie folgt aus:

Januar: 1 Termin online (nach Absprache)
März: 1 Termin online (nach Absprache) &
1 Termin in Präsenz (Samstag)
Mai: 1 Termin in Präsenz (Samstag)
Juli: 1 Termin online (nach Absprache)
September: 1 Termin online (nach Absprache)
November: 1 Termin online (nach Absprache)

Die Anmeldung erfolgt hier direkt über Eveline Gerszonowicz <gersonowicz@bvkt.de>. Vielen Dank!

Info

Termine 16.01.2024, 23.01.2024, 05.03.2024, 26.03.2024, 02.07.2024, 03.07.2024, 03.09.2024, 17.09.2024, 05.11.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen aus Berlin, die Kinder mit besonderen Bedarfen betreuen
Teilnahmezahl	35
Dozent/innen	Astrid Sult, Dr. Eveline Gerszonowicz
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Online
Anmelden bis	20.12.2023

Nr. 3655/24



Sommersymposium für die LAG der Kita-Fachberatung Berlin

Info

Termine	10.07.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 90

Dozent/innen

Verantwortlich

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 19.06.2024

Nr. 3711/24



Kitaleitung in Berlin – Werkstatt landesspezifische Grundlagen für die Leitungspraxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Das Berliner Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG), die Qualitätsvereinbarung Kindertageseinrichtungen (QVTAG) und das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege sind verbindliche gemeinsame Grundlagen der ansonsten äußerst vielfältigen Berliner Kitalandschaft. Diese Grundlagen benennen verschiedene, für die Praxis aller Einrichtungen geltende Aufgaben und Vorgaben.

Die Fortbildung bietet Gelegenheit, sich mit diesen Vorgaben vertraut zu machen und sich darüber auszutauschen, wie sie unter den jeweils unterschiedlichen Bedingungen in der Kita realisiert werden können. Im Fokus steht die Frage, welche Aufgaben sich dabei für die Leitungstätigkeit ergeben.

Folgende Themen werden behandelt:

- Bildungsverständnis und Auftrag der Kita
- Beobachten und Dokumentieren: Das Berliner Sprachlerntagebuch
- Verständigung im Team: Die Einrichtungskonzeption
- Wege zur Qualitätsentwicklung: Interne und externe Evaluation
- Kinderschutz, Prävention und Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- Zusammenarbeit mit Familien
- Datenschutz als Qualitätsmerkmal
- Inklusion, Integration und Frühförderung

Im Seminar wird Basiswissen für die Leitungstätigkeit in Berliner Kitas erworben oder ausgebaut. Der Austausch über die jeweilige Praxis der Teilnehmer/innen bietet zudem eine breite Palette an Gestaltungsmöglichkeiten und vermittelt dadurch Impulse und Anregungen für die eigene Kitaleitungspraxis.

Info

Termine	01.10. und 02.10.2024, 23.01. und 24.01.2025, 20.03. und 21.03.2025
---------	---

Zielgruppe	Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Astrid Grabner, Sylvia Klose
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 3800/24



Rechtliche Grundlagen und pädagogischer Spielraum für Kindertageseinrichtungen in Berlin als Orientierung für das Leitungshandeln

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kindertageseinrichtungen sind auf der einen Seite in einen geltenden rechtlichen Rahmen eingebunden. Diesen zu kennen ist Voraussetzung für ein sicheres Leitungshandeln. Andererseits müssen diese Regelungen gegen offene oder verdeckte Widerstände umgesetzt werden.

Das Seminar verbindet einen gemeinsamen fachlichen Austausch auf der Basis der beruflichen Erfahrungen der Teilnehmer/innen. Die Arbeit an den verschiedenen thematischen Schwerpunkten umfasst immer auch die Frage: Was bedeutet das für mein Leitungshandeln?

Die Veranstaltung bietet eine Einführung zu folgenden Themen:

- Wichtige Rechtsgrundlagen für die Kita und ihre Verortung im Rechtssystem
- Kinderrechte, insbesondere das Recht auf Beteiligung
- Kinderschutz
- Beteiligungsrechte der Eltern
- Datenschutz
- Aufsichtspflicht
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Gruppen- und Teamdynamiken bei Veränderungsprozessen
- Erkennen und Umgang mit Widerständen
- Organisationsentwicklung

Info

Termine	01.10. und 02.10.2024, 03.12. und 04.12.2024
Zielgruppe	Leiter/innen von Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 3900/24



Mit Kindern Bewegung erleben: Bewegung als Grundlage für Lernprozesse und gesundes Aufwachsen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Gesundes Aufwachsen für Kinder in der Kita zu unterstützen, erfordert eine umfassende Reflektion des Gesundheitsverständnisses und die Analyse sowie die Stärkung der Gesundheitsressourcen von Kindern und Beschäftigten. In der Weiterbildung werden Sie in diesem Sinne fundierte Einblicke erhalten, wie die Gesundheit und das Wohlbefinden gefördert werden können, und zwar auf der Grundlage des im BBP formulierten Grundsatzes 'Gesundheit heißt, sich körperlich, seelisch und sozial wohlfühlen'. Thematische Schwerpunkte:

- Kindliche Bewegungsentwicklung – Bewegung ist Lernen – Lernen in Bewegung
- Koordination als Grundlage kindlicher Lernprozesse
- Entwicklung des kindlichen Körperbewusstseins durch Entspannungsförderung: Progressive Muskelentspannung, Phantasie Reisen und Imaginationsübungen für Kinder zur Stärkung des kindlichen Selbstbewusstseins
- Psychische Gesundheit, Salutogenese, Resilienz, Entspannungstechniken
- Eigene Stärken als Fachkraft erkennen
- Selbstregulation und Stressbewältigung
- Erkunden der eigenen Bewegungsbiographie als Erzieher/in
- Kennenlernen der Berliner Kinder-Gesundheitsziele
- Einblicke in das Landesprogramm 'Gute Gesunde Kitas'

Für den Transfer in die eigene berufliche Praxis werden die Inhalte mit folgenden Methoden vermittelt und reflektiert:

- Pädagogische Herangehensweisen und Prinzipien verkörperter Vermittlung kennenlernen
- Vortrag, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Basisübungen aus der Körperarbeit – Body Mind Centering (BMC)
- Bewegungslehre-Laban-Bartenieff Fundamentals: Boden, Raum, Entwicklung
- Biografiearbeit
- Körperbasierte, kreative Methoden: Wahrnehmung, Bewegen, Tanzimprovisation
- Gestaltdialoge: Imagination und Malen von Bildern
- Kollegiale Diskussion, Reflektion, aktives Zuhören und Feedback

Info

Termine	22.05. und 23.05.2024, 10.07. und 11.07.2024, 11.09. und 12.09.2024, 13.11. und 14.11.2024, 15.01. und 16.01.2025, 19.02.2025, 26.03. und 27.03.2025, 14.05. und 15.05.2025, 09.07. und 10.07.2025, 17.09. bis 19.09.2025
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Angela Boeti

Verantwortlich Claudia Lutze
Ort Jagdschloss Glienicke
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis 10.04.2024

Nr. 3901/24



Zusatzqualifikation Fachzieher/in für Teilhabe und Inklusion (Berlin)

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Zusatzqualifikation bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der gemeinsamen Erziehung und Bildung von Kindern mit und ohne Behinderung. Die Qualifikation befähigt Fachkräfte Teilhabebarrieren zu erkennen und stärkt diese in einer inklusiven Haltung und Pädagogik.

Inhalte der Qualifizierung sind u.a.:

- Die Entwicklung der inklusiven Erziehung, Bildung und Betreuung aus historischer, (inter-)nationaler und rechtlicher Perspektive
- Menschliche Entwicklung: Vertiefende Aspekte kindlicher Entwicklung unter Berücksichtigung von Inklusion
- Individuelle Entwicklungsabläufe, Behinderungen und Teilhabe-/Fördermöglichkeiten
- Beobachtung und Beobachtungsverfahren, teilhabeorientierte Förderplanung
- Pädagogische Methoden für die inklusive teilhabeorientierte Arbeit mit heterogenen Gruppen
- Inklusives teilhabeorientiertes Arbeiten in Team und Organisation als Aufgabenbereich der Fachzieherin/ des Fachziehers für Teilhabe und Inklusion
- Familienorientierte Ansätze für die inklusive teilhabeorientierte Arbeit
- Interdisziplinäre Kooperation und Vernetzung in der inklusiven teilhabeorientierten Arbeit
- Vorbereitung auf Abschlussarbeit
- Hospitationseinheit

Der Kurs schließt mit einer Abschlussarbeit sowie einem Kolloquium ab. Bei erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat erteilt.

Hinweise: Die Zusatzqualifikation in 2024 wird sich am neuen Rahmenplan der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie orientieren (Jugend-Rundschreiben aktuell noch nicht veröffentlicht).

Die Neuerungen fließen in die Ausgestaltung des Kurses ein und werden den Kursteilnehmende bei Beginn des Kurses vorgestellt.

Der Kurs umfasst ab 2024 29 Kurstage (232 Stunden). Davon sind 8 UE für eine Hospitation vorgesehen.

Die zuvor unterschiedlich geregelten Weiterbildungen „Fachzieher/in für Integration“ im Bereich Kindertagesbetreuung und der „außerschulischen und ergänzenden Förderung im Rahmen der Ganztagschule“ wird mit dem neuen Curriculum synchronisiert. Nach Abschluss des Kurses ist eine Wechselseitige Anerkennung der beiden Arbeitsbereiche gegeben.

Bei Interesse an der Zusatzqualifikation bitten wir Sie, zusätzlich zur regulären Anmeldungen einen weiteren Bogen mit Angaben zu Motivation der Teilnahme sowie Erfahrungen im

Info

Bereich der inklusiven pädagogischen Arbeit auszufüllen.

Zusatzvoraussetzungen für die Teilnahme sind eine mind. einjährige Berufserfahrung als anerkannte sozialpäd. Fachkraft in Kita gegeben sein. Die Weiterbildung muss berufsbegleitend absolviert werden, die Arbeitsstelle muss sich in Berlin befinden.

Termine	30.01. bis 02.02.2024, 11.03. bis 14.03.2024, 21.05. bis 24.05.2024, 24.06. und 25.06.2024, 26.06.2024, 10.07. bis 12.07.2024, 02.09.2024, 03.09. bis 05.09.2024, 21.10. bis 25.10.2024, 27.11. bis 29.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen in Berlin
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.12.2023

Nr. 3950/24



Puffer für Konsultationskitas

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der Konsultationskitas Berlin
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 4000/24



Fachtag der Berliner Modellkitas: Kinder und Familien mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung begleiten und stärken

Nach drei Online-Fachtauschen 2022/2023 laden die 'Berliner Modellkitas für die Integration und Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung' 2024 zu einem Fachtag im Präsenz ein.

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis. Die Berliner Modellkitas sind Ansprechpartnerinnen zum Thema Inklusion von Kindern aus Familien mit Fluchterfahrung. Sie laden andere Berliner Kitas zu Konsultationen und Fachtauschen nach dem Prinzip 'Praxis berät Praxis' ein.

Das ausführliche Programm mit weiteren Informationen finden Sie im Frühjahr online.

Für die Veranstaltung kann bei Bedarf eine Verdolmetschung zwischen Deutsch und deutscher Gebärdensprache zur Verfügung gestellt werden. Bitte geben Sie den Bedarf bis Anmeldeschluss in Ihrer Anmeldung an.

Info

Termine	27.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte, Fachberatungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	Anke Caspers, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.05.2024

Nr. 4002/24



Mädchen sind schlank und Jungen muskulös – oder: Warum Schönheitsnormen Kinder beeinträchtigen

In der alltäglichen pädagogischen Arbeit mit Kindern ist die (Selbst-)Reflexion zu Körper- und Gesundheitsnormen Voraussetzung für einen sensiblen und respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Körpern und Bedürfnissen von Kindern. Bereits Kleinkinder lernen durch Worte, Gesten, Handlungen sowie durch Lob und Kritik, welche Körper in unserer Gesellschaft als 'richtig' und 'falsch', 'gesund' und 'ungesund', 'schön' und 'hässlich' wahrgenommen werden.

Die Darstellung von Menschen, die nicht den gesellschaftlichen Normen von Schönheit, Schlankheit und Gesundheit entsprechen, ist in den Medien, im Alltag und im Gesundheitsbereich häufig stereotyp. So heißt es zum Beispiel oft, dass dicke Menschen ungesund oder unattraktiv seien. Besonders dicke Kinder kommen selten als Vorbilder vor und wenn, dienen sie häufig als gesundheitliche 'Abschreckung'.

In der Fortbildung werden wir uns mit diesem Thema kritisch auseinandersetzen und dafür sensibilisieren. Sie werden Anregungen bekommen, wie Sie in Ihrer Arbeit mit Kindern die körpergewichtsbezogene Diskriminierung mitdenken und Kinder jenseits von Körper- und Schönheitsnormen in ihrer Entwicklung unterstützen können.

Methoden werden beispielsweise sein: biographisches Arbeiten, Brainstorming, Diskussion in Klein- und Großgruppen, Vortrag mit Fragerunde, lösungsorientierte Strategiearbeit in Kleingruppen.

Info

Termine	01.07. und 02.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Magdalena Albrecht
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.05.2024

Nr. 4003/24



Wenn nicht jetzt, wann dann? Nachhaltigkeit als Thema in der Kita – aber wie?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Gesundheit – zwei Themenbereiche, die für Kinder jetzt und in Zukunft relevant und miteinander verknüpft sind. Auch in den Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms wird das deutlich.

Bildung für nachhaltige Entwicklung kann Kinder darin unterstützen, ihre Lebenswelten besser zu verstehen und nachhaltig mitzugestalten. Im Mittelpunkt der BNE stehen Themen wie Menschenwürde, der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Gerechtigkeit. Kinder interessieren sich oft früh für diese zentralen Fragen und empören sich über Ungerechtigkeit oder Unachtsamkeit und brauchen Möglichkeiten zu lernen, wie sie selbst Verantwortung für ihr eigenes Wohlergehen und das anderer Menschen übernehmen können.

Im Seminar werden wir uns unter anderem damit beschäftigen,

- was an den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Gesundheit für Kinder von Interesse sein kann,

wie diese Themen ausgehend von den Interessen der Kinder pädagogisch geplant werden können – und zwar kompetenzorientiert, auf der Basis eigener Erfahrungen und Beispiele und des fachlichen Austauschs.

Info

Termine	30.09. und 01.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
------------	--

Teilnahmezahl	14
---------------	----

Dozent/innen	Ilka Ruhl
--------------	-----------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	19.08.2024
--------------	------------

Nr. 4004/24



Vater, Mutter Kind? Familie ist mehr!

Jedes Kind bringt eine ganz eigene Familienkultur mit in die Kindertagesbetreuung. Familienkulturen setzen sich aus verschiedensten Einzelteilen zusammen: Traditionen, eigenen Perspektiven, Erfahrungen mit Religion, sexueller Orientierung, Sprachen, Behinderung, sozialer Klasse, Ortswechseln, Aufenthaltsstatus und vieles mehr.

Für eine gelungene und vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern/Bezugspersonen der Kinder ist es von Bedeutung, dass diese sich mit ihren vielfältigen Familienkulturen in der Kita wiederfinden. Die Identitäten der Kinder werden durch eine vorurteilsbewusste und offene Perspektive auf die Familienkulturen gestärkt.

In der Fortbildung werden wir daher unter anderem den folgenden Fragen nachgehen:

- Wie kann ich herausfinden, was alles zur Familienkultur von Eltern/Bezugspersonen gehört?
- Wie kann ich in meiner Lernumgebung in der Kita Familienkulturen sichtbar machen und Kinder mit ihren Familien stärken?
- Wie kann ich Einseitigkeiten in meiner Lernumgebung verändern?

Es erwartet Sie ein Werkzeugkoffer mit praxisnahen Methoden: Übungen und Beispiele aus der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung, Praxisreflexion, Input sowie Austausch in Kleingruppenarbeit. Eigene Fragen und Beispiele aus Ihrer Praxis sind herzlich willkommen!

Info

Termine	05.12. und 06.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.10.2024

Nr. 4007/24



Jungen wollen raufen, bauen und auf Bäume klettern – helfen, trösten und umsorgen eher nicht

In Kooperation mit der Landesfachstelle Jungenarbeit Sachsen

Erzieher/innen nehmen Jungen in der Kita häufig als wild und laut, Mädchen hingegen eher als ruhiger und sozialer wahr.

Kinder lernen schon sehr früh, dass Fürsorglichkeit für sich und andere Menschen angeblich eher ‚etwas für Mädchen‘ ist und gesellschaftlich oft als vermeintlich unmännliches Verhalten angesehen wird. Aus diesem Grund sehen sich Jungen auch seltener in sozialen Berufen. Wie können Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung Jungen unterstützen, aus diesen starren Bildern von Männlichkeit auszubrechen, fürsorgliches Verhalten zu zeigen und ihren Erlebnisraum des Junge-Seins selbstbestimmter zu gestalten?

In Kleingruppenarbeit, kollegialem Austausch, interaktiven Inputs und Übungen widmen wir uns dieser Frage aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Wie erleben wir Jungen in der Kita?
- Wie präsentieren Jungen bereits in jungen Jahren Vorstellungen von Männlichkeit?

Wie können Fachkräfte mit einer geschlechterreflektierenden Pädagogik fürsorgliches Verhalten von Jungen fördern?

Info

Termine 25.11. bis 27.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Daniele Spiegler
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.10.2024

Nr. 4008/24



Murat spielt Prinzessin und Sophie heißt jetzt Ben – sexuelle & geschlechtliche Vielfalt als Teil diskriminierungskritischer Pädagogik in der Kita

In Kooperation mit Queerformat-Fachstelle Queere Bildung Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Gesellschaftliche Vielfalt ist Alltag in Kindertageseinrichtungen. Gleichzeitig erleben viele Kinder Ausschlüsse, da ihre Lebenswirklichkeit in der Ansprache, den Materialien oder den Spielen nicht vorkommt. Um alle Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls zu unterstützen, ist es wichtig, dass sich ihre vielfältigen Lebensrealitäten – zum Beispiel bezogen auf ihre Geschlechtsidentität, ihre (zukünftige) sexuelle Orientierung, ihre Religion, ihre Erfahrungen mit Rassismus und/oder Behinderung oder ihre Familienform – in der Einrichtung widerspiegeln. Diskriminierungskritische Pädagogik hat zum Ziel, die Kinder in ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten zu fördern, sie vor Diskriminierung zu schützen und ihnen eine kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Ungerechtigkeiten zu ermöglichen.

In der Fortbildung erwerben die Teilnehmenden Fachwissen zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten geschlechtsbewusster Pädagogik und diversitätsgerechter Sprache sowie Fachwissen zu den Themen 'Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität' für die diskriminierungskritische Arbeit mit Kindern. Erfahrungsbezogene Übungen sensibilisieren für den bewussten Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Sprache und ermöglichen es, die eigene berufliche Rolle zu reflektieren. Im Seminar wird ausgehend von der Praxiserfahrung der Teilnehmenden mit interaktiven und beteiligenden Methoden gearbeitet.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2024, 25.06. und 26.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Fabian Baier
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Fachstelle Queere Bildung, Villa Lützwow, 2. OG, Lützwowstr. 28, 10785 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.04.2024

Nr. 4009/24



Kita traumasensibel gestalten

Manche Kinder in Kindertagesstätten zeigen ein für das pädagogische Personal sehr herausforderndes Verhalten. Sie haben größte Schwierigkeiten, sich von Bezugspersonen zu trennen, fangen scheinbar völlig unvermittelt an zu weinen, wirken, als seien sie ständig 'unter Strom' oder werden immer wieder aggressiv.

Traumatisierende Erlebnisse, etwa Fluchterfahrungen, häufige Bindungsabbrüche oder andere Ereignisse in der frühen Kindheit, können eine Ursache dafür sein. Traumafolgen haben erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern, auf ihr Denken, Fühlen, Handeln und ihre Reaktionen, was den Umgang für begleitende Personen erheblich erschwert.

Diese zweitägige Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen über Traumatisierung und Traumasymptome, ermöglicht ein besseres Verstehen von Verhaltensmustern traumatisierter Kinder und gibt praxisnahe Anregungen für die Gestaltung einer traumasensibleren Kita. Unter anderem werden dabei folgende Fragen behandelt:

- Was ist eigentlich ein Trauma und woran kann erkannt werden, ob ein Kind möglicherweise traumatisiert ist?
- Wie kann gut gearbeitet werden, um Retraumatisierung zu verhindern?
- Wie kann ich Kinder in meiner Einrichtung stabilisieren?
- Wie kann eine traumasensible Elternarbeit aussehen?
- Wie kann ich mich auf professioneller Ebene selbst schützen?

Info

Termine 14.11. und 15.11.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Mareike Mayer

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 03.10.2024

Nr. 4010/24



Kita traumasensibel gestalten

Manche Kinder in Kindertagesstätten zeigen ein für das pädagogische Personal sehr herausforderndes Verhalten. Sie haben größte Schwierigkeiten, sich von Bezugspersonen zu trennen, fangen scheinbar völlig unvermittelt an zu weinen, wirken, als seien sie ständig 'unter Strom' oder werden immer wieder aggressiv.

Traumatisierende Erlebnisse, etwa Fluchterfahrungen, häufige Bindungsabbrüche oder andere Ereignisse in der frühen Kindheit, können eine Ursache dafür sein. Traumafolgen haben erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern, auf ihr Denken, Fühlen, Handeln und ihre Reaktionen, was den Umgang für begleitende Personen erheblich erschwert.

Diese zweitägige Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen über Traumatisierung und Traumasymptome, ermöglicht ein besseres Verstehen von Verhaltensmustern traumatisierter Kinder und gibt praxisnahe Anregungen für die Gestaltung einer traumasensibleren Kita. Unter anderem werden dabei folgende Fragen behandelt:

- Was ist eigentlich ein Trauma und woran kann erkannt werden, ob ein Kind möglicherweise traumatisiert ist?
- Wie kann gut gearbeitet werden, um Retraumatisierung zu verhindern?
- Wie kann ich Kinder in meiner Einrichtung stabilisieren?
- Wie kann eine traumasensible Elternarbeit aussehen?
- Wie kann ich mich auf professioneller Ebene selbst schützen?

Info

Termine 25.01. und 26.01.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Mareike Mayer

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 14.12.2023

Nr. 4011/24



Elterngespräche, die mich herausfordern: Familien von Kindern mit (drohender) Behinderung pädagogisch begleiten

'Sozialpädagogische Förderung in der Kita ist eng mit dem Bildungs- und Lebensort Familie verbunden.' (BBP, S. 46)

Für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft braucht es zwischen den pädagogischen Fachkräften und Eltern sowie Bezugspersonen von Kindern mit Behinderung regelmäßige Gespräche. In diesen geht es darum, Verständnis für die Realitäten der Familien zu gewinnen, Barrieren, die die Eltern und ihre Kinder erleben, anzuerkennen und gemeinsam den Fokus auf die Förderung der Stärken und das Kennenlernen der Bedürfnisse des Kindes zu legen. Doch wie können solche Gespräche und kooperativen Angebote gestaltet werden? Wie kann gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden und wie können sich pädagogische Fachkräfte auf verschiedene Perspektiven einlassen? Was tun, wenn Eltern die Sorgen um das Wohl der Kinder nicht mit den Fachkräften teilen?

In diesem Seminar werden Antworten auf diese Fragen erarbeitet und weitere folgende Aspekte beleuchtet:

- Aufnahme- und Förderplangespräche empathisch und inklusiv gestalten
- Entwicklung eines Gesprächsleitfadens
- Umgang mit Störungen in Gesprächen
- Nachbereitung und Vorbereitung von Gesprächen
- Partizipation der Familien: Was gibt es zu beachten?

Ziel des praxisorientierten Seminars ist es, Fachkräfte darin zu stärken, Gespräche und andere kooperative Handlungen mit Familien von Kindern mit Behinderung in der eigenen Kita umzusetzen. Fragen aus der eigenen Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Info

Termine	16.07. und 17.07.2024
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration und anderen in der Integration tätigen päd. Fachkräften aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Cornelia Dittmer, Holger Gutknecht
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.06.2024

Nr. 4018/24



Kinder aus dem Autismus-Spektrum: Teilhabe in der Kindertagesbetreuung ermöglichen, Barrieren abbauen

Kinder aus dem Autismus-Spektrum brauchen Erwachsene, die ihre Bedürfnisse verstehen und sie in ihrer Teilhabe in der Kindertagesbetreuung unterstützen.

Kinder aus dem Autismus-Spektrum können von lauten Gruppen überfordert sein oder auch von unklaren Tagesstrukturen. Manchmal spielen sie lieber alleine, da sie nicht wissen, wie sie sich in das Spiel mit anderen einbringen können. Und manchmal fällt Fachkräften auch auf, dass Kinder aus dem Autismus-Spektrum ein Sprachverständnis haben, welches sie dazu bringt, ihre gewohnte Kommunikation zu verändern.

Was genau kann Kinder aus dem Autismus-Spektrum auszeichnen? Welche Bedürfnisse haben sie? Und welche Ideen gibt es für Fachkräfte, um Teilhabebarrrieren für Kinder aus dem Autismus-Spektrum abzubauen?

In diesem Seminar geht es um das Verständnis der Autismus-Spektrum-Störung (ASS). Mit der Einführung des TEACCH-Konzeptes wird ein Rahmenkonzept vorgestellt, das Kinder mit ASS fördert, unterstützt und im Alltag begleitet. Anhand von Schaubildern und konkreten Materialvorstellungen werden die Themen ASS und TEACCH-Konzept veranschaulicht.

Fragen aus der Praxis sind in diesem Seminar herzlich willkommen!

Info

Termine 07.03.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Rita Schmeing
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.02.2024

Nr. 4020/24



Hingeschaut: Kinder, deren Verhalten uns auffällt erkennen, verstehen und begleiten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Im Alltag fallen Fachkräften manche Kinder in ihrer Entwicklung oder mit ihrem Verhalten auf. Ein 'auffälliges Verhalten' kann für Fachkräfte mit Gefühlen von Unsicherheit oder Hilflosigkeit einhergehen.

Doch: Gibt es überhaupt 'normales' oder 'auffälliges' Verhalten und was ist darunter zu verstehen? Die Wahrnehmung und Zuordnung ist stark abhängig von Haltungen, Erfahrungen, Einstellungen, Normen und Werten der Fachkräfte.

Verhalten, das uns auffällt, kann von Fachkräften beim genauen Beobachten auch als ein Hinweis auf etwas verstanden werden, beispielsweise als Notsignal oder Bedürfnis eines Kindes, welches nicht wahrgenommen wird.

Genauer hingeguckt kann es uns auch helfen zu verstehen, welches Verständnis von Normalität wir selbst verinnerlicht haben.

Folgende Themenschwerpunkte werden in der Fortbildung bearbeitet:

- Botschaften hinter dem Verhalten und der Entwicklung von Kindern, die uns auffallen.
- Verhalten, das uns auffällt in der wechselseitigen Beziehung.
- Pädagogischer Umgang mit Verhalten, das uns herausfordert.
- Kinder im Wechsel zwischen den Bezugspersonen.
- Zusammenarbeit mit Familien von Kindern mit verschiedenen Bedürfnissen oder Verhalten, das uns herausfordert.
- Kollegiale Zusammenarbeit in der Kita im Rahmen von Dienstbesprechungen, Teamfortbildungen und Supervision.

Die Arbeit an den Inhalten wird mit vielen praktischen Übungen verbunden, zum Beispiel Rollenspielen. Konkrete Praxisbeispiele werden reflektiert, um gemeinsam Handlungsstrategien zu erarbeiten.

Info

Termine	11.03. bis 13.03.2024, 03.06. und 04.06.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Thea Schlichting
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.02.2024

Nr. 4022/24



„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Wahrnehmungsauffälligkeiten im Kindesalter

Warum möchte Luca nicht mit Knete spielen oder angefasst werden? Wieso hat Nuran Angst zu rutschen und warum fängt Max häufig an zu weinen? Warum kann Lisa noch kein Puzzle richtig legen und Aiko nicht stillsitzen?

Wahrnehmungsauffälligkeiten zeichnen sich ganz unterschiedlich aus und sind von Kind zu Kind anders. Oft werden sie aber nicht als solche erkannt und können pädagogische Fachkräfte verunsichern. In diesem zweitägigen Seminar werden daher folgende Themen praxisnah erarbeitet:

- Die einzelnen Wahrnehmungsbereiche im Überblick und deren Entwicklung
- Definition von Wahrnehmungsstörungen
- Auswirkungen von Wahrnehmungsauffälligkeiten im Kita-Alltag
- Kinder mit Wahrnehmungsauffälligkeiten 'verstehen' und Möglichkeiten des Umgangs (Tipps und Tricks)
- Wahrnehmung der Kinder fördern
- Einschätzung, wann professionelle Hilfe notwendig ist

In dem Seminar wird unter anderem in Kleingruppen und mit Fallbeispielen aus dem Praxisalltag gearbeitet. Alle Teilnehmenden bekommen ein ausführliches Skript.

Info

Termine	16.03. und 17.03.2024
Zielgruppe	Facherzieher/innen für Integration und Erzieher/innen aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ann Allen Oberto, Leah Diamond
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.02.2024

Nr. 4029/24



Entwicklungsberichte ICF-CY orientiert schreiben

In Kindertagesstätten steht eine Weiterentwicklung der Dokumentationsgrundlagen wie Entwicklungsberichte und individuelle Förderpläne auf Basis der ICF-CY ((Kinderversion der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) im Fokus. In der Fortbildung wird zunächst ein Einstieg zum ICF-CY-orientierten Arbeiten gegeben. Die Einschätzung von Teilhabemöglichkeiten und das Formulieren von Teilhabezielen von Kindern mit (drohender) Behinderung steht dann im Fokus des Austausches mit den Teilnehmenden. Dabei wird Bezug auf den Zusammenhang eines ICF-CY basierten Arbeitens zum SGB IX Bundesteilhabegesetz (BTHG) sowie seine Auswirkung auf die pädagogische Praxis in den Kitas genommen. Der Fokus in der Fortbildung liegt auf den gesetzlichen Grundlagen beziehungsweise der spezifischen Umsetzung des BTHGs in Brandenburg.

Des Weiteren stehen praxisnahe Antworten auf die folgenden Fragen im Fokus:

- Was hat ICF-CY mit inklusiver Arbeit in der Kita zu tun?
- Wie kann die Beratung für Eltern und Bezugspersonen ICF-basiert gestaltet werden?
- Welche Kooperationsmöglichkeiten zu angrenzenden frühkindlichen Systemen gibt es?
- Welche gesetzlichen Grundlagen spielen für die eigene Praxis (Elternberatung, ICF-basierte Dokumentation, Beantragung von Leistungen etc.) eine Rolle?
- Wie können Entwicklungsberichte und individuelle Förderpläne ICF-CY orientiert geschrieben werden?

Methodisch wird gewechselt zwischen Vortrag, Gruppenarbeit und unterschiedlichen Gesprächsformaten. Praktische Beispiele zur Anwendung in der eigenen Praxis stehen hier stets im Vordergrund.

Info

Termine 24.09. und 25.09.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen in Brandenburg, päd. Fachkräfte aus Frühförderstellen und regionalen Ämtern in Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Gitta Hüttmann
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.08.2024

Nr. 4030/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Die Röländer

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita Röländer (Pankow) am 05.03.24 von 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weiteren Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 05.03.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 12

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Marie Friese

Ort KiTa Röländer

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 13.02.2024

Nr. 4031/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Kastanienknirpse

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen: Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kastanienknirpse (Marzahn-Hellersdorf) am 19.03.24 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weitere Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 19.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Kita Kastanienknirpse
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.02.2024

Nr. 4032/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Matt Lamb

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen: Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita Matt Lamb (Lichtenberg) am 16.04.2024 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weitere Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 16.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 12

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Marie Friese

Ort Kita Matt Lamb

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 05.03.2024

Nr. 4033/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Die Eisvögel

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita Paradiesvögel - Die Eisvögel (Neukölln) am 28.05.24 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weiteren Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 28.05.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 12

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Marie Friese

Ort Kita Paradiesvögel „Die Eisvögel“

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 16.04.2024

Nr. 4034/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita St. Johannis

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita St. Johannis (Tiergarten) am 10.07.24 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weiteren Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 10.07.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 12

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Marie Friese

Ort Kita Paradiesvögel „Die Eisevögel“

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 29.05.2024

Nr. 4035/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Die Kita Stubs und Fridolin

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita Stubs und Fridolin (Spandau) am 23.04.24 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weiteren Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 23.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Kita Stubs und Fridolin, Lenther Steig 4, 13629 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4036/24



Konsultation der Berliner Modellkitas: Inklusion von Kinder und Familien mit Fluchterfahrung – in der Kita Kastanienknirpse

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern geflüchteter Familien stehen Kita-Fachkräfte immer wieder vor ähnlichen Fragen. Familienzusammenarbeit trotz Sprachbarrieren, unterschiedliche Familienkulturen innerhalb der Kita-Kultur, Diskriminierungsschutz, Mehrsprachigkeit oder Umgang mit psychisch stark belasteten Kindern – viele Themen gewinnen durch die Aufnahme geflüchteter Familien neu an Aktualität.

Das Netzwerk der Berliner Modellkitas unterstützt pädagogische Fachkräfte in ihrer täglichen Praxis.

Die Modellkitas laden ein zur Konsultation: Hausrundgänge, Hospitationen und Beratungsgespräche geben Einblicke in erprobte Ansätze und Beispiele guter Praxis im Umgang mit Vielfalt. Eigene Fragen aus Ihrer Praxis sind dabei herzlich willkommen!

Die Konsultation findet statt in der Kita Kastanienknirpse (Hellersdorf) am 18.09.24 von 9 bis 12 Uhr.

Weitere Informationen zu der Modellkita sowie weiteren Informationen zu den Konsultationen sind zu finden unter: <http://www.integration-kitas.de/die-modellkitas>

Weitere Termine für Konsultationstage in Kooperation mit dem SFBB finden Sie im Jahresprogramm.

Info

Termine 18.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Kita Kastanienknirpse, Kastanienallee 53, 12627 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.08.2024

Nr. 4041/24



Inklusion in der Kita: wenn's gut werden soll!

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Seit einigen Jahren ist Inklusion für Berliner Kindertageseinrichtungen Auftrag, Ziel und Herausforderung zugleich. 'Allgemeingültige Rezepte' für alle Einrichtungen gibt es dabei nicht. Wie kann Inklusion ganz konkret im Alltag gelebt werden?

Im ersten Block des multiprofessionellen Seminars wird Inklusion als Idee, rechtliche Vorgabe und pädagogische Haltung auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms reflektiert. Die eigene Praxis wird unter die Lupe genommen und eigene Ressourcen werden auffindbar gemacht. Dabei gibt es für die Teilnehmenden Raum, in einen kreativen Austausch zu treten, bisher Praktiziertes weiterzuentwickeln und konkrete, ressourcenorientierte Handlungsoptionen zu erarbeiten.

In der Praxisphase zwischen den Blöcken werden die Ideen in der eigenen Einrichtung erprobt und anschließend im zweiten Block reflektiert.

Ziel ist es, umsetzbare und an die jeweilige Einrichtung angepasste Praxisideen zur Inklusion im Kita-Alltag zu entwickeln, auszuprobieren und zu evaluieren. Perspektiven auf verschiedene berufsbezogene Anliegen werden dabei miteinbezogen. Gemeinsam werden neue Wege und Abläufe gestaltet – dabei bleiben die eigenen Ressourcen stets im Blick.

Das Seminar ist einrichtungsbezogen und überprofessionell konzipiert, das heißt, es sind Teilnahmen von mindestens zwei Personen pro Einrichtung empfohlen, zum Beispiel Facherzieher/in für Integration und Leitung und Fachberatung.

Info

Termine	25.09. bis 27.09.2024, 08.01. und 09.01.2025
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen, Fachberater/innen der Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg. Empfohlen wird die Teilnahme eines Tandems/Tridems aus je einer Einrichtung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Heike Schuchardt, Martin Simonetti
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.08.2024

Nr. 4044/24



Mehr als geflüchtet! Familien von Kindern mit Fluchterfahrung inklusiv und kritisch begleiten

Kinder leben an ganz verschiedenen Orten – und wie sieht der Alltag im Heim (in sogenannten Sammelunterkünften für geflüchtete Menschen) aus? In einem Projekt für und mit Kindern ist im Anschluss an die Forschung 'Alltagserleben junger Kinder bis 6 Jahren in Not- und Gemeinschaftsunterkünften' die Idee entstanden, die Lebensrealitäten von Kindern im Heim kreativ und realistisch zu erzählen. Mittels Workshops in verschiedenen Unterkünften wurden mit Kindern Geschichten, Illustrationen und Charaktere entwickelt, die Anfang 2020 in ein sechssprachiges Kinderbuch mündeten. Die Geschichten handeln vom Alltag in der Unterkunft: Von Freundschaft, Familie und verschiedenen Gefühlen wie Freude, Wut und Angst genauso wie von nervigen Regeln und dem Zusammenschluss von Kindern, die sich für ihre Belange und Wünsche einsetzen.

In der Fortbildung werden folgende Fragen anhand des Kinderbuches und vielfältiger Methoden praxisnah beantwortet:

- Wie sieht der Alltag im Heim aus? Wie kann mich dieses Hintergrundwissen in der Zusammenarbeit mit Familien mit Fluchtgeschichte vorurteilsbewusst und diskriminierungskritisch sensibilisieren?
- Was kann ich durch Erfahrungen und die Kinderperspektiven lernen, um mein professionelles Wissen und Handeln in meiner pädagogischen Arbeit zu erweitern?
- Wie kann das Kinderbuch zielführend in meiner Arbeit eingesetzt werden? Welche Anknüpfungspunkte gibt es in der Auseinandersetzung mit Kindern mit und ohne Fluchterfahrung (etwa durch Stärkung, Umgang mit Vielfalt und kritisches Denken)?
- Wie kann ich Familien und mein Team mithilfe des pädagogischen Begleitmaterials zum Kinderbuch sensibilisieren und inklusive Pädagogik in meiner Einrichtung voranbringen?

Alle Teilnehmenden des Seminars erhalten das pädagogische Begleitmaterial zum Kinderbuch 'Wir gehören dazu'.

Info

Termine 26.09. und 27.09.2024

Zielgruppe Erzieher/innen, Leitungen aus der Kindertagesbetreuung und Horten in Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Amal-Teresa Al-Shaban, Ellena Hüther

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 15.08.2024

Nr. 4045/24



Kinder brauchen Bücher – aber welche? Vorurteilsbewusste Kinderbücher in Krippe und Kita

In Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz/ Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Bücher haben eine große Bedeutung für alle Aspekte des Lernens und bieten viele Anknüpfungspunkte für die Alltagsgestaltung in der Kita. Jedes Kind sollte sich mit seinen Besonderheiten in Büchern wiederfinden können: mit seiner Familie, seiner Sprache, seinem Aussehen, seinen Interessen.

Nach welchen Leitlinien können wir vorgehen, um solche Bücher zu finden? In der Fortbildung werden Kriterien für die Bücherauswahl vorgestellt und reflektiert, die auf der Basis des Ansatzes Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] von der Fachstelle Kinderwelten/Institut für den Situationsansatz entwickelt wurden.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und in den Bücherkoffern zu stöbern, die für die jeweiligen Altersgruppen von der Fachstelle zusammengestellt wurden. Gemeinsame Aktivitäten für die pädagogische Praxis mit vorurteilsbewussten Kinderbüchern können entwickelt und erprobt werden.

Info

Termine	28.11. und 29.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Gabriele Koné
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.10.2024

Nr. 4046/24



Bunte Vielfalt in der Kita gestalten – aber was ist eigentlich bunt?

'Bei uns wird Toleranz großgeschrieben'; 'Unsere Kita ist bunt und vielfältig'; 'Hier werden alle Kinder gleichbehandelt'. Das alles sind auf der einen Seite gute und wichtige Ideale einer modernen Kindertagesbetreuung. Bei genauem Hinschauen verbergen sich hier jedoch manchmal auch pädagogische Stolpersteine: Was bedeutet eigentlich Toleranz und wer ist wem gegenüber tolerant? 'Wir sind offen und tolerant gegenüber sogenannten Regenbogenfamilien.' Wer ist dabei eigentlich WIR? Könnte es zum Beispiel für lesbische Mütter ausgrenzend klingen, wenngleich es wohlwollend gemeint ist? Gleichbehandlung aller Kinder ist einerseits ein wichtiges Ideal. Kann es aber vielleicht auch manchmal pädagogisch sinnvoll sein, sie ‚ungleich‘ zu behandeln? Im Sinne der Gleichberechtigung sollen Mädchen und Jungen gleichbehandelt werden, Mädchen die gleichen Rechte wie Jungen haben. Aber ist es automatisch Gleichberechtigung, wenn Mädchen raufen, laut und wild sind? Oder kann es zugleich pädagogisch sinnvoll sein, Geschlechterrollen häufiger zu hinterfragen: Warum sollen Jungen raufen und Fußball spielen, anstatt fürsorglich zu sein oder Ballett zu tanzen?

In der Fortbildung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, das Dickicht der Begriffe und Konzepte zu lichten: Vielfalt, Toleranz, Diversity, diskriminierungssensible Pädagogik, Inklusion ... was verbirgt sich eigentlich dahinter? Wie unterscheidet sich das alles voneinander und wie kann ein pädagogischer Alltag gestaltet werden, der Vorurteile und Ausgrenzung abbauen und Vielfalt fördern möchte? Vorkenntnisse sind nicht nötig, Freude an der Reflexion des pädagogischen Handelns hingegen ist erwünscht.

Info

Termine	25.04. und 26.04.2024, 30.05. und 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.03.2024

Nr. 4047/24



Allen Kindern zuzuhören ist nicht immer leicht – oder: Wie Erzieher/innen durch Zuhören Ausgrenzung vorbeugen können

Alle Kinder wollen gehört werden und Verständnis bekommen. Im trubeligen pädagogischen Alltag ist es für Fachkräfte nicht immer leicht, allen Kindern gerecht zu sein, immer für alle Ansprechpartner/in und Zuhörer/in zu sein.

In der Fortbildung wird es darum gehen, zu erfahren, wie den Kindern durch Wahrnehmung und Wertschätzung der Raum für Selbstverantwortung und persönliche Entwicklung aktiv geöffnet werden kann. Beim aktiven Zuhören entsteht ein Klima des Vertrauens. So ist es möglich, auch in festgefahrenen Situationen Kinder zu unterstützen, sich mitzuteilen und so ihre Anliegen besser selbst lösen zu können. Alle fühlen sich gesehen und gehört. So kann durch das aktive Zuhören unbeabsichtigter Ausgrenzung und Diskriminierung von Kindern vorgebeugt werden. In diesem Seminar erfahren Sie beispielsweise anhand von fachlichem Austausch, Input und praxisbezogenen Übungen

- welche Kraft im Zuhören steckt: Man hört mich, also werde ich wahrgenommen,
- wie Türen öffnen ein Klima von gegenseitigem Vertrauen bewirkt,
- wie befriedigend es ist, gehört zu werden und wie dadurch Ausgrenzungserfahrungen entgegengewirkt werden kann.

Sie erlernen:

- Körpersignale des Gegenübers zu deuten,
- das Gehörte so interpretationsfrei wie möglich wiederzugeben,
- mit Hilfe der Technik des aktiven Zuhörens ein sogenannten 'Ja-Set' im Gegenüber zu erzeugen.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Nadja Rieger
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 4048/24



Starke Worte, starke Kinder! Geschlechter- und diversitätsgerechte Sprache in der Kita

In Kooperation mit QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

'Wirf nicht wie ein Mädchen!', 'Halima kann gar keine Astronautin werden, das ist ein Jungsberuf!' – Sprache zeichnet Realität nicht nur ab, sie erschafft sie auch. Sie ist ein machtvolles Handlungsinstrument, mit dem Geschlechterrollen und weitere Zuschreibungen oftmals verfestigt und vielfältige Lebensweisen abgewertet werden. Kinder lernen all dies unbewusst schon früh und erfahren auch im Kita-Alltag durch Sprache Inklusion und Anerkennung oder Ausschluss und Verletzung. Indem zum Beispiel die 'starken Jungs' zum Tischtragen gerufen werden oder Mädchen als 'Heulsusen' bezeichnet werden, werden Geschlechterklischees weitergetragen. Indem Gruppen nach Jungs und Mädchen aufgeteilt werden, machen inter- und transgeschlechtliche und nicht-binäre Kinder schon früh Ausgrenzungserfahrungen.

Jedes Kind, unabhängig von der eigenen Geschlechtsidentität, sexuellen Orientierung, Erfahrung mit Armut und/oder Rassismus oder anderen sozialen Aspekten, hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf eine diskriminierungsfreie Lernumgebung und auf Beteiligung. Kindern wird diese Wertschätzung nicht ausreichend vermittelt, wenn sie sich in ihrer Lernumgebung nicht wiederfinden und sprachlich nicht berücksichtigt werden. All dies beschränkt ihre individuelle Entwicklung.

In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden Fachwissen zu den theoretischen Grundlagen und praktischen Umsetzungsmöglichkeiten geschlechter- und diversitätsgerechter Sprache in der Arbeit mit Kindern. Erfahrungsbezogene Übungen unterstützen sie zudem dabei, ihren eigenen Sprachgebrauch zu reflektieren und Diskriminierungen im Sprechen wirksam entgegenzutreten.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dozent/innen der Fachstelle Queere Bildung
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	QUEERFORMAT, Villa Lützow, 2. OG, Lützowstr. 28, 10785 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.04.2024

Nr. 4049/24



Das wird man doch noch sagen dürfen – oder: Ist es rassistisch zum Fasching als Winnetou zu gehen?

Die einen denken: ‚Es gibt doch wirklich Wichtigeres, als zu diskutieren, ob Winnetou-Faschingskostüme vielleicht stigmatisierend sind‘. Andere hingegen formulieren, es sei wichtig, hierüber pädagogisch zu diskutieren, weil die Kostümierung möglicherweise rassistische Vorurteile und Klischees über indigene Menschen in Nordamerika verbreitet.

Was ist richtig, was ist falsch? Gibt es ein klares Richtig oder Falsch? Für Erzieher/innen ist es nicht immer leicht, zu diesen Fragen eine Haltung zu gewinnen.

In der Fortbildung geht es darum, sich in der Gradwanderung zwischen ‚Das wird man doch wohl noch sagen dürfen‘ und ‚rassistisch-ausgrenzende Stereotype‘ zu bewegen. Wir wollen hierbei der Frage nachgehen, wie sich Kita-Fachkräfte in diesem Kontext beispielsweise im Dialog mit Eltern sicher positionieren, in der pädagogischen Praxis mit den Kindern ausgrenzungssensibel handeln und nicht zuletzt entspannt Fasching feiern können.

Info

Termine	03.07. und 04.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Wiebke Eltze
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.05.2024

Nr. 4050A/24



Das Nest zerbricht – Kinder in der Trennung: Verstehen, Auffangen, Stärken

Jagdschloss Glienicke

Das Nest zerbricht – Kinder in der Trennung: Verstehen, Auffangen, Stärken

Die Trennung der Eltern ist für Kinder oft eine der schmerzlichsten und herausforderndsten Erfahrungen in ihrem jungen Leben. Der Schutz und die Gewährleistung des Kindeswohls stehen in solchen Situationen an vorderster Front. Doch wie erleben Kinder diese Trennung und welche Rolle spielen ihre Rechte in diesem Prozess? Diese essenziellen Themen werden in zwei separaten Modulen, für die Sie sich unabhängig voneinander anmelden können, behandelt.

Dieses Seminar beleuchtet den emotionalen und pädagogischen Aspekt der Trennungssituation und die Arbeit am Kind. Im zweiten Seminar 4050B/24 liegt der Schwerpunkt auf der rechtlichen Rahmung, die das Kindeswohl in solchen Situationen sicherstellen soll.

Das Hauptaugenmerk dieses Seminars liegt darauf, wie Kinder Trennungssituation erleben und wie sie dabei bestmöglich begleitet werden können. Immer mehr Kinder leiden unter der Trennung ihrer Eltern und das zeigen sie sehr unterschiedlich. Vom Klammern an den/die Erzieher/in über Aggressivität anderen Kindern gegenüber bis zur Verweigerung des Umgangs mit Mutter oder Vater gibt es eine große Spannweite. Wie Kinder eine solche Trennung erleben und was sie mit ihnen macht, wird in diesem Seminar beleuchtet. Aber auch, welche Rechte die Kinder haben und wie man ihnen in dieser schwierigen Phase helfen kann.

Zum Thema Arbeit mit Eltern/Familien, die von Trennung- und Scheidungsprozessen betroffen sind, finden Sie im Themenbereich 'Kooperation mit Eltern und Familien' das Seminar 4557/24: Kinder zwischen den Stühlen – Erziehungspartnerschaft mit hoch strittigen Eltern.

Info

Termine 11.04. und 12.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Antje Muth
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 4050B/24



Das Nest zerbricht – wie Kinderrechte gewahrt bleiben

Die Trennung der Eltern ist für Kinder oft eine der schmerzlichsten und herausforderndsten Erfahrungen in ihrem jungen Leben. Der Schutz und die Gewährleistung des Kindeswohls stehen in solchen Situationen an vorderster Front. Doch wie erleben Kinder diese Trennung und welche Rolle spielen ihre Rechte in diesem Prozess? Diese essentiellen Themen werden in zwei separaten Modulen, für die Sie sich unabhängig voneinander anmelden können, behandelt.

Während Seminar 4050A/24 den emotionalen und pädagogischen Aspekt der Trennungssituation und die Arbeit am Kind fokussiert, legt dieses Seminar den Schwerpunkt auf die rechtliche Rahmung, die das Kindeswohl in solchen Situationen sicherstellen soll.

Es geht darum, den Schutz und der Durchsetzung der Kinderrechte in Trennungssituationen zu thematisieren sowie die Rolle verschiedener Institutionen in diesem Prozess zu beleuchten.

- Umgangsrecht und Sorgerecht – wer darf was fürs Kind entscheiden?
- Welche Auswirkungen hat eine einseitige Zuschreibung des Sorgerechts – also eine Einschränkung dieses Rechts für einen Elternteil – auf die Entwicklung des Kindes?
- Wer legt fest, was Kindeswohl ist und wer beurteilt das fürs Kind?
- Welche Rolle spielen Familiengericht, Gutachter, Verfahrensbeistand, Erziehungsberatung und Jugendamt?
- Welche Aufgaben haben sie im Verfahren und welche Berührungspunkte gibt es mit den pädagogischen Fachkräften, die das Kind täglich betreuen?
- Warum ist es wichtig, dass Kinder ihre Rechte in einem Trennungsprozess kennen und wie vermittelt man sie ihnen?

Zum Thema Arbeit mit Eltern/Familien, die von Trennung- und Scheidungsprozessen betroffen sind, finden Sie im Themenbereich 'Kooperation mit Eltern und Familien' das Seminar 4557/24: Kinder zwischen den Stühlen – Erziehungspartnerschaft mit hoch strittigen Eltern.

Info

Termine 08.10. und 09.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 24

Dozent/innen Antje Muth

Verantwortlich Jan Conrad

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 27.08.2024

Nr. 4053/24



„Was denken Kinder eigentlich über unsere Arbeit?“ Kinderperspektiven erheben und in Qualitätsentwicklungsprozesse einbinden

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Pädagogen/-innen sind aufmerksam für die Bedürfnisse von Kindern. Sie wollen Kinder an der Gestaltung des Alltages in der Kita beteiligen und glauben zu wissen, was Kinder anregt, motiviert und ihnen wichtig ist. Aber stimmen diese Vermutungen wirklich? Wissen Pädagogen/-innen, was Kinder wollen? Wissen sie, was Kindern guttut? Um Kinderperspektiven wahrzunehmen, ist es wichtig, diese gezielt zu erkunden. Was finden Kinder gut in der Kita und was würden sie gerne verändern? Die Aussagen der Kinder, verbal und nonverbal, geben wertvolle Hinweise für die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns.

Im Rahmen des Projektes 'Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas' (Bertelsmann Stiftung / Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration (DESI)) wurden Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive entwickelt. Das Seminar gibt Ihnen einen Einblick in Ergebnisse des Projektes und Sie lernen Methoden kennen, mit denen Sie Kinderperspektiven gezielt in Erfahrung bringen können. Das Seminar hat das Ziel Pädagogen/-innen der frühen Bildung zu unterstützen, Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention und § 8 Abs. 1 im SGB VIII umzusetzen und Kinder als gleichwertige Akteure/-innen an der Qualitätsentwicklung von KiTas zu beteiligen.

An den drei Seminartagen wird erarbeitet, mit welcher Haltung ein Dialog mit Kindern gelingen kann. Es wird ein Einblick in den Kinderperspektivenansatz geben. Erste Methoden und Auswertungstechniken werden vorgestellt, mit denen im Kita-Alltag die Kinderperspektive auf die Qualität der eigenen Arbeit erfahrbar gemacht werden kann. Außerdem werden die Qualitätsdimensionen auf Kita-Qualität aus Kindersicht als Impuls für eine Reflexion im Team vorgestellt und diskutiert. Zwischen den zwei Seminarblöcken werden die Methoden in einer Praxisphase im Kitaalltag angewendet.

Info

Termine 07.05. und 08.05.2024, 13.06.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ola Bielesza
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 4057/24



Online: Partizipation ist Kinderrecht!

'Das in Artikel 13 der UN-Kinderrechtskonvention garantierte Recht auf freie Meinungsäußerung und Informationsfreiheit steht nach Artikel 19 Abs. 2 und 3 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte (UN-Zivilpaket) 'jedermann' und damit auch jedem Kind zu. Kinder können sich ihre Rechte nicht erstreiten. Kinder sind von uns abhängig. Wir als Erwachsene tragen die Verantwortung für einen gelingenden, gleichwürdigen Dialog und eine kinderrechtbasierte pädagogische Haltung. Wir verfügen über mehr beziehungsweise anderes Wissen und Lebenserfahrung. Diesen 'Vorsprung' können wir dafür nutzen, Kinder in ihrer Meinungsbildung zu begleiten und sie in ihrer Entscheidungsfindung zu befähigen.'

(Partizipation ist Kinderrecht. Bischof-Schiefelbein, Petersen, Schuch/Carl Link 2022)

Partizipation bedeutet Beteiligung, Selbstentscheidung, Teilhabe, Engagement. Um Kinder in Partizipationsprozessen zu unterstützen und ihr Recht in der Praxis umzusetzen, braucht es pädagogische Erwachsene. Vor allem ist das Engagement von uns Erwachsenen gefragt. Es gibt viele Möglichkeiten, Partizipation in der Kita umzusetzen.

Dies ist ein Prozess, den jedes Team und jede Fachkraft immer wieder durchleben muss. Ziel ist es, in der Fortbildung Pädagogen/-innen auf dieser Spurensuche nach Partizipationsideen sowie nach Reflexionsarbeit der eigenen Haltung zu unterstützen. In dieser Fortbildung werfen wir daher mithilfe des Reflexions- und Methodenbuchs 'Partizipation ist Kinderrecht' einen Blick auf die Fragen:

- Wie bilden Kinder sich eine Meinung?
- Passt Partizipation in unseren Plan?
- Ist Partizipation inklusiv?

Außerdem wird es in dem Online-Seminar einen Austauschraum für die eigenen Fragen zu Partizipation und Kinderrechten geben.

Das Seminar findet von 14 bis 17 Uhr statt.

Info

Termine 13.02. und 14.02.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Kari Bischof-Schiefelbein

Verantwortlich Marie Friese

Ort Online

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 23.01.2024

Nr. 4058/24



„Mit Kindern ins Gespräch kommen“ mit PERSONA DOLLS© – aber wie nochmal?

In Kooperation mit Fachstelle Kinderwelten/Institut für den Situationsansatz (ISTA)

Welche Botschaften empfangen Kinder über das soziale Zusammenleben in unserer Gesellschaft? Welche Bedeutung haben diese Botschaften für ihr Bild von sich selbst und von anderen? Was bedeutet das für ihre Lernmotivation? Und welche Informationen und Werte wollen wir als Pädagogen/-innen den Kindern geben?

In der vorurteilsbewussten Pädagogik stehen diese Fragen im Fokus. Mit Hilfe der Persona Dolls© können wir Lernsituationen gestalten, in denen Kinder ermutigt und angeregt werden, ihre Gedanken zu äußern, sich in andere einzufühlen, über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nachzudenken und zu überlegen, was man dagegen tun kann. Persona Dolls© sind Puppen, die Kinder repräsentieren. Jede Puppe hat ein individuelles Aussehen, eine Familie und Freunde/-innen. Die Persona Dolls© besuchen die Kinder in der Kindergruppe und regen durch ihre Erzählungen zum Gespräch und zum Nachdenken an.

In dieser zweitägigen Fortbildungen laden wir herzlich alle pädagogischen Fachkräfte ein, die mit der Methode der Persona Doll© arbeiten oder Erfahrungen durch Persona Dolls im Team mitbringen. Der fachliche Austausch bietet einen Raum, um Einsätze der Persona Doll zu reflektieren, an weiteren Geschichten zu den vier Zielen zu schreiben oder auch die eigene Persona Doll in der Gruppe einzusetzen. Die zwei Tage werden bedarfsorientiert gestaltet und so können auch Impulsinputs und kollegiale Beratungen stattfinden. Auch Teilnehmende, die lange nicht mehr mit der Methode gearbeitet haben, sind herzlich willkommen! Eine Übernachtung ist auf Anfrage möglich, um Austausch und Vernetzung auch nach Seminarende zu ermöglichen.

Info

Termine	16.10. und 17.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg und Fachkräfte aus Horten in Brandenburg, die mit Persona Dolls arbeiten
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Anke Krause
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.09.2024

Nr. 4059/24



Beschwerden erleichtern – für eine diskriminierungssensible Beschwerdekultur in der Kita

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Geeignete Beschwerdeverfahren sind Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. Geeignet für alle Kinder sind solche Verfahren erst dann, wenn sie diskriminierungs- und ableismussensibel entwickelt und umgesetzt werden.

Die viertägige Fortbildung zu Beschwerden im Kita-Alltag befasst sich mit der Frage, wie eine Beschwerdekultur und dazugehörige Verfahren diskriminierungssensibel gestaltet werden können. Es werden Anregungen gegeben, wie diese in der Praxis entwickelt und gelebt werden können – damit sie für möglichst viele Kinder und ihre Anliegen in der eigenen Einrichtung zugänglich sind. Allgemeingültige Rezepte für Beschwerdeverfahren gibt es nicht. Daher arbeiten wir in der Fortbildung mit Prüffragen und Hinweisen, um sicherzustellen, dass die Beschwerden der Kinder im Hier und Jetzt ermöglicht und ernstgenommen werden. In der Fortbildung werden wir unter anderem den folgenden Fragen nachgehen:

- Welche Beschwerden nehme ich (nicht) wahr?
- Welche Rolle spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse und meine Position bei der Wahrnehmung von Beschwerden und deren Interpretation?
- Welche Verfahren sind für wen (nicht) geeignet?

Die Fortbildung findet in zwei Blöcken statt. Dazwischen gibt es eine Praxisphase, in der Erlerntes ausprobiert werden kann und daraus entstehende Beobachtungen und Fragen im zweiten Block der Fortbildung reflektiert und besprochen werden.

In der Fortbildung wechseln sich Input, Selbstreflexion, Austausch in Kleingruppen und praktische Übungen ab.

Info

Termine	22.04. und 23.04.2024, 03.06. und 04.06.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, Leitung und Fachberatung aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Anne Backhaus, Berit Wolter
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 4060/24



Morgenkreis partizipativ und inklusiv gestalten

Der Morgenkreis erfüllt als Teil fast jedes Kita-Alltags viele Funktionen – er dient als Austauschort, zur Orientierung im Tagesablauf, als Raum für Spiele und Musik, er ist der Moment im Tag, an dem alle zusammenkommen und gemeinsam etwas besprechen und auch entscheiden können.

In fast jeden Morgenkreis hineingezoomt wird deutlich: Nicht alle sind gern dabei. Nicht alle können mitmachen. Nicht alle entscheiden gleichermaßen mit, was gespielt, was gesungen und welche Entscheidungen für den weiteren Tagesverlauf getroffen werden. Dabei spielen nicht ausschließlich unterschiedliche Interessen und Charaktere der Kinder eine Rolle, sondern auch ihre sozialen Zugehörigkeiten – die unterschiedlichen Diskriminierungsrisiken, von denen sie betroffen sind. Und in jedem Morgenkreis sind es die Erwachsenen, die den Rahmen vorgeben und die Grenzen der Mitbestimmung festlegen.

Wie können Morgenkreise so gestaltet werden, dass sie möglichst adultismussensibel (partizipativ) und diskriminierungskritisch (inklusiv) möglichst vielen Kindern die Teilhabe ermöglichen? In dem Workshop werden wir uns über Erfahrungen und Herausforderungen austauschen sowie konkrete Methoden und Hinweise zur Umsetzung kennenlernen.

Info

Termine 24.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Kindertagespflegepersonen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Berit Wolter, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.03.2024

Nr. 4061/24



Partizipation in der Kita mit Bezug zu einzelnen Bildungsbereichen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ein partizipativer Erziehungsstil in Kitas fördert das Selbstvertrauen, die Konfliktfähigkeit, die Verantwortungsübernahme, die Eigenaktivität und viele weitere soziale Kompetenzen der Kinder. Gleichzeitig wachsen die Kinder in demokratische Strukturen hinein und lernen, ihre Wünsche und Interessen zu vertreten und auf faire Weise auszuhandeln. Die Verschiedenheit der Interessen und Bedürfnisse wird als Bereicherung betrachtet und als Chance, die Situation umfassend zu beleuchten.

Damit das gelingt, sind eine Beteiligung durch Erwachsene sowie Beteiligungsformen nötig, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen. Bei der Verwirklichung ist die Haltung von pädagogischen Fachkräften die entscheidende Basis, die Kindern Teilhabe, Mitwirkung und Verantwortung ermöglicht. Es geht dabei um die Akzeptanz der Kinder als aktive, gleichwertige Partner/innen und darum, ihnen im Vertrauen auf ihr Potenzial etwas zuzutrauen und zuzumuten.

Die Fortbildung gibt Raum, die Idee und Methoden der Partizipation kennen zu lernen, die konstruktiven und für die Kinder förderlichen Möglichkeiten zu erkennen, sie anhand der einzelnen Bildungsbereiche zu reflektieren, praktische Wege zu erproben und Fragestellungen zu bearbeiten.

Info

Termine	18.03. und 19.03.2024, 27.05. und 28.05.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen, Leitungen der Kindertagesbetreuung aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Thea Schlichting
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 4063/24



Egal was kommt: Kinderrechte und Inklusion sind nicht verhandelbar!

Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung und das Recht auf Nichtdiskriminierung. Pädagogische Fachkräfte sind herausgefordert, diese Beteiligungsräume für Kinder in ihren Einrichtungen zu schaffen und somit die Kinderrechte umzusetzen. Nur – wie kann dies im Alltag gelingen, wenn es an vielen Stellen Neuerungen gibt und in Teams der Fachkräftemangel spürbar ist?

In dieser Fortbildung werden konkrete Anregungen vorgestellt und diskutiert, wie Partizipation mit einer vorurteilsbewussten Perspektive im eigenen Kitaalltag umgesetzt werden kann.

Es werden praxisorientierte Möglichkeiten und Verfahren aufgezeigt, wie Partizipation ohne Ausgrenzung gelingen kann. Beispiele und Übungen aus den Konzepten 'Die Kinderstube der Demokratie' und 'Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung' geben Impulse und laden die Teilnehmenden ein, in ihrem beruflichen Alltag auf Spurensuche zu gehen.

Schwerpunkte:

- Welche Rechte haben Kinder (in der Kita)?
- Worauf können wir uns als Fachkräfte in Berlin und Brandenburg berufen – beispielsweise die Bildungspläne?
- Warum sind Partizipation und Anti-Diskriminierung kein Zusatz in der pädagogischen Arbeit?
- Wo und wie werden Kinder und ihre Familien in der Kita beteiligt?
- Wo und wie finden die Vielfaltsaspekte der Kinder und Familien Anerkennung?

Info

Termine	27.06. und 28.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Astrid Grabner, Kari Bischof-Schiefelbein
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.05.2024

Nr. 4069/24



Immer muss ich alles sollen! Die Welt aus Kinderperspektive

'Dafür bist du noch zu klein, das verstehst du noch nicht!' – 'Sei doch nicht so kindisch!' Diese oder ähnliche Botschaften von Erwachsenen an Kinder kennt jeder. Sie sind Ausdruck von Macht, die Erwachsenen aber oft unbewusst ist. Diese Botschaften vermitteln das Bild von Kindern und Jugendlichen als 'noch-nicht-fertigen' Menschen, die weniger kompetent sind als Erwachsene.

Adultismus – die Ungleichbehandlung von Kindern und Jugendlichen aufgrund ihres Alters – ist eine Diskriminierungsform, die alle als Kinder und Jugendliche selbst erlebt haben. Diese Erfahrungen können jetzt in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtige Ressourcen sein, um die pädagogische Arbeit zu reflektieren.

Die Fortbildung befähigt Sie dazu, adultistische Strukturen und Handlungen in Ihrem Arbeitsalltag zu erkennen und zu hinterfragen. Die Fortbildung widmet sich unter anderem folgenden Fragen:

- Wann in der Zusammenarbeit mit Kindern benutzen Sie Ihre unterdrückende Macht?
- Wann handeln Sie, um Schutz auszuüben?
- Welche vorgegebenen Tagesabläufe und Strukturen erschweren es, Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen zu berücksichtigen?

Eigene Praxisbeispiele und biografische Erfahrungen bilden die Grundlage der Fortbildung. Es erwartet Sie ein Methodenmix aus Input, Film, Praxisaustausch und Selbstreflexion.

Info

Termine 26.09. und 27.09.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Ilka Ruhl, Marie Friese

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 15.08.2024

Nr. 4070/24



Kita auf dem Weg zur Inklusion – Ankerpunkte, Glücksinseln und tückische Gefahrenstellen

In Kooperation mit der Konsultationskita Waldsternchen am Seddiner See

Die Kita Waldsternchen aus der Gemeinde Seddiner See hat sich auf den Weg zu einer inklusiven Kita gemacht. Der Weg erinnert an eine Reise mit dem Boot auf dem großen Meer. Welche Wegbegleiter gibt es, wo fährt es sich leichter, wann richtig gut und entspannt, welche Gefahrenstellen lauern und wie können diese umschifft werden? Und an welcher Stelle ist das Team der Kita doch auf Sand gelaufen und kommt nicht weiter?

In der zweitägigen Fortbildung werden Praxiseinblicke der Kita Waldsternchen vorgestellt. Was hat die Haltung des Teams mit Inklusion zu tun? Warum ist die Kita als lernende Organisation auf dem Weg zur Inklusion noch nicht am Ziel? Warum ist die Erziehungspartnerschaft ein wichtiger Bestandteil inklusiver Pädagogik? Auf diese und weitere Fragen werden praxisnah Antworten vorgestellt und diskutiert.

In der Fortbildung liegt der Fokus auf Einblicken in die inklusive Arbeit sowie das Kennenlernen des inklusiven Praxiskonzeptes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung®. Kreative Methoden laden zur Selbstreflexion der eigenen Haltung und Arbeit ein.

Die Teilnehmenden lernen einen Methodenkoffer mit konkreten Praxisideen kennen, unter anderem zu den Themen der unterstützenden Kommunikation, Psychomotorik, Musik und der Methode der Persona Dolls. Der Austausch der eigenen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden sowie Wünsche für eine inklusive Praxis stehen ebenfalls im Vordergrund.

Aufbauend auf die Fortbildung sind die Teilnehmer/innen herzlich zu einer Konsultation in der Kita Waldsternchen eingeladen. Hier können sie weitere Einblicke in die Praxis vor Ort erhalten.

Info

Termine 13.06. und 14.06.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Kessy Uecker, Susanne Jimenez
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	
Anmelden bis	02.05.2024

Nr. 4104/24



„Rede mit mir, es geht um mich!“ Partizipation von Kindern im Kontext § 8a SGB VIII

In Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Berlin

Nach § 8a SGB VIII ist die Beteiligung von Kindern im Kinderschutz verbindlich festgelegt. Partizipation im Kinderschutz erscheint zunächst logisch: 'Partizipation ist doch klar – machen wir.' Doch gerade bei der Sorge um das Wohl von Kindern sind häufig alle Erwachsenen schwer mit sich beschäftigt.

Somit widmen wir uns im Seminar den Fragen:

- ❓ Was bedeutet Partizipation im Kinderschutz?
- ❓ Welche Haltung zu Partizipation habe ich?
- ❓ Welche Befürchtungen und Ängste spielen für mich eine Rolle?
- ❓ Welche Verbindung gibt es zwischen Partizipation und Prävention?
- ❓ Wo sind die Grenzen von Partizipation?
- ❓ Welche Methoden partizipativer Arbeit gibt es?

Anhand der mitgebrachten Praxis- und Fallbeispiele erfahren wir, wie Partizipation gelingen kann, indem wir uns der Perspektive von Kindern nähern. Zudem setzen wir uns mit eventuellen Stolpersteinen auseinander und entwickeln Möglichkeiten zur Umsetzung partizipativer Praxis in Ihren Einrichtungen.

Info

Termine 10.10. und 11.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Jenny Zuche, Sabine Bresche
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.08.2024

Nr. 4105/24



Mehr Sicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Was ist in der Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern an Wissen unabdingbar, um zu einer guten Risiko- und Gefährdungseinschätzung zu kommen und um vermutete Kindeswohlgefährdung zu klären oder tatsächlich festgestellte Kindeswohlgefährdung in Kooperation mit den Eltern abzuwenden?

Im täglichen Kontakt mit den Kindern können Tagespflegende und Betreuende in Kindereinrichtungen sehr gut erkennen, ob Bedürfnisse der Kinder erfüllt sind oder bemerken, wenn sich etwas im Verhalten des Kindes verändert.

Aber können schmutzige Kleidung, das fehlende Frühstücksbrot oder ein blauer Fleck erste Zeichen von Vernachlässigung oder Gewalt sein? Ist die Beobachtung, dass Mutter oder Vater es nur selten vermögen, ihr Kind witterungsgerecht anzuziehen, schon ein 'gewichtiger Anhaltspunkt' für eine Kindeswohlgefährdung?

Diese und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Reihe stehen, die aus einem Seminartag an einem Samstag und zwei Online-Abendveranstaltungen besteht.

Info

Termine	16.03.2024, 12.04.2024, 19.04.2024
---------	------------------------------------

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Geeignete Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte gemäß § 7 Absatz 5 Kita-PersV (zum Beispiel für Ergänzungskräfte) in Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Christa Majewski
--------------	------------------

Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
----------------	-----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	24.02.2024
--------------	------------

Nr. 4112/24



Institutioneller Kinderschutz – ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

In Kooperation mit Strohalm e. V. Fachstelle für Prävention von sexualisierter Gewalt

Sexueller Missbrauch ist kein Versehen, sondern eine geplante Tat. Damit es nicht dem Zufall überlassen bleibt, ob Mädchen und Jungen geschützt werden, braucht auch Prävention in Einrichtungen und Institutionen einen Plan: ein Schutzkonzept.

Viele Kitas fragen sich:

- Wie können wir Schritt für Schritt vorgehen, um ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln?
- Welche Bestandteile gehören in ein Schutzkonzept?
- Was bedeuten die einzelnen Bestandteile?
- Welche Methoden und Fragestellungen können förderlich für den Prozess sein?
- Wie handeln wir im Verdachtsfall – insbesondere, wenn der Verdacht sich gegen eine/n Mitarbeiter/in richtet?

In dieser zweitägigen Fortbildung wird Grundlagenwissen über sexualisierte Gewalt und die Strategien der Täter/innen vermittelt. Anschließend wenden wir uns oben genannten Fragen zu. Neben fachlichen Inputs nähern wir uns mithilfe von praktischen Übungen, Fallbeispielen und Gruppenarbeiten den Antworten.

Info

Termine 02.05. und 03.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ute Paul
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.03.2024

Nr. 4114/24



Kinder, die herausfordern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Fachkräfte treffen auf Verhaltensauffälligkeiten von Kindern in ihrem pädagogischen Alltag, die schwer zu verstehen und noch schwerer zu beantworten sind. Sie stören die regulären Tagesabläufe erheblich und stellen eine große Belastung für alle Beteiligten dar.

Was sind Verhaltensauffälligkeiten und wie entstehen sie? Welche Rolle spielen schwierige Familienverhältnisse oder Entwicklungsstörungen? Was geht in verhaltensauffälligen Kindern vor? Wie kann ihr Verhalten sinnvoll beantwortet und positiv verändert werden?

Im Seminar werden die vielfältigen mentalen Prozesse hinter den Verhaltensweisen herausfordernder Kinder und ihre Ursachen aufgearbeitet. Auf der Suche nach wirksamen fachlichen Zugängen wird ein breiter inhaltlicher Bogen gespannt über Aggression, ADHS, Autismus, genetisch bedingte Beeinträchtigungen, problematische Lebensbedingungen, elterliche Erziehungsfähigkeit und Bindungsverhalten bis hin zu Pandemie-Folgen.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Vermittlung von lösungsorientierten Handlungskompetenzen für den Berufsalltag sowie von Strategien für das eigene Wohlbefinden im Umgang mit belasteten Familien. Anregungen, Praxiserfahrungen und Fallbeispiele der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht.

Das Seminar vermittelt umfangreiche aktuelle Fachkenntnisse und praktische Handlungskompetenzen. Es bietet den Rahmen für Eigenwahrnehmung und Selbstreflexion sowie zur Professionalisierung des eigenen pädagogischen Handelns.

Info

Termine	26.08. bis 28.08.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt, Lilas Faki
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.07.2024

Nr. 4115/24



Kinder als Mitbetroffene häuslicher Gewalt – wie rede ich mit den Kindern, wie kooperiere ich mit den Eltern?

Kinder sind von der Gewalt zwischen ihren Eltern immer mitbetroffen. Das Miterleben der Gewalt hat langfristige Auswirkungen auf ihre Entwicklung und birgt das Risiko in sich, dass diese Kinder später ebenfalls in einer von Gewalt geprägten Beziehung leben. Das Miterleben von häuslicher Gewalt ist ein Indikator für eine Kindeswohlgefährdung. Das verlangt von allen beteiligten Fachkräften professionelles Handeln und ist eine große Herausforderung.

Im Fokus des Seminars stehen folgende Themen

- Ausmaß, Ursachen, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt
- Dynamik von Gewaltbeziehungen
- kindliches Erleben von häuslicher Gewalt und Auswirkungen
- Verarbeitungsstrategien und Bindungsverhalten von Kindern
- Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zudem wird der Blick auf die Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern gerichtet. Insbesondere wird auf die Möglichkeiten der Gesprächsführung und Kooperation mit Eltern, wenn diese nicht zur Zusammenarbeit bereit sind, die Gewalt verleugnen oder bagatellisieren, eingegangen.

Neben fachlichem Input bietet die Fortbildung die Möglichkeit zur Fallbesprechung beziehungsweise zur kollegialen Beratung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gesprächsführung mit Kindern im Kontext häuslicher Gewalt. Mit Kleinkindern über das Erlebte zu sprechen, stellt eine besondere Herausforderung dar, weshalb in dem Seminar besonders auf die kind- und altersgerechte Kommunikation und Ansprache eingegangen wird. Auch der Umgang mit der Belastung der Kinder wird thematisiert. Es wird auf die Gestaltung des Gesprächssettings für Kleinkinder eingegangen und die Arbeit mit verschiedenen Materialien vorgestellt.

Es gibt zudem die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen und individuelle Herausforderungen in den verschiedenen Einrichtungen zu thematisieren.

Es kommen Filmmaterial, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

Das Seminar kann auch als Inhouse-Seminar (Finanzierung durch den Träger) gebucht werden.

Info

Termine	12.02. bis 15.02.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen,
------------	--

Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für
Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete
Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische
Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für
Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Henrike Krüsmann, Jenny Roos

Verantwortlich Dr. Anke Giesen

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 22.01.2024

Nr. 4116/24



Sexuelle Übergriffe unter Kindern verhindern

In Kooperation mit Strohalm e. V.

Viele Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen sind verunsichert, wenn Kinder sexuelle Aktivitäten ausüben. Sie fragen sich, darf ich das zulassen? Was ist angemessen? Wie erkenne ich einen sexuellen Übergriff unter Kindern? Und was kann ich tun, um diese zu verhindern? Und falls ein Übergriff stattgefunden hat, wie gehe damit um?

Im Rahmen des Seminars werden diese Fragen beantwortet. Dazu erhalten Sie zunächst einen Überblick über die kindliche sexuelle Entwicklung. Kriterien für das Erkennen eines sexuellen Übergriffes unter Kinder erarbeiten die Teilnehmenden anhand von Situationsbeispielen. Präventive Maßnahmen zur Verhinderung von sexuellen Übergriffen unter Kindern werden vorgestellt. Anschließend wird aufgezeigt, wie Sie bei einem sexuellen Übergriff unter Kindern fachlich angemessen vorgehen.

Themen:

- Überblick über die kindliche sexuelle Entwicklung
- Begriffsbestimmung 'Sexuelle Übergriffe unter Kindern'
- Unterscheiden von kindlichen sexuellen Aktivitäten und sexuellen Übergriffen
- Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern

Schutz vor sexuellen Übergriffen

Info

Termine 23.05. und 24.05.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 22

Dozent/innen Ayse Crecelius, Ute Paul

Verantwortlich Dr. Anke Giesen

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung

Anmelden bis 11.04.2024

Nr. 4117/24



Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern

In Kooperation mit Strohalm e.V.

Laut WHO gibt es in Deutschland mindestens eine Million Kinder, die sexualisierte Gewalt durch Erwachsene und Jugendliche erleben. Um Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen, brauchen pädagogische Fachkräfte Fachwissen, Sensibilisierung und Handlungskompetenzen.

In dieser Fortbildung werden Grundlagen vorgestellt, also Begriffsdefinition, Ausmaß, Fakten. Besonderes Augenmerk wird auf die Strategien von Tätern und Täterinnen gelegt, denn das Wissen um diese Strategien kann beitragen, sexualisierte Gewalt zu verhindern.

Praxisnah werden Anregungen für die präventive Arbeit mit Kindern im Kita- und Grundschulalter vermittelt und Materialien vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen werden Handlungskompetenzen bei Offenlegung, Geheimhaltungswunsch und bei vermuteter sexualisierter Gewalt gestärkt.

Themen:

- Begriffsdefinition, Zahlen, Fakten
- Strategien von Tätern und Täterinnen
- Präventionsthemen
- Handlungskompetenz bei Offenlegung und bei Vermutung

Info

Termine	20.06. und 21.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ute Paul
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.05.2024

Nr. 4124/24



**„... zu aggressiv ... zu still ... zu eigensinnig!“
Herausforderndem Verhalten von jungen Kindern konstruktiv
begegnen**

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Fachkräfte in Krippen und Kindertagespflege sehen sich oftmals mit schwierigen kindlichen Verhaltensweisen konfrontiert, beispielsweise wenn junge Kinder beißen, hauen, schubsen oder sich zurückziehen und wenig kommunizieren. Diese Verhaltensweisen bringen alle Beteiligten im Alltag oftmals an ihre Grenzen. Dieses Seminar will einen Perspektivwechsel anregen, denn jedes Verhalten – auch wenn es uns unverständlich und destruktiv erscheint – hat seinen Sinn und seine Notwendigkeit. Es geht darum, wie Fachkräfte den besonderen Entwicklungsbedarf, die Botschaft und positive Absicht hinter den auffälligen Verhaltensweisen sehen können und so Konflikte und Störungen zu einem Lernfeld werden können. Wenn sowohl Rahmenbedingungen als auch Haltung und Kommunikation so gestaltet werden, dass wir einerseits jedem Kind in seinen Entwicklungsbedürfnissen gerecht werden können und andererseits auch uns selbst im Blick behalten, sorgen wir für ein gleichwüdiges und lebendiges Miteinander.

In diesen vier Tagen werden die Reflexion unseres pädagogischen Handelns, die Wirkung unserer eigenen biografischen Erfahrungen, entwicklungspsychologisches Wissen und fachlicher Austausch im Fokus stehen. Im Wissen, dass es keine einfachen Rezepte und Methoden gibt, werden wir unseren Schwerpunkt auf Erfahrungslernen setzen und uns auch konkreten Situationen aus der Praxis zuwenden.

Info

Termine	22.04. und 23.04.2024, 27.05. und 28.05.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Gerhild Damm, Kim Ehlers-Klier
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 4126/24



Bedürfnisorientierte Begleitung – Wie unsere Haltung die sozial-emotionale Entwicklung von jungen Kindern prägt und ihre Resilienz stärkt

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Seminarreihe gibt einen Einblick in Entwicklungspsychologie, Bindungstheorie und Gehirnforschung der frühen Kindheit und ihre Bedeutung für die Entstehung von Resilienz.

Der Fokus liegt neben dem Blick auf das individuelle Kind besonders auch auf unserer professionellen Haltung als Fachkräfte. Die Qualität unseres pädagogischen Handelns ist stark davon abhängig, wie sehr wir uns selbst, unsere Biografie, unsere Erwartungen und Vorurteile von Kindern in den Mittelpunkt der Reflexion stellen.

Eine Bedürfnisorientierung in der Beziehung mit Kindern beinhaltet eine hohe Sensibilität, sich der eigenen machtvollen und beschämenden Sprache bewusst zu werden und achtsame, gewaltfreie und grenzwahrende Kommunikation zu üben. Es geht um den Austausch darüber, wie wir eine feinfühligke Beziehungskultur entwickeln können, die von Gleichwürdigkeit und Aufmerksamkeit für die Kooperationsbereitschaft, Integrität und das Wohlergehen der Kinder getragen ist.

Für eine positive Entfaltung des Kindes ist es wichtig, seine Bedürfnisse und Emotionen wahr und ernst zu nehmen, dies braucht eine differenzierte Beobachtung, um dem Kind förderliche Anregungen, angemessene Regulationshilfen oder auch trostpendende Beruhigungsstrategien anzubieten.

Wir spüren der Frage nach, was Kinder brauchen und Erwachsene tun (oder lassen) können, um eine wertschätzende dauerhafte Beziehung gedeihen zu lassen und die Entwicklung von jungen Kindern angemessen zu unterstützen.

Info

Termine	04.07. und 05.07.2024, 12.09. und 13.09.2024, 07.11. und 08.11.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Gerhild Damm
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.05.2024

Nr. 4135/24



Von der Sorge um das Wohl des Kindes zu mehr Sicherheit im Kinderschutz

Was ist in der Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern an Wissen unabdingbar, um zu einer guten Risiko- und Gefährdungseinschätzung zu kommen und um vermutete Kindeswohlgefährdung zu klären oder tatsächlich festgestellte Kindeswohlgefährdung in Kooperation mit den Eltern abzuwenden?

Im täglichen Kontakt mit den Kindern können Fachkräfte sehr gut erkennen, ob Bedürfnisse der Kinder erfüllt sind oder bemerken, wenn sich etwas im Verhalten des Kindes verändert.

Aber können schmutzige Kleidung, das fehlende Frühstücksbrot oder ein blauer Fleck erste Zeichen von Vernachlässigung oder Gewalt sein? Ist die Beobachtung, dass Mutter oder Vater es nur selten vermögen, ihr Kind witterungsgerecht anzuziehen, schon ein 'gewichtiger Anhaltspunkt' für eine Kindeswohlgefährdung?

Wie können wir mit dem Kind und den Eltern ins Gespräch kommen? Welche Hilfen können angeboten werden?

Und welche Wege muss die Fachkraft gehen, wenn Eltern nicht kooperieren? In diesem Seminar stehen die Beantwortung, die Reflexion sowie der Austausch über eigene Fälle im Mittelpunkt.

Inhalte werden sein:

- gesetzliche Grundlagen
- Indikatoren für Kindeswohlgefährdung
- Verfahrensweisen im Kinderschutz
- Einschätzungsinstrumente
- Methoden um Eltern mit im Boot zu behalten
- Umgang mit Widerstand

wertschätzende Gesprächsführung

Info

Termine	01.07. bis 03.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
------------	--

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Christa Majewski
--------------	------------------

Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.05.2024

Nr. 4142/24



Kinder, deren Verhalten uns auffällt

Die Teilnahme an jeweils allen 6 Tagen ist verbindlich.

Im Kita-Alltag gibt es immer wieder Kinder, deren Verhalten für die Erzieher/innen eine Herausforderung darstellt. Manche Verhaltensweisen der Kinder geben Rätsel auf. Die Frage, welches Bedürfnis dem kindlichen Handeln zugrunde liegt, wird die Diskussion zu Beginn des Seminars beschäftigen.

Die Bedürfnisse und Handlungsstrategien ihrer Kinder sind für Eltern auf verschiedene Weise bedeutsam. Die gelingende Kooperation mit den Eltern wird deshalb das zweite Schwerpunktthema des Seminars sein. Des Weiteren werden Sie in den beiden Seminarblöcken Erklärungsmodelle kennenlernen, neue Sichtweisen und Lösungsstrategien im Umgang mit Kindern und Eltern entwickeln, eigene Anteile im täglichen Miteinander Ihres professionellen Kontextes reflektieren und Einflüsse von Rahmenbedingungen analysieren.

Neben theoretischem Input bietet das Seminar die Möglichkeit, im geschützten Rahmen von Kleingruppen praktisch zu üben. Dieser Praxisbezug wird überwiegen und zeichnet das Seminar aus. Im zweiten Block haben Sie die Möglichkeit, die Praxistauglichkeit des Erlernten zu reflektieren und weitere Ideen zum Umgang mit dem Thema zu entwickeln. Praktische Beispiele aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen.

Info

Termine	10.04. bis 12.04.2024, 29.05. bis 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Teske, Ralf Heinrich
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 4143/24



Kinder, deren Verhalten uns auffällt

Die Teilnahme an jeweils allen 6 Tagen ist verbindlich.

Im Kita-Alltag gibt es immer wieder Kinder, deren Verhalten für die Erzieher/innen eine Herausforderung darstellt. Manche Verhaltensweisen der Kinder geben Rätsel auf. Die Frage, welches Bedürfnis dem kindlichen Handeln zugrunde liegt, wird die Diskussion zu Beginn des Seminars beschäftigen.

Die Bedürfnisse und Handlungsstrategien ihrer Kinder sind für Eltern auf verschiedene Weise bedeutsam. Die gelingende Kooperation mit den Eltern wird deshalb das zweite Schwerpunktthema des Seminars sein. Des Weiteren werden Sie in den beiden Seminarblöcken Erklärungsmodelle kennenlernen, neue Sichtweisen und Lösungsstrategien im Umgang mit Kindern und Eltern entwickeln, eigene Anteile im täglichen Miteinander Ihres professionellen Kontextes reflektieren und Einflüsse von Rahmenbedingungen analysieren.

Neben theoretischem Input bietet das Seminar die Möglichkeit, im geschützten Rahmen von Kleingruppen praktisch zu üben. Dieser Praxisbezug wird überwiegen und zeichnet das Seminar aus. Im zweiten Block haben Sie die Möglichkeit, die Praxistauglichkeit des Erlernten zu reflektieren und weitere Ideen zum Umgang mit dem Thema zu entwickeln. Praktische Beispiele aus dem pädagogischen Alltag der Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen.

Info

Termine	11.09. bis 13.09.2024, 09.10. bis 11.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Teske, Ralf Heinrich
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.07.2024

Nr. 4149/24



Früh und sicher handeln Zertifikatsqualifizierung: Multiplikator/in Kindeswohl/Kinderschutz

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kitaeinrichtungen tragen die Verantwortung und Verpflichtung, Risiken frühzeitig zu erkennen und mit den gesetzlichen Vorgaben sowie den aktuellen Handlungsleitlinien vertraut zu sein. Dies ist die Grundlage, um Kinder in ihrer Entwicklung achtsam zu begleiten und sie vor gravierenden Entwicklungsrisiken aktiv zu schützen. Neben der notwendigen interdisziplinären Kooperation zwischen den Fachkräften ist es wichtig, die eigene Teamkultur vor allem in Bezug auf die Themen Macht sowie Nähe und Distanz zu hinterfragen.

Um Handlungsfähigkeit zu erlangen und Verantwortung als Multiplikator/in im Kinderschutz zu übernehmen, werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Rechtliche Grundlagen und Handlungsleitfäden – Dokumentation im Verfahrensverlauf
- Kooperation und Vernetzung beteiligter Dienste und Ämter
- Kinderrechte, Schutzkonzepte
- Erkennen von Kindeswohlgefährdung
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Systemischer Blick auf die Familie
- Schwierige Elterngespräche führen
- Organisations- und Kommunikationsstruktur in der eigenen Einrichtung
- Auftrag und Grenzen in der Kindertagesbetreuung
- Grundsätze von professionellem und multiplikatorischem Handeln

Interaktives Lernen und die aktuellen Praxiserfahrungen anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden und die Bereitschaft zur Reflexion sind Bestandteil der Qualifizierung. Eine Unterstützung des Trägers wird vorausgesetzt. Insgesamt umfasst die Qualifizierung sechs Module mit zusammen 20 Kurstagen sowie 2 Tagen Kolloquium. Sie erhalten ein Zertifikat nach Erbringung aller Leistungen.

Info

Termine	26.09. und 27.09.2024, 17.10. und 18.10.2024, 28.11. und 29.11.2024, 13.01. und 14.01.2025, 12.02. bis 14.02.2025, 12.03. bis 14.03.2025, 09.04. bis 11.04.2025, 15.05. und 16.05.2025, 26.06. und 27.06.2025
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme für Betreuungskräfte gemäß § 7 Absatz 5 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
------------	---

Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Britta Franke, Christian Gunkel, Diana Neue, Dr. Anke Giesen, N.N.
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 4152/24



Liebevoll Grenzen setzen

Kinder brauchen Grenzen?! Wir aber auch.

Im Laufe unseres Lebens haben wir in der Regel verlernt, wo unsere persönlichen Grenzen liegen und wie wir diese wahrnehmen können. Das Seminar bietet die Möglichkeit, zu verstehen, warum wir dieses Wissen verloren haben und vor allem, wie wir unsere individuellen Grenzen wieder entdecken und schützen können.

Damit schaffen wir die Grundlage, auch Kindern Grenzen aufzuzeigen, die zu respektieren sie lernen können.

Inputphasen, Übungen zur Selbstreflexion und Möglichkeiten des Austauschs in Kleingruppen und im Plenum werden sich abwechseln.

Info

Termine	19.04.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Melanie Müller
--------------	----------------

Verantwortlich	
----------------	--

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	08.03.2024
--------------	------------

Nr. 4255/24



Der Übergang von der Familie in die Kita – Eingewöhnung gestalten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der professionell gestaltete Übergang von der Familie in die Kita in Begleitung der primären Bindungsperson hat weitreichende Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes. Dieser Prozess ist weit mehr als 'ein bisschen hospitieren' der Mutter oder des Vaters; er erfordert Grundlagenwissen über Bindung und die unverzichtbare Kooperation zwischen Erzieher/in und Eltern. Der Beziehungsaufbau zwischen den Erwachsenen ist Voraussetzung für den Aufbau einer Beziehung zum Kind, für eine unvoreingenommene Haltung zur außerfamiliären Betreuung sowie für organisatorische Überlegungen.

Schwerpunkte sind:

- Bindungstheoretische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Eingewöhnung.
- Vermittlung des Handlungsleitfadens von 'infans' mit Visualisierung durch Videomaterial.
- Gesellschaftliche Einflüsse, Einstellungen und Haltungen zur außerfamiliären Tagesbetreuung und ihre Wirkung auf die Interaktion mit der Familie.
- Das Beziehungsdreieck: Kind–Bindungsperson–Erzieher/in.
- Aspekte der Gesprächsführung.
- Die Eingewöhnungspraxis im Einrichtungskonzept beschreiben.

Arbeitsweisen: Kurzvorträge, Filmausschnitte, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit.

Seminarmanuskript: ca. 8 €

Info

Termine	16.04. bis 19.04.2024, 17.10.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	17
Dozent/innen	Doreen Goszczymsky
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.03.2024

Nr. 4256/24



Vielfalt als Ressource – Einführung in die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung im Hort und/oder Ganzttag

Die Identitätsmerkmale und Lebensrealitäten von Kindern in deutschen Schulen sind vielfältiger denn je, doch sind Einseitigkeiten, Ungleichheit und Abwertung nicht aus der Welt geschafft. Für die Umsetzung einer inklusiven pädagogischen Praxis, in der alle Kinder in ihrer Vielfalt wertgeschätzt und gestärkt werden, braucht es eine aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung.

Wie können Kinder in ihren Identitäten gestärkt werden? Wie können pädagogische Institutionen sich nachhaltig gegen Diskriminierung aufstellen?

Wir wollen den Ansatz der Vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung© beleuchten und uns gemeinsam darüber austauschen, wie dieser Ansatz in der pädagogischen Praxis im Ganzttag umgesetzt werden kann.

Inhalt der Fortbildung

Die Fortbildung gibt eine umfangreiche Einführung in Grundlagen, Ziele, Prinzipien und Praxis des Ansatzes Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung© und setzt sie in den Kontext von Hort & Ganzttag. Des Weiteren werden die Teilnehmer/innen dazu eingeladen, mit Hilfe von verschiedenen Methoden die eignen Hintergründe zu reflektieren und die Erkenntnisse auf ihre Praxis zu übertragen.

Es werden keine Vorkenntnisse über Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© benötigt.

Info

Termine	04.03. und 05.03.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte in Horten in Brandenburg
------------	-------------------------------------

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Patricia Göthe
--------------	----------------

Verantwortlich	Jan Conrad
----------------	------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	12.02.2024
--------------	------------

Nr. 4257/24



Sauberkeitsentwicklung begleiten: Selbstwirksamkeit und Autonomie erfahren

Sauberkeitsentwicklung ist ein wichtiger und sensibler Entwicklungsschritt für alle Kinder. Die Begleitung durch feinfühlig und geduldige Eltern und pädagogische Fachkräfte ist im besonderen Maße gefragt. Eine Pflegehandlung – wertschätzend assistiert – ist Anlass für Wohlbefinden, Körperbewusstsein und Beziehungsgestaltung. Der achtsame Umgang und die respektvolle Begleitung der Kinder in Pflegesituationen bereiten den Weg vom Körper- zum Selbstbewusstsein. Aus entwicklungspsychologischer Perspektive ist die Sauberkeitsentwicklung mit dem Bewusstwerden des eigenen Willens und der Handlungskontrolle verbunden. Veränderungen der äußeren Umwelt können zu Irritationen und Stress bei Kindern führen und Einfluss auf den sensiblen Prozess der Sauberkeitsentwicklung nehmen.

Ziele des Seminars:

- Autonomiebestrebungen erkennen und einfühlsam begleiten.
- Wissen um die biologisch-neuronalen Voraussetzungen aktualisieren.
- Pädagogisches Handeln reflektieren.
- Einfühlende Gespräche mit den Eltern bezogen auf Sauberkeitsentwicklung führen.

Arbeitsweisen: Kurzvorträge, Kleingruppenarbeit, Reflexion biografischer Spuren und pädagogischer Handlungsmuster in der Praxis, ko-konstruktive Beratung.

Info

Termine	27.02. und 28.02.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Doreen Goszczymsky
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.02.2024

Nr. 4280/24



Was Sie schon immer über offene Arbeit wissen wollten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Wenn das Stichwort 'Offene Arbeit' fällt, reagieren manche pädagogischen Fachkräfte mit Skepsis; sie befürchten Orientierungslosigkeit und fehlende Struktur. In einer Kombination aus Wissensimpulsen und Reflexionen bietet dieses Seminar die Möglichkeit, anhand der Basisthemen der Offenen Arbeit erste Kompetenzen zu entwickeln. Die pädagogische Arbeit in einem offenen Kindergarten ist geprägt von Achtsamkeit, Differenzierung, Inklusion und Partizipation. Die Dozenten/-innen thematisieren auch die aktuellen Fragestellungen, die sich unter pandemiebedingten Hygieneauflagen in Zusammenhang mit den Gesamtkonzept der Offenen Arbeit ergeben und wie sie fachlich zu lösen sind.

Im Zentrum der Seminarreihe steht der Transfer der Theorie in die Praxis entlang folgender Themen:

- Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen. Das aktuelle Wohlbefinden des Kindes als Maßstab pädagogischen Handelns sehen.
- Entwicklung von Achtsamkeit im Umgang mit der Einmaligkeit und der Besonderheit jedes Kindes.
- Den Spuren und Interessen der Kinder folgen.
- Selbstbestimmung und Verantwortung entwicklungsgerecht ermöglichen.
- Den Alltag der Kinder kindgerecht organisieren.
- Die Kinder an der Gestaltung ihres Lebensraumes im Kindergarten oder im Hort beteiligen.
- Integration/Inklusion und Offene Arbeit als Teamprozess betrachten und begreifen.
- Widersprüchlichkeiten erkennen und nutzen: Bedeutet nicht mehr offen zu arbeiten, nicht mehr bedürfnisorientiert zu sein?

Weitere Fragen: Was kann den Diskussionsprozess im Team unterstützen? Wie sind die Eltern einzubinden und zu begeistern?

Die Planung in 2024 für benannte 5 Termine beziehen sich auf **Modul 1 bis 2 als Pflichtmodule (4 Seminartage)** und 3, 4, 5 als Wahlmodule.

1. Modul: 'Was Sie schon immer über Offene Arbeit wissen wollten ... und: Wieviel Spielraum lassen die Rahmenbedingungen zu?'
2. Modul: 'Hilfe, meine Rolle als Erzieher/in ist eine andere ...' - vom Rollenwandel als Erzieher/in in der offenen Arbeit

zusätzliche Wahlmodule zu folgenden Themen:

3. Modul: 'Was hat Offene Arbeit mit Inklusion zu tun?'
4. Modul: 'Ohne Eltern wollen wir nicht!'
5. NEUES Modul: 'Raum und Zeit in der offenen Arbeit' (**im Jan 2025**)

Termine	14.03. und 15.03.2024, 04.07. und 05.07.2024, 10.10. und 11.10.2024, 05.12. und 06.12.2024, 30.01. und 31.01.2025
---------	---

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Bettina Gerlach, Christiane Feuersenger
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.02.2024

Nr. 4298/24



Eingewöhnung – ein Meilenstein für Kinder und auch für Familien

Mittlerweile gehört es zum Standard, Kinder mit dem unter dem Namen 'Berliner Eingewöhnungsmodell' bekannt gewordenen Modell von infans in der Kindertagespflege aufzunehmen. Die Aufnahme in der für das Kind fremden Umgebung bedarf einer sorgfältigen Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses, um damit einhergehende Überforderungen und stressbedingte Risiken zu vermeiden.

Dennoch verläuft nicht jede Eingewöhnung nach Plan und Besonderheiten können auftreten.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit herausfordernden Eingewöhnungssituationen auseinanderzusetzen, ihr eigenes Handeln im fachlichen Austausch zu reflektieren und mögliche Lösungsansätze und Handlungsalternativen zu erarbeiten.

Inhalte:

- Bedeutung früher Bindungsprozesse
- Bedeutung und Meilensteine der Eingewöhnung für Kinder und Familien
- Gestaltung der Eingewöhnung mit Anregungen für die praktischen Vorgehensweisen
- Herausforderungen bei der Eingewöhnung und dem Aufbau einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Teilnehmenden erhalten fachlichen Input in Form von Einzelarbeit, Gruppenarbeit sowie reflexive Gespräche im Plenum im Wechsel mit Präsentationen mittels verschiedener Medien, wobei der Erfahrungsaustausch an erster Stelle steht.

Info

Termine 13.07. und 14.07.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nadja Peuckert
Verantwortlich	Johanna Dishur, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.06.2024

Nr. 4299/24



Eingewöhnung – ein Meilenstein für Kinder und auch für Familien

Mittlerweile gehört es zum Standard, Kinder mit dem unter dem Namen 'Berliner Eingewöhnungsmodell' bekannt gewordenen Modell von infans in der Kindertagespflege aufzunehmen. Die Aufnahme in der für das Kind fremden Umgebung bedarf einer sorgfältigen Gestaltung des Eingewöhnungsprozesses, um damit einhergehende Überforderungen und stressbedingte Risiken zu vermeiden.

Dennoch verläuft nicht jede Eingewöhnung nach Plan und Besonderheiten können auftreten.

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit herausfordernden Eingewöhnungssituationen auseinanderzusetzen, ihr eigenes Handeln im fachlichen Austausch zu reflektieren und mögliche Lösungsansätze und Handlungsalternativen zu erarbeiten.

Inhalte:

- Bedeutung früher Bindungsprozesse
- Bedeutung und Meilensteine der Eingewöhnung für Kinder und Familien
- Gestaltung der Eingewöhnung mit Anregungen für die praktischen Vorgehensweisen
- Herausforderungen bei der Eingewöhnung und dem Aufbau einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Teilnehmenden erhalten fachlichen Input in Form von Einzelarbeit, Gruppenarbeit sowie reflexiven Gesprächen im Plenum im Wechsel mit Präsentationen mittels verschiedener Medien, wobei der Erfahrungsaustausch an erster Stelle steht.

Info

Termine 15.04. und 16.04.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nadja Peuckert
Verantwortlich	Johanna Dishur, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 4301/24



BEWEGEN, PUNKTEN! Tanz und Kunst

In Kooperation mit Tanzritual Berlin

Kinder bewegen, tanzen, malen und gestalten: Körper und bildnerisch-ästhetische Praxis in der Kita

Wie entsteht ein Bild? Können sich in der ästhetischen Erfahrung das Auge und der bewegte Körper gegenseitig bereichern und ergänzen? Neben dem körperlichen, tänzerischen und kommunikativen Wahrnehmungsprozess bilden kreative und künstlerische Handlungsansätze den Schwerpunkt des Seminars. Unser inneres Auge lernt innere Bilder aufzuspüren und führt uns von der Wahrnehmung zur kreativen Gestaltung und zur Begegnung mit sich selbst und zu anderen Menschen. Im Gestaltungsprozeß liegt die Möglichkeit, zu einer sichtbaren Form des Erlebten zu gelangen, die wiederum zum erfahrbaren Ausdruck wird. Manche Körperteile, etwa Hände und Gesicht, in geringerem Maße auch Füße, sind so ausdrucksstark, dass gewisse Themen nur auf diese Gliedmaßen beschränkt werden können. Ganz allein die Hand genügt manchem Künstler als Motiv. Solche Werke, Bilder oder Skulpturen zeigen keine dazugehörigen Körper und doch meint man oft, diese zu sehen. Einige dieser nicht gezeigten, aber doch gemeinten Figuren, ihre Haltungen und Gesichter sollen gesucht werden.

Über Sensibilisierung im kinästhetischen, taktilen und visuellen Bereich sollen einerseits Eigen- und Fremdwahrnehmung intensiviert, andererseits aber auch das Verständnis für ihren Ausdruck vertieft werden. Anhand von Hand-Fuß-Zeichnungen werden flüchtige Positionen erfasst und bewahrt, sie sind ihrerseits wieder auflösendes Moment für die Gestaltung von Bewegungsszenen. Weiterhin werden entsprechende Bilder und Plastiken hier vorgestellt und von den TN erfundene Bewegungen tänzerisch lebendig gemacht. Im Dialog mit Kunstwerken werden eigene kunstvolle Gestalten entstehen.

Info

Termine	13.06. und 14.06.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Angela Boeti
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.05.2024

Nr. 4302/24



Körperliche und seelische Gesundheit fördern durch Bewegung und Meditation

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Stress, Ängste und Spannungszustände sind Phänomene, die viele Kinder schon früh erleben. Nicht nur Reizüberflutung und Leistungsanforderungen, sondern gesellschaftliche Krisen wie die Pandemie oder der Krieg können Ursachen hierfür sein.

Diese Spannungszustände äußern sich beispielsweise durch Aggressivität, Nervosität, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen und Ängste.

Auf ‚Ruheinseln‘ können Kinder Kraft schöpfen und Eindrücke auf der emotionalen und körperbezogenen Ebene verarbeiten. Bewusstes Erleben von Bewegung, Aktivität und Dynamik auf der einen und Ruhe und Entspannung auf der anderen Seite können helfen, das Körperbewusstsein zu ‚schulen‘ und ‚ruhefähig‘ zu werden. Dabei geht Improvisation vor Perfektion und Atmosphäre vor Technik.

Wie Sie Kinder in diesem Prozess unterstützen können, ist Thema und Ziel der Fortbildungsreihe. Es wird erarbeitet, wie erlebnisorientierte Bewegungs- und Entspannungsphasen geplant, durchgeführt und ausgewertet werden können. Die Frage nach dem Selbstverständnis und der Rolle der anleitenden Fachkraft steht dabei im Mittelpunkt.

Folgende Themen und Methoden werden in der Fortbildung leitend sein:

- Didaktik und Methodik von Bewegungs- und Entspannungseinheiten
- Atem- und Entspannungsübungen
- Entspannung nach Musik
- Yoga-Übungen
- autogenes Training und meditative Übungen
- Fantasie- und Körperreisen
- Massageübungen
- Stilleübungen in der Natur

Klangschalen (Spiele, Experimente, Massagen)

Info

Termine 29.04. und 30.04.2024, 01.07. und 02.07.2024, 02.09. und 03.09.2024, 07.11. und 08.11.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 14

Dozent/innen Thea Schlichting

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 18.03.2024

Nr. 4304/24



Kindliche Sexualität – Sexualerziehung in der Kindertagesstätte

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kaum jemand bestreitet heute die Bedeutung von kindlicher Sexualität für die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung. Was jedoch Mädchen und Jungen lernen sollten und was sie zeigen dürfen, wird immer wieder kontrovers diskutiert. In den Ausbildungen pädagogischer Berufe wird das Thema häufig nur kurz behandelt. Ziel der Fortbildung ist es, Kita-Fachkräfte für die sexualpädagogische Arbeit zu sensibilisieren und darin sicher zu machen. Schwerpunkte der beiden Fortbildungsblöcke werden sein:

- Richtungen der Sexualerziehung
- psychosexuelle Entwicklung im Vorschulalter
- mit Kindern über Sexualität reden
- Doktorspiele und kindliche Neugier
- Stellenwert von Eltern- und Kitaaufklärung
- Sexualität als Thema im Team und in der Einrichtung

Die Fortbildung gliedert sich in verschiedene Themenfelder und Arbeitsformen: Impulsreferate, Gruppenarbeit, Methoden erproben, Fallbesprechungen, Vorstellung von Medien und Praxismaterialien.

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024, 27.05. und 28.05.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Petra Winkler, Ringo Stephan
--------------	------------------------------

Verantwortlich	Claudia Lutze
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	04.03.2024
--------------	------------

Nr. 4308/24



Psychische Erkrankungen und Ängste bei Kindern erkennen und ihnen Unterstützung geben – aber wie?

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Psychische Auffälligkeiten und Erkrankungen bei Kindern in einem frühen Lebensalter sind weitaus verbreiteter als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Es handelt sich dabei beispielsweise um Ein- und Durchschlafstörungen, ständiges Schreien, Probleme bei der Nahrungsaufnahme, Ängste, Trennungsproblematik, Aggression und psychosomatische Reaktionen. So erlebt beispielsweise jedes Kind im Laufe seiner Kindheit Ängste, die zu einem bestimmten Zeitpunkt der Entwicklung auftreten und meist auch wieder verschwinden. Normalerweise lernt das Kind in der jeweiligen Entwicklungsphase, diese Ängste zu überwinden und Resilienz zu entwickeln. Dazu benötigt es jedoch die Unterstützung seines Umfelds.

Auch wenn einzelne Störungsbilder im Kindesalter nur temporär auftreten können oder ihre Intensität stark schwankt, so bleibt die zugrundeliegende Psychodynamik doch ähnlich. In der Fortbildung werden ressourcenorientiert Anregungen für die pädagogische Arbeit im Rahmen von Kindertagesstätten oder der Tagespflege mit vermeintlich 'verhaltensauffälligen' Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren gegeben. Durch theoretischen Input werden Grundkenntnisse zu psychischen Auffälligkeiten und Ängsten von Kindern zusammengefasst. Die Fortbildung verdeutlicht, dass es eine Grundlage pädagogischer Arbeit ist, die Psychodynamik psychischer Störungen oder Umweltfaktoren zu erkennen und in den Entwicklungskontext einzubetten.

Durch praktische Beispiele im Erfahrungsaustausch, durch Selbstreflexion und interaktives Handeln werden Theorie und Praxis miteinander verbunden und die Bedeutung des Aufbaus einer tragfähigen Beziehung unter Einbeziehung des familiären Umfeldes wird erschlossen.

Info

Termine	02.09. und 03.09.2024, 14.10. und 15.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Sibylle Rothkegel
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 4310/24



Achtsame Kommunikation mit Kindern: Wertschätzung und Empathie als pädagogisches Handwerkszeug

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Achtsame Kommunikation ist eine innere Haltung dem Kind beziehungsweise dem Menschen gegenüber: aufmerksam, bewusst, wach, nicht-wertend. 'Bewusst im gegenwärtigen Augenblick sein' bedeutet, sich aller Sinneswahrnehmungen und Gedanken, die im Augenblick durch den Kopf schwirren, bewusst zu sein, ohne sie zu bewerten.

Achtsame Kommunikation schafft einen wertfreien und wertschätzenden Raum in der Begegnung mit Kindern, bei dem Bildungs- und Lernprozesse zum Erfahrungs- und Lernfeld für Sprache, für sozial-emotional gesundes Verhalten und lösungsorientierte Kommunikation werden. Frühkindliche Bildungsprozesse, bei denen im Sinne der Inklusion alle Kinder partizipieren, erfordern von Fachkräften in der Kita Kenntnisse, Fähigkeiten und pädagogische Reflexionen einer achtsamen Kommunikation mit den Kindern und im Team.

In der Fortbildung werden unter Berücksichtigung des beruflichen Alltages der Teilnehmenden folgende Inhalte erarbeitet:

- Achtsamkeit als Haltung
- Grenzen setzen ohne zu verletzen
- aufmerksam zuhören lernen
- Empathie entwickeln und aufrichtige Wertschätzung ausdrücken
- verstehen, wie Konflikte entstehen: Lösungen finden und Verständnis füreinander entwickeln

Einsatz von praktischen Achtsamkeitsübungen zur Förderung der Konzentration und ganzheitlicher Sinneswahrnehmung

Info

Termine	23.04. und 24.04.2024, 25.06. und 26.06.2024, 05.09. und 06.09.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Thea Schlichting
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4311/24



Starke Kinder – starke Haltung. Angewandte Anatomie mit Kindern

Unsicherheit, Angst, mangelnde Konzentration und motorische Unruhe lassen sich durch spielerische Körperarbeitsübungen mildern. Ruhe, Schwere und Wärme sind wesentliche Bestandteile eines Entspannungstrainings, mit dem Kinder zur inneren Mitte finden, den Körper bewusst wahrnehmen und Konzentrationsfähigkeit erlernen können. Die Schulung des kindlichen Körperbewusstseins steht hier im Mittelpunkt. Eine lebendige Körperlichkeit, die Körper, Geist, Denken, Fühlen, Berührung, Bewegung und Handeln verbindet, ermöglicht Kindern, sich als ein sich selbst beobachtendes Wesen wahrzunehmen.

In der Fortbildung stehen folgende Themen im Zentrum:

- Angewandte Anatomie: theoretische Grundlagen zur Wirbelsäule als Ganzes, zur Spannungs- und Haltungsschulung.
- Kindliche Bewegungsentwicklung: krabbeln, kriechen, robben, schieben.
- Raumwahrnehmung und Raumorientierung: freie Räume gestalten.
- Spielerische Übungsvariationen für Kinder gestalten: Körperwahrnehmung, Wirbelsäule, Haltungsschulung, Kraftaufbau, Erlebnis- und Phantasieeisen.

Entspannungsmassagen, Berührung durch Behandlungstechniken.

Info

Termine 16.10. und 17.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 14

Dozent/innen Angela Boeti

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Berlin

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 04.09.2024

Nr. 4312/24



Medienkonsum in der frühen Kindheit – zwischen Medienkompetenz und Entwicklungsstörungen

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin

In dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Überblick darüber, warum es für Eltern und Kind gleichermaßen wichtig ist, sich nicht zu häufig von digitalen Geräten ablenken zu lassen beziehungsweise einen angemessenen Medienumgang zu finden. Bereits 2–5-jährige Kinder, die das Smartphone der Eltern 30 Minuten am Tag nutzen dürfen, zeigen gehäuft Sprachentwicklungsstörungen, motorische Hyperaktivität, Unruhe und Ablenkbarkeit (BLIKK-Medienstudie 2018).

Immer häufiger beobachten Kita-Fachkräfte, wie Eltern auf ihr Smartphone schauen, während sie ihr Kind abholen. Auch in anderen Situationen beachten und beaufsichtigen Eltern ihre Kinder nicht genügend. Beim Kind bleibt möglicherweise der Eindruck haften, das Handy sei wichtiger als es, was langfristig zu Bindungsproblemen führen kann. Darum ist es wichtig, diese Eltern konkret anzusprechen und sie in gezielter Mediennutzung zu unterstützen, ebenso darin, in gutem Kontakt mit ihrem Kind zu sein.

Hierfür brauchen die Fachkräfte Wissen über die Risiken von Medienkonsum in der frühen Kindheit, das sie in dieser Fortbildung erhalten werden. Exemplarisch werden wir dieses Wissen ganz praktisch anwenden, indem wir ein Elterngespräch vorbereiten und einen Elternabend zu diesem Thema konzipieren.

Info

Termine 17.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anna Freiesleben, Ute Gringmuth-Dallmer
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Fachstelle für Suchtprävention, Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin-Mitte
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf unserer Website.
Anmelden bis	06.08.2024

Nr. 4314/24



Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder von 0 bis 3 Jahren orientiert an der Pädagogik Emmi Piklers

In Kooperation mit der Pikler Gesellschaft Berlin e. V.

Spiel und Bewegung sind das Lebenselixier von Kindern. In den ersten Lebensjahren lernen sie durch ihre autonome Bewegungsentwicklung und ihr unentwegtes Spiel mehr als Studierende im gesamten Studium. Im Erlernen sämtlicher motorischer Fähigkeiten geht es darum, ein gutes Körpergefühl zu entwickeln, sicher in der Bewegung zu werden, um Verletzungen und Unfälle zu vermeiden, aber auch, um sich in 'der eigenen Haut' wohlfühlen. Eine harmonische Bewegungsentwicklung, die nicht von Unter- oder Überforderung geprägt ist, lässt auch ein positives Selbstbild und ein gutes Körperschema entstehen. Im Spiel entfaltet das Kind seine geistigen Stärken, aber auch seine Geschicklichkeit. Wenn Kinder die Chance bekommen, frei zu experimentieren, zu explorieren und zu erforschen, dann passiert das ganz von selbst. Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler (1902–1984) hatte dies schon längst im Blick, bevor es die heutige Hirnforschung bestätigt hat.

In diesem Seminar geht es darum, die Rolle des Erwachsenen, des Erziehenden anzuschauen. Wie können Fachkräfte die Umgebung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren vorbereiten und welches Angebot an Spielmaterial regt das explorierende und freie Spiel an? Wieviel Unterstützung brauchen Kinder und was bedeutet es in diesem Zusammenhang, präsent zu sein?

Die Fortbildung findet in der Potsdamer Physiotherapie Praxis der Dozentin statt. Hier sind Bewegungsgeräte und Spielmaterial vorhanden, ähnlich wie sie in der Krippe in Budapest genutzt werden, in der einst Emmi Pikler wirkte.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	13
Dozent/innen	Charlotte Mühlinghaus
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.07.2024

Nr. 4317/24



Mit Kindern über den Tod und andere Abschiede reden

Der Tod gehört zum Leben. Während sich viele Erwachsene schwer tun mit dem Thema Tod, gehen die meisten Kinder bis zu einem bestimmten Alter ganz offen damit um. Sie finden es spannend und sind neugierig. Bis zum Schuleintritt haben viele auch schon diverse eigene Abschiede erlebt – seien es die kleinen Verluste im Alltag oder die großen durch Umzüge oder Trennung der Eltern, Tod von Bezugspersonen, Tod des geliebten Haustiers und bei manchen Kindern auch traumatische Fluchterfahrungen.

- Wie äußert sich Trauer bei Kindern und warum trauern sie anders als Erwachsene?
- Was brauchen trauernde Kinder und wie begleitet man sie am besten?
- Wie integriert man das Thema Tod als Teil des Bildungsprogramms ganz selbstverständlich in den Kita-Alltag?

Diese und viele weitere Fragen werden im Seminar gemeinsam beantwortet.

Neben fachlichem Input wird es Übungen und Gruppenarbeiten geben, in denen Sie Anregungen für Ihre praktische Arbeit erproben können.

Info

Termine 23.04. bis 25.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Antje Muth
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4319/24

Inklusive Naturpädagogik – und alle sind dabei!

Mit Hortkindern draußen in 'wilder' (Stadt-)Natur? Ja das geht!

Ob Nachmittags oder während der Schulzeiten, ob in der Stadt, im Park oder im Wald: 'Draußensein' und dort Lernen und Spielen ist eine Chance für Kinder und Pädagogen/-innen.

Draußen unterwegs sein heißt in Bewegung zu kommen, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu stärken und Balance zu finden. Es kann den Arbeitsalltag erweitern, erleichtern und auf diese Weise auch uns als Pädagoginnen und Pädagogen Kraft, Ausgleich und positive Energie schenken.

Den Kindern ermöglicht es fantasievolles, kreatives Spielen und ganzheitliches Lernen, weckt die Neugier und den Forscherdrang, ist gesund, fördert Resilienz, bietet einen Gegenpol zur digitalen Welt und ist wichtiger Baustein der 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'.

Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten der Natur-, Wald- und Wildnispädagogik. An zwei Tagen werden Hintergrundwissen erarbeitet und die Möglichkeit zur Einbindung in Alltagsstrukturen erörtert. Vor allem aber wird das eigene Erleben und Tun im Vordergrund stehen, sodass am Ende Methoden, Spiele und handwerkliche Anregungen mitgenommen werden können.

Natur ist die älteste und vielfältigste Lehrmeisterin. Tauchen Sie mit uns ein in diese wohlthuende, bereichernde Welt.

Info

Termine 08.04. und 09.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	13
Dozent/innen	Ramona Ziegfeld
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 4333/24



Mit Kindern zu Entspannung und Ruhe kommen

Krisen bewältigen, herausfordernde Situationen bestehen ... etc.: Wie können Fachkräfte in Zeiten von Personalmangel, Krankheit, Pandemiefolgen, Kriegsnachrichten, Armutsbelastungen usw. auch bei großem Druck selber gesund und leistungsfähig bleiben und wie wirken sich Anstrengungen und Dauerstress auf die Kinder aus? Stresssymptome können etwa Bauch- und Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Einschlaf- und Angststörungen, Mutlosigkeit und mangelndes Selbstvertrauen sein. Resilient zu sein, bedeutet, Belastungen wahrzunehmen und in schwierigen Situation aus den eigenen Ressourcen zu schöpfen.

In der Fortbildung erhalten Sie die Möglichkeit, Wege zur Stressreduktion durch achtsame Wahrnehmung und Entspannungstechniken kennenzulernen. Bewegungspraktiken erleichtern hierbei den Zugang zum eigenen Körper und zu seelischen Verarbeitungsprozessen, tragen zur Verminderung von Angst, körperlichen Erschöpfungszuständen bei und führen zu höherem Wohlbefinden und Körperbewusstsein. Sie lernen ganzheitliche Konzepte sowie Räume und Zeiten kennen, die es ermöglichen, sich mit Kindern spielerisch und kreativ mit dem Thema Entspannung und Ruhe auseinanderzusetzen.

Ruhe und Entspannung von Fachkräften UND Kindern bilden eine Einheit – Wege hierhin zu finden soll das Thema der Fortbildung sein.

Info

Termine 06.03. und 07.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Angela Boeti
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.02.2024

Nr. 4347/24



Kinder psychisch kranker Eltern stärken

Psychische oder Suchterkrankungen der Eltern können die psychosoziale Entwicklung ihrer Kinder beeinträchtigen. Diese Kinder sind mit besonderen familiären und psychosozialen Belastungen konfrontiert. Sie erleben häufig Ängste, Schuldgefühle und Hilflosigkeit, sind gesellschaftlich isoliert und übernehmen Verantwortung für das Wohlergehen der Familie. Trotz belastender Lebensumstände entwickelt sich ein Teil dieser Kinder zu gesunden, selbstbewussten Erwachsenen. Sie verfügen über Schutzfaktoren, die es ihnen ermöglichen, mit Belastungen konstruktiv umzugehen und auftauchende Probleme zu bewältigen. Die Fortbildung informiert über Belastungsfaktoren und die Entwicklungsrisiken von Kindern psychisch kranker Eltern und zeigt, mit welchen Interventionen pädagogische Fachkräfte dazu beitragen können, die Resilienz betroffener Kindern zu stärken sowie mögliche protektive Faktoren innerhalb der Familie zu aktivieren. Darüber hinaus werden Herausforderungen im Umgang mit psychisch erkrankten Eltern(-teilen) ausgetauscht und Möglichkeiten diskutiert, wie die Pädagogen/-innen sie unterstützen können.

Info

Termine	23.04. und 24.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Sibylle Rothkegel
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4349/24



Mit Kindern zu Entspannung und Ruhe kommen

Krisen bewältigen, herausfordernde Situationen bestehen ... Wie können Fachkräfte in Zeiten von Personalmangel, Krankheit, Pandemiefolgen, Kriegsnachrichten, Armutbelastungen usw. auch bei großem Druck selber gesund und leistungsfähig bleiben und wie wirken sich Anstrengungen und Dauerstress auf die Kinder aus?

Stresssymptome können etwa Bauch- und Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Einschlaf- und Angststörungen, Mutlosigkeit und mangelndes Selbstvertrauen sein. Resilient zu sein bedeutet, Belastungen wahrzunehmen und in schwierigen Situation aus den eigenen Ressourcen zu schöpfen.

In der Fortbildung erhalten Sie die Möglichkeit, Wege zur Stressreduktion durch achtsame Wahrnehmung und Entspannungstechniken kennenzulernen. Bewegungspraktiken erleichtern hierbei den Zugang zum eigenen Körper und zu seelischen Verarbeitungsprozessen, tragen zur Verminderung von Angst und körperlichen Erschöpfungszuständen bei und führen zu höheren Wohlbefinden und Körperbewusstsein. Sie lernen ganzheitliche Konzepte sowie Räume und Zeiten kennen, die es ermöglichen, sich mit Kindern spielerisch und kreativ mit dem Thema Entspannung und Ruhe auseinanderzusetzen.

Ruhe und Entspannung von Fachkräften UND Kindern eine bilden Einheit – Wege hierhin zu finden soll das Thema der Fortbildung sein.

Info

Termine 09.10. und 10.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 15

Dozent/innen Angela Boeti

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 28.08.2024

Nr. 4350/24



Abschiede gestalten: Praxiskoffer zu den Themen Abschied, Tod und Trauer für die Kita

Alles was lebt, muss sterben. Der Tod ist Teil des Lebens und somit auch Teil im Leben eines Kindes: sei es der tote Vogel im Gebüsch, das verstorbene Haustier oder der Tod eines nahestehenden Menschen. Wenn ein Abschied ansteht und Kinder trauern, herrscht oft große Unsicherheit im Umfeld und es kann herausfordernd sein, darauf zu reagieren. Wie wäre es dann, einen Koffer zu haben, der Fachkräfte dabei unterstützt, Kinder in Abschieden pädagogisch zu begleiten?

Im Seminar nähern sich die Teilnehmer/innen dem Thema, wie Abschiede gestaltet werden können.

Es werden unter anderem folgende Fragen thematisiert:

- Wie sieht das kindliche Todesverständnis aus?
- Was sind geeignete Medien (Kinderbücher und -filme), um mit Kindern ins Gespräch zu kommen?
- Wie können Rituale und andere kreative Methoden aussehen, um mit Kindern Abschiede zu gestalten?
- Welche Antworten können pädagogische Fachkräfte auf Fragen der Kinder zu Tod und Trauer finden?

Die Teilnehmenden erarbeiten sich Ideen für einen Koffer zum Thema Abschied, Tod und Trauer für die eigene Einrichtung. Dieser kann individuell mit Materialien, Konzepten und Ideenlisten bestückt werden. Im Seminar werden bereits erste Ideen ausprobiert und Sie beginnen, einen Koffer für die Praxis zu packen.

Bitte bringen Sie für die Erstellung des Koffers 20 € an Materialkosten mit.

Info

Termine	30.10. bis 01.11.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Wendy Pladeck
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.09.2024

Nr. 4351/24



Bitte nicht stören! – Rettet das Spiel!

Im Spiel findet auf nachhaltige Weise Bildung statt. Spielerisch erwerben Kinder konzentriert und ausdauernd Sach-, und Sozialkompetenzen. Sie brauchen dazu jedoch Erwachsene, die ihnen feinfühlig zur Seite stehen, sie respektvoll begleiten, ihnen Zeit, Raum und Materialien zur Verfügung stellen, sie einladen, ermutigen, inspirieren. Wenn wir Kinder betreuen und diese im Spiel versunkenen Kinder beobachten, dann können wir achtsam sein und zum Beispiel entscheiden, das Spiel der Kinder nicht zu stören, weil wir erkennen, dass es für die Kinder eine bedeutsame wichtige 'Arbeit' darstellt.

Inhalte des Seminars:

- Spielen als Königsdisziplin des Lernens und der Aneignung von Wissen (Film, 2019)
- Die Wirkkräfte des freien Spieles der Kinder, erkennen, verstehen, deuten, ermöglichen und verteidigen
- Spielen lernen heißt Lernen lernen, heißt Arbeiten lernen, heißt Leben lernen
- Spiel als Kinderrecht
- Bedeutung des Spielens für die Hirn- und Sozialentwicklung von Kindern und Erwachsenen
- Welche Spielformen und Spielarten gibt es und was wird dabei gelernt?
- Kollegiale Fallbesprechung, Argumente finden für Elterngespräche für eine neue Sicht auf das Spiel von Kindern

Info

Termine 17.09. und 18.09.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Doreen Goszczynsky
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	06.08.2024

Nr. 4352/24



Zeitreise durch die Spielentwicklung: eine theaterpädagogische Expedition in die Welt des kindlichen Entdeckens

Kinder spielen sich ins Leben: Im Spiel erkunden sie die Welt und setzen sich dazu in Beziehung. Zugleich werden sie etwa im Rollenspiel zu Betrachtern/-innen, Darstellern/-innen und Experten/-innen ihrer Welt.

Als Erwachsene sind wir oft in den Alltag verstrickt und vertaktet und es bleibt wenig Zeit für spielerisches Erkunden und ästhetische Momente. In dieser Fortbildung nehmen wir uns die Zeit, in kindliche Spielmomente zu reisen und Spiel im Hier und Jetzt zu erleben. So wird nicht nur eine tiefgreifende Reflexion möglich, sondern auch eine weiterwachsende Sensibilisierung und Professionalisierung in Bezug auf kindliches Spiel-Handeln.

In dieser Fortbildung werden wir uns theoretisch und praktisch mit dem großen Thema Spielen auseinandersetzen. Dabei greifen wir auf einen theaterpädagogischen Methodenkoffer zurück und werden verschiedene Stadien der Spielentwicklung durchspielen, verkörpern und ihnen nachspüren sowie unsere eigenen Spielerfahrungen reflektieren. Dadurch können wir die Bedürfnisse und Fähigkeiten, die Faszination und Spannungsmomente, die hinter den Spielformen und -Handlungen stehen, erkennen und reflektieren. Davon ausgehend werden wir Aufgaben und Spiele (weiter-)entwickeln und ausprobieren, die besonders ansprechend für Kita-Kinder sind.

Info

Termine 21.02.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Jana Oppermann

Verantwortlich Anke Blaschka, Jan Conrad

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 31.01.2024

Nr. 4353/24



Mit Körper, Kopf und Herz: Theaterpädagogik in der Kita

Kinder spielen sich ins Leben: Im Spiel durchdringen sie die Welt. Im (Rollen-)Spiel werden sie zu Darstellern/-innen und Experten/-innen dieser Welt und erproben ihre (Un-)Möglichkeiten. Das Udenkbare wird greifbar und die Welt wird mit Ideenreichtum auf den Kopf gestellt.

Wie nun also lässt sich diese unbändige Spielfantasie der Kinder ins Theaterspiel in einer Kitagruppe übersetzen? An welche kindlichen Tätigkeiten können wir dabei anschließen? Und was genau ist der Unterschied zwischen 'normalem' kindlichem Spiel und Theater spielen? Wie kann ich mit Kindern den Einstieg ins Theaterspiel gestalten und weiterentwickeln? Und was unterscheidet Theaterspiel mit kleinen Kindern von dem mit Erwachsenen?

In diesem zweitägigen Basisworkshop zur *Theaterpädagogik in der Kita* erproben wir gemeinsam mit Körper, Kopf und Herz theaterpädagogische Methoden. Wir spielen und improvisieren gemeinsam, entwerfen kleine Szenenfragmente, präsentieren, applaudieren und reflektieren dann, worauf es ankommt, wenn wir diese theaterpädagogischen Methoden in die Kita übersetzen. Am Ende der Fortbildung nehmen wir uns Zeit, konkrete Ideen für Theaterprojekte für die eigene Praxis zu entwickeln.

Info

Termine	02.05. und 03.05.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jana Oppermann
Verantwortlich	Anke Blaschka, Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.03.2024

Nr. 4354/24



„Zeitgenössliche“ Theaterprojekte und Aufführungsformate in der Kita – muss es denn immer ein klassisches Theaterstück sein?

Gehört zu 'richtiger' Theaterarbeit nicht auch immer eine Aufführung mit einer 'richtigen' Geschichte und Kostümen und Bühnenbild? Erwarten das nicht die Kollegen/-innen und die Eltern sowieso? Und was dann tun mit den schüchternen 'Wackelkandidaten', die dazu gar keine Lust haben oder denen, die als 'Rampenferkel' allen anderen die Show stehlen? Und was tun mit dem Stress, den der Gedanke an die Präsentation in mir auslöst und in die Proben überschwappt?

In diesem Seminar wollen wir uns auf die Suche nach zeitgenössischen theatralen Arbeits-Aufführungsformaten machen, die sich von der Ästhetik einer 'klassischen' Theateraufführung abgrenzen, dafür aber andere Qualitäten aufweisen. So weiten wir unseren Blick für eine zeitgenössische Ästhetik, die nicht versucht, professionelle Bühnenkünstler nachzuahmen, sondern die Fähigkeiten und Interessen der Kinder in den Vordergrund rückt. Dies kann dazu führen, dass die Spieler/innen mit mehr Sicherheit und Begeisterung auftreten.

In der Fortbildung erproben wir verschiedene Formate, die für Kinder und Pädagogen/-innen genüsslich umsetzbar sind, weil die Spielfreude der Kinder im Zentrum steht.

In der Reflexion dieser Erfahrung entwerfen wir am Schluss des Seminars gemeinsam weitere Formen der Projektgestaltung und -präsentation, die Lust aufs Ausprobieren im Arbeitsalltag machen.

Info

Termine 06.03.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Jana Oppermann
Verantwortlich	Anke Blaschka, Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.02.2024

Nr. 4356/24



LMA_410/24 Den Kleinsten gerecht werden - Lehrgang

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Schon in ihren frühesten Tagen lieben Kinder Musik und Spiele mit Musik. Im Lehrgang erproben Sie verschiedene Formen von musikalischem Kontakt und Spiel, die genau auf die individuelle Entwicklung der Kinder eingehen. Der musikalische Kontakt macht Freude und entfaltet eine positive Wirkung auf die sozio-emotionale Entwicklung, auf die Bindung und auf viele Aufgaben des Kita-Alltags im U3-Bereich. Dafür brauchen Sie keine musikalischen Vorkenntnisse, sondern nur die Bereitschaft zum Singen, Spielen und Bewegen.

Der dritte Tag ist mit einem Besuch im Musikkindergarten Berlin verknüpft.

Die Anerkennung als Bildungsveranstaltung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz ist beantragt.

Bitte online anmelden über die Landesmusikakademie (www.landesmusikakademie-berlin.de)

Info

Termine	11.11.2024, 26.11.2024, 10.01.2025, 17.02.2025, 11.03.2025, 25.03.2025
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Christin Matthes, Nina Braune, Professorin Dr. Karin Schuhmacher, Professorin Jutta Jule Greiner
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	Bitte mit dem Anmeldeformular der Landesmusikakademie
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 4360/24



LMA_ 416/23 Für jeden Moment das passende Lied

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Ein passendes Lied für den Moment ist Gold wert: um einen kurzen Moment zu überbrücken – um die Organisation zu stützen – um Regeln zu vertiefen – um Wiederkehrendes einzuüben – um die Aufmerksamkeit der Kinder zu fokussieren – um den Alltag aufzulockern – oder einfach nur zum Spaß! Haben Sie sich das in Ihrem Arbeitsumfeld auch schon einmal gewünscht? Dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig. Sie benötigen kein riesiges Repertoire, sondern lernen eine Technik, um für jede Situation das passende Lied anbieten zu können. Sie gehen mit einfachen musikalischen Elementen wie Sprache, Rhythmus und Tönen flexibel um und können so musikalisch individuell auf Kinder und Alltagssituationen reagieren.

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin: www.landesmusikakademie-berlin.de

Info

Termine 14.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Anna Karin Zank
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	www.landesmusikakademie-berlin.de
Anmelden bis	03.05.2024

Nr. 4367/24



LMA_415/23 Drum Circle „Rhythmus Pur“ - Intensiv-Workshop „Die Kunst der Anleitung

**Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:
www.landesmusikakademie-berlin.de**

Ein Drum Circle ermuntert zum gemeinsamen Musizieren - spontan - lustvoll - erlebnisorientiert und lädt zum Trommeln, zur Bewegung und zum Singen ein. In einer wertschätzenden, humorvollen und authentischen Atmosphäre lernen Sie die Philosophie und Grundelemente der Drum Circle Moderation kennen. Sie spielen unterschiedliche Trommeln, Perkussions- und Klanginstrumente; Sie lernen, wie man ohne anstrengenden Stimmeinsatz einen Drum Circle fast nonverbal mit Körpersprache anleitet; Sie erhalten Anregungen für die eigene Praxis mit Kindern. Der Drum Circle ist eine Methode, die die Gemeinschaft und die Verbindung der Teilnehmer*innen untereinander fördert und die positive Wirkung von Rhythmus auf sozialer, emotionaler und gesundheitsfördernder Ebene nutzt. Anmeldung erfolgt über die Landesmusikakademie

<https://www.landesmusikakademie-berlin.de/> !

Info

Termine	29.05. bis 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg im Tätigkeitsfeld Kinder von 4 bis 12 Jahren
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ricarda Raabe
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	https://landesmusikakademie-berlin.de/
Anmelden bis	17.04.2024

Nr. 4368/24



LMA_420/23 Laufen, Gehen, Springen - Trommelschlägel - Schwingen! Rhythmus, Percussion und Bewegung

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landemusikakademie-berlin.de

Bei Kindern lässt sich häufig beobachten, wie eng Musik und Bewegung verbunden sind: Besonders rhythmische Musik wird direkt körperlich sichtbar. Dort setzt der Kurs an – wo sich Bewegung und Rhythmusspiel treffen und ergänzen. Bewegungsanregende Lieder und Spiele werden mit Orff- und Percussion-Instrumenten kombiniert. Besondere Materialien geben einen Extra-Kick. Sie erhalten einerseits musikalisches Handwerkszeug und konkrete Anregungen und können andererseits eigene Ideen entwickeln, die auf die Bedürfnisse Ihrer Zielgruppe passen. Bitte Bewegungskleidung mitbringen.

Anmeldung nur bei der Landesmusikakademie Berlin: www.landemusikakademie-berlin.de!

Info

Termine	26.09. und 27.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Monika Ferber-Kündgen
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	Welche/r Träger/in führt die Inhouse-Veranstaltung durch? Anmeldung bei der Landesmusikakademie www.landemusikakademie-berlin.de Name: Beate Robie Landesmusikakademie Berlin stellv. Leiterin / Bildungsreferentin Emailadresse: robie@landemusikakademie-berlin.de
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 4369/24



LMA_ 422/24 Singend, tanzend, sprechend in der Kita - Sprachbildung durch Rhythmik, Musik und Bewegung

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Sprachbildung im Alltag benötigt Anregung auf allen Ebenen! Eine reiche Quelle bilden Lieder und Sprachspiele aus dem Fach Rhythmik / Musik und Bewegung. In diesem Workshop erproben Sie Spielimpulse, die für Kinder mit anderen Erstsprachen genauso wertvoll sind wie für Kinder mit Erstsprache Deutsch. Der Workshop ist praxisorientiert. Ein Handout hält die Ideen für Sie fest. Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung mit.

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie: www.landesmusikakademie-berlin.de

Info

Termine 15.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder von 3 bis 6 Jahren

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Alexander Riedmüller

Verantwortlich N.N.

Ort inhouse

Anmeldung Welche/r Träger/in führt die Inhouse-Veranstaltung durch?
Anmeldung bei der Landesmusikakademie
www.landesmusikakademie-berlin.de Name: Beate Robie
Landesmusikakademie Berlin stellv. Leiterin / Bildungsreferentin
Emailadresse: robie@landesmusikakademie-berlin.de

Anmelden bis 03.09.2024

Nr. 4371/24



LMA_411/24 Musik mit Kleinkindern? Aber natürlich!

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Wer kleine Kinder beobachtet, stellt schnell fest, dass sie sehr unterschiedlich auf Musik reagieren: Einige beginnen sofort mit rhythmischer Bewegung, andere hören ganz still zu, viele möchten Sing- und Bewegungsspiele immer und immer wiederholen, singen selbst viel und erfinden neue Texte und Melodien. Dabei eint die Kinder zwischen 1 und 3, dass sie großes Interesse an Musik und Rhythmus zeigen und viele musikalische Kompetenzen mitbringen. Sie probieren in diesem Kurs Sing-, Rhythmus- und Wahrnehmungsspiele aus, die neuen Schwung in den Krippenalltag bringen. Auch Materialien und Instrumente sind im Ideenpool mit dabei. Alle musikalischen Spiele knüpfen an den musikalischen Entwicklungsstand der Kinder an. Besondere Aufmerksamkeit erhält die sprachliche und emotionale Auswirkung der musikalischen Aktivitäten. | Bitte bequeme Bewegungskleidung mitbringen!

In Kooperation mit dem sfbb

Bitte online anmelden über die Landesmusikakademie (www.landesmusikakademie-berlin.de)

Info

Termine	01.03.2024, 21.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	Bitte mit dem Anmeldeformular der Landesmusikakademie
Anmelden bis	09.02.2024

Nr. 4372/24



LMA_412/24 Musik, Bewegung, Spiel und Tanz

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Die Dozent*innen teilen ihre langjährige Praxiserfahrung mit Ihnen - für ein gemeinsames Singen, Spielen, Bewegen und Tanzen im Kitaalltag. Für Figuren aus Geschichten und Märchen entwickeln sie Spiellieder und Bewegungsideen, die auch in Tanzformen münden können. Federn, Pinsel, Regenschirme oder andere spannende Materialien kommen ebenfalls zum Einsatz. An diesen praktischen Beispielen wird deutlich, wie jedes Kind mit seinen eigenen Fähigkeiten und Grenzen an musikalischen und tänzerischen Aktivitäten teilnehmen kann.

In Kooperation mit dem sfbb

Bitte online anmelden über die Landesmusikakademie (www.landesmusikakademie-berlin.de)

Info

Termine	04.03.2024, 18.03.2024
---------	------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre aus Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	N.N.
--------------	------

Verantwortlich	N.N.
----------------	------

Ort	inhouse
-----	---------

Anmeldung	Bitte mit dem Anmeldeformular der Landesmusikakademie
-----------	---

Anmelden bis	12.02.2024
--------------	------------

Nr. 4373/24



LMA_418/24 Mit Tanz und Bewegung sich selbst und anderen nah

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Mehr Musik und Bewegung in der Kita ist immer eine gute Idee, besonders in langen Wintern! Sie lernen Tanz- und Bewegungselemente aus dem Konzept BIODANZA® kennen, die sich für inklusives Arbeiten eignen - kraftvoll getragen von Musik aus aller Welt. Begegnung und Miteinander spielen eine genauso wichtige Rolle wie der Selbstaussdruck. Das Seminar vermittelt durch Selbsterfahrung das Zusammenspiel von Musik, Gruppe und Bewegung. Übungen zur motorischen Integration, zum kreativen Ausdruck, zur Gruppendynamik und Entspannung, zu Gefühlswahrnehmungen und sozialen Kompetenzen helfen Ihnen dabei, diese Art des Tanzens in die eigene Arbeit zu übertragen. Ihre Gruppe profitiert davon auf der körperlichen, emotionalen und mentalen Ebene: Die Tanzeinheiten wirken aktivierend, stärkend, beruhigend, ausgleichend und positiv auf Empathie, Selbstbewusstsein und Resilienz.

In Kooperation mit dem sfbb

Bitte online anmelden über die Landesmusikakademie (www.landesmusikakademie-berlin.de)

Info

Termine	11.09.2024, 25.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	Bitte mit dem Anmeldeformular der Landesmusikakademie
Anmelden bis	31.07.2024

Nr. 4374/24



LMA_423/24 Musikalische Päckchen für das Jahresende

Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:

www.landesmusikakademie-berlin.de

Wer mit Kindern arbeitet, macht sich am Ende eines jeden Jahres Gedanken, wie diese Zeit liebevoll gestaltet werden kann. Sie schnüren im Kurs ein kleines Paket, mit dem Sie den Alltag der Kinder – vor allem im Dezember – stimmungsvoll begleiten und bereichern. Die musikalischen Ideen rund um Themen wie Licht, Sterne, Nüsse, Winterschlaf, Kerzen, Dunkelheit, Wärme und Zusammenrücken können Sie auch ohne musikalische Vorkenntnisse realisieren. Dabei sind die Vorschläge variabel genug, um Ideen und Bedürfnisse der Kinder einzubinden.

In Kooperation mit dem sfbb.

Anmeldung erfolgt über die Landesmusikakademie

<https://www.landesmusikakademie-berlin.de>

Info

Termine 16.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg im Tätigkeitsfeld Kinder von 4 bis 12 Jahren
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Heike Linke
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	https://landesmusikakademie-berlin.de/
Anmelden bis	04.09.2024

Nr. 4375/24



LMA_424/24 Musik und mathematische Grunderfahrungen in der Kita

**Anmeldung bitte bei der Landesmusikakademie Berlin:
www.landesmusikakademie-berlin.de**

Musik und mathematische Grunderfahrungen in der Kita Was haben Musik und Mathematik gemeinsam? Wie können beim Musikmachen mathematische Erfahrungen gesammelt werden? Im Kurs geht es vor allen Dingen um das spielerische Entdecken der Gemeinsamkeiten. Mit Lust am praktischen musikalisch-tänzerischen Tun werden Zollstöcke eingesetzt, geometrische Formen als Spielregel genutzt oder Klänge gemessen. Und dann ist das plötzlich gar nicht mehr kompliziert mit den Zahlen, Reihen, Mengen, Symmetrien oder geometrischen Formen... Neben der musikalischen Praxis gibt es eine kleine Einführung, was mathematische Grunderfahrungen im Kindergarten sein können.

In Kooperation mit dem sfbb.
Anmeldung erfolgt über die Landesmusikakademie

<https://www.landesmusikakademie-berlin.de>

Info

Termine	13.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, im Tätigkeitsfeld Kinder von 3 bis 6 Jahren
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Prof. Jule Greiner
Verantwortlich	N.N.
Ort	inhouse
Anmeldung	https://landesmusikakademie-berlin.de/
Anmelden bis	02.10.2024

Nr. 4377/24



Musik in der Kita 2 - Gitarrenspiel in der Kita an der Musikakademie Rheinsberg

In Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg, Kursnummer:
240116

WIEDEREINSTIEG UND VERTIEFUNG

Sie suchen nach einer Gelegenheit, wieder mit der Gitarre zu beginnen, nachdem Sie längere Zeit nicht gespielt haben? Oder beherrschen Sie bereits einige Akkorde und möchten Ihr Repertoire erweitern?

Im Vertiefungskurs widmen wir uns neben verschiedenen Zupftechniken auch dem leichten Spiel nach Noten. Daneben bietet der Kurs methodisches Know-how, um auch für Melodien und Lieder ohne abgedruckte Begleitakkorde die passenden Harmonien zu finden, sowie wertvolle Anregungen für das eigenständige Üben zu Hause, Hinweise zur Pflege des Instruments und zur Vermeidung von Fehlhaltungen, die später schwer zu korrigieren sind.

Kursteilnehmer*innen werden gebeten, eine eigene Gitarre mitzubringen. Leihinstrumente können nur für die Dauer des Kurses und nur in begrenzter Zahl zur Verfügung gestellt werden. Bitte erfragen Sie die Verfügbarkeit im Rahmen der Kursbuchung.

Die Fortbildung ist Teil der Reihe »Musik in der Kita«, die mit Angeboten zur musikalischen Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte dazu beitragen möchte, Musik nachhaltig in den Kindertagesstätten Brandenburgs zu verankern.

Neueinsteiger*innen, die gerade erst mit dem Gitarrespielen von Grund auf beginnen, empfehlen wir unsere Grundkurse in **FRANKFURT AN DER ODER** und **BRANDENBURG AN DER HAVEL**.

Weitere Informationen und Anmeldung bitte bei der Musikakademie Rheinsberg
<https://musikakademie-rheinsberg.de/kurse/240116-gitarrenspiel-in-der-kita/>

Kursnummer: 240116

Info

Termine	16.01.2024
---------	------------

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
------------	--

Teilnahmezahl	10
---------------	----

Dozent/innen	Martin Steuber
--------------	----------------

Verantwortlich	N.N.
----------------	------

Ort	Musikakademie Rheinsberg
Anmeldung	Bei der der Musikakademie Rheinsberg https://musikakademie-rheinsberg.de/kurse/
Anmelden bis	26.12.2023

Nr. 4378/24



Musik in der Kita 3 - Trommeln, Triangeln, Cymbeln & Co an der Musikakademie Rheinsberg

In Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg, Kursnummer:
240311

ORFF-INSTRUMENTE NEU ENTDECKT

Wer kennt das nicht? In der Kita ein Schrank voller lange nicht benutzter Orff-Instrumente, aber niemand weiß so wirklich, wie sie heißen, oder wie sie gar zu spielen wären...

Dieser Kurs schafft Abhilfe und legt dabei den Schwerpunkt auf die sogenannten Körper- und kleinen Schlagwerkinstrumente, wie Hand- und Holzblocktrommeln, Klanghölzer, Guiros oder Becken. Welche Materialien werden zum Klingen gebracht? Welche Spielarten unterscheiden wir? Welche Instrumente klingen lang und welche kürzer?

Die Teilnehmer*innen bekommen Gelegenheit, die Orff-Instrumente direkt auszuprobieren und dabei die verschiedenen musikalischen Parameter, wie Lautstärke, Tondauer und Tempo kennenzulernen. Daneben vermittelt der Kurs praxistaugliche Anregungen, wie mit unterschiedlichen Klängen verschiedene Bewegungen initiiert und musikalisch untermalt werden können, oder welche vielfältigen Möglichkeiten es zur instrumentalen Begleitung kindgerechter Verse und Lieder gibt. Ein Handout hält schließlich die wichtigsten Ideen fest.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind bequeme und bewegungsfreudige Kleidung sowie Freude am gemeinsamen Musizieren.

Nur Kursgebühr: 35,00€

Weitere Informationen und Anmeldung bitte bei der Musikakademie Rheinsberg
Musik in der Kita 3 - Trommeln, Triangeln, Cymbeln & Co. - Musikakademie Rheinsberg
(musikakademie-rheinsberg.de)

Info

Termine 11.03.2024

Zielgruppe Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Teilnahmezahl 15

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich N.N.

Ort Kita »Bambi«, Frankfurt an der Oder

Anmeldung Bei der der Musikakademie Rheinsberg <https://musikakademie-rheinsberg.de/kurse/>

Anmelden bis 19.02.2024

Nr. 4379/24



Musik in der Kita 3 - Trommeln, Triangeln, Cymbeln & Co an der Musikakademie Rheinsberg

In Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg, Kursnummer:
240313

ORFF-INSTRUMENTE NEU ENTDECKT

Wer kennt das nicht? In der Kita ein Schrank voller lange nicht benutzter Orff-Instrumente, aber niemand weiß so wirklich, wie sie heißen, oder wie sie gar zu spielen wären...

Dieser Kurs schafft Abhilfe und legt dabei den Schwerpunkt auf die sogenannten Körper- und kleinen Schlagwerkinstrumente, wie Hand- und Holzblocktrommeln, Klanghölzer, Guiros oder Becken. Welche Materialien werden zum Klingen gebracht? Welche Spielarten unterscheiden wir? Welche Instrumente klingen lang und welche kürzer?

Die Teilnehmer*innen bekommen Gelegenheit, die Orff-Instrumente direkt auszuprobieren und dabei die verschiedenen musikalischen Parameter, wie Lautstärke, Tondauer und Tempo kennenzulernen. Daneben vermittelt der Kurs praxistaugliche Anregungen, wie mit unterschiedlichen Klängen verschiedene Bewegungen initiiert und musikalisch untermalt werden können, oder welche vielfältigen Möglichkeiten es zur instrumentalen Begleitung kindgerechter Verse und Lieder gibt. Ein Handout hält schließlich die wichtigsten Ideen fest.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen sind bequeme und bewegungsfreudige Kleidung sowie Freude am gemeinsamen Musizieren.

Nur Kursgebühr: 35,00€

Weitere Informationen und Anmeldung bitte bei der Musikakademie Rheinsberg
Musik in der Kita 3 - Trommeln, Triangeln, Cymbeln & Co. - Musikakademie Rheinsberg
(musikakademie-rheinsberg.de)

Info

Termine 13.03.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	10
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	N.N.
Ort	Musikakademie Rheinsberg
Anmeldung	Bei der der Musikakademie Rheinsberg https://musikakademie-rheinsberg.de/kurse/
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 4380/24



Sprechen, seufzen, singen, lachen an der Musikakademie Rheinsberg

In Kooperation mit der Musikakademie Rheinsberg, Kursnummer:
240527

MEIN INSTRUMENT DIE STIMME

Wer täglich mit Kindern arbeitet, ist körperlich und emotional im Dauereinsatz, aber auch stimmlich permanent gefordert. Kinder werden wiederum vom Sprechen und Singen ihrer Erzieher*innen beeinflusst und imitieren dabei nicht nur Melodie und Rhythmus, sondern mitunter auch stimmliche Belastungen. Aber was unterscheidet eigentlich die Kinderstimme von der eines Erwachsenen? Und welche Möglichkeiten haben Pädagog*innen, die eigene Stimme im Kita- und Hort-Alltag gesund zu erhalten und gleichzeitig die Entwicklung der Kinderstimmen positiv zu unterstützen?

Diese Fortbildung bündelt Know-how zum wohl ältesten Musikinstrument der Menschheitsgeschichte und bietet den Teilnehmer*innen faszinierende Einblicke in die Funktionsweise der menschlichen Stimme, Übungen zur Verbesserung von Körperhaltung und Atmung sowie Tipps für das eigene stimmliche Training, zur »Instrumentenpflege« und Vermeidung von Stimmproblemen. Darüber hinaus werden praxiserprobte Ideen für eine spielerische Stimmbildung mit Kindern, Methoden zur Einstudierung neuer Lieder, Anregungen zum kreativen Umgang mit Melodien und Texten oder zur Liedbegleitung vorgestellt. Und schließlich lädt ein sommerliches Repertoire alter und neuer Kinderlieder zum gemeinsamen Singen ein!

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen ist lediglich Freude und Lust am Singen.

Nur Kursgebühr: 35,00€

Weitere Informationen und Anmeldung bitte bei der Musikakademie Rheinsberg
Musik in der Kita 4 - Sprechen, seufzen, singen, lachen - Musikakademie Rheinsberg
(musikakademie-rheinsberg.de)

Info

Termine 27.05.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	10
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	N.N.
Ort	Hort »Max und Moritz«, Brandenburg an der Havel
Anmeldung	Bei der der Musikakademie Rheinsberg https://musikakademie-

Anmelden bis rheinsberg.de/kurse/
06.05.2024

Nr. 4399/24



Ästhetische Bildung im kreativen Spiel für Kinder von Anfang an!

Praxisorientierte Fortbildung im KinderKünsteZentrum Berlin

Ästhetische Wahrnehmung und deren individuelle Ausbildung bei jungen Kinder bis drei Jahren werden im Fokus dieser Fortbildung stehen.

Um in die Kreativität und Neugier von Kindern einzutauchen zu können, wird die Gelegenheit im KinderKünsteZentrum zum praktischen Ausprobieren vielfältiger kreativer Techniken und künstlerischen Ausdrucksformen gegeben sein.

Vorwiegend werden Gestaltungsweisen mit natürlichen Farben und einfachen Materialien erarbeitet, die inspirieren, den spielerischen Zugang zum Experimentieren zulassen und dabei vielfältige Sinneserfahrungen ermöglichen, (die in gemeinsamen und individuellen künstlerischen Prozessen Ausdruck finden).

In der Form des eigenen Erlebens wird ein Nachspüren, wie Kinder die Welt kennen- und verstehen lernen, sich aktiv mit ihr auseinandersetzen und somit ihren Eindrücken Ausdruck verleihen können, möglich werden (BBP, S.119).

Dabei dienen ästhetisch künstlerische Erkundungen, als kreativer Zugang zu den ganzheitlich verstandenen Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogrammes.

Beispiele von bereits stattgefundenen erfolgreichen Projekten fließen als ein Erfahrungsschatz mit ein und verdeutlichen wie über kreative Prozesse, Wahrnehmungen und das gemeinsame Spiel gefördert und angeregt werden kann.

Folgenden Fragen werden verstärkt in dieser Fortbildung nachgegangen:

- Was bedeutet und beinhaltet ästhetische Bildung?
- Was ist Kreativität und wozu brauchen wir sie?
- Wie können kleine Kinder über Kreativität und künstlerische Ausdrucksweisen an ästhetische Bildung herangeführt werden?
- Welche Materialien sind für ästhetisch künstlerische Erkundungen mit den Kindern von Anfang an geeignet?

Für die Fortbildung werden für Materialkosten in Höhe 10,00€ in bar erhoben.

Info

Termine 17.06. und 18.06.2024

Zielgruppe Erzieher/innen, die mit Kindern bis 3 Jahren arbeiten, und Fachkräfte der Kindertagespflege, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen	Simone Schander
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	KinderKünsteZentrum, Ganghoferstr. 3, 12043 Berlin
Anmeldung	
Anmelden bis	06.05.2024

Nr. 4402/24



Was wächst denn da? – die fabelhafte Welt der Wildkräuter im Frühjahr

Dieses Seminar bietet Fachkräften in der Kinderbetreuung eine einzigartige Gelegenheit, eine tiefere Verbindung der Kinder zur Natur zu fördern. Durch die Teilnahme an diesem Seminar werden Sie nicht nur lernen, wie Sie kindgerechte Erfahrungsräume mit Wildkräutern und -pflanzen gestalten können, sondern auch praktische Fertigkeiten erwerben, die Sie direkt in Ihren Betreuungsalltag sowohl in der Kindertagesstätte als auch im Hort integrieren können.

Nach diesem Seminar werden Sie in der Lage sein:

- Sicher Wildkräuter in verschiedenen Jahreszeiten zu sammeln und mögliche Verwechslungsgefahren zu erkennen.
- Kinder behutsam an die faszinierende Welt der Wildkräuter heranzuführen und ihre Begeisterung für die Natur zu fördern.
- Kreative Do-it-yourself-Ideen für die Wildkräuterküche, die Zubereitung von Tees, die Herstellung von Kräuterölen und -sirup sowie Pflanzenwässern umzusetzen.

Freuen Sie sich auf ein praxisorientiertes Skript, das Sie im täglichen Umgang mit Wildkräutern unterstützt. Mit einem Beitrag von 15 Euro für die benötigten Materialien werden Sie nicht nur Wissen erwerben, sondern auch direkt in den Wäldern und Wiesen des Hohen Flämings aktiv werden. Packen Sie Ihre regenfeste Kleidung ein und melden Sie sich jetzt an, um gemeinsam mit uns eine bereichernde Reise in die Welt der Wildkräuter zu erleben!

Info

Termine	20.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Stefanie Görisch
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Das Seminar findet im Freien statt in den Wäldern und Wiesen im Hohen Fläming. Treffpunkt ist das Gelände in der Dorfstraße 8, 14806 Bad Belzig/ Ortsteil Lübnitz.
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 4405/24



Raum für Erfinder-Kinder

Eine Werkstatt für Kinder einzurichten birgt Potenziale und wirft Fragen auf:

- Welche Materialien sind anregend ?
- Was spricht in einer Werkstatt alle Kinder gleichermaßen an?
- Welche Werkzeuge jenseits von Hammer und Laubsäge sind spannend?
- Wie kann für Sicherheit gesorgt werden, ohne dass es langweilig wird?
- Wie viel Chaos regt die Kreativität an und wann ist Chaos hinderlich?
- Wie schaffe ich eine transparente Ordnung, die Kindern beim Finden von Materialien und beim Aufräumen hilft?
- Welche Techniken können die Kinder erproben – außer dem ewigen Nageln und Kleben?

In diesem Seminar bekommen Sie Ideen und Tricks, wie Sie eine gute Kinderwerkstatt einrichten können. Wir erproben ganz praktisch, wie man mit Materialien wie Plastik, Holz, Blech, Alltagsdingen, Technik-Schrott und passenden Werkzeugen arbeiten kann.

Ein Theorie-Praxis-Workshop für zukünftige Werkstattprofis!

Info

Termine 18.09. bis 20.09.2024

Zielgruppe Erzieherinnen, und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 14

Dozent/innen Michael Fink, Natascha Welz

Verantwortlich N.N., Anke Blaschka

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 07.08.2024

Nr. 4408/24



Mathematik bewegend erleben!

In Kooperation mit Tanzritual Berlin

Kindliches Lernen erfolgt vor allem über Bewegung. Mengen, Linien, geometrische Formen und Symmetrieachsen können am eigenen Leib und gemeinsam mit anderen Kindern gut verkörpert werden. Choreografien aus Zahlen-Räumen und Gleichungen ermöglichen es, gewohnte Denkschubladen aufzugeben und die Kreativität anzuregen. Die Teilnehmenden erleben in der praktischen Anwendung (Bewegungsübungen, Improvisationen, Entwicklung eigener Choreografien) und in Reflexionen, wie neue Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse im Bereich Mathematik in der Kita gefördert werden können.

Themenschwerpunkte:

- kreative Bewegung: experimentieren, spielen, improvisieren
- Bewegungsqualitäten: Raum, Zeit, Kraft
- Raumdimensionen, Raumrichtungen, Raumwege erfahren
- Formen und Flächen: geometrische Formen, Ecken und Kanten
- Dimensionen: Linien, Flächen und Körpern
- Symmetrie und Spiegelung
- Zahlenräume entdecken

Mathematik-Choreografien gestalten

Info

Termine	27.06. und 28.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Angela Boeti
Verantwortlich	Ute Wenzlaff-Zwick
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.05.2024

Nr. 4409/24



Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen

Wenn Kinder bauen und werkeln, ist das nicht nur Spielspaß. Beim Bauen von Hütten, Booten, Fahrzeugen oder Marmelbahnen erkunden sie gleichzeitig naturwissenschaftliche Fragen: Wie macht man etwas stabil, wie bringt man Dinge ins Rollen, zum Schwimmen? Was kann man tun, um Fahrzeuge in Bewegung zu versetzen?

Im Seminar begeben wir uns auf die Spur solcher Forscherfragen, indem wir praktisch tätig werden. Wir stellen gemeinsam Fahrzeuge, Bauwerke, sogar einfache 'Maschinen' mit Batteriestrom her.

Dabei werden wir reflektieren: Welche Materialien sind geeignet, um den Forschergeist der Kinder mehr anzustacheln als immer nur mit Lego und Bauklötzen? Welche simplen Techniken helfen Kindern beim Erfinden, braucht man dazu Werkzeuge? Und wie kann ich mit einfachen Mitteln in meinen Räumen eine Bau- und Tüftecke einrichten, in der Kinder immer wieder zum Bauen, Forschen und Erfinden inspiriert werden?

Vor allem aber will das Seminar Erziehern/-innen neue Ideen verschaffen – und Zeit geben, sie auszuprobieren. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Es wird gebeten, Bau- und Gestaltungsmaterial für den eigenen Bedarf mitzubringen: eine stabile Arbeitsunterlage (mind. A3), Schere, Kleber, Klebeband, Schnur, Stifte, Kartons, leere Dosen, Yoghurtbecher, Papprollen, bunte Pappen und Papiere, Gummiringe, Holzspieße, Luftballons und lustigen Deko-Krimskrams.

Eine Grundausrüstung an Arbeitsmaterialien und Werkzeugen sowie alle elektronischen Bauteile werden bereitgestellt. Für die eingesetzten Materialien entsteht ein Kostenbeitrag von 15 €.

Info

Termine 22.05. bis 24.05.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Kindertagespflegepersonen aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Michael Fink, Natascha Welz

Verantwortlich N.N., Anke Blaschka

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung

Anmelden bis 10.04.2024

Nr. 4415/24



Mathematik begreifen! Sinnliche Erforschung alltäglicher mathematischer Phänomene in der Kita-Praxis

In Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum und dem Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

Ort: KinderKünsteZentrum Berlin, Ganghofer Strasse 3 , 12043 Berlin

Mathematik umgibt uns überall und jederzeit auf der Welt – in der Natur und in vielen Dingen, die uns tagtäglich begegnen. Kinder nehmen ihre Umwelt durch ihre Sinne wahr und erkunden schon früh Formen und Muster, Regelmäßigkeiten und Strukturen, Raum und Größenverhältnisse, Mengen und Zahlen. Die vielfältigen Erfahrungen, die sie dabei machen, fördern ihr mathematisches Verstehen. Dieses Seminar will pädagogische Fachkräfte einladen, die eigene Wahrnehmung für diese alltäglichen mathematischen Phänomene zu stärken und Impulse geben, wie sie mit den Kindern die Mathematik in deren Welt entdecken können. Der erste Tag der Fortbildung wird sich der Frage widmen, wie ästhetische Prozesse Kinder dabei unterstützen können, sich verschiedenen grundlegenden mathematischen Phänomenen spielerisch-forschend und kreativ gestaltend anzunähern.

Wie lässt sich Mathematik am eigenen Körper erfahren? Lassen sich Formen mittels Malerei erkunden? Wodurch entstehen Muster? Welche Möglichkeiten gibt es, sich durch einen Raum zu bewegen? Und welche Rolle spielen Größenverhältnisse dabei? Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Teilnehmenden fließen in die kreativ-experimentelle Auseinandersetzung mit elementaren mathematischen Phänomenen ein: eine Performance veranschaulicht, wie Sortierungen und Reihenfolgen gebildet werden können, Installationen aus Naturmaterialien verdeutlichen das Prinzip von Mustern, im Rollenspiel finden Bewegung und Rhythmus zusammen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Am zweiten Tag werden die praktischen Erfahrungen des ersten Tages mit theoretischen Inhalten zur frühen alltagsintegrierten mathematischen Bildung verknüpft. Die vom Berliner Kita Institut für Qualitätsentwicklung entwickelte und mit Kitas erprobte BBP-Box Mathematik unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, ihre Haltung zu beleuchten und Praxisimpulse für ihr Handeln mit Kindern zu erhalten.

Ziel der BBP-Box Mathematik ist, pädagogische Fachkräfte für die vielen alltäglichen Situationen in der Kita, in denen Kinder frühe mathematische Erfahrungen machen, zu sensibilisieren. Die Struktur, Inhalte und Nutzung der BBP-Box Mathematik stehen an diesem Tag im Fokus.

Inhaltlich begleitet durch: BBP: Projektarbeit, Bild vom Kind, frühe alltagsintegrierte mathematische Bildung und: Die KinderKünstekiste zum Thema Mathematik Die BBP Box Mathematik.

Info

Termine	22.04. und 23.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und in Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Joana Lanwehr, Simone Schander
Verantwortlich	Anke Blaschka, N.N.
Ort	KinderKünsteZentrum Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung Ganghoferstr. 3 12043 Berlin
Anmeldung	
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 4416/24



Mathematik begreifen! Sinnliche Erforschung alltäglicher mathematischer Phänomene in der Kita-Praxis

In Kooperation mit dem KinderKünsteZentrum und dem Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

Ort: KinderKünsteZentrum Berlin, Ganghofer Strasse 3 , 12043 Berlin

Mathematik umgibt uns überall und jederzeit auf der Welt – in der Natur und in vielen Dingen, die uns tagtäglich begegnen. Kinder nehmen ihre Umwelt durch ihre Sinne wahr und erkunden schon früh Formen und Muster, Regelmäßigkeiten und Strukturen, Raum und Größenverhältnisse, Mengen und Zahlen. Die vielfältigen Erfahrungen, die sie dabei machen, fördern ihr mathematisches Verstehen. Dieses Seminar will pädagogische Fachkräfte einladen, die eigene Wahrnehmung für diese alltäglichen mathematischen Phänomene zu stärken und Impulse geben, wie sie mit den Kindern die Mathematik in deren Welt entdecken können.

Der erste Tag der Fortbildung wird sich der Frage widmen, wie ästhetische Prozesse Kinder dabei unterstützen können, sich verschiedenen grundlegenden mathematischen Phänomenen spielerisch-forschend und kreativ gestaltend anzunähern. Wie lässt sich Mathematik am eigenen Körper erfahren? Lassen sich Formen mittels Malerei erkunden? Wodurch entstehen Muster? Welche Möglichkeiten gibt es, sich durch einen Raum zu bewegen? Und welche Rolle spielen Größenverhältnisse dabei?

Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Teilnehmenden fließen in die kreativ-experimentelle Auseinandersetzung mit elementaren mathematischen Phänomenen ein: eine Performance veranschaulicht, wie Sortierungen und Reihenfolgen gebildet werden können, Installationen aus Naturmaterialien verdeutlichen das Prinzip von Mustern, im Rollenspiel finden Bewegung und Rhythmus zusammen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Am zweiten Tag werden die praktischen Erfahrungen des ersten Tages mit theoretischen Inhalten zur frühen alltagsintegrierten mathematischen Bildung verknüpft. Die vom Berliner Kita Institut für Qualitätsentwicklung entwickelte und mit Kitas erprobte BBP-Box Mathematik unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, ihre Haltung zu beleuchten und Praxisimpulse für ihr Handeln mit Kindern zu erhalten. Ziel der BBP-Box Mathematik ist es, pädagogische Fachkräfte für die vielen alltäglichen Situationen in der Kita, in denen Kinder frühe mathematische Erfahrungen machen, zu sensibilisieren. Die Struktur, Inhalte und Nutzung der BBP-Box Mathematik stehen an diesem Tag im Fokus.

Inhaltlich begleitet durch: BBP: Projektarbeit, Bild vom Kind, frühe alltagsintegrierte mathematische Bildung, und: Die KinderKünstekiste zum Thema Mathematik, Die BBP Box Mathematik.

Info

Termine 09.09. und 10.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und in Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Joana Lanwehr, Simone Schander
Verantwortlich	Anke Blaschka, N.N.
Ort	KinderKünsteZentrum Berliner Kompetenzzentrum für frühkindliche kulturelle Bildung Ganghoferstr. 3 12043 Berlin
Anmeldung	
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 4440/24



„mit feuer SPIELEN“

In Kooperation mit Prytaneion Berlin.

Feuer fasziniert Kinder. Sie haben jedoch heute weniger Möglichkeiten, frühzeitig Erfahrungen damit zu machen. Eine Feuererziehung auf der Basis von Übungen und Spielen ist ein Ansatz, kindliche Feuerfaszination nicht nur in verantwortungsbildende Bahnen zu lenken, sondern Kindern die entwicklungspsychologische Notwendigkeit der Begegnung mit Feuer zu ermöglichen.

Der zweitägige Workshop bietet die Gelegenheit, diesen Ansatz kennenzulernen. Sie erlangen theoretische und praktische Kenntnisse in der Vermittlung einer altersgerechten Feuerkompetenz auf der Grundlage der Erkenntnisse des prämierten Kita- und Grundschullehrmodells 'feuerMACHEN kulturell'.

Inhaltliche Schwerpunkte des Workshops werden sein:

- Beziehungsgeschichte zwischen Mensch und Feuer.
- Was ist Feuer für Kinder von heute?
- Feuer als pädagogisches Medium in Kita und Grundschule.
- Wie nehmen Sie Eltern und Kollegen/-innen die Angst vor der Feuererziehung in Kita und Grundschule?

Die Übungen und Spiele des Lehrmodells werden selbst erprobt.

Es entsteht ein Materialkostenanteil von 14 € pro Teilnehmer/in.

Info

Termine 13.03. und 14.03.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 10

Dozent/innen Kain Karawahn

Verantwortlich N.N., Anke Blaschka

Ort Prytaneion Berlin (Atelier Kain Karawahn), Genslerstraße 13a, 13055 Berlin

Anmeldung

Anmelden bis 21.02.2024

Nr. 4441/24



„mit feuer SPIELEN“

In Kooperation mit Prytaneion Berlin.

Feuer fasziniert Kinder. Sie haben jedoch heute weniger Möglichkeiten, frühzeitig Erfahrungen damit zu machen. Eine Feuererziehung auf der Basis von Übungen und Spielen ist ein Ansatz, kindliche Feuerfaszination nicht nur in verantwortungsbildende Bahnen zu lenken, sondern Kindern die entwicklungspsychologische Notwendigkeit der Begegnung mit Feuer zu ermöglichen.

Der zweitägige Workshop bietet die Gelegenheit, diesen Ansatz kennenzulernen. Sie erlangen theoretische und praktische Kenntnisse in der Vermittlung einer altersgerechten Feuerkompetenz auf der Grundlage der Erkenntnisse des prämierten Kita- und Grundschullehrmodells 'feuerMACHEN kulturell'.

Inhaltliche Schwerpunkte des Workshops werden sein:

- Beziehungsgeschichte zwischen Mensch und Feuer.
- Was ist Feuer für Kinder von heute?
- Feuer als pädagogisches Medium in Kita und Grundschule.
- Wie nehmen Sie Eltern und Kollegen/-innen die Angst vor der Feuererziehung in Kita und Grundschule?

Die Übungen und Spiele des Lehrmodells werden selbst erprobt.

Es entsteht ein Materialkostenanteil von 14 € pro Teilnehmer/in.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	10
Dozent/innen	Kain Karawahn
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Prytaneion Berlin (Atelier Kain Karawahn), Genslerstraße 13a, 13055 Berlin
Anmeldung	
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 4444/24



„Bildungsrelevant – Alltagssituationen für die sprachliche Bildung nutzen“

Info

Termine	25.05. und 26.05.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung sowie Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Katharina Frass
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.04.2024

Nr. 4451/24



Hilfe, bei so viel Lärm versteht man sein eigenes Wort nicht mehr!

Wie ist es möglich, sich selbst bei dauerhaft erhöhtem Lärmpegel am Arbeitsplatz vor einer stimmlichen Überlastung zu schützen? Stellen Sie sich vor, Sie sagen etwas in angenehmer Lautstärke und alle hören zu. Wäre das nicht entlastend und schonend für Ihre Stimme? In diesem Seminar erfahren Sie, was Wahrnehmung der eigenen Stimme mit Stimmhygiene zu tun hat, welche Möglichkeiten Sie außer ihrer Stimme haben, Aufmerksamkeit zu erzeugen, welchen Einfluss die Körperspannung auf Atmung, Haltung und Stimme hat, wie Sie einen Raum verändern können, sodass der Lärmpegel gedämpft wird. Außerdem setzen wir uns in diesem Seminar mit grundlegenden Parametern des Lärmschutzes und rechtlichen Grundlagen zur Lärmprävention auseinander. Sie erlernen Selbstwahrnehmung, um die Stimme zu schonen und die Atmung gezielter einzusetzen, um stimschonend zu sprechen.

Wir üben, bewusster zu artikulieren, um Aufmerksamkeit zu erreichen und wie Sie sich durch Hörschutzstöpsel vor Lärmspitzen schützen können.

Methoden: fachlicher Austausch der Teilnehmenden; Situationsanalyse; theoretischer Input; praxisbezogene Übungen im Team, in der Kleingruppe oder als Paar.

Info

Termine	20.03. bis 22.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Nadja Rieger
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 4452/24



Lauschwelten und Ohrenschmaus – die Magie von Geräuschen und Hör-Spielen

Was war das für ein Geräusch? Wieso knistert Spannung? Was hört man, wenn man in sich rein hört? Was soll das heißen, 'die Ohren spitzen'? Wie klingt eigentlich meine Stimme? Was hört man, wenn man wirklich 'zuhört'? Können wir die Stille hören? Ein Bild vertonen? Wie klingt eine gute Atmosphäre? Hörst du das auch?

In diesem Modul setzen wir uns kreativ und erfahrungsbasiert mit dem Hören und Vertonen auseinander. Die Methoden, die wir in der Fortbildung erproben, lassen sich einfach auf die Arbeit in der Kita übertragen.

Gemeinsam probieren wir Hör - und Wahrnehmungsspiele aus, lauschen leisen Tönen und spielen mit Dynamiken. Wir steigen in die kreative Arbeit ein: Mit Instrumenten, Stimme und Alltagsgegenständen erzeugen wir Atmosphären, Bühnenbilder und Klanggeschichten und reflektieren die Wirkung unserer Klangfragmente. Mit diesen Erfahrungen im Gepäck erstellen wir gemeinsam zum Abschluss ein Minihörspiel zum Mitnehmen auf dem Handy.

Info

Termine 11.10.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen, Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Berlin und in Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl 19

Dozent/innen Jana Oppermann

Verantwortlich Anke Blaschka, Jan Conrad

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung

Anmelden bis 30.08.2024

Nr. 4453/24



Geschichtenwerkstatt in der Kita: Sprachförderung mit Fantasie und Freude: vom Objekt zur Figur ins Abenteuer

In diesem Workshop erproben wir eine sinnliche und freudvolle Methode, um die Sprechfreude und (sprachliche) Kreativität von Kitakindern im Elementarbereich anzukurbeln und uns gemeinsam in Fantasiewelten zu begeben.

Ausgehend von einem Objekt entwickeln wir eine Figur und schicken diese auf eine Abenteuerreise mit mehreren Stationen. Wir untersuchen, was eine spannende dramaturgische Route ausmacht und erwecken unsere Figur mit einfachen theaterpädagogischen Methoden zum Leben. Aus dieser Arbeit können beispielsweise ein Bilderbuch oder eine Theateraufführung hervorgehen.

Wie fange ich an, wie nehme ich die Kinder an Bord und lasse sie sogar unser Geschichtenschiff steuern? Was macht eine gute, dramaturgische Route aus und wo muss ich steuern? Und wenn wir dann ankommen: Wie übertragen wir das ganze Hirngespinnst auf die Bühne?

Mit einem Objekt als Ausgangspunkt begeben wir uns in gemeinsam kreierte Fantasiewelten, erfinden eine spannende Abenteuergeschichte und bringen diese am Schluss in einfachen Bildern auf die Bühne.

Info

Termine 28.02.2024

Zielgruppe Erzieher/innen und Leitungen, Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung in Berlin und in Brandenburg

Teilnahmezahl 19

Dozent/innen Jana Oppermann

Verantwortlich Anke Blaschka, Jan Conrad

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung

Anmelden bis 07.02.2024

Nr. 4454/24



Spracherwerb, sprachliche Auffälligkeiten und Sprachstörungen

Sprache ist das Tor zur Welt! Kinder, die von einem verzögerten Spracherwerb und/oder einer Sprachentwicklungsstörung betroffen sind, entwickeln überproportional häufig emotionale, soziale und schulische Schwierigkeiten. Gute sprachliche Kompetenzen und die Anschlussfähigkeit an die schulische Bildungssprache sind Grundvoraussetzungen für eine gelingende Schullaufbahn. Um die Anforderungen im Zusammenhang mit der Beobachtung, Dokumentation und Förderung der sprachlichen Fähigkeiten im Kitaalltag zu erfüllen, sind das Wissen um den gewöhnlichen Verlauf der Sprachentwicklung, seine Störungen sowie den Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit grundlegende Voraussetzungen. Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen zum Wesen von Sprache, Spracherwerb und kindlichen Sprach- und Sprechstörungen. Wir gehen der Frage nach, wie der Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit verläuft, anhand welcher Kriterien sich Aussagen zum Sprachentwicklungsstand treffen lassen und welche diagnostischen Schritte bei sprachauffälligen Kindern erforderlich sind.

Info

Termine	11.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Dr. Gesina Volkmann, Heike Schimkus
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.04.2024

Nr. 4455/24



Early literacy – frühkindliche Kompetenzen alltagsintegriert und ganzheitlich unterstützen

Von der Sprache zum Lesen, ein Prozess, der im Kindergarten beginnt.

Am ersten Seminartag steht die Phonologische Bewusstheit im Vordergrund. Sich mit der 'Phonologischen Bewusstheit' zu befassen heißt, sich mit Wörtern, Silben, Lauten und Reimen zu befassen. Es heißt aber auch, sich mit dem Rhythmus und der Betonung von Sprache zu befassen. Es geht um Lautwahrnehmung und -bildung. Im besten Fall ist es für alle ein Spielen mit Sprache. An diesem Tag werden wir aktiv und praxisbezogen die einzelnen Elemente entdecken – wir lauschen, klatschen, reimen und bewegen uns. Gemeinsam erarbeiten und packen wir einen Rucksack voller Ideen für die Gestaltung des pädagogischen Alltags. 'Eins, zwei, drei, sei dabei!'

Der zweite Seminartag steht unter dem Fokus der Schrift- und Buchkultur. 'Jedesmal, wenn du ein Buch fortgelegt hast und beginnst, den Faden eigener Gedanken zu spinnen, hat das Buch seinen beabsichtigten Zweck erreicht.' (Janusz Korczak)
Bilderbücher erzählen auf einzigartige Weise in Bild und Text eine Geschichte. Das Vorlesen und Betrachten öffnet einen Raum für den Faden der eigenen Gedanken, Erlebnisse, Emotionen und Fantasien. Bücher sind aber auch die Grundlagen für die spätere Entwicklung einer Sprach- und Lesekompetenz. Kinder erleben Freude am gedruckten Wort und erweitern ihr Bild-, Schrift- und Sprachverständnis. An diesem Tag geht es darum, einen eigenen Zugang zu Geschichten und Büchern zu bekommen, Spielideen aus Text und Illustration zu entwickeln und dabei pädagogische Ziele im Blick zu behalten. Die Auswahl der Bücher ist dabei oftmals entscheidend.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Claudia Hartmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.04.2024

Nr. 4456/24



Konfliktsituationen von Kindern sprachfördernd begleiten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Im Kita-Alltag erleben Kinder täglich die sprachliche Begleitung von uns erwachsenen Fachkräften – vor allem bei Streit, Ungerechtigkeiten und größeren Konflikten sind wir gefordert. Das „eigenständige Bearbeiten von Konflikten“ wird im Berliner Bildungsprogramm für das soziale Miteinander als ein Ziel beschrieben. „Mit Konflikten konstruktiv umgehen“ wird betont als ein „wichtiger Einflussfaktor auf die Gesundheit“ von Kindern. Nicht nur wir pädagogische Fachkräfte gehen – im Sinne des lebenslangen Lernens – daher auf die Suche nach hilfreichen Handwerkszeug. Auch für 3- bis 6-Jährige liegt hier ein bedeutsames Lernfenster. Um sie hier sprachstark zu machen und auf dem Weg zu tragfähigen Lösungen zu begleiten, werden in der Fortbildung bestehende Konzepte, Projekte und Methoden angeschaut. Diese stammen teils aus der Mediationspraxis, teils aus angrenzenden psychosozialen Fachbereichen. Mit dem Blick darauf, wie Kinder in Konfliktsituationen für sich selbst sprechen können, werden grundlegende Elemente von Mediation unter die Lupe genommen. In mitgebrachten Fallbeispielen diskutieren wir, wie eine bestmögliche sprachliche Unterstützung aussehen kann. Dialog-Spaziergänge zu Zweit werden dabei ein Weg sein, um in die gemeinsame Reflexion zu gehen. Kleingruppen-Arbeitsphasen und der Austausch im Plenum bieten Raum, sich dem etwas sperrigen Begriff der „mediativen Haltung“ anzunähern. Jede pädagogische Fachkraft ist willkommen – insbesondere auch Facherzieher*innen für Integration/Inklusion, Fachkräfte für Sprache und Kita-Leiter*innen. Die Motivation im Anschluss an die 4 Fortbildungstage im eigenen Team etwas teilen zu wollen, bietet eine gute Voraussetzung. Vorbehaltlich der Rahmenbedingungen ist ein Kitabesuch mit anschließendem Fachaustausch bei einem Träger für den 3. Fortbildungstag geplant.

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024, 23.05. und 24.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ines Haiduga
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 4457/24



Mehrsprachige Kinder in der Kita

In vielen Kitas sind Kinder, die mehrsprachig aufwachsen und in der Kita den ersten Kontakt mit der deutschen Sprache erleben. Welches Wissen benötigen pädagogische Fachkräfte, die Kinder in ihrer sprachlichen Identität anzuerkennen, um in Interesse des Kindes handeln zu können?

Wie können die sprachlichen Kompetenzen der Kinder anerkannt und genutzt werden? Was bedeutet translinguales, sprachliches Handeln für die Kinder, mehrsprachig oder vermeintlich einsprachig, und die pädagogischen Fachkräfte im Kita-Alltag?

Der Fortbildungstag gibt einen Überblick über die neuesten Erkenntnisse der Forschung, über das Aufwachsen und die Sprachentwicklung mehrsprachiger Kinder sowie über die Fragen, die dadurch für den pädagogischen Alltag entstehen, und bietet den Transfer in die Praxis an. Durch die Reflexion des jeweils eigenen Bezugs zu Mehrsprachigkeit entwickeln die TN eine professionelle Haltung bezüglich Mehrsprachigkeit und erhöhen ihre pädagogischen Handlungskompetenzen.

Info

Termine	17.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Simone Wahl
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.05.2024

Nr. 4458/24



Interaktionsqualität in der Kindertagesbetreuung

Der Ausgangspunkt für positive Interaktionen sind tragfähige, positive soziale Beziehungen. Eine hohe Beziehungsqualität wird benötigt, damit Kinder sich wohl fühlen und auf dieser Grundlage in Interaktion treten und explorieren können.

Die Grundlage für den Fortbildungstag bieten die 11 Good-Practice-Kriterien der Studie 'Für gute Qualität in der Betreuung und Bildung' der Uni Graz, beispielsweise: Partizipation ermöglichen / Beziehungen erleben/ anregend kommunizieren/ präsent sein.

Das Material bildet eine Brücke zwischen der Theorie und der Implementierung der Kriterien in der Kita-Praxis. Mit Kurzbeschreibungen auf der Basis aktueller theoretischer Grundlagen und Forschungen und mit Filmsequenzen erschließen sich die Teilnehmer jedes Kriterium. Der Fortbildungstag unterstützt pädagogische Fachkräfte, die Herausforderungen der Umsetzung der Interaktionsqualität durch methodische Vorgehensweisen anzugehen und daran, die eigene Arbeit reflektieren.

Info

Termine 18.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Simone Wahl
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.05.2024

Nr. 4459/24



Sprache macht – die Macht der Sprache

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Art und Weise, wie wir miteinander sprechen, ist nicht nur das Resultat unserer eigenen Lebensgeschichte, sondern sie beeinflusst auch unsere Verhaltensmuster. Gerade weil Kinder im Kita-Alltag unentwegt und häufig unbewusst Impulse für ihre sprachliche Entwicklung erhalten, ist es bedeutsam, sich der Macht von Sprache bewusst zu werden.

Sprache transportiert Bilder, lenkt unsere Wahrnehmung, schafft vermeintliche Realitäten und erhält diese aufrecht. Gleichzeitig beschreiben wir mit Sprache die Welt um uns herum, wir schaffen Kategorien und übersehen dabei oftmals die Vielfalt unterschiedlicher Lebensrealitäten.

Ziel der Fortbildung ist es, eine reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Sprachbildern anzuregen und grundsätzlich die Macht von Sprache zu beleuchten. Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem sich pädagogische Fachkräfte aktiv mit der eigenen Sprachbiografie auseinandersetzen können und unter anderem folgenden Fragen nachgehen:

- Wo können welche Sprachmuster überhaupt hilfreich sein?
- In welchen Situationen schränken routinierte Sprachbilder uns in unserem Denken und Handeln ein?
- Wie reproduzieren wir damit Diskriminierungsmechanismen?
- In welcher Weise sind Sprache, Macht und Diskriminierung miteinander verknüpft?
- Wie werden wir durch Medien sprachlich beeinflusst?
- Welche Vorurteile tragen wir durch die Art unseres Wortschatzes unbewusst weiter?
- Wie verhindern und wie fördern wir durch unsere Sprache, dass Kinder sich selbst empowern?

Der Schlüssel zu einem vorurteilsbewussteren, diskriminierungssensiblen Kommunizieren ist – wie so oft – sich mit Themen selbst aktiv auseinandersetzen, die unser berufliches und persönliches Handeln beeinflussen. Dazu werden neben kleinen fachlichen Impulsen unterschiedliche Reflexionsanlässe geschaffen, die eigene Erfahrungsbeispiele miteinbeziehen können, den kollegialen Austausch der Teilnehmer/innen sowie die Erarbeitung alternativer Handlungsoptionen für den Kita-Alltag ermöglichen sollen.

Info

Termine	05.06. bis 07.06.2024, 21.06.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Birgit Sulzer, Maria Litterst
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke / Achtung!!! 1. Modul Präsenz , 2. Modul: Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.04.2024

Nr. 4464/24



Einfach ins Reden kommen – vom Potential anregender Gespräche im Alltag

Sprachbildung kann vielseitig initiiert werden und lässt sich einfach in den Alltag integrieren – dabei ist es möglich, ganz nebenbei eine große Wirkung zu erzielen. Neben oft zeitintensiven Vor- und Nachbereitungen bei der Umsetzung der den Bildungsbereichen zuzuordnenden Lernfeldern, der Kitakonzeption und der Lerndokumentation kann sprachanregende Bildung auch nebenbei geschehen. Sicherlich braucht es dafür ein bisschen Übung und kleine Erinnerungsmarker, dies soll im Fokus dieser Fortbildung stehen. Forschende Gespräche können beispielsweise nach dem Gartenbesuch in der Garderobe entstehen und die Fähigkeit fördern, einer Frage oder einem Problem eigenständig auf den Grund zu gehen, Ideen abzuleiten, zu testen und zu überprüfen. Hier braucht es pädagogische Fachkräfte, die Kinder mit Geduld, Entdeckungsfreude und ohne Bewertung darin bestärken, eigene kreative Lösungswege für die größeren und kleineren Fragen des Lebens zu entwickeln.

Ziel der Fortbildung ist es, sich die wertvollen Chancen von Gesprächssituationen bewusst zu machen und die Freude am dialogischen Sprechen zu vermitteln. Darüber hinaus werden Hilfsmittel und Techniken für Anregungen vorgestellt und ausprobiert. Das Seminar ist praxisnah aufgebaut und orientiert sich an folgenden Fragen:

- Welche Formen von Gesprächsimpulsen gibt es und inwiefern unterscheiden sie sich?
- Welche Situationen eignen sich für anregende Gespräche?
- Welche Anregungen kann ich in meinem pädagogischen Alltag besonders leicht einbringen?
- Wie kann ich Dialoge konkret bewusst gestalten?
- Welche Kompetenzen entwickeln sich bei Kindern, wenn wir im Alltag sprachlich anregend agieren?

Info

Termine	09.04. und 10.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Maria Litterst
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.02.2024

Nr. 4465/24



Einfach erzählen – Kettenmärchen – fast vergessene Schätze

Kindern Märchen nahezubringen ist eine Abenteuer-Reise: Es geht an wundersame Orte voller fantastischer Möglichkeiten und Herausforderungen, Aufgaben werden mit den Helden/-innen gelöst und am Ende kommen alle glücklich zurück ins Hier und Jetzt.

Kettenmärchen stehen in dieser Fortbildung im Fokus. Sie sind durch Wiederholungen und Rhythmus auch für kleine Kinder geeignet. Mit jeder Strophe baut sich durch die Vertrautheit der Wiederholung eine Geborgenheit des Bekannten auf und ermöglicht so einen neuen Schritt ins Unbekannte.

Eine Geschichte zu verfassen, eigene Bilder und Bewegungen zu finden, mit und ohne Spielmaterial zu erzählen, darum geht es an diesem Tag. Kettenmärchen eignen sich durch ihre Struktur besonders gut, um die ersten Schritte ins freie Erzählen zu gehen.

Entdecken Sie spielerisch die eigene Lust am Erzählen. Frei von einem Perfektionsanspruch. Eben einfach Erzählen!

Inhalte sind:

- Märchen allgemein
- Auswahl der Märchen
- Austausch über Kettenmärchen – eigene Biografie/interkulturell - dramaturgische Arbeit der einzelnen Geschichten
- Aufbau der eigenen Erzählung

Info

Termine	18.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Claudia Hartmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.05.2024

Nr. 4466/24



Kind: ‚Nane mhmmm.‘ Erzieher/in: ‚Die Banane schmeckt dir gut?‘

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist eine wirksame und besonders nachhaltige Perspektive zur Unterstützung der sprachlichen Kompetenzen von Kindern in Kindertageseinrichtungen.

Welche Situationen im Alltag können dafür genutzt werden und wie können Sie gezielt auf verschiedenen Ebenen des Spracherwerbs agieren?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

- Welche Alltagssituationen eignen sich für alltagsintegrierte Sprachbildung?
- Welche Sprachförderstrategien gibt es und wie setzte ich sie ein (aktives Zuhören, korrekatives Feedback, Stimulierungs- und Modellierungstechniken)?
- Wie können wir mit den Kindern Wortkörbe füllen (Wortschatzarbeit)?

Methoden: theoretischer Input, Situationsanalyse, fachlicher Austausch der Teilnehmer/innen, Übungen in Paar- oder Kleingruppen.

Info

Termine	27.05. und 28.05.2024, 08.07.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nadja Rieger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.04.2024

Nr. 4467/24



Oh Sonne, du bist so schön warm und hell. Ich will zu dir!

Wie die Arbeit mit Bilderbüchern den Zweitspracherwerb unterstützen kann.

Wenn viele Kinder in einer Gruppe die deutsche Sprache nicht sprechen und verstehen können, wird es, wenn ich selbst die Sprache der Kinder nicht beherrsche, schwer, in verbalen Kontakt mit ihnen zu kommen. Hier können Bilderbücher helfen, da die Kinder über das Bild zunächst die Bedeutung des gesprochenen Textes besser erfassen können.

Im Seminar widmen wir uns folgenden Fragen:

- Wie kann ich die verschiedenen Aspekte, die beim Vorlesen zum Tragen kommen: (Wortschatz, Morphologie, Kommunikation) bewusst mit einbeziehen?
- Welche Bücher sind besonders geeignet, sind zum Beispiel beim wiederholten Vorlesen variierbar oder können in den Schwierigkeitsstufen erhöht werden?
- Wie kann ich vom einfachen Nacherzählen des Buches bis hin bis zum szenischen Darstellen arbeiten? Welche Bücher eignen sich konkret hierfür?
- Wann kann es hilfreich sein, mit einer kleineren Gruppe von Kindern zu arbeiten und warum ist dies so?

Im Seminar werden folgende Methoden eingesetzt: theoretischer Input, Situationsanalyse, fachlicher Austausch der Teilnehmer/innen, praxisbezogene Übungen zum Vorlesen von Kinderbüchern, Übungen in Paar- oder Kleingruppen.

Info

Termine 02.05. und 03.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nadja Rieger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.03.2024

Nr. 4503/24



Online: Touch, Play & Learn: Medienbildung in der Kita meistern

Sie möchten wissen, wie Sie die Medienkompetenz gemeinsam mit Ihren Schützlingen gezielt fördern? Dann ist unser interaktiver Online-Workshop genau das Richtige für Sie. Medienbildung ist heutzutage von entscheidender Bedeutung für die frühkindliche Entwicklung. In unserem Workshop erfahren Sie, warum das so ist und wie man mit Kindern in der Kita gut über digitale Medien sprechen kann. Entdecken Sie innovative Möglichkeiten und bewährte Methoden, um Kindern für einen sicheren, kompetenten und kreativen Umgang mit Medien zu sensibilisieren.

Auf der Grundlage Ihrer professionellen Haltung zur digitalen Mediennutzung gehen wir über die Möglichkeiten von verantwortungsbewussten Mediennutzern/-innen im Elementarbereich ein!

Der Workshop findet am Mittwoch, den 10.04.2024 von 9:30 bis 11:30 online über Webex statt. Sie benötigen dafür lediglich ein Gerät mit Internetzugang (wir empfehlen einen Laptop) und ein Headset oder zumindest Kopfhörer.

Über uns: Wir sind das Medienkompetenzzentrum von Marzahn-Hellersdorf, dem Lernzentrum von Helliwood media & education im fjs e.V. Als gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe ist es Helliwood Hauptanliegen, Bildung und Medien miteinander zu verknüpfen. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, ihre medienbezogenen Potenziale zu entfalten und sie somit auf eine erfolgreiche Zukunft vorzubereiten. Unsere praxisnahe Außenstelle bietet Schulklassen, pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften die Möglichkeit, durch Workshops und Projektstage mehr über den sicheren, kompetenten und kreativen Umgang mit Medien zu lernen. Themen wie Rechtsfragen im Netz, Cybergewalt, digitale Selbstdarstellung, Programmieren und kreative Medienproduktion stehen dabei im Mittelpunkt.
www.das-lernzentrum.de
www.helliwood.de

Info

Termine	10.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Elisa Katharina Perrásch, Julia Reuter
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 4513/24



Alles Chillen oder Was !? Kinder im Ganzttag mit Spielpädagogik nachhaltig begeistern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Sie kennen das: Die Kinder im Ganzttag sind oft zwischen entspanntem Chillen und Action hin- und hergerissen. Doch wie können wir Kinder dazu animieren, ihre Zeit kreativ zu gestalten? In diesem Seminar wird das Urphänomen des Spiels mit seiner ästhetisch-schöpferischen Dimension mit Indoor – und Outdoorspielen, verbalen, motorischen und pantomimischen Spielformen, Ratespielen, Klassikern und new games vorgestellt.

Als pädagogische Fachkraft sind Sie immer auch ein 'homo ludens' (Huizinga), lassen sich auf dynamische Gruppenerlebnisse ein und gestalten diese. Im Rahmen des Seminars bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, eine 'Timeout'-Phase einzulegen, um Ihre eigene Spielpraxis zu reflektieren und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Veranstaltung, die auf Groß- und Kleingruppenarbeit setzt sowie Literaturbesprechungen beinhaltet (bitte bringen Sie ein Spielebuch mit, mit dem Sie arbeiten möchten). Darüber hinaus erhalten Sie digitale Handouts, die Ihnen wertvolle Informationen und Materialien bieten, um das Gelernte in der Praxis umzusetzen.

Info

Termine	18.03. und 19.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Gabriele Meisner
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 4514/24



Jedes Kind hat ein Recht auf Glitzer! Demokratie und Kinderrechte im Alltag

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Viele Pädagoginnen und Pädagogen empfinden die Einbindung dieser Themen in die pädagogische Praxis als anstrengende und zeitraubende Aufgabe. Werden die Wünsche und Anliegen der Kinder aber in den Alltag einbezogen, so übernehmen diese auch Verantwortung für deren Umsetzung.

In diesem Seminar stellt die Künstlerin, Bilderbuchautorin Patricia Thoma eigene Projekte vor, die sie mit Kindern weltweit erarbeitet hat. Anschließend erörtern die Teilnehmenden in Teams, welche Projektideen sie in ihre eigene pädagogische Praxis einbauen wollen und erstellen diese aus Recyclingmaterialien. Zum Abschluss werden die Ideen vorgestellt und deren Umsetzbarkeit besprochen.

Info

Termine	15.05. und 16.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Patricia Thoma
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.04.2024

Nr. 4550/24



Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen: Wie kann sie gestaltet werden?

In Kooperation mit QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung

Bei der Thematisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Kindertageseinrichtungen ist es wichtig, auch die Eltern beziehungsweise Bezugspersonen der Kinder einzubeziehen. Doch wie können Fachkräfte mit ihnen darüber ins Gespräch kommen, dass es für ihre Kinder wichtig ist, schon in der Kita etwas über geschlechtliche und sexuelle Vielfalt zu erfahren? Und wie können sie ihnen Vielfalt als umfassenden Ansatz in der Inklusionspädagogik vermitteln? Wie kann ein Dialog gestaltet werden, wenn der pädagogische Auftrag der Kita und die Erziehungsvorstellungen und das Wertesystem der Bezugspersonen voneinander abweichen, beispielsweise wenn Eltern ihrem Sohn verbieten, ein Prinzessinnenkleid zu tragen oder sich die Nägel zu lackieren?

In dieser Fortbildung geht um konkrete Anregungen und Argumentationshilfen zu Fragen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, die sich auf die Zusammenarbeit mit Eltern beziehungsweise Bezugspersonen beziehen.

Die Teilnehmenden erwerben zunächst Basiswissen zu Geschlechtervielfalt im Kontext der Arbeit mit jungen Kindern, um sich dann, ausgehend von ihren Praxiserfahrungen, mit ihren konkreten Anliegen hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Eltern und Bezugspersonen auseinanderzusetzen.

Info

Termine	23.04. und 24.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dozent/innen der Fachstelle Queere Bildung
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	QUEERFORMAT, Villa Lützow, 2. OG, Lützowstr. 28, 10785 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4551/24



Gelebte Erziehungspartnerschaft in der Kindertagespflege und in der Krippe

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Wir alle wissen, dass die Art und Weise, wie wir Eltern, Kindern oder Kolleginnen und Kollegen begegnen und mit ihnen kommunizieren, Auswirkungen auf Verbundenheit, Wohlbefinden oder individuelle Entfaltung hat.

Der berufliche Alltag in der pädagogischen Arbeit geht jedoch häufig einher mit Stress, Personal- und Zeitmangel oder auch komplexen Herausforderungen mit Kindern und Eltern. Nicht selten kommen wir dabei 'einfach' an unsere Grenzen oder 'funktionieren' nur noch.

Wie kann es uns dennoch gelingen,

- so zu kommunizieren, dass Eltern, Kinder und wir selbst 'aufblühen'?
- Konflikten so zu begegnen, dass selbst 'unliebsame Wahrheiten' einer respektvollen Beziehung keinen Abbruch tun?
- Gesprächs- oder Begegnungsräume zu gestalten, in denen statt defizitärer Bewertungen eher kreative Suchbewegungen selbstverständlich sind und die das Aushalten von Unsicherheit in Prozessen eher zulassen als schnelle Lösungen?
- dass Inklusion für alle Beteiligten einer Einrichtung erfahrbar wird und die Menschen in Selbstwirksamkeit und Geborgenheit wachsen können?

An diesen vier Tagen werden Input, praktische Übungen, Selbstreflexion und kollegialer Austausch im Fokus sein. Grundlagen sind die dialogische Haltung nach Martin Buber und David Bohm, die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg, Jesper Juuls Ansätze zu Beziehungskompetenz und Sigrid Tschöpe-Schefflers Forschung für die Zusammenarbeit mit Eltern.

Info

Termine	29.02. und 01.03.2024, 08.04. und 09.04.2024
---------	--

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Kim Ehlers-Klier
--------------	------------------

Verantwortlich	Johanna Dishur
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	08.02.2024
--------------	------------

Nr. 4552/24



Meine Lebenswelt ist meine, deine die deine – lebensweltorientierter Lernansatz

Meine Lebenswelt ist meine, deine die deine.

Lebensweltorientierung geht von den sozialen und räumlichen Bezügen aus. Hierbei sind die konkreten Lebensverhältnisse Anknüpfungspunkt für unsere Angebotsgestaltung. Der Fokus liegt auf der Aktivierung der eigenen Ressourcen der Personen, mit denen wir arbeiten.

Wir Professionelle sind in aller Regel nicht Mitglieder der Lebenswelt unseres Klientels. Deshalb ist es gut, unterschiedliche Lebensverhältnisse, Einstellungen und Haltungen zu verstehen, um unser Verständnis hierfür zu vertiefen.

Am Ende der Veranstaltung haben Sie

- auf kreative Weise in der Gruppe diverse Zugänge zu Mustern von Alltagserfahrung erlebt,
- Methoden aus der Theaterarbeit kennengelernt, um Potenziale zu erkennen und zu beflügeln,
- Hoffnung und Willen erlebt, Lebenswelt zu verändern, mitzugestalten und Menschen hierzu zu ermuntern.

Es sind keine schauspielerischen Fähigkeiten notwendig! Niemand muss spielen! Die Arbeit ist eine gemeinsame Entdeckungsreise verschiedener Lebenswelten. Immer mit Respekt, Wertschätzung und Unterstützung.

Info

Termine	11.11. bis 13.11.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachberatungen für Kindertagesbetreuung und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 4554/24



Mit dem Herzen sehen, um das Wertvolle im anderen Menschen zu entdecken

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Niemand lässt sich gern in eine Schublade stecken, und jede Person sieht die Welt mit eigenen Augen.

Wie sehr die persönliche Perspektive den Blick auf ANDERE bestimmen kann, ist abhängig von eigenen Lebenserfahrungen, Wünschen, Vorlieben, Ängsten und dem Bemühen nach einer respektvollen Haltung.

Meist unbewusst lassen wir in uns Bilder und Eindrücke von Menschen entstehen, die unser Denken und Handeln mitunter stark beeinflussen. Es liegt an uns selbst, sie aufzuspüren und aufmerksam zu betrachten, um sie dann bewusst zu wandeln und schrittweise zu verändern.

Gehen wir gemeinsam auf eine Entdeckungsreise, finden wir das Wertvolle im Menschen, um so eine lebendige und tragfähige Beziehung zu ermöglichen.

'Ist der Kontakt wiederhergestellt, findet uns eine Lösung.' (Marshall B. Rosenberg)

Verschiedene Ansätze und Übungen erweitern unseren persönlichen 'Werkzeugkoffer' – Konflikte, Herausforderungen, Hindernisse oder Stolpersteine in der Begegnung mit Kindern, Eltern und auch Kollegen/-innen können so auf eine alle Beteiligte einbeziehende und bereichernde Weise gestaltet werden.

Themen:

- **Einladungen zum Dialog** – Achtsamkeit und Wertschätzung leben
- **Reframing** – Verändern des Blickwinkels, Perspektivwechsel ermöglichen
- **Die sich selbst erfüllende Prophezeiung** – eigenen Denkreflexen und -mechanismen auf die Schliche kommen
- **Angemessen ungewöhnliche Fragen** – positive Irritation zur Anregung und Vertiefung
- **Die Goldene Brille** – Menschen konsequent wertschätzend betrachten
- **Vorurteilsbewusste /diskriminierungssensible Haltung** – Türen zur Gleichwürdigkeit öffnen
- **Gewaltfreie Kommunikation** – Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen
- **Anhaltspunkte für ein dialogisches Beratungsgespräch** – wertschätzende Kontakte pflegen
- **Kollegiale dialogische Beratung** – Übung führt zu neuen Erkenntnissen ...

Info

Termine 27.11. bis 29.11.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen,

Kindertagespflegepersonen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)

Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Frank Schubert
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.10.2024

Nr. 4555/24



Vom Herzen auf die Zunge – lebendige Dialoge mit Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ein einziges Wort, nur eine kleine Geste – und die Begegnung wird eine andere.

In dieser mehrteiligen Weiterbildung geht es darum, durch eine bewusste dialogische Haltung einen neuen Zugang zu Eltern in ihren verschiedenen Lebenswelten zu finden: Mut und Vertrauen zur Echtheit in Begegnungen wagen, neugierig und offen sein im Miteinander, einführenden Austausch gestalten, Prozesse begleiten und aufmerksam beobachten, Unterschiedlichkeit als Reichtum empfinden ...

Was brauche ich persönlich, um mit Eltern und meinen Kollegen/-innen verbindende und erfolgreiche Gespräche zu führen? Wie können Fachkräfte mit sich und anderen in vertrauensvolle Beziehung treten und Eltern ermutigt werden, sich zu reflektieren, um mit ihren Stärken und Ressourcen wieder in Kontakt zu kommen?

Diese Fragen werden im Fokus des Seminars stehen. Durch methodenreiche Perspektivwechsel gelingt es nachhaltig, Eltern und ihre jeweiligen Beweggründe besser zu verstehen und sie als gleichrangige Partner im Erziehungsprozess ihrer Kinder zu sehen. Mit einer wachsenden Vertrauensbasis gelingt es Fachkräften, Eltern auf Augenhöhe zu begegnen, sie nachhaltig zu unterstützen, ihre Eltern-Kind-Beziehung zu stärken und somit auch die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen.

Arbeitsweise: Experimente, Dialogrunden und -spaziergänge, Einzel- und Gruppenarbeit, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Selbstreflexion, Praxisaufgaben zwischen den Seminartagen.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024, 04.07. und 05.07.2024, 12.09. und 13.09.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
------------	--

Teilnahmezahl	15
---------------	----

Dozent/innen	Frank Schubert
--------------	----------------

Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
----------------	-----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	25.04.2024
--------------	------------

Nr. 4556/24



Diversität in der Elternschaft - kultursensible Erziehung- und Bildungspartnerschaft

Eltern und Fachkräfte in Kindertagesstätten prägen die kindliche Entwicklung in entscheidendem Maße, die Zusammenarbeit beider Seiten ist deshalb sehr wichtig. Eltern sind einzigartig, leben in vielfältigen Lebenssituationen, sind kulturell geprägt und haben unterschiedliche Erziehungsvorstellungen. Den damit verbundenen Herausforderungen müssen sich alle Fachkräfte tagtäglich stellen. Damit eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit gelingt, die auf Respekt und Wertschätzung beruht, kann es zunächst hilfreich sein, sein persönliches Bild von Familie, die eigene Sozialisierung und Werteorientierung zu reflektieren und zu erforschen, welche Auswirkungen dies auf das berufliche Handeln hat.

Inhalte des Seminars:

- Konzepte der Zusammenarbeit mit Eltern
- Vorurteilsbewusste Erziehung in der Kita
- Biografisches Arbeiten mit Familien
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede entschlüsseln und verstehen
- Gesprächskultur mit Eltern
- Bedarfsgerechte Angebote für Eltern und ressourcenorientierte Mitarbeit
- Entwicklung konkreter Schritte und Projekte für die eigene Praxis

Die Erfahrungen der Teilnehmenden sollen eingebracht sowie gelungene Beispiele von Elternaktionen und Elternmitwirkung vorgestellt werden.

Info

Termine 28.11. und 29.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg, Fachkräfte aus Eltern-Kind-Gruppen in Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen), Fachberatungen für Kindertagesbetreuung, Trägervertretungen der Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.11.2024

Nr. 4557/24



Kinder zwischen den Stühlen – Erziehungspartnerschaft mit hoch strittigen Eltern

Trennung und Scheidung der Eltern ist für Kinder im Kindergartenalter eine ganz besondere Herausforderung. Sie müssen mit dem Verlust des gewohnten 'Nests' umgehen und Veränderungen in der Beziehung zu beiden Erziehenden verarbeiten. Diese Entwicklungsaufgabe zu meistern, wird noch zusätzlich erschwert, wenn der Trennungsprozess nicht gütlich verläuft und Eltern ihre Kinder in ihre Auseinandersetzung mit hineinziehen.

Die Kita als wichtiger Lebensort des Kindes sollte daher dem Kind ein unterstützendes und stabilisierendes Umfeld bieten, wenn sich Eltern im Scheidungsprozess streiten. Für die Fachkräfte ist es daher wichtig, die Anzeichen einer Belastung für das Kind innerhalb der Trennung und Scheidung zu erkennen, um die Resilienz des Kindes gezielt fördern zu können.

Im strittigen Trennungsprozess werden häufig Jugendamt und Gericht eingeschaltet, da Eltern sich nicht über Aufenthalt, Umgang und Sorgerecht einigen können. Für diese ist allein das Kindeswohl die Entscheidungsgrundlage in Verfahren der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts. Eltern versuchen daher häufig, ihre Kinder, Anverwandte und Freunde sowie auch die Fachkräfte, die mit dem Kind arbeiten, auf ihre Seite zu ziehen, um ihre Interessen durchzusetzen. Dabei verlieren die Eltern nicht selten das Kindeswohl aus dem Blick. Fachkräfte müssen daher erkennen können, wenn das Kind von der Situation überfordert ist, unter Loyalitätskonflikten leidet, Auffälligkeiten entwickelt und sein Wohl gefährdet ist.

Im Seminar werden Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung für die besonderen Bedürfnisse der Kinder in hochstrittigen Trennungsprozessen sensibilisiert. Weiterhin wird Handwerkszeug für den Umgang mit den streitenden Erziehenden vermittelt und Antworten auf die folgenden Fragen gesucht:

- ❑ Wie erkenne ich als Fachkraft, wenn mich Elternteile zu instrumentalisieren suchen?
- ❑ Was sind typische 'Fallen' für Fachkräfte?
- ❑ Welche Grundregeln gibt es in der Gesprächsführung zu beachten?
- ❑ Wie kann ich meine persönliche Grenzen achten?
- ❑ Wann muss ich ein trägerinternes Kinderschutzverfahren in Gang setzen?

Zum Thema Arbeit mit Kindern, die von Trennung- und Scheidungsprozessen betroffen sind, schauen Sie bitte auch im Themenbereich „Kinder haben Rechte“ bei den beiden Modulen des Angebots 'Das Nest zerbricht' unter den Nummern 4050A/24 und 4050B/25.

Info

Termine	11.03. und 12.03.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflegepersonen, Fachberatungen für
------------	--

Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete
Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV
(pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)

Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Marius Brinkmann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.02.2024

Nr. 4558/24



Kreative Rallyes im Hort/Ganztag: Stärkung von Erziehungspartnerschaften durch gemeinsame Erlebnisse

Rallyes bieten eine spannende Möglichkeit, Eltern und Kinder im Hort- beziehungsweise Ganztagskontext zusammenzubringen. Angesichts der Beliebtheit von Trends wie Escape-Spielen und Krimidinnern sind solche Veranstaltungen ein willkommener Ausgleich zum alltäglichen Programm und fördern das Gemeinschaftsgefühl.

Solch ein Event kann nicht nur das Miteinander von Familien stärken, sondern bietet auch eine Plattform, um unterschiedliche Altersgruppen und Bedürfnisse zu integrieren, sei es in der Planung oder Teilnahme. Für Fachkräfte eröffnet die Rallye zudem eine niedrighschwellige Gelegenheit, Erziehungspartnerschaften mit Eltern zu etablieren und zu vertiefen.

Dieses Seminar zielt darauf ab, Fachkräfte im Hort/Ganztag bei der Konzeption und Durchführung einer solchen erlebnispädagogischen Rallye zu unterstützen. Dabei steht die Vernetzung mit Familien im Vordergrund und es wird angeregt, wie eine Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Einrichtungen im Sozialraum gefördert werden kann. Das vielfältige Potenzial einer Rallye reicht von umweltpädagogischen Themen bei einem Umwelttag bis hin zur Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotype durch eine spannende Krimigeschichte. Kinder erhalten die Chance, ihre Umgebung neu zu entdecken, Ängste abzubauen und durch das Lösen von Aufgaben Teamgeist und soziale Fähigkeiten zu stärken. Dabei sind auch moderne Medien und innovative Ideen herzlich willkommen.

Info

Termine	11.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Janke-Maria Rehse
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.02.2024

Nr. 4563/24



Ist der Kontakt (wieder) hergestellt, findet sich eine Lösung ... gelingende Kommunikation mit Eltern und Team ermöglichen

Die dialogische Haltung gilt als eine wichtige Voraussetzung für gelingende Begegnungen in der Kindertagesbetreuung. Um sie bewusst und für alle Beteiligten spürbar zu machen, braucht es eine intensive Auseinandersetzung mit den Qualitäten des Dialogs.

Frühes Erkennen und positives Gestalten von konfliktreichen Herausforderungen im Umgang mit Eltern und Kollegen/-innen schaffen hierfür eine vertrauensvolle Basis.

Anhand von Praxisbeispielen werden verschiedene Methoden und Strategien geübt – durch Perspektivwechsel entwickeln sich neue Einsichten für die Gestaltung tragfähiger Beziehungen.

Pädagogische Fachkräfte werden ermutigt, Eltern auf Augenhöhe zu begegnen, sie nachhaltig zu unterstützen und die Eltern-Kind-Beziehung einfühlsam zu stärken.

Themen:

- **Dialogische Haltung** - Einladungen und Kernfähigkeiten zum Dialog bewusst leben
- **Vorurteilsbewusst und diskriminierungssensibel handeln** – Türen zur Gleichwürdigkeit öffnen
- **Perspektivwechsel als Werkzeug** – eigenen Denkreflexen und -mechanismen auf die Schliche kommen
- **Wertschätzung bei Herausforderungen** – Menschen konsequent respektvoll behandeln
- **Verbindende Kommunikation** – Aufmerksam beobachten, Gefühle erspüren und Bedürfnisse wahrnehmen
- **Kollegiale dialogische Beratung** – wertschätzende Kontakte aufbauen und pflegen

Info

Termine 17.04. bis 19.04.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Frank Schubert
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 4567/24



Echt und empathisch – gelingende Gespräche mit Eltern in der Kindertagespflege

Für die Jüngsten soll die Kindertagespflegestelle ein Ort sein, an dem sie sich getrost niederlassen können. Dazu will vor allem auch die Beziehung zwischen der gastgebenden Pflegeperson und den Eltern als wertschätzend wahrnehmbar und die Kommunikation zwischen beiden Welten im Fluss sein. Dies erfordert von Ihnen als Tagesmutter/-vater im Alltag eine aktive Pflege von Kontakt, Klarheit und Austausch, spontan auch einen einfühlsamen Umgang mit Beunruhigung, Irritationen oder Ärger und gegebenenfalls die Kompetenz, den Boden für klärende Gespräche und verbindende Verständigung zu bereiten. In diesem Seminar können Sie anhand von konkreten Alltagssituationen – insbesondere auch rund um die besondere Herausforderung der Eingewöhnung – Ihre Gestaltungskraft für Gespräche mit den Eltern stärken. Sie bekommen Impulse dafür, sich interessiert selbst wahrzunehmen, zu sich zu stehen und offen zu bleiben. Sie üben sich in Einfühlung in die Eltern und erleben, wie entlastend so ein Perspektivwechsel sein kann. Und Sie trainieren, im Gespräch aktiv die Verbindung zu halten, empathisch zuzuhören und aufrichtig einfühlsam Klartext zu reden. In der Seminarpraxis sollen Sie dabei vor allem auch die Wegweisungen und Trittsteine der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg inspirieren und unterstützen.

Die Arbeitsform wird abwechseln: kurze Inputs, Demonstrationen im Plenum, Visualisierung im Raum, Reflexion in Einzelarbeit oder in Paaren, Übungen zur Selbstwahrnehmung und zur Einfühlung in sich selbst und andere, kollegialer Erfahrungsaustausch, Dialoggestaltung im Kleingruppensetting.

Info

Termine	25.05. und 26.05.2024
Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Astrid Schütte
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.04.2024

Nr. 4610/24



Eine diskriminierungssensible Haltung in der Kita erlangen und den Blick für Ausgrenzung schärfen

Das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Gesellschaft wird oft durch Einseitigkeiten und Vorurteile behindert: Auch Kinder lernen häufig schon unbewusst, wer als ‚normal‘ und wer als ‚anders‘ bewertet wird – dies kann sich beeinträchtigend auf ihre Entwicklung auswirken. Damit Kinder mit einem gesunden Selbstbewusstsein aufwachsen können, ohne Überlegenheit oder Unterlegenheit zu verinnerlichen, brauchen sie starke Erwachsene, die Vielfalt leben, Diskriminierung erkennen und ihr entgegenzutreten können. Bei der Frage nach einem angemessenen Umgang gibt es häufig Unsicherheiten: Welche Situationen haben mit Diskriminierung zu tun, welche nicht? Wie kann ich Einseitigkeiten entdecken, die mir durch meine eigene ‚Brille‘ manchmal nicht auffallen? Welche Reaktionen sind angemessen, wenn Kinder oder Erwachsene abwertende Äußerungen machen, auch wenn sie manchmal subtil oder unbewusst sind?

Pädagogische Fachkräfte brauchen eine reflektierte eigene Haltung, um sich klar positionieren zu können. In der Fortbildung werden wir uns mit den Mechanismen von Diskriminierung beschäftigen, eigene Normalitätsvorstellungen unter die Lupe nehmen und Strategien zu einem konstruktiven Umgang für die pädagogische Praxis austauschen. Methodisch wird die Fortbildung abwechslungsreich und interaktiv gestaltet mit einem Wechsel aus Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und praktischen Übungen.

Info

Termine	21.11. und 22.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Ellena Hüther
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.10.2024

Nr. 4650/24



Das Kita-Recht ist komplex! Eine Einführung für Kita-Fachberatungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Kita-Leitung braucht Kenntnisse über die fachlichen Anforderungen an das System der öffentlichen Kindertagesbetreuung. Das schließt rechtliche Grundlagen und das Verständnis der aktuellen Rechtsentwicklungen mit ein. In der alltäglichen Praxis reicht das bloße Faktenwissen aber nicht aus. Erforderlich ist ein Verständnis für die Rechtssystematik, sodass ein eigener Zugang und damit ein kompetenter und verantwortungsbewusster Umgang mit dem Wissen möglich sind. Daraus lassen sich dann fachliche Standards, Erziehungsziele, konzeptionelle Grundsätze ableiten und Rechtssicherheit in Alltagsfragen gewinnen.

In diesem Seminar verknüpfen sich Information und Reflexion mit dem Ziel, die Weiterentwicklung des persönlichen Leitungsprofils der Teilnehmer/innen zu unterstützen.

Themen des Seminars:

- Querschnitt der wichtigsten Rechtsgrundlagen im Kita-Recht
- Die Kindertageseinrichtung im System des SGB VIII
- Rechtliche Anforderungen an die Betriebserlaubnis, das Personal, die pädagogische Konzeption etc.
- UN-Kinderrechtskonvention, UN-Behindertenrechtskonvention
- Das Bundeskinderschutzgesetz und die rechtlichen Auswirkungen
- Von Eltern delegierte Erziehungsverantwortung
- KitaG BB, KitaFöG BE, Rahmenvereinbarungen - RV Tag sowie weitere landesrechtliche Regelungen
- Kinder mit Fluchterfahrung in der Kita
- Verwaltungsrecht mit dem Fokus auf Grundsätze der öffentlichen Finanzierung nach Kitagesetz
- Fehlbedarfsfinanzierung
- Letztliche Gewährleistungspflicht des kommunalen Trägers nach KJHG andere §§

Bitte beachten Sie: Der dritte Termin des Seminars findet online statt, die ersten beiden Termine in Präsenz im SFBB.

Info

Termine	23.09. und 24.09.2024, 08.11.2024
Zielgruppe	Fachberatungen in der Kindertagesbetreuung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	23
Dozent/innen	Joachim Damus, N.N.
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 4700/24



Kitaleitung in Brandenburg – landesspezifische Grundlagen für die Leitungspraxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Im Flächenland Brandenburg gibt es Kitas mit verschiedenen Profilen, Kitas mit unterschiedlichen Platzkapazitäten, Kitas im ländlichen und im städtischen Raum. Die Trägerlandschaft ist vielfältig. Neben diesen Unterschieden orientieren sich alle Brandenburger Kindertagesstätten in ihrer Arbeit an verpflichtenden Vorgaben wie den Grundsätzen der 'Elementaren Bildung', den Empfehlungen zur alltagsintegrierten Sprachbildung, der Anwendung der Grenzsteine und GorBiks. Allen Kitas in Brandenburg stehen die Elemente des Praxisunterstützungssystems zu Verfügung.

In diesem Seminar wird es möglich, im Austausch mit Kollegen/-innen sowohl die verpflichtenden landesspezifischen Aufgaben als auch Ihre Kenntnis der praxisunterstützenden Angebote für Brandenburger Kitas aufzufrischen und zu vertiefen. In Diskussionen mit anderen Teilnehmern/-innen werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten der Aufgaben thematisiert, um konkrete Impulse für die eigene Leitungspraxis zu gewinnen. Die Selbstreflexion ist professionalisierendes Element aller Module. Zwischen den Seminarblöcken bietet sich die Gelegenheit, das Erlernte und Erfahrene auszuprobieren und sich kollegial zu beraten. Dabei können eventuell Praxisbesuche den Prozess unterstützen.

Info

Termine	23.05. und 24.05.2024, 27.06. und 28.06.2024, 05.09. und 06.09.2024, 10.10. und 11.10.2024, 29.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Leitungen aus Kindertageseinrichtungen und Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Katrin Olm
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.04.2024

Nr. 4709/24



Online: Fühlen Sie sich ‚Gut beraten‘ ! Einführung in die systemische Beratung und Begleitung für Fach - und Praxisberatungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Als Fach- und Praxisberater/innen begleiten Sie, je nach Arbeitsprofil direkt oder indirekt, Kindertageseinrichtungen auf ihrem Weg zu guten Bildungseinrichtungen. Dabei sind Sie mit vielfältigen Situationen und Rahmenbedingungen konfrontiert. Keine Einrichtung ist wie die andere.

Das Seminar bietet Praxisberater/innen Wissen und Austausch darüber, was gute Beratung und Begleitung ausmacht. Sie lernen die Haltung hinter dem systemischen Ansatz kennen und erproben ihn anhand von Übungen und Praxisbeispielen. Sie lernen die systemischen Fragen kennen sowie hilfreiche Methoden für Perspektivwechsel, Lösungsorientierung und Strategieentwicklung, die Sie sofort im Arbeitsalltag anwenden und für sich auf Stimmigkeit und Passgenauigkeit prüfen können. Dabei spielen die eigene Sicht und eigene Haltung eine wesentliche Rolle. Auch die Themen 'Rolle' und 'Umgang mit Veränderung, Motivation und Widerstand' werden Teil des Seminars sein.

Ziel des Seminars ist es, zu erkennen und zu erfahren, dass Beratung und Begleitung mit systemischer Haltung und systemischen Werkzeugen eine Kompetenz darstellt, um Kitas und Familienzentren in der Entwicklung eigener, nachhaltiger Lösungen zu unterstützen – insbesondere in instabilen Zeiten.

Arbeitsweisen: fachliche Inputs, kollegialer Austausch, (Selbst-)Reflexion, Bearbeitung von Aufgaben in Eigenregie

Info

Termine	24.05. und 25.05.2024, 31.05.2024
Zielgruppe	Fachberatungen für Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Andrea Möllmann-Bardak
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.04.2024

Nr. 4710/24



Pädagogische Konzeption – Grundriss und Vision für eine gemeinsam gelebte pädagogische Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In Zeiten massiver inhaltlicher und personeller Herausforderungen kann der einrichtungsinterne Konsens schon einmal ins Wanken geraten. Die pädagogische Arbeit verliert an Kontur und Diskussionen über inhaltliche Fragen sind kaum oder gar nicht mehr möglich.

In dieser Seminarreihe werden in vier aufeinander abgestimmten Projektphasen gleichermaßen die Team- wie auch die Konzeptionsentwicklung neu belebt.

In der ersten Phase werden grundlegende Elemente einer pädagogischen Konzeption erarbeitet, die innerhalb der jeweiligen Einrichtungen individuell ausgestaltet wird und den Teams als Identifikation und gemeinsame Orientierung dient. Ein neues Verständnis, bestenfalls eine Haltung für Ihre praktische Arbeit wird mit einem Teamentwicklungsprozess verbunden.

Die zweite Phase ist als Werkstatt konzipiert und umfasst einen methodischen Zugang zur Umsetzung, in der die Teilnehmenden Planungsschritte für ihre Einrichtung entwickeln und vor Ort umsetzen.

Konzeptionsentwicklung ist für die Teams eine große Herausforderung. Hierfür erhalten die Teilnehmenden in der dritten Phase begleitende Coachings in kleinen Gruppen, in denen die Reflexion und gegenseitige Unterstützung im Vordergrund stehen.

Den Abschluss der Seminarreihe bilden eine Bilanzierung des Erreichten und Impulse zur weiteren Umsetzung.

Ich möchte Einrichtungsleitungen einladen, im Tandem mit einer/einem weiteren Mitarbeitenden die Aufgaben von Kindertagesbetreuung, die eigene professionelle Haltung und die Beziehungen zu Familien neu zu denken, in ihren Teams zu kommunizieren und konzeptionell zu etablieren.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung, Termine nach Vereinbarung
---------	--

Zielgruppe	Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen gern im Tandem mit stellvertretenden Leitungen, oder Fachkräften mit Leitungsaufgaben
------------	---

Teilnahmezahl	14
---------------	----

Dozent/innen	
--------------	--

Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
----------------	------------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung
--------------	---------------------------

Nr. 4711/24



Alltag von Kita-Fachberatungen und doch herausfordernd: Gespräche führen mit verschiedenen Akteuren/-innen im System der Kindertagesbetreuung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die pädagogische Fachberatung unterstützt Organisationen, Teams und einzelne Fachkräfte bei der Weiterentwicklung und der Reflexion ihrer pädagogischen Arbeit. Sie werden als Experten/-innen angefragt, um konzeptionelles und methodisches Wissen weiterzugeben, in Aushandlungsprozessen zwischen verschiedenen Perspektiven zu vermitteln und Entscheidungsfindungen zu begleiten.

Um diesen komplexen Aufgaben begegnen zu können, benötigen Fachberatungen vielfältige Kompetenzen in der Gesprächsführung, der Moderation und in der Beratung. Diese Fortbildung bietet entlang von Modellen und Methoden aus dem Spektrum systemischer und lösungsorientierter Ansätze den Rahmen dafür, die eigenen Kompetenzen und Fertigkeiten in der Gesprächsführung weiterzuentwickeln. Ausgehend von konkreten Beratungsanlässen und Anliegen aus Ihrer Praxis als Fachberatung möchten wir Instrumente der Gesprächsführung – beispielsweise für die Auftragsklärung, die Moderation im Konflikt, die Perspektiverweiterung und Lösungsfindung – kennenlernen und mit diesen experimentieren. Die Fortbildung wird praxisorientiert gestaltet, mit einem ausgewogenen Mix aus theoretischen Inputs, interaktiven Gruppenübungen und Rollenspielen. Die Teilnehmer/innen haben in der dreiteiligen Fortbildungsreihe die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen und Herausforderungen einzubringen, ihr Beratungshandeln zu reflektieren, sich auszuprobieren und anstehende Gespräche vorzubereiten.

Info

Termine	22.08. und 23.08.2024, 18.09.2024, 02.10.2024
Zielgruppe	Fachberatungen der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Michael Pifke
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.07.2024

Nr. 4712/24



Pädagogische Konzeption – Grundriss und Vision für eine gemeinsam gelebte pädagogische Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In Zeiten massiver inhaltlicher und personeller Herausforderungen kann der einrichtungsinterne Konsens schon einmal ins Wanken geraten. Die pädagogische Arbeit verliert an Kontur und Diskussionen über inhaltliche Fragen sind kaum oder gar nicht mehr möglich.

In dieser Seminarreihe werden in vier aufeinander abgestimmten Projektphasen gleichermaßen die Team- wie auch die Konzeptionsentwicklung neu belebt.

In der ersten Phase werden grundlegende Elemente einer pädagogischen Konzeption erarbeitet, die innerhalb der jeweiligen Einrichtungen individuell ausgestaltet werden und den Teams als Identifikation und gemeinsame Orientierung dienen. Ein neues Verständnis, bestenfalls eine neue Haltung für ihre praktische Arbeit wird mit einem Teamentwicklungsprozess verbunden.

Die zweite Phase ist als Werkstatt konzipiert und umfasst einen methodischen Zugang zur Umsetzung. Dabei entwickeln die Teilnehmenden Planungsschritte für ihre Einrichtung und setzen sie vor Ort um.

Konzeptionsentwicklung ist für die Teams eine große Herausforderung. Hierfür erhalten die Teilnehmenden in der dritten Phase begleitende Coachings in kleinen Gruppen, in denen die Reflexion und gegenseitige Unterstützung im Vordergrund stehen.

Den Abschluss der Seminarreihe bilden eine Bilanzierung des Erreichten und Impulse zur weiteren Umsetzung.

Ich möchte Einrichtungsleitungen einladen, im Tandem mit einer/einem weiteren Mitarbeitenden, die Aufgaben von Kindertagesbetreuung, die eigene professionelle Haltung und die Beziehungen zu Familien neu zu denken, in ihren Teams zu kommunizieren und konzeptionell zu etablieren

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Leitungskräfte von Kindertageseinrichtungen gern im Tandem mit stellvertretenden Leitungen, oder Fachkräften mit Leitungsaufgaben
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 4713/24



Achtsamkeit als Stressprävention und Selbstfürsorge im pädagogischen Alltag – Grundkurs

Achtsamkeit ist eine besondere Form von Aufmerksamkeit, die sich auf die Erfahrung des gegenwärtigen Momentes bezieht. Die achtsame Wahrnehmung dessen, was gerade passiert (sei es angenehm oder schwierig), wirkt bereits entlastend, da sie uns davon befreit, uns in automatischen/gewohnheitsmäßigen Grübelschleifen oder Katastrophenszenarien zu verlieren. Ohne voreiliges Bewerten/Eingreifen macht sie aufgeschlossen für neue Sichtweisen und Erfahrungen und schafft einen Raum zwischen Reiz und Reaktion.

Ob durch präzise und freundliche Selbstwahrnehmung, beim Begleiten von Kindern oder in der Kommunikation mit Kollegen/-innen und Eltern: Achtsamkeit verhilft zu mehr Klarheit und eröffnet durch größere Präsenz und Gelassenheit Handlungsspielräume, die sich unter Stress unbemerkt verschließen. Gleichzeitig erlaubt die freundliche Verbundenheit mit sich selbst, sich auch im Kontakt mit anderen Menschen nicht zu verlieren oder auszubrennen.

Im Grundkurs wird die Grundhaltung von Achtsamkeit mit Hilfe von Übungen erforscht, die sich in etablierten Stressbewältigungs- und Selbstmitgefühls-Trainings (z. B. MBSR oder MSC) bewährt haben. Dazu gehören: Bodyscan, Meditation, Körpergewahrsein in Bewegung, Kommunikation, Emotionsregulation und Selbstfürsorge-Übungen sowie die Integration des Gelernten und Geübten in den pädagogischen Alltag: Mit sich selbst gut vertraut zu sein und Möglichkeiten zu kennen, sich selbst (und andere) präsent und verbunden, kraftvoll, ruhig und entspannt zu begleiten, wird auch allen zugutekommen, die im Kita-Alltag mitwirken.

Info

Termine	23.04. bis 25.04.2024
Zielgruppe	Leiter/innen und Fachkräfte mit Leitungsaufgaben
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Amrei Schwalm, Lothar Schwalm
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.03.2024

Nr. 4714/24



Achtsamkeit als Stressprävention und Selbstfürsorge im pädagogischen Alltag – Aufbaukurs

Achtsamkeit ist eine besondere Form von Aufmerksamkeit, die sich auf die Erfahrung des gegenwärtigen Momentes bezieht. Die achtsame Wahrnehmung dessen, was gerade passiert (sei es angenehm oder schwierig), wirkt bereits entlastend, da sie uns davon befreit, uns in automatischen/gewohnheitsmäßigen Grübelschleifen oder Katastrophenszenarien zu verlieren. Ohne voreiliges Bewerten/Eingreifen macht sie aufgeschlossen für neue Sichtweisen und Erfahrungen und schafft einen Raum zwischen Reiz und Reaktion.

Ob durch präzise und freundliche Selbstwahrnehmung, beim Begleiten von Kindern oder in der Kommunikation mit Kollegen/-innen und Eltern: Achtsamkeit verhilft zu mehr Klarheit und eröffnet durch größere Präsenz und Gelassenheit Handlungsspielräume, die sich unter Stress unbemerkt verschließen. Gleichzeitig erlaubt die freundliche Verbundenheit mit sich selbst, sich auch im Kontakt mit anderen Menschen nicht zu verlieren oder auszubrennen.

Das Aufbauseminar ist für pädagogische Fachkräfte, die bereits einen Grundkurs in Achtsamkeit absolviert haben und die neu gewonnenen Fähigkeiten üben, stärken und vertiefen möchten. Neben vielfältigen Übungen zur Achtsamkeit werden neue Zugänge zu einer achtsamen Wahrnehmung erprobt und erschlossen, um sich an diese im pädagogischen Alltag gezielt und selbstverständlich zu erinnern und sie einsetzen zu können. Insbesondere werden Themen wie Perfektionismus, Umgang mit Kritik und Selbstkritik, Umgang mit schwierigen inneren oder äußeren Zuständen behandelt sowie Themen, die von den Teilnehmenden eingebracht werden.

Info

Termine	08.10. bis 10.10.2024
Zielgruppe	Leiter/innen und Fachkräfte mit Leitungsaufgaben in Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Amrei Schwalm, Lothar Schwalm
Verantwortlich	Prof. Dr. Karin Garske
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.08.2024

Nr. 4722/24



Das Wozu als Leuchtturm – von alltäglichen KITA- Routinen zur sinnstiftenden Arbeit mit Erfolg

Der oft hektische und stressige Kita-Alltag erfordert ein hohes Maß an situativem und kreativem Handeln unter herausfordernden Rahmenbedingungen. Das gilt sowohl für die pädagogischen Fachkräfte als auch für die Einrichtungsleitungen.

Ziel des Seminars ist es, praxisnah für die Themen Sinn und Organisationszweck zu sensibilisieren und hierfür die fachlichen Grundlagen zu legen. Wie kann pädagogische Arbeit im Kitaalltag so gestaltet werden, dass sie mit dem individuellen Sinnerleben der Fachkräfte und dem Zweck der jeweiligen Einrichtung in Zusammenhang steht?

Inhaltlich rücken beim Thema Sinnerleben die Ansprüche der Beschäftigten in den Mittelpunkt. Es soll bewusst gemacht werden, auf welche Sinnquellen sie zurückgreifen können und welche Auswirkungen sich auf die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit ergeben können. Bei der Betrachtung des Zwecks gilt es, die dynamische Ausrichtung der eigenen Organisationen zu reflektieren. Schließlich soll erörtert werden, welche Bezüge sich zur Wirkungsorientierung ergeben. Dazu gilt es, die erwünschten Wirkungen auf verschiedenen Ebenen zu klären und gegebenenfalls neu auszurichten.

Generiert werden konkrete Ideen für die Verbesserung der Arbeitsorganisation und der - abläufe (etwa Dienstplangestaltung, Teambesprechungen) sowie für die Themen Selfcare und Gesundheitsmanagement.

Methodisch liegt neben kompakten fachlichen Inputs der Schwerpunkt auf Diskussionen und Selbstreflexion sowie dem kollegialen Austausch.

Info

Termine 25.11.2024

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen (jeweils gemeinsam im Tandem aus einer Einrichtung)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dr. Holger Wellmann
Verantwortlich	Jan Conrad, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.10.2024

Nr. 4747/24



Klare Teamführung – gewaltfreie und ressourcenorientierte Kommunikation als Instrument für Kitaleitungen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die vielschichtigen Anforderungen des Teams, der Eltern und Kinder, des Trägers und der Gesellschaft an eine Einrichtungsleitung sind komplex und erfordern souveräne Kommunikation von der Führungskraft. Hohe Ansprüche, immenser Zeitdruck, anspruchsvolle, pädagogische Herausforderungen und große Arbeitsmengen – so sieht der Alltag aus. Doch wo bleibt die Führungskraft selbst mit ihren eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen von guter Leitung?

Die Fortbildung thematisiert unter anderem folgende Fragen: Wie kann Zusammenarbeit trotz Meinungsverschiedenheiten gelingen? Wie können Kollegen/-innen, die mit Unlust und isoliert arbeiten, wieder besser ins Team integriert werden? Wie kann sich die Führungskraft selbst treu bleiben und authentisch agieren?

Das Kommunizieren mit der GfK ermöglicht,

- hinter JEDER Handlung oder Aussage die gute Absicht zu erkennen,
- eigene Bedürfnisse wahrzunehmen sowie klar und authentisch zum Ausdruck zu bringen,
- die Bedürfnisse des Gegenübers anzunehmen, ohne sich zu rechtfertigen oder zu urteilen,
- mangelnde Motivation oder innere Kündigung als Ausdrucksform unerfüllter Bedürfnisse zu betrachten.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden mit der GfK ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, mit dem sie ein vertrauensvolles, wertschätzendes und kooperatives Miteinander und damit mehr Freude am Beruf erleben. Mit Übungen der GfK wird an Erlebnissen gearbeitet, die Sie aus Ihrem Arbeitsalltag mitbringen. Der dritte Tag dient dem Austausch und der Reflexion.

Info

Termine	05.11. und 06.11.2024, 26.11.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Caroline Winning, Viola Karl
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf unserer Website.
Anmelden bis	24.09.2024

Nr. 4748/24



Gewaltfreie Kommunikation im Kitaalltag

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kita-Alltag bedeutet zum Glück oft, lebendig zu sein und zu lachen im Zusammensein mit Kindern, Kollegen/-innen und Eltern. Doch auch Zeitdruck, Stress und Konflikte sind Teil des Alltags und können ihn erheblich belasten.

Inhalte des Seminars:

- Wie können zerstrittene Kollegen/-innen wieder Zugang zueinander finden?
- Kann vermeintlichem Fehlverhalten anders begegnet werden als mit Sanktionen?
- Wie kann mit Fremdheit umgegangen werden, mit Menschen aus einer ganz anderen Kultur?

Das Kommunizieren mit der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) kann ermöglichen:

- hinter jeder Handlung oder Aussage die gute Absicht zu erkennen,
- eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Gegenübers wahrzunehmen und anzunehmen,
- Trotz und Wut als Ausdrucksform unerfüllter Bedürfnisse zu betrachten,
- die eigenen Bedürfnisse dem Gegenüber mitzuteilen, ohne zu bewerten, zu kritisieren oder zu urteilen und
- Hintergründe unangenehmer Botschaften zu hören und Verbindung zum Sendenden der Botschaft aufzunehmen.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden mit der GfK ein Hilfsmittel in die Hand zu geben, das dazu beitragen kann, ein vertrauensvolles, kooperatives Miteinander mit Kindern, Eltern und Kollegen/-innen zu erleben und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen. Mit Übungen der GfK wird an Erlebnissen gearbeitet, die Sie aus Ihrem Alltag mitbringen. Der dritte Tag dient der Reflexion und Vertiefung.

Info

Termine	13.02. und 14.02.2024, 29.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Caroline Winning, Viola Karl
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf unserer Website.
Anmelden bis	23.01.2024

Nr. 4750/24



Wo ist meine Energie hin? – Mit Resilienzarbeit für sich selbst sorgen und Teams stärken

In dem Tagesseminar steht die Entwicklung von Strategien durch Resilienzarbeit im Vordergrund. Es geht darum, den Anforderungen im Kita-Alltag nachhaltig und gestärkt entgegenzutreten zu können.

Ein zentrales Thema ist die Auseinandersetzung mit inneren Überzeugungen. In welchem Zusammenhang stehen sie mit dem individuellen Stresserleben, den bisherigen Bewältigungsstrategien und wie beeinflussen sie somit die psychische Widerstandsfähigkeit/ Resilienz.

Daran anschliessend sind Methoden zur Selbstfürsorge, die darauf abzielen, die Arbeitsqualität dauerhaft zu optimieren, Teil des Angebots.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der praktischen Umsetzung der Resilienz-Methoden im Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars wird ein persönlicher Aktionsplan erstellt, um zu verdeutlichen, wie und wann die Anwendung im Kita-Alltag erfolgen kann.

Info

Termine 22.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Markus Schulte
Verantwortlich	Jan Conrad, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.10.2024

Nr. 4751/24



Mehr als nur ABC: Übergänge gestalten, Kompetenzen vermitteln!

Der Übergang von der Kita und Schule wird immer mehr zum Schlüsselaspekt in der Bildungslaufbahn eines Kindes. Als Fachkräfte in einer Kita sind Sie die ersten, die die Kinder auf ihrer Bildungsreise begleiten. Dabei geht es uns nicht darum, schulische Inhalte vorwegzunehmen, sondern den Kindern die Kompetenzen zu vermitteln, mit denen sie sich selbstständig und erfolgreich in der neuen Bildungswelt der Schule zurechtfinden können. Wir beleuchten die emotionalen, kognitiven und sozialen Aspekte des Wechsels und die zentrale Rolle der Erzieher/innen in diesem Prozess.

Die Veranstaltung bietet Einblicke in gelingende Kooperationsbausteine zwischen Kita und Grundschule, inklusive praktischer Werkzeuge, Kommunikationsstrategien und Best-Practice-Beispielen. Der Blick auf die Lebenswelt des Kindes steht dabei im Mittelpunkt. Ein interaktiver Workshop fördert den Austausch und die Entwicklung individueller Handlungspläne.

Info

Termine	15.04.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen, Fachkräfte in Horten in Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Jan Conrad
Verantwortlich	Jan Conrad, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 4755/24



Theorie und Praxis offener Konzepte auch in Zeiten von Veränderung möglich? – Netzwerk Offene Arbeit Berlin-Brandenburg

Dem Arbeitskreis 'Netzwerk Offene Arbeit Berlin-Brandenburg (NOA)' gehören nunmehr 35 Praktiker/innen aus Kindertageseinrichtungen an. Mit der stetigen Auseinandersetzung darüber, was den Kern und die Philosophie der Offenen Sache ausmacht, wie sich die innere Orientierung in äußeren Formen ausdrückt und auf welchem verschlungenen Wegen sich der Prozess der Offenen Arbeit in Teams voran bewegt, ist das NOA in ein neues Stadium eingetreten: Wir werben offensiv für Offene Arbeit, erweitern unser Netzwerk und diskutieren aktuelle Schwerpunktthemen, um Forschungsfragen mit zurück in die Praxis zu nehmen. Kinder sind die Hauptpersonen ... Wie nutzen die Pädagogen/-innen ihre Verantwortung konkret, um die Entwicklungsbedürfnisse jedes Kindes in Kita und Hort zu erfüllen?

Die Konzeptentwicklung für Fachtagungen und Fortbildungen wird nach innen und außen genutzt: Wir vergewissern uns eigener Überzeugungen und gestalten Veranstaltungsformen, die Prinzipien der Offenen Arbeit erlebbar machen.

Vertiefende Themen im Jahr 2024:

'Was hat offene Arbeit mit Inklusion zu tun'
'Raum und Zeit in der offenen Arbeit'

Im Zentrum unserer Netzwerkarbeit steht, uns mit aktuellen Erkenntnissen aus der Fachdiskussion und mit der eigenen Praxis auseinanderzusetzen. In diesem Prozess werden sowohl 'Schätze des Gelingens' herausgearbeitet als auch Stolpersteine benannt.

Interessierte sind herzlich willkommen, wenn sie Erfahrungen in der Offenen Arbeit haben, an der Weiterentwicklung des Konzepts aktiv mitarbeiten wollen und sich auch bundesweit vernetzen wollen – in der Praxis ebenso wie in der öffentlichen und der Fachdebatte.

Info

Termine	16.01. und 17.01.2024, 28.05. und 29.05.2024, 17.10. und 18.10.2024
---------	---

Zielgruppe	Erzieher/innen und Leitungen
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Bettina Gerlach, Christiane Feuersenger
Verantwortlich	N.N., Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke und extern
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.12.2023

Nr. 4801/24



Und wie ist das mit der Aufsichtspflicht?

Im pädagogischen Alltag der Kindertagesbetreuung sind Erziehungsziele wie Selbstständigkeit, Partizipation und Entscheidungsfähigkeit in ihrer Umsetzung häufig ein Anlass, darüber nachzudenken, wo die Unterstützung der Eigentätigkeit der Kinder mit der Aufsichtspflicht in Konflikt gerät.

Diese Frage ist komplex und beinhaltet erstaunlich viele Perspektiven:

- Welche gesetzlichen Grundlagen regeln die Aufsichtspflicht?
- Weshalb hat die Aufsichtspflicht eine große Bedeutung?
- Wen betrifft das Thema Aufsichtspflicht?
- Welche straf- und zivilrechtlichen Folgen kann eine Verletzung der Aufsichtspflicht haben?
- Was könnte die Kita-Konzeption zum Umgang mit der Aufsichtspflicht beitragen?

Ziele des Seminars: Sie können die drei zentralen rechtlichen Ebenen unterscheiden und die elterliche Verantwortung, die Kooperation mit den Eltern auf der Basis der Betreuungsverträge, die eigene erzieherische Verantwortung und die Verantwortung des Trägers verstehen und anwenden.

Dieses interaktiv angelegte Seminar bietet Antworten auf grundlegende rechtliche Fragestellungen. Zudem ermöglichen Ihnen insbesondere die Beiträge aus dem Kita-Alltag die Entwicklung von Strategien für die eigene Handlungspraxis. Ziel ist es, durch das Seminar ein Vertrauen entstehen zu lassen, um im Kitaalltag auf sicherem rechtlichem Boden zu stehen.

Info

Termine	12.02. und 13.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.01.2024

Nr. 4802/24



Und wie ist das mit der Aufsichtspflicht?

Im pädagogischen Alltag der Kindertagesbetreuung sind Erziehungsziele wie Selbstständigkeit, Partizipation und Entscheidungsfähigkeit in ihrer Umsetzung häufig ein Anlass, darüber nachzudenken, wo die Unterstützung der Eigentätigkeit der Kinder mit der Aufsichtspflicht in Konflikt gerät.

Diese Frage ist komplex und beinhaltet erstaunlich viele Perspektiven:

- Welche gesetzlichen Grundlagen regeln die Aufsichtspflicht?
- Weshalb hat die Aufsichtspflicht eine große Bedeutung?
- Wen betrifft das Thema Aufsichtspflicht?
- Welche straf- und zivilrechtlichen Folgen kann eine Verletzung der Aufsichtspflicht haben?
- Was könnte die Kita-Konzeption zum Umgang mit der Aufsichtspflicht beitragen?

Ziele des Seminars: Sie können die drei zentralen rechtlichen Ebenen unterscheiden und die elterliche Verantwortung, die Kooperation mit den Eltern auf der Basis der Betreuungsverträge, die eigene erzieherische Verantwortung und die Verantwortung des Trägers verstehen und anwenden.

Dieses interaktiv angelegte Seminar bietet Antworten auf grundlegende rechtliche Fragestellungen. Zudem ermöglichen Ihnen insbesondere die Beiträge aus dem Kita-Alltag die Entwicklung von Strategien für die eigene Handlungspraxis. Ziel ist es, durch das Seminar ein Vertrauen entstehen zu lassen, um im Kitaalltag auf sicherem rechtlichem Boden zu stehen.

Info

Termine	24.09. und 25.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und für Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.08.2024

Nr. 4804/24



Rechtlicher Rahmen und die Eröffnung von pädagogischen Entscheidungsspielräumen

Zwei Seminare gleichen Inhalts.

In diesem praxisbezogenen Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich sowohl aktuelle als auch zukünftige rechtliche Fragen unter Zuhilfenahme eines rechtlichen Wissensfundaments des Kitarechts zu beantworten. Ziel ist es, pädagogische Entscheidungsräume innerhalb des rechtlichen Rahmens sichtbar werden zu lassen und mögliche unnötige Furcht vor rechtlichen Konsequenzen abzubauen.

Das 'Kitarecht' in seiner Anwendung berührt viele unterschiedliche Rechtsbereiche, die in diesem Seminar vorgestellt werden:

- Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII
- Rechtliche Anforderungen, etwa Kita-Personalverordnungen wie Betriebserlaubnis
- Personaleinsatz und pädagogische Konzeption
- Landesrechtliche Regelungen wie KitaG BB oder KitaFöG BE
- Das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Rechtsnormen und -hierarchie (Relationen der verschiedenen Rechtsbereiche zueinander)
- Partizipation: Kinder- und Elternrechte in der Praxis

Kinder mit Fluchterfahrungen

Info

Termine	11.11. bis 13.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 4805/24



Rechtlicher Rahmen und die Eröffnung von pädagogischen Entscheidungsspielräumen

In diesem praxisbezogenen Seminar erhalten Sie die Möglichkeit, sich sowohl bestehende aktuelle als auch zukünftige rechtliche Fragen unter Zuhilfenahme eines rechtlichen Wissensfundaments des Kitarechts zu beantworten. Ziel ist es, pädagogische Entscheidungsräume innerhalb des rechtlichen Rahmens sichtbar werden zu lassen und mögliche unnötige Furcht vor rechtlichen Konsequenzen abzubauen.

Das 'Kitarecht' in seiner Anwendung berührt viele unterschiedliche Rechtsbereiche, die in diesem Seminar vorgestellt werden:

- Kinderrechte (UN-Kinderrechtskonvention)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII
- Rechtliche Anforderungen, etwa Kita-Personalverordnungen wie Betriebserlaubnis
- Personaleinsatz und pädagogische Konzeption
- Landesrechtliche Regelungen wie KitaG BB oder KitaFöG BE
- Das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland
- Rechtsnormen und -hierarchie (Relationen der verschiedenen Rechtsbereiche zueinander)
- Partizipation: Kinder- und Elternrechte in der Praxis

Kinder mit Fluchterfahrungen (Migrationsrecht; auch vertiefend unter der Seminarnummer 4112/18).

Info

Termine	11.11. bis 13.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Marcus Reichel
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 4824/24



Tagung der Landesfachgruppe der Fachberatung Brandenburg

Info

Termine	09.09. bis 11.09.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 90

Dozent/innen

Verantwortlich Johanna Dishur

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 29.07.2024

Nr. 4825/24



Praxisanleitung, -begleitung & Mentoring am Lernort Kita

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich, Modul 1 ist die Voraussetzung für alle weiteren Veranstaltungsinhalte

Veränderte Lebenswelten, Familienstrukturen und soziale Rahmenbedingungen sowie gesteigerte Erwartungen an Erziehung, Bildung und Betreuung prägen die Arbeitsfelder der Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe entscheidend. Vor diesem Hintergrund auch steigen auch die Anforderungen an die Qualifikation der Fachkräfte. Der Qualitätsentwicklung des 'Lernortes Praxis' als Ausbildungsort kommt eine wichtige Rolle für den Erfolg von Ausbildung und Studium und auch für das Ankommen im Beruf und der Rolle als Erzieher/in zu. Unter den aktuellen Bedingungen eines erheblichen Fachkräftebedarfs sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vor weitere Aufgaben der Anleitung für Berufseinsteiger/innen, Berufsrückkehrer/innen und Quereinsteiger/innen in der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung gestellt.

Gut qualifizierte Praxisanleiter/innen und -begleiter/innen sind dafür unabdingbar. In Abstimmung mit Leitungs- und Fachkräften aus den Feldern wurde eine Seminarreihe weiterentwickelt. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden jedoch beibehalten:

1. Teil: Profil der Einrichtung als 'Lernort Praxis' und Rolle des/der Anleiters/-in (24 U-Std.)
2. Teil: Kommunikation im Prozess der Ausbildung am 'Lernort Praxis' (32 U-Std.)
3. Teil: Bewertung des Praktikums – Profil des 'Lernortes Praxis' in der Konzeption (24 U-Std.)
4. Teil: Gestaltung von Abschlüssen, Reflexion und Evaluation sowie Vernetzung und Besuch einer Konsultationseinrichtung mit dem Schwerpunkt Fachkräftegewinnung (16 U-Std.)

Die 12-tägige Qualifizierungsreihe erstreckt sich etwa über ein halbes Jahr. In den Zeiten zwischen den Lernphasen werden zum Teil vor Ort Praxisaufgaben bearbeitet, deren Auswertung dann wieder Bestandteil der folgenden Seminareinheiten ist. In den Zeiten zwischen den Lernphasen werden zum Teil vor Ort Praxisaufgaben bearbeitet, deren Auswertung dann wieder Bestandteil der folgenden Seminareinheiten ist. Zugleich arbeiten die Dozenten/-innen sehr praxisnah an den Anliegen und Zielen der Teilnehmer/innen. Dabei wechseln sich theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Transferaufgaben und Reflexionseinheiten ab.

Hinweis: Ein weiterer Kurs beginnt im fachübergreifenden Angebot in einer sich vernetzenden Gruppe aus Jugendarbeit, Hilfen zu Erziehung und der Kindertagesbetreuung inklusive der Horte in Brandenburg (melden Sie sich hierfür gern für die 8180/24 zum 1. Quartal 24 unter Verbindende Themen/Personalentwicklung an).

Info

Termine	18.09. bis 20.09.2024, 28.10. bis 31.10.2024, 20.11. bis 22.11.2024, 02.12. und 03.12.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen mit mehrjähriger Berufserfahrung aus Berlin und Brandenburg, die mit der Begleitung von Praktikanten/-innen, Auszubildenden und Absolventen/-innen betraut sind
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Bettina Görgens, Karin Hahne, Peter von Schlieben-Troschke, Silvia Gartinger, Simone Thieme-Kroll, Ulrike Foelsch, Vivian Wüstemann
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.08.2024

Nr. 4827/24



Praxisanleitung und -begleitung am Lernort Praxis für Fachkräfte im KOKIB Kontext

**Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in
einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten! Die Teilnahme
an allen Terminen ist verbindlich**

Seminarreihe für Interessenten/-innen der Konsultationskitas Brandenburg.

Info

Termine	13.09. bis 15.09.2024, 11.10. bis 13.10.2024, 11.11.2024, 06.12. bis 08.12.2024, 16.12.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte aus Konsultationseinrichtungen in Brandenburg
Teilnahmezahl	17
Dozent/innen	Hannelore Theurich, Stefan Peter
Verantwortlich	Anke Blaschka, Nello Benedikt Fragner
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.08.2024

Nr. 4828/24



Brücken bauen im Mentoring oder in der Praxisanleitung – vom echten Verstehen zur gemeinsamen Lösung

Empathie, die Fähigkeit der Perspektivübernahme und Einfühlung, gehört in der neuen Arbeitswelt und in Berufen mit hohen sozio-emotionalen Tätigkeitsanteilen mit zu den wichtigsten Fertigkeiten, die zum Erfolg am Arbeitsplatz, in Teams und in Unternehmen beitragen.

Im Arbeitsalltag (von Mentoren/-innen) begegnen sich Menschen mit unterschiedlichsten Erfahrungen, Vorstellungen und Bedürfnissen, die ganz verschieden auf die Welt schauen. Im täglichen Miteinander treffen diese Weltsichten aufeinander und können zu Bereicherung oder Frust führen. Mithilfe der empathischen Kommunikation wird nicht gefragt 'Wer ist schuld?' sondern vielmehr 'Was brauchen die Beteiligten?'

Die Suche nach dem, was wirklich hinter Handlungen und Interessen der Beteiligten steht, ermöglicht eine Veränderung hin zu mehr Menschlichkeit. Bei allem, was Menschen tun, werden sie angetrieben von ihren persönlichen Bedürfnissen. Die Wahrnehmung dieser Bedürfnisseebene ermöglicht gänzlich neuartige Lösungen, die echte Win-Win-Situationen für alle Beteiligten und ihr Umfeld schaffen und zum Aufbau langfristig tragfähiger und erfüllender Beziehungen beitragen.

Empathische Kommunikation heißt nicht 'Piep piep piep – wir haben uns alle lieb'. Es geht nicht darum, nur nett zu sein, sondern um echte Offenheit und die Fähigkeit, die eigenen Bedürfnisse konsequent zu vertreten, ohne sie auf Kosten anderer durchzusetzen – ein unglaublich starker und überzeugender Weg für Führung und Miteinander heute. Auf diese Weise gelingt es Organisationen, die Bedürfnisse aller Beschäftigten besser zu erfüllen.

Das Seminar legt Grundlagen für die Stärkung der eigenen Empathiefähigkeit. Es arbeitet zudem mit den Alltagsbeispielen der Teilnehmenden, um Empathie als Brückenbauer leb- und erfahrbar zu machen. Ergänzend kommen Methoden aus der Systemtheorie, der integralen Theorie nach Ken Wilber sowie der Gestalttherapie hinzu.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, jedoch eine hohe Bereitschaft zu Selbstreflexion.

Info

Termine	28.11. und 29.11.2024
Zielgruppe	Erzieher/innen, Kita-Leitungen, Fach- und Praxisberater/innen aus Berlin und Brandenburg, die Auszubildende, Praktikanten/-innen, Berufs- und Quereinsteiger/innen begleiten
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	17.10.2024

Nr. 4829/24



Erfolg mit Kopf, Herz und Hand – innovative, integrale Organisationsentwicklung

Heutige Organisationen sind durch viele Herausforderungen wie Fachkräftemangel, die Bedeutung von engagiertem Personal, eine rasante Abfolge stetiger Veränderungen und die zunehmende Forderung nach (digitaler) Effizienz geprägt. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich Organisationen und Teams auf den Weg machen, sich neu oder anders zu strukturieren, Führung beziehungsweise das Miteinander anders zu leben und ihre Werte zu überprüfen.

Dies erfordert eine neue Sichtweise auf die Gestaltung von Organisation, Teams und ihren Prozessen und führt zu einer neuen Praxis. Ganzheitlich, integral oder holistisch sind hierbei die zukunftssträchtigen Schlagwörter. Diese Begrifflichkeiten werden mit theoretischem Wissen und praktischen Anwendungsbeispielen belebt. Dabei stellen Kultur, Struktur, Verhalten und Haltung die vier zentralen Bereiche dar, die eine ganzheitliche Organisationsentwicklung erfordert. Integrierter Erfolg auf allen sichtbaren und unsichtbaren Ebenen einer Organisation stellt sich dann ein, wenn Leitungskräfte Faktoren und Maßnahmen in allen vier Bereichen angehen und berücksichtigen.

Das Seminar stellt konkretes Handwerkszeug und Betrachtungsebenen vor, mit denen das eigene Team sowie die eigene Organisation auf ihre Zukunftsfähigkeit hin überprüft werden können. Anwendungsgeleitete Methoden werden erprobt und auf die eigene Organisation angewandt.

Ziele des Seminars sind es, Ihr Wissen und Ihre gelebten Kompetenzen als Leitungskräfte für eine gelungene Organisationsentwicklung zu erweitern. Mit dem Ergebnis, Ihre Organisation darin zu fördern, ihren integralen Erfolg auf allen Handlungsebenen kontinuierlich aktiv zu gestalten.

Info

Termine	29.05. und 30.05.2024
Zielgruppe	Leitungskräfte und stellvertretende Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Fachberatungen für Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.04.2024

Nr. 4830/24



KOKIB-Vertiefungsseminar

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Titel/Thema und Text erfolgt ab Februar 2024

Info

Termine	07.05. und 08.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Konsultationseinrichtungen in Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Christian Bethke, Christiane Ehmann
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 4831/24



KOKIB-Vertiefungsseminar 2

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Thema und Text folgen nach der Fachtagung im Febr 24

Info

Termine	10.10. und 11.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Konsultationseinrichtungen in Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Christian Bethke, Christiane Ehmann
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.08.2024

Nr. 4832/24



KOKIB-Werkstatt 1

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

im Juni 2024 finden 2 KOKIB-Werkstätten statt

Info

Termine	19.06. und 20.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Brandenburger Konsultationskitas
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.05.2024

Nr. 4834/24



KOKIB-Werkstatt 2

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Info

Termine	26.06. und 27.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Brandenburger Konsultationskitas
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.05.2024

Nr. 4836/24



Beratungsqualifikation für Konsultationskitas 3.0

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Ausschreibungstext circa im November über das Biff an die Konsultationskitas

Info

Termine	22.01. bis 24.01.2024, 20.03. bis 22.03.2024, 20.06. und 21.06.2024, 23.09. bis 25.09.2024, 14.11. und 15.11.2024, 11.02. und 12.02.2025, 19.06. und 20.06.2025, 22.09. bis 24.09.2025, 03.12. bis 05.12.2025
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte aus Brandenburger Konsultationskitas
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anja Barthel-Kuhl, Ingolf König
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.01.2024

Nr. 4837/24



KOKIB Jahresauftakt

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Text, Flyer und Ablauf folgen ab November 2023

Info

Termine 21.02.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Brandenburger Konsultationskitas
Teilnahmezahl	60
Dozent/innen	Christian Bethke, Christiane Ehmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.01.2024

Nr. 4838/24



KOKIB - übergreifende Veranstaltung

Diese Fortbildung richtet sich nur an pädagogische Fachkräfte die in einer Konsultationseinrichtung in Brandenburg arbeiten!

Programm und Flyer folgen ab März 2024

Info

Termine 19.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Brandenburger Konsultationskitas
Teilnahmezahl	75
Dozent/innen	Christian Bethke, Christiane Ehmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.08.2024

Nr. 4851/24



Als Fachkraft in der Kita gesund bleiben: Möglichkeiten zur positiven Bewältigung von Stress

Die Kinder wollen gehört werden, die Eltern fordern, das Kollegium fragt, die Leitung ruft. Manchmal könnten Sie innerlich einfach nur die Tür zuknallen oder sich zurückziehen. Möglicherweise kennen Sie diese Gefühle von Überforderung und innerem Druck, die in Stress und Unzufriedenheit münden können.

Die Anforderungen an die Arbeit als Fachkraft in der Kita sind komplex und vielschichtig. Jede Sekunde sind Wachsamkeit, Verantwortungsbewusstsein, Aufmerksamkeit, Überblick und ein hohes Maß an Präsenz wichtig.

Es ist wichtig, Wege zu finden, mit diesen Anforderungen umgehen zu können, damit sich Stressfaktoren nicht schädlich auf Ihre Gesundheit auswirken.

Ziel dieses Seminars ist es, Sicherheit in turbulenten Zeiten zu gewinnen sowie Klarheit im Umgang mit Widersprüchen und Strategien für den Umgang mit dem eigenen Belastungsempfinden zu entwickeln.

In der Fortbildung werden Sie Informationen über stressauslösende Faktoren erhalten. Sie lernen bewährte Entspannungs- und Entlastungstechniken kennen, die zu einer Ihrer Gesundheit zuträglichen Arbeitssituation beitragen können.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Theoretischer Hintergrund von Stress, Erkennen von Stressfaktoren
- Treibende Kräfte identifizieren; erkennen, wann es zu viel wird
- Zusammenhang von Einstellungen und Stress

Prioritäten setzen und Entwicklung eines individuellen Frühwarnsystems und konkreter, entlastender Handlungsideen

Info

Termine	06.05. bis 08.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Insa Alea Böhme
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 4870/24



Auf Schatzsuche – persönliche Ressourcen für den Arbeitsalltag entdecken

Die tägliche Arbeit mit Kleinkindern, die Organisation des Arbeitsalltags und die eigene Familie stellen große Anforderungen an die Arbeit als Kindertages-pflegeperson. Die Balance zwischen den Lebensbereichen zu halten und für die eigene Ausgeglichenheit zu sorgen, ist oft nicht ganz einfach.

Möchten Sie mehr Entspannung und Gelassenheit in Ihren Alltag bringen?

Ziel dieses Seminars ist das Kennenlernen und der Ausbau der eigenen Stärken bei der Bewältigung von Stress. Gemeinsam erproben wir Strategien für den Umgang mit Stress und Methoden für mehr Gelassenheit und Entspannung.

In diesem Seminar wird zunächst gemeinsam reflektiert, welche individuellen Faktoren den größten Stress verursachen. Anschließend werden Sie Möglichkeiten kennen lernen, wie Sie im Alltag Kraft und Energie für die täglichen Herausforderungen gewinnen.

Themen:

Stressgrundlagen: Was ist Stress? Wie entsteht er? Wozu ist er gut und wozu nicht?

- Methoden zur Stärkung von Selbstbestimmung und der passenden Balance von Nähe & Distanz (Abgrenzung)
- Selbstmanagement, Zeitplanung, Kommunikation optimieren
- Bewertungsmuster und Stressverstärker (z.B. Perfektionismus/ Kontrollambitionen) hinterfragen und förderliche Einstellungen entwickeln
- Hilfreiche Sichtweisen, um Geschehnisse weniger persönlich zu nehmen
- Methoden, um Erholung und Entspannung passend zu gestalten und die eigenen Energie-Akkus wieder aufzuladen

Arbeitsgrundlage in diesem Seminar ist der kollegiale Austausch. In Gesprächsrunden zur Selbstreflexion werden wir gemeinsam Ressourcen und Lösungsstrategien entdecken.

Die Arbeit in Gesprächsrunden und Kleingruppen wird durch praktische Entspannungstechniken und Anregungen ergänzt.

Dafür bitte entsprechend bequeme Kleidung mitbringen.

Die Teilnehmenden möchten bitte einen Gegenstand mitbringen, der für sie eine besondere Bedeutung hat.

Info

Termine 13.07. und 14.07.2024

Zielgruppe	Kindertagespflegepersonen, Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung im Tätigkeitsfeld Kinder bis 3 Jahre
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Katharina Frass
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	01.06.2024

Nr. 4888/24



Was dürfen wir überhaupt noch? Datenschutz und Kindeswohl zusammen denken

In Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wird eine Vielzahl von Informationen über die Lebenssituation der Kinder gesammelt und auch für die pädagogische Arbeit genutzt. Diese Informationen und Daten unterliegen einem besonderen Schutz, gesetzlich geregelt unter anderem in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) – aber auch bei vielen Eltern sind diese Fragen stärker ins Bewusstsein geraten. Betroffen ist auch die Dokumentation der Aktivitäten mit den Kindern – und hier ist ein sorgsamer pädagogischer Umgang in der Einrichtung zu entwickeln, um die Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Kinder zu garantieren und gleichzeitig eine identitätsbildende Erinnerungskultur an diese wichtige Lebensphase zu ermöglichen.

In diesem Seminar wollen wir unter anderem folgenden Fragen nachgehen:

- In welchen Alltagssituationen werden Fragen des Datenschutzes relevant?
- Wie werden die Aspekte des Datenschutzes in meiner Einrichtung umgesetzt?
- Was regeln die gesetzlichen Bestimmungen und wie können wir Rechtssicherheit gewinnen?
- Von der Aufnahme des Kindes bis zum Verlassen der Kita – was bedeutet Speicherung und Herausgabe der Daten?
- Wie werden Fragen des Datenschutzes in der Einrichtung und mit den Eltern kommuniziert, wie finden wir einen gemeinsamen Konsens?
- Ist die Verankerung des Datenschutzes in der pädagogischen Konzeption sinnvoll?

Info

Termine	27.02.2024
Zielgruppe	Leiter/innen und Erzieher/innen aus Kindertageseinrichtungen in Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen) und für Betreuungskräfte gemäß § 7 Kita-PersV (Ergänzungskräfte)
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Klaus Hinze
Verantwortlich	Jan Conrad, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.02.2024

Nr. 4900/24



Weiterbildung „Kulturelle Bildung und kreative Projektarbeit in der Kita“ - mit Zertifikatsabschluss

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kreativität ist die Schlüsselkompetenz der Zukunft: Eigene Ideen entwickeln, ausprobieren und neue Wege beschreiten sind Grundlagen für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Künstlerisch-ästhetische Projekte fördern das natürliche Bedürfnis der Kinder am Ausprobieren, Erforschen und Gestalten mit allen Sinnen. Nicht die Schaffung schöner Kunstwerke steht dabei im Vordergrund, sondern die Selbsttätigkeit und freie Entfaltung jedes Kindes. Im Kita-Alltag führen solche Projekte immer noch ein Nischendasein. An diesen Bedarf knüpft die praxisorientierte Weiterbildung an. Sie befähigt die teilnehmenden Erzieher*innen und Künstler*innen zu eigenen kreativen Projekten mit Kindern ab 3 Jahren und zeigt Wege auf zur Einbeziehung von professionellen Künstler*innen in der Kita. Sie ist in neun Module (plus Kolloquium) aufgeteilt, in denen theoretische Impuls-Vorträge und Präsentationen von Good Practice Beispielen in praktische Erprobungsphasen münden. Damit ist eine gute Balance zwischen Theorie und Praxis gewährleistet. In der Lehre erfahrene Wissenschaftler*innen vermitteln Erkenntnisse der Kindheitspädagogik, der ästhetischen Bildung und der Hirnforschung über die Bedeutung der frühen kulturellen Bildung. Die Teilnehmenden lernen Methoden und Materialien kennen, mit denen die aus der Praxis der frühen ästhetisch-kulturellen Bildung kommenden Dozent*innen arbeiten. Sie setzen sich mit den vorgestellten Projekten und deren Bezügen zum Berliner Bildungsprogramm, deren Potentialen in Bezug auf Sprachbildung und Inklusion auseinander. Die Teilnehmer*innen probieren die für Kita-Kinder geeigneten künstlerischen Materialien und Methoden in den Praxisphasen aus, werden selbst kreativ. Die Weiterbildung bezieht erfahrene Praktiker*innen aus verschiedenen Kunstsparten mit ein wie Bildende Kunst, Musik, Theater, Tanz und Architektur. Erst diese Vielfalt ermöglicht Kindern, ihre unterschiedlichen Talente zu entfalten. Das KinderKünsteZentrum ist dabei ein Ort der Inspiration: In den Mitmach-Ausstellungen stehen Werke von Kita-Kindern im Mittelpunkt, die veranschaulichen, wie viel Potential kunstspartenübergreifende Projekte freisetzen.

Der zeitliche Umfang beträgt 160 Kursstunden, die sich auf 20 Tage verteilen, plus zwei fakultative Konsultationstage. Dazu gehört die Durchführung eines Praxisprojekts in der Kita allein oder in der Gruppe (max. 3TN). Verlauf und Ergebnisse werden von den Teilnehmenden in einer Facharbeit beschrieben und auf dem 2-tägigen Abschluss-Kolloquium präsentiert. Nach erfolgreicher Teilnahme wird das Zertifikat „Fachkraft für frühe kulturelle Bildung“ ausgestellt. Im Oktober 2024 startet die Fortbildung und endet im November 2025.

Info

Termine	07.10.2024, 08.10.2024, 09.10.2024, 18.11.2024, 19.11.2024, 13.01.2025, 14.01.2025, 17.01.2025, 18.02.2025, 31.03.2025, 01.04.2025, 05.05. bis 07.05.2025, 02.06. und 03.06.2025, 07.07.2025, 08.07.2025
---------	--

Zielgruppe	Erzieher/innen und Künstler/innen aus der Kindertagesbetreuung in Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Angela Boeti, Ann-Marleen Stöckert, Daniela Fromberg, Elke Käthe Kruse, Isabel Feifel, Jessica Waldera, Kirsten Winderlich, Melanie Rothe, Prof. Dr. Annette Dreier, Simone Schander, Thomas Gerwin
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	KinderKünsteZentrum, Ganghoferstraße 3, 12043 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	26.08.2024

Nr. 5000/24



Qualifizierung der Verfahrenslotsen/-innen in Berlin

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) schafft mit der Einführung der Verfahrenslotsen/-innen eine gänzlich neue Aufgabe. Damit wird der Beratungsanspruch gemäß § 10a SGB VIII für die Personengruppe der jungen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und deren Familien erweitert.

Die Umsetzung dieser neuen Rolle fordert dem örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe die Anpassung und Neuausrichtung der Aufbau- und Ablauforganisation ab. Aus der gesetzlichen Definition ergibt sich somit für die Verfahrenslotsen/-innen ein Doppelmandat. Zum einen haben sie unabhängig zu beraten und auf die Erfüllung von Rechtsansprüchen hinzuwirken. Zum anderen werden sie, im Jugendamt verortet, rechtskreisübergreifend die weiterführende Zusammenarbeit der Leistungen von Eingliederungshilfe und Jugendhilfe im Sinne von 'Hilfen aus einer Hand' unterstützen.

Sie sind zugleich Berater/innen in der Organisation Jugendamt und Lotsen/-innen der leistungsberechtigten Personen. Dabei gestalten sie die Umstrukturierung der Verwaltungsebenen mit und gehen mit einem sozialräumlichen Blick auf die Bedarfe der Leistungsberechtigten ein.

In dieser Qualifizierungsreihe werden die §§ 10a und 10b des SGB VIII aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Verfahrenslotsen/-innen erhalten zum Start in ihre neue Rolle einen kompakten Einblick in die Aufgaben und Rechte, die mit den jeweiligen Tätigkeiten verbunden sind, und entwickeln ein Verständnis für die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

Info

Termine	27.05.2024, 30.05.2024, 01.07.2024, 03.07.2024, 15.07.2024, 26.07.2024
Zielgruppe	Verfahrenslotsen/-innen der bezirklichen Jugendämter Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Jadwiga Delenk, Michael Pifke, Prof. Dr. Arne von Boetticher, Prof. Dr. Jörg Maywald, Prof. Marion Hundt, Prof. Sabine Michalek
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.06.2024

Nr. 5050/24



Jour Fixe für Fachkräfte des Eingangsmanagements

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte des Eingangsmanagements in den bezirklichen Jugendämtern Berlin
Teilnahmezahl	
Dozent/innen	
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 5053/24



Online: Eingliederungshilfe bei seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII

Im Online-Seminar werden die Voraussetzungen und das Verfahren für die Gewährung einer Eingliederungshilfe für junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII dargestellt und anhand von Beispielen erläutert. Aktuelle Rechtsprechung und Handlungsempfehlungen für die Praxis zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes finden dabei Berücksichtigung. Es geht um:

- Antragstellung,
- Zuständigkeit,
- Stellungnahme,
- Teilhabebeeinträchtigung, Hilfeplanung, Hilfestellung und den Teilhabeplan.

Auch die sogenannte Selbstbeschaffung von Leistungen sowie die Abgrenzungen und Schnittstellen zu anderen Trägern werden Thema sein.

Info

Termine	26.11. und 27.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Diana Eschelbach
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.10.2024

Nr. 5100/24



Chancen und Herausforderungen in der Wirkungsevaluation HzE in Berlin – Meine Rolle als Regionalleitung – regionale Teamleitung stärken

Mit Einführung des Moduls RSD der Fachsoftware SoPart® wurde in der öffentlichen Jugendhilfe Berlin die Voraussetzung geschaffen, die fachlichen Prozesse im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes – insbesondere das Hilfeplanverfahren – elektronisch unterstützt abzubilden. Mit der Integration des Konzepts der Wirkungsevaluation in das Hilfeplanverfahren können Wirkung und Wirksamkeit der gewährten Leistungen evaluiert und Rückschlüsse auf Wirkfaktoren und deren Zusammenhänge gezogen werden.

Die Hilfen zur Erziehung sind ein vielschichtiges System gesetzlicher, politischer, institutioneller und interaktional-kommunikativer Strukturen, innerhalb derer zahlreiche Personen mit unterschiedlichsten Interessen in Verbindung stehen und miteinander agieren. Dieses komplexe System hat einen Auftrag nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Regelungen, sondern auch im gesellschaftlichen Kontext. Dabei kann das eine gelungene Umsetzung des Fachkonzeptes die regionale Steuerung unterstützen.

In diesem Workshop werden Regional- und Teamleitungen ihre eigene steuernde Rolle als Führungskraft im Kontext der Wirkungsevaluation reflektieren und die Chancen und Herausforderungen diskutieren.

Info

Termine	16.01.2024
Zielgruppe	Regionalleitungen und regionale Teamleitungen der bezirklichen Jugendämter Berlin
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	Prof. Dr. Michael Macsenaere
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.12.2023

Nr. 5102/24



Netzwerktreffen der Regionalleitungen der Berliner Bezirksjugendämter – 1. Termin 2024

Regionalleiter/innen haben ein vielfältiges Aufgabenspektrum zu bewältigen. In einigen Bezirken sind sie sogar für die gesamte Breite der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Region zuständig.

Neben deren Vielfältigkeit sind sie aber auch durch steigende Anforderungen in ihrem Aufgabenfeld herausgefordert.

Außer der beständigen Fluktuation der Mitarbeiter/innen und Herausforderungen durch sozialen Wandel in Folge von Digitalisierungs- und anderen Prozessen gilt es 2024 insbesondere auch, mit den Krisenfolgen bei Kindern, Jugendlichen und Familien sowie den Fachkräften in der Region umzugehen.

Wie andere schwierige Aufgaben, kann auch diese nur gelingen, wenn die Leitungskräfte gegenseitig von ihren Erfahrungen und Ideen profitieren können. Dazu braucht es vom Alltag losgelöste strukturierte Gelegenheiten.

Das SFBB bietet regelmäßig einen Ort, für

- den fachlichen Austausch,
- Best Practice,
- Input zu neuen Entwicklungen, Handlungsansätzen durch das SFBB sowie bei Bedarf ergänzend durch externe Referenten/-innen und
- Reflexion des eigenen professionellen Handelns,

um die herausfordernde Funktion einer Regionalleitung fachlich und menschlich gut bewältigen zu können.

2 Termine 2024

Info

Termine	24.05.2024
---------	------------

Zielgruppe	Regionalleitungen der Berliner Jugendämter
------------	--

Teilnahmezahl	19
---------------	----

Dozent/innen	Linda Ortleb, N.N.
--------------	--------------------

Verantwortlich	Linda Ortleb
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	12.04.2024
--------------	------------

Nr. 5103/24



Netzwerktreffen der Regionalleitungen der Berliner Bezirksjugendämter – 2. Termin 2024

Regionalleiter/innen haben ein vielfältiges Aufgabenspektrum zu bewältigen. In einigen Bezirken sind sie sogar für die gesamte Breite der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Region zuständig.

Neben dessen Vielfältigkeit sind sie aber auch durch steigende Anforderungen in ihrem Aufgabenfeld herausgefordert.

Außer der beständigen Fluktuation der Mitarbeiter/innen und Herausforderungen durch sozialen Wandel in Folge von Digitalisierungs- und anderen Prozessen gilt es 2024 insbesondere auch mit den Krisenfolgen bei Kindern, Jugendlichen und Familien sowie den Fachkräften in der Region umzugehen.

Wie andere schwierige Aufgaben, kann auch diese nur gelingen, wenn die Leitungskräfte gegenseitig von ihren Erfahrungen und Ideen profitieren können. Dazu braucht es vom Alltag losgelöste strukturierte Gelegenheiten.

Das SFBB bietet regelmäßig einen Ort, für

- den fachlichen Austausch,
- Best Practice,
- Input zu neuen Entwicklungen, Handlungsansätzen durch das SFBB sowie bei Bedarf ergänzend durch externe Referenten/-innen und
- Reflexion des eigenen professionellen Handelns,

um die herausfordernde Funktion einer Regionalleitung fachlich und menschlich gut bewältigen zu können.

Info

Termine 22.11.2024

Zielgruppe Regionalleitungen der Berliner Jugendämter

Teilnahmezahl 17

Dozent/innen

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 11.10.2024

Nr. 5104/24



Chancen und Herausforderungen in der Wirkungsevaluation HzE in Berlin – Steuerung durch Datenmanagement

Aufgrund immer komplexer werdender Sozialräume und der Vielschichtigkeit des Systems der Hilfen zur Erziehung ist ein datenbasiertes Handeln im Rahmen von sozialräumlicher Steuerung und Entscheidungsfindung notwendig. Erfolgskritische Entscheidungen und automatisierte Prozesse beruhen auf verlässlichen Daten und Strukturen. Der Workshop für Regional- und Teamleitungen vermittelt Ihnen ein notwendiges Datenverständnis, um das Potenzial der Daten in Ihrer Region zukünftig umfassend nutzen zu können. Sie erhalten das notwendige Hintergrund- und Anwendungswissen, um damit kommende Entwicklungen zu antizipieren, konkrete Entscheidungen vorzubereiten und somit vom Mehrwert der Daten für eine ganzheitliche Steuerung zu profitieren.

Inhalte:

- Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Statistik
- Interpretation von Daten
- Fachpolitische Steuerung und Kommunikation/policy-making

Info

Termine	16.02.2024
Zielgruppe	Regionalleitungen, regionale Teamleitungen, Controller/-innen und Fachsteuer/-innen der bezirklichen Jugendämter Berlin
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	Lena Scherf
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.01.2024

Nr. 5105/24



Netzwerktreffen der Team- und Gruppenleitungen im RSD

Das Aufgabenspektrum im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst der Jugendämter ist vielfältig und anspruchsvoll. Insbesondere Teamleitungen sind in ihrer Sandwich-Position zeitgleich praxisnahe Berater/innen in Fallbesprechungen als auch in ihrer Steuerungsfunktion Architekten/-innen fachlicher und organisationaler Entwicklungen. Insofern sind sie in Rolle und Funktion auch direkt mit der Bewältigung herausfordernder Themen verbunden:

- Teamentwicklung, Personalentwicklung
- Personal-Onboarding, Personalbindung
- Kinderschutz
- fachliche Qualifikation des Teams
- Bewältigung von Strukturveränderungen

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, benötigt es vom Alltag losgelöste strukturierte Gelegenheiten zum kollegialen Austausch mit Menschen in ähnlicher Verantwortung.

Hierzu bietet das SFBB nunmehr ein Angebot zu einer entsprechenden Veranstaltungsreihe. Im Rahmen eines halbjährlich stattfindenden Treffens haben Teamleitungen (oder Fachkräfte in vergleichbarer Verantwortung) die Möglichkeit, sich zu vernetzen und ausgewählte Themen des Handlungsfeldes im geschützten Rahmen zu besprechen.

Die Treffen werden seitens des SFBB moderiert und bieten zudem in Abstimmung mit der Gruppe Schwerpunktimpulse zu aktuellen Fach- und Führungsthemen. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Team- und Gruppenleitungen im RSD Berlin
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 5201/24



Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination der Berliner RSD

Das Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination in den Berliner Jugendämtern erfolgt viermal im Jahr.

Unter der Federführung und Moderation des SFBB und Beteiligung der Senatsverwaltung findet ein bezirksübergreifender Austausch zum Thema Einarbeitung statt. Hier können sich die Einarbeitungskoordinationen aus den Bezirken über ihre Rolle und Aufgaben klarer werden und gemeinsam an gesamtstädtischen Einarbeitungsthemen arbeiten sowie Ideen und Materialien für neue Fachkräfte und Mentoren/-innen entwickeln.

Ziel des Netzwerkes ist es, den gesamtstädtischen Rahmen für die Einarbeitung im RSD in Berlin konzeptionell zu entwickeln. Hiervon ausgehend werden in den Bezirken spezifische Aktivitäten und Angebote gestaltet. Diese werden im Netzwerk geteilt und reflektiert, um wiederum in das gesamtstädtische Einarbeitungskonzept, in die AG Ausbildung und Berufseinmündung sowie in die Fortbildungsangebote des SFBB zu fließen.

Info

Termine 12.02.2024

Zielgruppe	Einarbeitungskoordinationen der Berliner Jugendämter
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Julia Kleinke, N.N.
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.01.2024

Nr. 5202/24



Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination der Berliner RSD

Das Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination in den Berliner Jugendämtern erfolgt viermal im Jahr.

Unter der Federführung und Moderation des SFBB und Beteiligung der Senatsverwaltung findet ein bezirksübergreifender Austausch zum Thema Einarbeitung statt. Hier können sich die Einarbeitungskoordinationen aus den Bezirken über ihre Rolle und Aufgaben klarer werden und gemeinsam an gesamtstädtischen Einarbeitungsthemen arbeiten sowie Ideen und Materialien für neue Fachkräfte und Mentoren/-innen entwickeln.

Ziel des Netzwerkes ist es, den gesamtstädtischen Rahmen für die Einarbeitung im RSD in Berlin konzeptionell zu entwickeln. Hiervon ausgehend werden in den Bezirken spezifische Aktivitäten und Angebote gestaltet. Diese werden im Netzwerk geteilt und reflektiert, um wiederum in das gesamtstädtische Einarbeitungskonzept, in die AG Ausbildung und Berufseinmündung sowie in die Fortbildungsangebote des SFBB zu fließen.

Info

Termine 03.06.2024

Zielgruppe	Einarbeitungskoordinationen der Berliner Jugendämter
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Julia Kleinke, N.N.
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 5203/24



Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination der Berliner RSD

Das Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination in den Berliner Jugendämtern erfolgt viermal im Jahr.

Unter der Federführung und Moderation des SFBB und Beteiligung der Senatsverwaltung findet ein bezirksübergreifender Austausch zum Thema Einarbeitung statt. Hier können sich die Einarbeitungskoordinationen aus den Bezirken über ihre Rolle und Aufgaben klarer werden und gemeinsam an gesamtstädtischen Einarbeitungsthemen arbeiten sowie Ideen und Materialien für neue Fachkräfte und Mentoren/-innen entwickeln.

Ziel des Netzwerkes ist es, den gesamtstädtischen Rahmen für die Einarbeitung im RSD in Berlin konzeptionell zu entwickeln. Hiervon ausgehend werden in den Bezirken spezifische Aktivitäten und Angebote gestaltet. Diese werden im Netzwerk geteilt und reflektiert, um wiederum in das gesamtstädtische Einarbeitungskonzept, in die AG Ausbildung und Berufseinmündung sowie in die Fortbildungsangebote des SFBB zu fließen.

Info

Termine 23.09.2024

Zielgruppe	Einarbeitungskoordinationen der Berliner Jugendämter
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Julia Kleinke, N.N.
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 5204/24



Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination der Berliner RSD

Das Netzwerktreffen der Einarbeitungskoordination in den Berliner Jugendämtern erfolgt viermal im Jahr.

Unter der Federführung und Moderation des SFBB und Beteiligung der Senatsverwaltung findet ein bezirksübergreifender Austausch zum Thema Einarbeitung statt. Hier können sich die Einarbeitungskoordinationen aus den Bezirken über ihre Rolle und Aufgaben klarer werden und gemeinsam an gesamtstädtischen Einarbeitungsthemen arbeiten sowie Ideen und Materialien für neue Fachkräfte und Mentoren/-innen entwickeln.

Ziel des Netzwerkes ist es, den gesamtstädtischen Rahmen für die Einarbeitung im RSD in Berlin konzeptionell zu entwickeln. Hiervon ausgehend werden in den Bezirken spezifische Aktivitäten und Angebote gestaltet. Diese werden im Netzwerk geteilt und reflektiert, um wiederum in das gesamtstädtische Einarbeitungskonzept, in die AG Ausbildung und Berufseinmündung sowie in die Fortbildungsangebote des SFBB zu fließen.

Info

Termine	02.12.2024
Zielgruppe	Einarbeitungskoordinationen der Berliner Jugendämter
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Julia Kleinke, N.N.
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.10.2024

Nr. 5301/24



Begleiteter Umgang – ein Brei mit vielen Köchen

Fachtag: Gelingender BU durch das Zusammenwirken der Professionen

Der Begleitete Umgang ist eine anspruchsvolle Leistung des SGB VIII, bei der Eltern in unterschiedlichen Kontexten daran arbeiten sollen, gute Entscheidungen für ihre Kinder zu treffen. Wegen der oft hochkonflikthaften Familiendynamik verlangt sie allen beteiligten Fachleuten hohe Professionalität und intensive Zusammenarbeit ab. Auf diesem Fachtag sollen in drei Themenblöcken am Vormittag je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Familiengerichte, der Jugendämter sowie der freien Träger ein Schlaglicht auf die spezifischen Herausforderungen und Erwartungen werfen, die sich für sie im Zusammenspiel mit den jeweils anderen Professionen ergeben. Mit diesem Input soll in Workshops am Nachmittag diskutiert werden, wie der BU durch gute Kooperation zu einer gelingenden Hilfe werden kann.

Die Veranstaltung richtet sich an alle professionell Beteiligten, die sich für aktuelle Entwicklungen im BU interessieren oder daran mitwirken. Den Fachtag organisiert der Dachverband Begleiteter Umgang Berlin e. V. in Kooperation mit dem SFBB.

Info

Termine	25.09.2024
Zielgruppe	Alle professionell am Begleiteten Umgang beteiligte Fachkräfte
Teilnahmezahl	100
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.08.2024

Nr. 5302/24



Kinder im Blick – Kursprogramm für Eltern in der Trennungsphase – Kursleiter/innenangebot

Zertifizierter Lehrgang für KIB-Kursleiter/innen

Das Programm 'Kinder im Blick' (KiB) möchte Eltern dabei unterstützen, ihr Familienleben nach der Trennung möglichst positiv zu gestalten – vor allem zum Wohl der Kinder. Das Gruppenangebot für Mütter und Väter umfasst sieben Einheiten. Es wurde entwickelt, um Eltern nach der Trennung darin zu stärken, ihre Kinder in dieser oft schwierigen Situation hilfreich zu begleiten und ihnen den nötigen Rückhalt zu geben. Darüber hinaus werden auch die Mütter und Väter in ihren persönlichen Ressourcen und ihrem Umgang mit den Anforderungen der Trennung gestärkt. Und nicht zuletzt möchte das Programm dazu beitragen, den Müttern und Vätern die Kooperation in der Elternrolle zu erleichtern und Konflikte zu entschärfen.

KiB wurde in Kooperation zweier Teams entwickelt – der Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, Prof. Dr. Sabine Walper, und dem Familien-Notruf München e. V., einer auf Trennung und Scheidung spezialisierten Ehe-/Familien- und Lebensberatungsstelle – und ist seit zwölf Jahren erprobt.

Das prämierte Angebot richtet sich an Fachkräfte der öffentlichen und freien Erziehungs- und Familienberatungsstellen in den zwölf Berliner Bezirken, die 'Kinder im Blick'-Kurse anbieten möchten. Die entsprechenden bezirks- beziehungsweise trägerinternen Vorklärungen sind daher Voraussetzung für die Teilnahmezusage.

Bitte beachten!

Für die Zertifizierungspauschale entsteht ein Unkostenbeitrag von 100 €, sowie 20 € für die Materialien (Elternmappen und Trainermanual in Papierform) pro Teilnehmende. Dieser zusätzliche Betrag ist zu Beginn des Kurses direkt an die Dozierenden zu zahlen.

Info

Termine	12.06. bis 14.06.2024, 11.09. bis 13.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der kommunalen EFBen Berlin, die das Kursprogramm anbieten möchten, gerne auch in Abstimmung mit den Erziehungsberatungsstellen der freien Träger. Die Leitungen der kommunalen EFB klären innerhalb des Bezirkes, wer an dem Kurs teilnehmen kann. Jeder Bezirk hat alle zwei Jahre die Möglichkeit, zwei Fachkräfte weiterbilden zu lassen.
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Johanna Purschke-Öttl, Otto Biebl
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 5351/24



SRO-Kinderschutz – Inhouse-Angebote für Jugendamtsteams

Inhouse-Seminare für RSD-Teams in den Jugendämtern aus Berlin und dem Land Brandenburg zum Kinderschutz können individuell angefragt werden.

Info

Termine	30.12. und Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	RSD/ASD-Teams der Jugendämter aus Berlin und BB
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.12.2024

Nr. 5352/24



Lernen aus problematischen und gelungenen Fallverläufen – Falllabore als Reflexionsort für Fachkräfte der Jugendämter

Fachtage und Workshops auf Anfrage durch Berliner Jugendämter

Vor dem Hintergrund gestiegener fachlicher Anforderungen bei schwierigen Rahmenbedingungen wurden bundesweit Modelle und Methoden des Qualitäts- und Fehlermanagements in der Kinderschutzarbeit entwickelt. Damit werden Risiken aufgrund von strukturellen und/oder organisatorischen Defiziten im Hilfesystem ebenso in den Blick genommen wie Schwächen bei der Gefährdungseinschätzung, im Fallmanagement, in der Zusammenarbeit mit Eltern und/oder in den Kooperationen zwischen den beteiligten Fachkräften.

Lernen aus problematischen und gelungenen Fallverläufen im Kinderschutz und Verbesserung der Qualität der Kinderschutzarbeit durch systematische Fall- und Fehleranalyse ist ein aktuelles Anliegen der Jugendämter.

Je nach Ausgangssituation können verschiedene Veranstaltungsformen vereinbart werden:

- Informationsveranstaltungen zum Thema
- Workshops und Arbeitsgruppen zur Erarbeitung eines Risikomanagementkonzepts
- Fehleranalysen in problematischen Kinderschutzverläufen
- Lernen am Modell: Kennenlernen der Methode 'Fallwerkstatt' und Training eines Ablaufs mit anschließender Methodenreflexion anhand eines konkreten Fallverlaufs (Vorbereitungen werden vorab besprochen)

Erarbeitung eines Risikoberichts als Steuerungsinstrument

Info

Termine 30.12.2024

Zielgruppe Fachkräfte im Kinderschutz aus Berlin

Teilnahmezahl 30

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 30.12.2024

Nr. 5355/24



Qualitätssicherung durch Verfahrensstandards im Kinderschutz

Bei großer Nachfrage kann dieser Kurs auch ein zweites Mal als Online-Seminar angeboten werden.

Analysen von Kinderschutzfällen haben gezeigt, dass der Falleinschätzung, dem Fallmanagement (Steuerung der Hilfen und Fachkräfte), der Auftragsklärung und der methodischen Gestaltung des Hilfeprozesses eine erhebliche Bedeutung zukommen. Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdung, die einer gerichtlichen Überprüfung standhalten, und ein klares Fallmanagement sollen ein qualifiziertes Vorgehen sichern, zu einer gemeinsamen Sprache und zur Fachlichkeit zwischen den beteiligten Akteuren/-innen beitragen und gleichzeitig auch das strafrechtliche Risiko für die Fachkräfte minimieren.

Folgende Themen werden auf der Grundlage der Berliner Verfahrensstandards zum Kinderschutz bearbeitet:

- Risiko und Schutzfaktoren
- Leitlinien und Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdungssituation (Leistungs-, Überprüfungs-, Gefährdungsbereich), Abgrenzung von Hilfe- und Schutzplanung
- Indikatoren gestützte Ersteinschätzung, Arbeit mit Teilen des Berliner Kinderschutzbogens und weiteren Instrumenten zur Einschätzung
- Fallmanagement im Kinderschutzfall
- Kontaktgestaltung im Spannungsbogen von Hilfe, Sicherstellungspflichten und Kontrollen
- Betroffene konsequent beteiligen und 'ins Boot holen'
- klare eindeutige Auftragsformulierung für Leistungserbringende
- aus Kinderschutzfällen lernen

Methodik:

Wechsel von kurzen Inputs und Übungen

Die Teilnehmenden werden gebeten, eigene Fälle anonymisiert einzubringen!

Wichtiger Hinweis: In diesem Seminar wird auf die Berliner Verfahrensregelungen eingegangen.

Info

Termine 21.05. bis 23.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendämter und der HzE aus Berlin
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Christa Majewski
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.04.2024

Nr. 5356/24



Was kann ich in einem Verdachtsfall von Handel mit Kindern tun? Umgang mit minderjährigen Opfern von Menschenhandel und kommerzieller Ausbeutung

Sind Minderjährige von Menschenhandel und kommerzieller Ausbeutung betroffen, handelt es sich häufig um besonders komplexe Kinderschutzfälle. Oftmals sind die Hintergründe der Ausbeutungsverhältnisse extrem undurchsichtig. Täter und Täterinnen können zugleich wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen sein, was die Zusammenarbeit mit den Betroffenen erschwert. Aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses lässt sich die Ausbeutung dabei häufig besonders schwer transparent machen.

Die individuellen Bewältigungsstrategien/-formen betroffener Kinder und Jugendlicher müssen erkannt und in Schutzmaßnahmen Berücksichtigung erfahren. Eine trans- und internationale Dimension kann Einzelfälle besonders kompliziert gestalten. Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sind eine enge Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden sowie Kenntnisse zur organisierten Kriminalität und zu den Methoden der Täter/innen von immenser Wichtigkeit, um die Ausbeutung zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen umzusetzen.

Ziel des Fortbildungsangebotes ist, die Handlungskompetenz von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe in einem Verdachtsfall von kommerzieller Ausbeutung zu stärken. Es werden Grundlagen zu den Definitionen, Normen und Formen von kommerzieller Ausbeutung vermittelt. Aufgezeigt werden Erkennungsmerkmale von Menschenhandel mit Minderjährigen, die eine Identifizierung von betroffenen Kindern und Jugendlichen unterstützen. Ebenso werden spezifische Aspekte einer Gefährdungseinschätzung diskutiert. Zudem wird der Blick auf das Selbstverständnis und die Situation der Opfer und die Bedürfnisse und Wünsche betroffener Kinder und Jugendliche gelenkt.

Ferner soll die Situation in Berlin aus polizeilicher Sicht dargestellt werden. Dabei werden die aktuellen Entwicklungen und Erkenntnisse thematisiert, die notwendigen Kooperationen diskutiert und verdeutlicht. Zu diesem Thema werden Beamte des zuständigen Kommissariats des LKA Berlin eingeladen. Es wird Gelegenheit zur gemeinsamen Fallbesprechung und Diskussion geben.

Martina Döcker ist als Referentin im länderübergreifenden Kinderschutz im Internationalen Sozialdienst tätig.

Info

Termine 23.09. und 24.09.2024

Zielgruppe Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, die im Kinderschutz tätig sind

Teilnahmezahl 24

Dozent/innen Barbara Eritt, Martina Döcker, Viola Rentzsch

Verantwortlich Grit Burmeister-Brandt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 12.08.2024

Nr. 5360/24



Häusliche Gewalt und Kinderschutz – Austausch zwischen Jugendhilfe, Justiz sowie Frauen- und Kinderschutzprojekten in Berlin

Das Thema der Tagung ist 'Häusliche Gewalt und Kinderschutz' mit Blick auf das Spannungsfeld zwischen Sorge- und Umgangsrecht und dem Gewaltschutz von Frauen* und Kindern in Fällen von häuslicher Gewalt.

In Gruppenarbeiten sollen Schwierigkeiten, Möglichkeiten und Perspektiven aus Sicht aller Beteiligten (Familiengericht, Jugendämter, freie Träger der Jugendhilfe sowie Träger der Berliner Frauen- und Kinderschutzprojekte) diskutiert werden, um Verbesserungen der Rahmenbedingungen für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder und deren Eltern gemäß der Istanbul Konvention in Berlin zu etablieren.

Ziel des Fachtages ist, die jeweiligen Arbeitsfelder und Arbeitsaufträge der unterschiedlichen Beteiligten transparent zu machen, um die verschiedenen fachlichen Ansätze zu verstehen und für den weiteren Kooperationsprozess zu nutzen.

Info

Termine	07.03.2024
Zielgruppe	Jugendämter, Familiengerichte, Jugendhilfeträger, Träger der Berliner Frauen- und Kinderschutzprojekte
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.02.2024

Nr. 5450/24



Auf Anfrage: Praxisbegleitung Familienrat (fgc) im RSD (inhouse)

Der Familienrat (family group conference) ist ein partizipatives und inkludierendes Verfahren zur Hilfeplanung, das die Prozessgestaltung ganz bewusst auf lebensweltliche Netzwerke junger Menschen überträgt und sie aktiv darin unterstützt, Verantwortung zu übernehmen.

Entstanden aus einer soziopolitischen Bewegung der Maori-Community der 1980er-Jahre ist der Familienrat inzwischen weit über die Grenzen Neuseelands hinaus etabliert. Bundesweit gibt es seit den ersten Pilotprojekten vor etwa 15 Jahren konsequent positive Arbeitserfahrungen mit dem Ansatz in der Kinder- und Jugendhilfe – vielerorts ist der Familienrat als dauerhaft verstetigtes sozialräumliches Angebot installiert und in auch Berlin überbezirklich im Rahmen der Hilfen zur Erziehung verfügbar.

Insbesondere mit Blick auf gelingende institutionelle Rahmenbedingungen sieht sich der Regionale Soziale Dienst im Familienrat traditionell kleinteiligen Herausforderungen gegenüber.

Um Implementierungs- und Umsetzungsprozesse fachlich zu unterstützen, stellt das SFBB interessierten Akteuren öffentlicher Träger der Jugendhilfe Dienst hier erfahrende Praktiker/innen begleitend zur Verfügung.

Im Rahmen thematisch flexibler Inhouse-Workshops können Themen wie Falleignung, Zusammenarbeit mit freien Trägern, Kinderschutz im Familienrat oder Ähnliches bearbeitet werden. Für eine grundlegende Qualifizierung im Familienrat beachten Sie bitte unsere parallelen Angebote im Jahresprogramm.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Teams, Fach- und Leitungskräfte öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Inhouse
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 5451/24



Fachtag zur Berliner Wirkungsevaluation in den Hilfen zur Erziehung

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der ambulanten, teilstationären und stationären Jugendhilfe in Berlin sowie an Fachkräfte der Regionalen Sozialpädagogischen Dienste der Berliner Jugendämter, die bei der Umsetzung der Wirkungsevaluation mitwirken. Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, die das Instrument bereits kennen sowie Fachkräfte, die es kennenlernen möchten, sind herzlich willkommen.

Der Fachtag gibt Einblick in den aktuellen Umsetzungsstand der Berliner Wirkungsevaluation und soll einen gezielten Anlass geben, um sich über eine gelingende Anwendung der Wirkungsevaluation in der Praxis der Hilfen zur Erziehung auszutauschen.

Professor Dr. Michael Macsenaere eröffnet den Fachtag mit einem wissenschaftlichen Überblick zur Theorie und Praxis von Wirkungsevaluation in der Jugendhilfe. Er setzt sich in seiner Jugendhilfeforschung wissenschaftlich und anwendungsbezogen mit dem Thema Wirkungsevaluation in der Jugendhilfe auseinander, ist wissenschaftlicher Direktor beim Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) und Honorarprofessor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Ein Schwerpunkt seines Vortrags liegt auf praxisbezogenen Impulsen für eine gelingende partizipative Umsetzung von Wirkungsevaluation in der Hilfeplanung durch Fachkräfte und mit Adressatinnen und Adressaten der Hilfen zur Erziehung. Er wird zudem seine Erfahrungen aus der gemeinsamen Umsetzung von Projekten rund um das Thema Wirkungsevaluation in anderen Kommunen darstellen.

Lena Scherf (SenBJF, Referentin für sozialwissenschaftliche Analysen) gibt einen Einblick in die konzeptionelle Ausgestaltung des Berliner Instruments zur Wirkungsevaluation, in den methodischen Umsetzungsstand und zu aktuellen Auswertungen.

Die strukturierte und anwendungsbezogene Wirkungsevaluation stellt ein wichtiges Instrument für die Qualitätsentwicklung in den Hilfen zur Erziehung und in der Hilfeplanung dar. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen als Vertreterinnen und Vertreter der Berliner Praxis ein Forum für den Austausch bieten, um die Implementierung und Anwendungsfreundlichkeit der Wirkungsevaluation in den Hilfen zur Erziehung in Berlin zu fördern. Der Fachtag stellt zugleich den Auftakt für die Pilotierung eines praxisbezogenen Erhebungsinstrumentes dar (Einschätzungsbogen zur Hilfe), der die partizipative Umsetzung unterstützen soll.

Neben methodischen Aspekten werden wir uns der Fragestellung widmen, welcher unmittelbare fachliche Mehrwert durch die Anwendung von Evaluation für die eigene sozialpädagogische Praxis zu erzielen ist.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dieses Angebot richtet sich an fallverantwortliche und betreuende Fachkräfte der

Info freien und des öffentlichen Trägers. Für Fachkräfte mit Führungsverantwortung im

RSD beachten Sie bitte auch die Workshop-Reihe mit den Veranstaltungsnummern 5100/24 sowie 5104/24.

Termine	31.01.2024
Zielgruppe	Fallverantwortliche und betreuende Fachkräfte der freien und des öffentlichen Trägers
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	Lena Scherf, Prof. Dr. Michael Macsenaere
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.01.2024

Nr. 5452/24



Auf Anfrage: Inhouseangebot zum Fachkonzept Sozialraumorientierung

Auf Anfrage als Inhouse Veranstaltung

Die Module des Fallmanagements können als jeweils zweitägige Inhouse-Veranstaltungen von den Berliner Jugendämtern angefragt werden.

Nach Bedarf ist auch die Umsetzung einzelner Module, eines auf den speziellen Bedarf des Jugendamtes zugeschnittenen Konzepts und/oder eines 'Trainings on the Job' für die Fallteams möglich.

Folgende Module werden angeboten:

1. Grundlagen des sozialraumorientierten Fallmanagements: (2 Tage)
 - Falleinordnung in Leistungs-, Überprüfungs- und Gefährdungsbereich
 - Ressourcenorientierung
 - fallunspezifische Arbeit
2. Arbeit mit Wille und Ziele: (2 Tage)
 - Erkundung des Willens
 - Richtungsziele, Handlungsziele, Handlungsschritte
 - Fragetechniken
3. Fallpräsentation und Moderation in der kollegialen Beratung: (2 Tage)
 - Erarbeitung einer Aufmerksamkeitsrichtung (AMR) für die Fallberatung
 - das Phasenmodell der kollegialen Beratung
 - Rolle und Aufgaben der Moderation sowie Übungen zur Durchführung
4. Fallmanagement im Überprüfungs- und Gefährdungsbereich: (2 Tage)
 - Risikoeinschätzung
 - Arbeit mit Kooperationswillen, Aufträgen und Sicherstellungspflichten
 - Umgang mit Instrumenten der Einschätzung und der Dokumentation
5. Training on the Job: (3 Termine á 3 Stunden)
 - Begleitung des regionalen Fallteams bei der Fallarbeit und fallunspezifischen Fragestellungen durch erfahrene Trainer/innen

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Mitglieder von Fallteams in den Berliner Jugendämtern
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Inhouse
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Nr. 5453/24



Auf Anfrage: Inhouse-Angebot zur fallunspezifischen Arbeit (FuA)

Im Rahmen der 'fallunspezifischen' Arbeit werden Lebenswelten und Sozialräume von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Fokus genommen. Fachkräfte eignen sich gezielt Kenntnisse über die Themen und die Ressourcen der Region an, die die Menschen in ihrem Zuständigkeitsbereich betreffen, um darauf in der Fallarbeit zurückgreifen zu können. Dies gelingt auf der Basis des Interesses an den Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Region und anderen Lebenswelten.

Mit der Einführung der Flexibudgets für die Berliner Bezirksjugendämter kommt der fallunspezifischen Arbeit eine noch stärkere Bedeutung zu. Der Ausbau niedrigschwelliger, flexibler Angebote im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung baut auf der Kenntnis der Region und der dort neu entstandenen Bedarfe auf. Auf dieser Grundlage können passgenaue und zielgruppenspezifische Angebote in der Region entwickelt werden, durch die sich die Situation von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien verbessert und die einzelfallbezogene Arbeit des RSD entlastet und unterstützt wird.

Ziel des Seminars ist es, dass die fallunspezifische Perspektive der Fachkräfte im Fallteam gestärkt ist und dass Methoden für die Nutzung von Netzwerken, die Sammlung von Ressourcen sowie für die Identifizierung regionaler Themen bekannt sind und umgesetzt werden können.

Folgende Fragen werden im Zentrum stehen:

- Was kennzeichnet fallunspezifische Arbeit?
- Wie grenzt sie sich von der fallspezifischen und fallübergreifenden Arbeit ab?
- Welche Methoden können eingesetzt werden, um die Ressourcen im Sozialraum umfassend kennenzulernen und für die fallspezifische Arbeit zu nutzen?
- Wie kann die Methode der kollegialen Fallberatung für die Intensivierung der fallunspezifischen Arbeit genutzt werden?
- Welche Bedeutung hat die Kenntnis von Ressourcen und Themen in der Region für eine gelingende soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien?
- Wie wird fallunspezifisches Wissen mit der Entwicklung passgenauer, niedrigschwelliger Angebote verknüpft?

Info Dieses Angebot kann angefragt werden und umfasst zwei Tage.

Termine	Termine nach Vereinbarung
---------	---------------------------

Zielgruppe	Mitglieder von Fallteams in den Berliner Jugendämtern
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Inhouse
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 5455/24



Fallteamtraining: Ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit im Sozialraum

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ziel des sechstägigen bezirksübergreifenden Trainings ist die Qualifizierung für die Mitarbeit in den Fallteams der Jugendämter. Es wendet sich an neue Mitglieder von Fallteams und in erster Linie an Mitarbeiter/innen von freien Trägern.

Auf der Grundlage des Konzepts der Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung sollen die Haltung und Aufgaben der freien und öffentlichen Träger in den drei Arbeitsbereichen vermittelt werden. Die Kooperation im Sozialraum zeigt sich unter anderem in den Fallteams, deren Struktur und Methoden vorgestellt und gemeinsam geübt werden.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Sozialraumorientierung
- vier Ressourcenbereiche (persönlich, sozial, materiell, infrastrukturell/institutionell)
- die Kreisläufe der drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs- und Gefährdungsbereich)
- der Fall im Feld – die drei Ebenen
- Vorgehen in den Kreisläufen
- angemessene Herangehensweisen, Grundhaltungen und Methoden der Gesprächsführung
- Erarbeitung und Formulierung von adäquaten Zielen
- Wie definieren Fachkräfte ihre Rolle?
- Was ist fallunspezifische Arbeit?
- Übungen der Fallpräsentation und Moderation in der kollegialen Beratung

Info

Termine	30.09. und 01.10.2024, 06.11. und 07.11.2024, 28.11. und 29.11.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg (SRO-Konzept)
------------	---

Teilnahmezahl	24
---------------	----

Dozent/innen	Christian Klähn, Heike Fenzky-Rochel
--------------	--------------------------------------

Verantwortlich	Julia Kleinke
----------------	---------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	19.08.2024
--------------	------------

Nr. 5601/24



Vorbereitung und Begleitung für Adoptiveltern in Berlin: Vorbereitungskurs für Adoptionsbewerber*innen

Zusammenhängendes Seminar. Teilnahme nur an beiden Wochenenden möglich.

Der Aufnahme eines Adoptivkindes geht ein langer Prozess von Überlegungen, Planungen, oft auch von Zweifeln voraus. Gespräche mit den vermittelnden Fachkräften, Austausch mit Familie und Freunden, das eigene Nachdenken sowie Paargespräche über diesen Weg zu einem gemeinsamen Leben mit einem Kind kennzeichnen die Vorbereitungszeit.

Das Seminar gibt Ihnen die Möglichkeit, sich in einer Gruppe mit anderen Bewerbern/-innen mit fachlicher Begleitung und Unterstützung über Ihre Zukunft als Adoptivfamilie auszutauschen und Ihre persönliche Situation, Ihre Erwartungen, Wünsche und Befürchtungen zu überdenken. Die Geschichte des Adoptivkindes, seine Herkunftsfamilie und seine frühe Entwicklung werden Thema unseres Austauschs sein. Ebenso finden konkrete Alltagsfragen (wie die Ankunft des Kindes, die ersten Tage und Nächte als Familie, die Bedeutung der Bezugspersonen und Ähnliches) Platz.

Sie können mögliche schwierige Situationen im Alltag und in der Entwicklung des Kindes besprechen und dazu auch Adoptiveltern einladen und mit ihnen erörtern, welche Antworten sie auf diese Fragen gefunden haben. Weitere Themenbereiche sind die Haltung zur Geschichte des Kindes, die Bedeutung von Biografiearbeit und von kontinuierlicher Aufklärung der Adoptivkinder sowie Ideen zu deren praktischer Gestaltung.

Es gibt die Möglichkeit, an dem ersten Wochenende im Tagungshaus Jagdschloss Glienicke in schöner Umgebung zu übernachten. Für Wochenendgruppen ist dieses Angebot sehr zu empfehlen. Konditionen entnehmen Sie bitte der Anmeldebestätigung.

Info

Termine	25.05. und 26.05.2024, 15.06. und 16.06.2024
Zielgruppe	Adoptivbewerber/innen aus Berlin
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Heinemann-Milde, Beate Dücker, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Anmeldung ausschließlich über Ihre Adoptionsvermittlungsstelle.
Anmelden bis	13.04.2024

Nr. 5701/24



Örtliche Zuständigkeit in Berlin

Info

Termine	26.02.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 60

Dozent/innen Elke Brachaus, Kerstin Bernauer, Patrick Stolpmann

Verantwortlich Marc Brandt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 05.02.2024

Nr. 5806/24



Netzwerktreffen Örtliche Zuständigkeit

Im Netzwerktreffen können sich die vom SFBB ausgebildeten Multiplikatoren/-innen aus den Jugendämtern in Berlin für das Thema örtliche Zuständigkeit zu unterschiedlichen Themen austauschen, sich gegenseitig beraten und vernetzen.

Mögliche Themen:

- Erfahrungen aus der Schulungspraxis
- Methoden und Übungen für die Schulungen
- Online und Präsenz – Vor- und Nachteile dieser beiden Formen
- Was ist gut gelungen?
- Wie begegne ich Stolpersteinen?

Eigene Themen können gerne eingebracht werden.

Info

Termine	18.11.2024
---------	------------

Zielgruppe	Multiplikatoren/-innen Örtliche Zuständigkeit
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Julia Kleinke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.10.2024

Nr. 6000/24



Qualifizierung der Verfahrenslotsen/-innen in Brandenburg

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) schafft mit der Einführung der Verfahrenslotsen/-innen eine gänzlich neue Aufgabe. Damit wird der Beratungsanspruch gemäß § 10a SGB VIII für die Personengruppe der jungen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und deren Familien erweitert. Die Umsetzung dieser neuen Rolle fordert dem örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe die Anpassung und Neuausrichtung der Aufbau- und Ablauforganisation ab.

Aus der gesetzlichen Definition ergibt sich somit für die Verfahrenslotsen/-innen ein Doppelmandat. Zum einen haben sie unabhängig zu beraten und auf die Erfüllung von Rechtsansprüchen hinzuwirken. Zum anderen werden sie, im Jugendamt verortet, rechtskreisübergreifend auf die Zusammenführung der Leistungen von Eingliederungshilfe und Jugendhilfe im Sinne von 'Hilfen aus einer Hand' hinwirken. Sie sind zugleich Berater/-innen in der Organisation Jugendamt und Lotsen/-innen der leistungsberechtigten Personen. Dabei gestalten sie die Umstrukturierung der Verwaltungsebenen mit und gehen mit einem sozialräumlichen Blick auf die Bedarfe der Leistungsberechtigten ein.

In dieser Qualifizierungsreihe werden die §§ 10a und 10b des SGB VIII aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Verfahrenslotsen/-innen erhalten zum Start in ihre neue Rolle einen kompakten Einblick in die Aufgaben und Rechte, die mit den jeweiligen Tätigkeiten verbunden sind, und entwickeln ein Verständnis für die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

Info

Termine	06.05.2024, 23.05.2024, 04.06.2024, 24.06.2024, 01.07.2024, Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Verfahrenslotsen/-innen der Jugendämter in Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Michael Pifke, Prof. Dr. Arne von Boetticher, Prof. Dr. Jörg Maywald, Prof. Marion Hundt, Prof. Sabine Michalek
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 6050/24



Online: Eingliederungshilfe bei seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII

Im Online-Seminar werden die Voraussetzungen und das Verfahren für die Gewährung einer Eingliederungshilfe für junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung gem. § 35a SGB VIII dargestellt und anhand von Beispielen erläutert. Aktuelle Rechtsprechung und Handlungsempfehlungen für die Praxis zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes finden dabei Berücksichtigung. Es geht um:

- Antragstellung
- Zuständigkeit
- Stellungnahme
- Teilhabebeeinträchtigung, Hilfeplanung, Hilfestellung und den Teilhabeplan

Auch die sogenannte Selbstbeschaffung von Leistungen sowie die Abgrenzungen und Schnittstellen zu anderen Trägern werden Thema sein.

Info

Termine	07.02. und 08.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Diana Eschelbach
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.01.2024

Nr. 6053/24



Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII – fachliche Anforderungen und die Umsetzung in der Praxis

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die bereits über Erfahrung in der Feststellung und Zuordnung von seelischen Störungen und psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen im jugendamtlichen Kontext beziehungsweise in der Leistungsgewährung der Eingliederungshilfe verfügen und mit diesen Schwerpunkten in der täglichen, behördlichen Arbeit konfrontiert sind. In diesem Zusammenhang wird ein vertiefter Blick auf die rechtlichen Grundlagen, die zurückliegenden und bevorstehenden Gesetzesreformen sowie die Anwendung selbiger in der pädagogischen und verwaltungsrechtlichen Praxis geworfen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Behinderungsbegriff des ICF, den reformierten SGB IX sowie analoge und erweiterte Teilaspekte der UN-Behindertenrechtskonvention gelegt. Am praktischen Beispiel werden die ICF-CY und ICD-10 (11) als Grundlage der (künftigen) Arbeit in der Bedarfsermittlung und Zuordnung zum Personenkreis nach § 35a SGB VIII erprobt.

Das Verständnis und die sichere Anwendung von den zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln zur Adressierung der individuellen Herausforderungen junger Menschen mit seelischer Behinderung in der Eingliederungshilfe sollen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch reflektiert werden. Der Umgang mit psychologischer Diagnostik, die besondere Rolle des Jugendamtes in der Zuordnung zum Personenkreis nach § 35a SGB VIII wie auch die Funktion/Aufgabe von Teilhabeinstrumenten in der übergeordneten Nutzung von Teilhabeplanung und Teilhabeplankonferenz werden zusammenfassend veranschaulicht, um den Rechten und Ansprüchen junger Menschen mit seelischen Herausforderungen begegnen und individuell passgerechte Hilfen anbieten zu können.

Übersicht der Inhalte:

- rechtlicher Rahmen der Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII; analoge Anwendung gem. §§ 2, 99, 112, 113 SGB IX
- Abgrenzung der sachlichen Zuständigkeit und Koordination der Rehabilitationsleistungen in Gesamt- und Teilhabeplanung (Teilhabeplankonferenz)
- Behinderungsbegriff und Diagnostik nach ICF-CY
- Interpretation und Verständnis medizinisch-psychologisch resp. neurologischer Gutachten und

Info Stellungnahmen im gegebenen Kontext der Arbeit der Eingliederungshilfe

Termine 17.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Meinolf Krömer
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 6056/24



Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII – fachliche Anforderungen und die Umsetzung in der Praxis

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die bereits über Erfahrung in der Feststellung und Zuordnung von seelischen Störungen und psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen im jugendamtlichen Kontext beziehungsweise in der Leistungsgewährung der Eingliederungshilfe verfügen und mit diesen Schwerpunkten in der täglichen behördlichen Arbeit konfrontiert sind.

In diesem Zusammenhang wird ein vertiefter Blick auf die rechtlichen Grundlagen, die zurückliegenden und bevorstehenden Gesetzesreformen sowie die Anwendung selbiger in der pädagogischen und verwaltungsrechtlichen Praxis geworfen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Behinderungsbegriff des ICF, das reformierte SGB IX sowie analoge und erweiterte Teilaspekte der UN-Behindertenrechtskonvention gelegt.

Am praktischen Beispiel werden die ICF-CY und ICD-10 (11) als Grundlage der (künftigen) Arbeit in der Bedarfsermittlung und Zuordnung zum Personenkreis nach § 35a SGB VIII erprobt.

Das Verständnis und die sichere Anwendung der zur Verfügung stehenden rechtlichen Mitteln zur Adressierung der individuellen Herausforderungen junger Menschen mit seelischer Behinderung in der Eingliederungshilfe sollen im gemeinsamen Erfahrungsaustausch reflektiert werden. Der Umgang mit psychologischer Diagnostik, die besondere Rolle des Jugendamtes in der Zuordnung zum Personenkreis nach § 35a SGB VIII sowie die Funktion/Aufgabe von Teilhabeinstrumenten in der übergeordneten Nutzung von Teilhabeplanung und Teilhabeplankonferenz werden zusammenfassend veranschaulicht, um den Rechten und Ansprüchen junger Menschen mit seelischen Herausforderungen begegnen und individuell passgerechte Hilfen anbieten zu können.

Übersicht der Inhalte:

- rechtlicher Rahmen der Eingliederungshilfe gem. § 35a SGB VIII; analoge Anwendung gem. §§ 2, 99, 112, 113 SGB IX
- Abgrenzung der sachlichen Zuständigkeit und Koordination der Rehabilitationsleistungen in Gesamt- und Teilhabeplanung (Teilhabeplankonferenz)
- Behinderungsbegriff und Diagnostik nach ICF-CY
- Interpretation und Verständnis medizinisch-psychologisch resp. neurologischer Gutachten und

Info Stellungnahmen im gegebenen Kontext der Arbeit der Eingliederungshilfe

Termine 22.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

Teilnahmezahl 25

Dozent/innen Meinolf Krömer

Verantwortlich Joy Sobiech

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 10.09.2024

Nr. 6057/24



Grundlagen Autismus-Spektrumsstörungen – Ursachen, Symptome und Diagnostik sowie Besonderheiten in der Beratungspraxis

Autismus ist ein Thema, das seit vielen Jahren in den Bereichen Forschung, Gesellschaft und in den Medien präsent ist. Insbesondere in den vergangenen Jahren hat sich eine Menge getan: medizinisch, sozialrechtlich sowie methodisch. Die Intentionen sind dabei Förderung und Ausbau der individuellen und sozialen Entwicklung von Menschen im Autismus-Spektrum und gleichzeitig der Abbau vorhandener Barrieren in den Lebensumfeldern.

In der zweitägigen Fortbildung werden grundlegende Informationen zum Autismus-Spektrum und der Diagnostik vermittelt. Anhand von Praxisbeispielen werden Informationen zur Symptomatik und den daraus resultierenden Herausforderungen sowie möglichen umweltbedingten Barrieren im Alltag gegeben. Darüber hinaus werden Themen wie Theory of Mind, zentrale Kohärenz, hirnorganische Besonderheiten sowie die Besonderheiten in der Kommunikation aufgegriffen und allgemeinverständlich in Bezug auf ihre Bedeutungen und Auswirkungen erklärt. Mit wachsendem gesellschaftlichem Interesse am Thema Autismus steigt auch die Anzahl unterschiedlicher Therapie-Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien.

Zielstellung:

Ziel der Fortbildung ist es, einen Einblick in bewährte und nachhaltige Fördermethoden zu geben, die auf dem fundierten Wissen um die Besonderheiten der Wahrnehmung und der Informationsverarbeitung von Menschen mit Autismus basieren. Außerdem werden Beispiele sinnvoller Verknüpfung und Verzahnung von sowohl individuellen Leistungen für das Kind als auch das Familiensystem aufgezeigt, um positive Lebensbedingungen für junge Menschen im Autismus-Spektrum und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Im Tandem mit der EUTB NESST sollen zudem Besonderheiten der autismusspezifischen Beratungspraxis aus den verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden.

Info

Termine	22.04. und 23.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Hannah Buscher, Stephanie Loos
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 6058/24



Inklusive Methoden-Werkstatt – ,Eingliederungshilfe und Hilfen zur Erziehung – Gesamt- und Hilfeplanung teilhabeorientiert gestalten

Qualitätskriterien für eine gute Hilfe-, Teilhabe- und Gesamtplanung können aus dem Sozialgesetzbuch IX (BTHG), der UN-Behindertenrechtskonvention sowie dem SGB VIII als verbindliche Orientierung im Rahmen der Bedarfsermittlung abgeleitet werden. Danach haben sich alle Instrumente der Bedarfsermittlung, sowohl in der Eingliederungshilfe als auch in den Hilfen zur Erziehung, auszurichten.

Das Einsetzen von gemeinschaftsbildenden, ressourcenorientierten Methoden und Techniken soll interdisziplinär, transparent und zielorientiert möglich sein. Doch welche Methoden stehen uns im Rahmen einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung?

Praxisnah stellt Ihnen die zweitägige Methoden-Werkstatt eine Auswahl von Methoden vor, die in den Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe im Rahmen der Bedarfsermittlung und der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien genutzt werden.

Themenschwerpunkte:

- systemischer Blick auf die Hilfeplanprozesse
- Fallteam mit Adressatenbeteiligung
- persönliche Zukunftsplanung (Unterstützerkreise bilden, Stärken bündeln, planen)
- Resonanzphänomene (Arbeit mit Bodenankern, Symbolen und Metaphern)

Wir laden Sie herzlich zum ressortübergreifenden und inklusiven Zusammenführen von Methoden und Techniken ein. Die Methoden-Werkstatt soll zum einen den familienaktivierenden Blick auf die Hilfeprozesse schärfen und gleichzeitig Interesse wecken, wie einzelne Methoden in Ihrem Arbeitsbereich Anwendung finden können.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Info

Termine 03.06. und 04.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Sina Adamy, Yvonne Neumann
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 6059/24



ICF-Orientierung in Fallkonferenzen und Berichtswesen der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

Die inklusive Kinder- und Jugendhilfe will Teilhabechancen in allen Lebensbereichen erhöhen, Partizipationschancen verbessern und Bildungsverläufe stabilisieren.

Eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Hilfeprozessen wird stets gefordert, die Anwendung der Teilhabeinstrumente TIB und ITP aber als nicht kindgerecht abgelehnt. Wie können Beteiligungsformate von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in der Hilfeplanung, Gesamtplanung und Teilhabeplanung trotzdem gelingen?

Das Seminar führt ein in ICF-orientierte Denk- und Arbeitsformen und zeigt mögliche Anwendungsfelder für die Reformstufen des SGB VIII und seine Schnittstellen auf.

Info

Termine 04.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Prof. Sabine Michalek
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.04.2024

Nr. 6060/24



Kinderschutz bei jungen Menschen mit Behinderungen

Im Sinne von Kindeswohlgefährdungen sind Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen eine besonders verletzbare und gefährdete Gruppe. Das Bundeskinderschutzgesetz nimmt alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern arbeiten, in die Verantwortung, sensibel auf die Belange von Kindern und Jugendlichen zu achten und bei dem Verdacht auf eine Gefährdung eine qualifizierte Risikoeinschätzung wahrzunehmen. Das gilt auch für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe, die mit jungen Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten. Unterstrichen wird die Bedeutung zusätzlich in Artikel 7 der UN-Behindertenrechtskonvention sowie mit dem neuen KJSG. Der § 8a SGB VII betont, dass den spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen Rechnung getragen werden soll.

Diese hoch anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit im Kinderschutz erfordert die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen und eine ressourcenorientierte, transparente und partizipatorische Haltung. In der zweitägigen Fortbildung werden rechtliche Grundlagen, Risikofaktoren und Stolpersteine erläutert. Die Methodenkompetenz in der Gesprächsführung werden gestärkt sowie die Grundprinzipien der Netzwerkarbeit kennengelernt und reflektiert. In Anlehnung an das Ressourcen-, Lösungs- und das Sozialraumkonzept wird eine strukturierte Vorgehensweise im Klärungs- und Gefährdungsbereich mit einer vorgeschalteten Sondierungsphase vorgestellt und geübt. Die Fortbildung bezieht Praxisbeispiele seelischer, körperlicher und geistiger Behinderung sowie Erfahrungen der Teilnehmenden ein. Theoretische Inhalte werden dargelegt und praktisch erprobt. Der interprofessionelle Austausch wird durch Diskussionsimpulse gefördert.

Info

Termine	18.11. und 19.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marius Brinkmann
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.10.2024

Nr. 6061/24



Künstlerische Arbeit als Zugang zu Kindern, Jugendlichen und Familien in schwierigen Lebenslagen – wenn Punkte und Kleckse zu Worten werden können

Wie kann es eigentlich gelingen, mit Kindern und Jugendlichen und ihren Familien in Kontakt zu kommen, wenn die Situation sehr verfahren ist, der Unterstützungsprozess stagniert oder sprachliche Hürden bestehen? Die künstlerische Arbeit kann einen Zugang für ein offenes Gesprächssetting bieten, das die Grundlage für eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung ist.

Im Seminar liegt der Schwerpunkt auf dem künstlerischen Ausdruck als besondere Form der Sprache, auf Kunst als Kommunikationsmittel. Da das künstlerische Arbeiten die Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen ermöglicht und sie so für Außenstehende sichtbar machen kann, nutzen wir es dort, wo Worte nicht möglich sind. Kunst erleichtert so Partizipation und Teilhabe in Hilfe- und Unterstützungsprozessen bei jungen Menschen.

Gemeinsames Gestalten kann auch die Möglichkeiten schaffen ins Gespräch zu kommen, kann die Möglichkeit sein, sich auf Augenhöhe zu begegnen.

Im Zentrum des Seminars stehen die Selbsterfahrung und das Ausprobieren der jeweilig vorgestellten künstlerischen Techniken, Methoden und Materialien. Diese sind zielgerichtet besonders einsetzbar beim alltäglichen Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen und ihren Familien.

Info

Termine	13.06. und 14.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Kunigunde Berberich
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.05.2024

Nr. 6062/24



Mit der Persönlichen Zukunftsplanung in eine partizipative und teilhabeorientierte Kinder- und Jugendhilfe

Der Bundesgesetzgeber ebnet mit dem BTHG und dem KJSG den Weg in eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe. Das Ziel einer vollen und gleichberechtigten Teilhabe aller Kinder- und Jugendliche erfordert eine partizipative Haltung. Die Persönliche Zukunftsplanung bildet in diesem Rahmen eine wichtige praktische Methode. Sie ist ein gemeinschaftsorientiertes Verfahren in einer Reihe mit dem Familienrat und anderer Kreisprozesse wie z.B. der Nachbarschaftszirkel. Verbindend ist eine Zusammenkunft unterschiedlicher Menschen mit vielfältigen Fähigkeiten mit dem Ziel, die planende Person zu unterstützen, zukünftige Veränderungen zu entwerfen. Es kann um große geplante Veränderungen im Leben gehen, sowie um Wünsche, Probleme oder Träume.

In der Fortbildung werden zunächst die Netzwerkkonferenzen vorgestellt, in denen es darum geht Begegnungs- und Resonanzräume zu schaffen, wo lebensweltliche Ressourcen sich entfalten können. Persönliche Zukunftsplanung, Familienrat und Nachbarschaftszirkel werden mit Fallbeispielen praxisnah dargestellt. Im weiteren Verlauf werden die Phasen der Persönliche Zukunftsplanung im Rollenspiel erprobt und geübt, sowie die Integration dieses gemeinschaftsorientierten Verfahrens in den pädagogischen Alltag der Teilnehmer/-innen erörtert.

Info

Termine	12.11. und 13.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Gudrun Hunsche, Jens Schubert
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.10.2024

Nr. 6063/24



Vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen im Zwangskontext- Wie kann eine Arbeitsbeziehung gestaltet und gehalten werden?

Wie freiwillig nutzen Familien Unterstützungssysteme, wie die Kinder- und Jugendhilfe und die Eingliederungshilfe? Steckt nicht in jeder Beratung mit Familien ein gewisser Zwang? Welche Auswirkungen hat das auf die Arbeitsbeziehung und den Verlauf des Unterstützungsprozesses?

Der Umgang mit einem möglichen Vertrauensverlust, Spannungen in der Zusammenarbeit und emotionalen Belastungen begegnet Fachkräften in ihrer alltäglichen Arbeit. Die Herausforderung für die Fachkräfte besteht darin, in Anerkennung dessen, was ist, ein Arbeitsbündnis herzustellen. Wie ein unfreiwilliger Kontext für die Betroffenen verändert werden kann und zur Chance wird, ist Inhalt dieses Seminars.

In der Fortbildung sollen verschiedene Fragen beleuchtet werden:

- Was ist mein Menschenbild und meine Haltung?
- Welche Möglichkeiten der Partizipation gibt es auch im Zwangskontext?
- Was ist nötig um die Arbeitsbeziehung aufzubauen und aufrechtzuerhalten?
- Was brauche ich um meiner Rolle gerecht werden zu können?

Dazu beschäftigen wir uns mit verschiedenen Ansätzen und Methoden aus der systemischen Arbeitsweise und erproben Techniken für die Beratung anhand von Fallbeispielen. Es geht darum die eigenen Ideale zu hinterfragen, wertschätzend zu kommunizieren und eine kooperative Arbeitsbeziehung herzustellen.

Info

Termine	01.02. und 02.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Desirée Deichsel, Lena Rimbach
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.01.2024

Nr. 6064/24



Praxisblick: Kinderschutz bei jungen Menschen mit Behinderungen

Die Arbeit im Kinderschutz stellt Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ohnehin unter hohe Anforderungen. Erhöht wird dies, wenn junge Menschen mit Behinderungen betroffen sind. Die Sorge, etwas wesentliches aus dem Blick zu verlieren und das Berliner Unterstützungssystem nicht ausreichend zu kennen, wird präsenter. Fachkräfte sind häufig mit vielen Fragen konfrontiert:

- Gibt es behinderungsspezifische Besonderheiten?
- Was gibt es in Kinderschutzverfahren behinderungsspezifisch zu beachten?
- Welche Kooperationspartner braucht es zusätzlich?

Dieses Seminar gibt einen praktischen Einblick in das Arbeitsfeld des Kinderschutzes mit jungen Menschen mit Behinderungen. Die Basis bilden rechtliche Grundlagen und praktische Vorgehensweisen bei der Einordnung in den Kinderschutz. Dabei werden sowohl Unterschiede und Besonderheiten als auch die vielen Übereinstimmungen herausgearbeitet. Darauf aufbauend werden anhand von Praxisbeispielen behinderungsspezifischen Gefährdungsmerkmale herausgearbeitet. Durch den Erfahrungsaustausch und eigenen Fallbeispielen aus der Praxis von Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Behinderungsarten wird die eigene Haltung reflektiert und Handlungssicherheit in der Begleitung von Kinderschutzfällen vermittelt.

Info

Termine	19.02. und 20.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Desirée Deichsel, Lena Rimbach
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.01.2024

Nr. 6065/24



Junge Menschen mit Beeinträchtigungen im Spannungsfeld von sexueller Entwicklung und sexualisierter Gewalt

Direkte Fragen nach Verhütung, der Wunsch nach einer intimen Beziehung, die Konfrontation mit öffentlichem Onanieren bis hin zu dem Verdacht sexualisierter Gewalt – in der täglichen Arbeit mit jungen Menschen mit Behinderungen sind Mitarbeitende der Eingliederungshilfe häufig mit Situationen konfrontiert, in denen Sexualität eine Rolle spielt. Insbesondere im Spannungsfeld von Behinderungen und Sexualität führen solche Themen bei Mitarbeitenden häufig zu Verunsicherungen. Wie verhalte ich mich in dem Beratungskontext? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen und welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Wie ist die Abgrenzung zur sexualisierten Gewalt?

Diesen Fragen begegnet das zweitägige Seminar mit dem Ziel, eine erste Handlungssicherheit zu vermitteln. Neben der Einführung in wichtigste Bestandteile der Sexualpädagogik liegt der Schwerpunkt der Fortbildung auf der Einschätzung und dem Vorgehen bei sexualisierter Gewalt gegenüber jungen Menschen mit Behinderung.

Das Format ist praxisnah und interaktiv mit einer Mischung aus Input, Gruppenarbeit und kreativen Methoden. Zum Abschluss wenden die Teilnehmer/innen die Inhalte in einem Fallbeispiel aus der Praxis an.

Hinweis: Am 12.11.2024 findet ein eintägiges Vertiefungsseminar (6066/24) zu dem Thema statt.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Imke Sahling, Silke Bishop
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.04.2024

Nr. 6066/24



Sexualisierte Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen: Umgang mit akuten Fällen/Krisen, Elternarbeit

Das eintägige Vertiefungsseminar bietet Fachkräften ein konzentriertes Wissen zum sensiblen Thema der sexualisierten Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigungen. Das Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/-innen Handlungssicherheit in Akutsituationen zu vermitteln, sowie die Elternarbeit und den Umgang mit den Kindern und Jugendlichen zu festigen.

Im ersten Teil des Seminars werden theoretische Grundlagen aufgefrischt. Dabei werden verschiedene Aspekte wie die Entstehung von sexuellen Übergriffen, mögliche Ursachen und Risikofaktoren näher beleuchtet.

Im Hauptteil des Seminars steht die praktische Anwendung im Fokus. Zudem werden präventive Maßnahmen und Interventionsstrategien vorgestellt, die Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit anwenden können. In einem Falllabor haben die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, kollegiale Beratung von realen selbst eingebrachten Fallbeispielen durchzuführen. Dabei werden verschiedene Methoden angewendet, z.B. Rollentausch mit Eltern, Kindern und Jugendlichen, um die Fallbeispiele zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Durch die fachliche Reflexion werden die Teilnehmer/innen dazu befähigt, ihre eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Das Vertiefungsseminar richtet sich an Fachkräfte aus pädagogischen, therapeutischen und sozialen Bereichen, die bereits über Grundkenntnisse zum Thema verfügen. Es bietet eine Gelegenheit, das eigene Wissen zu erweitern und sich mit anderen Fachkräften auszutauschen, sowie die Perspektive von Eltern, Kindern und Jugendlichen in dieser besonderen Krisensituation einzunehmen.

Nach dem Seminar werden die Teilnehmer/-innen ihre Möglichkeiten erweitert haben, adäquat auf Akutsituationen zu reagieren und Eltern, Kinder und Jugendlichen in diesen schwierigen Situationen kompetent zu unterstützen.

Hinweise:

Dieses Seminar dient ausschließlich der Weiterbildung von Fachkräften und ersetzt keine therapeutische Ausbildung oder Beratung. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer ihre eigenen Grenzen und Zuständigkeiten kennen und im Zweifelsfall professionelle Hilfe hinzuziehen.

Grundlagen zu dem sensiblen Thema der sexualisierten Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigungen können in dem Seminar 6065/24 vom 06. - 07.06.2024 erworben werden.

Info

Termine	12.11.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere
------------	---

	Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Imke Sahling, Silke Bishop
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.10.2024

Nr. 6067/24



Ein Überblick: Angebotslandschaft für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Berlin

Die Berliner Angebotslandschaft für Kinder mit Behinderung, chronischen und schweren Erkrankungen ist vielfältig. Je nach individueller Situation können die Familien aus verschiedenen Sozialgesetzbüchern Leistungen in Anspruch nehmen. Dazu zählen insbesondere die Leistungen der Krankenversicherung (SGB V), der Pflegeversicherung (SGB XI), der Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX) und der Jugendhilfe (SGB VIII). Zusätzliche ehrenamtliche Angebote und die Elternselbsthilfe ergänzen die Möglichkeiten. Sich hier einen Überblick zu verschaffen, die richtigen Anlaufstellen zu ermitteln und die jeweils angemessenen Leistungen zu kennen, stellt mitunter eine Herausforderung dar.

In dieser Veranstaltung wird Berliner Fachkräften aus den Jugendämtern, von freien Trägern und allen, die entsprechende Familien betreuen, die Berliner Angebotslandschaft für den Personenkreis vorgestellt. Die möglichen Leistungen werden erläutert sowie die Abgrenzungen zwischen ihnen geschärft. Auf die Lebenswirklichkeit der Familien wird eingegangen, vermittelt, was bei der Beratung berücksichtigt werden sollte und wohin sich Fachkräfte mit ihren Fragen wenden können.

Info

Termine	28.06.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 25

Dozent/innen

Verantwortlich Joy Sobiech

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 28.06.2024

Nr. 6068/24



Klausurtagung der FAG THFD Jug

Info

Termine	06.03.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Joy Sobiech

Verantwortlich Joy Sobiech

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 14.02.2024

Nr. 6069/24



In Beziehung treten – individuelle, demokratische Beziehungsgestaltung mit jungen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen

Präsenz und Online

Immer wieder berichten Fachkräfte aus der Eingliederungshilfe für junge Menschen davon, dass es ihnen nicht gelingt, in eine gute Arbeitsbeziehung mit den jungen Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen zu treten. Wie kann das sein, wo doch beide Seiten an einer Zusammenarbeit interessiert sind? Warum fühlt sich das Verhältnis nach Monaten der Arbeit noch immer unvertraut an? Und was können wir tun, wenn der junge Mensch nicht offen in Interaktion treten will? Die Fortbildung lädt an zwei Tagen in Präsenz dazu ein, gemeinsam zu diskutieren, was eine gute Arbeitsbeziehung ausmacht und wie ein gewünschter Beziehungsaufbau gelingen kann. Verschiedene Theorieblöcke werden mit der eigenen Praxiserfahrungen zu Arbeitsbeziehungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit in Bezug gesetzt. Ein Austausch über unterschiedliche Zielvorstellungen und Bedürfnisse, die eigenen Stigmata und verschiedene Lebensrealitäten, ergänzt das Format. Drei Wochen nach dem Präsenztermin schließt die Fortbildung mit einem halbtägigen, online stattfindenden Reflexionstreffen, in welchem die neuen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen in der Praxis diskutiert werden.

Info

Termine	11.11. und 12.11.2024, 02.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD und weitere Fachdienste der Jugendämter in Berlin und Brandenburg sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Aline Hausen, Stefan Simon Willich
Verantwortlich	Joy Sobiech
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.12.2024

Nr. 6100/24



Neu in der Teamleitung in (teil-)stationären Einrichtungen in den Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe

Die Übernahme der Funktion einer Teamleitung ist eine Herausforderung. Einerseits bleibt die betreffende Fachkraft Teil des Teams, gleichzeitig müssen herausgehobene Aufgaben übernommen sowie Teamentwicklungsprozesse gesteuert werden. Somit übernimmt sie fachliche Verantwortung zwischen den Funktionen der weisungsbefugten Leitung und der Mitarbeiter/innenschaft. In dieser 'Sandwich-Position' kann die Anstrengung groß werden, allen und allem gerecht zu werden.

Im Seminar soll Teamleitern/-innen der Raum gegeben werden, sich in einem moderierten Setting über ihre Aufgaben und ihren Verantwortungsbereich auszutauschen und gemeinsam Themen zu bestimmen und zu bearbeiten.

Nach dem Seminar haben die Teilnehmer/innen eine Idee entwickelt, wie sie selbst und bewusst ihre Rolle ausgestalten können.

Info

Termine	10.10. und 11.10.2024, 06.11.2024
Zielgruppe	Teamleitungen in stationären Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Franziska Krömer
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.08.2024

Nr. 6101/24



Regionale Fachgespräche mit den Einrichtungsleitungen HzE und Eingliederungshilfe Brandenburg

Die Fachgespräche werden durch das SFBB organisiert, moderiert und bei Bedarf durch Fachberater/innen der betriebserlaubnisteilenden Behörde im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg (MBS) begleitet. Punktuell stehen externe Referenten/-innen zu ausgewählten Themen zur Verfügung. In dialogischer Atmosphäre können unter anderem folgende Punkte thematisiert werden:

- Strukturelle und fachliche Zusammenführung der Systeme HzE und Eingliederungshilfe
- Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Standards
- Bedarfsermittlung und Entwicklung von Fortbildungsthemen

Das Angebot richtet sich an die Einrichtungsleiter/innen in folgenden Regionen:

- Potsdam | Potsdam-Mittelmark | Teltow-Fläming | Brandenburg an der Havel.
- Prignitz | Ostprignitz/Havelland
- Uckermark | Barnim Oberhavel
- Oder-Spree | Märkisch-Oderland | Dahme-Spree/Frankfurt (Oder)
- Oberspreewald-Lausitz | Elbe-Elster | Cottbus | Spree-Neiße

Info Die Termine und Veranstaltungsorte werden regional vereinbart und rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Einrichtungsleitungen HzE- und Eingliederungshilfe-Träger in Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas, Marc Brandt
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 6103/24



Bewältigungsstrategien bei Teamkonflikten

Sozialpädagogisches Handeln in Institutionen der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe ist emotional fordernd, unter anderem durch unterschiedlichste Anforderungen wie Schichtarbeit, herausfordernde Klienten/-innen und/oder unterschiedliche Haltungen der einzelnen Mitarbeiter/innen. Dieses Seminar ist für Mitarbeiter/innen, die Konflikte im Team erfahren haben und nach konstruktiven Lösungen suchen.

Die Wahrnehmung in Konflikten wird in der Situation häufig je nach Person und Partei unterschiedlich bewertet, woraus sich negative Gefühle entwickeln können. Arbeits- und Handlungsabläufe werden beeinflusst und wirken sich belastend aus. Die Intensivität der Konflikte nimmt zu, wenn keine Bewältigungs- und Lösungsstrategien zur Verfügung stehen. Eine Ausweitung der Teamkonflikte auf andere Lebens- und Arbeitsbereiche ist häufig die Folge.

Im Seminar geht es nicht darum, Konflikte im Team zu verhindern, sondern anders mit den Auseinandersetzungen umzugehen. Dazu werden unterschiedliche Konfliktbewältigungsstrategien, die sich im Bereich der Teamarbeit in Erziehungshilfen bewährt haben, vorgestellt und erprobt. Vorhandene Erfahrungen der Teilnehmer/innen fließen in das Seminar mit ein und werden erweitert. Individuelle Haltungen der Teilnehmer/innen in Teamkonfliktsituationen, Dynamiken, Gefühle und Wirksamkeiten werden reflektiert.

Sie haben die Gelegenheit, Ihren aktuellen Teamkonflikt einzubringen.

Seminarinhalte:

- Konflikt-Eskalationsmodell nach Glasl
- Klärende und deeskalierende Gesprächsmethoden aus der Mediation
- Systemische Feedback- und Interventionstechniken
- Erarbeitung individueller Handlungsoptionen und Lösungsmöglichkeiten
- Ideenbörse der Teilnehmer/innen

Seminarumsetzung:

Kurze Theorie-Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Reflexion der Erfahrungen, Haltungen der Teilnehmenden, zusammenfassendes Skript

Info

Termine	18.07. und 19.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Teamleitungen in der stationären Träger der HzE und Eingliederungshilfe Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	16
---------------	----

Dozent/innen	Martina Terhardt
--------------	------------------

Verantwortlich	Marc Brandt
----------------	-------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmelden bis	06.06.2024
--------------	------------

Nr. 6201/24



„Neu im ASD/RSD“ – Verwaltungsrecht

Die Kinder- und Jugendhilfe wird geprägt durch den sozialpädagogischen Anspruch, das fachliche Handeln an den Interessen und dem Wohl der Adressaten/-innen – also der jungen Menschen und ihrer Familien – auszurichten. Mit der Festlegung und Einhaltung von verwaltungsrechtlichen Verfahrensbestimmungen soll erreicht werden, dass es im Rahmen eines transparenten, berechenbaren und fairen Verfahrens zu rechtlich korrekten, sachlich angemessenen Entscheidungen kommt. Das Verwaltungsrecht begleitet mithin die Praxis der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im ASD/RSD in ihrer täglichen Arbeit im Jugendamt.

Ziel des Seminars ist ein sicherer Umgang mit dem Verwaltungsverfahrensrecht durch die praxisnahe Einführung in die wichtigsten Regelungen in SGB I, VIII und X anhand typischer Fallbeispiele. Eigene Praxisbeispiele sind ausdrücklich erwünscht. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Zu den Inhalten:

- wichtige Rechtsbegriffe und deren Umgang im Verwaltungsrecht (z. B. Verwaltungsakt, Bescheiderteilung, Ermessen, unbestimmte Rechtsbegriffe, Mitwirkungspflichten im Leistungsverfahren)
- Rechtsschutz, Dienstaufsichtsbeschwerde, Petition, ombudtschaftliche Beratung
- Aktenführung (Vermerk und Verfügung), Akteneinsicht und Aktenübergabe
- verwaltungsrechtliche Einordnung der Inobhutnahme und Anordnung des Sofortvollzugs
- Garantenstellung und Haftung

Die wichtige Thematik Datenschutz finden Sie im Modul 6245/24 oder 6246/24 'Neu im ASD/RSD Datenschutz'.

Info

Termine	19.02. bis 21.02.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Claudia Kühne, Kirsten Hohenberger
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.01.2024

Nr. 6202/24



„Neu im ASD/RSD“ – Verwaltungsrecht

Die Kinder- und Jugendhilfe wird geprägt durch den sozialpädagogischen Anspruch, das fachliche Handeln an den Interessen und dem Wohl der Adressaten/-innen – also der jungen Menschen und ihrer Familien – auszurichten. Mit der Festlegung und Einhaltung von verwaltungsrechtlichen Verfahrensbestimmungen soll erreicht werden, dass es im Rahmen eines transparenten, berechenbaren und fairen Verfahrens zu rechtlich korrekten, sachlich angemessenen Entscheidungen kommt. Das Verwaltungsrecht begleitet mithin die Praxis der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im ASD/RSD in ihrer täglichen Arbeit im Jugendamt.

Ziel des Seminars ist ein sichererer Umgang mit dem Verwaltungsverfahrensrecht durch die praxisnahe Einführung in die wichtigsten Regelungen im SGB I, VIII und X anhand typischer Fallbeispiele. Eigene Praxisbeispiele sind ausdrücklich erwünscht. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Zu den Inhalten:

- wichtige Rechtsbegriffe und deren Umgang im Verwaltungsrecht (z. B. Verwaltungsakt, Bescheiderteilung, Ermessen, unbestimmte Rechtsbegriffe, Mitwirkungspflichten im Leistungsverfahren)
- Rechtsschutz, Dienstaufsichtsbeschwerde, Petition, ombudtschaftliche Beratung
- Aktenführung (Vermerk und Verfügung), Akteneinsicht und Aktenübergabe
- verwaltungsrechtliche Einordnung der Inobhutnahme und Anordnung des Sofortvollzugs
- Garantenstellung und Haftung

Die wichtige Thematik Datenschutz finden Sie im Modul 6245/24 oder 6246/24 'Neu im ASD/RSD Datenschutz'.

Info

Termine	05.06. bis 07.06.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Claudia Kühne, Kirsten Hohenberger
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.04.2024

Nr. 6203/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Verwaltungsrecht

Die Kinder- und Jugendhilfe wird geprägt durch den sozialpädagogischen Anspruch, das fachliche Handeln an den Interessen und dem Wohl der Adressaten/-innen – also der jungen Menschen und ihrer Familien – auszurichten. Mit der Festlegung und Einhaltung von verwaltungsrechtlichen Verfahrensbestimmungen soll erreicht werden, dass es im Rahmen eines transparenten, berechenbaren und fairen Verfahrens zu rechtlich korrekten, sachlich angemessenen Entscheidungen kommt. Das Verwaltungsrecht begleitet mithin die Praxis der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe im ASD/RSD in ihrer täglichen Arbeit im Jugendamt.

Ziel des Seminars ist ein sichererer Umgang mit dem Verwaltungsverfahrensrecht durch die praxisnahe Einführung in die wichtigsten Regelungen im SGB I, VIII und X anhand typischer Fallbeispiele. Eigene Praxisbeispiele sind ausdrücklich erwünscht. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Zu den Inhalten:

- wichtige Rechtsbegriffe und deren Umgang im Verwaltungsrecht (z. B. Verwaltungsakt, Bescheiderteilung, Ermessen, unbestimmte Rechtsbegriffe, Mitwirkungspflichten im Leistungsverfahren)
- Rechtsschutz, Dienstaufsichtsbeschwerde, Petition, ombudtschaftliche Beratung
- Aktenführung (Vermerk und Verfügung), Akteneinsicht und Aktenübergabe
- verwaltungsrechtliche Einordnung der Inobhutnahme und Anordnung des Sofortvollzugs
- Garantenstellung und Haftung

Die wichtige Thematik Datenschutz finden Sie im Modul 6245/24 oder 6246/24 'Neu im ASD/RSD Datenschutz'.

Info

Termine	11.11. bis 13.11.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Claudia Kühne, Kirsten Hohenberger
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 6204/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Familienrecht

Verbindliche Teilnahme an allen vier Seminartagen

Dieses Modul beinhaltet die zwei aufeinander aufbauenden Themengebiete 'Grundlagen des Familienrechts' und 'Familiengerichtliche Verfahren'. Es werden die maßgeblichen rechtlichen und verfahrensmäßigen Inhalte und Strukturen behandelt, die für die Mitwirkung des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren von Bedeutung sind. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Grundlagen des Familienrechts:

- Übersicht zur statistischen Datenlage bei Trennung und Scheidung
- die familiengerichtliche Intervention im Kinderschutz nach § 1666 BGB (Maßstäbe und familiengerichtliche Maßnahmen)
- strukturelle Aspekte des elterlichen Hochkonflikts
- die elterliche Sorge als Elternkonflikt (insbesondere gemeinsame und alleinige elterliche Sorge)
- das Umgangsrecht und seine Regelungen und Beschränkungen (insbesondere Umgangsregelung, Wechselmodell, Umgangsbegleitung, -pflegschaft und -ausschluss)

Familiengerichtliche Verfahren:

- Struktureller Überblick zum FamFG (Verfahrensgrundsätze, gerichtliche Anhörung, Hauptsache und einstweilige Anordnung, Kontrolle und Durchsetzung von Regelungen)
- die Rollen der unterschiedlichen Akteure im familiengerichtlichen Verfahren (Jugendamt, Verfahrensbeistand, Rechtsanwälte, Sachverständige)
- Anforderungen an Berichterstattung und Stellungnahme des Jugendamtes
- schwierige Situationen im Familiengericht

Sie erhalten im Seminar umfassend Gelegenheit zu praktischer Fallarbeit und fachlichem Austausch. Das Modul wird von einem Team aus je einer/m erfahrenen Sozialpädagogen/-in und einer/m Familienrichter/in durchgeführt. So erhalten Sie die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen der am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure.

Info

Termine	01.02. und 02.02.2024, 14.02. und 15.02.2024
---------	--

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	24
---------------	----

Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Marius Brinkmann
--------------	---

Verantwortlich	Julia Kleinke
----------------	---------------

Ort	Online
-----	--------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	11.01.2024
--------------	------------

Nr. 6205/24



„Neu im ASD/RSD“ – Familienrecht

Verbindliche Teilnahme an allen vier Seminartagen

Dieses Modul beinhaltet die zwei aufeinander aufbauenden Themengebiete 'Grundlagen des Familienrechts' und 'Familiengerichtliche Verfahren'. Es werden die maßgeblichen rechtlichen und verfahrensmäßigen Inhalte und Strukturen behandelt, die für die Mitwirkung des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren von Bedeutung sind. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Grundlagen des Familienrechts:

- Übersicht zur statistischen Datenlage bei Trennung und Scheidung
- die familiengerichtliche Intervention im Kinderschutz nach § 1666 BGB (Maßstäbe und familiengerichtliche Maßnahmen)
- strukturelle Aspekte des elterlichen Hochkonflikts
- die elterliche Sorge als Elternkonflikt (insbesondere gemeinsame und alleinige elterliche Sorge)
- das Umgangsrecht und seine Regelungen und Beschränkungen (insbesondere Umgangsregelung, Wechselmodell, Umgangsbegleitung, -pflegschaft und -ausschluss)

Familiengerichtliche Verfahren:

- struktureller Überblick zum FamFG (Verfahrensgrundsätze, gerichtliche Anhörung, Hauptsache und einstweilige Anordnung, Kontrolle und Durchsetzung von Regelungen)
- die Rollen der unterschiedlichen Akteure im familiengerichtlichen Verfahren (Jugendamt, Verfahrensbeistand, Rechtsanwälte, Sachverständige)
- Anforderungen an Berichterstattung und Stellungnahme des Jugendamtes
- schwierige Situationen im Familiengericht

Sie erhalten im Seminar umfassend Gelegenheit zu praktischer Fallarbeit und fachlichem Austausch. Das Modul wird von einem Team aus je einer/m erfahrenen Sozialpädagogen/-in und einer/m Familienrichter/in durchgeführt. So erhalten Sie die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen der am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure.

Info

Termine	11.04. und 12.04.2024, 25.04. und 26.04.2024
---------	--

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Ricarda Söhndel, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 6206/24



„Neu im ASD/RSD“ – Familienrecht

Verbindliche Teilnahme an allen vier Seminartagen

Dieses Modul beinhaltet die zwei aufeinander aufbauenden Themengebiete 'Grundlagen des Familienrechts' und 'Familiengerichtliche Verfahren'. Es werden die maßgeblichen rechtlichen und verfahrensmäßigen Inhalte und Strukturen behandelt, die für die Mitwirkung des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren von Bedeutung sind. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Grundlagen des Familienrechts:

- Übersicht zur statistischen Datenlage bei Trennung und Scheidung
- die familiengerichtliche Intervention im Kinderschutz nach § 1666 BGB (Maßstäbe und familiengerichtliche Maßnahmen)
- strukturelle Aspekte des elterlichen Hochkonflikts
- die elterliche Sorge als Elternkonflikt (insbesondere gemeinsame und alleinige elterliche Sorge)
- das Umgangsrecht und seine Regelungen und Beschränkungen (insbesondere Umgangsregelung, Wechselmodell, Umgangsbegleitung, -pflegschaft und -ausschluss)

Familiengerichtliche Verfahren:

- struktureller Überblick zum FamFG (Verfahrensgrundsätze, gerichtliche Anhörung, Hauptsache und einstweilige Anordnung, Kontrolle und Durchsetzung von Regelungen)
- die Rollen der unterschiedlichen Akteure im familiengerichtlichen Verfahren (Jugendamt, Verfahrensbeistand, Rechtsanwälte, Sachverständige)
- Anforderungen an Berichterstattung und Stellungnahme des Jugendamtes
- schwierige Situationen im Familiengericht

Sie erhalten im Seminar umfassend Gelegenheit zu praktischer Fallarbeit und fachlichem Austausch. Das Modul wird von einem Team aus je einer/m erfahrenen Sozialpädagogen/-in und einer/m Familienrichter/in durchgeführt. So erhalten Sie die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen der am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure.

Info

Termine	04.09. und 05.09.2024, 19.09. und 20.09.2024
---------	--

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Marius Brinkmann, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.07.2024

Nr. 6207/24



„Neu im ASD/RSD“ – Familienrecht

Verbindliche Teilnahme an allen vier Seminartagen

Dieses Modul beinhaltet die zwei aufeinander aufbauenden Themengebiete 'Grundlagen des Familienrechts' und 'Famliengerichtliche Verfahren'. Es werden die maßgeblichen rechtlichen und verfahrensmäßigen Inhalte und Strukturen behandelt, die für die Mitwirkung des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren von Bedeutung sind. Die jeweils aktuellen Rechtsänderungen werden inhaltlich berücksichtigt.

Grundlagen des Familienrechts:

- Übersicht zur statistischen Datenlage bei Trennung und Scheidung
- Die familiengerichtliche Intervention im Kinderschutz nach § 1666 BGB (Maßstäbe und familiengerichtliche Maßnahmen)
- Strukturelle Aspekte des elterlichen Hochkonflikts
- Die elterliche Sorge als Elternkonflikt (insbesondere gemeinsame und alleinige elterliche Sorge)
- Das Umgangsrecht und seine Regelungen und Beschränkungen (insbesondere Umgangsregelung, Wechselmodell, Umgangsbegleitung, -pflegschaft und -ausschluss)

Famliengerichtliche Verfahren:

- Struktureller Überblick zum FamFG (Verfahrensgrundsätze, gerichtliche Anhörung, Hauptsache und einstweilige Anordnung, Kontrolle und Durchsetzung von Regelungen)
- Die Rollen der unterschiedlichen Akteure im familiengerichtlichen Verfahren (Jugendamt, Verfahrensbeistand, Rechtsanwälte, Sachverständige)
- Anforderungen an Berichterstattung und Stellungnahme des Jugendamtes
- Schwierige Situationen im Familiengericht

Sie erhalten im Seminar umfassend Gelegenheit zu praktischer Fallarbeit und fachlichem Austausch. Das Modul wird von einem Team aus je einer/m erfahrenen Sozialpädagogen/-in und einer/m Familienrichter/in durchgeführt. So erhalten Sie die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf allen Ebenen der am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure.

Info

Termine	07.11. und 08.11.2024, 21.11. und 22.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Ricarda Söhndel
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.09.2024

Nr. 6209/24



„Neu im ASD/RSD“ – Kinderschutz

Der Kinderschutz als wesentliche Aufgabe im ASD/RSD erfordert die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen und eine ressourcenorientierte, transparente und partizipatorische Haltung. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen (GG, BGB, SGB VIII, KKG sowie den Veränderungen durch das KJSG) werden in diesem Modul die Kernaufgaben des ASD/RSD im Kinderschutz erschlossen.

Mit den Instrumenten des Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumkonzepts wird eine strukturierte Vorgehensweise in den Kreisläufen des Klärungs- und Gefährdungsbereichs mit einer vorgeschalteten Sondierungsphase vorgestellt und geübt.

Ziele der Fortbildung sind das Verständnis und die Auseinandersetzung mit einer Handlungsstruktur, indem ein besonderer Fokus auf Transparenz, Empowerment und Partizipation in der Arbeit mit den betroffenen Familien liegt. Die wertschätzende Haltung in der Kooperation mit den Eltern ist besonders im Kinderschutz ein zentrales Element des gesetzlichen Auftrags.

Anhand von Praxisbeispielen, die Sie auch gerne einbringen können, werden die Ressourcen der Familien erfasst und die Formulierung von Sicherstellungspflichten erarbeitet. Während des gesamten Seminars gibt es Raum, Ihre Haltung zu reflektieren und sich mit Ihrer Sicht auf den Kinderschutz professionell auseinander zu setzen.

Info

Termine	15.01. bis 17.01.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Christa Majewski, Melanie Sommer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.12.2023

Nr. 6210/24



„Neu im ASD/RSD“ – Kinderschutz

Der Kinderschutz als wesentliche Aufgabe im ASD/RSD erfordert die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen und eine ressourcenorientierte, transparente und partizipatorische Haltung. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen (GG, BGB, SGB VIII, KKG sowie den Veränderungen durch das KJSG) werden in diesem Modul die Kernaufgaben des ASD/RSD im Kinderschutz erschlossen.

Mit den Instrumenten des Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumkonzepts wird eine strukturierte Vorgehensweise in den Kreisläufen des Klärungs- und Gefährdungsbereichs mit einer vorgeschalteten Sondierungsphase vorgestellt und geübt.

Ziele der Fortbildung sind das Verständnis und die Auseinandersetzung mit einer Handlungsstruktur, indem ein besonderer Fokus auf Transparenz, Empowerment und Partizipation in der Arbeit mit den betroffenen Familien liegt. Die wertschätzende Haltung in der Kooperation mit den Eltern ist besonders im Kinderschutz ein zentrales Element des gesetzlichen Auftrags.

Anhand von Praxisbeispielen, die Sie auch gerne einbringen können, werden die Ressourcen der Familien erfasst und die Formulierung von Sicherstellungspflichten erarbeitet. Während des gesamten Seminars gibt es Raum, Ihre Haltung zu reflektieren und sich mit Ihrer Sicht auf den Kinderschutz professionell auseinander zu setzen.

Info

Termine	13.03. bis 15.03.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Ann-Kathrin Lesinski, Melanie Sommer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 6211/24



„Neu im ASD/RSD“ – Kinderschutz

Der Kinderschutz als wesentliche Aufgabe im ASD/RSD erfordert die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen und eine ressourcenorientierte, transparente und partizipatorische Haltung. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen (GG, BGB, SGB VIII, KKG sowie den Veränderungen durch das KJSG) werden in diesem Modul die Kernaufgaben des ASD/RSD im Kinderschutz erschlossen.

Mit den Instrumenten des Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumkonzepts wird eine strukturierte Vorgehensweise in den Kreisläufen des Klärungs- und Gefährdungsbereichs mit einer vorgeschalteten Sondierungsphase vorgestellt und geübt.

Ziele der Fortbildung sind das Verständnis und die Auseinandersetzung mit einer Handlungsstruktur, indem ein besonderer Fokus auf Transparenz, Empowerment und Partizipation in der Arbeit mit den betroffenen Familien liegt. Die wertschätzende Haltung in der Kooperation mit den Eltern ist besonders im Kinderschutz ein zentrales Element des gesetzlichen Auftrags.

Anhand von Praxisbeispielen, die Sie auch gerne einbringen können, werden die Ressourcen der Familien erfasst und die Formulierung von Sicherstellungspflichten erarbeitet. Während des gesamten Seminars gibt es Raum, Ihre Haltung zu reflektieren und sich mit Ihrer Sicht auf den Kinderschutz professionell auseinander zu setzen.

Info

Termine	08.07. bis 10.07.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Christa Majewski, Melanie Sommer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.05.2024

Nr. 6212/24



„Neu im ASD/RSD“ – Kinderschutz

Der Kinderschutz als wesentliche Aufgabe im ASD/RSD erfordert die Entwicklung vielfältiger Kompetenzen und eine ressourcenorientierte, transparente und partizipatorische Haltung. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen (GG, BGB, SGB VIII, KKG sowie den Veränderungen durch das KJSG) werden in diesem Modul die Kernaufgaben des ASD/RSD im Kinderschutz erschlossen.

Mit den Instrumenten des Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumkonzepts wird eine strukturierte Vorgehensweise in den Kreisläufen des Klärungs- und Gefährdungsbereichs mit einer vorgeschalteten Sondierungsphase vorgestellt und geübt.

Ziele der Fortbildung sind das Verständnis und die Auseinandersetzung mit einer Handlungsstruktur, indem ein besonderer Fokus auf Transparenz, Empowerment und Partizipation in der Arbeit mit den betroffenen Familien liegt. Die wertschätzende Haltung in der Kooperation mit den Eltern ist besonders im Kinderschutz ein zentrales Element des gesetzlichen Auftrags.

Anhand von Praxisbeispielen, die Sie auch gerne einbringen können, werden die Ressourcen der Familien erfasst und die Formulierung von Sicherstellungspflichten erarbeitet. Während des gesamten Seminars gibt es Raum, Ihre Haltung zu reflektieren und sich mit Ihrer Sicht auf den Kinderschutz professionell auseinander zu setzen.

Info

Termine	08.10. bis 10.10.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Ann-Kathrin Lesinski, Melanie Sommer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.08.2024

Nr. 6213/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Rollenvielfalt und praxisorientierte Gesprächsführung

Die komplexe Arbeit im ASD/RSD in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe (Leistung/Überprüfung/Gefährdung) erfordert von Ihnen als Fachkraft in unterschiedlichen Situationen und Rollen umfangreiche Handlungskompetenzen.

Für die vielfältigen gesetzlichen und sozialpädagogischen Anforderungen müssen Sie in Ihrer Praxis Haltungen und Herangehensweisen im Umgang sowie in der Kommunikation mit den Familien, anderen Fachkräften und Professionen entwickeln.

Das Seminar ermöglicht Ihnen den Austausch und die Diskussion über diese herausfordernde Rollenausübung insbesondere zu den Fragestellungen:

- Welche Rollen werden von mir erwartet?
- Wie verhalte ich mich wo angemessen?
- Wo grenze ich mich ab?
- Wofür bin ich federführend zuständig?
- Wie entwickle ich meine fachliche Haltung?
- Wie beteilige ich Kinder und Jugendliche angemessen?

Sie können in Kleingruppen die praktische Herangehensweise einer angemessenen Kontaktaufnahme und Gesprächsführung

- mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern;
- in unterschiedlichen Situationen wie Hausbesuchen, Familiengericht, Interventionen und Kooperationen;
- in Gesprächen/Rollensequenzen von vorgegebenen oder auch eigenen Fällen ausprobieren, bearbeiten und reflektieren.

Ein Schwerpunkt ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im gesamten Hilfeprozess auch unter Berücksichtigung der Veränderungen im SGB VIII im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

Das Seminar wechselt zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit und bietet praxisorientiertes **Info** Arbeiten.

Termine 27.02. und 28.02.2024

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Betül Coskun, Irina Jahn
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.02.2024

Nr. 6214/24



„Neu im ASD/RSD“ – Rollenvielfalt und praxisorientierte Gesprächsführung

Die komplexe Arbeit im ASD/RSD in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe (Leistung/Überprüfung/Gefährdung) erfordert von Ihnen als Fachkraft in unterschiedlichen Situationen und Rollen umfangreiche Handlungskompetenzen.

Für die vielfältigen gesetzlichen und sozialpädagogischen Anforderungen müssen Sie in Ihrer Praxis Haltungen und Herangehensweisen im Umgang sowie in der Kommunikation mit den Familien, anderen Fachkräften und Professionen entwickeln.

Das Seminar ermöglicht Ihnen den Austausch und die Diskussion über diese herausfordernde Rollenausübung insbesondere zu den Fragestellungen:

- Welche Rollen werden von mir erwartet?
- Wie verhalte ich mich wo angemessen?
- Wo grenze ich mich ab?
- Wofür bin ich federführend zuständig?
- Wie entwickle ich meine fachliche Haltung?
- Wie beteilige ich Kinder und Jugendliche angemessen?

Sie können in Kleingruppen die praktische Herangehensweise einer angemessenen Kontaktaufnahme und Gesprächsführung

- mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern,
- in unterschiedlichen Situationen wie Hausbesuchen, Familiengericht, Interventionen und Kooperationen,
- in Gesprächen/Rollensequenzen von vorgegebenen oder auch eigenen Fällen ausprobieren, bearbeiten und reflektieren.

Ein Schwerpunkt ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im gesamten Hilfeprozess auch unter Berücksichtigung der Veränderungen im SGB VIII im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

Das Seminar wechselt zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit und bietet praxisorientiertes **Info** Arbeiten.

Termine	29.05. und 30.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Betül Coskun, Irina Jahn
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.04.2024

Nr. 6215/24



„Neu im ASD/RSD“ – Rollenvielfalt und praxisorientierte Gesprächsführung

Die komplexe Arbeit im ASD/RSD in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Jugendhilfe (Leistung/Überprüfung/Gefährdung) erfordert von Ihnen als Fachkraft in unterschiedlichen Situationen und Rollen umfangreiche Handlungskompetenzen.

Für die vielfältigen gesetzlichen und sozialpädagogischen Anforderungen müssen Sie in Ihrer Praxis Haltungen und Herangehensweisen im Umgang sowie in der Kommunikation mit den Familien, anderen Fachkräften und Professionen entwickeln.

Das Seminar ermöglicht Ihnen den Austausch und die Diskussion über diese herausfordernde Rollenausübung insbesondere zu den Fragestellungen:

- Welche Rollen werden von mir erwartet?
- Wie verhalte ich mich wo angemessen?
- Wo grenze ich mich ab?
- Wofür bin ich federführend zuständig?
- Wie entwickle ich meine fachliche Haltung?
- Wie beteilige ich Kinder und Jugendliche angemessen?

Sie können in Kleingruppen die praktische Herangehensweise einer angemessenen Kontaktaufnahme und Gesprächsführung

- mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern,
- in unterschiedlichen Situationen wie Hausbesuchen, Familiengericht, Interventionen und Kooperationen und
- in Gesprächen/Rollensequenzen von vorgegebenen oder auch eigenen Fällen ausprobieren, bearbeiten und reflektieren.

Ein Schwerpunkt ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im gesamten Hilfeprozess auch unter Berücksichtigung der Veränderungen im SGB VIII im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

Das Seminar wechselt zwischen Plenum und Kleingruppenarbeit und bietet praxisorientiertes **Info** Arbeiten.

Termine 17.09. und 18.09.2024

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie der EGH/THFD der Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Betül Coskun, Irina Jahn
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.08.2024

Nr. 6219/24



„Neu im ASD/RSD“ – Hilfeplanungsverfahren

Die kompetente Gestaltung von Hilfeplanungsprozessen ist eine der Hauptaufgaben in der Arbeit im ASD/RSD. Fühlt sich die Fachkraft in ihren Kompetenzen gestärkt, können auch die Familien im Prozess besser ihre Ressourcen entdecken und an ihren Zielen arbeiten.

Inhalte dieses Moduls:

- Gesetzliche Grundlagen der Hilfeplanung anhand von Fallbeispielen
- sichere Einordnung von Fällen in die drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs-, Gefährdungsbereich)
- Entwicklung eines kompetenten Vorgehens im Prozess
- Aufgaben und Rolle der ASD/RSD-Fachkraft in der Hilfeplanung mit Blick auf die Veränderungen im SGB VIII
- verständliche Zielerarbeitung mit den Eltern
- Hinterfragen der Sprach- oder Redewendungen in der Sozialarbeit und ihre Wirkungen auf die Eltern
- Partizipation von Eltern und Kindern in den Gesprächen unter Beachtung der Veränderungen im SGB VIII

In einer konstruktiven Atmosphäre können Sie Ihre Fallbeispiele einbringen, offene Fragen klären und voneinander lernen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Arbeit in der Großgruppe, Arbeit an den Fällen der Teilnehmenden.

Info

Termine	04.03. und 05.03.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Anja Mücke-Hansen, Lena Scherf, Susan Baldauf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.02.2024

Nr. 6220/24



„Neu im ASD/RSD“ – Hilfeplanungsverfahren

Die kompetente Gestaltung von Hilfeplanungsprozessen ist eine der Hauptaufgaben in der Arbeit im ASD/RSD. Fühlt sich die Fachkraft in ihren Kompetenzen gestärkt, können auch die Familien im Prozess besser ihre Ressourcen entdecken und an ihren Zielen arbeiten.

Inhalte dieses Moduls:

- gesetzliche Grundlagen der Hilfeplanung anhand von Fallbeispielen
- sichere Einordnung von Fällen in die drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs-, Gefährdungsbereich)
- Entwicklung eines kompetenten Vorgehens im Prozess
- Aufgaben und Rolle der ASD/RSD-Fachkraft in der Hilfeplanung mit Blick auf die Veränderungen im SGB VIII
- verständliche Zielerarbeitung mit den Eltern
- Hinterfragen der Sprach- oder Redewendungen in der Sozialarbeit und ihre Wirkungen auf die Eltern
- Partizipation von Eltern und Kindern in den Gesprächen unter Beachtung der Veränderungen im SGB VIII

In einer konstruktiven Atmosphäre können Sie Ihre Fallbeispiele einbringen, offene Fragen klären und voneinander lernen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Arbeit in der Großgruppe, Arbeit an den Fällen der Teilnehmenden.

Info

Termine	17.06. und 18.06.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Anja Mücke-Hansen, Gabriela Weiß, Lena Scherf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.05.2024

Nr. 6221/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Hilfeplanungsverfahren

Die kompetente Gestaltung von Hilfeplanungsprozessen ist eine der Hauptaufgaben in der Arbeit im ASD/RSD. Fühlt sich die Fachkraft in ihren Kompetenzen gestärkt, können auch die Familien im Prozess besser ihre Ressourcen entdecken und an ihren Zielen arbeiten.

Inhalte dieses Moduls:

- gesetzliche Grundlagen der Hilfeplanung anhand von Fallbeispielen
- sichere Einordnung von Fällen in die drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs-, Gefährdungsbereich)
- Entwicklung eines kompetenten Vorgehens im Prozess
- Aufgaben und Rolle der ASD/RSD-Fachkraft in der Hilfeplanung mit Blick auf die Veränderungen im SGB VIII
- verständliche Zielerarbeitung mit den Eltern
- Hinterfragen der Sprach- oder Redewendungen in der Sozialarbeit und ihre Wirkungen auf die Eltern
- Partizipation von Eltern und Kindern in den Gesprächen unter Beachtung der Veränderungen im SGB VIII

In einer konstruktiven Atmosphäre können Sie Ihre Fallbeispiele einbringen, offene Fragen klären und voneinander lernen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Arbeit in der Großgruppe, Arbeit an den Fällen der Teilnehmenden

Info

Termine	23.09. und 24.09.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Katharina Obst, Steffi Luck
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 6225/24



Online: ‚Neu in HzE/ASD/RSD‘ – ressourcen- und lösungsorientierte Fallarbeit im Sozialraum der Familien

In der Arbeit mit den Familien ist es wichtig, Kindern, Jugendlichen und Eltern mit einer offenen Haltung zu begegnen, ihre gesamten Ressourcen vom ersten Kontakt an wahrzunehmen und lösungsorientiert mit ihnen zu arbeiten. Als einzelne Fachkraft kann man nicht von allen Ressourcen Kenntnis haben. Deshalb gehört es auch zu den Aufgaben der Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, ihr Wissen über die Ressourcen im Sozialraum zu erweitern und zu bündeln, damit sie fallbezogen eingesetzt werden können.

Die Entwicklung dieser Haltung und Aufgaben wird durch die Strukturen im Konzept der Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung unterstützt.

Das Seminar mit der Grundlage des Konzepts bietet Ihnen als Fachkraft von freien und öffentlichen Trägern Orientierung,

- in welchem Arbeitsbereich der Fall auch im Verlauf einzuordnen ist,
- welche Fragen Sie in der Beratung stellen können,
- wie Sie handlungssicherer werden und Entscheidungen treffen können,
- wie Sie die Familien und ihren Sozialraum im Fokus behalten,
- wie Sie an beispielhaften Methoden sich weitere Ressourcen erschließen und
- sich mit anderen Fachkräften strukturiert und ressourcenorientiert austauschen können.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Sozialraumorientierung
- vier Ressourcenbereiche (persönlich, sozial, materiell, infrastrukturell/institutionell)
- die Kreisläufe der drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs- und Gefährdungsbereich)
- der Fall im Feld – die drei Ebenen
- Vorgehen im Leistungsbereich am Kreislauf orientiert
- Erarbeitung und Formulierung von adäquaten Zielen

Info

Termine	12.02. und 13.02.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Christian Klähn, Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmelden bis	22.01.2024

Nr. 6226/24



„Neu in HzE/ASD/RSD“ – ressourcen- und lösungsorientierte Fallarbeit im Sozialraum der Familien

In der Arbeit mit den Familien ist es wichtig, Kindern, Jugendlichen und Eltern mit einer offenen Haltung zu begegnen, ihre gesamten Ressourcen vom ersten Kontakt an wahrzunehmen und lösungsorientiert mit ihnen zu arbeiten. Als einzelne Fachkraft kann man nicht von allen Ressourcen Kenntnis haben. Deshalb gehört es auch zu den Aufgaben der Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, ihr Wissen über die Ressourcen im Sozialraum zu erweitern und zu bündeln, damit sie fallbezogen eingesetzt werden können.

Die Entwicklung dieser Haltung und Aufgaben werden durch die Strukturen im Konzept der Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung unterstützt.

Das Seminar mit der Grundlage des Konzepts bietet Ihnen als Fachkraft von freien und öffentlichen Trägern Orientierung,

- in welchem Arbeitsbereich der Fall auch im Verlauf einzuordnen ist,
- welche Fragen Sie in der Beratung stellen können,
- wie Sie handlungssicherer werden und Entscheidungen treffen können,
- wie Sie die Familien und ihren Sozialraum im Fokus behalten,
- wie Sie an beispielhaften Methoden sich weitere Ressourcen erschließen und
- sich mit anderen Fachkräften strukturiert und ressourcenorientiert austauschen können.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Sozialraumorientierung
- vier Ressourcenbereiche (persönlich, sozial, materiell, infrastrukturell/institutionell)
- die Kreisläufe der drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs- und Gefährdungsbereich)
- der Fall im Feld – die drei Ebenen
- Vorgehen im Leistungsbereich am Kreislauf orientiert
- Erarbeitung und Formulierung von adäquaten Zielen

Info

Termine 11.06. und 12.06.2024

Zielgruppe Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Heike Fenzky-Rochel

Verantwortlich Julia Kleinke

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 30.04.2024

Nr. 6227/24



„Neu in HzE/ASD/RSD“ – ressourcen- und lösungsorientierte Fallarbeit im Sozialraum der Familien

In der Arbeit mit den Familien ist es wichtig, Kindern, Jugendlichen und Eltern mit einer offenen Haltung zu begegnen, ihre gesamten Ressourcen vom ersten Kontakt an wahrzunehmen und lösungsorientiert mit ihnen zu arbeiten. Als einzelne Fachkraft kann man nicht von allen Ressourcen Kenntnis haben. Deshalb gehört es auch zu den Aufgaben der Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, ihr Wissen über die Ressourcen im Sozialraum zu erweitern und zu bündeln, damit sie fallbezogen eingesetzt werden können.

Die Entwicklung dieser Haltung und Aufgaben wird durch die Strukturen im Konzept der Ressourcen-, Lösungs- und Sozialraumorientierung unterstützt.

Das Seminar mit der Grundlage des Konzepts bietet Ihnen als Fachkraft von freien und öffentlichen Trägern Orientierung,

- in welchem Arbeitsbereich der Fall auch im Verlauf einzuordnen ist,
- welche Fragen Sie in der Beratung stellen können,
- wie Sie handlungssicherer werden und Entscheidungen treffen können,
- wie Sie die Familien und ihren Sozialraum im Fokus behalten,
- wie Sie an beispielhaften Methoden sich weitere Ressourcen erschließen und
- sich mit anderen Fachkräften strukturiert und ressourcenorientiert austauschen können.

Inhalte:

- Grundprinzipien der Sozialraumorientierung
- vier Ressourcenbereiche (persönlich, sozial, materiell, infrastrukturell/institutionell)
- die Kreisläufe der drei Arbeitsbereiche der Jugendhilfe (Leistungs-, Überprüfungs- und Gefährdungsbereich)
- der Fall im Feld – die drei Ebenen
- Vorgehen im Leistungsbereich am Kreislauf orientiert

Erarbeitung und Formulierung von adäquaten Zielen

Info

Termine	04.11. und 05.11.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Sebastian Benzing, Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.09.2024

Nr. 6228/24



„Neu in HzE/ASD/RSD“ – kollegiale Beratung im Team

Am Beispiel des Berliner Fallteams wird die Fallberatung im ressourcen- und lösungsorientierten Fallmanagement vorgestellt und geübt. Im Fallteam fließen die Stärken des sozialraumorientierten Arbeitens zusammen. Die Vorbereitung der Falleinbringung und die genaue Formulierung der Aufmerksamkeitsrichtung (AMR) sind hilfreiche Instrumente für die Fallreflexion und Voraussetzung für eine erfolgreiche Fallbesprechung. In der kollegialen Beratung mit Kollegen/-innen aus verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe können gemeinsam sozialraumorientierte und passgenaue Hilfen entwickelt werden.

Ziel des Seminars ist es, Sicherheit in der Vorbereitung und Falleinbringung im Fallteam zu bekommen und diese strukturierte Beratungsform zu kennen und im Team einzubringen.

Im Zentrum des Seminars stehen die Fragen:

- Wann bringe ich einen Fall in die Beratung ein?
- Wie bereite ich 'meine' Falleinbringung vor, damit ich ein möglichst gutes Beratungsergebnis bekomme?

Wie funktioniert die strukturierte Fallberatung?

Info

Termine	18.03. und 19.03.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 6229/24



„Neu in HzE/ASD/RSD“ – kollegiale Beratung im Team

Am Beispiel des Berliner Fallteams wird die Fallberatung im ressourcen- und lösungsorientierten Fallmanagement vorgestellt und geübt. Im Fallteam fließen die Stärken des sozialraumorientierten Arbeitens zusammen. Die Vorbereitung der Falleinbringung und die genaue Formulierung der Aufmerksamkeitsrichtung (AMR) sind hilfreiche Instrumente für die Fallreflexion und Voraussetzung für eine erfolgreiche Fallbesprechung. In der kollegialen Beratung mit Kollegen/-innen aus verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe können gemeinsam sozialraumorientierte und passgenaue Hilfen entwickelt werden.

Ziel des Seminars ist es, Sicherheit in der Vorbereitung und Falleinbringung im Fallteam zu bekommen und diese strukturierte Beratungsform zu kennen und im Team einzubringen.

Im Zentrum des Seminars stehen die Fragen:

- Wann bringe ich einen Fall in die Beratung ein?
- Wie bereite ich 'meine' Falleinbringung vor, damit ich ein möglichst gutes Beratungsergebnis bekomme?

Wie funktioniert die strukturierte Fallberatung?

Info

Termine	03.12. und 04.12.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.10.2024

Nr. 6230/24



„Neu in HzE/ASD/RSD“ – fallunspezifische Arbeit

Im Rahmen der 'fallunspezifischen' Arbeit werden Lebenswelten und Sozialräume von Kindern, Jugendlichen und Familien in den Fokus genommen. Fachkräfte eignen sich gezielt Kenntnisse über die Themen, die die Menschen in ihrem Zuständigkeitsbereich betreffen, und über die Ressourcen der Region an, um darauf in der Fallarbeit zurückgreifen zu können. Dies gelingt auf der Basis des Interesses an den Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Region und an deren Lebenswelten.

Mit der Einführung der Flexibudgets für die Berliner Bezirksjugendämter kommt der fallunspezifischen Arbeit eine noch stärkere Bedeutung zu. Der Ausbau niedrigschwelliger, flexibler Angebote im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung baut auf der Kenntnis der Region und der dort neu entstandenen Bedarfe auf. Auf dieser Grundlage können passgenaue und zielgruppenspezifische Angebote in der Region entwickelt werden, durch die sich die Situation von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien verbessert und die einzelfallbezogene Arbeit des ASD/RSD entlastet und unterstützt wird.

Ziele des Seminars: Die fallunspezifische Perspektive der Fachkräfte im Fallteam wird gestärkt. Die Methoden zur Nutzung von Netzwerken, Sammlung von Ressourcen sowie für die Identifizierung regionaler Themen sind bekannt und können umgesetzt werden.

Folgende Fragen werden im Zentrum stehen:

- Was kennzeichnet fallunspezifische Arbeit?
- Wie grenzt sie sich von der fallspezifischen und fallübergreifenden Arbeit ab?
- Welche Methoden können eingesetzt werden, um die Ressourcen im Sozialraum umfassend kennenzulernen und für die fallspezifische Arbeit zu nutzen?
- Wie kann die Methode der kollegialen Fallberatung für die Intensivierung der fallunspezifischen Arbeit genutzt werden?
- Welche Bedeutung hat die Kenntnis von Ressourcen und Themen in der Region für eine gelingende soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien?

Wie wird fallunspezifisches Wissen mit der Entwicklung passgenauer, niedrigschwelliger Angebote verknüpft?

Info

Termine 19.11. und 20.11.2024

Zielgruppe Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen	Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.10.2024

Nr. 6233/24



Online: ‚Neu im RSD‘ – örtliche Zuständigkeit § 86 ff. SGB VIII/AV ZustJug

Der RSD/ASD ist für jede Leistung der Jugendhilfe mit der Anwendung der Regelungen des SGB VIII befasst.

Mit den Vorschriften der örtlichen Zuständigkeit wird geklärt, welcher örtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe für eine Leistung zuständig ist, wer zu handeln hat und wer die Kosten trägt.

Die Vorschriften sind differenziert aufgebaut, um den fachlichen Anforderungen an die Gestaltung von Hilfeprozessen gerecht zu werden und eine unangemessene Belastung einzelner Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu verhindern.

Vom sicheren Umgang mit den Regelungen profitieren sowohl die Leistungsberechtigten als auch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

In diesem Modul wird am 1. Tag ein detaillierter Überblick über die Vorschriften der örtlichen Zuständigkeit gemäß SGB VIII gegeben.

Zentrale Begriffe, die in den Vorschriften Anwendung finden, werden ebenso erläutert wie wichtige Sonderregelungen. Mögliche Fallkonstellationen werden durch Beispiele veranschaulicht und in der Anwendung geübt. Fachkräfte der ADS Brandenburg nehmen nur am ersten Tag teil.

In Berlin besteht nach Ermittlung des örtlichen Trägers gemäß SGB VIII der zweite Teil der Zuständigkeitsprüfung in der Ermittlung, welcher Berliner Bezirk anhand der AV ZustJug die Aufgaben des örtlichen Trägers Berlin übernehmen muss.

Am 2. Tag werden der Aufbau und die Inhalte der AV ZustJug vermittelt.

Es werden mögliche Fallkonstellationen innerhalb der Berliner Bezirke durch Beispiele veranschaulicht und in der Anwendung geübt.

Lernziele:

Grundkenntnis der Systematik der örtlichen Zuständigkeit gem. SGB VIII:

- Kenntnis und Bedeutung der dort verwendeten zentralen Begriffe
- Anwendung der Vorschriften zur Ermittlung der maßgeblichen Person/en vor und nach Leistungsbeginn
- Sonderregelungen (u. a. für junge Volljährige, Leistungsberechtigte nach § 19, Aufenthalt bei Pflegepersonen)
- Sonderregelung für vorläufige Schutzmaßnahmen

Grundkenntnis und Anwendung der AV ZustJug (nur Berlin), unter anderem:

- bei Zuständigkeit nach Meldeanschrift
- bei in Berlin getrennt lebenden Elternteilen
- bei tatsächlichem Aufenthalt ohne einwohneramtliche Meldung
- bei Aufenthalt in Einrichtungen
- bei Sonderregelungen

Ausdruck der aktuellen AV ZustJug.

Die Präsentation wird Ihnen als Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt.

Termine	20.03. und 21.03.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den RSD/THFD (B: beide Tage) und ASD/EGH (BB: nur 1. Tag) der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Claudia Kühne
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 6234/24



Online: ‚Neu im RSD‘ – örtliche Zuständigkeit § 86 ff. SGB VIII/AV ZustJug

Der RSD/ASD ist für jede Leistung der Jugendhilfe mit der Anwendung der Regelungen des SGB VIII befasst.

Mit den Vorschriften der örtlichen Zuständigkeit wird geklärt, welcher örtliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe für eine Leistung zuständig ist, wer zu handeln hat und wer die Kosten trägt.

Die Vorschriften sind differenziert aufgebaut, um den fachlichen Anforderungen an die Gestaltung von Hilfeprozessen gerecht zu werden und eine unangemessene Belastung einzelner Träger der öffentlichen Jugendhilfe zu verhindern.

Vom sicheren Umgang mit den Regelungen profitieren sowohl die Leistungsberechtigten als auch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

In diesem Modul wird am 1. Tag ein detaillierter Überblick über die Vorschriften der örtlichen Zuständigkeit gem. SGB VIII gegeben. Zentrale Begriffe, die in den Vorschriften Anwendung finden, werden ebenso erläutert wie wichtige Sonderregelungen. Mögliche Fallkonstellationen werden durch Beispiele veranschaulicht und in der Anwendung geübt. Fachkräfte der ADS Brandenburg nehmen nur am ersten Tag teil.

In Berlin besteht nach Ermittlung des örtlichen Trägers gem. SGB VIII der zweite Teil der Zuständigkeitsprüfung in der Ermittlung, welcher Berliner Bezirk anhand der AV ZustJug die Aufgaben des örtlichen Trägers Berlin übernehmen muss.

Am 2. Tag werden der Aufbau und die Inhalte der AV ZustJug vermittelt. Es werden mögliche Fallkonstellationen innerhalb der Berliner Bezirke durch Beispiele veranschaulicht und in der Anwendung geübt.

Lernziele:

Grundkenntnis der Systematik der örtlichen Zuständigkeit gem. SGB VIII:

- Kenntnis und Bedeutung der dort verwendeten zentralen Begriffe
- Anwendung der Vorschriften zur Ermittlung der maßgeblichen Person/en vor und nach Leistungsbeginn
- Sonderregelungen (u. a. für junge Volljährige, Leistungsberechtigte nach § 19, Aufenthalt bei Pflegepersonen)
- Sonderregelung für vorläufige Schutzmaßnahmen

Grundkenntnis und Anwendung der AV ZustJug (nur Berlin), unter anderem:

- bei Zuständigkeit nach Meldeanschrift,
- bei in Berlin getrennt lebenden Elternteilen,
- bei tatsächlichem Aufenthalt ohne einwohneramtliche Meldung,
- bei Aufenthalt in Einrichtungen,
- bei Sonderregelungen.

Ein SGB VIII mitzubringen kann hilfreich sein, ist jedoch nicht notwendig. Sie erhalten einen

Info Ausdruck der aktuellen AV ZustJug.

Die Präsentation wird Ihnen als Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt.

Termine	14.10. und 15.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den RSD/THFD (B: beide Tage) und ASD/EGH (BB: nur 1. Tag) der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Claudia Kühne
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.09.2024

Nr. 6235/24



Intervision I – Reflexion meiner Gesprächsführung am Anfang der Prozesse

Beim Start in die Arbeit im ASD/RSD oder der Teilhabefachdienste sind das Führen und besonders die Reflexion von Gesprächen mit so vielen verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Settings häufig herausfordernd. Oft bleibt keine Zeit, sich als Fachkraft wichtige Fragen zu stellen:

Was geschieht in den ersten Kontakten von Eltern, Jugendlichen und Kindern mit den Fachkräften der ASD/RSD oder auch der Teilhabefachdienste? Mit welcher Haltung und mit welchen Bildern können die beteiligten Menschen unterwegs sein? Wie kann ich in meiner Rolle als Profi das Verhalten meines Gegenüber lesen und verstehen? Welche Modelle stehen mir zur Verfügung? Und was haben diese mit meiner professionellen Haltung, mit meinem Verständnis von Wirksamkeit zu tun? Wie kann ich anknüpfen an das Erzählen und Verstehen der Eltern, Jugendlichen und Kinder? Wie kann es gelingen, in hilfreiche Kooperation zu kommen, Veränderungen zu befördern? Wie gelingt es mir als Fachkraft im Jugendamt gerade auch in den ersten Begegnungen mit den Familien, Kindern und Jugendlichen in diesen komplexen Anforderungen im Arbeitsalltag nicht zu versinken?

Ausgehend von Ihren eigenen mitgebrachten Fällen erarbeiten wir Modelle beziehungsweise Konstrukte der Einordnung von Verhaltensweisen unseres Gegenübers und der darauf möglicherweise folgenden Antworten. Sie lernen Möglichkeiten der kollegialen Beratung und Selbstreflexion kennen. Diese können Ihnen im Berufsalltag helfen, sich im Sinne der Familien immer wieder zu fokussieren und gleichzeitig mit Ihren persönlichen Ressourcen sorgsam umzugehen. Wir ergründen den Zusammenhang zwischen Ihrer eigenen Selbstsorge und den Möglichkeiten, Familien, Kinder und Jugendliche unterstützen zu können.

Zum Mitbringen eigener Anliegen und Fallbeispiele wird unbedingt eingeladen.

Info

Termine 22.04. und 23.04.2024

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Judith Nölting
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 6236/24



Neu: Intervision II – Reflexion meiner Gesprächsführung in der Hilfeplanung

Die Kooperation zwischen Fachkräften von öffentlichen und freien Trägern im Rahmen der Hilfeplanung stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen: Wie kommuniziere ich resilienzfördernd und stärkend in Gegenwart der Familien, Jugendlichen und Kinder, wenn doch mein Arbeitsauftrag durch eine Beschreibung von Defiziten charakterisiert ist? Wie wirkt meine Sprache auf die Situation und auf den Prozess – auf die Bilder, die sich bei allen Beteiligten im Kontakt entwickeln. Was liegt hier in meiner Hand und wo bin ich gefordert, achtsam an der Reaktion meines Gegenübers wahrzunehmen, wie meine Aussage gehört und gefühlt wurde? Welche Wirkung können Rollenverhalten und arbeitsvertraglich normierte strukturelle Einbindung entfalten?

Mit Blick auf das sozialrechtliche Dreieck und sein Verhältnis zwischen Hilfeberechtigten, freiem Träger und Jugendamt, wollen wir anhand mitgebrachter Fälle unsere Fragen der Kommunikation zu unserem Gegenüber, insbesondere die Familien, reflektieren, bewegen, neu probieren und anders erzählen. Wir wollen nach Gelingensfaktoren und Stellschrauben in eigener Hand suchen. Wir wollen Stolpersteine identifizieren und Handlungsoptionen erkunden. Es wird um Konstrukte und Modelle gehen, die helfen können, das Miteinander der Beteiligten im Prozess der Hilfeplanung besser zu verstehen und einzuordnen.

Sie lernen Möglichkeiten der kollegialen Beratung und Selbstreflexion kennen, um auf kurzem Wege neue Impulse zu finden. Diese können Ihnen helfen, sich im Sinne einer kompetenten Hilfeplanung und mit Blick auf die Familien, immer wieder zu fokussieren und gleichzeitig mit Ihren persönlichen Ressourcen sorgsam umzugehen.

Zum Mitbringen eigener Anliegen und Fallbeispiele wird unbedingt eingeladen.

Info

Termine	16.10. und 17.10.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD und der EGH/THFD der Jugendämter und neue Fachkräfte der ambulanten und stationären freien Träger aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Judith Nölting
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.09.2024

Nr. 6243/24



„Neu im ASD/RSD“ – Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII

Bei der Eingliederungshilfe der Jugendhilfe gemäß § 35 a SGB VIII handelt es sich um einen eigenen Rechtsanspruch für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche. Für die Arbeit im ASD/RSD werden in diesem Modul die Grundlagen und der Zugang zu Hilfen gemäß § 35 a SGB VIII erläutert. Zudem werden der diagnostische Prozess sowie Abgrenzungsschwierigkeiten in der jugendamtlichen Arbeitspraxis veranschaulicht. Ziel ist es zu erarbeiten, was für das Erkennen von seelischen Behinderungen und für die Wahl der richtigen Hilfeformen relevant ist.

Es werden zudem die Verbindungen zwischen dem spezifischen Themenfeld seelischer Behinderung bei jungen Menschen nach dem SGB VIII und dem Teilhabebegriff des neuen SGB IX aufgezeigt und Bedeutung und Hinweise bezüglich dieser Thematik für die tägliche Arbeit im Jugendamt erläutert und diskutiert. Die Veränderungen durch das KJSG werden thematisiert.

Inhalte:

- rechtliche und inhaltliche Grundlagen und Definition der Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII
- Teilhabebegriff im Bundesteilhabegesetz (bzw. SGB IX)
- Behinderungsbegriff und Diagnostik in ICF-CY, ICD-10
- Interpretation medizinischer und psychologischer Gutachten und Stellungnahmen
- Leistungsarten am konkreten Beispiel inklusive Teilleistungsstörung und Hilfe für junge Volljährige

Diskussion und Erörterung von Fallkonstellationen aus der Praxis

Info

Termine 18.04. und 19.04.2024

Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Meinolf Krömer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 6244/24



„Neu im ASD/RSD“ – Eingliederungshilfe § 35a SGB VIII

Bei der Eingliederungshilfe der Jugendhilfe gemäß § 35 a SGB VIII handelt es sich um einen eigenen Rechtsanspruch für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche. Für die Arbeit im ASD/RSD werden in diesem Modul die Grundlagen und der Zugang zu Hilfen gemäß § 35 a SGB VIII erläutert. Zudem werden der diagnostische Prozess sowie Abgrenzungsschwierigkeiten in der jugendamtlichen Arbeitspraxis veranschaulicht. Ziel ist es zu erarbeiten, was für das Erkennen von seelischen Behinderungen und für die Wahl der richtigen Hilfeformen relevant ist.

Es werden zudem die Verbindungen zwischen dem spezifischen Themenfeld seelischer Behinderung bei jungen Menschen nach dem SGB VIII und dem Teilhabebegriff des neuen SGB IX aufgezeigt und Bedeutung und Hinweise bezüglich dieser Thematik für die tägliche Arbeit im Jugendamt erläutert und diskutiert. Die Veränderungen durch das KJSG werden thematisiert.

Inhalte:

- rechtliche und inhaltliche Grundlagen und Definition der Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII
- Teilhabebegriff im Bundesteilhabegesetz (bzw. SGB IX)
- Behinderungsbegriff und Diagnostik in ICF-CY, ICD-10
- Interpretation medizinischer und psychologischer Gutachten und Stellungnahmen
- Leistungsarten am konkreten Beispiel inklusive Teilleistungsstörung und Hilfe für junge Volljährige

Diskussion und Erörterung von Fallkonstellationen aus der Praxis

Info

Termine	09.09. und 10.09.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Meinolf Krömer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 6245/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Datenschutz und Schweigepflicht

Für Sie als sozialpädagogische Fachkraft im ASD/RSD sowie in der EGH/THFD sind Datenschutz und Schweigepflicht eine unabdingbare Voraussetzung für Ihre erfolgreiche Arbeit. Datenschutz und Schweigepflicht sind integrale Bestandteile des Berufsethos in der Kinder- und Jugendhilfe. In Ihrer sozialpädagogischen Arbeit hängt der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses weitgehend von der Bereitschaft der Adressaten/-innen ab, sich zu öffnen. Für die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten sind Fragen des Datenschutzes und der Schweigepflicht ebenfalls von grundlegender Bedeutung: Wann dürfen welche Informationen mit Behörden, Trägern und anderen Institutionen ausgetauscht werden? Welche Besonderheiten sind im Rahmen des Kinderschutzes zu beachten? Wie ist mit Anträgen auf Akteneinsicht umzugehen?

Sie bekommen einen Einblick in die wichtigsten datenschutzrechtlichen Regelungen für die praktische Arbeit des ASD/RSD sowie EGH/THFD im Jugendamt unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie der Vorschriften zur Schweigepflicht.

Fragen aus Ihrer Praxis sind ausdrücklich erwünscht. Das Seminar bietet Anregungen, wie Sie den Reader der Dozentin Frau Prof. Marion Hundt 'Datenschutz als Vertrauensschutz' für Ihre praktische Arbeit nutzen können.

Info

Termine	29.02.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.02.2024

Nr. 6246/24



Online: ‚Neu im ASD/RSD‘ – Datenschutz und Schweigepflicht

Für Sie als sozialpädagogische Fachkraft im ASD/RSD sowie in der EGH/THFD sind Datenschutz und Schweigepflicht eine unabdingbare Voraussetzung für Ihre erfolgreiche Arbeit. Datenschutz und Schweigepflicht sind integrale Bestandteile des Berufsethos in der Kinder- und Jugendhilfe. In Ihrer sozialpädagogischen Arbeit hängt der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses weitgehend von der Bereitschaft der Adressaten/-innen ab, sich zu öffnen. Für die Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten sind Fragen des Datenschutzes und der Schweigepflicht ebenfalls von grundlegender Bedeutung: Wann dürfen welche Informationen mit Behörden, Trägern und anderen Institutionen ausgetauscht werden? Welche Besonderheiten sind im Rahmen des Kinderschutzes zu beachten? Wie ist mit Anträgen auf Akteneinsicht umzugehen?

Sie bekommen einen Einblick in die wichtigsten datenschutzrechtlichen Regelungen für die praktische Arbeit des ASD/RSD sowie EGH/THFD im Jugendamt unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie der Vorschriften zur Schweigepflicht.

Fragen aus Ihrer Praxis sind ausdrücklich erwünscht. Das Seminar bietet Anregungen, wie Sie den Reader der Dozentin Frau Prof. Marion Hundt 'Datenschutz als Vertrauensschutz' für Ihre praktische Arbeit nutzen können.

Info

Termine	06.09.2024
Zielgruppe	Neue fallführende Fachkräfte aus den ASD/RSD sowie den EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.07.2024

Nr. 6252/24



Einarbeitung im ASD/RSD-EGH/THFD – Praxiswerkstatt für aktive Mentoren/-innen und Anleiter/innen

Als Mentor/in im Rahmen der Einarbeitung oder auch als Anleiter/in im Dualen Studium sind Sie in den ersten Monaten oft das wichtigste Gegenüber für neue Fachkräfte oder Studierende: Sie sind Ansprechperson und Unterstützung für alle Fragen und alles Erlebte. Sie bieten die Kompetenz und das Erfahrungswissen zu Verfahren, Regeln und Strukturen der Zusammenarbeit. Sie gewähren offen Zugang zu formellen und informellen Netzwerken, die für ein erfolgreiches Ankommen notwendig sind. Sie geben Feedback und sind oft Seismograph für das Gelingen der Integrationsprozesse vor Ort.

Diese wichtigen Aufgaben erfüllen die meisten Mentoren/-innen und Anleiter/innen sehr autonom, oft auf sich gestellt und immer häufiger mit nur wenigen Jahren Erfahrung im Beruf.

Die Praxiswerkstatt für aktive Mentoren/-innen und Anleiter/innen, bietet Ihnen den Raum für

- die Thematisierung von Grundlagen und Arbeitshilfen,
- die Vernetzung mit anderen Mentoren/-innen und Anleiter/innen,
- die Verständigung über gute Praxis,
- den Austausch über die Schwierigkeiten und Herausforderungen.

Ziel der Praxiswerkstatt ist es, Ihnen einen Gewinn an Handlungssicherheit und Klarheit über Ihre Rolle als Mentor/-in oder Anleiter/in zu ermöglichen. Wir arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.

Dafür trifft ein theoretischer Input auf Ihre praktische Erfahrung und wir gehen in den gemeinsamen Diskurs.

Info

Termine	19.03. und 20.03.2024
Zielgruppe	Aktive Mentoren/-innen und Anleiter/-innen in den ASD/RSD sowie EGH/THFD der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Judith Nölting
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.02.2024

Nr. 6256/24



Interdisziplinäres Fallseminar – Planspiel Kinder- und Jugendhilfe Fachhochschule Potsdam

Interdisziplinäres Fallseminar – Planspiel Kinder- und Jugendhilfe Fachhochschule Potsdam
mit den Dozenten Michael Pifke und Thorsten Hoppe für die Studierenden.
Es ist eine geschlossene Gruppe.

Info

Termine	19.01.2024, 20.01.2024, 21.01.2024
Zielgruppe	Studierenden - Gruppe der FHP
Teilnahmezahl	40
Dozent/innen	Michael Pifke, Professorin Dr. Miriam Burzlaff, Torsten Hoppe
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.12.2023

Nr. 6275/24



„Neu in den Ambulanten Hilfen“ – Gestaltung des Hilfebeginns

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Der Beginn der ambulanten Hilfe ist oft entscheidend für den weiteren Verlauf und sollte von der ambulanten Fachkraft kompetent mitgestaltet werden, um eine gute Zusammenarbeit mit der Familie und dem Jugendamt zu ermöglichen. Ziel des Seminars ist es, dass Sie Ihre Kompetenzen als ambulante Fachkraft entwickeln können, damit Sie auch besser in ihrer Arbeit die Familien stärken können.

Inhalte:

- Die Bedeutung der Hilfeplanung.
- Meine Rolle in der Hilfekonferenz/im Hilfeplangespräch.
- Wie kann ich den ersten Kontakt mit der Familie gestalten?
- Welche Gesetze sind wichtig für meine Arbeit?
- Was ist ressourcenorientiertes Arbeiten und wie erforsche ich die Ressourcen der Familie?
- Was sind 'gute' Richtungsziele und wie erarbeite ich Handlungsziele und Handlungsschritte?

Methoden: kleine Inputs, Übungen, Austausch, Selbsterfahrung.

Im **Online-Intervisionstermin** am 02.02.2024 von 9–12 Uhr beschäftigen wir uns mit Methoden zur Situationserfassung in der Familie.

Wir lernen bestimmte Methoden wie Netzwerkkarte, Genogrammarbeit und Ähnliches kennen und üben an mitgebrachten Fallbeispielen.

Info

Termine	18.01. und 19.01.2024, 02.02.2024
Zielgruppe	Neue Fachkräfte freier Träger in den Ambulanten Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Dagmar Kamps, Susanne Kopf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.12.2023

Nr. 6276/24



„Neu in Ambulante Hilfen“ – sicher und gestärkt im Kinderschutz

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

In allen drei Bereichen (Leistung/Überprüfung/Gefährdung) der Jugendhilfe ist ein sicheres Vorgehen im Kinderschutz unerlässlich. Eine Reflexion der eigenen Haltung ermöglicht Ihnen transparentes, partizipatives und ressourcenorientiertes Arbeiten mit der Familie.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen für das Vorgehen im Kinderschutz.
- Veränderungen im Kinderschutz durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG).
- Was sind gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung?
- Arbeitsbereiche der Jugendhilfe.
- Gefühle und Reaktionen bei den Fachkräften in der Arbeit mit Kindeswohlgefährdung.
- Wie führe ich Elterngespräche, wenn ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorliegt?
- Arbeit mit Schutzaufträgen.

Methoden: kleine Inputs, Übungen, Austausch, Selbsterfahrung.

Im Online-Intervisionstermin am 26.04.2024 von 9.00–12.15 Uhr beschäftigen wir uns mit der Frage: Wie können wir auch im Kinderschutz kooperativ und partizipativ mit den Familien arbeiten?

Es werden Methoden für schwierige Gesprächssituationen vorgestellt und in mitgebrachten Fallsituationen geübt.

Info

Termine	11.04. und 12.04.2024, 26.04.2024
Zielgruppe	Neue Fachkräfte freier Träger in den Ambulanten Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Dagmar Kamps, Susanne Kopf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdchloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 6277/24



„Neu in den ambulanten Hilfen“ – kommunikative Techniken für die Arbeit mit den Familien

Die Arbeit in den ambulanten Hilfen erfordert es, dass Sie mit ganz verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Situationen eine Arbeitsbeziehung herstellen. In diesem Modul lernen Sie verschiedene Methoden kennen und üben, wie Sie den Kontakt mit Kindern und Erwachsenen – jeweils angepasst an spezifische Bedarfe und Ziele – auch in herausfordernden Situationen gestalten können.

Inhalte:

- Wie gestalte ich die Arbeitsbeziehung?
- Welche Haltung unterstützt eine gute Kommunikation?
- Wie stelle ich Kontakt her? Wie halte ich ihn?
- Hilfreiche Methoden der Gesprächsführung.
- Angepasste Methoden für Kinder und Erwachsene, für Menschen mit spezifischen Bedarfen.
- Umgang mit Widerstand
- Wie moderiere ich ein Konfliktgespräch?

Methoden: kleine Inputs, Übungen, Austausch, Selbstreflexion

Info

Termine	19.06. bis 21.06.2024
Zielgruppe	Neue Fachkräfte freier Träger in den Ambulanten Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Dagmar Kamps, Susanne Kopf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.05.2024

Nr. 6278/24



„Neu in Ambulanten Hilfen“ – berufliche Rolle und eigene Grenzen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die eigene Rolle als ambulante Fachkraft zu finden, ist besonders am Anfang in dieser Tätigkeit nicht einfach. Eine Ausrichtung, Abgrenzung und Reflexion der Rolle ist immer wieder bei jeder Hilfe, an unterschiedlichen Schnittstellen sowie Zeitpunkten des Hilfeprozesses notwendig.

Inhalte:

- Wer, wie, was? Sonst noch was? Helfer/in, Coach, Begleiter/in, Berater/in, Case-Manager/in, Fachkraft für Erziehungsfragen, Super-Nanny?
- Wie ist das Berufsbild eines/r Sozialpädagogen/-in in den ambulanten Erziehungshilfen definiert?
- Wie definiere ich meine Rolle gegenüber der Familie? Gegenüber dem ASD/RSD? Gegenüber anderen Akteuren?
- Mit welchem Selbstverständnis und mit welcher Haltung bewege ich mich im Hilfeprozess? Welche Ideale habe ich?
- Wie schütze ich mich vor Überforderung?

Methoden: kleine Inputs, Übungen, Austausch, Selbsterfahrung

Im Online-Intervisionstermin am 01.11.2024 von 9 bis 12.15 Uhr zum Thema 'Selbstfürsorge im ambulanten Setting' lernen Sie die speziellen Herausforderungen des Berufes erkennen und können mögliche persönliche Bewältigungsstrategien entwickeln.

Info

Termine	17.10. und 18.10.2024, 01.11.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Neue Fachkräfte in den Ambulanten Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Dagmar Kamps, Susanne Kopf
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Stiftung wannseeFORUM, Hohenzollernstr. 14, 14109 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.09.2024

Hochkonflikt und Kindeswohlgefährdung

„Meine Eltern streiten schon mein ganzes Leben“ (Emma, 12 Jahre)

Im familienrechtlichen Kontext, in der Jugendhilfe wie auch in den Beratungsstellen sehen wir zunehmend Kinder, die aufgrund der hochstrittigen Elterntrennung zum Teil schwerwiegende psychische Störungen entwickeln. Essstörungen, Somatisierungsstörungen sowie Depressionen, Suizidgedanken und Suizidversuche sind zu diagnostizieren. Die betroffenen Kinder sind chronischem Stress ausgesetzt und versuchen dennoch, ihre Eltern zu befrieden.

In dieser Veranstaltung werden auf dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Erkenntnisse zunächst die altersspezifischen Bewältigungsstrategien der betroffenen Kinder dargestellt und die Auswirkungen der chronifizierten Elternkonflikte auf die Kinder erörtert. Es wird der Frage nachgegangen, ab wann die Hochkonflikthaftigkeit ein solches Ausmaß erreicht hat, dass man von einer Kindeswohlgefährdung ausgehen kann.

Mittlerweile stehen vielfältige Beratungs- und Mediationskonzepte für Eltern zur Verfügung. Man geht in der Forschung davon aus, dass etwa 8 bis 12 Prozent der Eltern in kindeswohlschädigenden Konflikten verharren. Bekanntermaßen binden diese Eltern sowohl in den Beratungsstellen als auch im familienrechtlichen Bereich viele Fachkräfte und lassen diese nicht selten resigniert zurück. Wir werden uns in der Veranstaltung auch mit den **Ursachen von Hochkonflikthaftigkeit** befassen. Anders als landläufig vermutet, ist die Hochstrittigkeit nur in Einzelfällen auf psychische Störungen der Eltern zurückzuführen. Überwiegend handelt es sich bei den Eltern um im psychischen Sinne gesunde Erwachsene, die in einem destruktiven Streitmuster verhaftet sind.

Es werden Ansätze und Techniken diskutiert, den Elternkonflikt zu begrenzen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung sollen allerdings die betroffenen Kinder stehen. Wie können die speziellen Bedürfnisse der Kinder mehr in den Fokus gerückt werden? Welche Gesprächstechniken stehen hierzu zur Verfügung? Wie können die Bedürfnisse der Kinder sowohl in der Kinder- und Jugendhilfe als auch im gerichtlichen Kontext besser Berücksichtigung finden? Ab wann ist das Ausmaß der elterlichen Konflikte so hoch, dass auch eine Herausnahme des Kindes in Erwägung gezogen werden muss? Diese Fragen sollen anhand von **Fallbeispielen**, die auch **von den Teilnehmenden eingebracht** werden können, diskutiert werden.

Ziel der Veranstaltung ist auch, entwicklungspsychologische Aspekte kennenzulernen: Wie reagiert das Kind in welcher Altersphase auf die Trennung und Scheidung? Welche Bewältigungsmechanismen entwickeln Kinder typischerweise und auf welche Belastungen sollte besonders geachtet werden? So wird insbesondere eine depressive Symptomatik bei Kindern leicht übersehen. Es werden **praktische Hinweise** zum Erkennen, Verstehen und Diagnostizieren der kindlichen Belastungen vorgestellt und eingeübt. Ebenso sollen die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden zu erkennen, wann die Hochkonflikthaftigkeit ein solches Ausmaß

erreicht hat, dass von einer Kindeswohlgefährdung ausgegangen werden muss.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Eltern in Trennungssituationen befasst sind, auch an Mitarbeiter/innen von Beratungsstellen und Fachkräfte aus dem familienrechtlichen Kontext.

Methodisches Vorgehen: Es werden die wichtigsten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse betreffend Kinder im Trennungsgeschehen dargestellt. Die Teilnehmer/innen sollen alsdann in die Lage versetzt werden, kindgerechte Gespräche mit trennungsbetroffenen Kinder zu führen und die Belastungen der Kinder einordnen zu können. Dies wird in Form von **Rollenspielen** eingeübt werden. Den Teilnehmern/-innen soll ein **strukturiertes Vorgehen** vermittelt werden, das es in der Praxis erleichtert, die Kinder besser zu verstehen und Belastungen einordnen und diagnostizieren zu können.

Termine	22.05. und 23.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Eltern im Trennungskonflikt arbeiten
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Dr. Anne Huber
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 6302/24



Mentalisieren in der Beratung mit hochstrittig getrennten Familiensystemen

Mentalisieren in der Beratung mit hochstrittig getrennten Familiensystemen

Ziel

In dem Seminar erlernen Sie eine mentalisierungsbasierte Haltung in der Beratung mit hoch strittig getrennten Familiensystemen. Sie erfahren die Grundlagen aus der Theorie und Praxis der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT).

Zielgruppen

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende aus den Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten der Jugendämter ebenso an alle Beratende, die in ihrer Praxis mit Hochstrittigkeit beschäftigt sind.

Inhalte und Methodik

Das Seminar ist aufgeteilt in zwei Tage. Im ersten Block steigen Sie in die Theorie und Praxis der MBT ein und werden mit der Haltung vertraut. Im zweiten Block beschäftigen wir uns mit den Momenten, die das Mentalisieren erschweren, blockieren oder sogar abreißen lassen. Sie hatten vielleicht bereits die Möglichkeit, das Erlernte in Ihrer Praxis anzuwenden und können den zweiten Teil zur Reflexion nutzen und erste Praxiserfahrung zur Supervision stellen.

Wir beschäftigen uns in dem Seminar mit den Grundlagen des Mentalisierens. Sie lernen die verschiedenen Mentalisierungskonzepte kennen. Unterstützungsmodelle, die das Mentalisieren fördern und Situationen, die das Mentalisieren abreißen lassen, werden im Seminar untersucht.

Im Kontext der Beratung mit hochstrittig getrennten Systemen begegnen wir häufig Menschen, deren Mentalisierungsfähigkeit blockiert oder abgerissen ist. Im Wechsel von Theorie und Praxis üben wir in Rollenspielen unterschiedliche MBT-basierte Beratungssettings. Sie können eintauchen in die Rolle der Beratenden sowie der Klienten/-innen. Sie können erleben, wann Mentalisieren möglich ist, wann es abreißt und wie das Mentalisieren wiedererlangt werden kann.

In den zwei Tagen wechseln sich Theorie, Praxis, Supervision und Selbsterfahrung mit viel Spaß und Kreativität ab.

Info

Termine	16.05. und 17.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Mitarbeitende aus den Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten der Jugendämter ebenso an alle Beratende, die in ihrer Praxis mit
------------	--

Hochstrittigkeit beschäftigt sind.

Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Karin Bracht
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.04.2024

Nr. 6303/24



Rolle und Auftreten des RSD im Gerichtstermin des FamFG-Verfahrens bei Kindeswohlgefährdung

Inhouse auf Anfrage von interessierten Teams und Arbeitsgruppen

Anhand von vorbereiteten Fallbeispielen, in denen Jugendämter Anträge gem. § 1666 BGB stellen, weil Maßnahmen zum Schutz des Kindes oder des/der Jugendlichen getroffen werden müssen, werden die verschiedenen rechtlichen Möglichkeiten des Jugendamtes als Verfahrensbeteiligter/Optionsbeteiligter gem. § 162 Abs. 2 i. V. m. § 7 Abs. 2 Nr. 2 FamFG diskutiert.

Wesentliche Voraussetzungen für den sicheren Auftritt der Fachkräfte des RSD hinsichtlich Einflussnahme (Steuerung des Verhandlungsverlaufs) im Interesse des Kindeswohls werden geklärt und im Rollenspiel erprobt.

Ziel ist, die Teilnehmer/innen dabei zu unterstützen, ihre fachlichen Fähigkeiten und Argumente im ersten Gerichtstermin und im weiteren Verfahren sicher einzubringen. Jugendamtsteams aus Berlin und aus BB können dieses Format individuell Inhouse anfragen.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte des RSD, der kommunalen EFBen sowie der Amtsvormundschaft aus Berlin und dem Land Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Inhouse nach Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 6304/24



Gewaltsame Beziehungskonflikte bei Trennung/Scheidung – Kinder im Kontext von häuslicher Gewalt

In hocheskalierten Elternkonflikten kann die Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erheblich eingeschränkt sein, mit negativen Folgen für die Entwicklung der betroffenen Kinder. In den kindschaftsrechtlichen Verfahren, insbesondere zum Umgangs- und Sorgerecht und in den Kinderschutzverfahren nach §§ 1666, 1666a BGB, sind das Kindeswohl und dessen Gefährdung Maßstab des Verfahrens.

Wenn im Trennungs- und Scheidungsverfahren der Vorwurf der (miterlebten) häuslichen Gewalt vorgebracht wird, sind die beteiligten Professionellen besonders gefordert, die Erziehungsressourcen der Eltern, die Risikofaktoren und gefährdenden Indikatoren für das Kind einzuschätzen und passgenaue Beratungs- und Hilfskonzepte zu entwickeln, deren Wirkung überprüfbar ist.

Gleichzeitig müssen in diesem Fall die besonderen Kooperations- und Verfahrensprinzipien des beschleunigten Familienverfahrens (§§ 155, 156 ff. FamFG) sensibel bedacht und mit den Bedürfnissen der von häuslicher Gewalt Betroffenen nach Schutz und Unterstützung in Balance gebracht werden.

Das Seminar vermittelt

- die schädigenden Wirkungen (miterlebter) häuslicher Gewalt auf Kinder,
- die ernstzunehmende Gefahr häuslicher Gewalt für Leib und Leben, die Sicherung des Kindeswohls, den Opferschutz,
- passgenaue Hilfe- und Schutzkonzepte (Berliner Hilfesystem),
- den Umgang mit häuslicher Gewalt ausübenden PSB,
- fachliche und rechtliche Interventionen im Rahmen des beschleunigten Familienverfahrens sowie

Umgang bei häuslicher Gewalt.

Info

Termine	13.11. und 14.11.2024
Zielgruppe	Alle am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Akteure/-innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Henrike Krüsmann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.10.2024

Nr. 6305/24



Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht

Inhouse auf Anfrage von interessierten Teams und Arbeitsgruppen

Anhand von Fallbeispielen und Fragestellungen aus der Praxis der Jugendämter werden die aktuellen familienrechtlichen Grundlagen, die Arbeitsweisen im Rahmen des beschleunigten Familienverfahrens, die Rollen der beteiligten Akteure und die sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten diskutiert und Lösungsansätze entwickelt.

Wesentliche Voraussetzungen für den sicheren Auftritt der Fachkräfte des RSD hinsichtlich Einflussnahme (Steuerung des Verhandlungsverlaufs) im Interesse des Kindeswohls werden geklärt und im Rollenspiel erprobt.

Ziel ist, die Teilnehmer/innen dabei zu unterstützen, ihre fachlichen Fähigkeiten und Argumente im ersten Gerichtstermin und im weiteren Verfahren sicher einzubringen.

Dozenten/-innen: Tandems, jeweils Jurist/in plus Sozialpädagoge/-in oder Psychologe/-in:
Marius Brinkmann, Alexander von Drenkmann, Ulrich Brüggemann, N. N.

Anmeldungen von interessierten Teams/Arbeitsgruppen bei: Linda.Ortleb@sfbb.berlin-brandenburg.de

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der Fachdienste der Jugendämter aus Berlin und Brandenburg (u. a. RSD, EFB, Vormundschaften, Tagespflege)
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Inhouse nach Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 6305_1/24



Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht-Inhouseseminar im Jugendamt Straußberg

Inhouse im Jugendamt Straußberg, Klosterstr. 14, R. 201

Anhand von Fallbeispielen und Fragestellungen aus der Praxis der Jugendämter werden die aktuellen familienrechtlichen Grundlagen, die Arbeitsweisen im Rahmen des beschleunigten Familienverfahrens, die Rollen der beteiligten Akteure und die sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten diskutiert und Lösungsansätze entwickelt.

Wesentliche Voraussetzungen für den sicheren Auftritt der Fachkräfte des RSD hinsichtlich Einflussnahme (Steuerung des Verhandlungsverlaufs) im Interesse des Kindeswohls werden geklärt und im Rollenspiel erprobt.

Ziel ist, die Teilnehmer/innen dabei zu unterstützen, ihre fachlichen Fähigkeiten und Argumente im ersten Gerichtstermin und im weiteren Verfahren sicher einzubringen.

Dozenten/-innen: Tandems, jeweils Jurist/in plus Sozialpädagoge/-in oder Psychologe/-in:
Ulrich Brüggemann/Linda Ortleb

Anmeldungen von interessierten Teams/Arbeitsgruppen bei: Linda.Ortleb@sfb.bberlin-brandenburg.de

Info

Termine 09.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Fachdienste des Jugendamtes Straußberg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Linda Ortleb, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Inhouse nach Vereinbarung
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.10.2024

Nr. 6306/24



Auf Augenhöhe vor Gericht - überzeugend in der Anhörung

Die Sprache ist ein Handwerkszeug eines jeden Juristen. Auch Mitarbeiter/innen anderer Berufszweige erscheinen regelmäßig bei Gericht, um Gutachten zu erbringen und Berichterstattung zu führen, die Ausgangspunkt weitreichender Entscheidungen sind. Auch haben im Setting des Gerichtssaals Juristen häufig andere Kommunikationsgewohnheiten und -erfahrungen als andere beteiligte Professionen. In der mündlichen Verhandlung kommt es darauf an, Inhalte überzeugend vorzutragen und diese klar und sachlich darzustellen, sich präzise auszudrücken.

In dem eintägigen Übungsseminar werden Argumentationstechniken vermittelt, um die Dinge besser 'auf den Punkt zu bringen', inhaltlich strukturiert zu sein und ausschweifendes, redundantes Sprechen zu verhindern.

Die Wirkung von Stimme und Körpersprache in der freien Rede wird analysiert sowie die eigene Wirkung hinterfragt. Möglichkeiten des Fragens vor Gericht sowie die Reaktion auf Einwände oder Angriffe werden behandelt, um auch Berührungspunkte vor Gericht abzubauen.

Schwerpunkte:

19. Argumentationstechnik – die Dinge auf den Punkt bringen.
20. Sachliches, anschauliches Formulieren.
21. Freie Rede, Strukturhilfen Einstieg und Abschluss (Spontanstatement, Stegreifrede).
22. Settings im Verhandlungssaal, Körpersprache und ihre Wirkungen.
23. Tipps gegen Lampenfieber und Blackout.
24. Einsatz von Videofeedback und individuelle Auswertung des persönlichen Auftritts.

WICHTIG!!!!

Um bestmögliche Lernergebnisse zu erzielen, wird viel praktisch geübt, ausgetauscht, ausprobiert und interaktiv zusammen-gearbeitet.

Dabei spielen Inhalt und Form, Sprache und Körpersprache zusammen.

Die Bereitschaft, sich darauf einzulassen, ist deshalb obligatorisch.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendämter, die als Mitwirkende/Beteiligte am Familienverfahren teilnehmen
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Sibylle Lottermoser
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.04.2024

Nr. 6307/24



Kindeswohl und Elternrecht: familiengerichtliche Entscheidungen verstehen und mitgestalten

In der Praxis der Jugendhilfe ist oft festzustellen, dass familiengerichtliche Entscheidungen nur schwer nachvollzogen werden können oder die Frage auftaucht, ob und gegebenenfalls wie der Ablauf des Verfahrens im Sinne der eigenen Ergebniserwartung hätte beeinflusst werden können.

Das Seminar setzt sich eingehend mit der Rechtsprechung der vergangenen Jahre zum Sorge- und Umgangsrecht auseinander und vermittelt unter Berücksichtigung der neuen Gesetzeslage einen vertieften Einblick in gerichtliche Verfahrensabläufe auf der Grundlage des FamFG.

Daneben sollen Überlegungen angestellt werden, welche Möglichkeiten bestehen, das Verfahren und möglicherweise auch das Ergebnis im eigenen Sinne zu beeinflussen.

Interessante Entscheidungen aus der eigenen Praxis können nach Rücksprache mit den Dozenten/-innen gerne mitgebracht werden.

Info

Termine	19.04.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte des ASD/RSD, der Amtsvormundschaft aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Linda Ortleb, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.03.2024

Nr. 6309/24



Rechtssicher handeln bei Inobhutnahmen

Dieses Seminar kann auf Anfrage auch für Jugendamtteams inhouse angeboten werden

Inhalte und Ziele

Die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen ist eine alltägliche Aufgabe der Jugendämter. Sie ist eine 'ultima ratio' und dient als vorläufige Maßnahme dem Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Gleichwohl treten häufig Probleme auf, wie die Inobhutnahme korrekt durchzuführen ist und wie die Beteiligung und Begleitung von jungen Menschen in Inobhutnahmesituationen gewährleistet wird.

In diesem Seminar werden wir uns mit der Funktion und der Entwicklung der Inobhutnahme befassen, die rechtlichen Vorschriften betrachten und uns mit der Umsetzung und damit verbundenen Schwierigkeiten und Problemen beschäftigen.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden am Ende des Seminars ihre Rechts- und Handlungssicherheit bei Inobhutnahmen verbessert haben.

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugendämter in Berlin und im Land Brandenburg mit hoheitlichen Aufgaben.

Methodik

Wechsel von Input, Übungen mit Beispielfällen sowie Raum für Austausch und Fragen. Die Teilnehmenden können gerne ihre Fälle aus der Praxis einbringen.

Info

Termine	09.09. und 10.09.2024
Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugendämter in Berlin und im Land Brandenburg mit hoheitlichen Aufgaben
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Linda Ortleb, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 6310/24



Online: Kinder beteiligen und entlasten in hochstrittigen Trennungskonflikten

Best Practice 'KiTs' als spielerisch entlastende Methode

Bei Trennung/Scheidung sowie Inobhutnahme steht das Kind oft in einem negativ besetzten Sinn im Zentrum der Aufmerksamkeit von Eltern/Bezugspersonen. Kinder erleben elterlichen Streit als besonders belastend, wenn er sich um ihre Person oder um Themen wie Erziehung, Umgangszeiten, Betreuung, Unterhalt etc. dreht. Lang dauernde Streitigkeiten können die Entwicklung des Kindes, seine heranreifende Persönlichkeit und Identität nachhaltig beeinflussen, prägen, beeinträchtigen.

Nehmen Bezugspersonen ambulante Jugendhilfe, Begleiteten Umgang oder Mediation in Anspruch, führen diese häufig nicht unmittelbar zu Lösungen im Sinne einer echten Bedürfnislage des Kindes. Zudem ist das Kind an den Beratungsprozessen überwiegend indirekt beteiligt. Eine direkte Beteiligung des Kindes böte Chancen sowohl für seine psychische Entlastung als auch für eine kindgerechte(re) Einschätzung durch Fachkräfte. Diese Aspekte hat die systemisch orientierte Arbeitsweise 'KiTs' – 'Kind im Trennungssystem' im Fokus. Sie vereinfacht es Fachkräften:

- mit Leichtigkeit und Humor familiäre Konfliktlagen für das Kind überschaubarer zu machen, seine Situation und Perspektive gemeinsam 'herauszuspielen' und damit zu einer günstigen Entwicklung des Kindes beizutragen – auch dann, wenn seine Eltern eventuell noch einen weiten Weg der Konfliktbewältigung vor sich haben,
- ihre Wahrnehmung für originäre Befindlichkeiten des Kindes zu sensibilisieren,
- den elterlichen Blick auf die aktuellen Bedürfnisse des Kindes neu zu fokussieren.

Im Online-Seminar werden Einblicke in die methodischen Strukturen von 'KiTs' vermittelt und deren Anwendung für diverse Fallkonstellationen umrissen. Wenn Sie den Einsatz für Ihren Bereich als sinnvoll erachten, kann nachfolgend ein Präsenz-Seminar im SFBB umgesetzt werden, welches unter anderem praxisnahes Üben bietet.

Weitere Informationen: <https://kits-berlin.de/>

Info

Termine	11.09.2024
Zielgruppe	Soz.-päd. Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung, RSD's, EFB's; Mitwirkende an familiengerichtlichen Verfahren; Erzieher/innen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Daniela Benseddik
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.07.2024

Nr. 6350/24



Die Bedeutung des Mentalisierens in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern – Schwerpunkt Kinderschutz

Jeden Tag werden in Deutschland 48 Kinder Opfer von sexualisierter Gewalt – das ist das Ergebnis der Polizeilichen Kriminalstatistik aus dem Jahr 2022 (UBSKM, 2023). Hinzu kommen Kinder und Jugendliche, die körperliche oder psychische Gewalt erleben sowie jegliche Formen von Vernachlässigung. Im Jahr 2021 haben die Jugendämter in Deutschland bei knapp 60.000 Minderjährigen eine Kindeswohlgefährdung festgestellt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Dunkelziffer weitaus höher ist (Statistisches Bundesamt Destatis, 2023).

Somit ist naheliegend, dass jede pädagogische Fachkraft – unabhängig davon, in welcher Einrichtung sie tätig ist – Minderjährigen begegnet, die Opfer von Vernachlässigung oder Gewalt geworden sind. Besonders herausfordernd kann es werden, wenn ein Elternteil beschuldigt wird oder andere gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen. Traumatische Erfahrungen, insbesondere in der (frühen) Kindheit, bestimmen die psychische Gesundheit und Verhaltensanpassung späterer Lebensphasen. Daher erscheint es besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche, die Gewalt erlebt haben oder erleben, auf pädagogische Fachkräfte stoßen, die in der Lage sind, dies mithilfe von Mentalisierungsfähigkeit wahrzunehmen beziehungsweise zu 'erspüren' und angemessen damit umzugehen. Wir mentalisieren, wenn wir uns bewusst werden, was in anderen Menschen, aber auch in uns selbst vorgeht, das heißt, wenn wir fähig sind, Gedanken, Emotionen, Absichten (also die innere psychische Welt) bei uns selbst und anderen wahrzunehmen (Kirsch 2014, S.12). Die Qualität dieser Fähigkeit hängt von der jeweiligen Situation und insbesondere vom Stressniveau ab.

Mentalisieren ermöglicht es, innezuhalten und eigenes sowie fremdes Erleben und Verhalten zu reflektieren, anstatt direkt zu handeln, was in der Arbeit mit Kinderschutzfällen besonders relevant ist. Im Mentalisierungskonzept heißt das, den 'Pausenknopf' zu drücken. Dies erscheint vor allem dann hilfreich, wenn Situationen durch heftige Affekte, Stress, Müdigkeit, Schmerzen oder andere äußere Belastungen nicht mehr verstanden und mentalisiert werden können (Kirsch, 2014, S. 30).

Den Pausenknopf zu drücken ist auch in der Zusammenarbeit mit Eltern häufig notwendig und hilfreich. Die Fähigkeit zu mentalisieren bietet in der Elternarbeit eine große Chance, da Eltern lernen können, die innere Welt ihres Kindes (noch) besser zu verstehen und somit adäquater auf die jeweiligen Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse des Kindes eingehen zu können. Auch wenn die kindliche, grundlegende Entwicklung zwischen dem fünften und sechsten Lebensjahr endet, gilt die Entwicklung der Mentalisierungsfähigkeit keinesfalls als abgeschlossen (Schwarzer 2018, S. 202). Auch lässt sich die Fähigkeit zu Mentalisieren 'trainieren'. Bisherige Praxiserfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen der Sozialen Arbeit zeigen eine gute Akzeptanz auf beiden Seiten (Klienten/-innen und Fachkräften). Die Fähigkeit zu Mentalisieren ermöglicht ein strukturiertes und auf die Belange der Zielgruppe eingehendes Vorgehen sowie eine aktive und transparente Haltung und darüber hinaus erfolgreiche Interventionen.

Der Mentalisierungsansatz versteht sich dabei nicht als neue Therapie- oder Beratungsrichtung, sondern ist anschlussfähig an bestehende Konzepte, etwa solche aus der Resilienzförderung (Kirsch, 2014, S. 163 f.).

Methodisches Vorgehen

In dem zweitägigen Seminar erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über das Konzept des Mentalisierens und werden in Übungen die Techniken ausprobieren und reflektieren.

Literatur

Kirsch, H. (2014). Grundlagen des Mentalisierens. In H. Kirsch (Hrsg.), Das Mentalisierungskonzept in der Sozialen Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 12- 50.
Schwarzer, Nicola-Hans (2018): Feld: Frühpädagogik. Zur Bedeutung des Mentalisierungskonzeptes in frühpädagogischen Handlungsfeldern. In S. Gingelmaier, A. Ramberg, S. Taubner (Hrsg.), Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 192-208.
Statistisches Bundesamt Destatis (2021): https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kinderschutz/_inhalt.html.
UBSKM – Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2023): <https://beauftragte-missbrauch.de>.

Termine	13.05. und 14.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, die im Kinderschutz tätig sind
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Josephin Louisa Scholz
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 6351/24



Kinderschutz im Kontext Migration und Flucht: gleiche Ansätze = gleiche Chancen?

Migrationssensibler Kinderschutz

Kinderschutz ist mittlerweile ein viel besprochenes Thema für Fachkräfte, die in unterschiedlichen Kontexten mit Familien arbeiten; doch seltener wird über Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund im Kinderschutz-Kontext gesprochen. Müssen hier die gleichen Standards angelegt werden? Gibt es Ausnahmen? Welche Ansätze sind sinnvoll?

Die Veranstaltung richtet sich daher an Fachkräfte, unabhängig von ihrer eigenen Erfahrung im Kinderschutz, die (vorrangig) mit Familien arbeiten, die eine Migrations- und/oder eine Fluchtgeschichte haben. Thematisiert werden sowohl die Lebensrealitäten von Familien, die neu in Deutschland angekommen sind (und gegebenenfalls noch in Flüchtlingsunterkünften wohnen), sowie Familien, die schon in nachfolgenden Generationen in Deutschland leben.

Ziel der Veranstaltung ist es, als Fachkräfte den eigenen Horizont zu erweitern sowie bekannte Strukturen und eigene Beurteilungen kritisch zu hinterfragen; mit diesem Wissen soll die eigene Handlungskompetenz gestärkt werden, wovon die betreuten Familien profitieren.

Denn Kinderschutz-Richtlinien müssen zwar für alle Familien (theoretisch) gleich angelegt werden, jedoch ist die Realität oft komplexer und die Herangehensweise sind komplizierter. Ziel ist immer ein wertschätzender, individueller Ansatz, der die Lebenssituation der Familien berücksichtigt, ohne die Kinderschutzstandards zu herabzusetzen.

Inhalte und methodisches Vorgehen

In der Veranstaltung werden verschiedene Lebensräume sowie unterschiedliche kulturelle und traditionelle Handlungen und Lebensweisen thematisiert. Es wird diskutiert, welchen Einfluss diese zum einen auf das eigene Urteilsvermögen, aber auch auf die Umsetzung von Kinderschutz innerhalb der Familie haben.

Es wird Zeit für vereinzelte Fallbeispiele und einen Austausch der Fachkräfte geben.

Info

Termine	16.05. und 17.05.2024
Zielgruppe	Jugendhilfefachkräfte, die mit Familien arbeiten, welche eine Migrations- und/oder eine Fluchtgeschichte aufweisen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.04.2024

Nr. 6352/24



Fallverstehen und Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Die in § 8a SGB VIII und § 4 Abs. 1 KKG genannten Fachkräfte haben beim Erkennen und Einschätzen des Risikos einer Kindeswohlgefährdung besondere Herausforderungen zu bewältigen: 'Gewichtige Anhaltspunkte' sollen unter Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Eltern erkannt und bewertet sowie geeignete Hilfen entwickelt werden.

In Fällen vermuteter oder erwiesener Kindeswohlgefährdung sind diese Fachkräfte mit besonderen Familien und ihrer Abwehr konfrontiert – bei hohem Zeit- und Handlungsdruck. Kinder und Jugendliche sind zu schützen, Hilfe und Kontrolle sind auszubalancieren. Verfahren sind einzuhalten bei knappen Personalressourcen und häufig wechselnden Zuständigkeiten.

Das Seminar stellt das Verstehen von Familien- und Hilfedynamik bei Kindeswohlgefährdung in den Mittelpunkt. Möglichkeiten von 'Ansteckung' und Verstrickung der Fachkräfte werden fallbezogen analysiert, um blinden Flecken, Ausgeliefertsein und Hilflosigkeit vorzubeugen.

Ziel des Seminars ist die Entwicklung und Erweiterung von Kompetenzen durch

- sozialpädagogisches Fallverstehen,
- Erkennen und Einschätzen des Risikos einer Kindeswohlgefährdung,
- Zusammenwirken von Familien- und Hilfedynamik.

Die Teilnehmer/innen haben Gelegenheit, sich mit ihrer Haltung bei Kindeswohlgefährdung zu beschäftigen und eigene Fälle zu reflektieren.

Ein weiterer Reflexionstag findet nach Vereinbarung mit den Teilnehmenden statt.

Info

Termine	07.05. und 08.05.2024
Zielgruppe	Teilnehmer/innen aus den in § 8 a und § 4 Abs. 1 KKG genannten Arbeitskontexten
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Jessika Nitzschker, Martin Christian Schmidt
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 6353/24



„Nein heißt nein“ – sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland davon aus, dass eine Million Mädchen* und Jungen* sexualisierte Gewalt erlebt haben oder erleben. Das sind pro Schulklasse ein bis zwei betroffene Kinder. In etwa einem Drittel der Fälle geht sexualisierte Gewalt von Jugendlichen und jungen Heranwachsenden aus. Was bedeutet das für die Arbeit mit den jungen Menschen?

Ziel der zweitägigen Fortbildung ist es, Fachkräfte, die schwerpunktmäßig mit dieser Zielgruppe arbeiten, in ihrer Handlungssicherheit zu stärken. Dafür wird neben der Vermittlung von Basiswissen rund um das Thema sexualisierte Gewalt der Schwerpunkt auf der Intervention liegen.

Thematische Schwerpunkte:

- Definition 'sexualisierte Gewalt'
- gesetzlicher Rahmen und Altersbestimmung
- 'Warum tun Jugendliche* so etwas?' (Hintergründe und Risikofaktoren)
- Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kinder und Jugendliche
- Präventions- und Interventionsmöglichkeiten

Anhand von Beispielen aus der Praxis wird ausreichend Zeit für einen Austausch und Ihre Fragen sein. Wir werden gemeinsam überlegen, was Sie dafür tun können, damit Ihre Einrichtungen Schutzräume für Jugendliche sein können.

Die Fortbildung wird von zwei Mitarbeiterinnen der Mädchen*beratungsstelle Wildwasser e. V. (Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen, jungen Frauen, Trans*-, Inter*- und Nonbinary Personen) durchgeführt.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Schulstationen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Mira Förster, Verena Barth
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 6357/24



Häusliche Gewalt und Kinder als Mitbetroffene – häusliche Gewalt und Kinderschutz

Kann auf Anfrage auch inhouse organisiert werden.

Gewalt innerhalb von Paarbeziehungen ist weit verbreitet und betrifft in der Regel Frauen, unabhängig von Bildung, Alter, sozialer und kultureller Zugehörigkeit. Eine repräsentative Studie aus dem Jahr 2004 belegt, dass jede vierte in Deutschland lebende Frau mindestens einmal körperlicher und/oder sexueller Partnerschaftsgewalt ausgesetzt ist.

In 60 Prozent aller von Gewalt betroffenen Beziehungen leben Kinder. Kinder sind von häuslicher Gewalt immer direkt und indirekt mitbetroffen. Das Miterleben häuslicher Gewalt hat langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung dieser Kinder, stellt einen Indikator für eine Kindeswohlgefährdung dar und erfordert das professionelle Handeln aller beteiligten Fachkräfte.

Das zweitägige Seminar soll Kenntnisse vermitteln über:

- Ursachen, Formen, Ausmaß und Folgen von häuslicher Gewalt
- Kindliches Erleben von häuslicher Gewalt, Auswirkungen, Verarbeitungsstrategien, Bindungsverhalten
- Umgang mit Gewaltausübenden und Gewaltbetroffenen
- Hilfe- und Unterstützungssystem bei häuslicher Gewalt für Opfer und Täter
- Juristische Möglichkeiten der Intervention (Jugendamt, Gericht ...)

Interdisziplinäre Kooperation

Info

Termine 24.04. und 25.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe öffentlicher und freier Träger (Jugendämter, ambulante und stationäre HzE-Träger) aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Henrike Krüsmann, Wiebke Wildvang
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.03.2024

Nr. 6359/24



Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum – Prävention und Intervention

Die polizeiliche Kriminalstatistik zählt für 2022 insgesamt rund 50.000 Anzeigen zu 'Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften' und 'Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften'. Diese Zahl hat sich seit 2018 (7.449 Fälle) fast versiebenfacht. Was ist die Besonderheit von sexualisierter Gewalt online? Welche Schnittstellen gibt es zum analogen Raum? Was ist zu tun, wenn es den Verdacht auf sexualisierte Gewalt gibt? Wie können Kinder und Jugendliche geschützt werden?

Diese zweitägige Fortbildung richtet sich an Fachkräfte, die schwerpunktmäßig mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Neben der Vermittlung von Basiswissen rund um das Thema sexualisierte Gewalt wird der Schwerpunkt auf dem Thema digitale sexualisierte Gewalt liegen.

Methodisches Vorgehen

Anhand von Beispielen aus der Praxis wird ausreichend Zeit für Austausch und Fragen sein. Wir werden gemeinsam überlegen, was Sie dafür tun können, damit Ihre Einrichtungen Schutzräume für Kinder und Jugendliche sein können.

Ziel der zwei Tage ist es, Handlungssicherheit zu erlangen.

Thematische Schwerpunkte:

Definition digitale sexualisierte Gewalt
Täter/innenstrategien
Rechte und Schutzmöglichkeiten im Internet
Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen stärken
digitale Schutzkonzepte
Prävention
Gesprächsführung

Die Fortbildung wird von zwei Mitarbeiter*innen Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen, jungen Frauen, Trans*-, Inter*- und Nichtbinären Personen von Wildwasser e. V. durchgeführt.

Info

Termine	02.09. und 03.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Schulstationen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Larissa Schönberger, Nataly Bedenian
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 6361/24



Wie gehe ich damit um, wenn ich einen Verdacht habe oder sich mir jemand anvertraut?

Handlungsempfehlungen für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Die Arbeit im Kinderschutz ist ohnehin sensibel. Doch wenn Fachkräften sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche anvertraut wurde, sind die Betroffenheit und die empfundene Handlungsunsicherheit oft noch höher.

An diesem Handlungsdruck setzt das Fortbildungsangebot an mit dem Ziel, durch eine größere Sicherheit in der Gesprächsführung die Handlungskompetenz zu stärken. Hierzu werden Grundlagen und Handlungsempfehlungen zu den Bereichen Verdacht, Abklärung, Intervention und Kooperation vermittelt. Diese werden in Fallbeispielen erprobt und reflektiert. Im Vordergrund dabei stehen die Gesprächsführung mit Kindern und Eltern, die Kooperation mit anderen Fachkräften und die Erprobung von Interventionsschritten.

Die Fortbildungsleiter/innen verfügen durch jahrzehntelange therapeutische und beraterische Arbeit mit Betroffenen, Familien, Institutionen und mit Beschuldigten und Tätern/-innen über einen großen praktischen Erfahrungsschatz.

Die Fortbildung wendet sich insbesondere an Fachkräfte, die in ihrer Arbeit mit betroffenen Mädchen* und Jungen*, jungen Frauen* und Männern* oder ihren Bezugspersonen in Kontakt kommen. Zum Transfer in die Praxis erhalten Sie ein umfangreiches Handout.

Info

Termine	09.04. und 10.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Hans-Joachim Zinke, Maria-Theresia Hennecke
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.02.2024

Nr. 6362/24



Mehr als tausend Wort‘ – Feinzeichen von Säuglingen und Kleinkindern erkennen und richtig deuten

Insbesondere die Arbeit mit belasteten Müttern und Vätern von sehr junge Kindern ist häufig auch für Fachkräfte emotional aufgeladen sowie von Unsicherheiten und Befürchtungen begleitet.

Wer kennt es nicht, dieses ungute Bauchgefühl bei der Beobachtung von Interaktionen zwischen Eltern und Kind. Ein Bauchgefühl, das sich jedoch nicht einordnen lässt, da Säuglinge und Kleinkinder uns nicht sagen können, ob es ihnen gut geht. Es entsteht die Angst, Anzeichen von Misshandlungen und Vernachlässigungen zu übersehen.

Doch was ist unangemessenes elterliches Verhalten? Wann ist die Grenze für eine gesunde Entwicklung eines Säuglings/eines Kleinkindes erreicht? Und woran erkenne ich diese Grenze? Auch Professionelle der öffentlichen und freien Jugendhilfe sind vor zu schnellen Interpretationen und Bewertungen nicht gefeit.

Im Seminar soll es darum gehen, durch einen kindzentrierten Blick für die Signale der Kleinsten im Abgleich mit ihrem familiären Kontext zu sensibilisieren. Ziel ist es, Fachkräfte zu befähigen, physiologische, motorische und kommunikative Ausdrucksformen kleiner Kinder wahrzunehmen, Interaktionen zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen richtig zu deuten, Belastungs- und Bewältigungsverhaltensweisen von Säuglingen und Kleinkindern zu kennen und auf Basis entwicklungspsychologischer Kenntnisse zu verstehen. Sie sollen sicherer in ihren Einschätzungen werden, um frühzeitig auf mögliche Gefährdungen hinweisen und angemessene Unterstützung organisieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- frühkindliche Entwicklungsaufgaben und deren Anforderungen für die Bezugspersonen
- Bedeutung des Verstehens der Psychodynamik zwischen dem Kind und dessen Bindungsperson/en (Beobachtungs- und Bewertungskriterien kennen lernen)
- Risikofaktoren bei und Feinfühligkeit von Eltern
- bindungstheoretische Grundlagenvermittlung

Reflexion eigener Wahrnehmungen und Haltungen

Info

Termine	15.02. und 16.02.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Für Fachkräfte aus ASD/RSD sowie aus Mutter/Kind-Einrichtungen, Familienhilfe usw., die mit Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren arbeiten
------------	---

Teilnahmezahl	16
---------------	----

Dozent/innen	Melanie Sommer
--------------	----------------

Verantwortlich	Linda Ortleb
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmelden bis	25.01.2024
--------------	------------

Nr. 6363/24



Entgleisungen in der frühen Eltern-Kind-Beziehung

Wenn sehr kleine Kinder in der Familie nicht ausreichend versorgt oder sogar verletzt werden, hat das vielfältige Auswirkungen auf ihre Entwicklung. Fachkräfte geraten in solchen Krisen- oder Hilfesituationen verständlicherweise schnell unter akuten Handlungsdruck.

Das zweitägige Seminar bietet Gelegenheit, Erfahrungen in der Arbeit mit diesen Familien zu diskutieren. Es werden Kenntnisse über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen vermittelt. Gleichzeitig wird ein Überblick zu den Möglichkeiten und Grenzen von Intervention und Prävention gegeben.

Schwerpunkte:

- Familiendynamik und Beziehungserfahrung
- Besonderheiten von Eltern erkennen, verstehen und damit umgehen
- Interventionen in der Arbeit mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern
- Sicherung des Kindeswohls mit den Eltern gemeinsam prüfen und professionell einschätzen

Arbeitsweise: Arbeit in Kleingruppen, Inputs der Dozenten/-innen, praktische Übungen, Videoanalyse, Arbeit am professionellen Selbstverständnis und der eigenen Haltung

Info

Termine	07.05. und 08.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe (Jugendämter, HzE-Träger), KJGD.
------------	---

Teilnahmezahl	16
---------------	----

Dozent/innen	Nicole Panzlaff
--------------	-----------------

Verantwortlich	Linda Ortleb
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	26.03.2024
--------------	------------

Nr. 6364/24



Sicherer in der Gefährdungseinschätzung von Säuglingen und Kleinkindern mit psychisch auffälligen Eltern

Vor allem, wenn es sich um sehr junge Kinder und psychisch sehr belastete Mütter und Väter handelt, ist Kinderschutzarbeit emotional aufgeladen, krisenhaft und von Ängsten und Befürchtungen begleitet: Eltern befürchten zu versagen und durch die Kontrolle des Jugendamtes von ihrem Kind getrennt zu werden. Fachkräfte befürchten, dass Mütter und Väter ihre Kinder nicht ausreichend versorgen, ihre Impulse nicht unter Kontrolle haben und gegenüber den Kindern gewalttätig werden. Sie haben Angst, Anzeichen von Misshandlung/Vernachlässigung zu übersehen und Kinder nicht ausreichend schützen zu können.

Kontrollsysteme (Kinderschutzbögen, Regeln der Einrichtung) sollen das Risiko minimieren. Verunsicherung ist dennoch ein ständiger Begleiter. Oft ängstigen sich Fachkräfte auch vor aggressivem Verhalten von Eltern.

Ziel des Seminars ist es, Fachkräften mehr Sicherheit zu geben für die Beobachtung und Bewertung von Auswirkungen psychischer Belastungen/Erkrankungen auf die frühe Eltern-Kind-Interaktion sowie für die Entwicklung eines Hilfe- und Schutzkonzeptes, das sich an den Fragen 'Was braucht dieses Kind und worauf hat es ein Recht?' orientiert.

Das Seminar beschäftigt sich mit folgenden Themen:

- Beobachtungs- und Bewertungskriterien für die Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Interaktion
- Entwicklungsfenster kleiner Kinder
- rechtliche Rahmenbedingungen
- Gesprächsführung mit 'schwierigen' Eltern

Möglichkeiten der Unterstützung und Kooperation von Kinder- und Jugend- sowie Gesundheitshilfe

Info

Termine	22.05. und 23.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte ASD/RSD, KJGD, Mutter-Kind-Einrichtungen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Prof. Dr. Jörg Maywald
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 6366/24



Elternaktivierende Arbeit im Kinderschutz

Schwerpunkt: Gesprächsführung im Überprüfungs- oder Gefährdungsbereich

Ziel

Ein Ziel des Hilfeplanungsprozesses ist die gelungene Aktivierung der Eltern. Das kann durch unbewusste Muster beeinflusst werden: Die Eltern sehen die Zuständigkeit für die Problemlösung bei den Fachkräften oder halten die Probleme aufgrund fehlender Ressourcen für unlösbar. Häufig ist es für die Eltern undenkbar, selbst Wege aus der Krise zu finden.

Wenn die Fachkräfte ähnliche Haltungen haben, ist die Unterstützung der Eltern bei der Ressourcenaktivierung und Entwicklung von Zielen und/oder Erfüllung von Sicherstellungspflichten erschwert.

Inhalte

Im Hilfeplanprozess sind die Kooperationsbereitschaft zur Klärung oder die Abwendung von Gefährdungslagen zentral.

Wichtige Aspekte einer elternaktivierenden Gesprächsführung werden erarbeitet und an Praxisbeispielen der Teilnehmenden geübt.

- Reflexion der eigenen Haltung und Vorgehensweisen
- Entstehung von Kampf - und Abgabemuster
- Arbeit mit Scheinkooperation
- Umgang mit Widerstand
- Selbsthilfekräfte unterstützen
- Partizipation der Beteiligten
- Auftragsklärung im Hilfeplanprozess
- gelingende Zusammenarbeit aller am Hilfeplanprozessbeteiligter
- Ressourcenorientierung
- Gesprächsführungssystematik

Methodisches Vorgehen

Interaktive Übungen, Input, Einzel - und Gruppenarbeiten, Aktionsmethoden, Rollenspiele, praktische Übungen an eigenen Fällen

Dozentin: Christa Majewski , Supervisorin DGSV, Multiplikatorin Sozialraumorientierung, systemische Organisationsberaterin, NLP-Trainerin, Mediatorin

Info

Termine	02.12. bis 04.12.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Jugendhilfefachkräfte der Jugendämter bzw. der HzE
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Christa Majewski
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	21.10.2024

Nr. 6372/24



Auflagen, Aufträge und Kontrollen im Überprüfungs- und Gefährdungsbereich – Fallworkshop

Weitere Termine auch auf Anfrage für regional organisierte Fallteams

Im Familienrecht und im Familienverfahrensrecht ist das Familiengericht aufgefordert, bei Kindeswohlgefährdungen in Kooperation mit den Jugendämtern auf Eltern einzuwirken, Leistungen und Hilfen der Jugend- und Gesundheitshilfe in Anspruch zu nehmen.

Klare Auflagen und Aufträge an die zur Personensorge verpflichteten Eltern sollen helfen, das mögliche Ausmaß einer Kindeswohlgefährdung zu überprüfen, erste Schritte zur Verringerung akuter Gefährdungen zu gehen und insgesamt eine Situation zu schaffen, in der die beteiligten Kinder weitestgehend ungefährdet in ihrer Familie leben können.

Verbunden mit einer wertschätzenden, lösungsorientierten Gesprächsführung sollen in Kooperation mit den Sorgeberechtigten gangbare und tragfähige Hilfen gestaltet werden.

Anhand von Praxisfällen werden im Seminar

- Beiträge zu guter Kooperation zwischen Familiengericht und Jugendamt diskutiert,
- Standards für Auflagen, Aufträge, Vereinbarungen und Kontrollen und ihre Relevanz für die verschiedenen Bereiche der Jugendhilfe besprochen sowie

kreative und tragfähige Lösungen zur Aufhebung der Gefährdungen im Zusammenwirken mit den Betroffenen und anderen beteiligten Personen (Ressourcen) erarbeitet.

Info

Termine 29.04. und 30.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe (Jugendämter, HzE-Träger), der KJGD aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Linda Ortleb
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf Seite
Anmelden bis	18.03.2024

Nr. 6374/24



Treffen des überregionalen Arbeitskreises Kinderschutz im Jahr 2024

Vier Mal im Jahr stattfindender überregionaler Arbeitskreis

Der Brandenburger überregionale Arbeitskreis Kinderschutz, initiiert und gestaltet vom Sozial-Therapeutischen Institut Berlin-Brandenburg (STIBB e. V.), ist bestrebt, Brücken zwischen allen mit Kindern und Eltern in Kontakt stehenden Professionen und Institutionen zu bauen und frühzeitig für eine vertiefte Verständigung als Basis für Kooperation und engere Vernetzung zu sorgen.

Ein Ziel ist es, die aktuellen Themen der interdisziplinären Kinderschutzpraxis sowie besondere, die Handlungskompetenz erweiternde Sichtweisen auf Trends und neue Entwicklungen in das gemeinsame Gespräch zu bringen. Der Arbeitskreis hilft, Schnittstellen zwischen den verschiedenen Professionen und Institutionen ins fachliche Bewusstsein zu heben. Erfahrene und für den jeweiligen Themenbereich besonders qualifizierte Referenten/-innen verschiedener Arbeitsfelder und Disziplinen werden für die Fachtage des Arbeitskreises gewonnen. Inhalte wie Struktur des Arbeitskreises sind auf Themenwünsche der Teilnehmer/innen wie auch auf die besonderen aktuellen Notwendigkeiten und bedeutsamen Fragestellungen im Kontext des Kinderschutzes ausgerichtet.

Die vier Fachtage dienen der fachlichen Verständigung zwischen den verschiedenen Professionen und der eigenen Qualifizierung im Kontext der präventiven und intervenierenden Kinderschutzarbeit.

Die jeweilige Tagesordnung finden Sie unter www.stibbev.de. Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich über STIBB e. V.

Info

Termine	13.03.2024, 15.05.2024, 18.09.2024, 20.11.2024
Zielgruppe	Alle Professionen im Kontext der präventiven und intervenierenden Kinderschutzarbeit im Land Brandenburg
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über STIPP e. V.
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 6425/24



Leben und Arbeiten unter dem Regenbogen

Wir leben in einer bunten Welt mit vielen unterschiedlichen Identitäten und Lebensweisen, die aus der Cis-hetero-Norm rausfallen (Cis = Identifikation mit dem Geschlecht, das bei der Geburt zugewiesen wurde).

Trotz der Sensibilisierung der Gesellschaft gegenüber der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt prägt die Cis-hetero-Norm noch stark unseren Alltag, unsere Strukturen und unsere Einstellungen gegenüber uns selbst und den anderen. Dies betrifft uns als Fachkräfte sowie Jugendliche und Eltern, mit denen wir zusammenarbeiten.

Manchmal fehlen uns die Sicherheit oder das Fachwissen, um queere Jugendliche und Eltern in unserer Rolle als Fachkraft zu begleiten und zu unterstützen (queer = nicht cis und/oder heterosexuell).

Die Fortbildung möchte Raum geben, sich mit den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auseinanderzusetzen und durch Input, Austausch und praktische Anregungen für die Arbeit mit LSBTI*(lesbisch, schwul, bisexuell, trans* und inter*)-Menschen sensibilisieren.

Themen und Schwerpunkte der Fortbildung:

- Überblick über sexuelle und geschlechtliche Identitäten
- Umgang mit eigenen Unsicherheiten
- wichtige Themen und besondere Herausforderungen für LSBTI*-Jugendliche/Eltern
- Resilienztraining LSBTI*-Jugendliche
- Was können wir als Fachkraft tun?

Info

Termine 23.09. und 24.09.2024, 18.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 6426/24



Erziehungshilfe im Kontext von Migration

Sozialpädagogische Arbeit mit Migranten/-innen ist im Bereich der Hilfen zur Erziehung keine Seltenheit. Sprachliche Möglichkeiten, kulturelle sowie lebenspraktische Einstellungen und Haltungen prägen die Beratungen und sonstige Gespräche der Fachkräfte in den Jugendämtern und den Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung.

Brauchen die Mitarbeitende weitere Kompetenzen, um Schwierigkeiten zu bewältigen?

Ziel der Fortbildung ist die Handlungskompetenz im interkulturellen Berufsalltag zu erweitern, andere Wege und Perspektiven zu eröffnen.

Fragestellungen dabei sind:

Rolle der 'Migration', 'Lebenswelt' oder 'soziales Milieu' in der Kommunikation?

Wie können Hindernisse, Spannungen, Missverständnisse abgebaut und wie kann trotz Krisen sowie Konflikten mit den Familienmitgliedern eine offene, Vertrauen aufbauende Kommunikation erreicht werden?

Welches Hintergrundwissen, welche Haltung und Kompetenzen sind im Gespräch hilfreich?

Wo sind Grenzen bei unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen, Werten und Normen?

Welche Chancen und Hindernisse sind bei der Zusammenarbeit mit Eltern, Helfern, Dolmetschern zu erwarten?

Wie verläuft die familiäre Krisenbewältigung in den Familien?

Was sind die Türöffner, was sind die unerkannten Stolpersteine?

Welche Chancen und Risiken sind in der Arbeit mit niedrigschwelligen speziellen Einrichtungen im interkulturellen Bereich (Zusammenarbeit mit Trägern, Vereinen, Helfern, Dolmetschern) zu erwarten?

Gibt es ein migrationssensibles Fallverstehen?

Die Fortbildung folgt den praktischen Erfahrungen und entwickelt sich entlang der Wünsche und Fragestellungen der Teilnehmer/innen. Dabei wird es auch Raum für die Reflexion von Fällen und Darstellungen aus der Praxis geben.

Info

Termine 10.10. und 11.10.2024

Zielgruppe Mitarbeiter/innen RSD/ASD; Kinderschutzbeauftragte; freie HzE Träger; pädagogische Mitarbeiter/innen aus der Arbeit mit geflüchteten Familien aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Ismail Ünsal

Verantwortlich Marc Brandt

Ort Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 29.08.2024

Nr. 6428/24



So gelingt Inklusion in Ihrer Einrichtung? – Praxischeck und kreative Lösungen, die Sie überraschen werden!

In unserem Seminar wollen wir neue Wege gehen und Lösungen finden, wie wir konkrete inklusive Barrieren in unserer Arbeit kreativ betrachten, auflösen und neue, innovative Ansätze finden.

Beginnen werden wir den Workshop mit der Reflexion eigener Arbeit, unter anderem im Rahmen inklusiver biografischer Betrachtungen.

In den Gruppenarbeiten werden wir mit den Methoden Lernwerkstatt, visuelle Synektik und Schreibmethoden arbeiten und die Ergebnisse in konkrete Ansätze für unsere Arbeit umwandeln.

Der Schwerpunkt der beiden Tage liegt in der Frage, wie kann unsere Institution eine 'Einrichtung für alle' werden. Daraus resultierend beschäftigen wir uns mit dem Planungs- und Interaktionselement Index für Inklusion und werden Ansätze erörtern, welche konzeptionellen Schwerpunkte unsere inklusive Entwicklung voranbringen.

Weiterhin werden wir uns beispielhaft mit den barrierefreien Rahmenbedingungen blinder - und sehbehinderter Menschen beschäftigen, dafür benutzen wir Simulationsbrillen und Blindenstöcke.

Inklusion gelingt am besten, wenn wir Vorteile, klare Ziele und konkrete Ideen entwickeln und möglichst viele Akteure in unserem Umfeld gewinnen und begeistern. Dafür werden wir in Kleingruppen entsprechende Projekte entwerfen und vorstellen. Best-Practice-Beispiele aus dem Inklusiven Sport ergänzen diesen Prozess, verbunden mit Hinweisen auf Fördermöglichkeiten.

Zum Schluss erstellen wir einen Netzwerkatlas für Ihre Einrichtung und überlegen uns, welche Menschen uns direkt für unsere Planung unterstützen können.

Methoden: Vortrag, Zweier-Gruppenarbeit, Kleingruppenarbeit, Austausch im Plenum, Film, biografische Arbeit, visuelle Synektik, Lernwerkstatt, kreatives Schreiben, Indexprozess

Info

Termine 25.04. und 26.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Karsten Häschel
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.03.2024

Nr. 6429/24



Besser (miss)verstehen – kultursensible Kommunikation

Aufgrund unserer persönlichen Erfahrungen entstehen in der Kommunikation oft Missverständnisse, durch kulturelle Prägungen wird die Wahrscheinlichkeit von Fehlschlüssen und Kommunikationsstörungen noch erhöht. Unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen treffen aufeinander. Daraus resultiert häufig eine Störung in der Beziehung, welche hinderlich für die weitere Zusammenarbeit ist.

Wir beschäftigen uns mit dem Erkennen typischer Stolpersteine in der interkulturellen Kommunikation und Maßnahmen, wie mit diesen Hürden im Arbeitsalltag umgegangen werden kann. Betrachtet wird das Gesamtsystem aus Person, Beziehung, Thema, Kultur und den unterschiedlichen Rahmenbedingungen von Gesprächen. Hierzu zählt auch der selbstreflektorische Blick auf eigene Einstellungen und kulturelle Prägungen.

Letztendlich sollen Sie durch lösungsorientierte und kultursensible Strategien der interkulturellen Kommunikation mehr Handlungssicherheit für den Berufsalltag erhalten.

Inhalte:

Grundlagen zur Kultursensibilität:

- kulturelle Grundannahmen
- Wertevorstellungen, Stereotype und Vorurteile
- Werte- und Entwicklungsquadrat nach Schulz von Thun
- Einfluss von Sprach- und Kulturmittlung

Kommunikation:

- Gesprächssituationen, Gesprächs- und Fragetechniken
- Kommunikationskanäle (verbal, para- und nonverbale Signale)
- Bilder, Sprache und Symbole
- Missverständnis- und Konfliktbewältigung

Drama-Dreieck als Analysewerkzeug

Info

Termine 22.08. und 23.08.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.07.2024

Nr. 6430/24



Alltagsrassismus und rechtsextreme Orientierungen von Eltern im Rahmen von Hilfen zur Erziehung

Im beruflichen Alltag stehen Fachkräfte der Familienhilfe in einigen Familien vor der Herausforderung, mit Vorurteilen, Diskriminierungen und extrem rechten Orientierungen von Eltern umzugehen. Auch Kinder können Vorurteile von Erwachsenen übernehmen und sich ausgrenzend und verletzend verhalten. Ausgehend von konkreten Fallgeschichten werden folgende Fragen diskutiert:

Wie lässt sich ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit Eltern mit Blick auf das Wohl des Kindes herstellen und gleichzeitig hier Stellung zu beziehen? Wie rede ich mit den Eltern?

Welche Nachteile erleben Kinder, wenn sie mit Ideologien der Ungleichwertigkeit aufwachsen?

Welche potenziellen Konflikte zwischen Elternrechten, Kinderrechten, Schutzauftrag und Schutz der Privatsphäre werden erkennbar?

Welche rechtlichen und ethischen Grundlagen in der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen einen professionellen Umgang?

Im Spannungsfeld zwischen Beziehungsarbeit und der Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus ist die eigene Haltung und Handlungssicherheit eine wichtige Voraussetzung für den professionellen Umgang.

Info

Termine 05.03.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Eva Prausner

Verantwortlich Marc Brandt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 13.02.2024

Nr. 6450/24



Der Familienrat (fgc) in der Praxis - Koordination und Umsetzung

Der Familienrat (family group conference) ist ein partizipatives und inkludierendes Verfahren zur Hilfeplanung, das die Prozessgestaltung ganz bewusst auf lebensweltliche Netzwerke junger Menschen überträgt und sie aktiv darin unterstützt, Verantwortung zu übernehmen. Entstanden aus einer soziopolitischen Bewegung der Maori-Community der 1980er-Jahre ist der Familienrat inzwischen weit über die Grenzen Neuseelands hinaus etabliert. Bundesweit gibt es seit den ersten Pilotprojekten vor etwa 15 Jahren konsequent positive Arbeitserfahrungen mit dem Ansatz sowohl in der Kinder- und Jugendhilfe als auch im Kontext von Jugendgerichtshilfe und/oder Gemeinwesenarbeit, vielerorts ist der Familienrat als dauerhaft verstetigtes sozialräumliches Angebot installiert.

Im Kurs erhalten Teilnehmende umfassende Informationen zu dem idealtypischen Aufbau des Verfahrens, zur Anschlussfähigkeit an bestehende Konzepte innerhalb der Sozialen Arbeit sowie zu nationalen und internationalen Erfahrungswerten in Umsetzung und Implementierung.

In kleinteiligen Übungen erlernen und trainieren Teilnehmende Kernkompetenzen, die sie als sogenannte Koordinatoren/-innen von Familienräten in der Praxis benötigen, darunter Aspekte der Auftragsklärung, der Netzwerkaktivierung, Moderation und Dokumentation.

Im Verlauf der Reihe besteht zudem die Möglichkeit, mittels eines eigens im Kurs vorgestellten und dokumentierten Familienrates eine erweiterte Teilnahmebescheinigung mit einer expliziten Empfehlung zur koordinativen Tätigkeit in der Praxis zu erwerben.

Info

Termine	15.01. und 16.01.2024, 19.02. und 20.02.2024, 18.03.2024, 25.04.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	14
---------------	----

Dozent/innen	Christian Hilbert, SFBB Dozenten/-innenpool
--------------	---

Verantwortlich	Christian Hilbert
----------------	-------------------

Ort	
-----	--

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	25.12.2023
--------------	------------

Nr. 6451/24



Der ASD/RSD im Familienrat (fgc)

Der Familienrat (family group conference) ist ein partizipatives und inkludierendes Verfahren zur Hilfeplanung, das die Prozessgestaltung ganz bewusst auf lebensweltliche Netzwerke junger Menschen überträgt und sie aktiv darin unterstützt Verantwortung zu übernehmen. (www.netzwerkkonferenzen.org)

Entstanden aus einer soziopolitischen Bewegung der Maori-Community der 1980er-Jahre ist der Familienrat inzwischen weit über die Grenzen Neuseelands hinaus etabliert. Bundesweit gibt es seit den ersten Pilotprojekten vor etwa 15 Jahren konsequent positive Arbeitserfahrungen in verschiedenen Anwendungsgebieten der Sozialen Arbeit, darunter Gemeinwesenarbeit, Jugendgerichtshilfe und Integrationsarbeit mit geflüchteten Menschen.

Mit Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe kommt den Fachkräften im Allgemeinen Sozialen Dienst / Regionalen Sozialen Dienst der Jugendämter hierbei eine zentrale Rolle zu: Häufig geht die Initiative zu einem Familienrat vom Jugendamt aus, zudem sind verfahrensspezifische Elemente wie die Sorgebeschreibung oder der Auftrag im Familienrat sensible Steuerungsmechanismen, die immensen Einfluss auf den Verlauf eines Rates nehmen können.

Im Rahmen des Kurses erhalten die Teilnehmenden spezifisches Wissen zum idealtypischen Ablauf des Verfahrens zu gelingenden Rahmenbedingungen sowie zur Eignung von Themen beziehungsweise Netzwerken für einen Familienrat. Gern können Beispielfälle aus der eigenen Praxis anonymisiert eingebracht werden.

Info

Termine	06.05. und 07.05.2024, 27.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes / des Regionalen Sozialen Dienstes der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 6452/24



Der ASD/RSD im Familienrat (fgc)

Der Familienrat (family group conference) ist ein partizipatives und inkludierendes Verfahren zur Hilfeplanung, das die Prozessgestaltung ganz bewusst auf lebensweltliche Netzwerke junger Menschen überträgt und sie aktiv darin unterstützt Verantwortung zu übernehmen. (www.netzwerkkonferenzen.org)

Entstanden aus einer soziopolitischen Bewegung der Maori-Community der 1980er-Jahre ist der Familienrat inzwischen weit über die Grenzen Neuseelands hinaus etabliert. Bundesweit gibt es seit den ersten Pilotprojekten vor etwa 15 Jahren konsequent positive Arbeitserfahrungen in verschiedenen Anwendungsgebieten der Sozialen Arbeit, darunter Gemeinwesenarbeit, Jugendgerichtshilfe und Integrationsarbeit mit geflüchteten Menschen. Mit Blick auf die Kinder- und Jugendhilfe kommt den Fachkräften im Allgemeinen Sozialen Dienst / Regionalen Sozialen Dienst der Jugendämter hierbei eine zentrale Rolle zu: Häufig geht die Initiative zu einem Familienrat vom Jugendamt aus, zudem sind verfahrensspezifische Elemente wie die Sorgebeschreibung oder der Auftrag im Familienrat sensible Steuerungsmechanismen, die immensen Einfluss auf den Verlauf eines Rates nehmen können.

Im Rahmen des Kurses erhalten die Teilnehmenden spezifisches Wissen zum idealtypischen Ablauf des Verfahrens zu gelingenden Rahmenbedingungen sowie zur Eignung von Themen oder Netzwerken für einen Familienrat. Gern können Beispielfälle aus der eigenen Praxis anonymisiert eingebracht werden.

Info

Termine	14.10. und 15.10.2024, 04.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes / des Regionalen Sozialen Dienstes der Jugendämter in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.09.2024

Nr. 6453/24



Ziele wirkungsvoll erarbeiten

Die Ziele der Klienten/-innen sind Grundlage des Hilfeplanverfahrens im Leistungsbereich. Sie geben den Fachkräften in RSD/ASD, den Mitarbeitenden der freien Träger und den beteiligten Familien die Orientierung und den 'Fahrplan' für eine erfolgreiche und nachhaltige Unterstützung.

Die Qualität der Hilfeplanung ist die entscheidende Stellschraube für die Steuerung der Hilfen zur Erziehung im Einzelfall. Im Prozess der Hilfeplanung wird deutlich, ob die Leistungsberechtigten dabei unterstützt werden, ihre Ziele zu formulieren und wie beteiligt sie sich entsprechend fühlen. Hier entscheidet sich, wie passgenau die Hilfen am Bedarf ansetzen und in welchem Maße die Fachkräfte die Leistungsberechtigten kontinuierlich begleiten können.

Dieses Seminar richtet sich an alle Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung, die sich mehr Sicherheit bei der Erarbeitung von Zielen mit unterschiedlichen Zielgruppen wünschen und zielt auf einen aktiven Austausch der Teilnehmenden. Anhand eigener Praxisbeispiele und eigener Anliegen aus der Gruppe werden im Verlauf des Seminars Einheiten zu einer ressourcenorientierten Haltung, zu Zielhierarchien und Zielstandards behandelt.

Die Bearbeitung der Themen findet abhängig von der Fragestellung in Einzelreflexion, Zweiergruppen oder in der Gesamtgruppe statt. Nach Abschluss des Seminars haben Sie hilfreiche Arbeitsschritte für gelingende Zielplanungsprozesse kennengelernt und individuelle Strategien für Ihre Praxis erarbeitet.

Info

Termine	30.05. und 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Christian Klähn, Heike Fenzky-Rochel
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.04.2024

Nr. 6454/24



Einführung systemisches Fallverstehen

Was ist das Problem und wie kann es (nachhaltig) gelöst werden?

Zwei zentrale Fragen, mit denen sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe konfrontiert sehen – insbesondere im Hilfeplanungsprozess.

Aus systemischer Perspektive heraus wäre die Antwort, dass Adressaten/-innen ihre Probleme lösen können, indem sie vorhandene (bewusste oder verborgene) Ressourcen aktivieren oder Regeln und Muster in ihrem sozialen System verändern und dementsprechend aktiv eine Veränderung der aktuellen Situation gestalten. Aufgabe der beteiligten Fachkräfte ist es demnach in erster Linie, ihre Adressaten/-innen darin zu unterstützen, besagten Ressourcen, Regeln und Mustern auf die Spur zu kommen.

Teilnehmer/innen erhalten im Verlauf des Seminars Einblick in die Grundzüge systemischen Arbeitens. Anhand von aktuellen Fallbeispielen der Teilnehmer/innen wird mithilfe des systemischen Case Managements erarbeitet, wie Problemkonstellationen in Hilfeprozessen in einzelne Kontexte eingeordnet werden können, um Hypothesen zur Problemlösung zu entwickeln, aus denen sich in Zusammenarbeit mit den Adressaten/-innen tragfähige Ziele sowie Bewältigungsschritte ableiten lassen.

Info

Termine	25.07. und 26.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	14
---------------	----

Dozent/innen	Clemens Trabert
--------------	-----------------

Verantwortlich	Christian Hilbert
----------------	-------------------

Ort	
-----	--

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	13.06.2024
--------------	------------

Nr. 6456/24



Rückführung von fremduntergebrachten Kindern aus stationären Einrichtungen in die Herkunftsfamilie

Die Reflexion über Möglichkeiten der Rückführung von untergebrachten Kindern zu den leiblichen Eltern sollte in jeder Hilfeplanung von Anfang an bedacht und gegebenenfalls geplant werden. In den vergangenen Jahren wurde das Thema Rückführung intensiv diskutiert, es ging jedoch dabei oftmals mehr um finanzielle Erwägungen als um psychologische oder soziale Fragestellungen. Durch die Änderungen im § 37 c SGB VIII hat der Gesetzgeber die Fachkräfte der Jugendhilfe nochmals dringlicher für die Planung der Perspektive und Einbeziehung der Herkunftsfamilie von untergebrachten Kindern und Jugendlichen in die Pflicht genommen.

Im Seminar wird Ihr Blick auf die derzeitige pädagogische Praxis und Forschung und die damit verbundene Reflexion zur Optimierung von Rückführungshilfen gerichtet. Ausgehend von unseren Erfahrungen aus den Erziehungshilfen beschäftigen wir uns mit der Frage, wodurch der Erfolg einer Rückführung bestimmt ist und wann die Rückkehr einer/s Minderjährigen in die Familie sinnvoll ist.

Ziel des Seminars ist es, Kriterien zu entwickeln, damit eine Rückführung gelingt und nachhaltig ist.

Folgende weitere Themen werden behandelt:

- Zahlen, Daten, Fakten – Erfahrungsbericht von mehr als 100 Rückführungen im Bezirk Mitte
- Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern
- Gibt es Altersgruppen und Problemlagen, die für Rückführungen ungeeignet sind?
- Begleitung der Rückführung und Plan B – wie sehen die Gespräche mit allen Beteiligten aus, wenn sich abzeichnet, dass der Prozess der Rückführung scheitert?

Die Arbeitsformen werden vielfältig und anregend gestaltet.

Info

Termine	29.08. und 30.08.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung der freien Träger und Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Annett Möbius, Daniel Emmeringer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	18.07.2024

Nr. 6457/24



Wirkungsvolle Ziele und unterstützende Berichte formulieren

Ein Seminar für Fachkräfte freier Träger im Bereich Hilfen zur Erziehung, die sich mehr Sicherheit bei der Formulierung von Zielen und Berichten im Rahmen ihrer Hilfeplanung wünschen. Ziele stellen die Grundlage einer erfolgreichen Hilfeplanung und hilfreicher Berichte dar. Im Idealfall wirken sie motivierend auf alle Beteiligten und machen den Erfolg pädagogischer Bemühungen messbar. Das Formulieren von Zielen und Berichten wird von den Fachkräften oft als schwierige und unangenehme Aufgabe wahrgenommen, die ins Blickfeld rückt, wenn Hilfeplangespräche anstehen.

Ziel des Seminars ist es deshalb, den Teilnehmenden das wertvolle Potenzial konstruktiv definierter Ziele für das Schreiben von Berichten und für die alltägliche Arbeit zu vermitteln. In der Auseinandersetzung mit eigenen Praxisfällen werden die notwendigen Kompetenzen für wirkungsvolle Zielformulierungen und unterstützende Berichte eingeübt.

Anhand eigener anonymisierter Praxisbeispiele werden im Verlauf des Seminars unter anderem folgende Themen erarbeitet:

- Ziele von Maßnahmen oder Aufträgen unterscheiden
- Zielmodell: Richtungsziele, Handlungsziele und Handlungsschritte
- Ziele wirkungsvoll formulieren
- Überprüfung im Verlauf der Hilfe, Fortschreibung beziehungsweise Anpassung der Ziele
- Prioritäten setzen bei komplexem Veränderungsbedarf
- mögliche Strukturierungshilfen für Evaluationsberichte
- systemisch-konstruktivistische Berichte verfassen

Die Bearbeitung der Themen findet abhängig von der Fragestellung in Einzelreflexion, Zweiergruppen oder in der Gesamtgruppe statt.

Info

Termine 22.03. und 23.03.2024

Zielgruppe	Mitarbeiter/innen freier Träger der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marion Penth
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 6458/24



„So nicht mehr!“ und „Wie stattdessen?“ – Ziele erarbeiten mit Kindern, Eltern und Familien im Kontext der Jugendhilfe

Das Angebot richtet sich an sozialpädagogische Fachkräfte öffentlicher und freier Träger, die ihre Beratungskompetenzen zur Erarbeitung von Zielen ausbauen wollen. Wohlformulierte Ziele sind eine Voraussetzung für gelingende Zusammenarbeit im Rahmen der Hilfeplanung. Im Hilfesystem schaffen sie Transparenz für alle Beteiligten und auf Seiten der Adressaten/-innen wirken sie als Antriebskräfte für Verhaltensänderung. Die Entwicklung positiv definierter Ziele erfordert oft schon viel Veränderungsarbeit, die als Teil des Hilfeprozesses verstanden werden muss. Vor diesem Hintergrund werden wir uns im Seminar unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen und dazu passende Methoden erarbeiten: Wie kann es mir als Fachkraft im Jugendamt gelingen, in einem Hilfeplangespräch Lösungsräume mit meinen Adressat/-innen zu entwickeln und wohlformulierte Richtungsziele zu erarbeiten? Wie sieht eine zielführende Kooperation zwischen der Fachkraft des Jugendamtes und der des freien Trägers im Rahmen dieses Hilfeplangesprächs aus? Wie erarbeite ich im weiteren Hilfeverlauf gemeinsam mit meinen Adressat/-innen die dazu gehörigen Handlungsziele und Handlungsschritte?

Inhalte des Seminars:

- Definition Ziele
- Unterschiedliche Arten von Zielen (Verhaltensziele, Haltungsziele)
- Erfolgsfaktoren gelungener Zielerreichung
- Ziel-Modell: Richtungsziele, Handlungsziele, Handlungsschritte
- Methoden der Gesprächsführung zur Erarbeitung von Zielen
- Überprüfung im Verlauf der Hilfe, Fortschreibung oder Anpassung der Ziele
- aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern an der Entwicklung von Zielen

Neben der Vermittlung von Inhalten durch die Dozentin experimentieren die Teilnehmenden im Rahmen von Kleingruppenarbeit und Rollenspielen mit diesen Methoden. Im gemeinsamen Austausch reflektieren sie ihre Erfahrungen, die sie anschließend direkt in ihrem Arbeitsalltag umsetzen können.

Info

Termine	27.06. und 28.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendämtern sowie freien HzE-Trägern in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marion Penth
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	16.05.2024

Nr. 6459/24



Psychisch beeinträchtigte Menschen in der Hilfeplanung

'Kinder von psychisch auffälligen und kranken Eltern haben dann gute Entwicklungschancen, wenn Eltern, Angehörige und Fachkräfte lernen, in sinnvoller und angemessener Weise mit der Erkrankung umzugehen, und wenn sich die Eltern und ihre Kinder auf tragfähige Beziehungen stützen können.' – F. Mattejat, B. Lisofsky

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Jugendhilfe, die im Rahmen des Hilfeplanverfahrens mit psychisch auffälligen und kranken Eltern arbeiten.

Im Verlauf wird eine angemessene, ressourcenorientierte und authentische Gesprächsführung vermittelt und trainiert. Sie trägt zur Kooperation aller Beteiligten bei und unterstützt die beteiligten Akteure darin, Probleme zu erkennen, um sie im Hilfeplan berücksichtigen zu können.

Inhalt :

- Grundlagen zu psychischen Erkrankungen und ihren Auswirkungen auf Eltern und ihre Kinder
- Herausforderungen in der Hilfeplanung mit psychisch erkrankten Eltern und ihren Familien
- Stärkung der fachlichen Kompetenzen im Umgang mit psychisch erkrankten Eltern und ihren Familien
- praktische Methoden und Techniken zur Gesprächsführung und Problemlösung in der Hilfeplanung
- Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Perspektiven der betroffenen Kinder

Info

Termine	09.12. und 10.12.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.10.2024

Nr. 6460/24



Suchtkranke Menschen in der Hilfeplanung

Eine nicht behandelte, diagnostizierte Abhängigkeitserkrankung wie auch riskanter oder missbräuchlicher Konsum können die Erziehungsfähigkeit von Eltern beeinflussen. Dabei ist es für alle Beteiligten schwer, ein Suchtproblem in der Familie offen einzugestehen und anzunehmen, denn Suchterkrankungen gehören zu den gesellschaftlich stigmatisierten, tabuisierten Krankheiten. Sucht wird als Schwäche, Versagen oder Schande angesehen. Die Bemühungen aller Familienmitglieder zielen daher häufig darauf ab, die Suchtprobleme zu verheimlichen und nach außen den Eindruck einer heilen Welt zu vermitteln.

Um eine echte Kooperation der Eltern im Hilfeplanprozess zu erreichen, müssen Vorurteile und Schubladendenken durch eine transparente, partizipative und empathische Risiko- und Gefährdungseinschätzung ersetzt werden.

Im Seminar erhalten die Teilnehmer/innen sowohl ein Basiswissen zu Sucht und suchtbelasteten Familiensystemen als auch zu Auswirkungen von Suchtbelastungen auf Kinder und Jugendliche, darunter auch spezifische Rollenmuster.

Gemeinsam werden vor dem Hintergrund einer professionellen Haltung Gesprächsführungstechniken und ressourcenorientierte Unterstützungsmöglichkeiten erprobt und auf ihre individuelle Anwendbarkeit in der Praxis hin überprüft.

Info

Termine	17.12. und 18.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung der freien Träger und Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Christa Majewski
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.11.2024

Nr. 6461/24



Geflüchtete Menschen in der Hilfeplanung

Die Aufgaben der Jugendhilfe für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien sind eingebettet in grundsätzliche Bedingungen und Erfordernisse der Migration. Es geht bei der Ankunft geflüchteter Menschen zunächst um die Sicherstellung der elementaren Grundbedürfnisse wie Schutz, Ernährung und Gesundheit. Erst daran anschließend kommen Fragen der Lebensbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung auf, etwa wenn es um die Bewältigung kritischer Lebensereignisse geht, oder der Jugendhilferelevanz, wenn etwa Inhalte der Erziehung zur Sprache kommen. Eine Achtsamkeit für differenzierte kulturelle Kompetenzen, Prägungen und Werte ist ebenso wichtig wie Sensibilität im Umgang mit Erfahrungen und Traumata der Geflüchteten. So haben einige Menschen unter Umständen auch negative (Flucht-)Erfahrungen mit staatlichen Stellen gemacht und entsprechend Misstrauen gegenüber Behörden und Institutionen entwickelt.

Eine kultursensible Hilfeplanung sollte daher darauf abzielen, die Bedürfnisse der Menschen zu verstehen und die Begleitung so anzubieten, dass die kulturellen Hintergründe und ihre Lebensumstände berücksichtigt werden. Menschen aktiv in die Hilfeplanung mit ein zu beziehen, heißt ihnen eine eigene Stimme zu geben.

Inhalt des Seminars:

- Grundlagen Kulturbegriff
- Einführung Fluchterfahrung und Folgen von Traumata
- praktische Methoden und Techniken zur kultursensiblen Gesprächsführung
- Methoden zur Ziel - und Ressourcenorientierung
- Praxisbeispiele und Fallarbeit

Info

Termine 30.09. und 01.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung der freien Träger und Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.08.2024

Nr. 6462/24



Gesprächsführung im Hilfeplanungsprozess

'Es ist im Leben sehr selten, dass uns jemand zuhört und wirklich versteht, ohne gleich zu urteilen. Dies ist eine sehr eindringliche Erfahrung.' – Carl Rogers

Die Eckpfeiler einer gelingenden Hilfeplanung sind Selbstbestimmung, Transparenz, Partizipation, Ressourcenorientierung und nachvollziehbare, konkrete Vereinbarungen. Unzweifelhaft beginnt dieser Prozess in erster Linie mit einem authentischen Kontakt zwischen sozialarbeitender und hilfesuchender Person. Respekt und Empathie bilden die Schlüsselfunktion zu einer guten Arbeitsbeziehung.

Dabei ist das berühmte 'Begegnen auf Augenhöhe' keinesfalls zufällig, sondern lässt sich mittels einer konstruktiven Haltung, unterschiedlicher Gesprächstechniken und -methoden erreichen.

Gleichzeitig bekommen die Teilnehmenden eine Struktur im Leistungs- und Gefährdungsbereich mit an die Hand, die es ihnen ermöglicht, flexibel auf hilfreiche Kommunikationsmethoden zurückzugreifen und stets einem roten Faden folgen zu können. Im Verlauf der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer/innen Einblicke in grundlegende Kommunikationsmethoden wie Wertschätzende Kommunikation nach Rosenberg, Personenzentrierte Beratung (Rogers), Umgang mit Widerstand und Scheinkooperation sowie Ziel- und ressourcenorientierter Gesprächsführung. Sie erfahren in ganz praktischen Übungsszenarien, welcher ressourcenorientierte Beratungsstil in Verbindung mit einzelnen Techniken für sie gut funktioniert.

Info

Termine	16.09. bis 18.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Christa Majewski
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.08.2024

Nr. 6463/24



Rückkehr geht (fast) immer

Wenn Kindeswohlgefährdung zu einer stationären Unterbringung führen könnte oder geführt hat und Eltern darauf angesprochen werden, begegnen einem so manches Mal unverständliche Reaktionen. Leicht kann der Eindruck entstehen, die Eltern seien uneinsichtig, wenig kooperativ und nicht genug sensibel für die Bedarfe des Kindes. Eine Unterstützung zu einer Veränderung im erzieherischen Verhalten für die positive Entwicklung ihres Kindes kann mit den Eltern nicht vereinbart werden und es stellt sich sogar die Frage, ob das Kind nicht besser in der Jugendhilfe aufgehoben wäre. Wie können nun die Eltern zu einer Veränderung im Erziehungsverhalten gewonnen werden, damit eine Unterbringung vermieden beziehungsweise eine Rückkehr des Kindes zu den Eltern ermöglicht werden kann?

Das Seminar soll es ermöglichen, mit Eltern so zu sprechen, dass sie dazu bereit sind, die kritisierten Punkte des Jugendamtes zu verändern. Dazu nutzen wir die Systemische Gesprächsführung, angepasst an die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben des Jugendamtes und des Freien Trägers der Jugendhilfe. Wir beleuchten das Entstehen von ungünstigen Beratungsdynamiken und erarbeiten zusammen eine Herangehensweise für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern.

Ein weiterer Baustein ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Vormunden und Pflegefamilien. Sie alle mit ins Boot zu holen, ist der Grundstein für eine nachhaltige Rückkehr der Kinder in ihre Familien.

Inhalte des Seminares:

- systemische Gesprächsführung und Haltung im Beratungskontext
- Entstehung von ungünstigen Beratungsdynamiken und deren Auflösung
- Sensibilisierung der eigenen Sprache

Perspektivwechsel und Einfühlen in mögliche Beweggründe der Verhaltensweisen anderer

Info

Termine	24.04. bis 26.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung der freien Träger und Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Martina Lefèvre, Rebecca Holtzendorff
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.03.2024

Nr. 6464/24



Um wen geht's hier eigentlich? – Hilfeplanung auf Augenhöhe

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz stellt eine stärkere Beteiligung der Adressaten/-innen in der Hilfeplanung in den Vordergrund. Die Forderung ist inhaltlich nicht neu und stellt beteiligte Fachkräfte traditionell vor die Herausforderung, ihre Rolle im Hilfeplanprozess zu überdenken und innerhalb starrer Prozessabläufe Gelegenheiten für echte Beteiligung zu schaffen. Höchste Zeit, mit Klischees aufzuräumen und realistische Ansätze zusammenzutragen, denn die Richtung ist klar: Hilfeplanung soll in verständlicher, nachvollziehbarer und wahrnehmbarer Form erfolgen. Doch wie lassen sich transparente Beteiligungsprozesse für junge Menschen und ihre Familien gestalten, bei denen Hilfen auf Augenhöhe vereinbart, umgesetzt und begleitet werden?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich die jungen Menschen des Kinder- und Jugendhilfe Landesrates Brandenburg (KJLR) als gewählte Interessensvertretung junger Menschen in den Hilfen zur Erziehung seit 2018. Im Seminar regt der KJLR den Austausch mit Fachkräften über die Ansichten und Erfahrungen von jungen Menschen im Hilfeplanprozess an. Im Verlauf der Veranstaltung erarbeiten die Teilnehmer/innen gemeinsam mit jungen Menschen des KJLRs geeignete Strategien, um die Grundrechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien auch in herausfordernden Fallkonstellationen zu wahren und sie darin zu unterstützen, aktiv ihre Zukunft zu gestalten.

Die folgenden vier Kontexte stehen dabei im Fokus:

- Hilfeplangespräche
- Inobhutnahme
- Verselbstständigung
- Hilfe für junge Volljährige

Gern können eigene anonymisierte Praxisbeispiele eingebracht werden.

Das Angebot erfolgt in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhilfe Landesrat Brandenburg und dem Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg. Es richtet sich explizit sowohl an Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung als auch an Akteure in Leitungsfunktion bei öffentlichen und freien Trägern im Land Brandenburg.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2024, 13.09.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der freien sowie öffentlichen Träger der Hilfen zur Erziehung in Brandenburg
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
--------------	--------------------------

Verantwortlich	Christian Hilbert
----------------	-------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmelden bis	30.04.2024
--------------	------------

Nr. 6465/24



Stationäre Unterbringung als Erziehungshilfeleistung – eine Frage der Machtverhältnisse?

Ziel und Gegenstand des Seminars liegt in der Auseinandersetzung mit Wertefragen der Erziehungshilfen heute und den rechtlichen Erfordernissen an die Erziehungshilfe in der Zukunft, wenn wir diese in unserer praktischen Arbeit umsetzen wollen. Im Rahmen des Seminars zielt unsere Arbeit auf die Erfordernisse des Anspruchs des § 37c SGB VIII in Bezug zur stationären Unterbringung.

Das KJSG stärkt die Eltern- und Kinderrechte sowie deren Beteiligung. Es stellt jedoch auch hohe Anforderungen an die FK der Jugendämter, die stationären Hilfen zukünftig unter Heranziehung aller Erziehungshilfemaßnahmen des SGB VIII moderierend auszugestalten. Wie könnte das im kooperativen Zusammenwirken aller gelingen, um zum Wohle der Kinder zu wirken?

Inhalte:

- Was hat sich durch die Reformierung des § 37 SGB VIII konkret verändert und was muss daher in der Praxis berücksichtigt werden?
- Was hat das Thema Rückführung mit Führung, Planung und Steuerung von Prozessen im Rahmen der Erziehungshilfen zu tun?
- Was erfordert das von uns als 'Moderatoren/-innen' der Hilfeplanung, unter dem Aspekt, dass wir die Definitionshoheit für das Kindeswohl haben?
- Wie gehen wir mit der institutionellen Macht um? Was heißt das in Bezug und Widerspruch zu den Adressaten/-innen?

Info

Termine	18.04. und 19.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung der freien Träger und Jugendämter aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Annett Möbius, Daniel Emmeringer
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 6466/24



Aktivierung und Beteiligung von Familiensystemen in den Hilfen zur Erziehung

'Soll ich's wirklich machen oder lass' ich's lieber sein?' – Fettes Brot (1996)

Das Prinzip der 'Hilfe zur Selbsthilfe' stellt die Autonomie der Adressaten/-innen zur individuellen Lebensgestaltung wie auch die damit verbundene Eigenverantwortung für die erfolgreiche Bewältigung unterschiedlichster Problemkonstellationen in den Fokus professioneller Hilfeprozesse. Voraussetzung dafür bildet dabei stets die Entscheidung der Adressaten/-innen, sich auf tatsächliche Veränderungsprozesse einzulassen und diese engagiert umzusetzen.

Doch nicht selten stehen Adressaten/-innen diesen Veränderungsprozessen sehr ambivalent gegenüber. Und das aus sehr gut verständlichen Gründen. Gleichzeitig stellt diese Ambivalenz Helfer/innen vor die Herausforderung, sich fachlich zu positionieren – wo genau hören Empathie und Zutrauen auf, wo beginnt eine Mitwirkungspflicht im Sinne einer aktiven Elternverantwortung?

Basierend auf dem Transtheoretischen Modell nach Prochaska und DiClemente werden im Verlauf des Seminars aktuelle Fallbeispiele der Teilnehmer/-innen reflektiert und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entwickelt, um Adressaten/-innen bei ihrer Entscheidung für das Einlassen auf Veränderungsprozesse zu unterstützen, ihre Motivation zu stärken und durch die Turbulenzen von Veränderungsprozessen zu begleiten.

Info

Termine	28.10. und 29.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Clemens Trabert
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.09.2024

Nr. 6467/24



Hilfeplanung 18+

Ausschreibung ist in Abstimmung

Vulnerable Zielgruppen, Leaving Care, Hilfeplanung mit jungen Erwachsenen

Info

Termine	23.09. und 24.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 6470/24



Gemeinsam am Ball gelingt der ‚Fall‘

Von der Aufnahme und Auftragsklärung über die gemeinsame Gestaltung der Fallarbeit, besonders in schwierigen Situationen, bis zur gelungenen Entlassung und Abschlussreflektion – immer ist die Qualität der Zusammenarbeit von Fachkräften bedeutsam. Dieses Seminar richtet sich sowohl an die fallführenden Fachkräfte im ASD/RSD als auch an die Mitarbeiter/innen der Freien Träger, die für die Aufnahmen verantwortlich sind. Für eine gelingende Zusammenarbeit sind Rollen- und Aufgabenklarheit ebenso von Bedeutung wie der Wille und die Vorstellungen der Kinder, Jugendlichen und Familien. Wie diese gemeinsame Aufgabe erfolgreich gemeistert werden kann, ist der Inhalt dieses Seminars. Die paritätische Besetzung des Seminars von ASD/RSD und Mitarbeiter/innen der Hilfen ist erforderlich.

Info

Termine	15.10. und 16.10.2024
Zielgruppe	Sowohl fallführende Fachkräfte im ASD/RSD, als auch Mitarbeiter/innen der Freien Träger, die für die Aufnahmen verantwortlich sind
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Franziska Krömer
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.09.2024

Nr. 6472/24



Gemeinsam am Ball gelingt der ‚Fall‘

Von der Aufnahme und Auftragsklärung über die gemeinsame Gestaltung der Fallarbeit, besonders in schwierigen Situationen, bis zur gelungenen Entlassung und Abschlussreflektion – immer ist die Qualität der Zusammenarbeit von Fachkräften bedeutsam. Dieses Seminar richtet sich an die Mitarbeiter/innen der Einrichtungen der Freien Träger, die für die Aufnahmen verantwortlich sind.

Für eine gelingende Zusammenarbeit mit dem Jugendamt sind Rollen- und Aufgabenklarheit ebenso von Bedeutung wie der Wille und die Vorstellungen der Kinder, Jugendlichen und Familien. Was die Leitungen und Mitarbeiter/innen der Freien Träger dazu beitragen können, diese gemeinsame Aufgabe erfolgreich zu meistern, ist der Inhalt dieses Seminars.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2024, 10.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den ambulanten und (teil-)stationären Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Franziska Krömer
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.04.2024

Nr. 6473/24



Gemeinsam am Ball gelingt der ‚Fall‘

Von der Aufnahme und Auftragsklärung über die gemeinsame Gestaltung der Fallarbeit, besonders in schwierigen Situationen, bis zur gelungenen Entlassung und Abschlussreflektion – immer ist die Qualität der Zusammenarbeit von Fachkräften bedeutsam. Dieses Seminar richtet sich an die fallführenden Fachkräfte im ASD/RSD, die für die Aufnahmen verantwortlich sind.

Für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Freien Trägern sind Rollen- und Aufgabenklarheit ebenso von Bedeutung wie der Wille und die Vorstellungen der Kinder, Jugendlichen und Familien. Was die Mitarbeiter/innen des ASD/RSD dazu beitragen können, damit diese gemeinsame Aufgabe erfolgreich gemeistert werden kann, ist der Inhalt dieses Seminars.

Info

Termine	13.06. und 14.06.2024, 11.07.2024
Zielgruppe	Fallführende Fachkräfte im ASD/RSD
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Franziska Krömer
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.05.2024

Nr. 6502/24



Beratung und Begleitung psychisch belasteter junger Menschen

Psychische Belastungen oder Erkrankungen sind in der Kinder- und Jugendhilfe ein Phänomen, mit dem sozialpädagogische Fachkräfte zunehmend konfrontiert sind. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass knapp 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen psychisch belastet sind bzw. auffälliges Verhalten zeigen. Die Diagnosen reichen von Depressionen und Angststörungen über Aufmerksamkeitsstörungen/Neurodiversität bis hin zu Borderline-Störungen/sozial-emotionalen Störungen und selbstverletzendem Verhalten.

Die Symptome psychischer Störungen sind sowohl für die Betroffenen als auch für die Bezugspersonen körperlich, emotional und sozial herausfordernd. Psychische Erkrankungen verändern die Wahrnehmung, das Erleben und damit auch das Verhalten der betroffenen Menschen.

Dieses Seminar bietet einen kompakten Überblick über die häufigsten psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Anhand von Fallbeispielen werden durch das Anwenden von Kreativitäts- und Problemlösetechniken neue Handlungsszenarien entwickelt. Methoden der Interaktions- und Gesprächsführung sowie Hilfsmittel der Emotions- und Selbstregulation ermöglichen neue Handlungsmöglichkeiten in der eigenen Arbeit.

Um neue Ansätze in der Beratung und Begleitung der betroffenen jungen Menschen zu finden, beschäftigen wir uns im Seminar mit den Perspektiven der Identitätsentwicklung und der Ablehnung beziehungsweise Überidentifikation mit Diagnosen sowie mit dem Dilemma vom Ermöglichen von Hilfen durch eine Diagnosestellung sowie dadurch auftretenden Stigmatisierungen.

Anhand von Fallbeispielen entwickeln wir Handlungsszenarien durch Kreativitäts- und Problemlösetechniken, die Ihnen neue Perspektiven in Ihrer Arbeit ermöglichen. Ebenfalls werden Beratungs- und Vernetzungsstellen für die Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Auch die eigene Abgrenzung als Teil der pädagogischen Professionalität wird im Seminar thematisiert.

Eigene Fallbeispiele können sehr gerne eingebracht werden, um konkrete praktische Empfehlungen zum Umgang mit Betroffenen in der täglichen Arbeit abzuleiten.

Methoden: Impulsvorträge/Theorieinput, Einzelarbeit/Reflexion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen

Info

Termine	25.11. bis 27.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	14.10.2024

Nr. 6503/24



Beziehungsarbeit planen und gestalten

Im Rahmen stationärer Hilfen findet Beziehungsgestaltung im Kontext formaler Vorgaben, vor dem Hintergrund belastender Beziehungserfahrungen und möglicherweise sogar unter Zwang statt. Als Erfolgsfaktoren für gelingende Kooperation unter diesen besonderen Bedingungen werden unter anderem Rollenklarheit, die Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Bezugspersonen sowie Zielorientierung betrachtet.

Im Seminar erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre Rolle als Fachkraft sowohl in der Hilfeplanung als auch im pädagogischen Alltag zu reflektieren. Sie lernen Möglichkeiten kennen, den Hilfeprozess aktiv mitzugestalten und Instrumente wie Hilfeplan, Ziel- und Handlungspläne oder Evaluationsberichte für eine positive Beziehungsgestaltung mit den jungen Menschen und ihren Bezugspersonen zu nutzen. Im fallbezogenen Austausch mit anderen Fachkräften können Sie neue Lösungs- und Handlungsideen für die Herausforderungen in Ihrem eigenen beruflichen Kontext entwickeln.

Info

Termine	28.11. und 29.11.2024, 16.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus stationären Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marion Penth
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.10.2024

Nr. 6504/24



Selbstwert stärken!

Zunächst klären wir die Bedeutung des Begriffs Selbstwert und unterscheiden ihn von häufig synonym gebrauchten Wörtern wie Selbstbewusstsein oder Selbstsicherheit. Sie lernen Modelle kennen, die unterschiedliche Quellen des Selbstwerts beschreiben und prüfen, welche davon Sie in Ihrem Arbeitsalltag mit den Klienten/-innen beeinflussen können. Sie lernen in diesem praxisorientierten Seminar außerdem Interventionen und Übungen kennen, die Sie Ihren Klienten/-innen zur Verbesserung ihres Selbstwertgefühls anbieten können. Die Bereitschaft zur offenen und vertrauensvollen Kommunikation über eigene Erfahrungen mit dem Thema Selbstwert wird vorausgesetzt.

Schwerpunkte:

- Begriffsklärung Selbstwert, Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit
- Quellen des Selbstwerts
- stärkende und schwächende Selbstwertstrategien

Methodische Herangehensweisen.

Am Ende des Seminars haben Sie neue Impulse, wie Sie Ihre Klienten/-innen durch die Verbesserung ihres Selbstwertgefühls beim Erreichen ihrer ganz persönlichen Ziele unterstützen können.

Info

Termine	23.05. und 24.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marion Penth
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.04.2024

Nr. 6505/24



Kreativer Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Jugendlichen

Das Seminar beinhaltet beziehungsfördernde Ansätze für die Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit herausforderndem Verhalten und zur Bewältigung schwieriger Situationen. Hierzu werden Ansätze der Traumapädagogik, Bindungsforschung und der Biografiearbeit dazu genutzt, mit Kindern und Jugendlichen trotz Widerstand in Kontakt zu kommen. In Kleingruppen tauschen Sie sich zu praktischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Bewältigung herausfordernder Alltagssituationen sowie zu Resilienzfaktoren der Kinder und Jugendlichen aus. Erkennen Sie gemeinsam Chancen und gleichzeitig auch Grenzen Ihres Arbeitshandelns, um selbst handlungsfähig zu bleiben.

Inhalte:

- Analyse schwierig erscheinenden Verhaltens durch Betrachtung der Perspektiven der Kinder/Jugendlichen, der Beziehungsqualität, des pädagogischen Auftrages sowie des umgebenden Systems
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen durch Beziehungsgestaltung
- Ansätze aus der Traumapädagogik, Bindungsforschung, Biografiearbeit sowie Übungen zur Resilienzstärkung, um alternative Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag zu generieren
- Bewältigung krisenbehafteter Alltagssituationen (Ressourcen der Kinder und Jugendlichen)
- motivierende Gesprächsführung zum Aufdecken und Bearbeiten von Amivalenzen, um die Veränderungsbereitschaft zu fördern und aufrechtzuerhalten
- Grenzen des professionellen Handelns und Fallablösung

Methoden: Wissensvermittlung, Gruppen-/Einzelarbeit, Selbstreflexion und Perspektivwechsel, kollegialer Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videobeiträge, Arbeit mit Materialien für die Praxis

Info

Termine	02.09. bis 04.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 6506/24



Die ganze Wahrheit über ‚Lügen‘ und Konflikte, die ehrlich nicht zu lösen sind

Warum 'lügen' Kinder und Jugendliche? Wie behelfen und entlasten sie sich, um verwirrende Gefühle und Gedanken besser zu ertragen? Und wo liegen die Grenzen zwischen Flunkern, Ausweichen und Vermeiden, Verdrehen und Verfälschen und dem hartnäckigen Festhalten an etwas, was uns verdächtig wenig oder nur allzu plausibel, nachvollziehbar oder überzeugend vorkommt? Und wie können wir Kindern und Jugendlichen helfen, die unbewusst versuchen, unangenehmen Situationen durch pseudo-funktionale Bewältigungsstrategien zu entgehen? Wie verstehen wir verdeckte oder offensichtliche 'Lügen' von Kindern und wie lassen sich verursachende (Loyalitäts-)Konflikte erkennen und pädagogisch beantworten?

Wir beschäftigen uns im Seminar mit der ganzen Bandbreite von 'Lügengeschichten', die im Zuge der kognitiven Entwicklung unterschiedliche Gestalt annehmen. Insbesondere befassen wir uns aber auch mit der besonderen Problematik von Trennungskindern, die (noch) nicht ambivalenzfähig sind und oft nicht anders können, als sich den familiären Auseinandersetzungen, Manipulationen, Instrumentalisierungen und den damit verbundenen Ängsten und Schuldgefühlen gänzlich zu entziehen.

Im Seminar wird das oft schwer erträgliche Spannungsfeld von Kontaktverweigerung, (falschen) Anschuldigungen und Entfremdungsprozessen beleuchtet. An Fallbeispielen (Fälle der Teilnehmenden sind willkommen) versuchen wir, Sinn und Zweck der 'Un-Wahrheit' zu begreifen und reflektieren mögliche pädagogische Interventionen, die Kindern und Jugendlichen Beziehungssicherheit in einem förderlichen sozialpädagogischen Setting bieten.

Methoden:

Impulsvortrag/Theorieinput, Einzelarbeit/Reflexion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen

Info

Termine	04.12. und 05.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.10.2024

Nr. 6509/24



Starke Kinder, starke Jugend

Methoden zur Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen

Das Seminar gibt den pädagogischen Fachkräften Methoden an die Hand, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihr volles Potenzial zu entfalten und in ihre Kraft zu kommen. In einer Zeit, wo oft Leistungsdruck, Vereinsamung und defizitorientiertes Denken vorherrschen, ist es besonders wichtig, als Pädagogen einen Gegenpol zu setzen und Kinder und Jugendliche zu ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen und sich in der Gemeinschaft mit ihren 'Schätzen' einzubringen.

Im Rahmen des 3-tägigen Seminars werden wir uns mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Welche Kompetenzen braucht ein Kind, um sein volles Potenzial zu entfalten?
- Welche Umgebung braucht ein Kind, um sein volles Potenzial zu entfalten?
- Wie helfe ich konkret dabei, die sozialen und personalen Kompetenzen zu entwickeln?

Es werden verschiedene pädagogischer Handlungskonzepte (unter anderem Budopädagogik, Wildnis- und Erlebnispädagogik) vorgestellt, mit deren Hilfe Kinder und Jugendliche in Ihrer personalen und sozialen Entwicklung gefördert können.

Der Dozent Norman Radeiski ist Dipl.-Sportwissenschaftler, Wildnis-und Erlebnispädagoge, Kampfkunstlehrer.

Info

Termine	03.05.2024, 17.05.2024, 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Norman Radeiski
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.03.2024

Nr. 6510/24



Borderline – eine Traumafolgestörung

Katrin Zeddies ist Psychologin und ehemalige Betroffene der Borderline Störung. Durch viele Jahre Therapie, Recherche im eigenen Familiensystem und die beratende Arbeit mit anderen Betroffenen, Angehörigen und Fachleuten hat die systemische Familientherapeutin und Supervisorin erhebliche Erfahrungen rund um das Thema und den Umgang im zwischenmenschlichen Zusammenspiel sammeln können, die sie an diesem Tag zur Verfügung stellen wird. Auch möchte sie auf konkrete Fragen Ihrerseits mit Ihnen zusammen Antworten finden.

Diese Fortbildung kann einen erweiterten Einblick in das Erleben von Systemen bieten, die von Borderline betroffenen sind. Dies kann sehr hilfreich sein, um das gesamte Störungsbild neu zu denken.

Info

Termine 11.07.2024

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Katrin Zeddies
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.05.2024

Nr. 6511/24



Widerstände konstruktiv nutzen

Im Kontext von Hilfen zur Erziehung finden alltäglich konflikthafte Gespräche statt und es muss auf Widerstand reagiert werden. Besonders Jugendliche zeigen Widerstand gegen Bevormundung und Zwangskontexte. Mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ist häufig eine Herausforderung.

Was bedeutet dieser Widerstand genau? Welche Haltung ist hilfreich, damit der Widerstand nicht als persönlicher Angriff erlebt wird? Wie können Widerstände im Gespräch konstruktiv genutzt werden? Welche Methoden und Techniken können genutzt werden?

Die Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich gut dafür eignet, mit auftretenden Widerständen im Gespräch konstruktiv umzugehen durch Wertschätzung, das Respektieren des jugendlichen Autonomiebedürfnisses und durch die Einbeziehung von Ambivalenzen.

In den zwei Fortbildungstagen werden Grundlagen für den Umgang mit Widerstand vorgestellt. Dabei geht es um die Haltungen und Methoden sowie das Erlernen angemessener Interventionen und Strategien.

Die Umsetzung des Gelernten in die Berufspraxis wird anhand konkreter Situationen mit Jugendlichen geübt.

Info

Termine	30.05. und 31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.04.2024

Nr. 6512/24



Internete-Wohnheim-Fortbildung

Netzwerktreffen der Leitungs- und Fachkräfte der Internate und Wohnheime in Brandenburg

Ausschreibung in gemeinsamer Planung

Info

Termine	18.07. und 19.07.2024
Zielgruppe	Leitungs- und Fachkräfte der Internate und Wohnheime Brandenburg, in denen junge Menschen ausbildungsbedingt außerhalb der Jugendhilfe wohnen und betreut werden.
Teilnahmezahl	60
Dozent/innen	Antje Schröder, Marc Brandt, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.06.2024

Nr. 6513/24



Mehr Wirkung erzielen durch das eigene Auftreten: Status und Statusausdruck

In der Arbeit der Hilfen zur Erziehung ist die Wirkung, die man auf andere hat, oft von entscheidender Bedeutung. Aber wer wirkt wie und weshalb?

Wenn manche Menschen einen Raum betreten, vermitteln sie sofort den Eindruck von Bedeutsamkeit und Präsenz. Einige Menschen wirken eher charismatisch, andere eher arrogant, wieder andere sympathisch, unauffällig oder gar bemitleidenswert. Wie kommen wir zu diesen Einschätzungen?

Status ist der Rang, den sich Menschen (immer!) gegenüber anderen Menschen, bewusst oder unbewusst, zuweisen. Status wird zu einem guten Teil – aber nicht nur – körpersprachlich und stimmlich ausgedrückt. In einem Mix von Informationen und praktischen Übungen geht es im Kurs darum, was Status und Wirkung ausmachen. Und auch darum, wie man den eigenen Statusausdruck zielführend und situationsabhängig verändern kann.

Info

Termine	26.09.2024
---------	------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 6514/24



Borderline Persönlichkeitsstörung (BPS) – Hintergrund und Handlungsmöglichkeiten

Jugendliche und junge Erwachsene mit einer BPS bringen sich selbst und andere (Angehörige, professionelle Helfer/innen) oft an ihre Grenzen. Mit ihrem impulsiv-selbstverletzenden, unberechenbaren oder aggressiven Verhalten sind sie 'nicht zum Aushalten' – und halten sich oft selbst nicht aus. Abbrüche und Wechsel der Hilfsangebote führen zu Überforderungs- und Versagensgefühlen und der Suche nach immer 'besseren' Helfern/-innen. Zusätzlich verkompliziert sich die Situation für alle Beteiligten, wenn es um 'Borderline-Mütter' mit ihren Kindern geht.

Wie ist die BPS frühzeitig erkennbar? Was steckt dahinter? Wie können wir diesen oft 'gefürchteten' Klienten/-innen begegnen und ihnen helfen? Wie können wir dabei auch noch gut für uns selbst sorgen?

Im Seminar wird das Störungsbild vorgestellt sowie der bio-psycho-soziale Erklärungsansatz, der die verschiedenen Faktoren für die Entstehung der BPS berücksichtigt. Aus ihm wurde die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) entwickelt, ein störungsspezifisches Konzept, das auf verhaltenstherapeutischen Methoden basiert und zusätzlich unterschiedliche Techniken und Denkweisen integriert wie Achtsamkeitsübungen, Verhaltensanalysen, Anwendung von Skills in Stresssituationen und mehr.

Anhand von Rollenspielen, Übungen und Fallbeispielen werden Handlungsmöglichkeiten reflektiert sowie neue Strategien erprobt. Die Inhalte des Skills-Trainings werden vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit in Ihrem Arbeitsfeld überprüft.

Info

Termine	12.03. bis 14.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Bela Wohl, Claudia Kertzscher
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.02.2024

Nr. 6515/24



Respekt.Kultur.Resilienz

Druck und Strafe galten (und gelten) in Europa traditionell als probate Erziehungsmethoden. Schon die Reformpädagogen/-innen des vergangenen Jahrhunderts hatten daran ihre Zweifel. Sie waren damals Wegbereiter/innen für Ideen, die heute von der modernen Hirnforschung eindrucksvoll bestätigt werden.

Respekt.Kultur.Resilienz bietet auf der Grundlage dieser und weiterer Ansätze und jenseits von 'hart' oder 'weich' ein sofort praktisch einsetzbares Konzept, das eine pädagogische Grundhaltung verbindet mit hochwirksamen Methoden, die in der Fortbildung vermittelt und soweit möglich auch praktisch eingeübt werden. Inhaltlich inspiriert von den Formaten 'Response Ability Pathways' (RAP) und 'Positive Peer Culture' (PPC) und weiteren Ansätzen wie etwa dem 'Provokativen Stil' werden bei dieser Fortbildung die Schwerpunkte auf das Experimentieren mit den methodischen Ansätzen in der Gesprächsführung und auf die Entwicklung von konzeptionellen Impulsen für das eigene Arbeitsfeld gelegt.

Aus dem Inhalt:

- proaktiv Bedürfnisse befriedigen statt nur auf Probleme zu reagieren
- Kultur des Respekts statt Krisenmanagement
- 'Circle of Courage' als Kompass für pädagogische Handlungsorientierung
- Resilienz als Ziel: Wachsen trotz widriger Umstände
- neurobiologische Aspekte
- Dreierschritt: Kontakt – Klärung – Wiederherstellung
- Methoden der Gesprächsführung wie Sandwich- und positive (!) Doppelbotschaften, verbale SMS und 'den Esel am Schwanz ziehen'
- Wiedergutmachung statt Strafe
- Dienstleistungslernen und Peer-Beratung
- die (neue) Rolle der Erwachsenen

Info

Termine 03.09.2024, 04.09.2024, 05.09.2024

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl 20
Dozent/innen Angela von Manteuffel, Carsten Oldekop, Dr. Christoph Schallert
Verantwortlich Marc Brandt
Ort
Anmelden bis 23.07.2024

Nr. 6516/24



Die Fetalen Alkoholspektrum-Störungen (FASD) – eine lebenslange Herausforderung

Jedes Jahr werden 3.000 bis 4.000 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) geboren. Die Dunkelziffer der mit FASD Geborenen wird auf 12.700 Kinder geschätzt. Die Wahrscheinlichkeit für die von FASD Betroffenen, später eine Suchterkrankung zu entwickeln, liegt bei 47 Prozent. Weitere Komorbiditäten können unter anderem Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen oder eine Borderlinestörung sein. Die daraus resultierenden Einschränkungen können so schwerwiegend sein, dass Sie sich in der Beratung und sozialpädagogischen Begleitung darauf einstellen sollten. Möglicherweise betreuen Sie bereits Klienten/-innen oder Kinder und Jugendliche mit FASD.

Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden Grundlagen über FASD:

- Mit welchen Einschränkungen sind Betroffene konfrontiert?
- Was sollte beim Umgang und sprachlich beachtet werden?
- Gibt es Zusammenhänge zwischen FASD und Straffälligkeit?

Der Workshop beinhaltet Informationsvermittlung, Fallbeispiele, ist offen für Diskussion und einen Erfahrungsaustausch aus Ihren verschiedenen Arbeitsbereichen.

Info

Termine	22.01.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Daniela Dreißig
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.01.2024

Nr. 6517/24



Sicheres Auftreten vor Gericht

Professionelles Verhalten auf der Bühne des Gerichts ist eine besondere Anforderung. Schade ist es, wenn wir dort mit unserer fachlichen Einschätzung nicht ausreichend Wirkung erzielen. In dieser Fortbildung üben Sie das Organisieren von Argumenten und prüfen die rhetorische Wirkung prägnanter und anschaulicher Sprache. Sie werden unterstützt in der Kunst, die eigene fachliche Einschätzung souverän vorzutragen, Haltung zu zeigen und diese im konkreten Fall mit Erfahrungswerten schlüssig zu untermauern. Sie werden Sicherheit gewinnen in der Kunst des verständlichen Redens und Methoden für einen überzeugenden Kurzvortrag erhalten. In dieser Fortbildung werden Sie auch durch Improvisationsübungen ihre Ausdrucksfähigkeit und professionelle Präsenz stärken und Ideen erhalten, um mit Ihrer Persönlichkeit Wirkung zu erzielen. Sie können reflektieren, wie Sie trotz Irritationen im Saal souverän beim Auftrag bleiben und mit Befürchtungen, etwa, ob der eigene Vortrag genügend juristisch ausgefeilt ist, umgehen können. Denn dies ist nicht Ihre Rolle, sondern Aufgabe der Richter/in.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.04.2024

Nr. 6518/24



Online: Ressourcenorientierte Biografie-Arbeit mit (belasteten) Kindern und Jugendlichen

Die Arbeit mit der persönlichen Biografie hilft, die eigene Identität zu finden und somit schwierige Lebensabschnitte besser zu bewältigen sowie vertrauensvolle Beziehungen zu anderen herzustellen.

In diesem Seminar erhalten Sie Einblicke in diese Methode und erfahren, wie Sie durch biografische Techniken zur Stabilisierung und Stärkung der Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen beitragen können.

Neben klassischen Methoden der Biografie-Arbeit wie

- dem Lebensweg,
- dem Lebensbaum,
- dem Genogramm oder
- dem Persönlichkeitsmolekül

lernen Sie weitere beziehungs- und persönlichkeitsstärkende Übungen für die Einzel- und Gruppenarbeit kennen. Auch soziale Rollen, kulturelle Werte und gesellschaftliche Normen werden kurz umrissen. Grundlegende kommunikative Aspekte für die Biografie-Arbeit erweitern Ihr Fachwissen und werden durch sprachensible biografische Techniken ergänzt.

Durch die direkte Anwendung verschiedener Techniken der Biografie-Arbeit wird die Wirkung der Methode direkt erfahren, wodurch auch Ihre eigene Selbstreflexionsfähigkeit gestärkt wird. Als Idee für die praktische Anwendung im Gruppensetting lernen Sie das 'Hier geh ich lang – Das Lebenswegelegespiel' als Therapiespiel für die therapeutische und pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen.

Inhalte:

- Rahmenbedingungen und Anwendungsmöglichkeiten
- Anforderungen an Durchführende
- konkrete Techniken der Biografie-Arbeit (sprachgestützt, sprachsensibel)
- Methoden für den Einsatz (Einzelsetting, Gruppensetting)
- kommunikative Aspekte
- Umgang mit Emotionen bei der Anwendung biografischer Techniken
- Hier geh ich lang – Das Lebenswegelegespiel

Methoden: Wissensvermittlung, Selbstreflexionsaufgaben, kollegialer Erfahrungsaustausch, Ausprobieren konkreter Techniken, Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Info

Termine 14.11. und 15.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Online
Anmelden bis	03.10.2024

Nr. 6519/24



Emotionale Krisen und intrapsychische Konflikte professionell begleiten

Krisen sind Lebensphasen, die hoch emotional sind und mit so tief greifenden Veränderungen einhergehen, dass Standardlösungen ihre Wirkung häufig verfehlen. Die Art und Weise, wie Menschen Krisen und intrapsychische Konflikte wahrnehmen, annehmen und bewerten, hat Einfluss auf deren Bewältigung. Das Verständnis von Gefühlen und ihren vielfältigen Wirkmechanismen ist Ansatz dieses Seminars. Wir entwickeln alternative Lösungsansätze für Situationen, die wir selbst als schwierig wahrnehmen (wie Trauer, Angst, Aggression als Ausdruck von Wut oder Hilflosigkeit). Sie lernen zu verstehen, wie im Berufsalltag ein professioneller Umgang mit emotional schwierigen Situationen zur Stabilisierung der belasteten Kinder und Jugendlichen beitragen kann.

Besonders Kinder und Jugendliche funktionieren noch stärker auf der intuitiv-emotionalen Ebene. Die Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen, Selbstregulation und -wirksamkeit sowie die Unterstützung der Entwicklung der genannten Kompetenzen durch Fachkräfte bilden Schwerpunkte des Seminars. Ebenso spielen Psychohygiene und Selbstfürsorge zur eigenen Verarbeitung der im Berufsalltag auftretenden emotionalen Krisen eine wichtige Rolle in der Begleitung von psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen.

Inhalte:

- psychosoziale Krisen und intrapsychische Konflikte
- Emotionen und dahinterliegende Bedürfnisse erkennen und verstehen
- Grundgefühle und Funktionen
- primäre und sekundäre Gefühle
- emotionale Schemata
- Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen (Skills, Notfallkoffer)
- Ambivalenzen auflösen
- ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
- Krisenintervention und langfristige Stressreduktion
- Haltung, Aushalten und Psychohygiene

Methoden: Kurzvorträge und Diskussionen, Gruppen-/Einzelarbeit, Selbstreflexionsaufgaben, Videobeiträge, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Ausprobieren konkreter Techniken zur Selbstregulation auf verschiedenen Ebenen, Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Info

Termine	09.10. bis 11.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	28.08.2024

Nr. 6520/24



Emotionale Krisen und intrapsychische Konflikte professionell begleiten

Krisen sind Lebensphasen, die hoch emotional sind und mit so tief greifenden Veränderungen einhergehen, dass Standardlösungen ihre Wirkung häufig verfehlen. Die Art und Weise, wie Menschen Krisen und intrapsychische Konflikte wahrnehmen, annehmen und bewerten, hat Einfluss auf deren Bewältigung. Das Verständnis von Gefühlen und ihren vielfältigen Wirkmechanismen ist Ansatz dieses Seminars. Wir entwickeln alternative Lösungsansätze für Situationen, die wir selbst als schwierig wahrnehmen (wie Trauer, Angst, Aggression als Ausdruck von Wut oder Hilflosigkeit). Sie lernen zu verstehen, wie im Berufsalltag ein professioneller Umgang mit emotional schwierigen Situationen zur Stabilisierung der belasteten Kinder und Jugendlichen beitragen kann.

Besonders Kinder und Jugendliche funktionieren noch stärker auf der intuitiv-emotionalen Ebene. Die Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen, Selbstregulation und -wirksamkeit sowie die Unterstützung der Entwicklung der genannten Kompetenzen durch Fachkräfte bilden Schwerpunkte des Seminars. Ebenso spielen Psychohygiene und Selbstfürsorge zur eigenen Verarbeitung der im Berufsalltag auftretenden emotionalen Krisen eine wichtige Rolle in der Begleitung von psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen.

Inhalte:

- psychosoziale Krisen und intrapsychische Konflikte
- Emotionen und dahinterliegende Bedürfnisse erkennen und verstehen
- Grundgefühle und Funktionen
- primäre und sekundäre Gefühle
- emotionale Schemata
- Emotionsregulation auf verschiedenen Ebenen (Skills, Notfallkoffer)
- Ambivalenzen auflösen
- ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
- Krisenintervention und langfristige Stressreduktion
- Haltung, Aushalten und Psychohygiene

Methoden: Kurzvorträge und Diskussionen, Gruppen-/Einzelarbeit, Selbstreflexionsaufgaben, Videobeiträge, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Ausprobieren konkreter Techniken zur Selbstregulation auf verschiedenen Ebenen, Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Info

Termine	04.03. bis 06.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.02.2024

Nr. 6521/24



Online: Resilienz – die psychische Widerstandskraft von Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Zeiten stärken

Als Resilienz wird die Fähigkeit bezeichnet, mit besonderen Belastungen und ungewohnten Situationen umzugehen. Je stärker die Resilienz ausgeprägt ist, desto besser gelingt es Menschen, Krisen eigenständig und konstruktiv zu bewältigen. Was können pädagogische Fachkräfte tun, um die Widerstandskraft der Kinder und Jugendlichen in herausfordernden Zeiten zu stärken?

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, schwierige Situationen und Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und somit mehr Selbstbewusstsein aufzubauen. Auf Grundlage des Säulenmodells der Resilienz beschäftigen wir uns mit den sieben Ansatzpunkten zur Resilienz-Stärkung, die uns helfen, uns auch in herausfordernden Situationen an die Gegebenheiten anzupassen und handlungsfähig zu bleiben.

Sie lernen im Seminar spezifische Verhaltensmuster, Fähigkeiten und Haltungen kennen, damit Sie mit belastenden und kritischen Situationen noch besser umgehen können.

Konkrete selbstwirksamkeitsstärkende Übungen auf körperlicher und kognitiver Ebene, die wir praktisch ausprobieren, verhelfen zu mehr Mut und Widerstandsfähigkeit.

Inhalte:

- Begriffsklärung, Voraussetzungen und Grenzen
- Kauai-Studie
- 7 Säulen der Resilienz:
 - Optimismus
 - Akzeptanz
 - Lösungsorientierung
 - Opferrolle verlassen (Selbststeuerung)
 - Verantwortung übernehmen
 - Netzwerkorientierung (Beziehungen gestalten)
 - Zukunftsplanung
- ausgewählte biografische Methoden

Methoden: Wissensvermittlung, Gruppen-/Einzelarbeit, Audio- und Videobeiträge, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Ausprobieren konkreter Techniken zur Resilienz, Arbeit mit Materialien für die Praxis

Info

Termine	01.10. und 02.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Online
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 6525/24



Psychisch ‚auffällige‘ Eltern in den Hilfen zur Erziehung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung von Hilfen zur Erziehung haben Fachkräfte von ASD/RSD und freien Trägern mit Elternteilen zu tun, die bestimmte psychische Auffälligkeiten zeigen, etwa großes Misstrauen und ein starkes Kontrollbedürfnis, extreme Stimmungsschwankungen, Entwertung des Gegenübers, aggressive Ausbrüche, Antriebslosigkeit und Ähnliches. Hilfeplanung und -durchführung sind infolge dieser psychischen Dispositionen erschwert und Fachkräfte fühlen sich oft überfordert oder reagieren verärgert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen als Fachkraft mehr Sicherheit in der Arbeit mit psychisch auffälligen Eltern zu vermitteln. Zum einen werden daher Hintergründe psychiatrischer Diagnosen erläutert und verschiedene typische Verhaltensauffälligkeiten im psychologischen und psychiatrischen Kontext vorgestellt. Zum anderen erarbeiten Sie praktische Strategien im Umgang mit psychisch auffälligen Menschen anhand konkreter Fallkonstellationen, auch um die Grenzen Ihres eigenen Handelns zu thematisieren.

Die Bereitschaft zu praktischen Übungen sowie das Einbringen Ihrer Fälle ist ausdrücklich erwünscht. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Info

Termine	14.02. und 15.02.2024, 01.03.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Claudia Giese
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.01.2024

Nr. 6526/24



Alkohol, Nikotin, Cannabis und mehr...

Prävention und Intervention bei konsumierenden Jugendlichen

Junge Menschen im Jugendhilfesystem sind psychosozial deutlich vulnerabler als die gleichaltrige Durchschnittsbevölkerung. Entsprechend ergibt sich bei Konsum auf allen Ebenen pädagogischen Handelns ein erhöhter Bedarf, mit dieser Herausforderung umzugehen.

Verstöße gegen den gesetzlich vorgegebenen Abstinenzanspruch sorgen regelmäßig dann für Zündstoff, wenn Pädagog/innen mit unterschiedlichen Grundhaltungen oder unterschiedlichen Einschätzungen zur Gefährdungslage der Jugendlichen durch Konsum gemeinsam agieren.

In diesem Seminar nähern wir uns daher dem lösungsorientierten Handeln im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen in Bezug auf die erzieherische, bildungsorientierte und therapeutische Dimensionen.

Wie verbreitet ist Substanzkonsum bei Jugendlichen, was ist "normal"?

In welchem Spannungsfeld agieren Pädagog/innen in der Jugendhilfe bei Verstößen gegen Konsumverbote?

Wie ist der vorgegebene Rahmen in Bezug auf Suchtprävention und pädagogischer Intervention?

Welche Grundhaltungen machen moderne Prävention und Intervention aus?

Welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten erweisen sich als angemessen und effektiv?

Auf welche weiteren Hilfsangebote kann ich zurückgreifen, wo finde ich adäquate Information und Unterstützung?

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Handreichung und Arbeitsblätter.

Info

Termine 23.09. und 24.09.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Lysander Laubvogel, Rüdiger Schmolke

Verantwortlich Marc Brandt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 12.08.2024

Nr. 6528/24



Persönlichkeitsstörungen: erkennen, verstehen und sicher handhaben

Immer häufiger stehen sozialpädagogische Fachkräfte im Kontakt zu Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, die sie vor besondere Herausforderungen im Beziehungsaufbau stellen und eine hohe fachliche Kompetenz sowie Sensibilität erfordern. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Störungsbilder im Bereich der Persönlichkeit mit den entsprechenden Symptomen und typischen Denk-, Erlebens- und Verhaltensweisen. Es werden Persönlichkeitsstörungen in Abgrenzung zu Persönlichkeitsstilen betrachtet. Außerdem werden wir neben therapeutischen Grundrichtungen praktische pädagogische Interventionen zu konkreten Beispielen zusammentragen und Strategien für eine professionelle Interaktionsgestaltung mit Betroffenen für einzelne Stile/Störungen kennenlernen.

Inhalte:

- Charakteristika von Persönlichkeitsstörungen:
 - Persönlichkeitsstile vs. Persönlichkeitsstörung
 - Persönlichkeitsstörungen als Interaktions- und Beziehungsstörungen
 - Modell der doppelten Handlungsregulation (Funktionsmodell)
- Störungsbilder:
 - Genese und Symptomatik
 - diagnostische Kriterien (nach ICD 10 und ICD 11)
 - typische Denk-, Erlebens- und Verhaltensmuster
- Interventionen:
 - Therapieformen
 - Manipulationstechniken
 - pädagogische Ansätze zur Beziehungs- und Interaktionsgestaltung
- Selbstschutz:
 - Haltung und Rolle
 - professionelle Nähe und Distanz

Methoden: Kurzvorträge und Diskussionen, Fragebögen (Selbstreflexion), Gruppenarbeiten, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Textarbeit.

Ihre Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht und können sehr gerne eingebracht werden, um konkrete praktische Empfehlungen zum Umgang mit Betroffenen in der täglichen Arbeit abzuleiten.

Info

Termine 27.06. und 28.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	16.05.2024

Nr. 6529/24



Aufwachsen mit psychisch kranken Eltern

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Psychische Auffälligkeiten und Suchterkrankungen stellen Fachkräfte in ihrer Beratungsarbeit oft vor große Herausforderungen. Vor dem Hintergrund von professionellem Verstehen und persönlichem Verständnis haben Sie nach dem Seminar Ihre Kenntnisse über unterschiedliche Störungsbilder vertieft und deren Auswirkungen auf die Kinder reflektiert, geübt, an Praxisbeispielen das Gefährdungspotenzial einzuschätzen, unterschiedliches Kompensationsverhalten der Kinder kennengelernt, den Umgang mit ungewohnten Situationen wie zwanghaftem Verhalten reflektiert und geübt, die Ursachen, Hintergründe und Funktion von Scham reflektiert, Anregungen erhalten, wie Familien bei Loyalitätskonflikten unterstützt werden können und die Situation von 'einsamen Kindern' reflektiert, Ressourcen in Familie und Helfersystem erkundet und Anregungen erhalten, diese zu aktivieren, geübt, wie Sie in kindgerechter Sprache beispielsweise eine psychische Krankheit erklären können, Gesprächsführung mit Kindern und Partizipation im Hilfeplan-Gespräch erprobt, Möglichkeiten einer hilfreichen Gesprächsführung mit Eltern erarbeitet sowie Modelle für eine gute Kooperation der Dienste kennengelernt.

Ziel ist es, dass Sie durch die Anregungen Ihren eigenen und sicheren Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen entwickeln können.

Info

Termine	02.09. bis 04.09.2024, 16.09. und 17.09.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Nino Inauri, Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 6530/24



Arbeit mit dem ‚Inneren Team‘

'Willst du ein guter Kommunikator sein, dann schau' auch in dich selbst hinein!'

(Schulz von Thun)

Die Arbeit mit komplexen Multiproblemfamilien fordert Berater/innen auf vielen Ebenen. Einige Klienten/-innen haben elementare Schwierigkeiten, ihre eigenen Emotionen und Verhaltensweisen zu beschreiben, zu verstehen und erst recht zu steuern – was maßgeblich zu ihren Problemen beiträgt. Gemeinsam erarbeitete Handlungs- und Lösungswege führen nicht zu den erwarteten und erhofften Veränderungen.

Pädagogische Fachkräfte, die mit ihrer Klientel Zeit haben für eine gezielte Einzelarbeit, um starre, sich wiederholende Muster in Richtung lösungsorientierten, veränderten Verhaltens zu begleiten, können durch die Methode 'Inneres Team' ihre Handlungsoptionen erweitern. 'Inneres Team' ist eine Metapher und hat nichts mit multiplen Persönlichkeiten zu tun. Vielmehr ist es die Vorstellung, unterschiedlichste innere Positionen eines Menschen als 'Teammitglieder' sichtbar zu machen. Jedes Teammitglied steht dabei für einen inneren Teil oder Aspekt der gesamten Persönlichkeit. Teammitglieder unterscheiden sich auf vielfältige Weise – sie sind laut oder leise, melden sich schnell oder langsam, sind dominant im Außenkontakt oder zeigen sich nur nach innen, wo sie als Gedanke, Gefühl, Impuls, Stimmung oder Körpersignal auftreten und das Handeln beeinflussen.

Die Arbeit mit dem 'Inneren Team' ermöglicht Klienten/-innen, innere Themenbereiche als Team mit unterschiedlichsten Teammitgliedern zu spüren und gangbare Lösungen zu entwickeln. Die Fortbildung verbindet die im Seminar behandelten Inhalte und Methoden mit eigenen Erfahrungen der Teilnehmer/innen und der Anwendung in der Beratung.

Seminarinhalte:

- Vermittlung der Methode in fünf Schritten
- typische Vertreter/innen im 'Inneren Team'
- Dynamiken im 'Inneren Team'
- Variationen der Erarbeitung durch Familienbrett, Stuhlarbeit, Tiersymbole
- Grenzen der Methode
- Erfahrungsaustausch
- Reflexion

Methoden: Kurzer Theorie-Input, praktische Übungen (individuell, in Kleingruppen und im Plenum), Reflexion der Erfahrungen der Teilnehmer/innen, zusammenfassendes Skript

Info

Termine	29.08. und 30.08.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendämter und freier Träger der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	16

Dozent/innen	Martina Terhardt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.07.2024

Nr. 6531/24



Konstruktive Gespräche mit Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe

Was hilft und stärkt Kinder, Jugendliche und deren Familien dabei, ihre Ziele zu erreichen? Herausfordernde Gespräche gelingen, wenn die Fachkraft sich auf Augenhöhe des Kindes, des Jugendlichen begibt und altersentsprechende, unterstützende Gesprächsmethoden einsetzen kann. Diese Gespräche benötigen eine gesprächsbereite Grundhaltung auf Seiten der Fachkräfte, die wiederum eine hohe Reflexionsfähigkeit und Fehlertoleranz voraussetzt. Dabei ist der institutionelle Rahmen der Hilfen zur Erziehung mitzudenken.

Zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten unterstützen und lockern die Gesprächsführung auf – und zwar ohne vorwegnehmende pädagogische 'Rezepte'! Wege, die Veränderungen zulassen, werden von den Kindern und Jugendlichen selbstwirksam gefunden.

Eigene Erfahrungen und Beispiele der Teilnehmer/innen fließen in das Seminar mit ein.

Seminarinhalte:

- Elemente und Aufbau einer altersentsprechenden Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen in den Erziehungshilfen
- Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft
- verschiedene systemische Gesprächs- und Fragetechniken
- kreative Gesprächsgestaltungsmethoden für ein handlungsorientiertes Gespräch – Karten, Stühle, Lebensbuch, Skalierungen, Entscheidungsmatrix, Symbole
- Ideenbörse der Teilnehmer/innen

Seminarumsetzung:

Kurze Theorie-Inputs, praktische Übungen in Kleingruppen und im Plenum, Reflexion der Erfahrungen, Haltungen der Teilnehmenden, zusammenfassendes Skript.

Info

Termine 18.04. und 19.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Martina Terhardt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 6532/24



Bindungs- und Beziehungsverhalten von Kindern im Kleinkind-, Vorschul- und Grundschulalter in stationärer Unterbringung

Einfühlsam Sicherheit und Stabilität geben

Bindungsbeziehungen sind eine ganz spezielle Art von Vertrauensbeziehung. Kinder, die von ihren Eltern getrennt leben, haben ein besonderes Bindungsbedürfnis und zugleich fällt es ihnen oft schwer, sich auf neue Beziehungen einzulassen. Bindungsaufbau braucht Zeit und gerade kleine Kinder brauchen viel Schutz, Sicherheit und Verständnis. Sie müssen immer wieder erleben, dass sie auch in unsicherem oder desorganisiertem Bindungsverhalten verstanden werden. 'Negative Basisaffekte' wie Wut, Ärger und Angst sollten als Bindungssignal ernst genommen werden. Dissoziale Selbsthilfemechanismen können zu erheblichen Beziehungs- und Erziehungsproblemen führen.

Es ist eine anspruchsvolle, jedoch wertvolle Aufgabe, Kindern mit solchen Schwierigkeiten ein alternatives Beziehungsangebot zu ermöglichen. Gerade in emotionalen Stresssituationen können Kinder die wichtige Erfahrung machen, dass sich die bereits früh verinnerlichteten Beziehungsmuster in den neuen Beziehungen nicht zwangsläufig wiederholen. In dieser Fortbildung nutzen wir die bindungstheoretische Perspektive, um zu beleuchten, auf welche Weise Kinder sich an neue Situationen und Beziehungen anpassen, worin sich die Übertragung der bisherigen Erfahrungen auf die neuen Beziehungen zeigt und wie mögliche Entwicklungsrückschritte (Regression) eingeordnet werden können.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Erfahrungen in die Gruppe einzubringen. Die professionellen Anforderungen an das pädagogische Handeln als alternative Bindungsperson werden ebenso reflektiert wie die Gestaltung der Rahmenbedingungen für bindungsorientierte pädagogische und therapeutische Interventionen im Betreuungssystem stationärer Jugendhilfe.

Info

Termine 30.01.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus der stationären Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.01.2024

Nr. 6533/24



Frühe Kindheit, Bindung und Beziehung in der pädagogischen Praxis

In der pädagogischen Praxis ist die Beziehungsarbeit eine der wichtigsten Aufgaben. Durch die eigene Persönlichkeit, unsere Haltung und Wertmaßstäbe sind wir Vorbild und Beispiel und können pädagogisch wirksam werden. In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, wie bindungstheoretisches Wissen zu einem Fundament fachlich-pädagogischen Handelns werden kann. Das Verstehen kindlicher Verhaltensweisen und Probleme und ein (selbst-)reflexiver Zugang zu zwischenmenschlichen Konfliktsituationen kann helfen, Bindungswissen in pädagogisches Handeln umzusetzen.

In den frühen Lebensphasen benötigen wir Menschen ganz besonders viel Sicherheit, um Entwicklungsaufgaben meistern zu können. Verlässlichkeit und Vorhersehbarkeit in den alltäglichen Routinen sowie ein ausgeglichenes Verhältnis von wahrgenommener Eigenständigkeit und Verbundenheit sind für kleine Kinder hilfreich, um Vertrauen in sich selbst und in andere aufzubauen oder wiederherzustellen.

Im Seminar nutzen wir Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Bindungstheorie und Konzepte wie etwa den Kreis der Sicherheit oder den Sicheren Ort, um die Lebenswelt und Angebote in Einrichtungen entsprechend der Sicherheits- und Schutzbedürfnisse von Kindern entwicklungsgerecht zu gestalten, gerade wenn diese in anderen Beziehungen bereits empfindlich verletzt wurden.

Das Seminar reflektiert, inwieweit in der pädagogischen Praxis korrigierende Beziehungserfahrungen möglich sind und gibt Anregungen zur Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen und zum Umgang mit Belastungen und schwierigen Gefühlen in der frühen Kindheit. Neben Übungen zur Selbstreflexion werden konkrete Techniken in Einzel- und Gruppenarbeit ausprobiert und persönliche Erfahrungen ausgetauscht.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologie
- Bindungstheorie
- Bindung vs. Beziehung
- Kindheitspädagogik
- Sichere Orte, Personen, Aktivitäten
- Handlungssicherheit in der pädagogischen Arbeit

Methoden: Wissensvermittlung, Einzel- und Gruppenarbeit, Techniken anwenden, Fallbeispiele, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Materialien für die Praxis

Info

Termine	14.10. und 15.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in der Kinder und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18

Dozent/innen	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.09.2024

Nr. 6534/24



Notfallsituation in der stationären Einrichtung – erste psychische Hilfe

Es wird in dieser Fortbildung darum gehen, adäquat in Notfallsituationen zu reagieren, in der Akutphase auf Mitarbeitende einzugehen, zu erkennen, wann professionelle Hilfe erforderlich ist und die eigene emotionale Involviertheit wahrzunehmen und die Resilienz zu stärken. Dabei steht die Gesundheit der Mitarbeitenden im Fokus. Neben der Wissensvermittlung besteht die Möglichkeit, in den Erfahrungsaustausch zu gehen. Es werden darüber hinaus am zweiten Tag Kleingruppen- und Einzelgespräche mit Psychologen/-innen angeboten.

Info

Termine	20.06. und 21.06.2024
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus stationären Angeboten der Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	45
Dozent/innen	Kristin Schmelzer, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.05.2024

Nr. 6535/24



Persönlichkeitsstörungen: erkennen, verstehen und sicher handhaben

Immer häufiger stehen sozialpädagogische Fachkräfte im Kontakt zu Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, die sie vor besondere Herausforderungen im Beziehungsaufbau stellen und eine hohe fachliche Kompetenz sowie Sensibilität erfordern.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Störungsbilder im Bereich der Persönlichkeit mit den entsprechenden Symptomen und typischen Denk-, Erlebens- und Verhaltensweisen. Es werden Persönlichkeitsstörungen in Abgrenzung zu Persönlichkeitsstilen betrachtet. Außerdem werden wir neben therapeutischen Grundrichtungen praktische pädagogische Interventionen zu konkreten Beispielen zusammentragen und Strategien für eine professionelle Interaktionsgestaltung mit Betroffenen für einzelne Stile/Störungen kennenlernen.

Inhalte:

Charakteristika von Persönlichkeitsstörungen:

Persönlichkeitsstile vs. Persönlichkeitsstörung.

Persönlichkeitsstörungen als Interaktions- und Beziehungsstörungen.

Modell der doppelten Handlungsregulation (Funktionsmodell).

Störungsbilder:

Genese und Symptomatik.

Diagnostische Kriterien (nach ICD 10 und ICD 11).

Typische Denk-, Erlebens- und Verhaltensmuster.

Interventionen:

Therapieformen.

Manipulationstechniken.

Pädagogische Ansätze zur Beziehungs- und Interaktionsgestaltung.

Selbstschutz:

Haltung und Rolle.

Professionelle Nähe und Distanz.

Methoden:

Kurzvorträge und Diskussionen.

Fragebögen (Selbstreflexion).

Gruppenarbeiten.

Kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen.

Textarbeit.

Ihre Fallbeispiele sind ausdrücklich erwünscht und können sehr gerne eingebracht werden, um konkrete praktische Empfehlungen zum Umgang mit Betroffenen in der täglichen Arbeit abzuleiten.

Info

Termine

29.01. und 30.01.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.01.2024

Nr. 6536/24



Datenschutz für Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung sind in ihrer täglichen Arbeit immer wieder mit Fragen des Datenschutzes konfrontiert. Vielfach besteht Unsicherheit darüber, welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten und wie diese in der Praxis umzusetzen sind.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die in der Kinder- und Jugendhilfe geltenden datenschutzrechtlichen Regelungen im SGB VIII, SGB X und in weiteren Gesetzen geben. Fachkräfte erhalten praktische Hinweise für die Anwendung datenschutzrechtlicher Regelungen in ihrem beruflichen Alltag, zum Beispiel bei der Kommunikation mit Dritten oder wenn Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen vorliegen.

Ziel ist es, den Fachkräften eine Einordnung datenschutzrechtlicher Fragestellungen in der praktischen Fallarbeit zu ermöglichen.

Info

Termine 18.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Dr. Claudia Federrath
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 6537/24



Die Änderungen im SGB VIII durch das KJSG und erste Erfahrungen in der Praxis

Nach vielfältigen Diskussionen ist am 9. Juni 2021 das Kinder- und Jugend-Stärkungs-Gesetz in Kraft getreten. Es hat zahlreiche Änderungen für Jugendämter und freie Träger mit sich gebracht. Dies betrifft unter anderem Inklusion, Mitbestimmung und Beratung, Ombudschaft, Betriebserlaubnisverfahren, Datenschutz, Hilfen für junge Volljährige, Kinderschutz und einige weitere Themen. Das Seminar gibt einen Überblick über die Änderungen, ordnet sie in den systematischen Zusammenhang des Gesetzes ein und gibt erste Hinweise dazu aus der bisherigen Umsetzung. Die Teilnehmenden können eigene Erfahrungen mit einbringen.

Info

Termine 15.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte öffentlicher und freier Träger
Teilnahmezahl	40
Dozent/innen	Claus Richter
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.02.2024

Nr. 6538/24



Wenn der Topf aber nun ein Loch hat

Wirkungsvolle Lösungen im Umgang mit Ausreden, Resignation und verweigerndem Verhalten

Immer wieder trifft man im Beratungsprozess auf junge Menschen, bei denen der Entwicklungsfortschritt stagniert oder sogar rückläufig ist, trotz hohem eigenen Engagement und dem Einsatz einer Vielzahl verschiedener Methoden. Eine sehr wahrscheinliche Ursache ist, dass der wesentliche Kern, der zu den bisherigen Verhaltensweisen und Ergebnissen des jungen Menschen führte, noch nicht aufgelöst ist. An genau diesem Punkt setzt dieses zweitägige Seminarangebot an.

Die Beratung junger Menschen funktioniert häufig lediglich begrenzt. Das zeigt sich darin, dass Verhaltensänderungen nur für eine kurze Zeit aufrechterhalten bleiben und dann wieder die vorherigen Verhaltensmuster durchdringen. Oft sind dann Demotivation und Frust sowohl bei den Jugendlichen als auch den Pädagogen/-innen die Folge.

Im Seminar wird ein Coachingansatz vorgestellt, der an Glaubenssätzen und innersten Überzeugungssystemen der jungen Menschen ansetzt. Verfestigte, dysfunktionale Verhaltens- und Denkweisen werden dank dieser Methode aufgedeckt und gewandelt, sodass anschließend bisher nicht erreichte Ziele und Ergebnisse möglich werden. Die Untersuchung und Transformation des Mindsets im Beratungsprozess legt den Grundstein für einen nachhaltigen Wandel in den Denk- und Verhaltensmustern der jungen Menschen. Im Seminar lernen die Teilnehmer/innen die Theorie des Empowerment-Coachingansatzes kennen und erproben anhand von Praxisbeispielen, welche Gesichtspunkte es bei der Anwendung zu berücksichtigen gilt und wie diese auf die Ergebnisse im Beratungsprozess wirken. Die Teilnehmer/innen erfahren außerdem, mit welchen wirksamen Tools sie die jungen Menschen bei der Entwicklung und Erreichung ihrer Ziele erfolgreich unterstützen. Das Seminar berücksichtigt dabei insbesondere auch Beispiele aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer/innen, sodass sie ihre Erkenntnisse unmittelbar nach dem Seminar anwenden können.

Inhalte:

- Grundlagen und Ziele des Empowerment-Coachings
- das Eisberg-Kommunikations-Modell im Empowerment-Coaching
- systemische Fragen und Reframing
- eindeutige Zielformulierung
- Reflexion eigener Handlungsweisen und deren Auswirkungen in der Arbeit mit jungen Menschen
- Techniken für ergebnisorientierte Kommunikation
- gelassener Umgang mit Widerständen im Beratungsprozess, um diese sogar effektiv in der Beratung zu nutzen

Methoden:

Theoretischer Input, unterlegt mit Beispielen aus der Praxis. Dazu kreative Methoden, praktische Übungen mit Alltagsbezug, Methoden zur Selbstreflexion und ein umfangreiches Seminarhandout.

Info

Seminarhandout.

Termine	23.04. und 24.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
------------	---

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Thomas Georgi
--------------	---------------

Verantwortlich	Marc Brandt
----------------	-------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	12.03.2024
--------------	------------

Nr. 6541/24



Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf – Analyse, Umgang & Hilfesettings

Info

Termine	17.09. und 18.09.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Lena Jauch, Matthias Schwabe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.08.2024

Nr. 6542/24



Deeskalation: Kreative Lösungen im Konfliktfall

Konflikthafte Situationen und deren Eskalation gehören zunehmend zum pädagogischen Alltag und sind immer eine Herausforderung. Die Deeskalation verbaler und tätlicher Aggression braucht klare körperliche Präsenz und gute Selbstregulation.

Mithilfe von wirkungsvollen Deeskalationstechniken gilt es, Konfliktsituationen zu entspannen. Die Herausforderung dabei ist, neue und kreative Wege zu gehen.

Sie sind eingeladen, in diesem Seminar kreative Möglichkeiten zur Deeskalation kennenzulernen, zu entwickeln und auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Das Seminar hat Werkstattcharakter.

Methoden: Input, Übungen zur Selbstregulation und körperlichen Präsenz, Deeskalationstechniken, Selbst- und Fremdschutztechniken

Info

Termine	28.10. und 29.10.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Henry Just
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.09.2024

Nr. 6543/24



Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung bei Jugendlichen

Jugendliche, die durch problematisches Verhalten auffällig geworden sind, haben oft eine geringe Gesprächs- und Veränderungsbereitschaft. Die Motivierende Gesprächsführung ist ein Beratungsansatz, der sich besonders dafür eignet, diese Jugendlichen zu erreichen, da sie angeregt werden, das eigene Verhalten und dahinterliegende Bedürfnisse und Motivatoren zu reflektieren. Die Motivation zur Veränderung wird gestärkt und neue Wege der Kommunikation zwischen Jugendlichen und ihren Kontaktpersonen werden eröffnet. Das Konzept arbeitet mit den Ressourcen und Ambivalenzen der Jugendlichen und hat konkrete Vereinbarungen zum Ziel.

Im Seminar werden die Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung vorgestellt. Sie lernen gezielte Fragen und Basisprinzipien der motivierenden Gesprächsführung kennen. Das Ziel ist, dass Sie nach dem Überprüfen Ihrer eigenen Haltung und dem Erlernen angemessener Interventionen und Strategien die Motivation Jugendlicher in Gesprächen besser erkennen und verstärken können, um professioneller mit Ambivalenzen und Widerstand umzugehen.

Anhand konkreter Situationen aus den Arbeitsfeldern üben Sie in Kleingruppen die Umsetzung der Beratungsmethode in Ihre Berufspraxis.

Inhalte:

- Konzept der motivierenden Gesprächsführung:
- Definition und Grundhaltung,
- Prinzipien,
- Ziele und Prozess.
- Ambivalenzen und Widerstände aufdecken und bearbeiten.
- Veränderungen initiieren und aufrechterhalten.
- Emotion, Motivation und Volition.
- Ressourcenaktivierung.
- Gesprächsführung
- Grenzen des professionellen Handelns und Fallablösung.

Methoden:

- Wissensvermittlung.
- Gruppen-/Einzelarbeit.
- Selbstreflexion und Perspektivwechsel.
- Kollegialer Erfahrungsaustausch und Diskussion.

- Videobeiträge.
- Arbeit mit Materialien für die Praxis.

Termine	19.06. bis 21.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, Schulen, Jugend- und Familienrichter/innen, Jugendstaatsanwälte/innen aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Dr. Iris Schiek, Martina Arndt-Ickert
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.05.2024

Nr. 6551/24



Da sein, wenn Kinder (0–12 Jahre) trauern

Kinder (0–12 Jahre) können vielfältige Arten von Verlusten erleben – Trennung der Eltern und vom Elternhaus, von Freunden, von Wohnorten und durch den Tod wichtiger Bezugspersonen wie Geschwister, Großeltern und Eltern oder von Tieren. Besonders ihre durch massive Krisen veränderten Lebenswelten belasten die Kinder und ihre Familien.

Verluste und deren Auswirkungen auf ihr Leben sind für Kinder unbegreiflich. In ihrer Trauer benötigen sie erwachsene Personen, die ihre Reaktionen auf Verlust verstehen, deuten und ernst nehmen. Menschen, die für sie da sind und sie einfühlsam begleiten.

Ziel des Seminars ist, dass Sie einen sichereren Umgang mit trauernden Kindern der Alterstufe 0–12 Jahre entwickeln. Gemeinsam erarbeiten wir, was Kinder unterstützt, was ihnen Orientierung und Sicherheit gibt und wie Sie Kinder konkret im Trauerprozess begleiten können.

Inhaltliche Themen werden sein:

- Trauer und Trauerreaktionen von Kindern
- altersentsprechendes Verständnis von Tod
- Trauerbegleitung
- Gesprächsführung
- Einsatz von kreativen Mitteln

Methoden: Input zu Trauer und zum Trauerprozess, Gruppenarbeit, Übungen, praktische Anwendung von kreativen Mitteln.

Bitte beachten Sie auch das Seminar 6552/24 zur Trauerbegleitung bei Menschen aus belasteten Familiensystemen vom 08. bis 10.04.2024.

Info

Termine	11.03. bis 13.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.02.2024

Nr. 6552/24



Trauerbegleitung bei Menschen aus belasteten Familiensystemen

Trennung und Abschied, Sterben und Tod sind Aspekte des Lebens und Bestandteile sozialer Arbeit. Das gilt besonders dann, wenn durch Krisen die Lebenswelten der Familien massiv verändert werden. Trauer hilft, Abschied zu nehmen und Verluste zu bewältigen. Sie ist die natürliche emotionale Reaktion auf die vielfältigen Verluste von Menschen, Dingen, Werten und körperlicher Integrität. Der Weg durch die Trauer trägt wesentlich zur psychischen Gesundheit bei.

Inhaltlich geht es um Sinn und Bedeutung von Trauerreaktionen und Trauerarbeit. Gemeinsam gehen Sie der Frage nach, wie trauernde Menschen unterstützt und begleitet werden können. Wichtige Teile des Seminars werden die Reflexion Ihrer eigenen Haltung und Ihre eigene Selbstregulation sein. Ziel ist es, dass Sie in Ihrer Praxis einen sicheren Kontakt zu betroffenen Menschen mit starken Gefühlen und tiefem Leid entwickeln und diese begleiten können.

Seminarinhalt:

- Trauer und Trauerarbeit
- komplizierte Trauerreaktionen
- Trauer aus systemischer Sicht
- Trauerbegleitung
- Gesprächsführung
- Trauerrituale
- professionelle Distanz und Selbstregulation

Bitte beachten Sie auch das Seminar 6551/24 speziell für die Begleitung trauernder Kinder der Alterstufe 0–12 Jahre aus belasteten Familiensystemen vom 11. bis 13.03.2024.

Info

Termine	08.04. bis 10.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 6553/24



Aufbauseminar Trauerbegleitung

Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die bereits an einem Seminar zum professionellen Umgang mit Trauer bei der Dozentin Marianne van Kempen teilgenommen haben. Die Themen aus den Seminaren 'Da sein, wenn Kinder (0–12 Jahre) trauern' und 'Trauerbegleitung bei Menschen aus belasteten Familiensystemen' im Bereich Hilfen zu Erziehung werden vertieft und in ihrer Anwendbarkeit erweitert.

Ziel ist es, in dem für Fachkräfte oft auch persönlich herausfordernden Thema Trauer mehr Sicherheit zu gewinnen, um in der Praxis Kinder, Jugendliche und Familien besser begleiten zu können.

Ihre Erfahrungen aus der Trauerbegleitung können Sie gerne einbringen. Im supervisorischen Teil bearbeiten wir gemeinsam Ihre Fragestellungen.

Inhalt des Seminars:

- Arbeit an der eigenen Haltung trauernden Menschen gegenüber
- Achtsamkeit und absichtslose Präsenz im Kontakt
- Mitgefühl und Empathie in der professionellen Begleitung
- positive Abgrenzung

Fragestellungen der Teilnehmenden in Supervision

Info

Termine 30.09. und 01.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg, die an den Trauerseminaren von M. van Kempen teilgenommen haben
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.08.2024

Nr. 6563/24



Traumapädagogische Arbeit mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen

Pädagogische Fachkräfte, die täglich mit traumatisierten oder psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, stehen besonders in der Beziehungsarbeit vor großen Herausforderungen und sind in ihrem Arbeitsfeld selbst besonderen Belastungen ausgesetzt. Ziel des Seminars ist es, Ihnen Handlungssicherheit im Umgang mit psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen zu geben sowie die eigene Haltung zu reflektieren. Neben dem relevanten Fachwissen zum Verstehen und Erkennen psychischer Belastungen und Traumatisierungen lernen Sie die Techniken der Traumapädagogik kennen. Diese Techniken werden Sie im Seminar selbst anwenden. Ein Einblick in die Themen Emotionsregulation und Psychohygiene wird Ihnen weitere Sicherheit und emotionale Stabilität für Ihren beruflichen und privaten Alltag geben.

Inhalte:

- Grundlagen zu „Traumatisierungen“ im Kindesalter (Symptome psychischer Belastungen)
- Psychoedukation (zielgruppengerechte Vermittlung theoretischen Wissens zur Aufklärung der Betroffenen und Angehörigen)
- das Konzept des guten Grundes (auffälliges Verhalten verstehen und angemessen reagieren)
- der sichere Ort (Bindung und Beziehung; Sichere Orte, Personen, Aktivitäten)
- Arbeit mit dem Drama-Dreieck für einen professionellen Umgang mit Übertragungsphänomenen (Beziehungsdynamiken erkennen, analysieren und durchbrechen)
- Stärkung der Selbstwirksamkeit durch Ressourcenorientierung und Emotionsregulation
- Sekundärtraumatisierung und Psychohygiene

Methoden: Wissensvermittlung, Arbeit mit dem traumapädagogischen Koffer und Bilderbuch, Einzel- und Gruppenarbeit, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Videobeiträge, Praxisaufgaben zwischen den Seminartagen

Info

Termine	19.02. und 20.02.2024, 12.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD und freier Träger der Erziehungshilfen, Vormunde
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.01.2024

Nr. 6564/24



Professionelle Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Kontext von Flucht und Vertreibung

Pädagogische Fachkräfte, die täglich mit zum Teil schwer traumatisierten beziehungsweise psychisch belasteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, sind in ihrem Arbeitsfeld selbst besonderen Belastungen ausgesetzt. Deshalb werden in diesem Seminar neben allgemeinen Grundlagen zum Verstehen und Erkennen von Traumatisierungen die Konzepte der Traumapädagogik als konkrete Handlungsempfehlungen für den Arbeitsalltag vorgestellt und das Thema Selbstfürsorge zur ressourcenorientierten Sicherung der Handlungskompetenz für die Fachkräfte behandelt.

Inhalte:

Trauma und Flucht:

- Definition und Symptomatik
- Abgrenzung (K)PTBS und Stresssyndrom/akute Belastungsreaktion
- Traumafolgestörungen und Komorbiditäten
- Besonderheiten Flucht und Trauma (Bindungstrauma)

Traumapädagogik:

- Psychoedukation: hirnorganische Vorgänge
- Konzept des guten Grundes und die eigene Haltung
- Sicherer Ort (Bindungs-/ Beziehungsarbeit)
- Übertragungsphänomene und das Dramadriek (Grenzen)
- Emotionsregulation und Selbstwirksamkeit

Ressourcen:

- bei den Kindern und Jugendlichen
- bei den betreuenden Personen (Psychohygiene)
- kurz- und langfristige Maßnahmen zur Stressreduktion
- Unterstützungsangebote

Methoden: Wissensvermittlung, Arbeit mit dem traumapädagogischen Koffer und Bilderbuch, Einzel- und Gruppenarbeit, kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, Videobeiträge, Praxisaufgaben zwischen den Seminartagen

Termine	04.11. und 05.11.2024, 06.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der ASD/RSD und freier Träger der Erziehungshilfen, Vormunde
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.09.2024

Nr. 6571/24



Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) in den EFB: Krisenberatung an 2. Stelle der Notfallkette

Um betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene während und nach kritischen Ereignissen bei der Verarbeitung des Erlebten professionell zu beraten und zu unterstützen, ist die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) auch durch die Fachkräfte in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen wichtig.

Wie erleben die Betroffenen das belastende Ereignis? Was ist traumatisches Erleben? Wie wird dieses verarbeitet und was können mögliche Folgen sein? Welche Unterstützung ist zu welchem Zeitpunkt hilfreich? Welche Besonderheiten gibt es in permanenten Bedrohungslagen, die länger andauernde Belastungen mit sich bringen?

Inhalte:

- Akutinterventionen im Rahmen der Krisenintervention unter notfallpsychologischen Gesichtspunkten zur Unterstützung von Ressourcen für die Verarbeitung des Ereignisses sowie zur Verhinderung von Traumafolgeerkrankungen wie der PTBS
- Grundlagen der Psychischen Ersten Hilfe, Techniken zur Stabilisierung und Affektregulation
- Was geschieht nach der Erstversorgung? Ressourcenorientierte Begleitung, Weitervermittlung
- Einblick in die Arbeit der Einsatzkräfte vor Ort. Hilfestellung bei der Frage, wo unser Platz in der Versorgungskette ist
- Besonderheit chronische Krisen: permanente Bedrohungslagen – Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten
- Herausforderungen einer altersspezifisch differenzierten Notfallversorgung
- Notfallpsychologische Interventionen/ Methodenkoffer
- Hilfe für die Helfenden: Selbstfürsorge und Stressbewältigung, Selbstreflexion und Selbsterfahrung
- Fallbeispiele und Übungen für ein intensives Training der Methoden

Methoden:

- Wissensvermittlung
- Arbeit mit dem traumapädagogischen Koffer und Bilderbuch
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Kollegialer Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen
- Videobeiträge

Info

Termine 22.04. bis 24.04.2024

Zielgruppe Psychologische und Sozialpädagogische Fachkräfte ausschließlich aus den Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Berlin und

	Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 6601/24



„Ohne Wurzeln keine Flügel“: Biografiearbeit – ein Thema für Adoptivfamilien

Biografiearbeit ist für adoptierte Kinder und Jugendliche sehr wichtig und wirkungsvoll, sie bekommen dadurch Unterstützung beim Verstehen ihrer Lebensgeschichte, bei der Identitäts- und Selbstwirksamkeitsentwicklung und beim selbstbewussten Umgang mit dem Lebensthema 'adoptiert sein'. Die Thematisierung der Biografie ist daher auch kein einmaliges Ereignis, sondern ein fortlaufender Prozess.

Oft stellt sich aber im Familienalltag eine Reihe von Fragen:

- Wer sollte sich wann, wie und in welchem Umfang zum Thema Biografiearbeit einbringen?
- Was können Kinder in welchem Alter an Wahrheiten vertragen?
- Wobei benötigen die Erwachsenen selbst Klarheit oder Unterstützung?
- Wie kann mit 'Leerstellen' beim Wissen um die Herkunft umgegangen werden?

In diesem Seminar sollen alters- und entwicklungsadäquate Methoden vorgestellt und ausprobiert werden, damit Biografiearbeit ganz individuell gelingen und eine Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft geschlagen werden kann. Fragestellungen und Beispiele der Teilnehmenden sind erwünscht.

Info

Termine 13.07. und 14.07.2024

Zielgruppe	Adoptiveltern
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Barbara Heinemann-Milde, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.06.2024

Nr. 6602/24



Beteiligung von und Kommunikation mit Pflegekindern innerhalb einer Überprüfung des Kindeswohl

Kinder, die in Pflegefamilien betreut werden, haben oftmals bereits schwerwiegende Lebensereignisse durchlebt. Deshalb können sie Auffälligkeiten und Verhaltensweisen entwickeln, die für Pflegefamilien besonders herausfordernd sein können. Durch die oftmals erlebte Traumatisierung und die sich daraus ergebenden Belastungen und Beeinträchtigungen sind diese Kinder eine besonders vulnerable Zielgruppe und auf besonderen Schutz angewiesen.

Durch die Reform des SGBVIII ist die Pflegekinderhilfe aufgefordert, umfängliche Schutzkonzepte zu entwickeln und zu installieren. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sowie gegebenenfalls des gesamten Familiensystems innerhalb der Gefährdungseinschätzung.

In der Fortbildung werden wir uns insbesondere mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

- Wie spreche ich mit den Kindern, wenn es Anhaltspunkte für einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gibt?
- Wie wird das gesamte Familiensystem mit im Blick gehalten und gegebenenfalls auch miteinbezogen?
- Wie werden in Pflegefamilien auch die leiblichen Kinder der Eltern miteinbezogen?
- Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gelingen?
- Was sind wesentliche Inhalte von Schutzkonzepten?

Dozentinnen:

Ute Paul, tätig bei Strohalm e. V., Supervisorin, Insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz
Henrike Krüsmann, tätig bei BIG e. V., Koordinierung, Insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz, Traumapädagogin

Info

Termine 22.02. und 23.02.2024

Zielgruppe Fachkräfte aus der Pflegekinderhilfe und hier im speziellen aus den Pflegekinderdiensten des Jugendamts und der freien Träger, der Vormundschaft und dem RSD/ASD

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Henrike Krüsmann, Ute Paul

Verantwortlich Claudia Apfelbacher

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 01.02.2024

Nr. 6603/24



Arbeiten mit Familien im Spannungsverhältnis von Abbrüchen/Traumatas und gesetzlichem Rückführungsauftrag

Den Perspektiven von Kindern, die dauerhaft nicht in ihren Ursprungsfamilien leben können, muss immer wieder Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es gibt vieles zu bedenken und bei allem gibt es immer wieder emotionale Herausforderungen, die gemeistert werden müssen.

Die notwendige Herausnahme von Kindern aus ihren Ursprungsfamilien, deren Unterbringung in Pflegefamilien als sicherem Ort und die Gestaltung der weiteren Lebensperspektive der Kinder im Sinne einer möglichen Rückführung sind die Kernaufgaben für alle Beteiligten.

Für die fallführenden Stellen, in der Regel RSD oder PKD, besteht dabei die Aufgabe, Entscheidungen zu fällen und diese Prozesse intensiv und verantwortlich zu begleiten. Grundlage dafür ist das Kindeswohl, aus aktueller Sicht und prognostisch.

- Wie viel Klarheit besteht darüber, auf welcher Basis die Entscheidungen gefällt werden?
- Welche beziehungs-dynamischen Stolperfallen können dabei auftauchen?
- Wie werden widerstreitende Tendenzen integriert, oder ist das gar nicht möglich?

Diese und damit zusammenhängende inhaltliche Themen sollen im Seminar bearbeitet werden.

Der Fokus liegt dabei auf den emotional bewegenden und bewegten Aspekten dieser Prozesse.

Das Seminar soll über den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen und Wissen die eigene Entscheidungssicherheit in diesen komplexen Prozessen stärken.

Konkret beinhaltet die Arbeit:

- Beziehungs- und Bindungsthemen von Pflegekindern
- Dynamiken in abgebenden, aufnehmenden und vermittelnden Systemen und zwischen ihnen
- Wer will Was von Wem? – Rollenklärungen im Prozess
- Umgang mit unvermeidlichen Loyalitäten und emotionalen Verstrickungen

Methoden: Kurzreferat, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen

Info

Termine 13.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Pflegekinderhilfe, insbesondere PKD, RSD/ASD, Vormundschaft, EFB
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Klaus Jabs
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmelden bis	02.08.2024

Nr. 6604/24



Herausforderndes Verhalten bei Pflege- und Adoptivkindern: Beleuchtung von Hintergründen, Beratungsbedarfen und Interventionsmöglichkeiten

Viele Pflege- und Adoptivkinder haben mit ihren ersten Bezugspersonen verstörende Erfahrungen gemacht, auf die sie teilweise mit Bindungsstörungen, Angstbindung, posttraumatischen Belastungsstörungen oder Ähnlichem reagieren. Diese Kinder fordern ihre neuen Bezugspersonen und oft auch uns als betreuende Fachkräfte aufgrund ihrer Vorgeschichte sehr. Nach einem 'kurzen Spaziergang' vorbei an den Themen Bindung, Bindungsstörungen und Traumatisierungen gibt es Zeit für einen kollegialen Austausch zu den Bedarfen bezüglich Betreuung und Beratung der betroffenen Familien und über Interventionsmöglichkeiten und Interventionsgrenzen im Familienalltag. Methoden: Impulsreferat mit kurzem Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, kollegiale Fallbesprechung

Info

Termine	04.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus der Pflegekinderhilfe und hier im speziellen aus den Pflegekinderdiensten des Jugendamts und der freien Träger, der Vormundschaft und dem RSD/ASD
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Antje Kollin, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.09.2024

Nr. 6605/24



Adoptiveltern mit Kindern von 2 bis 6 Jahren

Diese Veranstaltung ist ausschließlich für Adoptiveltern gedacht.

Die Entwicklung von Adoptivkindern in der Altersspanne von 2 bis 6 Jahren ist der Schwerpunkt in diesem Seminar. Vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Grundlagen wird besprochen, wie Kinder dieser Altersgruppe sich neue Räume erobern:

- physische Räume (etwa Schlaf, Sauber- und Trockenwerden, Autonomie)
- kognitive Räume (etwa Sprache, Ich-Entwicklung, Empathie)
- soziale Räume (etwa Umgang mit Geschwistern, Regeln lernen, Kita)

Darüber hinaus wird auf die besonderen Herausforderungen im Rahmen der Adoption eingegangen:

- Veränderungen des familiären Systems – sind wir eine 'etwas andere' Familie?
- Aufklärung des sozialen Umfelds zum Thema Adoption und Biographiearbeit mit Kindern der Altersgruppe 2 bis 6 Jahre – wer soll wann was erfahren?
- Rolle der Herkunftsfamilie und gegebenenfalls Planung einer Begegnung – wie mit der doppelten Elternschaft umgehen?
- Entwicklungsphasen bei Kinder mit besonderen Biographien – was ist altersentsprechend und wo sollte spezifisch gefördert werden?

Sie können gern eigene Themen und Fragen mitbringen, die Sie mit anderen Adoptiveltern und unter fachlicher Begleitung erörtern möchten.

Info

Termine	16.11. und 17.11.2024
Zielgruppe	Adoptiveltern aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Heinemann-Milde, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.10.2024

Nr. 6606/24



Umgang mit Alltagsrassismus und rechtsextremen Orientierungen im Kontext der Pflegekinderhilfe

Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger haben die Aufgabe, Pflegeeltern bei der Versorgung und Betreuung der ihnen anvertrauten Kinder zu unterstützen und eine dem Wohl des Pflegekindes förderliche Erziehung zu gewährleisten.

Was aber geschieht, wenn Pflegeeltern Vorurteile und Ressentiments gegenüber bestimmter Gruppen von Menschen hegen?

Welche Unterstützung benötigen Fachkräfte, wenn sie feststellen, dass Kinder unter dem Einfluss rechter oder rassistischer Vorstellungen unter anderem auch in den Herkunftsfamilien stehen?

Das Seminar stellt Fälle sowie Handlungsoptionen im Umgang mit problematischen Haltungen von (Pflege-)Eltern vor und regt dazu an, Antidiskriminierung als Basisprinzip der Zusammenarbeit mit (Pflege-)Eltern und als Bestandteil des aktiven Kinderschutzes zu verstehen.

Mit inhaltlichen Inputs und praktischen Handlungsanregungen wird die Dozentin einen angemessenen Umgang in der unmittelbaren Interaktion mit (Pflege-)Eltern und in der Arbeit mit Kindern zur Diskussion stellen.

Info

Termine 03.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der PKD's, des ASD/RSD, von Kinderschutz/IseF's, EFB's
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Eva Prausner
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 6607/24



Lebt ein Kind bei den Verwandten – Chancen, Risiken und Nebenwirkungen von Verwandtenpflege

Die stationäre Unterbringung von Kindern stellt für sie selbst, ihre Familien und die begleitenden/beratenden Fachkräfte immer eine große Herausforderung dar. In der Verwandtenpflege wird das oftmals noch potenziert.

Einerseits bietet diese Form der Fremdunterbringung Kindern die Möglichkeit, weitgehend ihre sozialen Bezüge behalten zu können, doch auf der anderen Seite sind die Kinder und ihre Eltern, die Pflegeeltern, weitere Familienangehörige und die begleitenden Dienste verschiedensten Verstrickungen ausgesetzt.

Oftmals sind die Rollen in der (Pflege-)Familie wenig geklärt, nicht selten ist es schwierig, Grenzen anzuerkennen und durchzusetzen. Dies beginnt oftmals damit, dass sich die Verwandten gar nicht eigenständig entscheiden konnten, ob sie als Pflegeeltern für das Kind, die Kinder zur Verfügung stehen wollen/können, setzt sich fort bei der konkreten Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pflegeeltern und findet nicht selten einen Höhepunkt in den Fragen, wie, wo und wann der Umgang zwischen Eltern und Kind stattfinden kann.

Sowohl die Pflegeeltern als auch die Eltern und das Kind und oftmals noch weitere Familienangehörige befinden sich in starken Loyalitätskonflikten und das belastete Familiensystem hat nicht selten Schwierigkeiten, offen mit den beratenden Fachdiensten zusammenzuarbeiten.

In diesem Seminar werden die Themen Dynamiken in der Verwandtenpflege, Loyalitätskonflikte, Rollenkonfusionen, Umgang/Kontaktgestaltung in der Verwandtenpflege und Kinderschutz in der Verwandtenpflege besprochen, versteh- und einschätzbar gemacht und Wege der Zusammenarbeit erarbeitet.

Info

Termine	23.09. und 24.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem ASD/RSD, PKDs der Freien Träger und Jugendämter, Fachkräfte der Amtsvormundschaften
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Cornelia Herrmann, Nadine Sobolewski
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.08.2024

Nr. 6608/24



Adoptiveltern mit Kindern von 2 bis 6 Jahren

Diese Veranstaltung ist ausschließlich für Adoptiveltern gedacht.

Die Entwicklung von Adoptivkindern in der Altersspanne von 2 bis 6 Jahren ist der Schwerpunkt in diesem Seminar. Vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Grundlagen wird besprochen, wie Kinder dieser Altersgruppe sich neue Räume erobern:

- physische Räume (wie Schlaf, Sauber- und Trockenwerden, Autonomie)
- kognitive Räume (wie Sprache, Ich-Entwicklung, Empathie)
- soziale Räume (wie Umgang mit Geschwistern, Regeln lernen, Kita)

Darüber hinaus wird auf die besonderen Herausforderungen im Rahmen der Adoption eingegangen:

- Veränderungen des familiären Systems – sind wir eine 'etwas andere' Familie?
- Aufklärung des sozialen Umfelds zum Thema Adoption und Biografiearbeit mit Kindern der Altersgruppe 2 bis 6 Jahre – wer soll wann was erfahren?
- Rolle der Herkunftsfamilie und gegebenenfalls Planung einer Begegnung – wie mit der doppelten Elternschaft umgehen?
- Entwicklungsphasen bei Kinder mit besonderen Biographien – was ist altersentsprechend und wo sollte spezifisch gefördert werden?

Sie können gern eigene Themen und Fragen mitbringen, die Sie mit anderen Adoptiveltern und unter fachlicher Begleitung erörtern möchten.

Info

Termine 17.02. und 18.02.2024

Zielgruppe	Adoptiveltern aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Heinemann-Milde, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.01.2024

Nr. 6609/24



Start von Pflegeverhältnissen – von der Akquise bis hin zur Vermittlung eines Kindes in die Vollzeitpflege

Das Seminar beschäftigt sich mit den Anfängen eines Pflegeverhältnisses und den dazugehörigen strukturellen sowie fachlichen Ressourcen, die es braucht, um ein Kind als Pflegekind in einer Familie beziehungsweise bei einer Pflegeperson unterbringen zu können. Strukturelle Hintergründe und Standards in den Verfahren werden bearbeitet, unter anderem Akquise, Überprüfung und Qualifizierung. Es stehen zudem die Prozesse des Pflegeverhältnisses im Mittelpunkt, die mit der Vermittlung eines Kindes in eine Pflegefamilie einhergehen. Die dazu gehörenden Aufträge und Arbeitsprozesse eines Pflegekinderdienstes werden hier mit Blick auf die Gestaltung von Übergängen der Kinder betrachtet.

Schwerpunkte im Seminar:

- Bewerber/innen der Vollzeitpflege in den Hilfen zur Erziehung: Akquise, Überprüfung, Qualifizierung
- Vermittlung, Verfahren, Übergänge

Bitte beachten Sie auch die Seminare 6610/24 und 6611/24.

Info

Termine	14.03. und 15.03.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus der Pflegekinderhilfe
------------	--------------------------------------

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Anna Barbara Spring, Klaus Troitzsch
--------------	--------------------------------------

Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
----------------	---------------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	22.02.2024
--------------	------------

Nr. 6610/24



Erweiterter Förderbedarf und Biografiearbeit in der Beratung im Pflegekinderdienst

Verschiedene Gründe führen dazu, dass Pflegekinder oft einen erhöhten Bedarf an Förderung benötigen. Was macht einen erweiterten Förderbedarf aus, wie kann das Pflegekind profitieren und welche Aufgaben ergeben sich für die Pflegefamilie? Wie Fachkräfte diese Themen aus dem Alltag von vielen Pflegefamilien zielführend begleiten können, wird in diesem Seminar thematisiert.

Ebenfalls richten wir die Berater-Perspektive auf die Herkunft und Biografie von Pflegekindern. Die Besonderheit einer familiennahen Unterbringung liegt in der Situation des Pflegekindes, sich zwei Familien zugehörig zu fühlen. Als Mitarbeiter im PKD sind unter anderem Methodenkenntnis und Sensibilität zum Thema notwendig, um die Pflegefamilie bei der Biografiearbeit zu begleiten und somit eine gelingende Identitätsbildung des Pflegekindes zu unterstützen.

Themengebiete werden sein:

- erweiterter Förderbedarf
- Biografiearbeit

Info

Termine	23.05. und 24.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus der Pflegekinderhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anna Barbara Spring, Klaus Troitzsch
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.04.2024

Nr. 6611/24



Identitätsentwicklung von Pflegekindern – besondere Herausforderung Pubertät – Pflegeeltern vorbereiten und unterstützen

Ausschreibung in gemeinsamer Entwicklung

Info

Termine 08.10. und 09.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Pflegekinderhilfe
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Anna Barbara Spring, Klaus Troitzsch
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.08.2024

Nr. 6612/24



Kinder in Adoptivfamilien – förderliche Entwicklung in, durch, trotz Schule

Das Seminar ist nur für Personen mit einem Adoptivkind gedacht.

Unser Kind geht zur Schule.

Eine Aussage, die von Eltern mit sehr unterschiedlichen Empfindungen gesagt wird.

Unser Kind ist soweit, dass es das Lernen in der Schule beginnt.

Kinder ... entwickeln sich unaufhörlich. Sie wachsen, ihr Körper verändert sich, ihre Kraft und Geschicklichkeit nehmen zu. Ihr Denken verändert sich, unterstützt durch das Lernen in der Schule. Ihre Interessen werden vielfältiger und beständiger. Wenn sie lesen, schreiben und rechnen lernen, wird es für Kinder leichter, mit ihrer Umwelt in förderlichem und verbindendem Kontakt zu sein. Sie bewegen sich selbstverständlicher in verschiedenen sozialen Situationen, gewinnen und behalten Freunde in eigenem Tun, sie denken und handeln persönlich unabhängiger. Geschlechterunterschiede scheinen bedeutsamer. Eltern ... sind weiter unermüdlich auf ihrer Reise durch die Elternschaft unterwegs. Die Entwicklung der Kinder ist eng verbunden mit der der Eltern, das gilt für Adoptiveltern in gleicher Weise wie für alle anderen Eltern auch. Im Zusammenhang mit den Gegebenheiten der Schule spielen die eigenen Erfahrungen eine bedeutsame Rolle.

Themen der allgemeinen Entwicklung innerhalb der Schulzeit können durch den Kontext Adoption eine etwas andere Perspektive bekommen. Von Adoptiveltern werden oft folgende Fragen gestellt:

- Was sind die aktuellen Entwicklungsaufgaben unseres (Schul-)Kindes? Sind es andere, besondere durch die Erfahrung der Adoption?
- Wie können wir unser Kind stärken?
- Wie können wir in der Vielfalt der Möglichkeiten normale Entwicklung erkennen und sie von notwendiger besonderer Förderung unterscheiden?
- Wie können wir das (schulische) Lernen unseres Kindes förderlich begleiten und seine Anstrengungsbereitschaft in verschiedenen Lernsituationen erkennen und würdigen?
- Welche Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für unser Kind, für uns und für die gesamte Familie im Zusammenhang mit den Anforderungen von schulischem und sozialem Lernen, individueller Förderung und Schutz und Sicherheit in der Schule?
- Welche Veränderungen innerhalb der Familie und in der Schule sind Folgen der Pandemie und wie können sie überwunden werden?

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam über Herausforderungen für Adoptiveltern sprechen, die inzwischen ein Kind in der mittleren Kindheit durch das Leben und durch die Schule begleiten. Die Teilnehmenden haben hier Gelegenheit, sich mit fachlicher psychologischer Begleitung einschließlich theoretischer Erläuterungen im Gespräch mit

Info

anderen Adoptiveltern über diese und weitere Themen intensiv auszutauschen.

Termine	16.03.2024
Zielgruppe	Adoptiveltern
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Antje Kollin
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.02.2024

Nr. 6613/24



WIR SIND ERINNERUNG: Biografierarbeit in der Fremdunterbringung im realen beruflichen Kontext

Biografische Arbeit ist besonders im Kontext von Fremdunterbringung zentral für Kinder und Jugendliche und für alle sie begleitenden Erwachsenen. Nur über diesen Weg kann eine Klärung und Stabilisierung der Identität, eine Rekonstruktion der gesamten Lebensgeschichte und generell eine förderliche Integration auch der biografischen Brüche gelingen.

In diesem Seminar wird nach einer kurzen Einführung in die Biografierarbeit im kollegialen Gespräch über Methoden, Möglichkeiten und Grenzen dieses Themas innerhalb des eigenen beruflichen Kontextes nachgedacht:

- Wie können Fachkräfte die Pflegeeltern/Adoptiveltern bei der schon akzeptierten und gewollten, aber sie häufig überfordernden Biografierarbeit unterstützen, sie einbinden und fortbilden, um mit Leerstellen im Lebenslauf oder mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft umzugehen oder immer wieder alters- und entwicklungsadäquate Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen führen zu können?
- Wie können Fachkräfte die Herkunftsfamilie einbinden, um auch winzige Puzzleteile der Biografien für die Kinder und Jugendlichen zu sichern? Wie kann es gelingen, die Herkunftsfamilie als einen Teil des Lebens zu begreifen?
- Wie können Fachkräfte den Kindern und Jugendlichen hilfreich zur Seite stehen, auch wenn vermutlich eher selten eine umfassende Biografie zu erarbeiten sein wird und die Auseinandersetzung mit zwei Familiensystemen ein lebenslanger Prozess ist?
- Wie können Fachkräfte für sich selbst einen ermutigenden Umgang damit finden, oft *'gute Geschichten aus dem Nichts'* erzählen zu müssen, wie Irmela Wiemann es formuliert?
- Welche der vielfältigen Methoden passen speziell zu welchen Situationen?
- Was lässt sich neu/einfach in Beratungsprozesse implementieren?
- Wie kann es gelingen, Dynamiken innerhalb von Familien und Familiensystemen aufzuklären und erfolgreich nutzbar zu machen?

Wir stellen uns lebendigen, kollegialen fachlichen Austausch, Fallarbeit und Methodenvielfalt vor.

Info

Termine	02.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte des ASD/RSD, PKD, der Vormundschaft, der stationären Träger
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Antje Kollin, Christa Weiss
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	12.01.2024

Nr. 6620/24



Online-Seminar für Pflegeeltern Das neue Vormundschaftsrecht – was sollten Pflegeeltern wissen?

Zum 01.01.2023 ist das neue, umfassend überarbeitete Vormundschaftsrecht in Kraft getreten:

Es stärkt die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Vormundschaften und rückt ihre Perspektiven in den Mittelpunkt und enthält wichtige Neuregelungen für die Zusammenarbeit von Vormund:innen und Pflegepersonen. Eine Reihe neuer Bestimmungen fördert die Vorrangigkeit ehrenamtlicher, durch Einzelpersonen geführter Vormundschaften.

Diese verschiedenen Änderungen betreffen auch Pflegeeltern – sei es, dass ihr Pflegekind eine:n

externen Vormund:in hat, dass sie die Vormundschaft für ihr Pflegekind bereits führen oder dass sie

in Erwägung ziehen, sich um die Übernahme der Vormundschaft zu bemühen.

Im Seminar wird ein Überblick über das neue Vormundschaftsrecht gegeben, wobei insbesondere jene Änderungen im Mittelpunkt stehen, die für Pflegeeltern von Bedeutung sind – unabhängig davon, ob sie zugleich auch Vormund:in ihres Pflegekinds sind oder ob eine externe Person die Vormundschaft inne hat. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf folgenden Fragen und Themen:

- Vormundschaft und Pflegschaft – worüber sprechen wir?
- Entscheidungsbefugnisse von Pflegepersonen: „Alltagssorge“ in Abgrenzung zu Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung
- Reform des Vormundschaftsrechts – wichtige Neuerungen seit 01.01.2023, insbesondere für Pflegeeltern
- Neue Vorschriften zur Kooperation von Vormund:in/Pfleger:in und Pflegeperson
- „Pflegeelternvormundschaften“ als besondere Form ehrenamtlicher Vormundschaft
- Auswirkungen der Gesetzesreform auf die Zusammenarbeit von Pflegeeltern und Jugendamt

Alle Fragen der Teilnehmenden werden aufgegriffen. Es gibt Gelegenheit zum Austausch untereinander. Die Unterlagen aus dem Seminar werden im Nachgang zur Verfügung gestellt. Zudem wird auf weiterführende Materialien und Arbeitshilfen hingewiesen.

Referentin: Dr. Miriam Fritsche; Dipl.-Politologin; freiberufliche Praxisbegleitung zu vormundschaftsbezogenen Fragestellungen, insbesondere zu ehrenamtlichen Vormundschaften; aktives Mitglied im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e.V.; div. Publikationen zum Thema; Lehrbeauftragte (Studiengang Soziale Arbeit); 2016-2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.; lebt in einer 5-köpfigen Familie in Bremen.

Termine	17.02.2024
---------	------------

Zielgruppe	Ausschließlich für Pflegeeltern
------------	---------------------------------

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Miriam Fritsche
--------------	-----------------

Verantwortlich	
----------------	--

Ort	Online
-----	--------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	01.02.2024
--------------	------------

Nr. 6625/24



Umgangskontakte im Pflegekinderwesen: Chancen, Herausforderungen und Entscheidungen für das Aussetzen von Umgängen mit den (Herkunfts-)Eltern

Vormittag:

Rechtlicher Teil: Rechtsanwältin Theda Giencke

- Erlass eines Umgangs- und Sorgerechtsverfahren
- (Ergänzungs-)Pflegschaft
- auf Tücken und Problemstellen in den Verfahren eingehen
- Perspektiven und Ziele von Jugendamt und Pflegeeltern reflektieren

Fragestellung: Welche Haltung aller Beteiligten trägt dazu bei, die beste Lösung für das Pflegekind treffen zu können?

Nachmittag:

Psychologischer Teil: Psychologe/-in Antje Kollin und Klaus Jabs

- Wie können Fachkräfte diese Kinder besser verstehen und das Erlebte nachvollziehen und somit besser unterstützen?
- Was gibt es besonders bei vulnerablen Pflegekindern zu bedenken und zu beobachten?

Info

Termine 07.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus der Pflegekinderhilfe, also in erster Linie dem RSD/ASD, den Pflegekinderdiensten und der Vormundschaft
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	Antje Kollin, Klaus Jabs, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.04.2024

Nr. 6649/24



Seminarangebote der Zentralen Adoptionsstelle Berlin-Brandenburg

Für Fachkräfte der Adoptionsvermittlung, des ASD/RSD, der Pflegekinderdienste und für Amtsvormünder:

- „Selbstfürsorge und Selbstschutz für Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung“
Dozentin: Frau Berres
Termin: 20.03.2024
- „Epigenetik im Bereich Adoption“
Dozentin: Frau Strüber
Termin: 20.03.2024

Für Adoptivfamilien:

- Familienseminar „Alltagskonflikten die Schärfe nehmen – Schwerpunkt: Gewalt, Wutausbrüche und Überforderung“
Dozent: Herr Jabs, Frau Gaede
Termin: 22.06.2024

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	siehe im Ausschreibungstext
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Siehe oben
Verantwortlich	Kathrin Otto, Leitung der ZABB
Ort	Siehe Website des MBSJ: https://mbjs.brandenburg.de sowie https://www.bka-brandenburg.de unter Seminarangebote, Sozialverwaltung
Anmeldung	Siehe Website des MBSJ: https://mbjs.brandenburg.de sowie https://www.bka-brandenburg.de unter Angebote, Seminarangebote, Sozialverwaltung
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 6651/24



Vormundschafts-, Familien- und Familienverfahrensrecht

Seminar aus der Grundlagenreihe ‚Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft‘

Die Übernahme von Amts- und Vereinsvormundschaften ist mit einer Vielzahl von rechtlichen Implikationen verbunden. Die rechtlichen Regelungen des Vormundschaftsrechts im BGB erscheinen auf den ersten Blick komplex und schwer verständlich. Hinzu kommt, dass sie in familienrechtliche und verfahrensrechtliche Fragestellungen eingebettet sind, deren Regelungen nicht minder unübersichtlich sind, wobei in den Amts- und Vereinsvormundschaften wegen der Übernahme der Mitwirkung in den familiengerichtlichen Verfahren durch die Allgemeinen beziehungsweise Regionalen Sozialen Dienste der Jugendämter zu diesen Fragestellungen oft nur wenig konkrete Bezüge vorliegen.

Folgende Themenstellungen werden besprochen:

- Rechtliche Grundlagen des Familienrechts
- Grundzüge des Sorge- und sonstigen Kindschaftsrechts; Rechtsstellung des Kindes; Kinderrechte
- Rechtsgrundlagen der Vormundschaft, der Vormundschaftsaufsicht sowie der Haftung
- Grundlagen des Unterhaltsrechts
- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Zusammenwirken mit dem Jugendamt

Außerdem ist ausdrücklich erwünscht, dass die Teilnehmenden konkrete Fallgestaltungen und Fallfragen aus ihrer aktuellen Tätigkeit in das Seminar einbringen und diese nach Möglichkeit dem Dozententeam bereits im Vorfeld des Seminartermins übermitteln. Bitte direkt an claudia.apfelbacher@sfbb.brandenburg.de

Das Seminar wird von einer langjährig tätigen Rechtspflegerin und einem erfahrenen Familienrichter des Amtsgerichts Tempelhof-Kreuzberg geleitet. Es richtet sich an berufsmäßig tätige Fachkräfte aus der Amts- und Vereinsvormundschaft, vorzugsweise am Beginn ihrer entsprechenden beruflichen Tätigkeit.

Weitere Seminare in der Grundlagenreihe 'Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft' finden Sie unter den Seminarnummern: 6652/24, 6653/24 und 6654/24

Info

Termine	25.01. und 26.01.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Neueinsteigende Fachkräfte in der Vormundschaft
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Anne-Katrin Trapp
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.01.2024

Nr. 6652/24



Migrationsrecht an der Schnittstelle zum SGB VIII

Seminar aus der Grundlagenreihe ‚Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft‘

Häufig spielen Fragen des Migrationsrechtes auch in der Kinder- und Jugendhilfe eine entscheidende Rolle.

Welche Auswirkungen hat das Spannungsfeld zwischen dem Migrationsrecht und dem SGB VIII auf die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe? Welchen Aufenthaltsstatus müssen ausländische Familien aufweisen, um Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erhalten? Und umgekehrt: Welche aufenthaltsrechtlichen Auswirkungen kann die Inanspruchnahme von Leistungen nach dem SGB VIII für die Familien haben?

In diesem Seminar werden die verschiedenen gesetzlichen Grundlagen für die unterschiedlichen Gruppen von Migranten/-innen (Asylbewerber/innen, Flüchtlinge, EU-Bürger/innen und sogenannte Drittstaatler/innen) für die Praxis vorgestellt.

Folgende Themen werden anhand von Beispielen geklärt:

- Aufenthaltsstatus
- Familienzusammenführung
- humanitäres Aufenthaltsrecht für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende
- Duldung
- Abschiebung
- Ausweisung

Die Teilnehmer/innen werden gebeten, eigene Fallkonstellationen und migrationsrechtliche Fragen mit in das Seminar einzubringen.

Weitere Seminare in der Grundlagenreihe 'Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft' finden Sie unter den Seminarnummern: 6651/24, 6653/24 und 6654/24

Info

Termine 21.02.2024

Zielgruppe	Neueinsteigende Fachkräfte in der Vormundschaft
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.01.2024

Nr. 6653/24



Grundlagenseminar: Fachkompetenz Vormundschaft/Pflegschaft

Seminar aus der Grundlagenreihe „Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft“

Die Pflichten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Vormunden sind vielfältig und umfangreich. Ziele dieses dreitägigen Einführungsseminars sind daher die Vermittlung von Grundlagenwissen und Erlangung von Handlungssicherheit für die Tätigkeit als Vormund.

Schwerpunkte des Seminars:

- Rechtsgrundlagen der Vormundschaft
- Wirkungskreise und ihre Abgrenzungen
- Kinder- und Mündelrechte
- Amtsführung und Amtspflichten des Vormunds
- Rolle des Vormunds im Hilfesystem
- Berichtswesen
- Datenschutz und Haftungsfragen
- Vertiefung durch praktische Übungen

Das Seminar richtet sich somit vorrangig an Fachkräfte der Amts-, Berufs-, Einzel- und Vereinsvormundschaft, welche noch am Anfang der Tätigkeit stehen oder diese erst übernehmen werden oder ihr Grundlagenwissen nach der Reform des Vormundschaftsrechts auffrischen möchten.

**Weitere Seminare in der Grundlagenreihe 'Neu einsteigende Fachkraft in der
Vormundschaft' finden Sie unter den Seminarnummern: 6651/24, 6652/24, und 6654/24.**

Info

Termine 17.04. bis 19.04.2024

Zielgruppe	Neueinsteigende Fachkräfte in der Vormundschaft
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nico Barthold, Timo Weidinger
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 6654/24



Entwicklungspsychologische Grundlagen, Risiko- und Resilienzfaktoren, Hochkonfliktfamilie ...

Seminar aus der Grundlagenreihe „Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft“

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen von der Schwangerschaft über den ersten Schultag bis hin zur Volljährigkeit ist von unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben und Bedürfnissen geprägt. Kinder und Jugendliche, die unter Vormund- oder Ergänzungspflegschaft sind, stehen häufig durch ihre herausfordernden Lebensumstände vor einer zusätzlichen Entwicklungsaufgabe.

Das Seminar bietet den Teilnehmenden Grundlagenkenntnisse in die unterschiedlichen Entwicklungsphasen (Säuglings- und Kleinkindalter, Kindergarten- und Vorschulzeit, Grundschulalter und Pubertät) verbunden mit den verschiedenen Risiko- und Resilienzfaktoren, die Einfluss auf die eigenen Bewältigungsstrategien haben.

Die häufigsten Risikofaktoren für Kinder und Jugendliche sind Trennung und Abbrüche von den Bezugspersonen. Je nach Verlauf kann es sich bis zu einer Kindeswohlgefährdung ausweiten. Daher benötigen auch Fachkräfte der Vormundschaft genügend entwicklungspezifische Fachkenntnis, um Problemlagen frühzeitig erkennen zu können und entsprechende Hilfestellungen zu gewährleisten.

Weitere Seminare in der Grundlagenreihe 'Neu einsteigende Fachkraft in der Vormundschaft' finden Sie unter den Seminarnummern: 6651/24, 6652/24, und 6653/24.

Info

Termine 11.07. und 12.07.2024

Zielgruppe	Neueinsteigende Fachkräfte in der Vormundschaft
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marius Brinkmann
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.05.2024

Nr. 6655/24



Ungeklärte Vaterschaft im Unterhaltsvorschuss

Die Befragung von Antragstellerinnen zur Vaterschaft des Kindes im Rahmen der Mitwirkungspflichten des § 1 Abs. 3 UhVorschG sorgt in der Sachbearbeitung des Unterhaltsvorschusses immer wieder für Unsicherheit oder Unbehagen: Wer sollte bei dem Gespräch dabei sein und wer nicht? Was sollte gefragt werden? Wie ist das Gespräch zu dokumentieren?

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden Techniken der Gesprächsführung sowie Befragungstechniken vorzustellen und aus dem Gespräch gewonnene Erkenntnisse in eine rechtlich tragfähige Entscheidung einfließen zu lassen.

Folgender Themenkomplex wird behandelt:

Wege zur Klärung von Vaterschaft: Von der ungeklärten zur nicht feststellbaren Vaterschaft unter Berücksichtigung der Schnittstelle Beistandschaft.

- Die Befragung:
 - mögliche Konfliktlagen
 - Setting und Gesprächsführung (auch unter Diversity-Aspekten)
- Die Bewertung:
 - Verweigerung der Mitwirkung oder wirkliches Nichtwissen?
 - Ist die Kindsmutter im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihrer Mitwirkungspflicht an der Vaterschaftsfeststellung nachgekommen?
- Besonderheiten:
 - widersprüchliche Aussagen im Vergleich zu früherem Bewilligungszeitraum – rechtliche Möglichkeiten (Ablehnung, Ersatzforderung früherer Leistung?)
 - Folgen der Ablehnung (Schnittstelle SGB II)
- aktuelle Rechtsprechung zum Thema

Das Seminar setzt eine aktive Teilnahme voraus.

Explizite Fallkonstellationen oder Themenwünsche können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	12.04.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Antje Hörenz, Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 6656/24



Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf – Analyse, Umgang & Hilfesettings

Ziel des Seminars ist es, Kompetenzen in der Fallanalyse und im Umgang mit als herausfordernd erlebten Mündeln zu vermitteln und dabei die eigene Rolle als Fachkraft in der (Amts-)Vormundschaft im Zusammenspiel mit weiteren Beteiligten im Hilfesystem zu reflektieren.

Das Seminar dient dazu, mit Hilfe der subjektlogischen Diagnostik zum Fallverstehen beizutragen und es werden 'gute Gründe' für Verhaltensweisen von jungen Menschen herausgearbeitet.

Es wird an Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Einsatzes gearbeitet, um so ein pädagogisch wirksames Handeln zu fördern und Überlastung in der Arbeit mit den Mündeln entgegenzuwirken.

Der Fokus richtet sich in diesem Seminar auf Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf, die nur schwer oder gar nicht mit bestehenden Angeboten der Jugendhilfe erreichbar sind.

Es werden in dem Seminar rechtliche Rahmenbedingungen dargestellt, die im Arbeitsprozess zu beachten sind, und es besteht die Möglichkeit, eigene Fragen und Fälle einzubringen.

Dozierende:

Lena Jauch: Koordinierungsstelle zur Entwicklung flexibler Hilfesettings für Kinder und Jugendliche mit komplexem Hilfebedarf; SenBJF

Matthias Schwabe: Koordinator Vormundschaften; BA Pankow

Info

Termine	24.06. und 25.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus der Vormundschaft und Pflegschaft
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Lena Jauch, Matthias Schwabe
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.05.2024

Nr. 6657/24



Austauschforum zu spezifischen Fragestellungen im Vormundschafts-, Familien- und Familienverfahrensrecht

In diesem Fachforum wird anhand von den eigenen Praxisfällen der Teilnehmenden und aufbereiteten Fallkonstellationen der Referenten/-innen aus gerichtlicher und rechtspflegerischer Perspektive vertiefend in verschiedene Themenfelder geschaut. Vormundschaftliche berufliche Erfahrung wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

Der Austausch wird von einer langjährig tätigen Rechtspflegerin und einem erfahrenen Familienrichter des Amtsgerichts Tempelhof-Kreuzberg geleitet.

Info

Termine	18.10.2024
---------	------------

Zielgruppe	Erfahrene Fachkräfte in der Vormundschaft
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Alexander von Drenkmann, Anne-Katrin Trapp
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.09.2024

Nr. 6658/24



Erbschaftsrecht und Vermögensverwaltung

Nach dem Tod eines oder beider Elternteile oder eines Verwandten stellt sich häufig die Frage: Was passiert mit dem Erbe? Dieses Seminar soll Vormunden oder Pflegerinnen im Rahmen ihrer Vermögenssorge das nötige Wissen vermitteln, um eine Erbschaft fachlich einschätzen und dann die weiteren rechtlichen Schritte einleiten zu können. Hierbei kommt es auf die Zusammenarbeit zwischen Vormunden/Pflegerinnen und dem Nachlass- und Familiengericht an.

Schwerpunkte:

- Basiswissen Erbschaftsrecht
- Erbschaftsannahme und rechtliche Konsequenzen
- Nachlassermittlung und Erbausschlagung
- Vermögenspflegschaften und Vermögenssorge mit den Besonderheiten im Erbrecht
- familienrechtliche Genehmigungen
- Zusammenarbeit mit dem Nachlass- und Familiengericht
- Unterschied zwischen Bestattungspflicht und Erbschaft
- Sozialleistungen im Zusammenhang mit dem Tod eines Sorgeberechtigten

Info

Termine	20.11. und 21.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Vormundschaft und weitere Fachdienste
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Anne-Katrin Trapp, Nico Barthold
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.10.2024

Nr. 6659/24



Einführungsseminar: Unterhaltsvorschuss

Dieses Seminar richtet sich an neue Mitarbeitende in Unterhaltsvorschussstellen und vermittelt die Grundlagen ihrer zukünftigen Tätigkeit.

Am ersten Tag werden die Grundsätze der Leistungsgewährung vermittelt. Dazu gehören unter anderem

- die Anspruchsvoraussetzungen,
- Anrechnung von Einkommen und
- Ersatz- und Rückzahlungspflicht gem. § 5 UhVorschG.

Am zweiten Tag stehen ergänzend folgende Themen auf dem Programm:

- der Forderungsübergang nach § 7 Abs. 1 UhVorschG (Einkommensermittlung, Mangelfall etc.),
- Grundlagen der Titelschaffung und
- Grundlagen der Zwangsvollstreckung

Das Seminar orientiert sich mit Übungen und Berechnungsbeispielen nah an der Praxis.

Explizite Fallkonstellationen oder Themenwünsche können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine 18.03. bis 20.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Antje Hörenz, Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 6660/24



Online-Fachgespräch: Das neue Namensrecht – Überblick über die geplanten Änderungen

Im Fachgespräch wird ein Überblick über die geplanten Neuerungen gegeben, damit sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe frühzeitig auf die umfangreichen Änderungen vorbereiten zu können.

Insbesondere werden folgende Themen behandelt:

- Einführung echter Doppelnamen für Ehepaare und Kinder und die Auswirkungen auf die Praxis
- Erleichterung der Namensänderung für einbenannte Stiefkinder und Scheidungskinder und die Voraussetzungen der Rückbenennung nach Einbenennung
- Ermöglichung einer geschlechtsangepassten Form des Geburts- und Ehenamens und die Auswirkungen für die Praxis
- Änderungen bei der Namensänderung nach Erwachsenenadoption
- Zu erwartende Neuerungen aus dem Selbstbestimmungsgesetz

Dr. Jörg Krämer ist langjähriger Betreuungs- und Familienrichter und seit mittlerweile über fünf Jahren an das Justizministerium des Landes NRW abgeordnet. Dort ist er zuständig für das Betreuungs- und Familienrecht. Er ist langjähriger Dozent in diesem Bereich, unter anderem für die Deutsche Richterakademie und für mehrere Landesjustizakademien, aber auch für Jugendämter, Betreuungsvereine und Betreuungsbehörden.

Info

Termine 28.02.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Teilnahmezahl 50

Dozent/innen Claudia Apfelbacher, SFBB Dozenten/-innenpool

Verantwortlich Claudia Apfelbacher

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 07.02.2024

Nr. 6661/24



Ersatz- und Rückzahlungspflicht § 5 UhVorschG

Der Verstoß gegen Auskunfts- und Mitwirkungspflichten kann zu unrechtmäßigem Bezug von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz führen. In diesem Seminar soll anhand verschiedener Fallkonstellationen unter Einbeziehung aktueller Rechtsprechung erarbeitet werden, welche Verstöße zu einem Ersatz- oder Rückforderungsanspruch führen können. Die Teilnehmenden sollen dann in der Lage sein, rechtssicher festzustellen, für welche Zeiträume von welchem Adressaten gegebenenfalls Leistungen zurückgefordert werden können.

Schwerpunkte:

- Überblick § 6 Abs. 4 UhVorschG – Auskunfts- und Mitwirkungspflichten
- Geltendmachung von Ersatz- und Rückzahlungsansprüchen (Adressat, Zeitraum, Durchsetzung der Zahlung)
- Fahrlässigkeit oder Vorsatz? Bußgeld oder sogar Strafanzeige?

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	06.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 6662/24



Rückwirkung und Einkommensanrechnung im Unterhaltsvorschuss

Fachkräfte im Unterhaltsvorschuss haben es durch die Ausweitung des Anspruchs auf Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UhVorschG) bis zur Volljährigkeit im Arbeitsalltag immer wieder mit neuen Fragen in der Leistungsgewährung zu tun.

Hier widmet sich das Seminar mit der rückwirkenden Bewilligung nach § 4 UhVorschG und der Berücksichtigung von Einkommen nach § 2 Abs. 4 UhVorschG zwei Schwerpunktthemen zur Leistungsgewährung.

Teilnehmenden wird ein Verständnis der rechtlichen Hintergründe beider Regelungen und somit das Treffen rechtssicherer Entscheidungen in verschiedenen Fallkonstellationen ermöglicht.

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	31.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.04.2024

Nr. 6663/24



Forderungsübergang nach § 7 UhVorschG

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte im Unterhaltsvorschuss, die noch wenig Erfahrung mit dem Thema Forderungsübergang haben oder aber an erfahrene Mitarbeitende, die ihr Wissen auffrischen möchten.

In diesem Seminar werden Ihnen vertiefende Kenntnisse zu den unten genannten Themen vermittelt:

- Basics zum Forderungsübergang
- Einkommensermittlung (bei Selbstständigen nur Grundlagen)
- Unterhaltsberechnung
- Abzugsposten
- Nutzungsvorteile
- Mangelfall
- fiktive Leistungsfähigkeit
- Ausfallleistung

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	12.09. und 13.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Antje Hörenz, Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.08.2024

Nr. 6664/24



Alleinerziehend trotz Mitbetreuung – Anleitung zur Einzelfallprüfung im UhVorschG

Der gesellschaftliche Wandel und damit auch die vielfältigen Betreuungsmodelle getrenntlebender Eltern werfen auch für die Unterhaltsvorschussstellen in der Bewertung des Leistungsanspruchs neue Fragen auf. Im Rahmen der Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen muss die sachbearbeitende Person entscheiden, ob eine Alleinerziehung im Sinne des UhVorschG vorliegt oder nicht. Gerade bei hochstreitigen Eltern gestaltet sich die Ermittlung und Bewertung des Sachverhalts als ausgesprochen schwierig.

Am Ende des Seminars haben die Teilnehmenden den Ablauf der Einzelfallprüfung sowie Möglichkeiten zur Sachverhaltsermittlung (Interview der Eltern, Umgangsvereinbarungen, Umgangskalender) kennengelernt, um Betreuungsanteile sicher berechnen zu können. Mit der Rechtsprechung werden die Bewertungsmaßstäbe, ob die Mitbetreuung eine anspruchsausschließende Entlastung darstellt, verdeutlicht und diskutiert.

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	14.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.05.2024

Nr. 6665/24



Titulierung im Unterhaltsvorschuss

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte im Unterhaltsvorschuss, die noch keine oder wenig Erfahrung mit der Titulierung haben.

In diesem Seminar werden die Möglichkeiten der Unterhaltsvorschussstelle hinsichtlich der Titelschaffung in der ersten Instanz vertieft behandelt. Mögliche Themen sind hierbei:

- Vereinfachtes Verfahren
- Hauptsacheverfahren
- Abänderung
- Umschreibung durch Rechtsnachfolge
- Beschwerdeverfahren (Übersicht)
- Mahnbescheid

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können die Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	16.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.08.2024

Nr. 6666/24



Kinderrechte vs. Elternrechte im familiengerichtlichen Verfahren – gelungene Perspektivplanung aus Sicht des Gerichtes

In den Regionalen Sozialen Diensten, den Pflegekinderdiensten des Jugendamtes und auch in der Ergänzungspflegschaft und der Vormundschaft sowie bei m Familiengericht muss im Einzelfall die verantwortliche Abwägung und Grenzziehung zwischen Kinder- und Elternrechten und dem staatlichen Wächteramt vorgenommen werden – keine leichte Aufgabe! Insbesondere bei der Perspektivplanung für Pflege- und andere fremd untergebrachte Kinder muss diese Abwägung geschehen und ist eine Herausforderung für die beteiligten Akteure.

Das Seminar bietet fachliche Unterstützung hierfür an und beschäftigt sich mit folgenden Fragen:

- Überblick über die verfassungsgerichtliche Rechtsprechung zur Konkurrenz zwischen Kinder- und Elterngrundrechten bei stationärer Jugendhilfe
- Gesetzliche Gewährleistung von Kinderrechten im Jugendhilfe- und familiengerichtlichen Verfahren (KJSG, Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Vormundschafts- rechtsreformgesetz) insbesondere im Hinblick auf die Perspektivplanung für Kinder in Vollzeitpflege und betreuten Wohnformen
- Bedeutung der Kinderrechte aus Sicht der Verantwortungsgemeinschaft von Jugendamt und Familiengericht im Vorfeld und im familiengerichtlichen Kindeschutzverfahren – Möglichkeiten der Beförderung einer frühzeitigen Perspektivplanung
- Aufgaben der einzelnen Akteure und ihre Rollen
- Beleuchtung des Spannungsverhältnisses zwischen Kinder- und Elternrechten im materiellen Familienrecht anhand von Beispielfällen aus der familiengerichtlichen Praxis
- praktische Geltung/Berücksichtigung von Kinderrechten: Diskussion von Hindernissen und Verbesserungsmöglichkeiten

Es ist erwünscht, dass sich die Teilnehmenden aktiv in die Erörterung der Fragestellungen einbringen. Eigene Fälle aus ihrer aktuellen Tätigkeit können gerne in die Diskussion einfließen.

Das Seminar wird von einer im Familienrecht erfahrenen, auch als Verfahrensbeistand tätigen Rechtsanwältin und einer Familienrichterin des Amtsgerichts Pankow mit langer Berufserfahrung angeboten.

Es richtet sich insbesondere an Fachkräfte des Regionalen Sozialen Dienstes der Jugendämter und des Pflegekinderdienstes sowie an Fachkräfte aus der Ergänzungspflegschaft und Vormundschaft

Info

Termine	14.05. und 15.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte des RSD, PKD, Ergänzungspflege und Vormundschaft
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Rita Lorenz, Ulrike Opitz
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.04.2024

Nr. 6667/24



Kontenabruf, Verjährung und Verwirkung, Grundlagen der Zwangsvollstreckung im Unterhaltsvorschuss

Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte im Unterhaltsvorschuss, die noch wenig Erfahrung mit dem Thema Forderungsübergang haben oder an erfahrene Mitarbeitende, die ihr Wissen auffrischen möchten.

In diesem Seminar werden Ihnen vertiefende Kenntnisse zu den unten genannten Themen vermittelt:

- Anwendung und Nutzen des Kontenabrufverfahrens
- Rechtliche Grundlagen der Verjährung
- Rechtliche Grundlagen der Verwirkung
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Überlegungen zur eigenen Organisation des Arbeitsplatzes
- Auf Wunsch der Teilnehmenden: Besprechung der neuen Formulare zur Zwangsvollstreckung

Der vorherige Besuch eines Grundlagenseminars wird vorausgesetzt.

Spezielle Fallfragen oder Themenwünsche zu diesem Thema können Teilnehmenden gern bis spätestens vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn an luckem@t-online.de senden. Die Fälle sollten ausführlich dargestellt werden, um die Vorbereitung möglich zu machen. Sofern Fallunterlagen übersandt werden, sind persönliche Daten unbedingt vorab zu schwärzen.

Info

Termine	15.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Unterhaltsvorschussstellen in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Manja Lucke
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.10.2024

Nr. 6700/24



Basis- und Aufbaukurs: Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Wahrnehmung von Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren, in der Jugendgerichtshilfe ist ein komplexes Handlungsfeld und stellt für die Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. An der Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz sind rechtliches Fachwissen ebenso notwendig wie der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen. Im Fokus fachlichen Handelns stehen dabei die Förderung und Begleitung der Heranwachsenden in ihrer Entwicklung und die Verhinderung weiterer Straffälligkeit. Um sozialpädagogische Handlungsstrategien im Jugendstrafverfahren souverän vertreten zu können, sind eine gelingende Kommunikation mit den Jugendlichen und Heranwachsenden sowie ein sicheres Rollenverständnis erforderlich.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Aufgabe und gesetzliche Grundlage der Jugendhilfe im Strafverfahren, in der Jugendgerichtshilfe
- Rollenverständnis und Berufsbild der pädagogischen Fachkraft im Jugendstrafverfahren
- die schriftliche und mündliche sozialpädagogische Stellungnahme an das Gericht und die Jugendstaatsanwaltschaft

Sie bearbeiten die verschiedenen Phasen des Jugendstrafverfahrens am konkreten Beispiel: Einladung, Gespräch, Bericht, Hauptverhandlung und Rechtsfolgen. Sie können gern eigene Fallbeispiele einbringen.

Während des dreitägigen Kurses sind auch praktische Tipps für den Arbeitsalltag und die ambulanten Maßnahmen nach dem JGG Themenschwerpunkte.

Info

Termine 16.07. bis 18.07.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte im Tätigkeitsfeld der Jugendhilfe im Strafverfahren, sowohl neue als auch berufserfahrene Mitarbeiter/innen
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Andreas Ney, Serkan Efe
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.06.2024

Nr. 6701/24



Grundkompetenzen: Jugendhilfe im Strafverfahren – Aufgaben und Herausforderungen

Die Wahrnehmung von Aufgaben der Jugendhilfe im Strafverfahren ist ein komplexes Handlungsfeld und stellt für die Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. An der Schnittstelle von Jugendhilfe und Justiz sind rechtliches Fachwissen ebenso notwendig wie der Aufbau und die Pflege von Kooperationsbeziehungen. Im Fokus fachlichen Handelns stehen dabei die Förderung und Begleitung der Heranwachsenden in ihrer Entwicklung und die Verhinderung weiterer Straffälligkeit. Um sozialpädagogische Handlungsstrategien im Jugendstrafverfahren souverän vertreten zu können, sind eine gelingende Kommunikation mit den Heranwachsenden sowie ein sicheres Rollenverständnis erforderlich.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Aufgabe und gesetzliche Grundlage der Jugendhilfe im Strafverfahren.
- Rollenverständnis und Berufsbild der pädagogischen Fachkraft im Jugendstrafverfahren.
- Die schriftliche und mündliche sozialpädagogische Stellungnahme an das Gericht.
- Sie bearbeiten die verschiedenen Phasen des Jugendstrafverfahrens am konkreten Beispiel: Einladung, Gespräch, Bericht, Hauptverhandlung und Rechtsfolgen. Sie können gern eigene Fallbeispiele einbringen.

Im Rahmen eines Abschlussforums findet ein Erfahrungsaustausch mit allen am Strafverfahren Beteiligten statt. Geplant ist ein Fachgespräch mit einem/einer Jugendrichter/in, einem/einer Vertreter/in der Staatsanwaltschaft und einem/einer Vertreter/in der Anwaltschaft zum Austausch von Erwartungen, Wünschen oder Anregungen.

Info

Termine	19.09. und 20.09.2024, 26.09. und 27.09.2024, 10.10. und 11.10.2024
Zielgruppe	(Neue) Pädagogische Fachkräfte im Tätigkeitsfeld und berufserfahrene Mitarbeiter/innen zur Auffrischung ihrer Kenntnisse aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Hartmut Wunderlich, Serkan Efe, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.08.2024

Nr. 6702/24



Ländertreffen Jugendhilfe im Strafverfahren in Brandenburg und Berlin

Die Fachtagung dient dem Austausch und der vertieften Diskussion über aktuelle fachliche Themen. Schwerpunkte sind die Rechte und Pflichten der Jugendhilfe im Strafverfahren und deren Aufgaben und Rolle bei der Mitwirkung im strafrechtlichen Verfahren.

Mit Blick auf das Recht junger Menschen, in ihren Gefährdungen, aber auch in ihren Ressourcen angemessen und qualifiziert dargestellt zu werden, sowie mit Blick auf die Gerichte, erzieherisch nachhaltige Entscheidungen zu fällen, kommt der Jugendhilfe im Strafverfahren eine große fachliche Bedeutung zu.

Die genauen Themenschwerpunkte finden Sie etwa 8 Wochen vor der Veranstaltung auf unserer Webseite.

Info

Termine 05.06. und 06.06.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe im Strafverfahren sowie weitere Interessierte aus dem Tätigkeitsfeld aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Prof. Dr. Peter Knösel
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.04.2024

Nr. 6801/24



Online: Die Bestimmung der Örtlichen Zuständigkeit gem. § 86 SGB VIII/AV ZustJug

Verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Berlin an allen vier Tagen (SGB VIII+AV ZustJug), verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Brandenburg am 1. Block (nur SGB VIII)

Die Bestimmung und Überprüfung der örtlichen Zuständigkeit zu Beginn einer Hilfe und während des Hilfeverlaufs sind wichtige, aber nicht einfache Aufgaben der Fachkräfte der sozialen Dienste und der WJH. Um Hilfebedürftigen schnell die notwendige Hilfe zu gewähren, gilt es, sicher und kompetent den örtlich zuständigen Jugendhilfeträger (und für Berlin die interne Zuständigkeit) zu ermitteln.

Ziel des Seminars ist es, die §§ 86 ff. SGB VIII in ihrer Systematik besser zu verstehen, Anknüpfungsmerkmale sicherer zu erkennen, die aktuelle Rechtsprechung zu beachten und die internen Regelungen der AV ZustJug kompetenter zu nutzen.

Keine Zuständigkeitsklärungen gem. SGB IX!

Inhalte:

Teil I: §§ 86 ff. SGB VIII: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin und Brandenburg

- Besonderheiten der Zuständigkeitsklärung und Klärung der Verantwortlichkeiten bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung
- ausführliche Erläuterung der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen der §§ 86, 86 a–d und 87 SGB VIII mit diversen Beispielen mit Hinweisen auf mögliche Kostenerstattungen
- Definitionen von unbestimmten Rechtsbegriffen entsprechend der aktuellen Rechtsprechungen, zum Beispiel gewöhnlicher Aufenthalt vor und nach Beginn der Leistung und anderes
- intensives Üben von Fallbeispielen mit genauer Fehleranalyse. Hinweise auf neueste Rechtsprechungen mit Auswirkungen auf die Praxis.

Teil 2: AV ZustJug: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin

- Die Vorschriften der AV werden ausführlich besprochen und an Beispielen erläutert.
- In Übungen werden die unterschiedlichen Regelungen im Vergleich zum § 86 ff. SGB VIII herausgearbeitet.
- Die Teilnehmer/innen lernen anhand von Praxisbeispielen sicherer zwischen der Bestimmung des örtlichen Trägers nach den §§ 86 ff. SGB VIII und der internen Zuständigkeit nach der AVZustJug zu unterscheiden.

Benötigte Arbeitsmaterialien: SGB VIII und die aktuelle AV ZustJug.

Info

Termine	17.04. und 18.04.2024, 23.04. und 24.04.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der RSD, THFD, WJH und JBH der Jugendämter in Berlin (alle 4 Tage SGB VIII und AV ZustJug) und Fachkräfte der ASD, EGH/THFD, WJH der Jugendämter in Brandenburg (2 Tage SGB VIII).
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Jennifer Hoffmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 6802/24



Online: Die Bestimmung der Örtlichen Zuständigkeit gem. § 86 SGB VIII/AV ZustJug

Verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Berlin an allen vier Tagen (SGB VIII+AV ZustJug), verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Brandenburg am 1. Block (nur SGB VIII)

Die Bestimmung und Überprüfung der örtlichen Zuständigkeit zu Beginn einer Hilfe und während des Hilfeverlaufs sind wichtige, aber nicht einfache Aufgaben der Fachkräfte der sozialen Dienste und der WJH. Um Hilfebedürftigen schnell die notwendige Hilfe zu gewähren, gilt es, sicher und kompetent den örtlich zuständigen Jugendhilfeträger (und für Berlin die interne Zuständigkeit) zu ermitteln.

Ziel des Seminars ist es, die §§ 86 ff. SGB VIII in ihrer Systematik besser zu verstehen, Anknüpfungsmerkmale sicherer zu erkennen, die aktuelle Rechtsprechung zu beachten und die internen Regelungen der AV ZustJug kompetenter zu nutzen.

Keine Zuständigkeitsklärungen gem. SGB IX!

Inhalte:

Teil I: §§ 86 ff. SGB VIII: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin und Brandenburg

- Besonderheiten der Zuständigkeitsklärung und Klärung der Verantwortlichkeiten bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.
- Ausführliche Erläuterung der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen der §§ 86, 86 a–d und 87 SGB VIII mit diversen Beispielen mit Hinweisen auf mögliche Kostenerstattungen.
- Definitionen von unbestimmten Rechtsbegriffen entsprechend der aktuellen Rechtsprechungen, zum Beispiel gewöhnlicher Aufenthalt vor und nach Beginn der Leistung und anderes.
- Intensives Üben von Fallbeispielen mit genauer Fehleranalyse. Hinweise auf neueste Rechtsprechungen mit Auswirkungen auf die Praxis.

Teil 2: AV ZustJug: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin

- Die Vorschriften der AV werden ausführlich besprochen und an Beispielen erläutert.
- In Übungen werden die unterschiedlichen Regelungen im Vergleich zum § 86 ff. SGB VIII herausgearbeitet.
- Die Teilnehmer/innen lernen anhand von Praxisbeispielen sicherer zwischen der Bestimmung des örtlichen Trägers nach den §§ 86 ff. SGB VIII und der internen Zuständigkeit nach der AVZustJug zu unterscheiden.

Benötigte Arbeitsmaterialien: SGB VIII und die aktuelle AV ZustJug.

Info

Termine	08.10. und 09.10.2024, 14.10. und 15.10.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der RSD, THFD, WJH und JBH der Jugendämter in Berlin (alle 4 Tage SGB VIII und AV ZustJug) und Fachkräfte der ASD, EGH/THFD, WJH der Jugendämter in Brandenburg (2 Tage SGB VIII).
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Sylke Unger
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.08.2024

Nr. 6803/24



Online: Die Bestimmung der Örtlichen Zuständigkeit gem. § 86 SGB VIII/AV ZustJug

Verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Berlin an allen vier Tagen (SGB VIII+AV ZustJug), verbindliche Teilnahme der Fachkräfte der Jugendämter in Brandenburg am 1. Block (nur SGB VIII)

Die Bestimmung und Überprüfung der örtlichen Zuständigkeit zu Beginn einer Hilfe und während des Hilfeverlaufs sind wichtige, aber nicht einfache Aufgaben der Fachkräfte der sozialen Dienste und der WJH. Um Hilfebedürftigen schnell die notwendige Hilfe zu gewähren, gilt es, sicher und kompetent den örtlich zuständigen Jugendhilfeträger (und für Berlin die interne Zuständigkeit) zu ermitteln.

Ziel des Seminars ist es, die §§ 86 ff. SGB VIII in ihrer Systematik besser zu verstehen, Anknüpfungsmerkmale sicherer zu erkennen, die aktuelle Rechtsprechung zu beachten und die internen Regelungen der AV ZustJug kompetenter zu nutzen.

Keine Zuständigkeitsklärungen gem. SGB IX!

Inhalte:

Teil 1: §§ 86 ff. SGB VIII: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin und Brandenburg

- ☐ Besonderheiten der Zuständigkeitsklärung und Klärung der Verantwortlichkeiten bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung.
- ☐ Ausführliche Erläuterung der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen der §§ 86, 86 a–d und 87 SGB VIII mit diversen Beispielen mit Hinweisen auf mögliche Kostenerstattungen.
- ☐ Definitionen von unbestimmten Rechtsbegriffen entsprechend der aktuellen Rechtsprechungen, zum Beispiel gewöhnlicher Aufenthalt vor und nach Beginn der Leistung und anderes.
- ☐ Intensives Üben von Fallbeispielen mit genauer Fehleranalyse. Hinweise auf neueste Rechtsprechungen mit Auswirkungen auf die Praxis.

Teil 2: AV ZustJug: für Fachkräfte der Jugendämter in Berlin

- ☐ Die Vorschriften der AV werden ausführlich besprochen und an Beispielen erläutert.
- ☐ In Übungen werden die unterschiedlichen Regelungen im Vergleich zum § 86 ff. SGB VIII herausgearbeitet.
- ☐ Die Teilnehmer/innen lernen anhand von Praxisbeispielen sicherer zwischen der Bestimmung des örtlichen Trägers nach den §§ 86 ff. SGB VIII und der internen Zuständigkeit nach der AVZustJug zu unterscheiden.

Termine	20.11. und 21.11.2024, 27.11. und 28.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der RSD, THFD, WJH und JBH der Jugendämter in Berlin (alle 4 Tage SGB VIII und AV ZustJug) und Fachkräfte der ASD, EGH/THFD, WJH der Jugendämter in Brandenburg (2 Tage SGB VIII).
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Sylke Unger
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.10.2024

Nr. 7101/24



Fachtag: Flexibudget in Berlin

Die Berliner Kinder- und Jugendhilfe wird auf Grundlage des Fachkonzepts Sozialraumorientierung geleistet. Mit den Flexibudgets eröffneten sich 2020 den Berliner Bezirksjugendämtern mit diesem Konzept neue Möglichkeiten: Eine gezielte sozialräumliche Strukturentwicklung in den Bezirken ist nun möglich, sodass Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in belastenden Lebenslagen ein niedrigschwelliger und verlässlicher Zugang zu wohnortnahen Unterstützungs- und Förderungsangeboten offen steht, bevor nach fachlicher Einschätzung absehbar individuelle Hilfen zur Erziehung erforderlich werden.

Nach einem aktuellen Stand zum Berliner Flexibudget mit konkreten Zahlen wird an diesem Tag die Begegnung großgeschrieben. Es gibt die Möglichkeit, Angebote und Projekte kennenzulernen und sich gegenseitig zu inspirieren.

Info

Termine 06.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.02.2024

Nr. 8000/24



Junge Perspektiven stärken – Fachtag zur Sensibilisierung für Adulthood in der Kinder- und Jugendhilfe

Adulthood benennt das ungleiche Machtverhältnis zwischen Erwachsenen und jüngeren Menschen und bezeichnet die Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen. Damit ist Adulthood eine Diskriminierungsform, die alle Menschen erlebt haben.

Der Fachtag beschäftigt sich mit der Frage, wie und wo Adulthood in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe wirkt und was die dortigen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe dagegen tun können.

Ziel ist es, Fachkräfte in ihrem kritischen Erwachsensein zu stärken. Für pädagogische Fachkräfte ist dies bedeutsam, da im neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetz genau dieses Thema aufgenommen wurde: 'Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.'

Aufruf zur Beteiligung:

Wir laden Fachkräfte und Kinder- und Jugendliche herzlich ein, sich bei der Gestaltung des Fachtags zu beteiligen. Bei Nachfragen oder Interesse melden Sie sich bei marie.friese@sfbb.berlin-brandenburg.de und johanna.dietrich@sfbb.berlin-brandenburg.de

Das **Tagesprogramm** finden Sie spätestens im März auf unserer Homepage.

Info

Termine	30.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und weitere Interessierte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Johanna Dietrich, Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.04.2024

Nr. 8001/24



Online-Fachgespräch: Inklusive Jugendhilfeplanung

Die Perspektive einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe ist nicht nur auf der Ebene der konkreten Fallarbeit eine Herausforderung in den nächsten Jahren. Das Ziel, für alle Kinder- und Jugendlichen im Sozialraum passgenaue Hilfen zu ermöglichen, ist nur durch eine Strukturentwicklung auf der Ebene von Organisation(en) und Sozialraum zu erreichen. Nicht erst im Zusammenhang mit Inklusion kommt der Jugendhilfeplanung hier zentrale Planungs- und Steuerungsverantwortung zu. Das Fachgespräch thematisiert die gesetzlichen Neuerungen im KJSG und skizziert den Status quo der Jugendhilfeplanung insgesamt. Trotz aller Heterogenität bei dem, was Jugendhilfeplanung sein kann, wird auch vor einer inklusiven Jugendhilfe bereits für die Jugendhilfeplanung von einem 'Gestaltungsmodus mit Profilierungsbedarf' (Merchel 2017) gesprochen. Im Anschluss werden mit dem KJSG verbundene Neuerungen für die Jugendhilfeplanung pointiert. Gleichzeitig wird für ein erweitertes Verständnis von Jugendhilfeplanung geworben, um der Gefahr entgegenzuwirken, Jugendhilfeplanung nun technokratisch an den vermeintlichen Neuerungen auszurichten. In den weiteren Überlegungen werden ausgewählte Aufgaben und Umsetzungserfordernisse einer inklusiven Jugendhilfeplanung andiskutiert.

Info

Termine	09.10.2024
Zielgruppe	Jugendhilfeplaner/-innen, Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	60
Dozent/innen	Prof. Dr. Florian Hinken, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.08.2024

Nr. 8002/24



Das politische Neutralitätsgebot in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Seminar geht der Frage nach, was das politische Neutralitätsgebot der deutschen Verfassung vorgibt und welche Implikationen sich daraus für die Arbeit der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ergeben. In diesem Zusammenhang werden unter anderem die Fragen geklärt, wann und unter welchen Umständen die Kinder- und Jugendhilfe Stellung gegen bestimmte Meinungen beziehen darf und warum das politische Neutralitätsgebot in seiner eigentlichen Bedeutung sogar ein Garant für die Demokratie ist.

Darüber hinaus werden weitere (verfassungs-)rechtliche Aspekte erschlossen, die Fachkräfte in ihrer Arbeit unterstützen können, wenn es zu demokratie- oder menschenfeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen bei den von ihnen zu begleitenden Kindern, Jugendlichen und Familien kommt. Dazu zählt neben der Meinungsfreiheit insbesondere das sogenannte elterliche Erziehungsgrundrecht. In diesem Zusammenhang geht es darum, das Verständnis der Seminarteilnehmenden für die Grenzen und dabei immer auch die Potenziale in ihrer Zusammenarbeit mit den Familien zu schärfen.

Als ein weiterer wesentlicher Baustein in der Fallarbeit mit Familien, in denen demokratie- oder menschenfeindliche Überzeugungen oder Verschwörungserzählungen vertreten werden, gilt die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Trägern der Demokratieförderung und Präventionsarbeit sowie gegebenenfalls mit den Sicherheitsbehörden. Mögliche Strategien der Zusammenarbeit sowie die in deren Kontext wesentlichen datenschutzrechtlichen Fragestellungen werden ebenfalls im Workshop behandelt.

Ziel des Seminars ist es, einige wesentliche (verfassungs-)rechtliche Inhalte in einer für die Teilnehmenden zugänglichen und dabei mit Blick auf ihre konkrete Arbeit bezogenen Weise zu vermitteln. Um dies zu erreichen, ist das Format seinem Namen entsprechend interaktiv ausgestaltet und bietet den teilnehmenden Fachkräften entsprechend Raum, ihre konkreten Bedarfe und Fragestellungen einzubringen, um sie im Rahmen des Seminars zu bearbeiten.

Der Dozent Leon A. Brandt ist wissenschaftlicher Referent am SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies. Dort forscht er zu (verfassungs)rechtlichen Fragestellungen rund um die Arbeit der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und Familien, die demokratie- oder menschenfeindliche Überzeugungen bzw. Verschwörungserzählungen vertreten. Für cultures interactive e. V. hat er eine Rechtsexpertise zum politischen Neutralitätsgebot des Grundgesetzes und seine Bedeutung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der politischen Bildungs- sowie der Präventions- und

Info Deradikalisierungsarbeit geschrieben.

Termine 21.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Leon Andrea Brandt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.04.2024

Nr. 8003/24



Online-Fachgespräch: Grundlagen und Neuerungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht für unbegleitete minderjährige und volljährige werdende Flüchtlinge

Im Fachgespräch beschäftigen wir uns neben tagesaktuellen Neuerungen im Migrationsrecht mit den gesetzlichen Besonderheiten in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und jungen volljährig gewordenen Flüchtlingen wie z.B. dem Kindeswohlgedanke bei Minderjährigen, welcher zur Nichtanwendung der Dublin III Verordnung führt und damit den Betroffenen eine sichere Duldung aufgrund ihrer Minderjährigkeit gewährt (§58 Abs.1a AufenthG) und beleuchten innerhalb des Themas Familiennachzug die Möglichkeit des Elternnachzuges, wenn während des Asylverfahrens die Volljährigkeit des Jugendlichen eingetreten ist, sowie auch weitere Fallkonstellationen in denen dringender Handlungsbedarf durch das Erreichen der Volljährigkeit besteht.

Erwünscht ist die Einreichung von eigenen Praxisfragen der Teilnehmenden zum angekündigten Themenfeld an: claudia.apfelbacher@sfbb.berlin-brandenburg.de

Referentin: Andrea Würdinger

Sie ist Referentin in den Fachgebieten Aufenthaltsrecht und Migrationsrecht und war von 1987-2020 als selbstständige Anwältin tätig.

Info

Termine 15.01.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Teilnahmezahl 60

Dozent/innen SFBB Dozenten/-innenpool

Verantwortlich Claudia Apfelbacher

Ort Online

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 25.12.2023

Nr. 8004/24



1. Digitales Fachgespräch: Tagesaktuelle Migrationspolitik im Blick der Kinder- und Jugendhilfe

Dieses kurze Onlineformat bietet knackige Inputs unter anderem zu migrationsrechtlichen Fragestellungen und bietet Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe genügend Raum zur Beantwortung der eigenen Fragestellungen und bei Bedarf zur Vernetzung innerhalb von Kleingruppen.

Weitere Informationen finden Sie etwa 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf dieser Seite.

Infos zur Dozentin:

Prof. Marion Hundt ist Professorin für Öffentliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) und ehemalige Richterin am Verwaltungsgericht Berlin. Sie ist zudem erfolgreiche Fachbuchautorin und Referentin.

Ggf. weitere Akteure/-innen aus migrationspolitischen/migrationsrechtlichen

Info Zusammenhängen (N. N.)

Termine	05.03.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.02.2024

Nr. 8005/24



2. Digitales Fachgespräch: Tagesaktuelle Migrationspolitik im Blick der Kinder- und Jugendhilfe

Dieses kurze Onlineformat bietet knackige Inputs unter anderem zu migrationsrechtlichen Fragestellungen und bietet Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe genügend Raum zur Beantwortung der eigene Fragestellungen und bei Bedarf zur Vernetzung innerhalb von Kleingruppen.

Weitere Informationen finden Sie etwa 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf dieser Seite.

Infos zur Dozentin:

Prof. Marion Hundt ist Professorin für Öffentliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) und ehemalige Richterin am Verwaltungsgericht Berlin. Sie ist zudem erfolgreiche Fachbuchautorin und Referentin.

Ggf. weitere Akteure/-innen aus migrationspolitischen/migrationsrechtlichen

Info Zusammenhängen (N. N.)

Termine	08.07.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.05.2024

Nr. 8006/24



3. Digitales Fachgespräch: Tagesaktuelle Migrationspolitik im Blick der Kinder- und Jugendhilfe

Dieses kurze Onlineformat bietet knackige Inputs unter anderem zu migrationsrechtlichen Fragestellungen und bietet Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe genügend Raum zur Beantwortung der eigenen Fragestellungen und bei Bedarf zur Vernetzung innerhalb von Kleingruppen.

Weitere Informationen finden Sie etwa 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf dieser Seite.

Infos zur Dozentin:

Prof. Marion Hundt ist Professorin für Öffentliches Recht an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) und ehemalige Richterin am Verwaltungsgericht Berlin. Sie ist zudem erfolgreiche Fachbuchautorin und Referentin.

Ggf. weitere Akteure/-innen aus migrationspolitischen/migrationsrechtlichen

Info Zusammenhängen (N. N.)

Termine 11.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Prof. Marion Hundt
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.08.2024

Nr. 8011/24



Fachgespräch zur Handreichung zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern

Info

Termine	11.03.2024
---------	------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 120

Dozent/innen

Verantwortlich Joy Sobiech, Roman Riedt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 19.02.2024

Nr. 8012/24



Burnoutprävention und Resilienz durch Stressmanagement und Stärkentraining

Die Arbeit im pädagogischen Kontext ist intensiv und herausfordernd. Umso wichtiger ist es, dem alltäglichen Stress angemessen zu begegnen. Um nicht auszubrennen, dürfen wir üben, Warnsignale unseres Körpers wahrzunehmen, um so Verantwortung für uns selbst und insbesondere unsere psychische Gesundheit zu übernehmen.

Verschiedene Strategien der Selbstfürsorge und Achtsamkeit ermöglichen die Stärkung der mentalen Gesundheit und öffnen den Raum für mehr Leichtigkeit und Gelassenheit.

Inputphasen, Übungen zur Selbstreflexion und Möglichkeiten des Austauschs werden sich abwechseln.

Info

Termine 26.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Absatz 2 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Melanie Müller
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.03.2024

Nr. 8050/24



Fachtag Intervenieren bei Diskriminierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche erleben entlang verschiedener Diskriminierungsdimensionen Ungleichbehandlungen und Ausgrenzung. Diese Erfahrungen haben Auswirkungen auf das Aufwachen und die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und stellen eine Kindeswohlgefährdung dar. Kinder und Jugendliche haben Recht auf ein Schutz vor Diskriminierung. Daher werden Fachkräfte auf dem Fachtag sensibilisiert, um Diskriminierung gegen Kindern und Jugendlichen auf verschiedenen Ebenen zu erkennen.

Auf dem Fachtag wollen wir daher unter anderem folgenden Fragen nachgehen:

- ❓ Wie können Aktiv-Werden und Interventionen gegen Diskriminierung aussehen?
- ❓ Wie können wir Diskriminierung präventiv vermeiden?
- ❓ Auf welche rechtlichen Grundlagen können wir uns in unserer Arbeit berufen?
- ❓ Welche Angebote und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg gibt es bereits, die Fachkräfte nutzen können?

Ein wichtiger Fokus des Fachtags soll auf der Vernetzung liegen, mit dem Ziel, eine diskriminierungssensible Haltung zu stärken, den Austausch zu fördern und konkrete Handlungsoptionen für Fachkräfte aufzuzeigen.

Aufruf zur Beteiligung:

Wir laden Fachkräfte herzlich ein, sich bei der Gestaltung des Fachtags zu beteiligen. Bei Nachfragen oder Interesse melden Sie sich bei marie.friese@sfbb.berlin-brandenburg.de.

Das Tagesprogramm finden Sie ab Sommer 2024 auf unserer Homepage.

Info

Termine	04.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	100
Dozent/innen	Marie Friese, Mohammed Jouni, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.10.2024

Nr. 8051/24



Selbst gestärkt stärken! (Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus.

Fachkräfte, die Schwarze Menschen und Black, Indigenous and People of Color (BIPOC) sind, arbeiten in einem ständigen Spannungsfeld von eigenen Rassismuserfahrungen und denen ihrer Adressaten/-innen. Diskriminierungserfahrungen können für Kinder und Jugendliche traumatisierend wirken sowie einen starken Einfluss auf ihre psychische und soziale Stabilität haben und sie stellen eine Kindeswohlgefährdung dar. Soziale Arbeit und Pädagogik können unterstützende Strukturen anbieten, um einen Umgang mit Othering und schmerzhaften Ausschlusspraxen zu finden. Dabei sind Fachkräfte wichtige Begleitende in diesem Prozess. Sie bieten mit ihren vielfältigen Erfahrungen, Fähigkeiten, Eigenschaften und Lebensentwürfen unterschiedliche Bezugspunkte.

Daher zielt das Seminar darauf, Fachkräfte im Kontext von Rassismus selbst zu stärken. Im Seminar wird ein Raum geschaffen, in dem sich etwa Personen, die im Team die einzigen Fachkräfte mit Rassismuserfahrung sind, gemeinsam reflektieren und Bündnisse bilden können.

Das Seminar bietet einen Raum, um in einen Erfahrungsaustausch zu empowern, individuellen sowie kollektiven Strategien im Umgang mit beobachteten oder eigenen Rassismuserfahrungen zu kommen.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die beispielsweise Schwarze Menschen, Indigenous and People of Color (BIPOC), Asiatische Deutsche, Sinti*ezze, Rom*nja sind. Falls Unsicherheiten bestehen, ob Sie zur Zielgruppe gehören, können Sie uns gerne anschreiben.

Es werden prozessorientierte, emanzipatorische Methoden wie Biografie- und Theaterarbeit ausprobiert. Auch die Vernetzung der Fachkräfte steht im Fokus.

In diesem Jahr werden zwei Fortbildungstage zu diesem Thema angeboten (8051/24 und 8053/24). Es kann sich einzeln für ein oder auch für beide Fortbildungstage angemeldet werden.

Info

Termine	17.05.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die z.B. Schwarze Menschen, Indigenous and People of Color (BIPOC), Asiatische Deutsche, Sinti*ezze, Rom*nja sind.
------------	--

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Mohammed Jouni
--------------	----------------

Verantwortlich	Marie Friese
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	05.04.2024
--------------	------------

Nr. 8053/24



Selbst gestärkt stärken! (Self-)Empowerment im Kontext von Rassismus.

Fachkräfte, die Schwarze Menschen und Black, Indigenous and People of Color (BIPOC) sind, arbeiten in einem ständigen Spannungsfeld von eigenen Rassismuserfahrungen und denen ihrer Adressaten/-innen. Diskriminierungserfahrungen können für Kinder und Jugendliche traumatisierend wirken sowie einen starken Einfluss auf ihre psychische und soziale Stabilität haben und stellen eine Kindeswohlgefährdung da. Soziale Arbeit und Pädagogik kann unterstützende Strukturen anbieten, um einen Umgang mit Othering und schmerzhaften Ausschlusspraxen zu finden. Dabei sind Fachkräfte wichtige Begleitende in diesem Prozess. Sie bieten mit ihren vielfältigen Erfahrungen, Fähigkeiten, Eigenschaften und Lebensentwürfen unterschiedliche Bezugspunkte. Daher zielt das Seminar darauf, Fachkräfte im Kontext von Rassismus selbst zu stärken. Im Seminar wird ein Raum geschaffen, indem sich etwa Personen, die im Team die einzigen Fachkräfte mit Rassismuserfahrung sind, gemeinsam reflektieren können und Bündnisse bilden.

Das Seminar bietet einen Raum, um in einen Erfahrungsaustausch zu empowernden, individuellen und kollektiven Strategien im Umgang mit beobachteten oder eigenen Rassismuserfahrungen zu kommen.

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die beispielsweise Schwarze Menschen, Indigenous and People of Color (BIPOC), Asiatische Deutsche, Sinti*zze, Rom*nja sind. Falls Unsicherheiten bestehen, ob Sie zur Zielgruppe gehören, können Sie uns gerne anschreiben.

Es werden prozessorientierte, emanzipatorische Methoden wie Biografie- und Theaterarbeit ausprobiert. Auch die Vernetzung der Fachkräfte steht im Fokus.

In diesem Jahr werden zwei Fortbildungstage zu diesem Thema angeboten (8051/24 und 8053/24). Es kann sich einzeln für ein oder auch für beide Fortbildungstage angemeldet werden.

Info

Termine	11.09.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die z.B. Schwarze Menschen, Indigenous and People of Color (BIPOC), Asiatische Deutsche, Sint*ezze, Romnj*a sind.
------------	---

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Mohammed Jouni
--------------	----------------

Verantwortlich Marie Friese
Ort Jagdschloss Glienicke
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis 31.07.2024

Nr. 8054/24



„Voll Fett, ey!“ – Körper- und Gesundheitsideale hinterfragen in der Arbeit mit Jugendlichen

In der alltäglichen, pädagogischen Arbeit ist die (Selbst-)Reflexion zu Körper- und Gesundheitsnormen Voraussetzung für einen sensiblen und respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Körpern und Bedürfnissen von Jugendlichen. Kinder und Jugendliche werden täglich mit Idealvorstellungen davon konfrontiert, welche Körper in unserer Gesellschaft als 'richtig' oder 'falsch', 'gesund' oder 'ungesund', 'schön' oder 'hässlich' gelten. Die Darstellung von Menschen, die nicht den gesellschaftlichen Normen von Schönheit, Schlankheit und Gesundheit entsprechen, ist in den Medien, im Alltag und im Gesundheitsbereich häufig stereotyp. Dicke Kinder und Jugendliche kommen selten als selbstbewusste Akteure/-innen oder Vorbilder vor, eher dienen sie als gesundheitliche 'Abschreckung'.

Diese Fortbildung dient nicht nur der kritischen Auseinandersetzung mit Normvorstellungen, sondern soll auch Lust darauf machen, in den Institutionen Angebote zu schaffen, die körperrgewichtbezogene (und damit verbundene) Diskriminierung mitdenken und die Jugendliche in ihrer körperlichen Entwicklung und Selbstbestimmung unterstützen.

Methoden: biographisches Arbeiten, Brainstorming, Diskussion in Klein- und Großgruppen,
Info Vortrag mit Fragerunde, lösungsorientierte Strategiearbeit in Kleingruppen.

Termine 10.04. und 11.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Magdalena Albrecht
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 8055/24



Andrew Tate in der Jugendarbeit? Maskulinistische Influencer im Kontext der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen

In Kooperation mit Dissens – Institut für Bildung und Forschung

Kämpfe für Geschlechtergerechtigkeit, Gleichstellung und die Anerkennung vielfältiger geschlechtlicher Identitäten und Lebensweisen haben in den vergangenen Jahren an Sichtbarkeit gewonnen und politische wie gesellschaftliche Erfolge verzeichnet. Gleichzeitig stellen wir fest, dass sexistische, homo-, trans*- und inter*feindliche Positionen enormes Mobilisierungspotenzial entfalten und auch unter jungen Menschen weit verbreitet sind. Insbesondere in sozialen Medien gewannen in den vergangenen Jahren männliche Influencer wie Andrew Tate, der unter anderem sexistische, vielfaltsfeindliche und extrem rechte Positionen vertritt, an Reichweite und Popularität unter Jungen und jungen Männern. Dies stellt viele pädagogische Fachkräfte vor Herausforderungen und wirft Fragen zu Präventions- und Interventionsmöglichkeiten auf.

In dieser Fortbildung sprechen wir über maskulinistische Influencer, traditionelle Männlichkeitsbilder sowie Möglichkeiten, diesen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen zu begegnen. Wir fragen nach der Funktionsweise und dem Effekt von (medialen) Vorbildern, dabei insbesondere der Anziehungskraft traditioneller Männlichkeitsbilder und stellen Ansätze für deren besseres Verständnis vor. Schließlich erarbeiten wir – unter anderem durch Fallbesprechungen – Handlungsansätze, die Fachkräfte dabei unterstützen können, Jungen und männliche Jugendliche bei kritischen Auseinandersetzungsprozessen mit Männlichkeitsbildern zu begleiten und damit sexistischen, homo-, trans*- und inter*feindlichen Einstellungen präventiv zu begegnen. Wir bemühen uns um eine wertschätzende und fehlerfreundliche Arbeitsatmosphäre, in der Fragen und Unsicherheiten Raum haben. Eine diskriminierungskritische Grundhaltung ist uns wichtig.

Info

Termine	10.10. und 11.10.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Sarah Klemm, Till Dahlmüller
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.08.2024

Nr. 8056/24



Behinderte Pubertät – Sexualpädagogik in der Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Jugendlichen

Wenn es um Freundschaft, Liebe und Sexualität geht, müssen junge Menschen mit Beeinträchtigung oft begleitet und unterstützt werden. Ihre Wünsche und Interessen in diesem wichtigen Lebensbereich bedürfen der Förderung und der Respektierung. Dies führt nicht selten zu Spannungen und Begrenzungen durch Eltern und die institutionellen Rahmenbedingungen. Viele Mitarbeitende der Behindertenhilfe fühlen sich schlecht vorbereitet und verunsichert. In den Konzeptionen der Einrichtungen wird das Thema häufig nur rudimentär behandelt und oftmals entstehen zusätzliche Spannungsfelder zwischen den Eltern/gesetzlicher Betreuung und den pädagogischen Fachkräften. Die gesetzliche Vorgaben und eine rechthebasierte Haltung geben das Ziel der Förderung der sexuellen Selbstbestimmung vor.

Auf Grundlage des rechthebasierten Beratungsansatzes werden folgende Themen Schwerpunkte des Seminars sein:

Besonderheiten der soziosexuellen Entwicklung Anderssein,
sexuelle Identität und Orientierung,
Wunsch nach Partnerschaft und erster Liebe,
Alltagssituationen, die Nähe und Distanz betreffen,
Selbstbefriedigung,
sexuelle Grenzverletzungen,
Kinderwunsch und Verhütung,
rechtliche Aspekte.

Dieses Seminar orientiert sich an den Teilnehmenden und deren pädagogischer Praxis. Das Einbringen von Situation und Fällen ist ausdrücklich erwünscht.

Info

Termine	09.12. und 10.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Petra Winkler, Ringo Stephan
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.09.2024

Nr. 8066/24



Soziale Inklusion von jugendlichen Rom*nja und Sinti*zze stärken – strukturelle Diskriminierung erkennen und ihr entgegenwirken

In Kooperation mit Amaro Foro e. V.

Junge Rom*nja und Sinti*zze erleben durch ihre ethnische Zugehörigkeit Ausgrenzungen und werden oft an gleichberechtigten Zugängen und der Teilhabe an der Gesellschaft gehindert. Als die größte Minderheit Europas sind sie noch immer Stereotypen und Bildungsbarrieren ausgesetzt.

Daher wird in der Fortbildung unter anderem folgenden Fragen nachgegangen:

- ❓ Wie sehen die Lebensrealitäten von jugendlichen Rom*nja und Sinti*zze aus?
- ❓ Wie sehen historische und gegenwärtige Formen von Antiziganismus aus?
- ❓ Welche Fremdbilder habe ich als Fachkraft selbst verinnerlicht? Wie kann Präventions- und Empowermentarbeit aussehen?
- ❓ Wie kann ich soziale Inklusion von jungen Rom*nja und Sinti*zze stärken?

Ziel der Fortbildung ist es, dass Fachkräfte Erscheinungsformen von Antiziganismus erkennen, diese sichtbar machen können und Handlungsoptionen in ihrem Arbeitsfeld entwickeln. Es wird aufgezeigt, wie an der Seite von Betroffenen interveniert und Diskriminierung strategisch entgegengewirkt werden kann. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden Interventionen geübt und Antidiskriminierungsmaßnahmen aus der fachlichen Perspektive hergeleitet. Ebenfalls erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das Berliner Landes-Antidiskriminierungsgesetz (LADG). Sie erfahren, wie das LADG Fachkräfte in der Arbeit mit jungen Rom*nja und Sinti*zze stärken kann.

In der Fortbildung wird ein Raum geschaffen, in dem Fachkräfte sich auch eigene Vorurteile bewusst machen können, um sie ablegen zu können. In den Methoden der Fortbildung wird der Fokus auf die eigenen Ressourcen und Anliegen der Teilnehmenden gelegt, eigene Praxisbeispiele sind herzlich willkommen.

Info

Termine 26.09. und 27.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Georgi Ivanov
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 8067/24



Beratung und Begleitung psychisch belasteter junger Menschen

Psychische Belastungen oder Erkrankungen sind in der Kinder- und Jugendhilfe ein Phänomen, mit dem sozialpädagogische Fachkräfte zunehmend konfrontiert sind. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass knapp 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen psychisch belastet sind bzw. auffälliges Verhalten zeigen. Die Diagnosen reichen von Depressionen und Angststörungen über Aufmerksamkeitsstörungen/Neurodiversität bis hin zu Borderline-Störungen/sozial-emotionalen Störungen und selbstverletzendem Verhalten.

Die Symptome psychischer Störungen sind sowohl für die Betroffenen als auch für die Bezugspersonen körperlich, emotional und sozial herausfordernd. Psychische Erkrankungen verändern die Wahrnehmung, das Erleben und damit auch das Verhalten der betroffenen Menschen.

Dieses Seminar bietet einen kompakten Überblick über die häufigsten psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Anhand von Fallbeispielen werden durch das Anwenden von Kreativitäts- und Problemlösetechniken neue Handlungsszenarien entwickelt. Methoden der Interaktions- und Gesprächsführung sowie Hilfsmittel der Emotions- und Selbstregulation ermöglichen neue Handlungsmöglichkeiten in der eigenen Arbeit.

Um neue Ansätze in der Beratung und Begleitung der betroffenen jungen Menschen zu finden, beschäftigen wir uns im Seminar mit den Perspektiven der Identitätsentwicklung und der Ablehnung beziehungsweise Überidentifikation mit Diagnosen sowie mit dem Dilemma vom Ermöglichen von Hilfen durch eine Diagnosestellung sowie dadurch auftretenden Stigmatisierungen.

Anhand von Fallbeispielen entwickeln wir Handlungsszenarien durch Kreativitäts- und Problemlösetechniken, die Ihnen neue Perspektiven in Ihrer Arbeit ermöglichen. Ebenfalls werden Beratungs- und Vernetzungsstellen für die Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Auch die eigene Abgrenzung als Teil der pädagogischen Professionalität wird im Seminar thematisiert.

Eigene Fallbeispiele können sehr gerne eingebracht werden, um konkrete praktische Empfehlungen zum Umgang mit Betroffenen in der täglichen Arbeit abzuleiten.

Methoden: Impulsvorträge/Theorieinput, Einzelarbeit/Reflexion, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen

Info

Termine	06.05. bis 08.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke

Anmeldung
Anmelden bis

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
25.03.2024

Nr. 8077/24



Wie kann dekoloniales Arbeiten in der pädagogischen Arbeit aussehen? Oder: Was haben die Dinos im Naturkunde-

Museum mit Kolonialismus zu tun?

In Kooperation mit Decolonize Berlin e. V.

Dass in vielen gesellschaftlichen Bereichen oft eine überwiegend *weiß*-zentrierte und eurozentristische Weltsicht abgebildet wird, sollte auch Reflexionsgegenstand in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sein. Diese Weltsicht kann sich hier beispielsweise in Organisationsstrukturen, pädagogischen Konzepten oder der Frage rassismuskritischer Professionalisierung widerspiegeln. Was dies in der Tiefe mit einer kolonialen Vergangenheit zu tun hat und welche Auswirkungen für das gesellschaftliche Zusammenleben entstehen, wird Gegenstand der Fortbildung sein. Im Seminar soll ein Verständnis für Kolonialität entwickelt werden und es sollen die daraus folgenden Machtasymmetrien auf die eigene Arbeit aufgezeigt werden. Neben einer persönlichen Auseinandersetzung mit Kolonialismus geht es auch darum, gemeinsam zu erarbeiten, wie dekoloniale Ansätze in der praktischen pädagogischen Arbeit umgesetzt werden können. Folgende Fragen stehen dabei zum Beispiel im Vordergrund: Was weiß ich über Kolonialismus? Welche kolonialen Denkmuster reproduzieren wir selber oft unbewusst? Was bedeutet Dekolonialität? Warum und wie müssen Schwarze Perspektiven in der Kinder- und Jugendhilfe gestärkt werden? Methoden wie Fachinput, Kleingruppenarbeit und Reflexionsrunden wechseln sich ab.

Info

Termine 09.09. und 10.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.07.2024

Nr. 8078/24



Klassismuskritisch handeln – aber wie?

Klassismus beschreibt die Diskriminierung wegen sozialer Herkunft. Abgewertet werden arme Menschen. Klassistische Vorurteile bestehen zudem gegenüber erwerbslosen Menschen oder Personen, deren Wissen gesellschaftlich weniger anerkannt wird. Auf Kinder und Jugendliche und deren Entwicklung hat es einen massiven Einfluss, in welche Klasse sie geboren werden. Es ist beispielsweise nachgewiesen, dass Kinder aus nicht-akademischen Elternhäusern bei gleichen Leistungen schlechtere Noten und weniger häufig eine Gymnasialempfehlung (siehe IGLU-Studie) erhalten. Wie zeigt sich Klassismus in unserem Berufsalltag? Wo sind pädagogische Fachkräfte mit klassistischen Vorurteilen konfrontiert? Und inwiefern verfestigen wir sie durch das eigene Handeln? Was können pädagogische Fachkräfte gegen Ausgrenzung tun und wie kann Empowerment für Kinder und Jugendliche gestaltet werden, die klassistisch diskriminiert werden? Diesen Fragen und denen, die die Teilnehmenden mitbringen, werden wir uns im Seminar widmen. Nach einer Einführung zu Klassismus und dessen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche bietet das Seminar Raum, die eigenen Klassenpositionen zu erkunden. Außerdem sollen anhand von Praxisbeispielen das eigene Handeln bezüglich Klassismus reflektiert und Alternativen entwickelt werden.

Info

Termine 28.11. und 29.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Sannik Ben Dehler
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.10.2024

Nr. 8079/24



Queere Jugendliche begleiten, beraten und unterstützen – aber wie?

Queere Kinder und Jugendliche gibt es überall. Sie gehen zur Schule, in Freizeiteinrichtungen, in Sportvereine, sie haben Familien, Freundschaften, Wünsche, Träume und Sorgen, sie machen unterschiedliche Erfahrungen, wie alle anderen Kinder und Jugendlichen auch. Dennoch ist die Phase des Coming-outs für sie oft belastend, da gesellschaftliche Ausgrenzungserfahrungen noch immer wirksam sind. Wie können Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe diese Jugendlichen mit einer queersensiblen, achtsamen Haltung begleiten und dabei unterstützen, ihre eigene Identität zu finden und mit Diskriminierungserfahrungen einen Umgang zu entwickeln?

In dieser Fortbildung wird es Inputs zu spezifischen Themen und Fragestellungen queersensibler Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geben sowie Raum für offene Fragen und Unsicherheiten, Erfahrungsaustausch und Selbstreflexion der eigenen Haltung in der Praxis. Das Seminar ist eine Einführung, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Info

Termine	11.07. und 12.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Annskar Fekete, Nora Scharffenberg
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.05.2024

Nr. 8080/24



„Theater Macht Spiel!“ – stark gemacht gegen Diskriminierung!

Pädagogisches Handeln findet immer innerhalb von unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Machtkonstellationen statt. Es können Ausgrenzungen und Diskriminierung auf verschiedenen Ebenen entstehen. Dies kann Fachkräfte vor die Herausforderung stellen, in verschiedenen Situationen spontan und verantwortungsbewusst reagieren und gegen Diskriminierung intervenieren sowie eigene Vorurteile reflektieren zu müssen.

Theater ist eine spannende Möglichkeit, Reaktionen spielerisch auszuprobieren und auch auf emotionaler Ebene erfahrbar zu machen. Zudem macht Theaterspiel Spaß und bietet eine Gelegenheit, Erfahrungen des pädagogischen Alltags auf eine andere Art zu reflektieren.

In der Fortbildung wird sich auf interaktive und kreative Weise mit Inklusion und Diskriminierung, der eigenen Position in der Gesellschaft sowie Aspekten von Macht auseinandergesetzt. Mit unterschiedlichen Methoden der Theaterpädagogik können Konflikterfahrungen aus der eigenen pädagogischen Praxis innerhalb eines geschützten Raums dargestellt und präsentiert werden. Spielerisch werden Reaktionsmöglichkeiten erprobt und ausgewertet – angelehnt an das Forumtheater von Augusto Boal. Das Ziel dabei ist es, den eigenen Handlungsspielraum in unterschiedlichen Praxis-Situationen zu erweitern.

Im Seminar werden niedrigschwellige Theaterspiele und Übungen erprobt, die in die eigene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitgenommen werden können.

Für die Teilnahme ist keine Vorerfahrung im Theaterspielen nötig. Vorausgesetzt werden lediglich die Offenheit, sich auf interaktive Weise mit den Themen auseinanderzusetzen, und die Lust darauf, sich spielerisch auszuprobieren.

Info

Termine	11.04. und 12.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Amal-Teresa Al-Shaban, Ellena Hüther
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 8081/24



Einführung in die deutsche Gebärdensprache – für eine inklusive Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist seit 2002 als eigene Sprache in Deutschland anerkannt. Hierzulande gibt es gut 50.000 Menschen, die gehörlos oder taub sind. Die meisten bevorzugen DGS zur Kommunikation. Für Kinder und Jugendliche, die gehörlos oder schwerhörig sind oder ein Cochlea-Implantat tragen, sowie für ihre Familien und eigene Kollegen/-innen ist es daher für eine inklusive und diskriminierungssensible Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe relevant, sich mit Kultur und Sprache gehörloser Menschen auseinanderzusetzen.

In der Fortbildung werden Perspektiven auf Lebenswelten von Menschen mit Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit aufgezeigt. Es wird ein Blick auf die gegenwärtige Situation und den Lebensalltag geworfen: Wo haben Gehörlose inzwischen Gleichstellung erreicht, wo erleben sie nach wie vor Diskriminierung?

Einführend wird nonverbale Kommunikation ausprobiert und dann um einzelne Gebärden und erste Sätze ergänzt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, konkrete Gebärden zu erfragen. Ebenfalls liegt ein Schwerpunkt der Fortbildung auf der Kommunikation mit gehörlosen und schwerhörigen Menschen: Was ist dabei zu beachten? Was erleichtert die Kommunikation?

Die Inhalte werden vermittelt durch Input und viele praktische und interaktive Übungen sowie das Erlernen von einigen Gebärden.

Info

Termine	12.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ludwig Leonhardt, N.N.
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.08.2024

Nr. 8082/24



Perspektivwechsel Autismus, ADHS und Neurodiversität: inklusive Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche gestalten

In dem Seminar liegt der Schwerpunkt auf einer Sensibilisierung gegenüber den Lebenswelten von neurodiversen Kindern und Jugendlichen, insbesondere Kindern mit Autismus und ADHS.

Fachkräfte erhalten Einblicke zu Symptomen, Eigenschaften und Stärken von Autismus und ADHS aus der Perspektive der Neurodiversität und reflektieren, wie diese Sichtweise zu einer inklusiven Haltung und Praxis beitragen kann. Der Perspektivwechsel zu Verhalten, sozialer Interaktion und Reizverarbeitung unterstützt Fachkräfte dabei, mögliche Teilhabebarrieren im eigenen Alltag zu identifizieren und den Rahmen dementsprechend anzupassen. Ziel des Workshops ist es, Basiswissen zu Autismus und ADHS zu vermitteln, eine inklusive Haltung im Umgang mit neurodivergenten Kindern und Jugendlichen zu stärken und konkrete Handlungsansätze für die inklusive Alltagspraxis zu entwickeln. Zudem werden relevante sozialrechtliche sowie therapeutische Fördermöglichkeiten erläutert.

Methoden: Input, Selbstreflexion, fachlicher Austausch

Info

Termine	18.04.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Timothy Michael Redfern
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 8084/24



„Mach mich nicht klein!“ – Einführung ins Thema Adulthood

'Du kannst das nicht, dafür bist du noch zu klein!'

'Sei still, wenn die Erwachsenen sich unterhalten!'

'Wenn du jetzt nicht aufhörst zu nörgeln, gibt es später keine Gutenachtgeschichte!'

Das Wort Adulthood beschreibt, wenn Erwachsene Kinder und Jugendliche aufgrund ihres Alters ungleich behandeln. Aussagen wie oben machen die ungleiche (Macht-)Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen und die gesellschaftlichen Bilder über Erwachsene und Kinder deutlich. Kinder werden oft als 'noch-nicht-ganz-fertige', 'nicht richtige' Menschen wahrgenommen. Dadurch werden ihnen Kompetenzen, Handlungs- und Entscheidungsmacht abgesprochen, sie werden in ihren Anliegen weniger ernst genommen und es wird über sie statt mit ihnen gesprochen. Erwachsene hingegen haben durch ihre Position als Eltern, Bezugspersonen oder pädagogische Fachkräfte die Macht, Dinge zu entscheiden, Regeln festzulegen und Verhalten mit Konsequenzen zu bewerten.

Das Besondere an Adulthood: Alle Menschen sind einmal Kind gewesen und haben Erfahrungen mit Erwachsenen gemacht, die ihre Entwicklung geprägt haben. Diese Erfahrungen können genutzt werden, um eine reflektierte Haltung für die eigene pädagogische Arbeit zu entwickeln.

Die Fortbildung bietet eine Einführung in das Thema Adulthood und lädt zur Reflexion über die eigene Kindheit und die eigenen Bilder von 'Kind-Sein' ein. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und ihre Weiterentwicklung in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Methoden wie Input, Biografiearbeit und Praxisreflexion wechseln sich ab.

Info

Termine 15.04. und 16.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Teilnahmezahl 22

Dozent/innen Marie Friese, Nora Scharffenberg

Verantwortlich Marie Friese

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 04.03.2024

Nr. 8085/24



Sichtbar machen: struktureller Rassismus in den Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe

„Da Rassismus von klein auf vermittelt und täglich neu gelernt wird, ist es notwendig, diesen kontinuierlich wieder zu verlernen.“ (Katharina Oguntoye 2020)

„Nicht die Menschen, die institutionell Rassismus erfahren, müssen sich ändern, sondern die Strukturen.“ (Mohial-Dean Mansoor 2021)

Vor dem Hintergrund dieser aktuellen Diskussionen wird im Seminar durchleuchtet, wie Rassismus in seinen unterschiedlichen Formen (individuell, strukturell, institutionell) täglich, systematisch, selbstverständlich sowie routinemäßig funktioniert, welche Hintergründe er hat und wie er auch die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe durchzieht. Gemeinsam mit den Teilnehmenden sollen Handlungsstrategien erarbeitet werden, wie sie als Fachkräfte diesen Mechanismen entgegenwirken können. Eine Bereitschaft zum Hinterfragen der eigenen Rolle, der internalisierten Privilegien und des „erlernten Rassismus“ ist für das Seminar grundlegend.

Im ersten Teil des Seminars werden u.a. die folgenden Konzepte/Begriffe verortet und einen Raum für einen Fachaustausch zu diesen Themen ermöglicht: individueller/ struktureller/ institutioneller Rassismus, weiße Privilegien/ Critical Whiteness sowie internalisierter Rassismus. Im zweiten Teil des Seminars geht es dann um Gegenstrategien des Empowerments und Powersharings.

Methoden wie Einzel- und Gruppenübungen, Vortrag, Diskussionsrunden wechseln sich ab.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	24
Dozent/innen	Kathrin Preyer, Mohial-Dean Mansoor
Verantwortlich	Marie Friese
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.05.2024

Nr. 8087/24



Intersektionale Perspektiven auf sexuelle & geschlechtliche Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen

In Kooperation mit Queerformat – Fachstelle Queere Bildung. Die Teilnahme an beiden Blöcken ist verbindlich.

Gesellschaftliche Vielfalt ist Alltag in Einrichtungen der Jugendhilfe. Gleichzeitig erleben viele Jugendliche Ausschlüsse, da ihre Lebenswirklichkeiten in der Ansprache, den Materialien oder den Angeboten der Einrichtungen nicht angemessen berücksichtigt werden.

Insbesondere queere (lesbische, schwule, bi-/pansexuelle, trans*, nicht-binäre und inter*) Jugendliche werden häufig übersehen. Aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen sie meist nicht über ihre Gefühle und bleiben deshalb unsichtbar. Zudem finden die vielfältigen Lebensrealitäten von LGBTIQ* Jugendlichen, die sich aufgrund von weiteren Identitätsmerkmalen oft sehr unterscheiden, selten Repräsentation.

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz formuliert, dass die Bedarfe und Lebenslagen von queeren Jugendlichen in den Fokus gerückt werden müssen. Um dies zu gewährleisten, müssen ihre vielfältigen Lebenslagen und Diskriminierungserfahrungen intersektional betrachtet und analysiert werden. Das heißt konkret, nicht nur die jeweils unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie nicht-binären, trans*- und inter*geschlechtlichen jungen Menschen in bestimmten Aspekten voneinander unterscheiden, sondern die Lebensrealitäten auch innerhalb dieser Gruppen jeweils vielfältig sind, etwa bezogen auf ihre Erfahrungen mit Rassismus, mit Be_hinderung und/oder Armut.

Neben der Vertiefung der Themen Trans*geschlechtlichkeit und Nicht-Binarität wird ein Schwerpunkt auf einer rassismuskritischen Perspektive im pädagogischen Umgang mit diesen Themen liegen, insbesondere mit Fokus auf antimuslimischem Rassismus im Vermittlungskontext von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden geht es beispielsweise um folgende Fragen:

- Was kennzeichnet die Lebenslagen von queeren Jugendlichen?
- Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die pädagogische Praxis?
- Wie kann pädagogisches Handeln vielfaltsorientiert, intersektional, inklusiv und diskriminierungskritisch gestaltet werden?
- Welche pädagogischen Materialien und Ressourcen stehen zur Verfügung?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es für queere Jugendliche und ihre Angehörigen?

Info

Termine 03.09. und 04.09.2024, 15.10. und 16.10.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 18

Dozent/innen Fabian Baier, Savira Pervaiz

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Queerformat Fachstelle Queere Bildung, Lützowstraße 28, 10785 Berlin

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 01.07.2024

Nr. 8088/24



Zwischen Pandemie und Fitnesshype – Essstörungen bei Jugendlichen als Bewältigungsstrategie

In Kooperation mit Dick & Dünn e. V.

Was sind Essstörungen, wo kommen sie her und was kann ich tun?

In dieser Fortbildung gehts um das große Thema der Essstörungen bei jungen Menschen – denn die Corona-Krise hat so ziemlich alles auf den Kopf gestellt! Es wird der Zusammenhang zur Pandemie, in der viele Jugendliche den Halt verloren haben, erläutert. Zudem erhalten die Teilnehmenden Basisinformationen, unter anderem wird der Frage nachgegangen, ob Essstörungen weiterhin ein vermeindliches 'Mädchen*thema' sind.

Folgende Fragen werden exemplarisch im Vordergrund stehen:

- Was haben haben Tik Tok, Instagram und Co mit Essstörungen zu tun?
- Wie können Fachkräfte junge Menschen unterstützen, sich in ihrem Körper gut zu fühlen und krisensicherer zu werden?
- Warum ist die allseits beschworene Selbstwertstärkung im Bezug auf Körper, Gewicht und Schönheitsideale zwar leicht gesagt, aber nicht für alle Jugendlichen leicht erreichbar?
- Hat eigentlich jemand Schuld daran, wenn Jugendliche an einer Essstörung leiden?

Info

Termine 14.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Sylvia Baeck
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.09.2024

Nr. 8089/24



Reichsbürger und Verschwörungsgläubige im pädagogischen Feld: Was Fachkräfte tun können

Ein Kind in Ihrer Einrichtung weigert sich, mit einem anderen Kind zu teilen, weil dieses geimpft ist. Sie werden vom Vater einer Jugendlichen darauf hingewiesen, dass sein Kind im Falle einer Verletzung keinesfalls schulmedizinisch versorgt werden solle, ein Anruf bei ihm reiche aus. Nach einem Projekt in der Arbeit mit Jugendlichen zum Nationalsozialismus erhalten Sie eine wütende anonyme Nachricht, in der die Verbrechen dieser Zeit relativiert werden. Pädagogische Fachkräfte kennen solche oder ähnliche Situationen. Doch wie sieht eine adäquate Reaktion auf diese Verhaltensweisen und Haltungen aus? Und wie kann unter solchen Umständen der Umgang mit den Eltern gestaltet werden?

Die Fortbildung unterstützt Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe dabei, einen handlungssicheren Umgang auf pädagogischer und verwalterischer Ebene mit diesen Fragen zu finden. Die Fortbildung informiert und sensibilisiert zu Besonderheiten von Bewegungen wie denen der so genannten Reichsbürger, Selbstverwalter und angrenzenden, oft sektenähnlich anmutenden Zusammenschlüssen im Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Elternrecht.

Info

Termine	09.07. und 10.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Lena Lehmann
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.05.2024

Nr. 8090/24



Mit Love Speech ein positives und respektvolles Miteinander trainieren - Ein Praxisseminar

In Kooperation mit Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland

Love Speech bezeichnet ein leidenschaftliches und eindringliches Plädoyer für ein wertschätzendes Miteinander als Haltung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nur so können vielfältige Lebenswelten zusammenkommen und ein respektvoller Umgang gelebt werden. Wer Love Speech praktiziert, ergreift das Wort für Solidarität, Gleichberechtigung – und Inklusion. Oft sind wir schnell dabei, uns aufzuregen und zu beschweren. Mobbing und Ausgrenzung starten häufig mit abfälligen Bemerkungen und Beschimpfungen. Viel schwerer fällt es, schöne und ehrliche Worte zu finden, um jemanden zu unterstützen, sich zu bedanken oder sich zu entschuldigen. Unser Wortschatz für positive Gefühlsäußerung ist oft begrenzt, die Nutzung vieler Worte ungewohnt. Doch es lohnt sich!

Love Speech macht das Positive sichtbar, motiviert und wirkt präventiv. Ziel der Fortbildung ist es, Anregungen für die eigene Kommunikation im Kollegium, Eltern und Jugendlichen mitzunehmen und Methoden kennenzulernen, die praktisch umzusetzen sind. Dafür arbeiten wir an unserem Wortschatz und beschäftigen uns mit Einzelkontakten und Gruppensituationen aus Ihrem pädagogischen Alltag. Wir werden die Wirkung und Funktionsweise von verletzenden Äußerungen, Hate Speech und Schimpfwörtern, die Sie aus der pädagogischen Praxis kennen, analysieren und der Frage nachgehen, wie ein respektvolles Miteinander verbal, körperlich, emotional und kreativ auf Augenhöhe eingeübt werden kann: Wir trainieren, Komplimente zu machen, ehrliches Lob zu äußern und konstruktives Feedback zu geben.

Im Vordergrund steht hier der Übungsaspekt. Nicht alles klappt auf Anhieb und gerade aus der dann entstehenden Frustration können wir vieles lernen, was für die Jugendarbeit nutzbar ist.

Info


Termine	30.12. und Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	17
Dozent/innen	N.N.
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Gesicht zeigen e. V. – Lernort 7xjung, S-Bahn-Bögen, Flensburger Straße 3, 10557 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.12.2024

Nr. 8091/24



Online: Ein scharfes Schwert schneidet sehr, eine scharfe Zunge noch viel mehr! – Mit Sprache diskriminierungssensibel

'Ein scharfes Schwert schneidet sehr, eine scharfe Zunge noch viel mehr!' Dieses Sprichwort verdeutlicht, wie sehr Wörter verletzen, kränken, herabwürdigen, beleidigen – diskriminieren können.

-  Wie bewusst gehen wir in Bezug auf Diskriminierung mit Sprache in der
- Gibt es Situationen, in denen auch Fachkräfte oder Kinder/Jugendliche ausgrenzende Begriffe benutzen, wenn auch nicht beabsichtigt? Wie reagieren wir dann: beschämt, verärgert, wütend, hilflos ...?
- Wie sind wir selbst mit Sprache aufgewachsen?
- Welche sprachliche Ausdrucksfähigkeit erwarten wir von uns und anderen?
- Können und wollen wir in einfacher oder leichter Sprache reden, sodass uns alle verstehen können?

In dieser Online-Fortbildung zu dem komplexen Thema 'Sprache und Diskriminierung' wollen wir uns mit diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen und werden uns mit folgenden Themenblöcken, in Einzel- und Kleingruppenarbeit, selbstreflexiv beschäftigen und gemeinsam nach Antworten suchen: Was ist für mich Sprache und welche Bedeutung hat sie für mich? Wo und wie findet Ausgrenzung durch Sprache statt? Wie gehe ich in meinem beruflichen Alltag mit sprachlicher Diskriminierung um? Wie kann ich eine differenzsensible wertschätzende Sprache aktiv in mein pädagogisches Handeln integrieren?

Info

Termine	08.07. und 09.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Sabine Rotte
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.05.2024

Nr. 8095/24



Fachtag: Beschwerdemanagement in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

In Kooperation mit dem Bildungsteam Berlin- Brandenburg e.V.

Diversität und damit eine Zunahme von Pluralität und Vielfalt in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen ist nichts Neues und wird auch in den kommenden Jahren immer weiter zunehmen. Damit einhergehend können Menschen, je nach Perspektive, gruppenzugehörig und inkludiert, aber auch ausgeschlossen sein/ werden.

Auch in den Ämtern oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe erfahren Kinder und Jugendliche oder deren familiäre Systeme Diskriminierung.

Die Identität der Nutzer*innen des Hilfesystems erfährt immer noch zu häufig zu wenig Beachtung oder wird gar angegriffen oder bedroht- sei es bezüglich der eigenen Migrationsgeschichte, der familiären und ökonomischen Situation oder in Bezug auf den eigenen Körper. Es gibt viele Anlässe, Diskriminierung zu erfahren.

Um Diskriminierungen in der Kinder- und Jugendhilfe abzubauen muss neben einer stetigen Sensibilisierung zu diversitätssensibler Arbeit auch ein sensibler Umgang mit Beschwerden eingeführt werden.

- Wo und wie können Kinder- und Jugendliche und deren familiäre Systeme sich bei Fällen von Diskriminierung beschweren? Und wie können Fachkräfte sie unterstützen?
- Wie kann eine Beschwerdekultur entwickelt werden?

U.a. werden die Perspektiven und Erfahrungen der Ombudstellen in Berlin und Brandenburg dazu dienen das trägerspezifische Beschwerdemanagement in den Blick zu nehmen und an der ein oder anderen Stelle zu schärfen.

Info

Termine 26.09. und 27.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher, Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 8095_/24



Fachtag: Beschwerdemanagement in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

In Kooperation mit dem Bildungsteam Berlin- Brandenburg e.V.

Diversität und damit eine Zunahme von Pluralität und Vielfalt in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen ist nichts Neues und wird auch in den kommenden Jahren immer weiter zunehmen. Damit einhergehend können Menschen, je nach Perspektive, gruppenzugehörig und inkludiert, aber auch ausgeschlossen sein/ werden.

Auch in den Ämtern oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe erfahren Kinder und Jugendliche oder deren familiäre Systeme Diskriminierung.

Die Identität der Nutzer*innen des Hilfesystems erfährt immer noch zu häufig zu wenig Beachtung oder wird gar angegriffen oder bedroht- sei es bezüglich der eigenen Migrationsgeschichte, der familiären und ökonomischen Situation oder in Bezug auf den eigenen Körper. Es gibt viele Anlässe, Diskriminierung zu erfahren.

Um Diskriminierungen in der Kinder- und Jugendhilfe abzubauen muss neben einer stetigen Sensibilisierung zu diversitätssensibler Arbeit auch ein sensibler Umgang mit Beschwerden eingeführt werden.

- Wo und wie können Kinder- und Jugendliche und deren familiäre Systeme sich bei Fällen von Diskriminierung beschweren? Und wie können Fachkräfte sie unterstützen?
- Wie kann eine Beschwerdekultur entwickelt werden?

U.a. werden die Perspektiven und Erfahrungen der Ombudstellen in Berlin und Brandenburg dazu dienen das trägerspezifische Beschwerdemanagement in den Blick zu nehmen und an der ein oder anderen Stelle zu schärfen.

Info

Termine 26.09. und 27.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	120
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Claudia Apfelbacher, Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	15.08.2024

Nr. 8098/24



Pädagogische Praxis: Intersektional und diskriminierungskritisch gedacht – wie kann das gehen?

Die US-amerikanische schwarze Juristin Kimberlé Crenshaw prägte in den 1990ern das Bild der Straßenkreuzung – intersection –, um vielfältige Lebensrealitäten zu beschreiben. Intersektionalität beschreibt somit das Zusammenwirken verschiedener Diskriminierungsverhältnisse wie Rassismus und Behindertenfeindlichkeit. Aufgrund mancher Merkmale werden Menschen bevorzugt, wegen anderer benachteiligt, bekommen Zuschreibungen übergestülpt oder müssen darum kämpfen, mit ihren Anliegen und Lebensrealitäten wahrgenommen zu werden. So lernen Kinder soziale Kategorien und deren positive oder negative Bewertungen bereits oft sehr früh kennen: Angeblich rennen Jungs schneller als Mädchen; englisch zu sprechen ist irgendwie besser als türkisch; und das Kind im Rolli kann doch nicht zum Geburtstag kommen, oder? Das sind natürlich alles Zuschreibungen und stigmatisierende Vorannahmen. Dennoch sind diese Vorstellungen wirkmächtig und prägen Selbstbild, Beziehungen und Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Was bedeutet das nun für die pädagogische Arbeit? In diesem Seminar befassen wir uns mit einigen Grundbegriffen aus Forschung und Aktivismus, halten nach Diskriminierung in unserem Alltag Ausschau und sammeln Strategien und Methoden, um (mehr) Raum für vielfältige Lebensrealitäten zu schaffen und uns auszutauschen, wie eine intersektionale diskriminierungskritische pädagogische Praxis ausgestaltet werden kann.

Info

Termine 09.09. und 10.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Saira Maria Amjad
Verantwortlich	Claudia Lutze
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.07.2024

Nr. 8102/24



Familien aus Südosteuropa – Unterstützungsmodelle, Prävention und Vernetzung

In Kooperation mit Südost Europa Kultur e. V.

In dem Seminar geht es insbesondere um Familien aus Rumänien, Bulgarien und den ehemaligen jugoslawischen Ländern, die aufgrund von Kultur- und Sprachbarrieren Träger und Regeldienste vor mehrfache Herausforderungen stellen.

Hierzu werden Hintergründe und die Geschichte der Roma-Minderheit beleuchtet, ebenso die Situation in den Herkunftsländern sowie die Gründe für die aktuelle Migration nach Westeuropa. Darüber hinaus wird auf mögliche Zugangswege zu den Familien in Deutschland eingegangen.

Dabei werden mehrere Fragenkomplexe diskutiert:

- Bedeutung von (Groß-)Familienstrukturen im Migrationskontext und bei der Hilfeplanung.
- Kultursensibler vs. kulturalisierender Kinderschutz.
- Erfolgreiche Unterstützungsmodelle aus der Praxis.

Weitere Themen: Welche Hinweise/Indikatoren gibt es auf Kinder-/Menschenhandel? Worauf ist bei der Fallbetrachtung zu achten?

Ziel der Veranstaltung ist es, Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen zu vernetzen sowie gemeinsam praxisnahe Lösungsstrategien und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Info

Termine	02.07. und 03.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
------------	--

Teilnahmezahl	17
---------------	----

Dozent/innen	Ivanka Sucic
--------------	--------------

Verantwortlich	Ingrid Fliegel
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	21.05.2024
--------------	------------

Nr. 8103/24



„FuN-Baby“: Qualifizierung zur Durchführung des Programms für Familien mit Baby

In Kooperation mit dem Bildungswerk Aachen. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Das seit vielen Jahren in der Praxis angewendete präventive Programm 'FuN Baby' ist insbesondere für Familien mit Säuglingen und Kleinstkindern konzipiert, die von den klassischen Angeboten der Eltern- und Familienbildung auf Grund ihrer sozialen und/oder persönlichen Situation nicht erreicht werden. Mütter oder Väter machen in diesem Programm konkrete Erfahrungen in ihrer Elternrolle. Spiele und Übungen, die spezifisch auf den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes abgestimmt sind, wechseln sich ab mit Gesprächsrunden und Kontaktsituationen unter den Eltern. Die FuN-Baby-Teamer/innen begleiten, unterstützen und ermutigen die Eltern während der einzelnen Programmelemente und im elterlichen Handeln.

Dazu gehört insbesondere ein feinfühliges und an den Bedürfnissen des Kindes orientiertes Verhalten, um eine sichere Bindung zum Kind aufzubauen, sowie ein anleitendes, entwicklungsförderndes Verhalten, das Ansprache und Anregung beinhaltet.

Das FuN-Baby-Programm eignet sich sowohl als Konzept für eine niederschwellige Familienbildung, in Familienzentren als auch für den Einsatz im stationären und teilstationären Bereich.

Auch im Zusammenhang mit den 'Frühen Hilfen' hat sich 'FuN Baby' als Präventionskonzept bewährt.

Weitere Informationen auf Anfrage.

Die Fortbildung beinhaltet:

- Training (2 x 2 Tage) zu Zielen, Inhalten und Methoden des Programms. Die Materialmappe kostet 15 €.
- Fachliche Begleitung bei der Programmdurchführung.
- Live-Supervision bei einem Programmnachmittag (von den Teilnehmenden bzw. vom Träger selbst zu finanzieren: 200 €).

Nach der erfolgreichen Durchführung des Elternkurses unter Live-Supervision findet zum Abschluss ein Auswertungs- und Zertifizierungstermin des Bildungswerks Aachen statt. Dieser wird den Teilnehmenden vom Bildungswerk Aachen mit 50 € in Rechnung gestellt.

Bitte besonderes Anmeldeformular anfordern: Ingrid.Fliegel@sfbb.berlin-brandenburg.de

Info

Termine 02.05. und 03.05.2024, 16.05. und 17.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Christel Rose, Kristin Baumgärtel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	21.03.2024

Nr. 8104/24



Das haben wir lange nicht mehr miteinander gemacht – Spielprozesse in Familien anregen und fördern

Fachkräfte in Familienzentren stellen häufig fest, dass manche Eltern wenig Ideen haben, wie sie mit ihren Kindern spielen können oder sie beim Spielen unterstützen können. So fehlt es einigen Erziehenden an Vorstellungen oder Ideen, was ihren Kindern oder allen gemeinsam Spaß machen könnte.

Im Seminar sollen bekannte Spiele wiederentdeckt werden, die geeignet sind, Familien die Freude am gemeinsamen Spielen zu vermitteln, und die die Eltern nach dem Kennenlernen im Familienzentrum auch im häuslichen Kontext gut umsetzen können. Das könnte vielleicht ein Kartenspiel zu interessanten Orten des eigenen Wohnumfeldes sein, Story Cubes als Anlass, um immer wieder neue Geschichten zu erfinden, ein fotografisches Daumenkino oder vieles andere. Bei den ausgewählten Spielen steht der Spaß an der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung einer Spielidee im Vordergrund.

Das gemeinsame Spiel stärkt nicht nur die Beziehungen in einer Familie: Neben dem Umgang mit technischen Geräten wie einer Kamera werden beim spielerischen Tun Kreativität und Fantasie gefördert, die bildliche Umsetzung einer eigenen Spielidee erprobt, verschiedene Materialien kennengelernt sowie sprachliche und feinmotorische Fähigkeiten gefördert.

Neben dem praktischen Ausprobieren der Spiele, die sich grundsätzlich für unterschiedliche Altersgruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eignen, wird der Transfer in die Praxis des Familienzentrums thematisiert.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bringen Sie eine Digitalkamera, ggf. einen SD-Kartenleser, einen USB-Stick und, wenn vorhanden, ein Laptop mit dem Programm Photoshop oder Photoshop Elements mit.

Es entstehen Materialkosten von höchstens 10 €, die während des Seminars von der Seminarleiterin eingesammelt werden.

Info

Termine	06.05. bis 08.05.2024
Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der Familienzentren oder aus anderen familienzentrierten Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Angela Kröll
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	25.03.2024

Nr. 8105/24



Sprüche, Parolen und Vorurteile – Familienbildung zwischen Wertschätzung und Positionierung

Die diversitätsorientierte Arbeit mit Eltern und Kindern stellt Fachkräfte vor große Herausforderungen: Wie kann mit Eltern gearbeitet werden, die sich abwertend über Familien und Fachkräfte aufgrund deren Herkunft, Religion und geschlechtlicher Identität äußern? Manche Eltern fallen durch eine extrem rechte Orientierung auf. In der Fortbildung werden praxisorientiert mit Fallbeispielen folgende Fragen untersucht:

Wie lässt sich ein tragfähiges Arbeitsbündnis mit diesen Eltern herstellen, obwohl sich Einstellungen hier (fundamental) widersprechen können? Wie sprechen wir mit den Eltern darüber?

Wie kann mit Eltern präventiv zum Thema 'Diskriminierungen' gearbeitet werden, auch vor dem Hintergrund, dass sie Vorurteile an ihre Kinder weitergeben können? Welche Methoden und Bildungsbausteine gibt es für die pädagogische Arbeit?

Die Fortbildung unterstützt Fachkräfte dabei, in ihren Einrichtungen Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede sichtbar zu machen und mit Respekt zu behandeln sowie bei allen Diskriminierungen aktiv einzugreifen.

Ziel ist es, im kollegialen Austausch durch Inputs und praktische Übungen die eigene Handlungsfähigkeit und berufsethische Haltung zu stärken.

Info

Termine 07.05.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg, die mit Eltern arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Eva Prausner
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 8106/24



Elterngespräche erfolgreich führen

Was Sie sagen wollen, wissen Sie natürlich – wie aber können Sie mit Eltern in ein Gespräch kommen, das konstruktiv ist und nicht mit (wechselseitigen) Zuweisungen endet? In dieser Fortbildung geht es darum, wie Elterngespräche so gestaltet und geführt werden können, dass sie größtmögliche Chancen für einen fruchtbaren Austausch im Interesse der Entwicklung des Kindes bieten.

Sie lernen:

- für Elterngespräche einen guten Rahmen zu schaffen,
- Körpersprache und Parasprache zielführend einzusetzen,
- wertschätzend zuzuhören,
- negatives Feedback und Kritik zu üben,
- mit Kritik professionell umzugehen,
- in echten Ich-Botschaften zu sprechen,
- Faktoren, die zu Eskalationen beitragen, zu vermeiden und
- eskalierte Situationen zu deeskalieren.

Die optimale Gestaltung von Elterngesprächen wird in der Fortbildung anhand von Beispielen, Paar- und Gruppenaufgaben sowie in (freiwilligen) Rollenspielen eingeübt, gerne mit den Themenstellungen, die die Teilnehmenden in ihrer beruflichen Praxis erleben oder erlebt haben. Daneben arbeiten wir mit Arbeitsblättern, Metaplanmethoden und themenfokussierten Gesprächs- und Reflexionsrunden.

Info

Termine	15.06. und 16.06.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.05.2024

Nr. 8107/24



Elterngespräche erfolgreich führen

Was Sie sagen wollen, wissen Sie natürlich – wie aber können Sie mit Eltern in ein Gespräch kommen, das konstruktiv ist und nicht mit (wechselseitigen) Zuweisungen endet? In dieser Fortbildung geht es darum, wie Elterngespräche so gestaltet und geführt werden können, dass sie größtmögliche Chancen für einen fruchtbaren Austausch im Interesse der Entwicklung des Kindes bieten.

Sie lernen:

- für Elterngespräche einen guten Rahmen zu schaffen,
- Körpersprache und Parasprache zielführend einzusetzen,
- wertschätzend zuzuhören,
- negatives Feedback und Kritik zu üben,
- mit Kritik professionell umzugehen,
- in echten Ich-Botschaften zu sprechen,
- Faktoren, die zu Eskalationen beitragen, zu vermeiden und
- eskalierte Situationen zu deeskalieren.

Die optimale Gestaltung von Elterngesprächen wird in der Fortbildung anhand von Beispielen, Paar- und Gruppenaufgaben sowie in (freiwilligen) Rollenspielen eingeübt, gerne mit den Themenstellungen, die die Teilnehmenden in ihrer beruflichen Praxis erleben oder erlebt haben. Daneben arbeiten wir mit Arbeitsblättern, Metaplanmethoden und themenfokussierten Gesprächs- und Reflexionsrunden.

Info

Termine 22.04. und 23.04.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.03.2024

Nr. 8108/24



Elterngespräche erfolgreich führen

Was Sie sagen wollen, wissen Sie natürlich – wie aber können Sie mit Eltern in ein Gespräch kommen, das konstruktiv ist und nicht mit (wechselseitigen) Zuweisungen endet? In dieser Fortbildung geht es darum, wie Elterngespräche so gestaltet und geführt werden können, dass sie größtmögliche Chancen für einen fruchtbaren Austausch im Interesse der Entwicklung des Kindes bieten.

Sie lernen:

- für Elterngespräche einen guten Rahmen zu schaffen,
- Körpersprache und Parasprache zielführend einzusetzen,
- wertschätzend zuzuhören,
- negatives Feedback und Kritik zu üben,
- mit Kritik professionell umzugehen,
- in echten Ich-Botschaften zu sprechen,
- Faktoren, die zu Eskalationen beitragen, zu vermeiden und
- eskalierte Situationen zu deeskalieren.

Die optimale Gestaltung von Elterngesprächen wird in der Fortbildung anhand von Beispielen, Paar- und Gruppenaufgaben sowie in (freiwilligen) Rollenspielen eingeübt, gerne mit den Themenstellungen, die die Teilnehmenden in ihrer beruflichen Praxis erleben oder erlebt haben. Daneben arbeiten wir mit Arbeitsblättern, Metaplanmethoden und themenfokussierten Gesprächs- und Reflexionsrunden.

Info

Termine	30.09. und 01.10.2024
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	19.08.2024

Nr. 8109/24



Streit zwischen Kindern schlichten

Wenn Kinder sich streiten, dann kann das auch für Erwachsene eine knifflige Sache sein. Denn wie die Erwachsenen mit dem Kinderstreit umgehen, prägt auch die spätere Konfliktfähigkeit der Kinder. Soll man sich einmischen oder nicht? Worauf muss man achten? Soll man Partei ergreifen? Der Kurs wendet sich an Interessierte, die mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren zu tun haben.

Sie erfahren hier die wichtigsten Grundsätze und Verfahrensweisen der Streitschlichtung und erhalten überdies Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Info

Termine 01.02.2024

Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Kindern bis 8 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.01.2024

Nr. 8110/24



Streit zwischen Kindern schlichten

Wenn Kinder sich streiten, dann kann das auch für Erwachsene eine knifflige Sache sein. Denn wie die Erwachsenen mit dem Kinderstreit umgehen, prägt auch die spätere Konfliktfähigkeit der Kinder. Soll man sich einmischen oder nicht? Worauf muss man achten? Soll man Partei ergreifen? Der Kurs wendet sich an Interessierte, die mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren zu tun haben.

Sie erfahren hier die wichtigsten Grundsätze und Verfahrensweisen der Streitschlichtung und erhalten überdies Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Info

Termine 08.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Kindern bis 8 Jahren arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.09.2024

Nr. 8111/24



Unterstützen ohne Beschämen – Kinder und Familien in Armutslagen

Etwa jedes fünfte Kind wächst in Deutschland unter armutsbelasteten Bedingungen auf. Dabei hat das Aufwachsen in Armut vielfältige, umfangreiche und nachhaltige Folgen für die kindliche Entwicklung. Auf Einrichtungen, die mit Eltern arbeiten, kommt im Sinne einer gelingenden Armutsprävention und -kompensation eine entscheidende Rolle dabei zu, Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Dabei sollte nach dem Grundsatz eines armutssensiblen Umgangs und einer Unterstützung ohne Beschämen gehandelt werden. Die Fortbildung soll helfen, Hintergründe, Auswirkungen und hilfreiche Interventionen in der Arbeit mit Familien zu klären.

Info

Termine	15.04.2024, 30.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Daniel Frömbgen
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 8113/24



Elternarbeit gewinnbringend gestalten

Wir wollen zu einem Blickwechsel und ressourcenorientierter wertschätzender Haltung gegenüber den Eltern ermutigen und motivieren.

Dabei geht um die Veränderung durch positive Erfahrungen, die einen Blickwechsel ermöglicht und neue Perspektiven eröffnet.

Die Eltern als kompetent wahrzunehmen und die gemeinsame Verantwortung zu teilen, stärkt die Elternkompetenz und erleichtert den eigenen Arbeitsalltag. Sich über unterschiedliche Bedürfnisse und Wahrnehmungen auszutauschen, schafft gemeinsamen Lösungen.

In praktischen Übungen und der Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens soll gemeinsam ein neues Bild in der Zusammenarbeit mit Eltern entwickelt werden.

Info

Termine 12.04.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Bettina Schubert, Christel Rose
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 8114/24



Kompetenzen im Kontext von Migration

Die erzieherische und sozialpädagogische Arbeit mit Migranten führt neben Bereicherung und Vielfalt an Sprachen, Lebensstilen und Lebenswelten auch zu Verunsicherung und Spannungen bei allen Beteiligten. In dieser Fortbildung schauen wir gemeinsam diese Schnittpunkte genauer an und erarbeiten, welche Zugänge und Kompetenzen heute hilfreich sein können.

Es geht zunächst um die eigene Sensibilisierung für interkulturelle Arbeitskontexte, Erfahrungslernen und Selbstreflexion. Es werden sowohl (interkulturelle) Konfliktfragen als auch hilfreiche Handlungsperspektiven und Grenzen eigener Möglichkeiten thematisiert. Fragestellungen dabei sind: Wie beeinflussen 'Migration', 'Lebenswelt' oder 'soziales Milieu' die Kommunikation? Wie entstehen Missverständnisse oder Hindernisse? Wie können bei der Beratung im interkulturellen Kontext Empathie und Vertrauen entstehen? Welche Kompetenzen sind in schwierigen Situationen hilfreich? Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit niedrigschwelligen speziellen Einrichtungen sowie Helfern und Dolmetschern gut gelingen?

Die Fortbildung folgt den praktischen Erfahrungen und entwickelt sich entlang der Wünsche und Fragestellungen der Teilnehmer/innen. Dabei besteht im Rahmen der Veranstaltung auch Raum für die Reflexion von Fällen und Darstellungen aus der Praxis.

Info

Termine	06.06. und 07.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ismail Ünsal
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.04.2024

Nr. 8115/24



Die Eltern sind okay! Was brauche ich, um sie anzunehmen?

Gewaltfreie Kommunikation mit Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist die Voraussetzung dafür, dass sich Kinder und Jugendliche in der Kita, Schule und so fort auf die Bildungs- und Lernprozesse frei einlassen und entfalten können. Dabei fühlen sich Pädagogen/-innen durch die Andersartigkeit der Eltern oft herausgefordert und meinen, auch diese erziehen zu müssen, oder umgekehrt wenden sich Eltern mit Forderungen an die Einrichtung als Dienstleister, ohne die Fachkräfte als Partner/innen wertzuschätzen. In dem Seminar werden die verschiedenen Anforderungen und Erwartungen an pädagogisches Handeln von Fachkräften und Eltern erörtert sowie geklärt und geübt, was die Profis brauchen, um allen Eltern, so verschieden sie auch sind, wertschätzend begegnen zu können, sie als Experten/-innen ihrer Kinder zu akzeptieren und mit ihnen eine für das Kind unterstützende Zusammenarbeit zu gestalten.

Inhalte:

Erkundung: Erfüllende und schwierige Situationen in der Beziehung mit Eltern.

Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg.

Ressourcenvolle, offene Haltung zu Eltern finden und dafür Urteile und Erwartungen in Bedürfnisse übersetzen.

Die Kraft der 4 Schritte der GFK als Schritt zu mehr Freiheit und weniger Druck.

Eigene Auslöser erkennen und klären.

Wechsel zwischen authentischer Mitteilung und empathischem Zuhören.

Kraft der Bitten anstelle von Forderungen und unausgesprochenen Erwartungen.

Ressourcen auch von schwierigen Eltern sehen und Wertschätzung für sie entwickeln.

Rollenspiele zur Kommunikation entsprechend der verschiedenen Erwartungs- und Handlungsmodi von Eltern und Fachkräften.

Strategien für neue Begegnungen mit den Eltern und andere Formen der Elternarbeit.

In dem Seminar gehen kurze Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten in verschiedenen Konstellationen, Fallarbeit, Rollenspiele, Meditationen und auch Mediationen ineinander über. Außerdem fließen Achtsamkeitsübungen in das Seminar ein, um zu erkennen, wie Achtsamkeit die eigene emotionale Regulation die Kommunikation beeinflusst.

Info

Termine	04.06. und 05.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten
------------	--

Teilnahmezahl	18
---------------	----

Dozent/innen	Karolin Behlert
--------------	-----------------

Verantwortlich	Marc Brandt
----------------	-------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	23.04.2024
--------------	------------

Nr. 8116/24



Elterarbeit gewinnbringend gestalten

Wir wollen in zwei Fortbildungstagen zu einem Blickwechsel und ressourcenorientierter wertschätzender Haltung gegenüber den Eltern ermutigen und motivieren.

Dabei geht um die Veränderung durch positive Erfahrungen, die einen Blickwechsel ermöglicht und neue Perspektiven eröffnet.

Die Eltern als kompetent wahrnehmen und die gemeinsame Verantwortung teilen, stärkt die Elternkompetenz und erleichtert den eigenen Arbeitsalltag.

Sich über unterschiedliche Bedürfnisse und Wahrnehmungen auszutauschen, schafft gemeinsamen Lösungen.

In praktischen Übungen und der Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens soll gemeinsam ein neues Bild in der Zusammenarbeit mit Eltern entwickelt werden.

Info

Termine 08.11.2024, 22.11.2024

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Bettina Schubert, Christel Rose

Verantwortlich Marc Brandt

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 27.09.2024

Nr. 8117/24



Medienkultur in der Familie – Eltern begleiten und unterstützen

Was sind die Sorgen der Eltern in der Medienerziehung?

Welche Unterstützung benötigen Eltern in diesem Kontext?

Wie kann Elternkommunikation in unterschiedlichen Settings gelingen?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung aufgegriffen. Dass digitale Medien zum Familienalltag dazugehören, ist mittlerweile ein Allgemeinplatz. Gleichzeitig fehlt vielen Eltern eine klare Orientierung wie gute Medienerziehung gelingen kann. Im Workshop werden Wege aufgezeigt, wie Fachkräfte und Multiplikator/innen Eltern niedrigschwellig unterstützen können. Dazu richten wir den Blick sowohl auf konkrete Risiken, als auch Methoden der Elternarbeit und praktische Tipps.

Info

Termine 29.02.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Dr. Sophie Reimers
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.02.2024

Nr. 8118/24



Vorgeschrieben, erwünscht oder unentbehrlich – Elternbeteiligung in der Familienförderung

Die aktive Einbindung von Eltern in den Prozess der Angebotsplanung ermöglicht eine vielfältige, bedarfsgerechte und kultursensible Angebotsstruktur, stärkt das Gefühl der Gemeinschaft und trägt zur persönlichen Entwicklung von Vätern und Müttern in ihren Erziehungskompetenzen bei. Wie gelingt die Beteiligung von Eltern und Vormündern in der Arbeit von Institutionen der Familienförderung? Was sind die Voraussetzungen dafür? Wie können Fachkräfte den Anforderungen des Familienförderungsgesetzes gerecht werden? Wie viel Planung, Personal, Flexibilität in der Leistungserbringung vor Ort und wie viel Gelder sind notwendig?

Wir werden zunächst den *Status quo* an unserem Arbeitsplatz festlegen, um dann herauszufinden, welche Beteiligungsformen zu uns und unserer Institution passen, welche Rolle das Digitale dabei spielt und wie Beteiligung dokumentiert und evaluiert werden kann. Die Praxiserfahrung der Teilnehmenden wird ein wichtiger Bestandteil des Seminars sein.

Info

Termine 08.07.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Manuela Naso
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.05.2024

Nr. 8119/24



„FuN – Familie und Nachbarschaft“: Qualifizierung von Fachkräften zur Durchführung des präventiven

in Kooperation start ggmbh Team Dresden, eaf Berlin-Brandenburg e.V. und dem AKD. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Das Programm **FUN-Familien und Nachbarschaft** ermöglicht die Begleitung von Familien vor Ort im Rahmen der sozialräumlichen Vernetzung und der Hilfe zur Selbsthilfe. Es fördert die Erziehungskompetenz von Eltern, stärkt den inneren Zusammenhalt der Familie und hilft dieser, sich mit anderen Familien zu vernetzen.

'FuN' macht Spaß: Eltern und Kinder spielen und sprechen miteinander, hierbei werden sie durch das 'FuN-Team' unterstützt. Das Programm eignet sich in besonderer Weise für Familien mit unterschiedlichen Bildungsgeschichten und kulturellen Hintergründen. Mitarbeitende verschiedener sozialer Dienste in einem Stadtteil führen das Programm gemeinsam in einer Einrichtung durch. Auf diese Weise lernen die Familien im direkten Kontakt unterschiedliche Unterstützungssysteme kennen. Sie melden sich bestenfalls bereits als 'FuN-Team' zur Qualifizierung an. Die Qualifizierung der zukünftigen 'FUN'-Teamer/innen beinhaltet:

- ein viertägiges Training zu Zielen, Inhalten und Methoden des Programmes,
- fachliche Begleitung der Programmdurchführung (zusätzliche Kosten),
- Live-Praxisbegleitung (mit Supervision) eines Programmnachmittags plus Auswertungsveranstaltung (zusätzliche Kosten).

Kosten: Materialienmappe: 15 €; Seminarkosten SFBB (10€/Tag).

Info

Termine 11.01. und 12.01.2024, 25.01. und 26.01.2024

Zielgruppe	Fachkräfte, die in Kitas, Grundschulen und anderen pädagogischen Einrichtungen mit Familien arbeiten aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Kristin Baumgärtel
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.12.2023

Nr. 8120/24



Wie erreichen wir Väter für die Zusammenarbeit? Haltung – Methoden – Best Practice

In Kooperation mit dem Väterzentrum Berlin

Die große Bedeutung des Vaters für die Entwicklung des Kindes ist mittlerweile unstrittig. Die meisten Väter von heute möchten ihre Kinder aktiv und kompetent begleiten, erziehen und versorgen. Kinder und Familien profitieren von zugewandten, aktiven Vätern.

Bisher hat sich jedoch die Familienbildung nur wenig auf diese Zielgruppe eingestellt.

Welche Voraussetzungen, Angebote und Bedingungen braucht es in der Familienbildung, um Väter zu erreichen beziehungsweise einzubinden? Wie ticken Väter eigentlich und wie können weibliche Fachkräfte mit Vätern arbeiten?

Themen des Workshops:

- Die väterfreundliche Haltung: einladend, wertschätzend, ressourcenorientiert.
- Leitungsverhalten in Bildungsprozessen: nicht Experte/-in, sondern Moderator/in.
- Planungs- und Organisationsmanagement für Vater-Kind-Angebote.
- Kreative Methoden in der Vater-Kind-Arbeit.
- Wie etabliere ich Väterangebote (Themen, Methoden usw.).

Best Practice: Väterzentrum Berlin.

Info

Termine 12.06.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Marc Schulte
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Väterzentrum Berlin, Marienburger Str. 28, 10405 Berlin
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 8121/24



Väter im Beratungskontext in und nach Trennung und Scheidung

Immer mehr Väter wollen ihren Kindern im Alltag nah sein, diese Nähe auch nach Trennungen erhalten und in einer aktiven und verantwortlichen Vaterrolle bleiben. Die Entwicklung ist ein Aspekt des Wandels der Vaterrolle, der seit einer Generation zu beobachten ist und der sich in den vergangenen fünf bis zehn Jahren verstärkt hat. Entsprechend wird das Bild des 'Zahlvaters' und 'Wochenend-Freizeitpapas' zunehmend als anachronistisch angesehen. Für aktive und zugewandte Vaterschaft nach Trennung und Scheidung gibt es aber kaum Vorbilder und Unterstützungsangebote. Viele Väter haben in Trennungssituationen den Eindruck, dass ihre Anliegen in den zuständigen institutionellen und professionellen Gefügen nicht gehört und nicht adäquat unterstützt werden. Die Seminarteilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, zu folgenden Themenschwerpunkten ihre Kompetenzen in der Beratung praxisnah zu erweitern:

- lösungsorientierte Haltungen und Beratungsansätze in der Arbeit mit Vätern,
- Best Practice: Das Väterzentrum Berlin und seine Beratungsangebote (Strategieberatung, Gruppenprogramm, Ratgeber für Väter),
- exemplarisches Arbeiten mit Fällen aus der Arbeitspraxis und typischen Situationen aus der Beratungspraxis.

Literatur: Schäfer, Schulte (2015), Ratgeber für Väter nach Trennung, 3. Auflage, Eigenverlag.
www.vaeterratgeber.de

Info

Termine	20.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, Familienrichter/innen und Sachverständige aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Marc Schulte
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.10.2024

Nr. 8122/24



Leben ist Veränderung – Übergänge begleiten

Was sind Übergänge im Leben und wie können sie gelingen?

Das Leben bringt ständige Veränderungen mit sich, Kinder werden größer und kommen in eine Betreuungseinrichtung, in neue Gruppen und in die Schule. Ein großer und wichtiger Schritt – für das Kind, aber auch für die ganze Familie. Neue Abläufe werden erforderlich, Ängste und Unsicherheiten können auftreten. Dieser Schritt der Veränderung wird häufig auch als Übergang bezeichnet und betrifft nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern. Wie können wir sie dabei begleiten?

Neben grundsätzlichen Überlegungen zum Thema 'Übergang' reflektieren die Teilnehmenden eigene Übergänge und Erfahrungen von Übergangsbegleitungen. Gemeinsam wollen wir erarbeiten, welche Gelingensbedingungen erforderlich sind, um Übergänge für alle Beteiligten angenehm und positiv zu gestalten.

Info

Termine 04.03.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Stephan
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.02.2024

Nr. 8123/24



Schwierige Eltern gibt es nicht?! Wie die Zusammenarbeit mit Eltern gelingen kann

Die Eltern wirklich als 'Experten ihrer Kinder' zu sehen und ihnen wertschätzend zu begegnen, um die Entwicklung des Kindes gemeinsam zu begleiten, stellt im Alltag immer wieder eine große Herausforderung dar. Mit fehlenden Ressourcen und in Stresssituationen kann es manchmal schwierig werden, die Zusammenarbeit kontinuierlich 'auf Augenhöhe' zu gestalten.

Wie können 'Tür- und Angel-Begegnungen', Beratungsgespräche und Elternabende trotzdem gelingen? Der Workshop bietet die Möglichkeit, die bisherigen Erfahrungen zu reflektieren, persönliche Schwerpunkte, aber auch Grenzen zu erkennen. Gemeinsam wollen wir herausfinden, welche dialogischen und beteiligungsorientierten Ansätze (weiter)entwickelt und umgesetzt werden können.

Info

Termine 22.02. und 23.02.2024

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Stephan
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 8124/24



Die dialogische Haltung

Wir kommunizieren tagtäglich fast ununterbrochen. Unser (beruflicher) Alltag besteht aus Gesprächen. Wie verlaufen diese Gespräche? Wie verhalte ich mich? Mit welcher Haltung begegne ich meinem Gegenüber? Mit Respekt? Mit Offenheit? Mit Interesse? Mit Vertrauen? Und höre ich wirklich zu?

Dialog ist mehr als ein Gespräch. Dabei geht es nicht darum, mein Gegenüber von meinen eigenen Sichtweisen, Meinungen überzeugen zu wollen. Das Ziel ist vielmehr Verständigung, gegenseitige Bereicherung und Begegnung. Damit ist der Dialog auch mehr als ein kommunikatives Methodenpaket. Er ist gleichzeitig Kultur und innere Haltung.

Die dialogische Haltung ist ein Lernprozess, in dem sich um Achtsamkeit und Präsenz bemüht wird. Im Dialog stehen der gegenseitige Respekt, das wirkliche Zuhören und die eigene Authentizität im Mittelpunkt. Es geht darum, mit Menschen in Beziehung zu treten und Raum für Vertrauen zu schaffen. Eine gelebte dialogische Grundhaltung ermöglicht eine Atmosphäre für eine offene und wahrhaftige Begegnung.

Verschiedene Übungen und Methoden geben die Möglichkeit, die dialogische Haltung als einen Lernprozess zu erleben und zu erfahren.

Info

Termine	26.02. und 27.02.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Familien arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Stephan
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.02.2024

Nr. 8125/24



Kultur- und Migrationssensibilität in der sozialpädagogischen Arbeit: die nötigen Kenntnisse

Für eine gelingende sozialpädagogische Arbeit im Umgang mit – oft zugewanderten – Familien, die aus fremden Kulturen stammen, braucht es Kultur- und Migrationssensibilität. Aber was heißt das eigentlich?

Während Migrationssensibilität vor allem das Wissen um die Belastungsfaktoren (und auch die Ressourcen) vor, während oder nach der Zuwanderung impliziert, geht es bei Kultursensibilität um Kenntnisse darüber, was in Kulturen typisch ist, zum Beispiel im Hinblick auf den Umgang mit Autorität, im Erziehungsverhalten, im Familienverständnis, im Falle von Kritik etc.

Beides, Kultur- wie Migrationssensibilität ist – neben dem genauen Blick auf den Einzelfall – nötig: für den gelingenden Beziehungsaufbau, für eine erfolgsversprechende Kommunikation mit den Familien und um Verhaltensweisen richtig einschätzen zu können.

Das Seminar wird mit praktischen Beispielen und interaktiven Übungen einen systematischen Überblick über die wichtigsten migrations- und kulturrelevanten Aspekte geben, die für die professionelle sozialpädagogische Arbeit von Bedeutung sind. Dabei geht es weniger um einzelne Herkunftsregionen, sondern darum, 'Raster' und Kategorien an die Hand zu bekommen, die in der eigenen Arbeit helfen, die Kultur- und Migrationsdimension (und gegebenenfalls auch die eigenen Prägungen!) im Einzelfall schneller einschätzen zu können.

Info

Termine	04.11. bis 06.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Eltern arbeiten
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Ulrike Wolf
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.09.2024

Nr. 8126/24



Qualifizierung zum/r family-Begleiter/in: Interaktive Elterntreffen mit Vorschuleltern durchführen

In Kooperation mit Education Y

Die family-Elterntreffen wurden speziell für Eltern entwickelt, deren Kinder sich im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule befinden. An insgesamt zwölf Terminen haben Eltern die Möglichkeit, im Austausch mit anderen Eltern mehr darüber zu erfahren, wie sie ihr Kind in diesem Lebensabschnitt hilfreich begleiten können.

Das family-Programm geht von den Ressourcen der Eltern und der Gruppe aus. Die Stärken der Eltern zu fördern, sie zu mutigen Entscheidungen zu befähigen, ihnen Haltungsveränderungen zu ermöglichen – dies sind zentrale Anliegen des family-Programms. Die Umsetzung der Elterntreffen findet im besten Fall im Tandem pädagogischer Fachkräfte von Kitas und Grundschulen statt.

Die Qualifizierung zur family-Begleiter/in umfasst:

- Kick-off und Bilanztag (insgesamt 2x2 Stunden).

Kick off family Programm: 05.02.2024 14:15 Uhr, (Ort n. n.).

- Bilanztreffen Montag, den 18.11.2024 von 14-16 Uhr
- 3 Qualifizierungsblöcke à 2 Tage (insgesamt 6 Tage).

Inhalte:

- Lernen und Lernbegleitung im Alltag. Interaktion zwischen Familien, Kindern, Kita/Grundschule. Schulische Mitwirkungsmöglichkeiten. Selbständigkeit des Kindes. Eltern-Ratgeberkreis
- Vermittlung von Methodenkompetenzen zur Gestaltung von interaktiven Elterntreffen.
- Reflexion der eigenen Haltung in der Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Leitung von bis zu 12 Elterntreffen (Zeitraum ca. März/April bis ca. Oktober/November) mit 8–12 Vorschuleltern.
- Umfassendes family-Handbuch für die Durchführung der Elterntreffen.

Abschließendes Zertifikat zur/m family-Begleiter/in.

Zusätzliche Termine:

Kick off family Programm: 205.02.2024 14:15 Uhr, (Ort n. n.).

Bilanztreffen Montag, den 18.11.2024 von 14-16 Uhr

Info

Termine	19.02. und 20.02.2024, 18.03. und 19.03.2024, 03.06. und 04.06.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Familien arbeiten, im Besonderen aus dem Bereich Kita, Vor- und Grundschule
------------	--

Teilnahmezahl	12
---------------	----

Dozent/innen	Julia Fuchs
--------------	-------------

Verantwortlich	Ingrid Fliegel
----------------	----------------

Ort	Prinzenstrasse 85, 10969 Berlin
-----	---------------------------------

Anmelden bis	22.01.2024
--------------	------------

Nr. 8127/24



„Was motiviert ein Baby/Kleinkind zu lächeln?“

Exkursion in die frühkindliche Bindungs- und Beziehungswelt

Ein Lächeln beweist, dass ein Kind sich wohl fühlt und an Kontakt und Austausch interessiert ist. Das zieht uns an, wir nähern uns gern, fühlen uns angesprochen. Immer? Die Begegnung mit kleinen Kindern ist voll von kleinen Zeichen, spannenden Beobachtungen und bemerkenswerten Fähigkeiten Gefühle zu kommunizieren und in Beziehung zu gehen. Nähe, Berührung, Stimme, Blickkontakt ... jede Form der Zuwendung, Vertraulichkeit und Vertrautheit ist Grundlage sich entwickelnder Bindungen. Auch der ganz persönliche Ausdruck von Verunsicherung, Angst und Wut wird im Miteinander deutlich. Als Fachkräfte tragen wir unser individuelles Bindungswissen mit uns, eigene frühe Beziehungserfahrungen sind im „Körper- und Gefühlsbewusstsein“ präsent, werden in der Begegnung mit kleinen Kindern abgerufen und beeinflussen unsere Reaktionen im Spiel und in anderen Begegnungen.

Im Seminar tauchen wir beobachtend, beschreibend und verstehend in die frühkindliche Erfahrungswelt ein, die noch ohne Worte auskommt und doch sehr genau aufzeigt, wie Nähe hergestellt werden kann, auch in schwierigen Situationen aufrechterhalten wird und Herausforderungen standhalten kann. Ziel des Kurses ist es, unseren persönlichen Zugang zu Erlebens- und Verhaltensweisen von sehr jungen Kindern zu nutzen, um in der Familienbildung und in den Frühen Hilfen Kontakt und Verständigung in der Beziehung von Eltern und kleinen Kindern zu unterstützen.

Info

Termine	18.03. und 19.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus dem Bereich Familienbildung und Frühe Hilfen
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Dr. Gabriele Koch
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 8128/24



Armutssensibel beraten

Jedes vierte Kind in Berlin lebt in einer Familie, die von Armut betroffen ist. Diese Familien erhalten nicht immer die Unterstützung, die sie brauchen und die ihnen zusteht. Viele Angebote sind nicht bekannt oder die Antragstellung ist zu kompliziert. Laut Berliner Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut braucht es Armutssensibilität, um Kinderarmut wahrzunehmen, zu deuten und Lösungen für das Wohlergehen der Kinder zu sichern. Armutssensibilität ist ein vielschichtiger Begriff. Neben dem Behördenhandeln sind Fach- und Leitungskräfte gefragt, ihre Professionalität zu reflektieren. Hier setzt dieser Workshop an:

Um selbstreflektiv zu handeln benötigen wir Wissen, Haltung und Fähigkeiten/Fertigkeiten.

Wie können wir unsere Beratungsleistung so gestalten, dass diese Menschen zu ihrem Recht kommen? Welche Haltung, welche Ansprache braucht es dazu? Und nicht zuletzt: Welche Angebote gibt es überhaupt in Berlin, mit denen Menschen in Armutslagen gezielt unterstützt werden?

Der Workshop gibt einen Überblick über Angebote und Leistungen und bietet einen Rahmen zum Austausch über die angemessene Kommunikation. Nach einem kurzen Input über Bilder und Begriffe zu Armut werden beispielhaft Beratungsfälle angeschaut und Beratungsansätze erprobt. Im Anschluss werden unterschiedliche Unterstützungsangebote für Familien vorgestellt, die sich in Lebenssituationen ohne ausreichende Ressourcen befinden. Es wird viel Raum zum Austausch geben.

Info

Termine	13.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte, die beratend tätig sind, z.B. in Familienservicebüros
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Claire Horst, Martina Nowak
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 8132/24



Online: Netzwerktreffen der Berliner Familienzentren

Für erste Hälfte des Treffens ist ein fachliches Thema vorgesehen. In der zweiten Hälfte, nach einer Pause, geht es um die Perspektiven des Netzwerks: Aktuelle und zukünftige Themen. - Austausch über die Rolle der Sprecher/innen. - Wahl der Sprecher/innen

Der fachliche Austausch bezieht sich auf die **Auswirkungen des Nahostkonflikts** auf die Arbeit der Berliner Familienzentren. Dazu haben wir eine fachliche Begleitung von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. dabei.

Der Verein berät, wie eine Atmosphäre des Respekts und der Offenheit auch bei so einem schwierigen Thema aufrechterhalten werden kann. Die Betonung von Multiperspektivität und die klare Ablehnung von Antisemitismus und Rassismus sind entscheidende Elemente, um einen reflektierten Umgang mit dem „Nahostkonflikt“ im sicherzustellen. Außerdem begleitet uns am 24.1. Eva Prausner fachlich. Sie hat eine langjährige Expertise in der Unterstützung von Fachkräften, in ihren Einrichtungen Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit Respekt zu begegnen sowie bei allen Diskriminierungen aktiv einzugreifen. Sie bietet übrigens am 7.5. wieder das Seminar „Sprüche, Parolen und Vorurteile – Familienbildung zwischen Wertschätzung und Positionierung“ im SFBB an.

Info

Termine 24.01.2024

Zielgruppe	Mitarbeiter/innen Berliner Familienzentren
Teilnahmezahl	60
Dozent/innen	Eva Prausner
Verantwortlich	Marc Brandt, Dr. Anke Giesen
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.01.2024

Nr. 8134/24



Arbeitskreis der Netzwerkkoordinator/innen Frühen Hilfen in Brandenburg

Info

Termine	20.11. und 21.11.2024
Zielgruppe	Netzwerkkoordinator/innen Frühe Hilfen im Land Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Bärbel Derksen, Jenny Troalic
Verantwortlich	Marc Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.10.2024

Nr. 8135/24



Online: Auswirkungen des Nahostkonflikts auf die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Wir bieten von 9:30 bis 12:30 einen Austausch zu Auswirkungen des Nahostkonflikts auf die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe an. Dazu haben u.a. wir eine fachliche Begleitung von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. dabei. Der Verein berät, wie eine Atmosphäre des Respekts und der Offenheit auch bei so einem schwierigen Thema aufrechterhalten werden kann. Die Betonung von Multiperspektivität und die klare Ablehnung von Antisemitismus und Rassismus sind entscheidende Elemente, um einen reflektierten Umgang mit dem „Nahostkonflikt“ im sicherzustellen. Außerdem begleitet uns am 24.1. Eva Prausner fachlich. Sie hat eine langjährige Expertise in der Unterstützung von Fachkräften, in ihren Einrichtungen Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit Respekt zu begegnen sowie bei allen Diskriminierungen aktiv einzugreifen.

Info

Termine 25.01.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Eva Prausner
Verantwortlich	Marc Brandt, Dr. Anke Giesen
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.01.2024

Nr. 8160/24



Reflecting Team – Lösungen ‚near the job‘

Die Möglichkeiten virtueller Zusammenarbeit werden seit der Pandemie in vielen Bereichen selbstverständlich genutzt. Eine wirksame und kraftvolle Methode für die kollegiale Unterstützung bietet das 'Reflecting Team'.

Mehr denn je brauchen wir die Fähigkeit, flexibel zu handeln. Wir müssen neue Formen der Zusammenarbeit entwickeln und Prozesse analog und digital gestalten. Gerade jetzt ist die Fähigkeit zur Reflexion als Schlüsselkompetenz gefragt.

Die bewährte und überaus effiziente Methode der kollegialen Beratung 'Reflecting Team' ist auch virtuell möglich. Wie sie online umsetzbar ist, vermittelt das Seminar mit Hilfe von zwei Trainerinnen in Theorie und Praxis.

Das Seminar baut auf das Prinzip des Miteinander-Lernens, bietet Lösungsansätze zur Überwindung von Grenzen und Hindernissen und zeigt Chancen und Vorteile virtueller Kommunikation auf.

Mehr unter: <https://biteable.com/watch/reflecting-team-2229417/>

Schwerpunkte:

- Kennenlernen der Methode 'Reflecting Team' online
- Anleitung zur praktischen Umsetzung im virtuellen Raum
- Rollenverständnis und mögliche Settings
- Reflecting Team: Besonderheiten im Online-Setting
- 'Train the trainer'

Seminarablauf:

- 10 – 13 Uhr Input mit Trainerinnen
- 14 – 17 Uhr selbstorganisiertes Arbeiten, Reflexion

Info

Termine 20.03.2024, 22.03.2024

Zielgruppe	Führungskräfte, Teamleitungen
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Ina Brost, Selma Reese
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 8161/24



Kollaborative Tools und ihre Chancen für die Teamarbeit

Kollaborationstools gehören mittlerweile in vielen Organisationen zur Standardausstattung. Die Zunahme von Remote Work und hybriden Arbeitsformen in den vergangenen Jahren hat die Arbeit mit geeigneten digitalen Werkzeugen zur Zusammenarbeit zudem unumgänglich gemacht. Tools für das kollaborative Arbeiten gibt es viele auf dem Markt. Doch was genau sollte das ideale Kollaborationstool können, um Führungskräfte bei der Teamarbeit und -entwicklung zu unterstützen? In diesem Seminar werden unterschiedliche Vorzüge und Funktionen von modernen Tools für das kollaborative Arbeiten vorgestellt.

Info

Termine	08.10.2024, 10.10.2024, 17.10.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.08.2024

Nr. 8162/24



Online-Fachgespräch: Teamentwicklungslabor für Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Teamentwicklungslabor soll eine Kooperations- und Methodenplattform mit dem Fokus Teamentwicklung sein. Führungskräfte und ihre Teams erleben eine intensive Zeit von Umbrüchen, die auf den ersten Blick wenig sinnstiftenden Raum hervorbringt. Auf den zweiten Blick wachsen beispielsweise remoteähnliche und digitale Formen der Zusammenarbeit, die andere, alternative Ressourcen in Teams aufdecken. An Leitungs- und Führungskräfte stellt das gleichermaßen neue Anforderungen.

Darüber wollen wir mit Ihnen sprechen! Wir möchten einen Raum für Erfahrungs- und Methodenaustausch unter Führungskräften herstellen, auch im Zeichen von New Work.

Im Teamentwicklungs-Labor kann unter anderem an folgenden Fragen gearbeitet werden:

- **Wo stehen wir** mit unsere Teams?
- Welche Kultur und Werte tragen uns?
- Welche **Veränderungen in den Teamstrukturen** und in der Teamzusammenarbeit sind sichtbar geworden?
- Was heißt das für **mich als Führungskraft**?
- **Wo möchten wir** uns gern **hin** entwickeln?
- **Was möchten wir bewahren**?
- Wie können wir **mehr Selbstverantwortung** im Team verankern?
- Welche **Tools und Prozesse** können wir diesbezüglich ausprobieren?

In diesem Labor treffen sich Führungskräfte vom freien und öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es bietet die Chance, aktuelle Herausforderungen in der Entwicklung von Teams zu diskutieren, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen.

Info

Termine	01.03.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Caroline Winning, Heidelinde Kneissl, Selma Reese
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.02.2024

Nr. 8163/24



Praxisworkshop III: Trägerqualität – geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung in der Organisation entwickeln

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) stärkt die Rechte von jungen Menschen und Eltern in der Kinder- und Jugendhilfe nachhaltig. Der neue § 4a SGB VIII hat zum Ziel, die Selbstvertretungen und Selbsthilfe von Adressaten/-innen anzuregen, zu fördern und diese in die Kinder- und Jugendhilfe strukturell einzubeziehen. Dies bedeutet, dass in der Kinder- und Jugendhilfe neben allen individuellen Entscheidungen auch kommende Planungen gemeinsam mit jungen Menschen und Eltern mit und ohne Behinderung ausgestaltet werden müssen.

- Wie können diese Planungen in den organisationalen Strukturen sichtbar werden?
- Wie etabliere ich die entsprechende Personal- und Teamentwicklung?

Fachvertreter/innen aus unterschiedlichen Verbänden, Selbstorganisationen und der Wissenschaft mit Know-how zu Selbstvertretungen, um Entwicklungen rund um Selbstvertretungen in der Kinder- und Jugendhilfe transparent zu machen, werden Wissen austauschen sowie Perspektiven für die Zukunft inklusiver und strukturell verankerter Selbstvertretungen (weiter-)entwickeln.
Der Veranstaltungstermin wird rechtzeitig veröffentlicht.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Trägervertreter/-innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 8164/24



Praxisworkshop: ‚Ich bin dann mal weg!‘ Offboarding in der Organisation gestalten

Der Begriff Offboarding (auch Exit Management) beschreibt den professionellen Prozess des Ausscheidens von Mitarbeitenden. Während die Notwendigkeit eines guten Onboardings für das Personalmanagement allgemein anerkannt ist, wird strukturiertes Offboarding häufig vergessen. Scheiden Mitarbeiter/innen mit kritischem Unternehmenswissen aus – ohne dass dieses Know-how zugreifbar bleibt – kann das die Organisationsprozesse maßgeblich behindern. Folglich müssen Unternehmen das Wissen des in Kürze ausscheidenden Personals sichern, BEVOR die Mitarbeiter/in die Organisation verlässt. Ziel ist es, das kritische Wissen bei anhaltender Fluktuation zu bewahren und so aufzubereiten, dass es für alle verständlich und anwendbar ist. Selbst dann, wenn sie den Kontext nicht kennen. Dies gilt insbesondere für Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe als wissensintensive Organisationen, die unablässig Wissen generieren und anwenden müssen, um ihre Aufgaben im Spannungsfeld von Gesellschaft, Staat, Politik zu erfüllen. Damit wächst die Notwendigkeit, Wissen in diesen Organisationen systematisch zu managen. Professionelles Offboarding schafft hierbei einen strukturierten und reibungslosen Prozess, der sowohl alle technischen, als auch emotionalen Prozesse berücksichtigt. Es gilt, das in unterschiedlichen Zeiträumen erworbene und erprobte Wissen dieser Beschäftigten zu bewahren und zu teilen.

Der Praxisworkshop bietet Führungskräften nach einem Impulsvortrag den Raum, folgende Fragestellungen dialogisch zu erarbeiten:

- In welche Bereiche gliedert sich das Offboarding?
- Für wen ist Offboarding wichtig?
- Warum ist ein strukturierter Prozess sinnvoll?
- Was macht einen guten Offboarding-Prozess aus?
- Gilt das gleiche Prozedere für alle Mitarbeiter/innen?
- Was ist das Gegenteil von Offboarding?

Info

Termine	23.02.2024
Zielgruppe	Trägervertreter/-innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	Klemens Keindl, SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.02.2024

Nr. 8165/24



Die 3 Säulen der Partizipativen Führung

Wer leitend tätig ist, wird mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert: ständige Veränderungen, kurzfristige Vorgaben, unterschiedliche Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen. Der Ansatz der partizipativen Führung bietet einen kraftvollen Schlüssel, um diesen Herausforderungen konstruktiv zu begegnen und die Zusammenarbeit im Team anders zu organisieren. Dieser Workshop vermittelt über drei Module hinweg, wie Sie mehr Selbstorganisation und Teilhabe gestalten können.

Sie beschäftigen sich mit folgenden Themen:

- Innere Reflexion über Muster und Bedürfnisse im Arbeitsalltag.
- Wertschätzende und offene Kommunikation im Team.
- Zusammenspiel der Werte des Einzelnen und der Organisation.

Der Workshop basiert auf einem vielfältigen Methodenspektrum und interaktiven Formaten. Sie entwickeln verschiedene Interventionen und individuelle Lösungswege, die Sie gleich im Alltag nutzen können. Ihre Erfahrungen werden im jeweils darauffolgenden Modul gemeinsam reflektiert. Am Ende des dreiteiligen Workshops haben Sie einen eigenen Weg entwickelt, der zu mehr Partizipation führt, je nach den Bedürfnissen des Teams und der Organisation.

Zielgruppe sind Führungskräfte, die ihr Team zu mehr Teilhabe und Selbstorganisation einladen möchten.

Info

Termine	11.04. und 12.04.2024, 30.05. und 31.05.2024, 11.07. und 12.07.2024
---------	---

Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Dr. Ute Schürings, Elena Schmitz
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 8166/24



Online-Fachgespräch: Vom Suchen und Finden digitaler Teamerfahrungen – Digital Leadership bei analogem Mindset

In den letzten Jahrzehnten hat die Arbeitswelt einen immensen Wandel durchlaufen. Grob gesagt könnte man sagen: Vom analogen Arbeiten in die digitale Welt und vom eher autoritär geprägten Führungsstil zum **agilen Leadership Mindset**, wo es im Kern auch um die **Beteiligung und das Mitwirken von Mitarbeitern/-innen** geht. Bei diesem Prozess haben sich sehr viele Veränderungen im Tagesgeschäft in den Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe ergeben. Beispielsweise von festen Arbeitszeiten zu flexiblen Arbeitszeiten oder vom festen Arbeitsplatz zum Arbeiten im Home Office. Nun ist die digitale Transformation dennoch weit mehr als die Einführung neuer Technologien oder Konzepte. Führungskräfte müssen ihre Rolle überdenken und neu definieren. Wie muss Führung im Digitalzeitalter gestaltet werden? Ohne eine neue Führungskultur mit aktuellen Führungsmodellen ist die digitale Transformation nicht denkbar. Führungskräfte von heute (und morgen sowieso) müssen sich dabei die Erfolgsmodelle der Digitalisierung in ihrer täglichen Führung zu Eigen machen. Das braucht eine dynamische Haltung, ein Mindset, das Veränderung als Dauerzustand begreift. Das Fachgespräch wird diesen Anspruch an eine veränderte Rolle thematisieren und Führungskräfte haben die Möglichkeiten, sich im digitalen Raum zu vernetzen und fachliche Schwerpunkte zu erarbeiten.

Info

Termine	12.09.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.08.2024

Nr. 8167/24



Personalgespräche führen

Führungskräfte lernen die verschiedenen Arten von Personalgesprächen kennen und wie diese eingesetzt werden. Des Weiteren lernen Sie den Ablauf der einzelnen Gesprächsarten kennen und erhalten Tools, um sie durchzuführen. Sie lernen und üben, wie Sie sich auf diese Gespräche vorbereiten und hilfreiche Checklisten nutzen können. Vor allem erhalten Sie die Möglichkeit, die Durchführung verschiedener Gesprächssituationen an eigenen oder bereitgestellten Beispielen zu üben. Zudem werden relevante Grundsätze in der Kommunikation besprochen und ihre Anwendung geübt. Abschließend lernen die Teilnehmenden typische Hürden und Fallstricke kennen und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze hierfür.

Info

Termine	05.03. und 06.03.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Katharina Soldan
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.02.2024

Nr. 8168/24



Mitarbeitendengespräche in der Organisation einführen

Um Mitarbeitergespräche konstruktiv und dauerhaft einzuführen, ist es notwendig, entsprechende Strukturen zu schaffen und Orientierung für die Führungskräfte zu bieten. Nutzen Sie das Mitarbeitergespräch als ein wirkungsvolles Instrument, das persönlichen Austausch ermöglicht, indem Sie ein strukturiertes Vorgehen einführen und Führungskräften hilfreiche Werkzeuge bereitstellen.

Da die Gestaltung eines effizienten und einheitlichen Prozesses jedoch mit zahlreichen Herausforderungen verbunden sein kann, unterstützt Sie das Seminar dabei, ein strukturiertes Vorgehen zu erarbeiten, um Ihren mitarbeitenden Führungskräften die Durchführung von Mitarbeitergesprächen zu erleichtern.

Info

Termine	15.10. und 16.10.2024
Zielgruppe	Trägervertreter/innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Katharina Soldan
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.09.2024

Nr. 8169/24



Führen in der Stellvertreter/innen-Position

Beschreibungen von Stellvertreter/innen-Funktionen werden sehr unterschiedlich definiert und gelebt. Von der reinen Abwesenheitsvertretung bis zum Arbeiten im Führungsstandem, von informellen Regelungen bis zu klar festgelegten Rollen und Aufgaben gibt es ein weites Spektrum. Es gibt oft keine eindeutigen Vorbilder und die Stellvertreter/innenrolle muss sehr individuell und situationsbezogen ausgefüllt werden, eine Herausforderung für die Rolleninhaber/innen.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, die eigene Stellvertreter/innenrolle zu reflektieren, um eine klare eigene Positionierung zu finden. Ein Überblick zu Führungshaltungen und Führungswerkzeugen soll ein Grundwissen zu den wichtigsten Führungsthemen geben, um die Rolle professionell ausfüllen zu können. Dabei wird der Fokus immer auf die spezielle Situation eines Stellvertretenden gerichtet.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stellvertreter/innenrolle: Definition und Aufgaben.
- Fallstricke und typische Herausforderungen in der Stellvertreter/innenfunktion.
- Positionierung und Rollenklärung in der individuellen Situation.
- Das eigene Standing in der Stellvertreter/innenrolle finden.
- Menschen ohne Weisungsbefugnis führen und überzeugen.
- Zentrale Führungswerkzeuge kennen und nutzen.

Methoden: Input, Gruppendiskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Gruppenübungen.

Info

Termine	09.04. und 10.04.2024
Zielgruppe	Führungskräfte, stellvertretende Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Heidelinde Kneissl
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	27.02.2024

Nr. 8170/24



Führen mit agiler Haltung und agilen Methoden

In vielen Organisationen hat sich Agilität mit neuen Formen der Zusammenarbeit bereits erfolgreich etabliert. Es geht dabei vor allem darum, die Arbeit so zu organisieren, dass ein flexibles und rasches Reagieren auf Veränderungen im Umfeld der Organisation möglich ist.

Im Workshop wird geklärt, was sich hinter dem oft verwendeten Begriff verbirgt und wie sich die entsprechenden Ideen und Werkzeuge sinnvoll anwenden lassen. Die Teilnehmenden erlangen ein Verständnis für die Dynamiken und die Auswirkungen auf die Kultur der Zusammenarbeit in allgemeiner Hinsicht sowie in Bezug auf ihren individuellen Arbeitsbereich.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist agiles Handeln, was nicht?
- Entstehungsgeschichte und Status quo agiler Methoden und Ideen.
- Die Veränderungen klassischer Führungsinstrumente.
- Reflexion der eigenen Führungshaltung – wie agil bin ich als Führungskraft?
- Erprobung agiler Methoden.

Methoden: Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, Einzelreflexion.

Info

Termine 28.05. und 29.05.2024

Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Heidelinde Kneissl
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.04.2024

Nr. 8172/24



Praxisworkshop II: Inklusive Organisationsentwicklung – ein Impulsauftrag für Trägervertreter/innen und Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Es ist inzwischen ein Standard in der Entwicklung einer Organisation, den Fokus auch auf die inklusive und Diversitätsentwicklung zu legen.

Und das ist gut so. Es ist ein Qualitätsstandard, aber auch ein menschenrechtlicher Standard einer menschenrechtsbasierten Sozialen Arbeit als Profession.

Da wo Diversität und inklusives Miteinander positiv und selbstverständlich gelebt werden, ist es auch ein 'Standort-Vorteil', wenn es um die Fachkräfte-Gewinnung und um ein Fachkräfte-Halten geht. Das Leben dieser Haltungen und dieser inklusiven Kulturen ist im Alltag der Wirklichkeit immer wieder für alle Menschen eine Herausforderung. Denn Unterschiedlichkeit und Vielfalt und der Anspruch an ein inklusives Miteinander bedeuten Bereicherung und Konfliktpotential zugleich. 'Inklusive Organisationsentwicklung' heißt also auch Wege und Konzepte finden, die helfen, möglichst viele mitzunehmen, Beanspruchungen und Konflikte mitzubedenken. Will eine Organisation den inklusiven Weg beschreiten, lautet die Ausgangsfrage: Wie gestalten wir unser System so, dass Menschen in ihrer jeweiligen Verschiedenheit Teil sein und Teilhaben können (zum Nutzen der Organisation und zum Wohle der in ihr Tätigen)? Der Praxisworkshop nimmt die unterschiedlichen Ebenen der Organisationsentwicklung in den Blick und nimmt Führungskräfte auf dem Weg der Umsetzung in der eigenen Organisation mit.

Info

Termine	13.09.2024, 22.11.2024
Zielgruppe	Trägervertreter/-innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Thomas Fertig
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.08.2024

Nr. 8173/24



Teamkultur als Haltefaktor – Mitarbeiter/innenbindung gestalten

Der Teamgeist ist die größte Ressource für die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen und damit ein ausschlaggebender Faktor für ihr Kommen und Bleiben. Oft stellt das Team für Mitarbeitende ein emotionales Zuhause dar und sorgt somit auch dafür, Stress und Belastungen abzumildern. Damit nimmt die bewusste Gestaltung einer wertschätzenden, konstruktiven Teamkultur und der emotionalen Bindungen am Arbeitsplatz einen immer größer werdenden Raum bei der Führungsarbeit ein. Unter Kultur einer Organisation verstehen wir all die weniger greifbaren, subjektiv erlebten Dinge wie die Art und Weise der Kommunikation, gemeinsame Werte und eine Teamvision, die Konflikt- und Fehlerkultur sowie unausgesprochene Regeln und Traditionen im Miteinander. Für die gelingende Entwicklung einer Kultur im Team setzen wir uns daher an den Seminartagen intensiv mit Haltungen, psychologischem Führungswissen sowie diejenigen Kompetenzen auseinander, die ein gutes Miteinander fördern und damit bewusst die Mitarbeiter/innenbindung stärken.

Die Inhalte im Überblick:

- die sechs Haltungen im Miteinander
- systemisches Arbeiten in Teams
- bedürfnisorientiertes Führen
- Instrumente der Kulturentwicklung
- Visions- und Wertearbeit in Teams
- Konflikte im Team managen

Das Seminar lebt von Selbstreflexion, Fallarbeit, Organisationsaufstellungen, Austausch und Arbeit in Kleingruppen. Die Offenheit für Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

Info

Termine	09.09. und 10.09.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 8174/24



Online: Der ‚First Place‘ als (alternativer) Arbeitsort – Selbstmanagement und Resilienz im Homeoffice

Das Homeoffice bedeutet für viele Arbeitnehmer/innen etwas Gutes. Kein Pendeln mehr, mehr Flexibilität bei der Einteilung von Arbeitszeiten, oft mehr Freiheit und Selbstbestimmung. Gleichzeitig bringt das digitale Arbeiten neue Probleme und ungekannte Belastungen mit sich.

Gerade in einer immer schneller werdenden Welt ist es besonders wichtig, auf sich selbst zu achten. Die permanente Erreichbarkeit bereitet vielen zusätzlichen Stress und sorgt für Fragen: Wie grenze ich Privates und Arbeit voneinander ab? Wie organisiere ich mich so, dass ich effektiv gelassen durch den Alltag komme? Wie gehe ich mit Störungen um und beuge den Gefahren der Vereinzelung und Selbstausschöpfung vor?

Dieses Seminar bietet wirksame Herangehensweisen für ein gesundes und effektives Selbstmanagement an. Sie erwerben Wissen, das Sie dabei unterstützt, ihren Heimarbeitsplatz optimal zu gestalten, die Arbeit zu Hause in ihr Umfeld zu integrieren sowie Strategien, die Ihnen zugleich dabei helfen, mit der ständigen Erreichbarkeit am digitalen Arbeitsplatz besser umzugehen.

Um den Praxisbezug zu erhöhen, findet das Seminar bewusst online statt.

Info

Termine	22.11.2024
Zielgruppe	Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	11.10.2024

Nr. 8175/24



Ankommen, Bleiben, Gehen - Teamkultur als Haltefaktor

Der Teamgeist ist die größte Ressource für die Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen und damit ein ausschlaggebender Faktor für ihr Kommen und Bleiben. Oft stellt das Team für Mitarbeitende eine emotionale Sicherheit dar und sorgt somit auch dafür, Stress und Belastungen abzumildern. Damit nimmt die bewusste Gestaltung einer wertschätzenden, konstruktiven Teamkultur und der emotionalen Bindungen am Arbeitsplatz einen immer größer werdenden Raum bei der Führungsarbeit ein.

Unter Kultur einer Organisation verstehen wir all die weniger greifbaren, subjektiv erlebten Dinge wie die Art und Weise der Kommunikation, gemeinsame Werte und eine Teamvision, die Konflikt- und Fehlerkultur sowie unausgesprochene Regeln und Traditionen im Miteinander.

Für die gelingende Entwicklung einer Kultur im Team setzen wir uns daher an den Seminartagen intensiv mit Haltungen, psychologischem Führungswissen sowie denjenigen Kompetenzen auseinander, die ein gutes Miteinander fördern und damit bewusst die Mitarbeiter/innenbindung stärken.

Die Inhalte im Überblick:

- Die sechs Haltungen im Miteinander.
- Systemisches Arbeiten in Teams.
- Bedürfnisorientiertes Führen.
- Instrumente der Kulturentwicklung.
- Visions- und Wertearbeit in Teams.
- Konflikte im Team managen.

Das Seminar lebt von Selbstreflexion, Fallarbeit, Organisationsaufstellungen, Austausch und Arbeit in Kleingruppen. Die Offenheit für Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

Info

Termine	14.05. und 15.05.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	02.04.2024

Nr. 8176/22_C



Zur Erlangung des Zertifikats der Leitungsqualifizierung: Eine diversitätssensible Kultur in der Kindertagesbetreuung leben – wie geht das?

Info

Termine	25.01. und 26.01.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Nur für TN aus 8176/22
------------	------------------------

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Ellena Hüther
--------------	---------------

Verantwortlich	Olivia Jonas
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	04.01.2024
--------------	------------

Nr. 8176/22_D



**Aufbaumodul der Leitungsqualifizierung: Eine
diversitätssensible Kultur in der Kindertagesbetreuung leben
– wie geht das?**

Info

Termine	29.02.2024
---------	------------

Zielgruppe	Nur für TN aus 8176/22
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ellena Hüther
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.02.2024

Nr. 8176/22_E



**Aufbaumodul der Leitungsqualifizierung: Eine
diversitätssensible Kultur in der Kindertagesbetreuung leben
– wie geht das?**

Info

Termine	01.03.2024
---------	------------

Zielgruppe	Nur für TN aus 8176/22
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ellena Hüther
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.02.2024

Nr. 8176/22_F



**Coaching für Führungskräfte aus der Kita - Zur Erlangung des
Zertifikats im Rahmen der Langzeitqualifizierung 8176/22**

Info

Termine 19.02.2024, 23.04.2024, 17.06.2024, 17.09.2024, 15.10.2024,
19.11.2024

Zielgruppe nur für TN aus 8176/22
Teilnahmezahl 8
Dozent/innen Caroline Winning
Verantwortlich Olivia Jonas
Ort Jagdschloss Glienicke
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis 29.01.2024

Nr. 8176/24



Führen und Leiten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe – eine arbeitsfeldübergreifende, modulare Qualifizierung

Sie stehen am Anfang Ihrer Führungsaufgabe oder sind kurz davor, eine Führungsrolle zu übernehmen? Durch einen effektiven Methoden-Mix aus Seminaren, Aufbaumodulen und Coachings- sowie Trainingsformaten schaffen Sie die Grundlage für ein professionelles, modernes Führungshandeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie setzen sich intensiv mit praxisrelevanten Modellen und Werkzeugen, innovativen Führungsansätzen und Ihrer eigenen Führungsrolle auseinander. Die unterschiedlichen Module vermitteln Inhalte, die für die Übernahme von Leitungstätigkeiten in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg, insbesondere im mittleren Management und darüber hinaus, qualifizieren.

Leitungskräfte von Kindertagesstätten in Berlin und Brandenburg erwerben in einer zweiten Phase der Qualifizierung ein SFBB-Zertifikat.

Die Qualifizierung findet mit einer interdisziplinären Gruppengröße von maximal 20 Teilnehmenden statt.

Basismodule:

Modul 1: Führung und Leitung in einer sich stark wandelnden Arbeitsgesellschaft (2 Tage)

Modul 2: Personalmanagement (2 Tage)

Modul 3: Organisations- und Teamentwicklung (3 Tage)

Modul 4: Personalentwicklung (2 Tage)

Modul 5: Personalgespräche (2 Tage)

Modul 6: Qualitätsmanagement (2 Tage)

Modul 7: Arbeitsrecht

Aufbaumodule:

Einige Basismodule werden durch Aufbaumodule ergänzt:

Modul 3: Organisations- und Teamentwicklung – Aufbaumodul: Inklusive Organisationsentwicklung

Modul 5: Personalgespräche – Aufbaumodul: Coaching/Training zum Führen von Personalgesprächen

Modul 6: Qualitätsmanagement – Aufbaumodul: Inklusive Strukturen in der Kinder- und Jugendhilfe

Termine	04.09. und 05.09.2024, 09.10. und 10.10.2024, 13.11. bis 15.11.2024, 03.12. und 04.12.2024, 08.01. und 09.01.2025, 31.12.2025
---------	---

Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Barbara Rickes, Caroline Winning, Christel Mellenthin, Katharina Soldan, Olivia Jonas
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.07.2024

Nr. 8177/24



Wissensmanagement im Team gestalten

Die Strukturen in der Kinder- und Jugendhilfe werden komplexer und sind in ständiger Veränderung. Jeden Tag verarbeiten Sie neue Informationen, die sich schließlich in Wissen verwandeln. Unter Wissensmanagement versteht man die Beschaffung, Organisation, Speicherung und Verteilung von Informationen, um sie einer ausgewählten Personengruppe leicht zugänglich zu machen. Wissensmanagement ist eine proaktive Strategie, um sicherzustellen, dass die für Ihr Team relevanten Informationen mit den richtigen Personen und Teams geteilt werden – auch dann, wenn jemand die Organisation verlässt. Wenn Mitarbeitende voneinander lernend Qualifikationen und Fähigkeiten entwickeln und dann möglichst wertschöpfend einsetzen sollen, muss das Wissensmanagement dafür natürlich konkrete Angebote und Strukturen schaffen. Und zwar nicht nur als gelegentliches Highlight, sondern fest integriert und etabliert im Arbeitsalltag. Das Engagement steigt, wenn Mitarbeitende in die Entwicklung von Wissensmanagement und Angeboten einbezogen werden.

Im Seminar erfahren Sie, wie Sie Wissensmanagement in Team- und Arbeitsstrukturen etablieren und implementieren.

Info

Termine	03.06.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Klemens Keindl
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 8178/24



„Sand im Getriebe?“ – Möglichkeiten der Konfliktbewältigung

Konflikte im Arbeitsleben sind Alltag, sie sind Bestandteil jeder Zusammenarbeit, ohne Konflikte würde jegliche Entwicklung stagnieren. Konflikte sind hilfreich, ja sogar nützlich. Problematisch ist demnach nicht der Konflikt, sondern der Umgang mit ihm. Beginnend mit 'Missverständnissen', die nicht geklärt werden (können), kann ein Konflikt so weit eskalieren, dass eine Zusammenarbeit nicht mehr möglich scheint. Es entfalten sich destruktive Kräfte und das Geschehen kann nur noch schwer und dann gar nicht mehr gesteuert werden, bis der Konflikt schließlich außer Kontrolle gerät. Der Hoffnung, Konflikte erledigten sich von alleine (wenn Sie nur lange genug wegschauen), sollten Sie nicht erliegen.

Konflikte lösen heißt, aktive Bereitschaft zum Handeln zu zeigen. Um das einerseits mit einer hilfreichen Distanz und andererseits mit dem nötigen Engagement tun zu können, braucht es 'Konfliktlösungs-Know-how', das Mut macht, sich den Herausforderungen zu stellen.

Schwerpunkte des Seminars sind:

- Die Dynamik von Konflikten verstehen.
- Die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Konfliktparteien erkennen.
- Die Perspektiven der Konfliktparteien analysieren.
- Eskalierendes und deeskalierendes Verhalten zuordnen können.
- Richtungswechsel in Gesprächen einleiten.

In heiklen Situationen auf Augenhöhe bleiben.

Info

Termine	11.06. und 12.06.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Gabriele Haben
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.04.2024

Nr. 8179/24



Gesund Führen – Bewältigung von psychischem Stress und Belastung

Mit dem Wandel der Arbeitswelt verändern sich auch die Arbeitsanforderungen an die Führungskräfte und damit ihre Arbeitsbelastungen. Aufgrund ihrer Führungsaufgaben sind Führungskräfte und deren Teams zunehmend hohem Stress und psychischen Belastungen ausgesetzt. Das Seminar zeigt daher Wege für einen bewussten Umgang mit Stress auf und liefert praktische Übungen und Impulse zum Erhalt von psychischer Gesundheit. Es richtet sein Augenmerk hierzu vor allem auf die gesundheitsorientierte Selbstführung von Führungskräften. Die Leitungskräfte erhalten Raum zur Betrachtung des eigenen Umgangs mit Gesundheit und stressauslösenden Faktoren.

Das Seminar liefert wertvolle Impulse zur Steigerung der Achtsamkeit im beruflichen Kontext und vermittelt Strategien zum Erhalt von Selbstwirksamkeit in unsicheren Kontexten. Resilienzfördernde Übungen stärken die Führungskräfte und geben Anregungen, wie Krisen und Widerstände zukünftig fruchtbar genutzt werden können. Das Seminar bietet zudem Raum für die Klärung von Rolle und Verantwortlichkeit im Umgang mit Mitarbeiter/innen mit psychischen Belastungen. Zusätzlich werden Prinzipien und Interventionen zur Gestaltung von gesundheitsförderlichen Arbeitsumgebungen für die Stärkung der Mitarbeitergesundheit vorgestellt.

Info

Termine	09.07. und 10.07.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.05.2024

Nr. 8180/24



Praxisanleitung, -begleitung und Mentoring am Lernort Praxis

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich, die Teilnahme an Modul 1 ist vorbereitend für alle anderen Inhalte.

Veränderte Lebenswelten, Familienstrukturen und soziale Rahmenbedingungen sowie gesteigerte Erwartungen an Erziehung, Bildung und Betreuung prägen die Arbeitsfelder der Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe entscheidend und vor diesem Hintergrund steigen auch die Anforderungen an die Qualifikation der Fachkräfte.

Ausbildung und Studium für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe (Erzieher/innen, Sozialpädagogen/-innen) finden zu einem Teil als praktische Ausbildung in Einrichtungen der Arbeitsfelder Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit statt. Der Qualitätsentwicklung des 'Lernortes Praxis' als Ausbildungsort kommt deswegen eine wichtige Rolle für den Erfolg von Ausbildung und Studium zu. Unter den aktuellen Bedingungen eines erheblichen Fachkräftebedarfs sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vor weitere Aufgaben der Anleitung für Berufseinsteiger/innen, Berufsrückkehrer/innen und Quereinsteiger/innen in der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung gestellt.

Gut qualifizierte Praxisanleiter/innen und -begleiter/innen sind dafür unabdingbar. In Abstimmung mit Leitungs- und Fachkräften aus den Feldern wurde eine Seminarreihe (weiter-)entwickelt, mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

1. Teil: Profil der Einrichtung als 'Lernort Praxis' und Rolle des/der Anleiters/-in (24 U-Std.).
2. Teil: Kommunikation im Prozess der Ausbildung am 'Lernort Praxis' (32 U-Std.).
3. Teil: Bewertung des Praktikums – Profil des 'Lernortes Praxis' in der Konzeption (24 U-Std.).
4. Teil: Gestaltung von Abschlüssen, Reflexion und Evaluation sowie Vernetzung und Besuch einer Konsultationseinrichtung mit dem Schwerpunkt Fachkräftegewinnung (16 U-Std.).

Die 12-tägige Qualifizierungsreihe erstreckt sich etwa über ein halbes Jahr. In den Zeiten zwischen den Lernphasen werden zum Teil vor Ort Praxisaufgaben bearbeitet, deren Auswertung dann wieder Bestandteil der folgenden Seminareinheiten ist.

Überdies planen wir die parallele Teilnahme der Praxisanleiter/innen und ihrer jeweiligen Leitung in einem Modul. Die Dozenten/-innen arbeiten sehr praxisnah an den Anliegen und Zielen der Teilnehmer/innen. Dabei wechseln sich theoretische Anteile, Übungen, praktische Fallbeispiele, Transferaufgaben und Reflexionseinheiten ab.

Info

Termine	14.02. bis 16.02.2024, 18.03. bis 21.03.2024, 27.05. bis 29.05.2024, 06.06. und 07.06.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit mehrjähriger
------------	---

	Berufserfahrung aus Berlin und Brandenburg, die mit der Begleitung von Praktikanten/-innen, Auszubildenden und Absolventen/-innen betraut sind
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Bettina Görgens, Karin Hahne, Peter von Schlieben-Troschke, Silvia Gartinger, Simone Thieme-Kroll, Ulrike Foelsch, Vivian Wüstemann
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.01.2024

Nr. 8181/24



Grundlagen des Personalmanagements

Die Suche, die Auswahl und die Entwicklung sowie die Bindung von Mitarbeitenden sind zu Schlüsselprozessen in Organisationen geworden. Der Erfolg Sozialer Arbeit hängt in hohem Maße von der Motivation, dem Engagement, der Qualifikation und den Kompetenzen der Mitarbeitenden in sozialen Organisationen ab. Dabei gilt es Verfahren und Instrumente zu entwickeln, die die aktuellen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, demografische Entwicklungen und den allgemeinen gesellschaftlichen Wandel abbilden. Mit dem Blick auf die Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext und dem Personal als strategischem Erfolgsfaktor werden die Grundlagen des Personalmanagements thematisiert:

Inhaltliche Schwerpunkte:

Grundlagen eines Personalmanagements:

- Aufgaben – Planung – Koordination
- Personalplanung (Funktions- bzw. Handlungsfelder)
- Personalbeschaffung
- Personaleinsatz
- Personalentwicklung
- Personalführung
- Personalbindung

Info

Termine 18.04. und 19.04.2024

Zielgruppe	Führungskräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Christel Mellenthin
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 8182/24



Zukunftswerkstatt ‚Führungskonzepte in einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe‘

Der Veranstaltungstermin wird rechtzeitig veröffentlicht.

Ideenskizze:

Welche Leadership-Techniken könnten die volle Potenzialentfaltung der Mitarbeiter unterstützen? Inwieweit sind Inklusion und Diversität in den Führungskonzepten der Unternehmensorganisationen integriert oder sind es reine Trendwörter, die die strategische Positionierung der Träger in der Kinder- und Jugendhilfe schmücken? Die Zukunftswerkstatt beschäftigt sich damit, wie Inklusion, Diversität, Gleichstellung in die Führungskonzepte integriert werden können und wie sich das auf die Organisationsperformance und -kultur nachhaltig auswirken kann.

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
Zielgruppe	Trägervertreter/innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas, Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	Termine nach Vereinbarung

Nr. 8183/24



Praxisworkshop I: Trägerqualität Nachwuchssicherung: Gründe und Lösungsansätze für den Personalmangel in der Sozialen Arbeit

Die detaillierte Ausschreibung und Agenda ist zur Zeit in Arbeit und wird zeitnah veröffentlicht

Info

Termine	03.06.2024
Zielgruppe	Trägervertreter/innen und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	50
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.04.2024

Nr. 8185/24



Ressourcenorientierte Teamentwicklung für Führungskräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Siebtägige Fortbildung in drei Bausteinen. Die Teilnahmen an allen Terminen ist verbindlich.

Es ist eine wichtige Aufgabe für Führungskräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die Mitarbeitenden so zu führen, dass sie zu einem lebendigen, leistungsfähigen Team zusammenwachsen. Je besser sich der Teamgeist entwickelt, umso mehr wächst die Motivation und umso engagierter gehen die Mitarbeitenden an ihre Arbeit. Dies ist keine leichte Aufgabe und die wenigsten Führungskräfte sind darauf vorbereitet.

Die Fortbildung vermittelt notwendige Kenntnisse, mit denen Führungskräfte von Kindertagesstätten unter oft schwierigen Bedingungen ein Team entwickeln können. Die Teilnehmenden erleben und erfahren durch erlebnisorientierte Übungen, was ein gutes Team ausmacht, welcher Führungsstil in welcher Situation zu ihnen ganz persönlich passt und erwerben Kenntnisse darüber, was sie aus ihrer Leitungsrolle heraus tun können, um ein gutes Arbeitsklima zu fördern und zu erhalten – ein Arbeitsklima, das sich durch gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung, durch offene Diskussionen und kreatives Engagement auszeichnet.

Die Themen im Einzelnen:

- Bewusstmachung des eigenen Führungsstils und der eigenen Ressourcen
- Wahrnehmung, Wertschätzung und Blick auf die Ressourcen der Mitarbeitenden
- die Rolle der Leitung in der Teamentwicklung
- Führung schwieriger Mitarbeiter/innengespräche

Methoden:

Interaktive Kurzvorträge und Austausch, Kleingruppenarbeit, erlebnis- und handlungsorientierte Übungen im Naturraum, Bearbeitung von Praxisbeispielen, gerne auch von Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden.

Info

Termine	17.09. und 18.09.2024, 15.10. bis 17.10.2024, 05.11. und 06.11.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Sebastian Hofmaier
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.08.2024

Nr. 8186/24



Effektive Kritik- und Konfliktgespräche führen – Training für Führungskräfte

Missverständnisse und Unstimmigkeiten gehören zum Alltag. Sie kommen in den besten Einrichtungen, Gruppen und Teams vor. Wie damit umgegangen wird, bestimmt die Fehlerkultur am Arbeitsplatz und wirkt sich ganz wesentlich auf die Stimmung aus. Kritik- und Konfliktgespräche mit Mitarbeitern/-innen zu führen, ist für viele Führungskräfte eine unangenehme Aufgabe. Oftmals werden die Chancen unterschätzt, die ein gelungenes Gespräch haben kann. Voraussetzung dafür ist, dass im Gespräch die schwierigen Themen wirklich zur Sprache kommen und zwar auf eine Weise, die der/die Gesprächspartner/in auch hören und nachvollziehen kann. In diesem Training geht es drei Tage lang darum, Kritik- und Konfliktgespräche zu üben. Hintergrundwissen und Theorien werden aufgefrischt, vor allem aber wird die Gesprächsvorbereitung und Durchführung am konkreten (realen!) Beispiel geübt. Sie gewinnen in diesem Seminar einen sicheren Umgang mit Kritik- und Konfliktgesprächen und können Gespräche für die Mitarbeiter/innen angstfrei gestalten. Sie erwerben:

- Grundwissen über Kommunikation und Wahrnehmung.
- Theoretischen Input.
- Möglichkeiten zur Vorbereitung und Durchführung der Gespräche.
- Möglichkeiten zur Konfliktlösung ohne Gewinner/- und Verlierer/innen.
- Möglichkeiten im Umgang mit Gefühlen bei Gesprächen.

Methoden:

- Information und Kurzinputs.
- Gesprächstraining am konkreten Beispiel aus der eigenen Praxis.
- Austausch mit Kollegen/-innen.

Selbsterfahrung.

Info

Termine	15.04. bis 17.04.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Nora Gores
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 8190/24



Als Mentor/in wirksam und gestärkt begleiten im Onboardingprozess

Das einzig Beständige ist die Veränderung.

So auch im Onboarding: Neue Mitarbeitende kommen und bringen andersartige Sichtweisen, eigene Herausforderungen und neue Impulse mit. Daneben existiert das bestehende Team, gepaart mit immer komplexer werdenden, anspruchsvollen Aufgaben und Rahmenbedingungen.

Die große Dynamik dieses Geschehens fordert Sie als einarbeitende Person immer wieder heraus. Es gilt, den inneren wie äußeren Spannungsfeldern so zu begegnen, dass die eigene Freude am Job, die Gesundheit und der Sinn des Tuns erhalten bleiben.

Im Seminar widmen wir uns individuellen wie systemischen Haltungen und Handlungsstrategien, die vielfältigen Herausforderungen im Onboarding wirksam zu gestalten und dabei gut in Balance zu bleiben.

Ziel ist es, dass Sie sich für Ihre Einarbeitungspraxis stärken können, um die Kompetenzentwicklung der neuen Fachkräfte wirksam und mit Freude begleiten zu können. Die gemeinsame Arbeit im Seminar lebt von intensivem Austausch, praktischer Fallarbeit und persönlicher Selbstreflektion.

Info

Termine 22.02. und 23.02.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe, die das Thema Einarbeitung koordinieren oder als Mentoren/-innen andere Fachkräfte einarbeiten.
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Caroline Winning
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 8192/24



Systemische Coachinginstrumente für Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die meisten Organisationen heute gleichen einem Mobile: Stößt man es an einer Ecke an, wackelt es auch an mehreren anderen. An welchen oder an wievielen Stellen es wackeln wird, weiß niemand vorher. Ebenso ist nicht vorhersehbar, wie lange das Mobile braucht, um wieder in Balance zu kommen. Hier wirkt der systemische Grundsatz, dass jeder Impuls das ganze System verändert. Organisationen sind wie Netzwerke, in denen alle, von der Führungskraft über die Mitarbeiter/innen bis hin zur Kundschaft ein dynamisches System bilden. Für die systemische Führung ist das ein Muss. Denn ihre Basis sind die Ressourcen und die Teilhabe aller.

Für Führungskräfte bedeutet das, sich auch einmal zurückzunehmen, den anderen zuzuhören und – ganz wichtig – Fragen zu stellen. Das ist vor allem bei Problemen oder Konflikten entscheidend. Denn wer systemisch führt, muss dafür sorgen, dass die Mitarbeiter/innen Distanz zum eigentlichen Problem bekommen und sich emotional dissoziieren. Dafür bieten sich die systemischen Coachinginstrumente an. Die sechs Tage umfassende Fortbildung fördert eine von systemischen Herangehensweisen geprägte Haltung. Es geht dabei um die Reflexion der eigenen Wirkungs- und Handlungsweise auf das Gegenüber. Das Erkennen von Übertragung und Gegenübertragung in der Interaktion zwischen Führungskraft und Mitarbeitern/-innen wird befördert.

Wichtige Coachinginstrumente werden eingeübt wie

- Reflecting-Team,
- Skulpturarbeit,
- Joining und
- systemische Gesprächs- und Fragetechniken.

Am Ende der Fortbildungstage haben Sie ein Verständnis für die wichtigsten systemischen Coaching-Instrumente bekommen, um diese im beruflichen Alltag anzuwenden.

Info

Termine	19.04.2024, 24.05.2024, 21.06.2024, 20.09.2024, 11.10.2024, 15.11.2024
Zielgruppe	Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Michael Tiel, Sonne Ince
Verantwortlich	Olivia Jonas
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.03.2024

Nr. 8200/24



Zuhören wie Momo – präsent sein im Kontakt mit Kindern

Innehalten, präsent sein, wirklich zuhören – das sind Qualitäten, durch die ich mit Menschen wirklich in Kontakt kommen kann. Gerade auch Kinder erleben sich unter dieser Art wacher Zuwendung beachtet, verstanden und der Rede wert. Es gibt kaum etwas zu tun beim präsenten Zuhören. Es scheint so einfach zu sein und ist doch gleichzeitig so schwer machbar im Alltag mit seinen Ablenkungen: die Agenda, die mich antreibt, der Autopilot, der mich schnell mal reagieren lässt, die Gewohnheit, meine Meinung einzubringen. Wahres Zuhören ist hier kein Selbstläufer, sondern ein Akt, der viel Bewusstheit erfordert.

An diesem Kurstag soll es deshalb darum gehen, uns einmal mehr wach zu machen dafür, welche verbindende und entspannende Wirkung das Zuhören haben kann. Und welchen großen Beitrag ich mit diesem 'liebvollen Lauschen' leisten kann in der Beziehung zu Kindern und Jugendlichen, wenn es darum geht, Respekt und Wertschätzung konkret und erfahrbar zu machen. Und wie es die jungen Menschen dabei unterstützen kann, sich selbst bewusster wahrzunehmen und zunehmend sprachfähig zu werden für das, was sie emotional bewegt und was sie gerade wesentlich brauchen.

An diesem Praxis-Tag erwarten Sie ein kurz gehaltener Input und viel Raum und Anregung für die Begegnung zu zweit und in der Gruppe. Sie üben, sich wirklich auf das gefühlte innere Erleben ihres Gegenübers in diesem Moment einzuschwingen, ohne dies mit eigenen Anliegen und Ansichten zu vermischen. Sie nähren Ihr Interesse am Wesentlichen hinter den Worten und trainieren Ihre Zurückhaltung im Werten. Haltung und Handwerkszeug der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg werden dafür den Boden bereiten.

Info

Termine	17.04.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Astrid Schütte
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 8201/24



Zuhören wie Momo – präsent sein im Kontakt mit Kindern

Innehalten, präsent sein, wirklich zuhören – das sind Qualitäten, durch die ich mit Menschen wirklich in Kontakt kommen kann. Gerade auch Kinder erleben sich unter dieser Art wacher Zuwendung beachtet, verstanden und der Rede wert. Es gibt kaum etwas zu tun beim präsenten Zuhören. Es scheint so einfach zu sein und ist doch gleichzeitig so schwer machbar im Alltag mit seinen Ablenkungen: die Agenda, die mich antreibt, der Autopilot, der mich schnell mal reagieren lässt, die Gewohnheit, meine Meinung einzubringen. Wahres Zuhören ist hier kein Selbstläufer, sondern ein Akt, der viel Bewusstheit erfordert.

An diesem Kurstag soll es deshalb darum gehen, uns einmal mehr wach zu machen dafür, welche verbindende und entspannende Wirkung das Zuhören haben kann. Und welchen großen Beitrag ich mit diesem „liebvollen Lauschen“ leisten kann in der Beziehung zu Kindern und Jugendlichen, wenn es darum geht, Respekt und Wertschätzung konkret und erfahrbar zu machen. Und wie es die jungen Menschen dabei unterstützen kann, sich selbst bewusster wahrzunehmen und zunehmend sprachfähig zu werden für das, was sie emotional bewegt und was sie gerade wesentlich brauchen.

An diesem Praxis-Tag erwarten Sie einen kurz gehaltenen Input und viel Raum und Anregung für die Begegnung zu zweit und in der Gruppe. Sie üben, sich wirklich auf das gefühlte innere Erleben ihres Gegenübers in diesem Moment einzuschwingen, ohne dies mit eigenen Anliegen und Ansichten zu vermischen. Sie nähren Ihr Interesse am Wesentlichen hinter den Worten und trainieren Ihre Zurückhaltung im Werten. Haltung und Handwerkszeug der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg werden dafür den Boden bereiten.

Info

Termine	27.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Astrid Schütte
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.10.2024

Nr. 8202/24

„Dialog ist keine Methode – nur Achtsamkeit.“ (Krishnamurti) Seminar zur Vertiefung einer dialogischen Haltung

Ein einziges Wort, eine kleine Geste - und die Begegnung wird eine andere.
In diesem Seminar geht es darum, durch eine bewusste dialogische Haltung einen neuen Zugang zu anderen Menschen in ihren verschiedenen Lebenswelten zu finden. Eine Dialogische Haltung ermöglicht die Sensibilisierung eigener Wahrnehmungsmodelle, Urteile und Bewertungen und entsteht, erwächst und lebt durch Achtsamkeit und Präsenz. Hierbei geht es darum, Mut zu Echtheit in Begegnungen zu wagen, neugierig und offen im Miteinander zu sein, einführenden Austausch zu gestalten, Prozesse aufmerksam zu begleiten und zu beobachten und zu üben, Unterschiedlichkeit als Reichtum zu empfinden. In dieser Fortbildung wollen wir uns außerdem Raum und Zeit nehmen, um unser eigenes Menschenbild zu erkunden. Drei Tage im dialogischen Kreisprozess umfassen: präsent sein - zuhören - erkunden - Neues entdecken – miteinander lernen - auftanken... persönliches Wachstum erleben.

Der geschützte Vertrauensraum der Gruppe ermöglicht einen intensiven Austausch und motiviert, sich mit der ganzen Persönlichkeit einzubringen.

Themen:

- **Dialog** – Ursprung, Wesen und Entwicklung erfahren
- **Einladungen zum Dialog** - Achtsamkeit und Wertschätzung üben
- **Dialogische Haltung** - Einladungen und Kernfähigkeiten zum Dialog bewusst leben
- **Vorurteilsbewusstsein** - Türen zur Gleichwürdigkeit öffnen
- **Perspektivwechsel** - Verändern des Blickwinkels / andere Sichtweisen wahrnehmen
- **Die Goldene Brille** - Menschen konsequent wertschätzend betrachten

Info

Termine 06.11. bis 08.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Frank Schubert
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.09.2024

Nr. 8203/24



Ressourcen- und lösungsorientierte Kommunikation mit Eltern und Kollegen/-innen

Kommunikation rückt meist dann in den Fokus, wenn es Probleme gibt. Das kann Eltern betreffen: Unzuverlässigkeit, Regelverstöße oder ein Erziehungsstil, der uns Sorgen macht. Aber auch zum Beispiel einen erhöhten Förderbedarf anzusprechen, fällt nicht leicht. Ebenso kann es Kollegen/-innen und Mitarbeitende betreffen: Missverständnisse, ungenaue Absprachen, unterschiedliche Herangehensweisen – sie nicht anzusprechen, kann zu dauerhaften Konflikten führen. Manchmal scheint eine Beziehung aber auch von vornherein belastet zu sein.

Probleme und Reibungspunkte lassen sich im kommunikativen Handeln nicht vermeiden und gehören einfach dazu – Ziel ist, sie auf wertschätzende Weise besprechen zu können und gemeinsam passende Lösungen zu finden.

In diesem Seminar werden ressourcenorientierte und systemische Kommunikations- und Beratungsansätze vorgestellt (Rogers, Rosenberg, Schopp, Levold, Lindemann und mehr). Hierbei wird es um Reframing und den positiven Blick, um Perspektivwechsel und um die mit der Situation einhergehenden Gefühle und Bedürfnisse gehen. Wir werden erproben, wie als schwierig empfundene Themen beschreibend und konstruktiv angesprochen werden können, wie systemische Fragen genutzt und wie gemeinsam Lösungen gefunden werden können. Es wird kurze Input-Phasen geben, die aktivierend gestaltet sind, Austausch und Reflexion im Plenum sowie unterschiedliche Übungen – in Einzel- oder Gruppenarbeit.

Herangehensweisen und Gesprächstechniken werden praktisch erprobt, auch anhand eigener Themen. Alltagsbezug und Machbarkeit werden dabei eine wichtige Rolle spielen.

Info

Termine	28.05. bis 30.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Ariane Hodeige
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.04.2024

Nr. 8204/24



Videomeetings lebendig gestalten

Im Video-Setting sind wir auf zwei Sinneskanäle beschränkt.

Wir nehmen deutlich weniger von unseren Gesprächspartner/innen wahr, unser eigener Aktionsradius ist eingeschränkt, die Kommunikationskanäle sind eingengt. Konzentration fällt deutlich schwerer, Informationen können schlechter gemerkt werden, man langweilt sich und wird müde.

Das muss nicht so sein.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie ein Online-Meeting abwechslungsreich, lebendig und ganzheitlich gestalten können. Ganzheitlichkeit der Sinnesaktivität macht ein natürlicheres Agieren für beide Seiten möglich. So können Stimmungen und Gefühle gezeigt und/oder erfragt und es kann auch gut darüber kommuniziert werden. Sie erfahren, wie Sie Informationen methodisch abwechslungsreich, gehirngerecht und ansprechend vermitteln können und wie organisatorische Besprechungen effizient und zielführend gestaltet werden können.

Eine Vielzahl von Methoden und Herangehensweisen wird vorgestellt und erprobt – Kommunizieren auf verschiedenen Kanälen, mit und ohne Worte, visuell oder handelnd, direkt und metaphorisch – unter Nutzung von Whiteboard, Chat, Gegenständen oder anderen Medien. Auch die gesprochene Sprache werden wir in den Blick nehmen: die Tugend der Kürze pflegen, prägnant formulieren und die Körpersprache aus der „Zoom-Starre“ befreien – sich wohler fühlen und Natürlichkeit zurückgewinnen.

Kurze Inputs werden sich mit praktischen Übungen allein und in unterschiedlichen Kleingruppen abwechseln. Im Plenum werden wir dies auswerten und uns austauschen. Alltagsbezug und Machbarkeit werden dabei unsere Leitlinien sein.

Info

Termine	04.03. und 05.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Ariane Hodeige
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.02.2024

Nr. 8205/24



Durch Klarheit und Authentizität die natürliche Autorität stärken

Im alltäglichen Miteinander entstehen zuweilen Situationen, die wir höchst unangenehm finden, auf die wir nicht vorbereitet waren, die uns 'an unsere Grenze' bringen oder in Ärger und Verzweiflung zurücklassen. Solche Momente gibt es mit Eltern, Kindern oder im Team. Manchmal merken wir dann, dass wir unsere 'automatischen' Reaktionsmöglichkeiten gerne erweitern wollen oder um mehr innere Klarheit und Gelassenheit bemüht sind. Wir wollen in unserer Haltung und unserer Kommunikation vielleicht besser aufgestellt sein, um in diesem oder jenem Gespräch die Führung verantwortlich in der Hand zu behalten.

Wenn wir in uns selbst Sicherheit und immer wieder Klarheit finden, werden wir auch von außen so wahrgenommen.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt des zweitägigen Seminars:

- Was bedeutet persönliche Autorität im Kontext von Elterngesprächen oder Gesprächen mit Kollegen/-innen und Mitarbeiter/innen?
- Was hilft uns, Konflikte so anzugehen, dass alle Beteiligten in respektvoller Beziehung bleiben können?
- Welche Rolle spielen Selbstgefühl und Selbstvertrauen, persönliche und klare Sprache, um in Begegnungen sicher und souverän zu agieren?

An diesen zwei Tagen werden Input, praktische Übungen, Selbstreflexion und kollegialer Austausch im Fokus sein. Wir werden unserer 'persönlichen Autorität' nachspüren und die Bausteine dafür 'unter die Lupe' nehmen.

Grundlagen der zwei Tage sind Jesper Juuls Ansätze für Beziehungskompetenz, Gesprächsführung und innere Haltung. Außerdem werden die dialogische Haltung nach Martin Buber und David Bohm und die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg einfließen.

Info

Termine	02.09. und 03.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Kim Ehlers-Klier
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 8206/24



Entdecke die Kraft der Interaktion – Veranstaltungen interaktiv und inklusiv gestalten

Entwickeln Sie originelle Formate für Workshopp, Elternabende und Infoveranstaltungen, die die Teilnehmenden zu aktiver Beteiligung animieren. Schaffen Sie Räume für Fragen und Diskussionen durch ein Zusammenspiel unterschiedlicher Methoden. Lernen Sie kreative Methoden kennen, um Informationen auf interessante oder sogar unterhaltsame Art und Weise zu präsentieren. Hierbei wird es auch um den stimmigen Einsatz visueller Hilfsmittel gehen.

In diesem Seminar erproben Sie interaktive Übungen, die nicht nur das Lernen unterstützen, sondern auch die individuellen Bedürfnisse, Interessen und das unterschiedliche Vorwissen der Teilnehmer/innen berücksichtigen.

Im Fokus steht hierbei das Ziel, eine inklusive und ansprechende Atmosphäre zu kreieren, in der jede/
Teilnehmer/in aktiv eingebunden wird. Dies verstärkt nicht nur die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden, sondern auch ihre Motivation, sich intensiv mit den Inhalten der jeweiligen Veranstaltung auseinanderzusetzen.

Info

Termine	04.07. und 05.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Krystina Dombrowe
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.05.2024

Nr. 8207/24



Beziehungsqualität in sozialpädagogischen Settings

'Wir denken immer, wir sehen die Welt wie sie ist. Doch wir sehen sie, wie wir sind.' (Anaïs Nin)

In diesem Workshop wollen wir üben, unsere eigenen Gesprächsgewohnheiten zu reflektieren und gezielt an beziehungsfördernden Kommunikationsstrategien arbeiten.

Hierbei geht es darum, zu trainieren, sich auf die/den anderen einzulassen, eigene enge Sichtweisen loszulassen und ganz bewusst die Beziehungsqualität in den Fokus zu rücken.

Wir erproben, wie wir durch Körpersprache, sowie durch Einsatz von Stimme und Sprache die Beziehung zu unseren Gesprächspartner/innen positiv beeinflussen können. Ziel ist es, durch Wertschätzung und Einfühlsamkeit eine Atmosphäre des Vertrauens und des gegenseitigen Respekts zu gestalten.

Der Workshop zielt darauf ab, Sie in die Lage zu versetzen, Ihre Gespräche bewusster zu gestalten und eine höhere Beziehungsqualität zu Ihren Gesprächspartnern/-innen aufzubauen.

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Krystina Dombrowe
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 8208/24



Effektive Leitung und Moderation von Sitzungen

Lernen Sie in diesem Seminar, wie Sie Sitzungen gezielt steuern können und dabei gemeinsam zu Ergebnissen kommen.

In diesem Seminar werden wir die Gelingensbedingungen für eine effektive Sitzungsmoderation kennenlernen. Darüber hinaus widmen wir uns dem idealtypischen Sitzungsablauf und beteiligungsorientierten Methoden.

Erweitern Sie Ihr Handlungsrepertoire, damit Sie in Zukunft mit Freude, effektiv und methodisch versiert Arbeitssitzungen moderieren können.

Info

Termine 17.04. und 18.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Marjetta Tackmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.03.2024

Nr. 8209/24



Der Methodenkoffer: Vielfältige Beratungs- und Coachingtools vorgestellt und ausprobiert

Schöpfen Sie aus dem Vollem: Coachingseil, Figuren, Platzhalter, Bilder und Geschichten!

In diesem Seminar werden wir gemeinsam eine Vielzahl an analogen Methoden und Interventionen aus der systemischen Beratung kennenlernen, ausprobieren und reflektieren.

Erweitern Sie so mit Spaß und Freude Ihren individuellen Methodenkoffer für die Beratung und gewinnen Sie Sicherheit, wann Sie welche Methode im Beratungs- und Coachingprozess gewinnbringend einsetzen können.

Info

Termine	05.06. und 06.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Marjetta Tackmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.04.2024

Nr. 8210/24



Methoden der kollegialen Beratung kennenlernen & ausprobieren

Nutzen Sie das Potenzial der Gruppe!

In diesem Seminar werden wir verschiedene kürzere und längere Methoden der kollegialen Beratung kennenlernen und gemeinsam ausprobieren.

Trainieren Sie sich eine Selbstverständlichkeit und Sicherheit in der Anwendung der kollegialen Beratungsformate an, um Fallbesprechungen professionell zu gestalten.

Eigene berufliche Anliegen können als Fallbeispiele für den Übungsprozess gerne mitgebracht werden.

Info

Termine	09.09. und 10.09.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Marjetta Tackmann
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.07.2024

Nr. 8211/24



Der Einsatz von Biografien in der Beratung

Ziel dieses Methodenseminars ist, durch den Einsatz von Biografiearbeit den Selbstwert und die Selbstachtung der zu beratenden Menschen zu stärken.

Ob in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, ob mit kranken oder trauernden Menschen, in pädagogischen, psychosozialen oder gesundheitsbezogenen Arbeitsfeldern – in jedem dieser Bereiche lässt sich diese Methode gezielt einsetzen. Geleitete, nicht chronologisch angelegte Biografiearbeit ermöglicht, dass sich Blockaden lösen, Ressourcen frei setzen und die Resilienz erhöht.

Biografiearbeit ist eine wirksame Methode gegen Schuldgefühle, Gefühl von Entwurzelung, Ängsten und dient der Bewältigung von Krisen.

Sie lernen in diesem Seminar die Bedeutung und Wirkungsweise von Biografiearbeit kennen und erproben in gezielten Übungen ihren Einsatz mit den unterschiedlichen Zielgruppen.

Das Erlernen der Methode setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst mit der eigenen Biografie einzubringen.

Methoden: Input, Diskussionen, Übungen, Kleingruppen, Reflexionsarbeit

Info

Termine	18.11. und 19.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Hannelore Theurich, Marianne van Kempen
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	07.10.2024

Nr. 8212/24



Storytelling in der sozial-/pädagogischen Arbeit – eine Einführung

Wenn jemand eine richtig gute Geschichte kennt und diese noch gekonnt erzählt, dann lassen wir uns begeistern, sind hellwach und aufnahmefähig!

Durch das Storytelling können Botschaften und auch Wahrnehmungen indirekt vermittelt werden. Kinder und Erwachsene können leichter zuhören und sie besser aufnehmen. Das hat zur Folge, dass die zu Beratenden sich mehr gesehen fühlen sowie selbst ins Reflektieren und in eine Veränderungsmotivation kommen können.

Ziel:

In diesem Workshop erlernen Sie ganz praktisch das Know-how des Geschichtenerzählens und können das Erlernte in Ihrem Arbeitskontext nutzen.

Inhalte:

- Bedeutung und Definition von Storytelling
- Kriterien einer guten Geschichte
- Unterschiedliche Storytelling-Formate

Storytelling in Beratungsgesprächen

Info

Termine	14.11. und 15.11.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Christina van Laak
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.10.2024

Nr. 8213/24



Systemische Beratung in der Kinder- und Jugendhilfe

Verbindliche Teilnahme an allen sechs Seminartagen.

Vor allem die 'Werkzeuge' systemischer Gesprächsführung erfreuen sich in der Kinder- und Jugendhilfe großer Beliebtheit. Doch ist zu vermuten, dass eine Verkürzung auf die bloße Anwendung von Techniken die Potenziale systemischer Ansätze nicht ausschöpft und auch den Erfordernissen der Praxis nicht gerecht werden kann.

Aus systemischer Perspektive betrachten wir den Menschen und sein Verhalten nicht isoliert, sondern erkunden dieses Verhalten vor dem Hintergrund der Wechselwirkungen in Beziehungen und der jeweils relevanten Bedingungen.

Sie werden in der Fortbildung eingeladen, die Konsequenzen dieses Zugangs für das eigene professionelle Selbstverständnis wie auch für Ihr Beratungshandeln zu reflektieren und eine systemisch(er)e Haltung einzunehmen. Ziel ist es, Ihre Kompetenzen in der systemischen Beratung zu erweitern, um Familiensysteme und ihre Mitglieder ressourcenorientiert in Veränderungsprozessen zu begleiten.

Neben einer Einführung in die theoretischen Grundlagen werden die Prinzipien, Methoden und Werkzeuge systemischer Beratung in integrierter Weise vermittelt. Sie können Ihr Repertoire um die für Sie passenden methodischen Elemente erweitern. Dabei können Sie verschiedene 'Klassiker' der systemischen Beratung auffrischen: die Hypothesenbildung, den Umgang mit 'Widerständen' und die systemischen Fragetechniken. In Beratungssettings entlang eigener Anliegen und an konkreten Praxisbeispielen werden Prinzipien und Techniken systemischer Gesprächsführung erfahrbar gemacht und trainiert.

Info

Termine	18.07. und 19.07.2024, 04.09. und 05.09.2024, 30.09. und 01.10.2024
---------	---

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Michael Pifke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	06.06.2024

Nr. 8214/24



Stark durch klare Konfliktkommunikation

Verbindliche Teilnahme an allen drei Seminartagen.

Zwischen Termindruck, E-Mailflut, steigendem Arbeitspensum und zunehmender Aufgabenvielfalt passiert es immer wieder: Ein unbedachtes Wort, eine unpassende Bemerkung oder eine Stressreaktion und schon sind Kollegen/-innen oder Mitarbeiter/innen verärgert. Ein Konflikt ist vorprogrammiert an Stellen, wo es gar nicht nötig wäre. Dieses gilt in jedem psychosozialen Miteinander, wird in Zeiten hoher Belastung und besonderer Krisen aber nochmals verschärft: ungeklärte Abläufe, ungewohnte Arbeitsformen, starke Emotionen und Verunsicherung, unterschiedliche Umgangsmechanismen und Ähnliches. Durch Schnelligkeit, den 'Zwang' zum Multitasking und Arbeit auf Distanz trübt sich häufig der Blick für die eigene Kommunikation, andere Sichtweisen, Personen und Möglichkeiten.

Ziel des Seminars ist es, in konkreten Konfliktsituationen andere Strategien anwenden zu können als die 'Vogel-Strauß-Politik' oder den Versuch, Probleme unter den Teppich zu kehren. Sie lernen durch Wissensvermittlung, Selbstreflexion und Sensibilisierung die eigenen Kommunikationsstrukturen so zu gestalten, dass Konflikte durch Missverständnisse gar nicht erst entstehen. Sie behalten Ihre Klarheit und den Fokus und kommen so zu Ergebnissen, die es allen Seiten ermöglichen, die Situation erhobenen Hauptes zu verlassen.

Thematische Schwerpunkte:

- Wissensvermittlung über Kommunikationsabläufe und klassische Konfliktherde
- Analyse und Gestaltung von respektvollem Gesprächsverhalten
- Sensibilisierung für potenzielle Konfliktsituationen
- Umgang mit (anderen) Emotionen, Bedürfnissen und Wahrnehmungen
- Umgang mit verbalen Angriffen
- 'Regeln' für Remote erarbeiten / Teamarbeit auf Distanz

Killerphrasen und Missverständnisse

Info

Termine	12.06. und 13.06.2024, 04.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Neele Kerkmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 8215/24



Mit Gewaltfreier Kommunikation gestärkt den Herausforderungen des Lebens begegnen

Der amerikanische Psychologe Marshall Rosenberg erforschte die Art der Umstände, die zu zwischenmenschlichen Konflikten führen. Aus seinen Erkenntnissen entstand das Modell der Gewaltfreien Kommunikation.

Wie ist es möglich, Konfliktpotenzial frühzeitig zu erkennen und unsere Beziehungen friedlich zu gestalten? Was können wir in schwierigen Situationen konkret tun? Wie wird aus Stress Empathie und Verbindung? Was nährt uns letztlich wirklich?

Die Gewaltfreie Kommunikation bietet klare Antworten auf diese Fragen. Nicht, indem eine Methode rezeptmäßig angewandt wird, sondern indem sie ein umfassenderes Verständnis von schwierigen Situationen anregt. Wir lernen in eine offenere Haltung zu kommen, die uns selbst und unsere Beziehungen im persönlichen und beruflichen Kontext unweigerlich wachsen lässt.

In diesem Seminar soll ein Eindruck davon vermittelt werden, wie mit der Gewaltfreien Kommunikation unser Leben nachhaltig bereichert werden kann und wie sich Menschen gegenseitig dabei unterstützen können. Es soll verdeutlicht werden, wie eine wertschätzende Haltung besonders in herausfordernden Situationen dazu beiträgt, Bedürfnisse besser zu erfüllen.

Sie erkennen destruktive Sprach- und Gedankenmuster und finden neue Wege, Ihren Emotionen Ausdruck zu verleihen, um sie achtsam und selbstverantwortlich zu nutzen. Sie lernen, wie Sie mit Hilfe einer veränderten Haltung mit Menschen Ihrer Zielgruppe gewaltfrei kommunizieren können, um diesen besser eine Teilhabe in ihren veränderten Lebenswelten zu ermöglichen.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre werden Ihnen Übungen zu Selbstwahrnehmung und Einfühlsamkeit angeboten sowie ausreichend Gelegenheit, Fragen und eigene Themen aus Ihren Arbeitsfeldern einzubringen. Die vorgeschlagenen Körper- und Besinnungsübungen unterstützen und vertiefen diese ressourcenorientierten Erfahrungsprozesse.

Bitte bringen Sie Papier, einen Stift, bequeme Kleidung für leichte Bewegungsübungen und je nach Jahreszeit ein paar warme Socken mit. Alle Teilnehmer/innen erhalten von uns ein Handout in einem Hefter, der Platz für Übungsblätter und Notizen bietet.

Info

Termine	19.02. bis 23.02.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Annette Del Olmo Hernandez, Katarina Gens
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.01.2024

Nr. 8216/24



Online: Den Blick der Familien auf Lösungen richten – Grundlagen lösungsfokussierter Gesprächsführung

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Was genau ist anders, wenn das Problem nicht da ist?

Mit dieser Frage laden lösungsfokussierte Praktiker/innen zur Erkundung neuer Handlungsmöglichkeiten ein.

An die Stelle einer ausführlichen Problemanalyse rückt dabei die systematische Erkundung dessen, was bereits funktioniert und dessen, was erwünscht ist.

Insbesondere in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in oftmals als hochkomplex wahrgenommenen Problem- und Auftragsgeflechten bieten lösungsfokussierte Zugänge handlungsleitende Perspektiven.

Lösungsfokussierung regt Menschen dazu an, sich in kreativer Weise mit den eigenen Zielen auseinanderzusetzen, um Spielräume und Ressourcen zu entdecken und selbst passende Lösungen zu entwickeln. Dadurch erleben sich Familien wirksamer und aktivieren konkrete Handlungskompetenzen.

Ziel des Seminars ist es, für Ihre lösungsfokussierten Gespräche und Beratungen eine gelebte Ressourcenorientierung und die damit verbundene nicht-wissende, interessierte und von Wertschätzung getragene Haltung einnehmen zu können.

Sie können sich in diesem Seminar die Grundannahmen lösungsfokussierter Arbeit und ihre Methodik erschließen. Mit dem Blick auf uns selbst und konkrete Situationen der Praxis werden die Techniken lösungsfokussierter Gesprächsführung fortlaufend anschaulich dargestellt und in verschiedenen Übungssettings trainiert.

Info

Termine 02.09. und 03.09.2024, 23.09. und 24.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Michael Pifke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	22.07.2024

Nr. 8218/24



Methoden satt! Beratungen gestärkt und mit mehr Freude und Effizienz gestalten

In dieser kompakten Methodenwerkstatt können Sie für Ihre Tätigkeit die eigenen Beratungskompetenzen erweitern oder aber neue Impulse für die Praxis bekommen. Ziel des Seminars ist sowohl der Methodentransfer in Ihre eigene Beratungspraxis als auch eine Methodensensibilisierung, die die Anliegen und veränderten Lebenswelten der zu Beratenden sowie den Kontext der Beratung immer mitberücksichtigt.

Sie werden im Seminar befähigt, Ihre eigenen Beratungsprozesse zu reflektieren, lernen methodische Alternativen kennen und können diese in entspannter Atmosphäre einüben, um gestärkt in Ihre Praxis gehen zu können.

Themen (Auszug):

- Visualisierungstechniken
- körperorientierte Methoden
- Impact-Methoden

Methoden: Theoretische Inputs, Austausch, Gruppenarbeit, Übungen.

Info

Termine	02.05. und 03.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Christina van Laak
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.03.2024

Nr. 8219/24



Diversitätsbewusst, resilienorientiert und empowernd beraten

Verbindliche Teilnahme an allen vier Seminartagen

Haupt- und Ehrenamtliche in sozialen Arbeitsfeldern haben immer mehr mit Menschen verschiedener kultureller, sozialer, wirtschaftlicher Selbstzuschreibung zu tun. Das erfordert eine besondere Aufmerksamkeit für Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Ressourcen und Machtquellen zum Abgleich mit Rechten, Pflichten und dem Gemeinwohl.

Wechselnde Adressaten/-innen und Teammitglieder mit verschiedenen Selbstzuschreibungen fordern diversitätsbewusste transkulturelle Kompetenzen. Dieser Ansatz konzentriert sich auf unsere eigenen inneren Treiber und Verankerungen von Kultur. Hiermit soll die Öffnung für und die Wahrnehmung von anderen Kulturen gesteigert werden, um Synergien zu erreichen und Unterschiede bewusst wertschätzen zu können.

Wie können wir diese Kompetenzen in einer Gesellschaft wachsender Diversität nutzen?

Sie erhalten im Seminar eine Einführung zu Kulturverständnis und diversitätsbewusster Aufmerksamkeit, zur Wirkung sozialer Systeme, Kommunikation, Krisen und Förderung von Resilienzpotentialen, Empowerment, Methoden zum Perspektivwechsel und zur Gesprächsgestaltung. Ziel des Seminars ist die Stärkung Ihrer wertschätzenden Haltung, Dialogkompetenz, souveränen Beziehungsgestaltung, Netzwerkarbeit, Empowerment und sozial inklusiver Strategien.

Theoretische Inhalte werden kurz vorgestellt und Lesematerial zur Verfügung gestellt. Praktische Übungen in der Gruppe unterstützen Selbsterfahrung in der Arbeit an eigenen Fallbeispielen.

Info

Termine	04.11. und 05.11.2024, 18.11. und 19.11.2024
---------	--

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Johannes Holz, Nurtac Perazzo
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen ab Seite
Anmelden bis	23.09.2024

Nr. 8222/24



Kollegiale Beratung im Sozialraum/Stadtteil

Die kollegiale Beratung hat sich als lösungsorientiertes Instrument in der Arbeit des RSD/ASD sehr bewährt. In diesem Seminar sollen Fachkräfte von freien Trägern, Freizeiteinrichtungen, Familienzentren, Kitas und Schule sowie von weiteren Einrichtungen im Sozialraum unterstützt werden, die kollegiale Beratung für ihre familienorientierte Arbeit zu nutzen. Wie kann das Beratungsinstrument gegebenenfalls auch ohne die Mitwirkung des RSD/ASD genutzt und ohne durchlaufene Fallteamschulung praxisnah durchgeführt werden?

- Was ist nötig, um familienorientiert gemeinsam im Stadtteil Unterstützung für Familien zu besprechen und zu organisieren?
- Wie sollte die kollegiale Beratung strukturiert sein?
- Wer sollte dabei sein?
- Wie kann ich mich als Fachkraft auf die Einbringung einer Beratungsanfrage vorbereiten?
- Wer organisiert die Bearbeitung von Lösungsschritten und wer kommuniziert mit den Familien?

Im Seminar wird Ihnen die Methode der kollegialen Beratung vorgestellt und Sie sind eingeladen, diese an eigenen Beispielen und Themen zu üben. Die Fallreflexion und die Erarbeitung der Beratungsfrage wird vorgestellt und gemeinsam an die Arbeit in Ihrem Sozialraum/Stadtteil angepasst.

Info

Termine	28.05. und 29.05.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.04.2024

Nr. 8223/24



„Wenn zwei sich streiten ...“ – Einführung in die Methoden der Konfliktbearbeitung

Verbindliche Teilnahme an allen drei Seminartagen

Konflikte zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen spielen im Alltag von Fachkräften im sozialen Bereich eine oft nervenaufreibende Rolle. Für alle Beteiligten. Und doch sind es gerade diese Situationen, die Beziehungen vertiefen können und Menschen dabei unterstützen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, zu vertreten, Perspektivwechsel vorzunehmen, sich in andere Menschen einzufühlen und gemeinsam mit diesen gemeinsame Lösungen zu (er)finden.

Entlang der Grundprinzipien der mediativen Gesprächsführung und Ihrer Praxisbeispiele erhalten Sie methodische Ideen, um Konflikten zwischen Ihren Adressaten/-innen zunehmend sicher zu begegnen und sie zu bearbeiten. Im Fokus steht dabei das Ziel, die Konfliktparteien dazu zu befähigen, gemeinsam eigene tragfähige Lösungen zu entwickeln.

In einem anschließenden Workshop-Seminar am 01.12.2024 erhalten Sie die Möglichkeit, sich über Ihre Erfahrungen auszutauschen und Ihr methodisches Vorgehen zu reflektieren. An allen drei Tagen ist die Teilnahme verbindlich.

Info

Termine	24.10. und 25.10.2024, 06.12.2024
Zielgruppe	Sozialpädagogische und pädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Clemens Trabert
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.09.2024

Nr. 8224/24



Online: Beratungsgespräche am Telefon und online kompetent gestalten

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Die Kommunikation per Telefon oder Handy ist selbstverständlich geworden. Ohne dass ein Termin vereinbart wurde, wird sofort eine flexible, sensible und intuitive Reaktion erwartet, die auch noch fachlich angemessen sein soll. Wir hören die Stimme und machen uns Bilder. Wie können wir die Stimme und einen gut strukturierten Inhalt so zusammenführen, dass eine erfolgreiche Telefonberatung sowie Hilfekonferenzen möglich sind?

Auch in der Beratung über E-Mail oder andere Onlinemedien benötigen Sie das Wissen über die Einordnung der Anfragen und wie Sie mit der Beratung auf Distanz kompetent umgehen können. Onlineberatung ist weit mehr als eine Verlagerung auf elektronisch vermittelte Kommunikationswege, sie ist eine eigenständige Form der Beratung.

Am Ende des dreitägigen Seminars haben Sie mit dem Fokus auf die **Telefonberatung**:

- einen 'Ersatz' für fehlende nonverbale Kommunikation in der Beratung und bei Telefonkonferenzen gefunden,
- geübt, den Fokus auf den Inhalt zu legen und gezielt durch offene und kraftgebende Fragen nachzufragen,
- Ihre Haltung zu knappen Botschaften und Einfachheit der Sprache reflektiert,
- Grundregeln einer guten Sprechweise kennengelernt (Atem und Modulation),
- den Umgang mit Anliegen ohne jegliche Vorankündigung geübt,
- die Gefahr der Übertragung/Gegenübertragung am Telefon reflektiert,
- den Umgang mit 'schwierigen' Anrufern/-innen geübt (Schweigen, Vielreden, Unhöflichkeit),
- Notfallanrufer/innen, Daueranrufer/innen, Anrufer/innen mit komplexen Problemlagen beraten und zugleich ein Ohr auf den Kinderschutz gerichtet,
- Verantwortung für die Auftrags- und Zielklärung, den Zeitrahmen, die Zusammenfassung und Dokumentation übernommen,
- die Möglichkeit erhalten, eine Telefonkonferenz zu moderieren,

und bezogen auf die **Onlineberatung**

- anhand praktischer Beispiele und Gesprächsdokumentationen die Ziele von Beratung reflektiert, sodass Sie beschreiben können, welche Bedeutung und Auswirkung das Menschenbild der humanistischen Psychologie auf die professionelle Beziehungsgestaltung hat,
- die Besonderheit der schriftlichen Kommunikation erfahren,
- verschiedene Ansätze und Methoden kennengelernt und erprobt, zum Beispiel die personenzentrierte Gesprächsführung (Rogers), den lösungs- oder ressourcenorientierten Ansatz sowie das Vier-Folien-Konzept (Knatz/Dodier),
- eine klare Vorstellung über Beziehungsklärung, Auftragsklärung sowie Dauer, Frequenz und Beendigung der Beratung sowie

Info Kenntnis von wichtigen rechtlichen Grundlagen im Rahmen der Onlineberatung.

Termine	08.04. und 09.04.2024, 22.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Peter von Schlieben-Troschke
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 8225/24



Online: Mit Motivational Interviewing der Ambivalenz in Veränderungsprozessen begegnen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Wie motiviert man Menschen für eine Veränderung? Im Motivational Interviewing (MI) oder in der Motivierenden Gesprächsführung wird davon ausgegangen, dass Menschen einer Veränderung nicht generell unmotiviert, sondern meist ambivalent gegenüberstehen. Argumente für eine Veränderung lösen bei der anderen Person oft Gegenargumente aus. Auf beiden Seiten entsteht dann der Eindruck, eher gegeneinander als miteinander zu arbeiten. Deshalb richtet MI den Fokus darauf, diese Ambivalenz zu erkunden und zu reduzieren.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen von MI. Nach W. R. Miller und S. Rollnick ist MI ein klientenzentrierter Ansatz der Gesprächsführung, durch den die intrinsische Motivation für eine Veränderung direkt gestärkt wird. Charakteristisch ist hierbei eine Grundhaltung, die unter anderem von Akzeptanz und Mitgefühl gekennzeichnet ist. Es gibt verschiedene Prinzipien und Techniken, die zum Beispiel die Eigenverantwortung sowie die Änderungszuversicht des Gegenübers stärken können. Von Miller und Rollnick ursprünglich für die Suchtbehandlung entwickelt, gilt die Wirksamkeit von MI als empirisch belegt. MI wird deshalb in verschiedenen Bereichen der Verhaltensänderung auch in der Jugendhilfe vielfältig eingesetzt.

Die kooperative Arbeit auf Augenhöhe stärkt dabei nicht nur Ihr Gegenüber, sondern auch Sie als beratende Fachkraft selbst. Neben dem Einblick in die Grundlagen von MI werden im Seminar die Grundhaltung und die Techniken mit eigenen Fallbeispielen und Übungen praxisnah vermittelt.

Am 18.03.2024 von 9.00 bis 16.30 Uhr findet online ein Intervisionstreffen für die Teilnehmenden des Seminars statt, um gemeinsam erste Praxiserfahrungen auszustauschen und Fallbeispiele zu reflektieren.

Info

Termine	04.03. und 05.03.2024, 18.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Natascha Büchele
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	12.02.2024

Nr. 8228/24



Arbeitsgemeinschaften gem. §78 SGB VIII – partizipativ und wirkungsvoll gestalten

In den Arbeitsgemeinschaften gem. § 78 SGB VIII sollen sich die institutionellen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe vernetzen und die Angebote für die Kinder, Jugendlichen und Familien im Sozialraum koordinieren. 'Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind.' (§ 78 SGB VIII)

Oft finden die Treffen einer AG § 78 je nach Zuschnitt und Geschäftsordnung mit einer größeren Gruppe an Mitgliedern der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie anderen Arbeitsbereichen statt und werden von einer Person moderiert.

Um mit vielen Personen und zu komplexen Themen partizipativ und wirkungsvoll zusammenarbeiten zu können, sind Methoden gefragt, die über das einfache Moderieren von Zeit und Ablauf hinausgehen.

Auf der Grundlage der rechtlichen und sozialpolitischen Bedeutung der AG § 78 erproben Sie im Seminar Methoden, wie die Gruppe in Kontakt kommt, um themenfokussiert Ergebnisse zu erzielen.

Sie können Ihre Fragen zur Gestaltung Ihrer AG § 78 einbringen, die dann methodisch und mit der Kompetenz der Seminargruppe gemeinsam bearbeitet und damit auch methodisch geübt werden.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie Ideen, Methoden und Inspirationen mitnehmen, die Zusammenkünfte in Ihrem Sozialraum wirkungsvoll in positiver Atmosphäre und mit sozialraumorientierten Ergebnissen zu gestalten.

Inhalte:

- Was ist eine AG § 78 SGB VIII? Rechtlicher Rahmen, Rollen, Ziel, Beteiligte
- Austausch, welche Formen der AG § 78 gibt es?
- Erproben von Methoden für die Gestaltung von partizipativen Großgruppenverfahren
- Raum für eigene Themen rund um die Gestaltung Ihrer AG § 78 SGB VIII
- Best-Practice-Beispiele

Info

Termine 14.11. und 15.11.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	25
Dozent/innen	Julia Kleinke, Timm Lehmann
Verantwortlich	Julia Kleinke
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.10.2024

Nr. 8232/24



Der TeamTag – einen zielführenden Rahmen für alle Beteiligten gestalten

Sie stehen vor der spannenden Aufgabe, TeamTag(e) zu planen?
Welche Möglichkeiten dafür gibt es? Eine Klausur, einen Workshop, ein TeamEvent oder TeamBuilding? Etwas sollte anders sein ... welchen Rahmen braucht es dafür?

Vielleicht fragen Sie sich:

Welche Art von Veranstaltung ist sinnstiftend und zudem zielführend für das Team?

Wie kann ich organisieren und zugleich teilnehmen?

Wie können wir an wichtigen und konfliktbehafteten Themen arbeiten und dabei auch eine gute Zeit haben?

Inhalte:

- Auftragsklärung mit dem Team
- Veranstaltungsarten – was passt zu uns?
- eigene Rollenklärung – mit oder ohne externe Unterstützung
- Ideen und Konzepte zur Gestaltung
- Dialog und austauschfördernde Formate
- moderierender Umgang mit Störungen und Konflikten

Methoden: Lehrgespräch, Moderation, Praxisübungen, kollegiale Intervention, Erfahrungsaustausch.

Info

Termine	04.07. und 05.07.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Joachim Hampel
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.05.2024

Nr. 8235/24



Professionell und präsent kommunizieren

In allen Bereichen der Jugendhilfe ist Kommunikation eines der wichtigsten 'Werkzeuge' der Fachkräfte. Sie sind in ständigem Austausch mit Familien, Kindern, jungen Menschen, Kollegen/-innen etc.

Dabei ist Kommunikation weitaus umfassender als nur das Gespräch in der Gruppe oder mit einem/einer Gesprächspartner/in. Wenn ich etwas sage, agieren und reagieren sowohl mein Gegenüber als auch ich selbst, nicht nur durch Worte, sondern auch durch Haltung und Gestik. Jeder Sprechimpuls ist mit einem Bewegungsimpuls verknüpft, der beim Gegenüber in unterschiedlicher Weise ankommt.

Sprechen bedeutet nicht nur, Gedanken in Worte zu fassen, sondern den ganzen Körper zu nutzen, um auch Gefühle – bewusste wie unbewusste – zu transportieren. Die Art des Sprechens ist dabei geprägt von individueller Ausstrahlung und Präsenz. Alle Handwerker/innen sorgen dafür, dass das Werkzeug immer effektiv und einsatzbereit ist. Dieses Seminar soll individuelle 'Werkzeugpflege' sein.

Es dient dazu, dass Fachkräfte sich der Art und Weise ihrer Kommunikation bewusst werden, sie nutzen, sie überprüfen und gegebenenfalls neu 'justieren', indem sie üben, Sprache, Gestik und Körperhaltung einzusetzen, ohne das Gegenüber zu manipulieren.

Info

Termine	04.11.2024
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Joao Eduardo Albertini, Sandra Vollus
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.08.2024

Nr. 8236/24



Professionell und präsent kommunizieren

In allen Bereichen der Jugendhilfe ist Kommunikation eines der wichtigsten 'Werkzeuge' der Fachkräfte. Sie sind in ständigem Austausch mit Familien, Kindern, jungen Menschen, Kollegen/-innen etc.

Dabei ist Kommunikation weitaus umfassender als nur das Gespräch in der Gruppe oder mit einem/einer Gesprächspartner/in. Wenn ich etwas sage, agieren und reagieren sowohl mein Gegenüber als auch ich selbst, nicht nur durch Worte, sondern auch durch Haltung und Gestik. Jeder Sprechimpuls ist mit einem Bewegungsimpuls verknüpft, der beim Gegenüber in unterschiedlicher Weise ankommt.

Sprechen bedeutet nicht nur, Gedanken in Worte zu fassen, sondern den ganzen Körper zu nutzen, um auch Gefühle – bewusste wie unbewusste – zu transportieren. Die Art des Sprechens ist dabei geprägt von individueller Ausstrahlung und Präsenz. Alle Handwerker/innen sorgt dafür, dass das Werkzeug immer effektiv und einsatzbereit ist. Dieses Seminar soll individuelle 'Werkzeugpflege' sein.

Es dient dazu, dass Fachkräfte sich der Art und Weise ihrer Kommunikation bewusst werden, sie nutzen, sie überprüfen und gegebenenfalls neu 'justieren', indem sie üben, Sprache, Gestik und Körperhaltung einzusetzen, ohne das Gegenüber zu manipulieren.

Info

Termine	05.11.2024
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fachkräfte aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Joao Eduardo Albertini, Sandra Vollus
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.08.2024

Nr. 8253/24



Flipchart kreativ einsetzen – Grundlagenseminar für handgefertigte Visualisierung in der Arbeit mit Gruppen

Die handgemachte Visualisierung am Flipchart oder Whiteboard ist ein unverzichtbares Mittel, um Inhalte strukturiert in eine Gruppe zu geben oder Ergebnisse eines Workshops übersichtlich festzuhalten. Mit ein paar zeichnerischen Tricks gelingt es, auch komplexe Themen punktgenau darzustellen und sie optisch ansprechend zu gestalten. Ihre Botschaften werden mit Symbolen und Farben zum Hingucker und die Zusammenarbeit gestaltet sich durch eine ansprechende Bebilderung spürbar lebendiger und inhaltlich fokussierter.

Inhalte:

- Symbole zeichnen mit wenigen Strichen
- optische Anker legen mit Farben, Figuren, Pfeilen und Rahmen
- Text sauber und aussagekräftig mit Moderationshandschrift
- Zahlreiche Vorlagen für Begrüßung, Agenda, Zielformulierung, Dokumentation etc.

Wenn Sie lernen möchten, wie Sie mit wenigen Strichen bei der Arbeit in Gruppen von Anfang an einen Wow-Effekt erzeugen, dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie. Reichhaltiges Begleitmaterial macht es Ihnen leicht, die Inhalte des Kurses im eigenen Umfeld nach Ihren individuellen Bedürfnissen anzuwenden.

Eine zeichnerische Begabung oder Vorkenntnisse benötigen Sie nicht.

Es fallen Materialkosten von maximal 10 € an, die vor Ort beim Dozenten gezahlt werden.

Info

Termine 29.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Dirk Hannemann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 8254/24



Visualisieren von Gesprächen mit Sketchnotes – Grundlagenseminar für handgefertigte Besprechungsnotizen

In dieser Fortbildung setzen Sie sich spielerisch und bewegt mit der bildlichen Darstellung von Inhalten auseinander, üben, probieren aus und sind kreativ. Sie lernen, wie Sie mit Schrift, Farbe und ersten einfachen Bildern die Inhalte Ihrer Teamsitzungen und Beratungsgespräche auf effektive Weise dokumentieren können.

Eine zeichnerische Begabung oder Vorkenntnisse benötigen Sie nicht.

Inhalte:

- Figuren zeichnen – einfach und doch ein Hingucker
- das richtige Material – Fineliner, Pinselstift, Papier
- Aufbau eines visuellen Vokabulars für verschiedene Situationen
- wie Sie Sprechblasen, Schriften und Pfeile zu einer aussagekräftigen Infografik kombinieren

Wenn Sie lernen möchten, wie man Inhalte aus Teamsitzungen und Beratungsgesprächen mit einer Mischung aus Bild und Text so aufbereiten kann, dass die Botschaft klar überkommt, dann ist dieses Seminar genau das Richtige für Sie. Sie können sich ausprobieren und die Sprache der Bilder kennen lernen.

Es fallen Materialkosten von maximal 10 € an, die vor Ort beim Dozenten gezahlt werden.

Info

Termine	30.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Dirk Hannemann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 8259/24



Öffentliche Sichtbarkeit durch Storytelling

Mit gutem, strategischem Storytelling gewinnt man die Aufmerksamkeit von Zielgruppen wesentlich leichter als durch die reine Vermittlung von Informationen. Im Seminar lernen Sie daher den Prozess der ‚Öffentlichen Erzählung‘ kennen. Wir arbeiten gemeinsam daran, Geschichten aus Ihrem sozialpädagogischen Arbeitsalltag und Ihrer Organisation so zu vermitteln, dass Sie diese gezielt für Ihre Öffentlichkeitsarbeit einsetzen können und dadurch Ihre öffentliche Sichtbarkeit stärken. Gleichzeitig erhalten Themen Ihrer Einrichtung und Anliegen von Kindern und Jugendlichen eine größere Relevanz und können somit auch Ihre Lobbyarbeit unterstützen.

Inhalte

- Reflektion eigener Werte und Ziele
- Erarbeitung einer Zielsetzung für die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung
- theoretisches und praktisches Erfahren der grundlegenden Bausteine einer 'öffentlichen Erzählung'
- wie können Geschichten gezielt und wirksam für Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden?
- Storytelling in verschiedenen Kanälen der PR (Pressemitteilung, Website und Social Media wie Facebook, Instagram)

Im Seminar erhalten Sie umfangreichen Input und praktische Aufgabenstellungen für Ihre Geschichte in Gruppen- und Einzelarbeit, sodass Sie diese im Anschluss für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

Der Kurs ist wie folgt aufgebaut:

Ein zweitägiges Seminar im SFBB (eine Übernachtung vor Ort empfohlen) mit anschließender Selbstlernphase, in der individuell Themen der Öffentlichkeitsarbeit in insgesamt vier Onlinemodulen vertieft werden.

Der Kurs wird mit einem halbtägigen Onlinetermin abgeschlossen.

Info

Termine 01.07. und 02.07.2024, 09.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 8260/24



Mit Liberating Structures Beteiligung und Eigenverantwortung stärken – Moderationsmethodenseminar

Nachhaltige Veränderung kann nicht breit genug angelegt sein: Nur wenn viele nicht nur als Beteiligte sondern auch als Akteure des Wandels in die Gestaltung ihrer Zukunft einbezogen werden, bewirken sie etwas. Teilhabe gelingt mit leicht verständlichen Abläufen und einer Vorgehensweise, die Führung und Kontrolle produktiv verteilt – in einer Vielzahl von Situationen, seien es Klassenzimmer, Sitzungssaal, bei Gemeindeversammlungen oder Fachkonferenzen.

Liberating Structures sind ein Repertoire einfacher Methoden, die darauf ausgelegt sind, in Gruppen unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung jede Person zu beteiligen und die Mitwirkenden gemeinsam nächste Schritte finden zu lassen. Mit Liberating Structures profitieren wir von der Verschiedenheit der Teilhabenden anstatt sie zu vereinfachen oder uns an ihnen abzuarbeiten – es entstehen Möglichkeiten und Gemeinsamkeiten und wir werden als Gruppe kreativ und lösungsorientiert.

Für Menschen in Führung bieten Liberating Structures die Möglichkeit, die direkt Beteiligten in Problemlösung, Entscheidungsfindung, Planung oder Innovation mit wenig Aufwand einzubeziehen und so bessere und nachhaltigere Ergebnisse zu erzielen, die von allen mitgetragen werden.

In diesem interaktiven Workshop wenden wir einige Liberating Structures an und werten ihre Wirkung aus. Die Teilnehmenden lernen Prinzipien und Systematik kennen und werden so in die Lage versetzt, das Repertoire für sich zu nutzen.

Info

Termine	02.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, besonders auch für Führungskräfte/Leitungen geeignet
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anja Ebers
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.05.2024

Nr. 8263/24



Moderation von Meetings, Workshops und Arbeitsgruppen – Basistraining

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Aspekte und Methoden einer gelingenden Moderation kennen.

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- die Aufgabe, Rolle und Haltung der/des Moderators/-in (auch in Abgrenzung zur Leitungsrolle) kennengelernt und reflektiert,
- grundlegendes Wissen über Moderationstechniken und die Phasen der Moderation erhalten,
- Techniken der Ergebnissicherung und Visualisierung kennengelernt und
- eigene Erfahrungen mit der Moderation einer Diskussion gesammelt.

Sie haben den Umgang mit Störungen und Gruppendynamiken geübt und reflektiert und erfahren, wie Besprechungen und Meetings teilnehmerorientiert und ergebnisfokussiert durchgeführt werden.

Neben kleinen theoretischen Inputs liegt der Schwerpunkt des Trainings im aktiven Ausprobieren und Erfahren. Es werden verschiedene Techniken der Moderation und Visualisierung geübt und gemeinsam reflektiert. Wir arbeiten mit Fallbeispielen und Ihren Themen aus dem Berufsalltag.

Das Seminar ist für Einsteiger/innen mit geringen Vorkenntnissen geeignet.

Info

Termine	18.03. bis 20.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Joachim Hampel
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.02.2024

Nr. 8264/24



Moderation von Meetings, Workshops und Arbeitsgruppen – Basistraining

In diesem Seminar lernen Sie verschiedene Aspekte und Methoden einer gelingenden Moderation kennen.

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- die Aufgabe, Rolle und Haltung der/des Moderators/-in (auch in Abgrenzung zur Leitungsrolle) kennengelernt und reflektiert,
- grundlegendes Wissen über Moderationstechniken und die Phasen der Moderation erhalten,
- Techniken der Ergebnissicherung und Visualisierung kennengelernt und
- eigene Erfahrungen mit der Moderation einer Diskussion gesammelt.

Sie haben den Umgang mit Störungen und Gruppendynamiken geübt und reflektiert und erfahren, wie Besprechungen und Meetings teilnehmerorientiert und ergebnisfokussiert durchgeführt werden.

Neben kleinen theoretischen Inputs liegt der Schwerpunkt des Trainings im aktiven Ausprobieren und Erfahren. Es werden verschiedene Techniken der Moderation und Visualisierung geübt und gemeinsam reflektiert. Wir arbeiten mit Fallbeispielen und Ihren Themen aus dem Berufsalltag.

Das Seminar ist für Einsteiger/innen mit geringen Vorkenntnissen geeignet.

Info

Termine	02.12. bis 04.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Joachim Hampel
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.10.2024

Nr. 8265/24



Moderieren mit Leichtigkeit

Anlässe für Moderationen sind vielfältig: Team-Sitzungen, Netzwerktreffen, Konflikt-Gespräche, Besprechungen ... Durch die Moderation werden Prozesse in Bewegung gebracht und Fragen gestellt, Gedanken oder Themen strukturiert, Ziele verdeutlicht und nachgehalten, Entscheidungen, Vereinbarungen oder Lösungen gefunden ... Bei all den Aufgaben und Anforderungen ist es naheliegend zu denken: Schaffe ich das als Moderator/in? Vor allem, wenn in der Runde auch noch charakterstarke Persönlichkeiten sitzen ...

Sie schaffen das! Denn um mit Leichtigkeit zu moderieren, braucht es Handwerkszeug: Mit Moderations- und Kommunikationstechniken sollte es klappen.

In dieser Fortbildung werden Sie:

- die Rolle und Haltung des Moderators beziehungsweise der Moderatorin reflektieren,
- Moderationstechniken kennenlernen und anwenden, zum Beispiel Metaplan und Visualisierung,
- wichtige Kommunikationstechniken kennenlernen, sie wiederholen und anwenden,
- sich mit schwierigen Situationen auseinandersetzen, die es zu moderieren gilt.

Neben dem theoretischen Überblick lebt das Seminar von den Praxisbeispielen der Teilnehmenden sowie der Bereitschaft, selbst Moderationssequenzen durchzuführen.

Methoden: Input, Austausch und Diskussion im Plenum, Praxisübungen.

Das Seminar ist für Einsteiger/innen geeignet. Kenntnisse der Gesprächsführung und Konfliktbearbeitung sind von Vorteil und sollten als Basiswissen vorhanden sein.

Info

Termine	16.05. und 17.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Andrea Rudolf
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.03.2024

Nr. 8266/24



Eisbrecher, Aktivierungen, Rätsel & Co – Muntermacher erleben und ausprobieren

Ob für's Team, in Jugendgruppe oder mit Teilnehmenden eines Seminars: Aktivierungen sorgen dafür, dass sich Müdigkeit wieder in Energie verwandelt. Die Munterrichtsmethoden sind einfache Wege, mit denen Sie bei Ihren Teilnehmenden mit wenig Aufwand das Verstehen und das Lernen auf entspannte Art auslösen können. Erweitern Sie Ihr Methodenrepertoire. Finden Sie Ihre Lieblingswege. Einstiegsmethoden, Eisbrecher, Methoden für den Hauptteil und für den Abschluss. Und alles drumherum. Und: Sind Aktivierungen überhaupt noch zeitgemäß? Oder braucht es eine andere Art der Wissensvermittlung und ihrer Aktivierung? Reflektieren Sie spannende Fragen über vergangene und aktuelle Methoden und wagen Sie einen Ausblick in die Zukunft.

Inhalte:

- Storytelling, Edutainment, Gamification – passen Aktivierungen noch in die (virtuelle) Welt?
- Wie wirken Aktivierungen? Wozu sind sie gut?
- Erleben von diversen Aktivierungen, Eisbrechern und Rätseln und lernen, wie diese vermittelt werden.
- Theoretische Einbettung in Verhaltenspsychologie und Hirnforschung.
- Erstellung der anlassbezogenen eigenen Dosierung von Aktivierungen.

Ihr Nutzen:

- Training der geistigen (und gegebenenfalls körperlichen) Fähigkeiten.
- Angewandtes Train-the-Trainer-Prinzip.
- Einbettung der Methode in aktuelle und künftige Entwicklung der Wissensvermittlung.

Methoden:

Selbsterfahrung von mindestens 20 Aktivitäten, theoretische Einbettung in Kommunikationstheorie, Verhaltenspsychologie und Didaktik, Storytelling.

Info

Termine 11.04.2024

Zielgruppe Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe mit Leitungsaufgaben aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 16

Dozent/innen Andrea Rudolf

Verantwortlich Johanna Dietrich

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmelden bis 15.02.2024

Nr. 8267/24



Die gelungene Präsentation – selbstsicher und überzeugend auftreten

Ob in Besprechungen, bei Vorträgen oder in Stehgreifssituationen, überall stehen Sie vor der Herausforderung, selbstsicher und überzeugend auftreten zu müssen.

Was sind die Schlüssel für eine erfolgreiche Präsentation? Mit welcher inneren und äußeren Haltung betreten Sie die 'Bühne'? Wie sprechen Sie Ihre Zuhörer an, wie überzeugen Sie?

Kurz: Wie optimieren Sie das eigene Präsentationsverhalten?

Inhalte:

- Die angemessene Vorbereitung.
- Wie Körper sprechen können.
- Die 'Bühne' aufbauen und nutzen.
- Frage- und Antwortmethoden, um die Zuhörer aktiv zu beteiligen.
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern.

Methoden: Übungen, Simulationen und Rollenspiele, Feedback zu Beispielsituationen der Teilnehmenden, Checklisten und kurze Theorieinputs, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit.

Info

Termine 11.03. und 12.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Joachim Hampel
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.02.2024

Nr. 8268/24



Einführung: Facilitation – Gruppenprozesse begleiten

Gruppenprozesse zu begleiten ist eine schöne und zugleich herausfordernde Aufgabe. Je nach Präferenz und Kontext gibt es verschiedene Begriffe dafür: Moderation, Training, Prozessbegleitung und seit noch nicht so langer Zeit: Facilitation. Doch was ist das eigentlich? Der Workshop führt in die Grundlagen der Facilitation ein.

Facilitation ist die Kunst, Kontakt, Fokus und Verbindlichkeit in Gruppen herauszubilden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine kleine Gruppe von wenigen Personen oder eine Großgruppe von mehreren hundert Menschen handelt. Mit einer facilitativen Haltung und den richtigen Methoden lassen sich unterschiedliche Gruppen begleiten. Facilitoren/-innen sind Ermöglicher/innen – sie schaffen einen Raum, in dem eine Gruppe bestmöglich zusammen arbeiten kann. So lassen sich beispielsweise die verborgenen Ressourcen einer Gruppe durch 'wertschätzendes Erkunden' heben, von allen getragene Entscheidungen erarbeiten oder Konflikte und Störungen bearbeiten.

Thematische Schwerpunkte des Seminars:

- Kennenlernen der Kernkompetenzen für Facilitation
- eine partizipative Umgebung schaffen und erhalten
- die eigene Haltung
- Dialog-Praxis

Stille und Nichtwissen

Info

Termine	24.07. bis 26.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anton Mikoleit, Teresa Inclan
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	24.05.2024

Nr. 8270/24



Konfliktintervention und Deeskalation – Einführung in die transkulturelle Konfliktbearbeitung

In der zweiteiligen Fortbildung (je 3-tägig) lernen Sie Methoden aus der transkulturellen Konfliktbearbeitung kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des Handlungsrepertoires zur Entwicklung erfolgversprechender Interventionen. Dazu werden verschiedenartige Zugänge zum Konflikt beleuchtet; beispielsweise der Sozialisationshintergrund der Beteiligten, Dynamiken von eskalierenden Situationen oder konfliktbegünstigende Regeln und Strukturen.

Ziel ist es, sich einen „Werkzeugkasten“ für die eigene Praxis zu erarbeiten. Nach jedem Präsenzblock besteht die Möglichkeit, die Anwendung in der eigenen Arbeit in einem Online-Treffen zu reflektieren.

Inhalte der Fortbildung sind unter anderem:

- Stufen von Eskalationsprozessen
- divergierende Ziele beim Intervenieren
- Ängste und Bedürfnisse im Konflikt
- personelle, strukturelle und kulturelle Konfliktanteile
- Konzepte und Techniken der Deeskalation
- Körpersprache im Konflikt
- Analyse von mitgebrachten Fällen
- Rollenspiel an Fallbeispielen

Die Inhalte sollen direkt auf Beispiele aus dem eigenen beruflichen Alltag angewendet werden.

Hinweis: Um diskriminierende Aussagen und Stereotype und gewaltförmige Handlungen im Seminar bearbeiten zu können, werden diese thematisiert und teils reproduziert.

Info

Termine	18.09. bis 20.09.2024, 13.11. bis 15.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Sebastian Seelig, Verena Mosen
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.07.2024

Nr. 8280/24



Kommunikation im Team – ‚Wie sag ich’s meiner Kollegin?‘

Wir arbeiten jeden Tag im Team zusammen, aber nicht immer wissen wir, wie wir kontroverse Themen so ansprechen können, dass die Beziehung nicht darunter leidet. Uausgesprochene Konflikte beeinträchtigen jedoch massiv die Qualität unseres Erlebens und die Fähigkeit, all unsere Ressourcen für die Arbeit sinnstiftend einsetzen zu können.

Folgende Methoden werden wir im Seminar kennenlernen und teilweise erproben:

- **Die Fishbowl:** Werkzeug für das An- und Aussprechen von schwierigen Themen innerhalb eines großen Teams
- **Der Gefühlsstern:** erweitertes Vokabular, um eigene Gefühle und Wünsche ausdrücken zu können
- **Die Ich- Botschaft:** mit diesem Vokabular können Themen so angesprochen werden, dass sich niemand angegriffen fühlt
- **Die Kraft der positiven Anerkennung:** durch das gegenseitige Anerkennen und Aussprechen positiver Aspekte
- **Die Kopfstandmethode:** sich das genaue Gegenteil der gewünschten Lösung vor Augen führen und dann umformulieren
- **Methode Stuhltausch:** die Position des Gegenübers einnehmen und reflektieren
- **Reflexion** über eigenes kommunikatives Verhalten im Team

Im Seminar wird Raum sein für fachlichen Austausch unter den Teilnehmern/-innen, für Situationsanalysen und praxisbezogene Übungen in Kleingruppen.

Info

Termine	10.10. und 11.10.2024, 25.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Nadja Rieger
Verantwortlich	Johanna Dishur
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.08.2024

Nr. 8301/24



Weiterbildung zur insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz – Zertifikatskurs

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Ziel der einjährigen Weiterbildung ist, Fachkräften, die (nachweislich) die Rolle des/der Fachexperten/-in und Verfahrensexperten/-in und methodischen/r Beraters/-in im Kinderschutz übernehmen werden, hierfür notwendiges Wissen und Handlungssicherheit zu vermitteln.

Die Ziele und Inhalte des Zertifikatslehrgangs (Grundlagenlehrgang) beziehen sich auf erforderliche Kompetenzen der 'insoweit erfahrenen Fachkraft', insbesondere auf die Aufgaben der qualifizierten kollegialen und interdisziplinären Beratung der Gefährdungseinschätzung nach §§ 8a, 8b SGB VIII, § 4 KKG sowie die Planung von passgenauen Hilfen bei Kindeswohlgefährdung.

- Auftaktveranstaltung
- Modul 1: Rechtliche Rahmung und Standardsicherung, berlineinheitliche Verfahren und Arbeitshilfen, Arbeit an Fallbeispielen, institut. Kinderschutz. Dozenten/-innen: Linda Ortleb, Sebastian Moritz, Simone Matthe
- Modul 2: Der Kontakt mit der Familie aus der Perspektive der verschiedenen Arbeitsfelder, Unterstützung zur Beseitigung der Gefährdung, lösungsorientierte Beratung. Dozent/in: Evelyn Saal, Martin Schmidt
- Modul 3: Fallmanagement bei Fällen sexuellen Missbrauchs, insbesondere bei Verdacht oder Verleugnungsgefahr, ressourcenorientierte Hilfen für das Kind. Dozenten/-innen: Maria-Theresia Hennecke, Joachim Zinke
- Modul 4: Psychisch auffällige beziehungsweise kranke/suchtabhängige Eltern und ihre Kinder, frühzeitige Hilfen und Interventionsansätze für das Kind. Dozenten/-innen: N. N.
- Modul 5: Mitarbeiter/innen in Einrichtungen beraten und begleiten, die beratende Fallkoordination. Dozentinnen: Barbara Fischer, Birgit Göring
- Abschlusskolloquium
- Plus fünf Supervisionssitzungen mit je sieben Teilnehmenden nach terminlicher Vereinbarung bei Sebastian Moritz, Sabine Veltmann, Katharina Brinkmann

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 17 Präsenztage im SFBB, im zweiten Halbjahr findet einmal monatlich je eine (insgesamt fünf) Supervisionssitzung à 3 Stunden an externen Orten in Kleingruppen statt. Darüber hinaus ist eine qualifizierte Abschlussarbeit anzufertigen sowie eine Abschlusspräsentation in der Gruppe durchzuführen. **Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.**

Info

Termine	08.04.2024, 13.05. bis 15.05.2024, 04.06. bis 06.06.2024, 22.07. bis 24.07.2024, 16.09. bis 18.09.2024, 30.09. bis 02.10.2024, 08.04.2025
---------	---

Zielgruppe	Sozialpäd., psych. Fachkräfte im Kinderschutz aus Berlin (Voraussetzung: mind. Bachelorabschluss + 3 Jahre Berufserfahrung)
------------	---

im Kinderschutz)
Teilnahmezahl 21
Dozent/innen Barbara Fischer, Birgit Görig, Grit Burmeister-Brandt, Hans-Joachim Zinke, Jens Greil, Jessika Nitzschker, Linda Ortleb, Maria-Theresia Hennecke, Martin Christian Schmidt, Sebastian Moritz, Simone Matthe
Verantwortlich Linda Ortleb
Ort Jagdschloss Glienicke
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis 26.02.2024

Nr. 8302/24



Weiterbildung zur insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz – Zertifikatskurs

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Ziel der einjährigen Weiterbildung ist, Fachkräften, die (nachweislich) die Rolle des/der Fachexperten/-in und Verfahrensexperten/-in und methodischen/r Beraters/-in im Kinderschutz übernehmen werden, hierfür notwendiges Wissen und Handlungssicherheit zu vermitteln.

Die Ziele und Inhalte des Zertifikatslehrgangs (Grundlagenlehrgang) beziehen sich auf erforderliche Kompetenzen der 'insoweit erfahrenen Fachkraft', insbesondere auf die Aufgaben der qualifizierten kollegialen und interdisziplinären Beratung der Gefährdungseinschätzung nach §§ 8a, 8b SGB VIII, § 4 KKG sowie die Planung von passgenauen Hilfen bei Kindeswohlgefährdung.

- Auftaktveranstaltung.
- Modul 1: Rechtliche Rahmung und Standardsicherung, berlineinheitliche Verfahren und Arbeitshilfen, Arbeit an Fallbeispielen, institut. Kinderschutz. Dozenten/-innen: Linda Ortleb, Sebastian Moritz, Simone Matthe
- Modul 2: Der Kontakt mit der Familie aus der Perspektive der verschiedenen Arbeitsfelder, Unterstützung zur Beseitigung der Gefährdung, lösungsorientierte Beratung. Dozenten/-innen: Evelyn Saal, Martin Schmidt
- Modul 3: Fallmanagement bei Fällen sexuellen Missbrauchs, insbesondere bei Verdacht oder Verleugnungsgefahr, ressourcenorientierte Hilfen für das Kind. Dozenten/-innen: Henrike Krüsmann, Ute Paul
- Modul 4: Psychisch auffällige beziehungsweise kranke/suchtabhängige Eltern und ihre Kinder, frühzeitige Hilfen und Interventionsansätze für das Kind. Dozenten/-innen: N. N.
- Modul 5: Mitarbeiter/innen in Einrichtungen beraten und begleiten, die beratende Fallkoordination. Dozentinnen: Barbara Fischer, Birgit Göring
- Abschlusskolloquium
- Plus fünf Supervisionssitzungen mit je sieben Teilnehmenden nach terminlicher Vereinbarung bei Sebastian Moritz, Sabine Veltmann, Katharina Brinkmann

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 17 Präsenztage im SFBB, im zweiten Halbjahr findet einmal monatlich je eine (insgesamt fünf) Supervisionssitzung à 3 Stunden an externen Orten in Kleingruppen statt. Darüber hinaus ist eine qualifizierte Abschlussarbeit anzufertigen sowie eine Abschlusspräsentation in der Gruppe durchzuführen. **Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.**

Info

Termine	16.10.2024, 04.11. bis 06.11.2024, 03.12. bis 05.12.2024, 15.01. bis 17.01.2025, 19.02. bis 21.02.2025, 26.03. bis 28.03.2025, 15.10.2025
---------	---

Zielgruppe	Sozialpäd., psych. Fachkräfte im Kinderschutz aus Berlin (Voraussetzung: mind. Bachelorabschluss + 3 Jahre Berufserfahrung)
------------	---

im Kinderschutz)
Teilnahmezahl 21
Dozent/innen Barbara Fischer, Birgit Görig, Evelyn Saal, Grit Burmeister-Brandt,
Jens Greil, Linda Ortleb, Martin Christian Schmidt, Sebastian
Moritz, Sigrid Richter-Unger, Simone Matthe, Udo Wölkerling
Verantwortlich Linda Ortleb
Ort Jagdschloss Glienicke
Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis 04.09.2024

Nr. 8303/24



Pädagogische Einrichtungen als sichere Orte für Kinder – Schritt für Schritt zu einem Gewaltschutzkonzept

Schritt für Schritt zu einem Gewaltschutzkonzept

Gemäß § 45 Abs. 2 SGB VIII sind pädagogische Einrichtungen dazu verpflichtet, zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern ein Gewaltschutzkonzept zu entwickeln und umzusetzen. Welche Bausteine gehören zu einem solchen Schutzkonzept und wie kann es im Alltag umgesetzt werden? Auf welche Weise gelingt es, Fehlverhalten und Gewalt durch Fachkräfte möglichst präventiv zu verhindern? Was tun, wenn etwas passiert ist? Wie hängen Schutz und Partizipation zusammen? Ziel der Veranstaltung ist es, die Inhalte und Prozessschritte eines Gewaltschutzkonzeptes zu vermitteln.

Methoden

- Fachliche Inputs
- Gruppenarbeit
- Erörterung von Fallbeispielen

Prof. Dr. Jörg Maywald ist Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der Fachhochschule Potsdam.

Info

Termine 13.05.2024

Zielgruppe Fach- und Leitungskräfte der Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl 21

Dozent/innen Prof. Dr. Jörg Maywald

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 01.04.2024

Nr. 8304/24



Umgang mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen

Handlungsansätze in der pädagogischen Arbeit mit übergriffigen Kindern und Jugendlichen

Ziele:

Sensibilisierung zum Thema 'Übergriffiges Verhalten' im Kinder- und Jugendalter
Sicherheit im Umgang mit sexuell übergriffigem Verhalten im Kinder- und Jugendalter

Methodik:

Kinder und Jugendliche, die sexuell übergriffiges Verhalten zeigen, stellen Fachkräfte in Schule und anderen Einrichtungen oft vor große Herausforderungen.

Zum einen müssen der Schutz und die Unterstützung der Betroffenen sichergestellt, zum anderen ein pädagogischer Umgang mit dem Vorfall und der übergriffigen Person gefunden werden.

Viele Einrichtungen reagieren hilflos auf das Verhalten, zum Teil wird gar nicht, zum Teil wird rein disziplinarisch reagiert. Oft fehlt es an klaren Konzepten und geeigneten Hilfe- und Unterstützungsangeboten, denn nicht selten sind diese Kinder und Jugendliche selbst von Gewalt betroffen.

In diesem zweitägigen Seminar wollen wir den Blick auf die sexuell übergriffigen Kinder und Jugendliche richten, uns mit den möglichen Ursachen für das Verhalten beschäftigen und sowohl Inhalte präventiver Arbeit als auch Handlungsempfehlungen für die pädagogische Intervention und sinnvolle Unterstützungsmaßnahmen vorstellen.

Dabei werden wir Zeit für Fallarbeit und Austausch haben.

Info

Termine 14.05. und 15.05.2024

Zielgruppe Fachkräfte, die in ihrer Arbeit an die Herausforderungen im Umgang mit Jugendlichen stoßen, die gewaltbereites oder übergriffiges Verhalten zeigen. Insbesondere IseFs und Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Jugendhilfe und Kinderschutz.

Teilnahmezahl 21

Dozent/innen Anneke Schmidt, Katharina Brinkmann

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jagdschloss Glienicke

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 02.04.2024

Nr. 8305/24



Parentifizierung als kindeswohlgefährdendes Entwicklungsrisiko

Korrektes Einschätzen und methodischer Umgang

Parentifizierung als kindeswohlgefährdendes Entwicklungsrisiko erkennen und in der Arbeit mit Kindern/Eltern/Familien thematisieren

Ziele:

- Sensibilisierung für die Wahrnehmung der – oft verschleierte – Parentifizierungsprozesse
- Hinweise auf beginnende wie auch festgefahrene Muster der Rollenumkehr in der Interaktion von Erwachsenen und Kindern erkennen und mit Blick auf das Kindeswohl bewerten
- Kenntnisse über mögliche Auswirkungen in den Lebensalterstufen erweitern
- Parentifizierung bei Eltern, Kindern, Jugendlichen, Fachkräften ansprechen können
- wissen, wo weiterführende Literatur und andere Materialien zu finden sind
- Methoden zur Selbstreflexion kennenlernen und die eigene Haltung zum Thema überprüfen
- Grenzen eigener Handlungsmöglichkeiten erkennen und über Möglichkeiten zur Unterstützung informiert sein

Inhalt:

Parentifizierung – was ist damit gemeint? Welche Ursachen gibt es? Wie ist sie zu erkennen? Welche Folgen sind bekannt? Wie kann Parentifizierung als kindeswohlgefährdendes Entwicklungsrisiko im Elterngespräch benannt werden? Welche Hilfeangebote gibt es für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Parentifizierungserfahrung? Die Mehrgenerationenperspektive – wie wird Parentifizierung weitergegeben und wie kann sie gestoppt werden? Selbstreflexion: Welche Rolle hatte ich als Kind in meiner Herkunftsfamilie? Wie beeinflusst die persönliche Erfahrung das Handeln als Professionelle? (innere Glaubenssätze)

Methodik:

Plenum, Gruppen-, Einzelarbeit, Input, Filmsequenzen, Alltagsbeispiele von Erwachsenen-Kind-Interaktionen. O-Töne von Erwachsenen mit Parentifizierungserfahrung, Arbeit an Fallbeispielen aus der Berufspraxis der Teilnehmenden und aus der Praxis der Fortbildner/innen, evtl. einfache Übungen aus der kreativen Biografiearbeit

Info

Termine 25.09. und 26.09.2024

Zielgruppe Jugendhilfefachkräfte

Teilnahmezahl 21

Dozent/innen N.N.

Verantwortlich Linda Ortleb

Ort Jugendherberge Berlin Ostkreuz, Marktstr. 9-12, 10317 Berlin

Anmelden bis 14.08.2024

Nr. 8306/24



Kindeswohlgefährdung erkennen und handeln

Kurzschulung für Fachkräfte, die nicht täglich mit dem Kinderschutz zu tun haben!

Vor allem Menschen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern beschäftigt sind, werden oft mehr oder weniger offensichtlich mit Fällen von Kindeswohlgefährdung konfrontiert. Häufig führen entweder das Nicht-Wissen ('Wie soll ich mich in einem solchen Fall verhalten?') oder die Überzeugung, dass eine Meldung beim Jugendamt die weitere Zusammenarbeit mit den Eltern unmöglich macht und dem Kind den 'letzten Schutzraum' nimmt, dazu, dass die Augen vor dem Leid des Kindes verschlossen werden.

Hier wollen wir ansetzen und mit unserer Weiterbildung eine Orientierung bieten.

Inhalte:

- gesetzliche Rahmenbedingungen aufzeigen
- beschreiben, was ein Kind braucht, damit es sich gut entwickeln kann
- Risikofaktoren benennen, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung in einer Familie hindeuten
- Hilfsmittel an die Hand geben, mit denen Fachkräfte ihr 'Bauchgefühl' besser verstehen können, um dann über ihr weiteres Vorgehen zu entscheiden
- Betrachtung eines idealtypischen Verlaufs eines Kinderschutzfalles
- Techniken aufzeigen, wie Eltern und Kinder/Jugendliche in einem solchen Prozess 'ins Boot geholt' werden
- notwendige Verfahrensschritte verdeutlichen

Am Ende haben wir gemeinsam einen konkreten Ablauf im Falle einer Kindeswohlgefährdung erarbeitet.

Methodik:

Da ein Fall von Kindeswohlgefährdung in der Regel eine breite Palette von Gefühlen und eigenen Anteile in uns aktiviert, arbeiten wir methodisch immer wieder in Kleingruppen, in denen eigene Gefühle reflektiert werden können und auch sollen. Generell ist unser Blick auf den Prozess ressourcen- und lösungsorientiert, sodass am Ende alle Fragen beantwortet sind und jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin ein konkretes Unterstützungs- und Lösungspaket mit nach Hause nehmen kann.

Info

Termine	06.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzender Professionen, die im beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Helga Reinholdt, Martina Plewa
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	26.07.2024

Nr. 8307/24



Online: Basiswissen Kinderschutz – Kinderschutz geht uns alle an

Vernachlässigten oder misshandelten Kindern wirksam und möglichst frühzeitig zu helfen, gehört zum Schutzauftrag der zuständigen Jugendämter. Nötig ist dafür die Aufmerksamkeit derjenigen, die im Alltag mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und so Anzeichen erkennen können, die mögliche Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung geben.

Einen engen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben vor allem die Berufsgruppen und Ehrenamtlichen, die diese täglich oder regelmäßig betreuen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre im Kinderschutz zeigen, dass sich viele Fachkräfte nicht sicher sind, wie sie mögliche Hinweise deuten können, wie sie sich bei vermuteten Kindeswohlgefährdungen verhalten sollen, wie sie die Kinder und Jugendlichen sowie die Eltern am Prozess beteiligen und miteinbeziehen können, mit wem sie sich über die beobachteten Einschätzungen austauschen und auf welche Ressourcen und Netzwerke sie zurückgreifen können.

Im Seminar wollen wir notwendiges Basiswissen im Kinderschutz vermitteln, einen Beitrag leisten für mehr Sicherheit im Vorgehen sowie Vernetzung und Beteiligung fördern.

Inhalte/Themen:

- Gesetzliche Grundlagen (Es wird auf Neuerungen durch das neue KJSG eingegangen!)
- Arbeitsbereiche der Jugendhilfe
- Berlineinheitliche Indikatoren
- Fallarbeit
- Risikoeinschätzung
- Einschätzungsinstrumente
- Sensibilisierung für Teilhabe/Beteiligung (Mit dem Blick auf die neuen gesetzlichen Vorgaben!)
- Ressourcenaktivierung
- Netzwerke

Gesprächsführungssystematik

Info

Termine 26.03. bis 28.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Christa Majewski
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.03.2024

Gesprächsführung im Kinderschutz

Inhalte:

Gem. § 8a SGB VIII haben alle Fachkräfte, die Leistungen nach dem SGB VIII erbringen, einen Kinderschutzauftrag inne. Der gesellschaftliche, fachliche und mediale Druck auf Fachkräfte nimmt immer mehr zu. Insbesondere die aktuelle Situation bezüglich Covid-19 sorgt dafür, dass Kinderschutz immer häufiger Thema ist und Fachkräften viel abverlangt.

Kinderschutzbögen und weitere standardisierte Methoden sollen die Fachlichkeit stärken und der Absicherung dienen, sorgen jedoch häufig nur für zusätzliche Verunsicherung bei Fachkräften in Kitas, Schulen und auch bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Angst und Unsicherheit der Eltern erschwert zudem eine gelingende Kooperation im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII.

In dieser Fortbildung werden mittels theoretischen Inputs, moderiertem Erfahrungsaustausch und Praxisbeispielen folgende Fragen geklärt:

- Wie kann ich als Fachkraft Schwieriges zur Sprache bringen?
- Wie gelingt es mir, Kommunikationshindernisse abzubauen und eigene Unsicherheiten und Ängste zu überwinden?
- Wie finde ich Zugänge und erkenne Zugangshindernisse?
- Wie gelingt es mir, zu passgenauen Hilfen zu motivieren und realistische Vereinbarungen mit den Eltern zu treffen?
- Was kann ich tun, wenn ich auf Abwehr und Widerstand stoße?
- Was passiert, wenn nichts passiert?

Zur Dozentin:

Durch ihre Tätigkeit in einer Kita, den ambulanten Hilfen zur Erziehung, insbesondere in der Arbeit mit Kindern psychisch erkrankter Eltern sowie der Arbeit im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst kann die Dozentin verschiedene Perspektiven und Handlungsfelder des Kinderschutzes einbeziehen. Als systemische Therapeutin (DGSF) liegt ihr auch ein systemischer Blickwinkel auf das Familiensystem und dazugehörige Methoden der Gesprächsführung am Herzen.

Ziele:

Handlungssicherheit im Kinderschutz / für Kinderschutzgespräche mit Personensorgeberechtigten und Kindern/Jugendlichen.

Methodik:

theoretische Inputs, praktische Übungen, um Handlungssicherheit zu erhalten, Gruppenarbeiten und -diskussionen anhand von Fällen sowie moderierte Austauschmöglichkeiten.

Termine	20.03. und 21.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzender Professionen, die im beruflichen Alltag mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, z. B. Kindertagesstätten, Schulen, frühe Hilfen
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Anna Doppel
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	28.02.2024

Nr. 8309/24



Kinderschutz in Theorie und Praxis – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Kinderschutz in Theorie und Praxis – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Zu Kindeswohlgefährdungen kann es in vielen Zusammenhängen kommen, ob in der häuslichen Umgebung, durch fremde Personen oder auch in Einrichtungen, die junge Menschen in unterschiedlichen Formen betreuen. Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, tragen dementsprechend eine große Verantwortung beim Erkennen, Einschätzen und Handeln in diesen Situationen.

Inhalte:

In der Fortbildung vermitteln die Dozenten/-innen Grundlagen des Kinderschutzes. Anhand von vielen praktischen Beispielen werden der Begriff Kindeswohlgefährdung sowie die Gefährdungslagen, Erkennungsmerkmale und Auswirkungen auf das seelische, körperliche und geistige Wohl erläutert.

Die rechtlichen Grundlagen für das Handeln der unterschiedlichen Professionen werden ebenfalls an Beispielen vermittelt.

Ein wesentlicher Teil der Weiterbildung soll sich damit beschäftigen, wie die unterschiedlichen Professionen ihrem rechtlichen Auftrag gerecht werden können.

Dabei geht es unter anderem auch darum, bei beteiligten Eltern und Bezugspersonen innere Widerstände und Ängste abzubauen.

Das Wahrnehmen und die Festigung der eigenen Haltung und die sich daraus ergebenden Handlungen sollen in praktischen Übungen erarbeitet werden.

Ziel ist es, den Teilnehmenden praxisnahe Strategien zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, einen vertrauensvollen Gesprächsrahmen zu schaffen, um fachlich und auch mit der nötigen Umsicht zu agieren.

Dozenten/-innen:

Kathrin Große: Dipl. Sozialpädagogin, Sozialarbeiterin, systemische Familientherapeutin, Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

Dirk M. Wendt: Dipl.-Sozialpädagoge FH, Syst. Familientherapeut SG

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Jugendhilfefachkräfte
------------	-----------------------

Teilnahmezahl	21
---------------	----

Dozent/innen	Dirk M. Wendt, Kathrin Große
--------------	------------------------------

Verantwortlich	Linda Ortleb
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	04.03.2024
--------------	------------

Nr. 8310/24



Netzwerktreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz – 1. Treffen 2024 Schwerpunkt: Rückmeldepflicht & Beteiligung von Meldenden

Insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Feldern. Viele IseF-Fachkräfte arbeiten alleine bei ihrem Träger und haben deshalb wenig Austausch über ihre Rolle und die Bedingungen, unter denen sie diese ausüben.

Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen erhalten IseF-Fachkräfte

- Informationen zu Verfahren,
- Richtlinien, neuen Ausführungsvorschriften, Raum für Fragen und Austausch untereinander sowie
- die Gelegenheit, ihre Beratungsprozesse moderiert zu reflektieren.

Diese Treffen werden fortlaufend als ergänzende, aufbauende Module mit wechselnden Themen und Referenten/-innen für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz angeboten.

Schwerpunktthema dieser Netzwerkrunde:

'Die Rückmeldepflicht des Jugendamtes gemäß § 4 KKG sowie Beteiligung von Meldenden gemäß § 8a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 SGB VIII'

Ullrich Brüggemann (Vorsitzender Richter im Kammergericht a.D.), Simone Matthe (Kinderschutzkoordinatorin JA Pankow) und Silke Jander (Regionalleiterin JA Pankow) sind als Referierende und für einen Austausch eingeladen.

Info

Termine 26.01.2024

Zielgruppe	Insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Linda Ortleb, N.N., Simone Matthe, Ulrich Brüggemann
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.01.2024

Nr. 8312/24



Kinder per Beteiligung entlasten – wie kann das gelingen?

Kinder mit auffällig erscheinendem Verhalten begegnen Ihnen als Fachkraft in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, in Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten. Vermuten Sie eine eventuell belastende, ggf. gefährdende Situation, möchten das Kind unterstützen, Themen zu erfassen und lernen, diese zu kommunizieren?

Sie erwägen, das Kind zu einem Termin einzuladen. Wie kann es gelingen, das Gespräch so zu gestalten, dass es für ein möglicherweise belastetes Kind ermutigend bzw. entlastend wirken kann?

Hierfür kann der Einsatz der systemisch orientierten Methode 'KiTs' dienlich sein.

An zwei Präsenztagen plus einem halben Tag online erarbeiten Sie sich passend für Ihren Tätigkeitsbereich ein wirksames Handwerkszeug für Fragestellungen/Anliegen wie:

- mit dem Kind in Kontakt kommen, das Kind 'sehen'. Was fällt auf?
- Gefährdung/Konfliktfeld des Kindes erkennen – Bedarf eines sicheren Ortes?
- ohne das Kind zu befragen gemeinsam mit ihm in seine kindliche Welt einsteigen
- sich auf Augenhöhe und spielerisch einem schwierigen Thema nähern
- Symbolisieren/Abilden von gesicherten und nicht gesicherten Inhalten
- mit Leichtigkeit und Humor (familiäre) Konfliktlagen für das Kind überschaubarer machen, seine Situation, Ressourcen, Perspektiven gemeinsam 'herausspielen'
- Gesprächsführung allein oder mit Co-Kollegen/-innen
- Kommunizieren der Inhalte mit nichtprofessionellen Bezugspersonen
- Kommunizieren mit professionellen Netzwerkern/-innen beziehungsweise in der Berichtsform.

Weitere Informationen: <https://kits-berlin.de/>

Methoden: Inputs, Praxisbeispiele, Gruppenarbeit, Übungen

Info

Termine	19.06. und 20.06.2024, 05.07.2024
---------	-----------------------------------

Zielgruppe	Jugendhilfefachkräfte
------------	-----------------------

Teilnahmezahl	16
---------------	----

Dozent/innen	Daniela Benseddik
--------------	-------------------

Verantwortlich	Linda Ortleb
----------------	--------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	08.05.2024
--------------	------------

Nr. 8314/24



Kinder als Mitbetroffene häuslicher Gewalt

Jede vierte in Deutschland lebende Frau ist im Lauf ihres Lebens häuslicher Gewalt durch ihren Beziehungspartner ausgesetzt. Kinder sind von der Gewalt zwischen ihren Eltern immer mitbetroffen. Das Miterleben häuslicher Gewalt hat langfristige Auswirkungen auf ihre Entwicklung und birgt das hohe Risiko, dass diese Kinder später ebenfalls in einer gewaltgeprägten Beziehung leben.

Kinder werden von ihren Eltern oft zur Geheimhaltung der häuslichen Situation gezwungen, zudem leiden sie unter Schuld- und Schamgefühlen.

Das Miterleben von häuslicher Gewalt ist ein Indikator für eine Kindeswohlgefährdung. Das verlangt von allen beteiligten Fachkräften Sensibilität, geschulte Wahrnehmung sowie Handlungsstrategien im professionellen Handeln. Der Schutz von Kindern und ihren Müttern bei häuslicher Gewalt ist nur im Zusammenwirken aller Fachkräfte möglich.

Info

Termine	02.12. bis 04.12.2024
Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Henrike Krüsmann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.10.2024

Nr. 8315/24



Netzwerktreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Kinderschutz – 2. Treffen 2024

Insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzender Felder. Viele IseF-Fachkräfte arbeiten alleine bei ihrem Träger und haben deshalb wenig Austausch über ihre Rolle und die Bedingungen, unter denen sie diese ausüben.

Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen erhalten IseF-Fachkräfte

- Informationen zu Verfahren,
- Richtlinien, neuen Ausführungsvorschriften, Raum für Fragen und Austausch untereinander sowie
- die Gelegenheit, ihre Beratungsprozesse moderiert zu reflektieren.

Diese Treffen werden fortlaufend als ergänzende, aufbauende Module mit wechselnden Themen und Referenten/-innen für insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz angeboten.

Schwerpunktthema dieser Netzwerkrunde ist: Wird 03/24 bekannt gegeben.

Info

Termine	12.07.2024
---------	------------

Zielgruppe	Insoweit erfahrene Fachkräfte im Kinderschutz
Teilnahmezahl	30
Dozent/innen	Linda Ortleb, N.N.
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.05.2024

Nr. 8317/24



Kinder, Jugendliche und Sucht – was nun? Symptome erkennen und handeln

Kinder, Jugendliche und Sucht - was nun? - Symptome erkennen und handeln.

Die Zahl der Suchtmittel konsumierenden Kinder und Jugendlichen in Berlin/Brandenburg ist unverändert hoch. Alkohol, Cannabis, Ecstasy sind nur einige der Rauschmittel, die diese konsumieren.

Wie kann ich als Fachkraft die Problematik erkennen und in eine gute Zusammenarbeit mit den betroffenen Kindern/ Jugendlichen und deren Eltern kommen?

Im Austausch mit Ihnen möchten wir gute Lösungsmöglichkeiten zu diesem Fragen mit Ihnen entwickeln. Dazu berichten wir aus unserer Praxis als Mitarbeiterinnen einer Suchtberatungsstelle und freuen uns auf Praxisbeispiele von Ihnen.

Inhalte

-Sensibilisierung für die Thematik (Zahlen, Daten, Fakten) -Eigene Haltung / Erfahrungen zu dem Thema

-Was für Suchtmittel gibt es aktuell?

-Gründe für den Konsum von Kindern.- und Jugendlichen

-Symptome eines riskanten Konsumes und eines abhängigen Konsumes

-Inhalte Gesprächsführung mit Jugendlichen und deren Eltern

- Offen gebliebene Fragen

Methoden: Powerpoint, Film, Rollenspiel, Arbeitsgruppen und Austausch mit allen TN

Ziele:

Die Teilnehmenden sind auf dem aktuellen Stand, was Zahlen und Konsummittel von Kindern und Jugendlichen im Land Berlin/Brandenburg betrifft.

Sie wissen über Anzeichen, die auf einen möglichen Konsum hindeuten können Bescheid.

Die Auswirkungen des Konsums der am meisten konsumierten Suchtmittel wurden den Teilnehmenden vermittelt.

Gründe für den Konsum von Kindern und Jugendlichen sind Ihnen bekannt.

Wie eine gelingende Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen und deren Eltern gestaltet werden kann, wurde mit den Teilnehmenden erarbeitet.

Die eigenen Erfahrungen / Haltung im Umgang mit Alkohol, Zigaretten und Co wurden besprochen.

Termine	21.06.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	21
Dozent/innen	Katharina Berger, Martina Plewa
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.05.2024

Nr. 8318/24



Kinderschutz ist Kinderrecht!

'Kinder haben das Recht auf Schutz vor jeder Form von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung.' (Art.19 Kinderrechtskonvention)

Kinderrechte, in der Kinderrechtskonvention von 1989 verfasst, haben in Deutschland nach und nach Einzug gehalten und sind mittlerweile in verschiedenen Bereichen gesetzlich verankert. Dass Kinderrechte auch die Rechte von Kindern gegenüber Erwachsenen stärken und eine Veränderung in diesem Verhältnis bewirken sollen, ist vergleichsweise wenig bekannt.

Im Seminar soll es daher sowohl um Grundlagen der Kinderrechte als auch um die Herausforderungen gehen, die die Umsetzung der Kinderrechte an professionelle Fachkräfte stellt. Am Beispiel des Artikels 19 der Kinderrechtskonvention wird exemplarisch das Thema 'Schutz vor Gewalt in der Familie' beleuchtet.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Partizipation
- gewaltpräventive Ansätze und Methoden
- häusliche Gewalt/Gewalt in der Familie und die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche
- gesetzlicher Rahmen, Leitlinien und Indikatoren zur Einschätzung der Gefährdungssituation
- Beteiligung der Kinder innerhalb der Situation sowie in der Gesprächsführung
- strategische Planung zum weiteren Vorgehen

Das Seminar ist in zwei Einheiten aufgeteilt. In der Zeit zwischen den Seminarblöcken haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Ideen in der eigenen Arbeitspraxis zu erproben beziehungsweise kleine Projekte durchzuführen. Im zweiten Teil können diese Erfahrungen dann gemeinsam ausgewertet werden. Methoden: Spiele, Übungen, theoretische Inputs, kollegiale Beratung, Rollenspiele.

Info

Termine	18.04. und 19.04.2024, 23.05. und 24.05.2024
Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg und Quereinsteigende in die Kindertagesbetreuung
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Anne Thiemann, Oliver Hagemann
Verantwortlich	Dr. Anke Giesen
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	07.03.2024

Nr. 8320/24



BIG Fachtag häusliche Gewalt

Die Veranstaltung befindet sich aktuell in Planung. Sobald das Programm fertig ist, gibt es weitere Informationen.

Info

Termine	26.06.2024
Zielgruppe	Jugendhilfefachkräfte
Teilnahmezahl	80
Dozent/innen	Alicia Königer, Angela Pluschke, Anne Thiemann, Brigitte Seifert-Taglieber, Henrike Krüsmann, Isabel Schneider, Isabella Spiesberger, Johanne Wigger, Laura Wittling, Luzia Schmincke, Melanie Perleth, Oliver Hagemann, Sarah Trentzsch, Silke Schneider
Verantwortlich	Linda Ortleb
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.05.2024

Nr. 8322/24



Laut WHO gibt es in Deutschland mindestens eine Million Kinder, die sexualisierte Gewalt durch Erwachsene und Jugendliche erleben. Um Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen, brauchen pädagogische Fachkräfte Fachwissen, Sensibilisierung und Handlungskompetenzen.

In dieser Fortbildung werden Grundlagen vorgestellt, also Begriffsdefinition, Ausmaß, Fakten. Besonderes Augenmerk wird auf die Strategien von Tätern und Täterinnen gelegt, denn das Wissen um diese Strategien kann beitragen, sexualisierte Gewalt zu verhindern.

Praxisnah werden Anregungen für die präventive Arbeit mit Kindern im Kita- und Grundschulalter vermittelt und Materialien vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen werden Handlungskompetenzen bei Offenlegung, Geheimhaltungswunsch und bei vermuteter sexualisierter Gewalt gestärkt.

Themen:

- Begriffsdefinition, Zahlen, Fakten
- Strategien von Tätern und Täterinnen
- Präventionsthemen
- Handlungskompetenz bei Offenlegung und bei Vermutung

Info

Termine	12.09. und 13.09.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 22

Dozent/innen Ute Paul

Verantwortlich Dr. Anke Giesen

Ort Stiftung wannseeFORUM, Hohenzollernstr. 14, 14109 Berlin

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis 22.08.2024

Nr. 8350/24



Online: Sicherheit im Netz

In Kooperation mit Coding For Tomorrow

Jugendliche bewegen sich häufig arglos im Netz. Sie teilen fleißig Medien, Kommentare oder persönliche Daten und sind sich deren Auswirkungen meist nicht bewusst. In diesem Einstiegsworkshop erklären wir, welche persönlichen Daten wie und warum im Netz erhoben und von Unternehmen genutzt werden. Sie werden Ihren persönlichen digitalen Fußabdruck erforschen und lernen, sich und Ihre Daten im Netz zukünftig besser zu schützen. Außerdem geben wir Anregungen, wie das Thema mit Jugendlichen (10–14 Jahre) erarbeitet werden kann und stellen dafür benötigtes Material zur Verfügung.

Das Seminar ist für Einsteiger/innen geeignet und findet von 9:30 bis 13 Uhr online statt.

Info

Termine	06.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Svenja Wißmann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.02.2024

Nr. 8351/24



Online: Hate Speech und Counter Speech

In Kooperation mit Coding For Tomorrow

Jugendlichen begegnen in sozialen Medien fast täglich Hassreden. Deren Hintergründe sind divers. In diesem Einstiegsworkshop beleuchten wir die verschiedenen Formen von Hassreden und wie diese als solche identifiziert werden können. Wir zeigen auf, wo die Grenze zwischen Meinungsfreiheit und strafrechtlichen Äußerungen verläuft. Des Weiteren erfahren Sie Strategien zur Begegnung von Hassreden. Der Fokus liegt dabei auf dem Thema Counter Speech. Medienpraktisch erstellen Sie eigene Memes und erfahren, warum sich diese so gut als Counter Speech eignen. Außerdem geben wir Anregungen für die Umsetzung des Themas in Workshops mit Jugendlichen (12–17 Jahre).

Das Seminar ist für Einsteiger/innen geeignet und findet von 9:30 bis 13 Uhr online statt.

Info

Termine 16.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Svenja Wißmann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 8352/24



Online: Fake News und Algorithmen

In Kooperation mit Coding For Tomorrow

Fast täglich werden wir in sozialen Medien mit Fake News konfrontiert. In diesem Einstiegsworkshop erklären wir die Motivation von Fake-News-Machern und warum sich Fake News durch uns und die Algorithmen der sozialen Medien so schnell verbreiten können. Wir zeigen Strategien zum Erkennen von Fake News auf und probieren diese gemeinsam praktisch aus. Sie erfahren, wie Fotos gezielt für Fake News bearbeitet oder in falschen Kontexten verwendet werden. Anschließend zeigen wir auf, wie das Thema mit Jugendlichen (12–17 Jahre) behandelt werden kann.

Das Seminar ist für Einsteiger/innen geeignet und findet von 9:30 bis 13 Uhr online statt.

Info

Termine	19.03.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Jugendlichen arbeiten
------------	--

Teilnahmezahl	20
---------------	----

Dozent/innen	Alicia Pawelczig, Markus Kuhl
--------------	-------------------------------

Verantwortlich	Johanna Dietrich
----------------	------------------

Ort	Online
-----	--------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	27.02.2024
--------------	------------

Nr. 8353/24



Online: Chat GPT und Co. – KI-Projekte mit Jugendlichen

In Kooperation mit Coding For Tomorrow

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema KI können Jugendliche ein tieferes Verständnis für die Technologie entwickeln, die unsere Zukunft maßgeblich prägen wird. In diesem Workshop werden die wichtigen Begriffe rund um das Thema KI erklärt und gezeigt wie Jugendliche an das Thema KI herangeführt werden können. Es werden zahlreiche konkrete Praxisbeispiele vorgestellt, zum Beispiel maschinelles Lernen mittels Objekterkennung oder Programmierung intelligenter Wetter-Chatroboter. Außerdem wird gezeigt, wie KI auch kreativ in Musik und Bildgestaltung Einsatz findet.

Die Projekte eignen sich für die Arbeit mit Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren.

Info

Termine 07.05.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, die mit Jugendlichen arbeiten
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Svenja Wißmann
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.04.2024

Nr. 8354/24



Kreativität neu entfachen: digitale und traditionelle Medien in der Bildungsarbeit nutzen

seminar in english language

In the seminar, educational professionals acquire skills in both digital and manual art techniques, which are beneficial for developing creative ideas for educational activities aimed at children and adolescents.

A particular focus of the seminar is on „procedural thinking.“ This corresponds to the way many machines operate, following a predetermined sequence of steps to achieve a specific goal. A „drawing machine,“ introduced in the seminar, illustrates how artwork can be created through pattern recognition. By understanding this approach, educators can sharpen their problem-solving abilities and apply this structured approach in their daily work, extending beyond artistic activities.

The seminar also includes exercises that require only simple materials, such as pens. These exercises demonstrate how impressive and imaginative results can be achieved with minimal effort.

deutsche Übersetzung:

Im Seminar erwerben pädagogische Fachkräfte Fähigkeiten im Umgang mit digitalen und handwerklichen Kunsttechniken, die bei der Entwicklung kreativer Ideen für pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche nützlich sind.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars ist das „prozedurale Denken“. Dieses entspricht der Arbeitsweise vieler Maschinen, die nach einer festgelegten Reihenfolge von Schritten operieren, um ein spezifisches Ziel zu erreichen. Eine „Zeichenmaschine“, die im Seminar vorgestellt wird, veranschaulicht, wie durch Mustererkennung Kunstwerke erstellt werden können. Durch das Verstehen dieses Denkansatzes können Pädagoginnen und Pädagogen ihre Problemlösungsfähigkeiten schärfen und dieses strukturierte Vorgehen in der täglichen Arbeit - über die Vermittlung von künstlerischen Aktivitäten hinaus - anwenden.

Es werden Übungen präsentiert, bei denen lediglich einfache Materialien, wie zum Beispiel Stifte, benötigt werden. Diese Übungen demonstrieren, wie mit minimalem Aufwand kreative und beeindruckende Ergebnisse erzielt werden können.

Info

Termine 04.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Yaron Maim
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	24.07.2024

Nr. 8355/24



Inklusiver Zugang zur Kreativität mit Tanz und Theater

Der Tanz (oder die Bewegung) unterstützt eine (nonverbale) Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen, aber ebenso auch generationsübergreifend.

Mit spielerischem Herangehen werden vielfältige Bewegungsabläufe, Formen und Rhythmen gezeigt und ausprobiert. Wichtig ist genauere Wahrnehmung der eigenen Person sowie der anderen Teilnehmenden im Raum. Bei inklusiver Arbeit ist kontinuierlich die Sensibilisierung erforderlich. Flexibilität und Kreativität sind zusätzlich in vielen Momenten gefragt.

Neben Grundlagen aus dem 'Community Dance' wird auch die brasilianische Musik als Inspiration genutzt. Wie lassen sich die Menschen mit Beeinträchtigungen einbinden und dabei leichte choreographierte Abfolgen erlernen? Zusätzlich werden dann kleine Improvisationen für szenische Elemente genutzt.

Themen

- Bewegungserweiterung
- Inklusion
- kulturelle Bildung
- praktisches Angebot
- Ressourcenförderung
- soziale Kompetenzen
- Teilhabemöglichkeiten

Methoden

Bewegungs- und Improvisationsübungen/-anleitung, Vortrag (Erlebnisbericht), filmische Beispiele, Diskussion

Wenn Sie mit einer Zielgruppe unter 10 Jahren arbeiten, bieten wir im Bereich der verbindenden Themen das theaterpädagogische Seminar '8371/24: Theaterspiel im Kinderalltag: Kreativität und Ausdruck von Anfang an' an.

Info

Termine	14.09. und 15.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen ab einem Alter von 10 Jahre arbeiten
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	16.07.2024

Nr. 8356/24

Nachhaltigkeit – Arbeitserleichterung statt Mehraufwand!?

Viele Pädagogen/-innen empfinden die Einbindung dieses Themas in die pädagogische Praxis als zusätzliche Aufgabe. Wenn Naturmaterialien aber vor Ort mit Kindern gemeinsam gesammelt und daraus beispielsweise Szenen für Geschichten oder Theaterstücke entstehen, die anschließend einfach wieder in die Natur zurückgeführt werden können, entfällt nicht nur die teure Materialbeschaffung, sondern auch das lästige Aufräumen.

Info

Termine 24.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Patricia Thoma
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	13.03.2024

Nr. 8357/24



Ist das Kultur oder kann das weg? Planung und Umsetzung eines Kulturprojektes leicht gemacht

Was genau versteht man unter kultureller Bildung und was hat diese mit der pädagogischen Arbeit zu tun?

Kultur ist das, was Menschen berührt und verbindet.

In zahlreichen Aspekten der sozialpädagogischen Arbeit begegnen wir der kulturellen Bildung – sei es in der literarischen Erziehung, in der Musikpädagogik, in der Vermittlung von Traditionen und Bräuchen oder beim interkulturellen Lernen. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte besteht darin, diese Elemente bewusst zu integrieren, sie erfahrbar zu machen und damit den Horizont junger Menschen zu erweitern.

Doch wie lassen sich Projekte in der kulturellen Bildung erfolgreich in den pädagogischen Alltag einbinden? In diesem Seminar erhalten Sie Einblicke in die Planung, Umsetzung und Evaluation kultureller Bildungsprojekte. Anhand praktischer Beispiele werden Möglichkeiten und Herausforderungen diskutiert.

Ein zentrales Werkzeug, das wir Ihnen näherbringen, ist das der 'persönlichen Zukunftsplanung'. Hierbei handelt es sich um eine Methode, mit der Individuen ihre Ziele und Wünsche klar definieren, Wege zur Erreichung skizzieren und somit ihre eigene kulturelle Bildung aktiv mitgestalten können.

In einem interaktiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener sozialpädagogischer Settings entwickeln Sie ein konkretes Projekt für Ihren Arbeitsalltag. Sie werden mit den notwendigen Werkzeugen und Methoden ausgestattet sein, um kulturelle Bildungsprojekte in Ihrem Arbeitsbereich erfolgreich zu implementieren und zu leiten.

Info

Termine	19.06. und 20.06.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Sylvia Swierkowski
Verantwortlich	Jan Conrad
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.05.2024

Nr. 8360/24



Draußenzeit für Entdeckende, Forschende und Abenteurer/innen

Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich

Grundlagen und Übungen zur Begleitung natur- und wildnispädagogischer Angebote. In der Natur gibt es für Kinder und Jugendliche Unzähliges zu entdecken. Fachkräfte, die mit Kindern auf Entdeckungstour durch die heimische Flora und Fauna gehen wollen, erhalten in diesem Seminar wertvolle Anregungen. Durch spielerisches Erkunden der Natur erlangen sie praktisches Wissen über ihre Umwelt und bauen zugleich eine emotionale Bindung zur Natur auf. Spiele im Freien stärken zudem die soziale Kompetenz.

Im Rahmen des Seminars werden folgende Inhalte behandelt:

- Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung
- Rahmenbedingungen und Planung für gezielte Angebote in der Natur
- Ursprung, Inhalte und Methoden der Wildnispädagogik
- Orientierungs- und Sinnesspiele Abenteuerspiele

Info

Termine	15.03.2024, 12.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Norman Radeiski
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.02.2024

Nr. 8361/24



Vertiefung: (R)auszeit für ‚wilde‘ Kinder und Jugendliche – Grundlagen erlebnis- und wildnispädagogischer Angebote

Keine Vorkenntnisse erforderlich

Ergänzend zu den Seminaren '(R)auszeit für 'wilde' Kinder und Jugendliche' und 'Entdeckungsreisen in der Natur für Forschende und Abenteurer/innen' werden in diesem Vertiefungsmodul viele weitere wildnis- und erlebnispädagogischen Methoden aufgezeigt, die mit Kindern und Jugendlichen in der Natur umgesetzt werden können.

Im Fokus steht das Thema 'Waldtiere und ihre Spuren'.

Unter anderem beschäftigen wir uns mit den Fragen:

Was kann ich von den Tieren lernen?

Was verraten sie mir über die Natur und das (Über-)Leben in ihr?

Welche Spuren hinterlassen Tiere?

Was sagen mir die Spuren über die, von denen sie stammen?

Zur Umsetzung des Themas werden verschiedene Spiele zur Wahrnehmungs-, Kooperations- und Vertrauensförderung vorgestellt.

Neben der Wissensvermittlung ist es das Ziel aller Anregungen, vor allem die Naturbindung der Kinder und Jugendlichen zu stärken und ihnen zu helfen, sich selbst und die Gruppe im Erfahrungsraum Natur besser kennenzulernen.

Info

Termine	06.09.2024, 27.09.2024
---------	------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
------------	--

Teilnahmezahl	14
---------------	----

Dozent/innen	Norman Radeiski
--------------	-----------------

Verantwortlich	Ingrid Fliegel
----------------	----------------

Ort	Jagdschloss Glienicke
-----	-----------------------

Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
-----------	--

Anmelden bis	05.07.2024
--------------	------------

Nr. 8362/24



(R)auszeit für ‚wilde‘ Kinder und Jugendliche – Begleitung erlebnis- und wildnispädagogischer Angebote

Im Seminar werden Grundlagen und Übungen zur Begleitung von erlebnis- und wildnispädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche vorgestellt.

Insbesondere werden jene erlebnis- und wildnispädagogischen Methoden vorgestellt, die Kindern und Jugendlichen helfen, ihre personalen und sozialen-emotionalen Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern.

Es werden sowohl Angebote für Einzelsettings als auch Gruppen aufgezeigt, die ohne größeren materiellen und zeitlichen Aufwand leicht umgesetzt werden können.

Info

Termine	22.03.2024, 19.04.2024
---------	------------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Norman Radeiski
Verantwortlich	Ingrid Fliegel
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.02.2024

Nr. 8364/24



Künstlerische experimentelle Werkstatt für die Arbeit mit Kindern

Dieses Seminar bietet einen Raum für praktische Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und künstlerischen Techniken, welche direkt einsetzbar sind in der Zusammenarbeit mit Kindern. Der besondere Fokus liegt auf auf Kitakindern. Ausgehend von der Materialerfahrung durch vielfältige spielerische und experimentelle Übungen gewinnt man einen Eindruck von den zahlreichen Facetten des Zeichnens, Malens und Bauens. Anhand von einfachen, selbsthergestellten Zeichenmaterialien werden verschiedene Aspekte des zeichnerischen und malerischen Ausdrucks kennengelernt. Das Herstellen von Farben mit Naturfarben und Pigmenten, das Papierschöpfen und die Arbeit mit Naturmaterialien bieten konkrete differenzierte sinnliche Erfahrungen der unterschiedlichen Materialien und Techniken. Von Materialbildern, Zeichnungen bis hin zu dreidimensionalen Objekten und Interventionen im Außenraum eröffnet sich ein breites Erfahrungsfeld. Künstlerische Voraussetzungen sind nicht nötig, nur die Neugierde und Freude am Ausprobieren von Materialien und Techniken. Die Angebote sind ohne viel Aufwand und spezielle Materialien in den Einrichtungen leicht umzusetzen und auch individuell anzupassen und weiter zu entwickeln. Bitte unbedingt Arbeitskleidung mitbringen. Materialkosten von 20 € werden direkt im Seminar bezahlt.

Info

Termine	09.09. und 10.09.2024
Zielgruppe	Für Fachkräfte im Tätigkeitsfeld mit Kindern von 3 bis bis 10 Jahren
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Annette Polzer
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	05.07.2024

Nr. 8365/24



Du bist dran! - Sozial-emotionale Entwicklung bei Kindern mit Gesellschaftsspielen fördern (18 Monate – 6 Jahre)

Spiele ist Turbolernen. Gesellschaftsspiele mit ihren klaren Spielregeln unterstützen Kinder schon im Elementarbereich bei der Entwicklung wertvoller emotionaler und sozialer Kompetenzen: Abwarten, bis man dran ist - Aushalten zu verlieren - Abschätzen, was wohl der andere jetzt gerne tun möchte. Das fördert Impulskontrolle und Interaktionsfähigkeiten, und zwar mit ganz viel Spaß.

Welche Spiele eignen sich für welche Altersgruppe? Wo liegen die Tücken beim Anleiten von Gesellschaftsspielen? Wie kann ich das Kitateam und die Eltern für das gemeinsame Spielen begeistern? Ganz konkret und alltagstauglich werden wir viele Spiele ausprobieren.

Inhalte:

- Level 1: **Erstes Spielen** - Puzzle und Regelspiele für den Krippenbereich (U3)
- Level 2: **Du bist dran** - Spiele für Elementar-Kinder zwischen 3-5 Jahren
- Level 3: **Du schaffst das** - Spiele für Vorschulkinder (5-6 Jahre)
- Erkundung der eigenen Spielbiografie
- Theorie-Input: Zusammenhang Spiel- und Entwicklungspsychologie, soziale und emotionale Kompetenzen, Interaktionsfähigkeit und kognitive Fähigkeiten
- Elternarbeit: Argumente für das Spielen

Info

Termine 08.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Christina Valentiner-Branth
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	23.02.2024

Nr. 8366/24



Hurra, ich habe eine 6! – Interaktionsfähigkeit, Teamplay und emotionale Stärke fördern mit Gesellschaftsspielen (6–14

14-14)

Kinder lieben Gesellschaftsspiele. Sie können stundenlang Uno, Schach und Monopoly spielen – wenn es ihnen jemand beigebracht hat. Leider wissen immer weniger Kinder, wie man würfelt, Karten hält und eine Spielfigur setzt. Gesellschaftsspiele sind ein Bildungsmedium, das vermittelt werden muss. In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie das ganz konkret ohne viel Streit, dafür mit maximalen Spaß anleiten können.

Mit „Drecksau“, „Dobble“ und „Zauberberg“ lernen neue, kurze, spannende Spiele kennen, die auch die größten Spiele muffel begeistern. Sie erfahren, warum „Fröschis“ eigentlich Mathe ist und wie man mit Escape-Spielen die Sprachfähigkeit trainiert. Spielen Sie mit?

Inhalte:

- **Kurz, einfach und gut:** Geeignete Spiele selbst ausprobieren
- Spielpersönlichkeiten und Gruppenmanagement, Programm „Spielstarke Schule“
- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Theorie-Input: Zusammenhang Spiel- und Entwicklungspsychologie, soziale und emotionale Kompetenzen, Interaktionsfähigkeit und kognitive Fähigkeiten

Info

Termine 09.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Christina Valentiner-Branth
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.02.2024

Nr. 8367/24



Abschiedsveranstaltung Internationales Bildungsforum Spielmarkt Potsdam

Die Spielmarkt-Akademie hat das Ziel, Multiplikatoren/-innen im Bereich der Spielpädagogik und kulturellen Jugendbildung zusammenzubringen, um ihre fachlichen Kenntnisse zu vertiefen und innovative Ansätze für inklusives Spielen zu entwickeln. Die zentrale Intention besteht darin, ein anregendes Umfeld zu schaffen, in dem Teilnehmende neue Ideen und Ansätze zur Förderung inklusiven Spielens entdecken können.

- **Impulse und Expertenvorträge:** Renommierte Experten/-innen sprechen über die Bedeutung des Spiels und die Förderung von Inklusion durch Spielpädagogik.
- **Workshops:** Praktische Workshops bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Spielansätze und -methoden kennenzulernen, darunter auch inklusive Ansätze.
- **Fachlicher Austausch:** Diskussionsrunden und Gesprächsforen fördern den fachlichen Austausch und ermöglichen es den Teilnehmenden, ihre Erfahrungen und Herausforderungen zu teilen.

Die Akademie soll dazu beitragen, die Bedeutung des Spiels in der pädagogischen Arbeit hervorzuheben und inklusive Spielräume für alle zu schaffen.

Info

Termine	26.04. und 27.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, bundesweit und international
Teilnahmezahl	200
Dozent/innen	
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.03.2024

Nr. 8368/24



Musikprojekte mit dem iPad – AppMusic

Moderne Projektarbeit mit Musik findet heute oftmals digital statt – auch Jugendliche und Schüler/innen nutzen beispielsweise APPs fürs Muskmachen. Musik-Vermittler/innen, Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte gewinnen in dieser Fortbildung einen Einblick in die praktische Umsetzung von Projekten mit APP-basierter Musikproduktion und arbeiten sich in die technische Welt zeitgemäßer Musikproduktionsmedien ein. Die Teilnehmenden können die technischen Geräte (iPads) und deren Nutzung direkt ausprobieren und sofort anwendbare Projektideen und deren Umsetzung kennenlernen. Die oftmals vorhandene Technik in Schulen und sozialen Einrichtungen sollte dafür genutzt und im Alltag öfter als bisher eingesetzt werden. Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird deren Einbindung in Projekte, Unterricht und Kursgestaltung aufgezeigt.

Info

Termine	07.03. und 08.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Thomas Oestereich
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	ZPOP - Konsumhof 2-3 14482 Potsdam/Babelsberg
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.01.2024

Nr. 8369/24



Musikprojekte mit der Digitale Audio Workstation (DAW)

'Digitale Audio Workstations (DAWs)' bieten eine zeitgemäße, motivierende und niedrigschwellige Projektbasis für Musik- und Kulturprojekte mit Kindern und Jugendlichen. Diese digitalen Tools ermöglichen neben erweiterten Möglichkeiten der Projektgestaltung (Produktionen eigener Songs; interaktive und flexible Playbacks, Podcasting etc.) auch eine effektivere Vorbereitung und Durchführung von Kursen, Bandcoachingprojekten oder Musicals (flexible Audioanalysen; maßgeschneiderte Audibearbeitung wie schneiden, transponieren, arrangieren, Tempoveränderung etc.) und stellen somit eine große Bereicherung sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Fachkräfte dar. Aufgrund der vielen Möglichkeiten, die eine DAW ihren Nutzer/innen bieten kann, ist es für Unerfahrene sinnvoll, die grundlegenden Funktionen unter Anleitung, zum Beispiel im Rahmen dieser Fortbildung, zu erlernen. Die Teilnehmenden können die DAW und deren Nutzung direkt ausprobieren und sofort anwendbare Projektideen und deren Umsetzung kennenlernen. Die oftmals vorhandene Technik in Schulen und sozialen Einrichtungen sollte dafür genutzt und im Alltag öfter als bisher eingesetzt werden. Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird die Einbindung der DAW in Projekte, Unterricht und Kursgestaltung aufgezeigt.

Dozent: Thomas Oestereich, ZPOP – Zentrum für Populärmusik Brandenburg

Info

Termine	14.03. und 15.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Thomas Oestereich
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	ZPOP - Konsumhof 2-3 14482 Potsdam/Babelsberg
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 8370/24



GameNight@SFBB

Das Medium des Videospiele existiert streng genommen erst seit 1961 und doch hat sich Gaming spätestens seit den frühen 2000er-Jahren über Spieletitel wie 'World of Warcraft' weltweit als ernstzunehmende Freizeitbeschäftigung etabliert. Heute zählt die Gaming-Industrie zu den größten Zweigen der Medienproduktionsbranche – hier werden professionelle Spieler/innen und Content-Producer als Weltstars von der internationalen Szene gefeiert, während kritische Stimmen sich um psychosoziale Begleiterscheinungen eines intensiven Konsums sorgen.

Was ist dran am Phänomen Gaming? In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet Ihnen das SFBB in der Nacht vom 26. zum 27.08.2022 einen ungewöhnlichen Zugang: Statt rein aus der pädagogisch-reflektierenden Perspektive heraus auf das Thema zu schauen, dürfen (und sollen) Teilnehmer/innen an einer Vielzahl von Spielstationen ganz praktisch eigene Erfahrungen mit etablierten Titeln und Genres machen. Dabei stehen Ihnen erfahrene Medienpädagogen/-innen und lebensweltliche Experten/-innen zur Seite.

In stündlich stattfindenden Game-Talks werden Fachimpulse zu zentralen Fragen im Kontext Gaming diskutiert, während unsere Lounge zum (analogen) Austausch des Erlebten bei einem kühlen Getränk und in sommerlicher Atmosphäre einlädt.

Eine Übernachtung vor Ort wird empfohlen.

Info

Termine	14.06. und 15.06.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendarbeit, der frühkindlichen Pädagogik sowie der Hilfen zur Erziehung aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	150
Dozent/innen	SFBB Dozenten/-innenpool
Verantwortlich	Christian Hilbert
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	03.05.2024

Nr. 8372/24



Digitale Medien in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (10-16 Jahre)

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
---------	---------------------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 20

Dozent/innen Kristin Ehlert, SFBB Dozenten/-innenpool

Verantwortlich Christian Hilbert

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis Termine nach Vereinbarung

Nr. 8373/24



Frühkindliche Medienbildung (3-9 Jahre)

Info

Termine	Termine nach Vereinbarung
---------	---------------------------

Zielgruppe

Teilnahmezahl 12

Dozent/innen Kristin Ehlert

Verantwortlich Christian Hilbert

Ort

Anmeldung Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.

Anmelden bis Termine nach Vereinbarung

Nr. 8400/24



Fachtagung - Stark im Alltag: Resilienz und Salutogenese für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Im Fokus der Fachtagung stehen die Gesunderhaltung und das Wohlbefinden der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe. Die Ergebnisse aktueller Studien verdeutlichen, dass Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe vermehrt mit hohen Anforderungen und Belastungen konfrontiert sind. Viele Fachkräfte berichten von bemerkenswerter Anpassungsfähigkeit in ihrem beruflichen Umfeld, aber auch von signifikanter beruflicher Erschöpfung und einer spürbaren Einschränkung ihrer eigenen Leistungsfähigkeit. Das Burnout-Risiko ist in sämtlichen Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit alarmierend hoch.

In diesem Zusammenhang ist es entscheidend, die persönlichen Ressourcen zu stärken, die Belastbarkeitsgrenzen zu reflektieren und sich im möglichen Rahmen das Arbeitsumfeld anregend und unterstützend zu gestalten. Das Konzept der Salutogenese und Resilienz steht vor diesem Hintergrund im Mittelpunkt unserer Tagung. Resilienz betont die Bedeutung der inneren und äußeren Ressourcen, über die Menschen verfügen, um persönliche und berufliche Herausforderungen sowie Lebensereignisse erfolgreich zu bewältigen und dabei gesund zu bleiben. Im Kern des Ansatzes der Salutogenese geht es um das Kohärenzgefühl, bestehend aus Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Selbstwirksamkeit.

Die Fachtagung bietet die Gelegenheit, eine Auszeit aus dem anspruchsvollen Berufsalltag zu nehmen und eigene Ressourcen zu stärken. In einem inspirierenden Tagungsumfeld erwarten die Teilnehmer/innen Möglichkeiten zur Begegnung und zum Austausch mit Gleichgesinnten, theoretische Impulse, interaktive Workshops mit konkreten Techniken und Übungen sowie ein vielfältiges kulturelles Angebot.

Info

Termine	12.09. und 13.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	125
Dozent/innen	Anke Blaschka, Gabriela Fütterer, Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Gabriela Fütterer, Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	17.07.2024

Nr. 8401/24



MBSR-Achtsamkeits- und Stressbewältigungstraining: mit Achtsamkeit Resilienz stärken und wertvolle Ressourcen aufbauen

Das MBSR-Achtsamkeitstraining ist eine wirkungsvolle Methode, um Stress abzubauen und Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern. Das Programm verbindet die positiven Wirkungen von Achtsamkeit und Meditation mit Erkenntnissen der modernen Medizin, Psychologie und Stressforschung. Wer Achtsamkeit übt, lernt im Alltag, bewusster mit sich selbst und anderen umzugehen. Achtsamkeit verhilft zu mehr Klarheit und Ruhe und hat eine große Bedeutung im Umgang mit stressbedingten Situationen und schwierigen Gefühlen wie Frust, Angst und Ärger.

An diesem Wochenende lernen Sie verschiedene Methoden kennen, die die (Selbst-)Wahrnehmung und Achtsamkeit schulen und zu einem gesünderen Umgang mit den Herausforderungen des Alltags beitragen.

Gemeinsames Üben und ein reflektierender Austausch vertiefen die Erfahrungen und schaffen eine Verbindung zum (beruflichen) Alltag.

Inhalt:

- Basisübungen des MBSR-Programms: Body Scan, achtsame Körperübungen, Meditation in Ruhe und Bewegung
- kurze Theorieeinheiten (z. B. Wahrnehmung, Autopilotenmodus, Perspektivenwechsel, Stressbewältigung, Selbstfürsorge)
- Selbstreflexion und Übungen mit Austausch in Paar- und Kleingruppen
- Anregungen, wie Achtsamkeit in den Alltag integriert werden kann

Dieses Wochenende vermittelt eine praktische Einführung in die MBSR-Achtsamkeits-Methode, ersetzt jedoch keinen achtwöchigen MBSR-Kurs.

Eine Übernachtung im Seminarhaus wird empfohlen.

Info

Termine 27.04. und 28.04.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anja Nothelfer
Verantwortlich	Anke Blaschka, Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	16.03.2024

Nr. 8402/24



MBSR-Achtsamkeits- und Stressbewältigungstraining: mit Achtsamkeit gesunde Selbstregulation üben und einen freundlichen Blick auf sich entwickeln

Das MBSR-Achtsamkeitstraining ist eine wirkungsvolle Methode, um Stress abzubauen und Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern. Das Programm verbindet die positiven Wirkungen von Achtsamkeit und Meditation mit Erkenntnissen der modernen Medizin, Psychologie und Stressforschung. Wer Achtsamkeit übt, lernt im Alltag, bewusster mit sich selbst und anderen umzugehen. Achtsamkeit verhilft zu mehr Klarheit und Ruhe und hat eine große Bedeutung im Umgang mit stressbedingten Situationen und schwierigen Gefühlen wie Frust, Angst und Ärger.

An diesem Wochenende lernen Sie verschiedene Methoden kennen, die die (Selbst-)Wahrnehmung und Achtsamkeit schulen und zu einem gesünderen Umgang mit den Herausforderungen des Alltags beitragen.

Gemeinsames Üben und ein reflektierender Austausch vertiefen die Erfahrungen und schaffen eine Verbindung zum (beruflichen) Alltag.

Inhalt:

- Basisübungen des MBSR-Programms: Body Scan, achtsame Körperübungen, Meditation in Ruhe und Bewegung
- Kurze Theorieeinheiten (z. B. Wahrnehmung, Autopilotenmodus, Perspektivenwechsel, Stressbewältigung, Selbstfürsorge)
- Selbstreflexion und Übungen mit Austausch in Paar- und Kleingruppen
- Anregungen, wie Achtsamkeit in den Alltag integriert werden kann

Dieses Wochenende vermittelt eine praktische Einführung in die MBSR-Achtsamkeits-Methode, ersetzt jedoch keinen achtwöchigen MBSR-Kurs.

Eine Übernachtung im Seminarhaus wird empfohlen.

Info

Termine 12.10. und 13.10.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Anja Nothelfer
Verantwortlich	Anke Blaschka, Joy Sobiech
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.08.2024

Nr. 8403/24



Online: Veränderungen selbstbestimmt gestalten – ein Seminar für mehr Selbstmanagement und Selbstorganisation

'Mitten im Winter habe ich erfahren, dass es in mir einen unbesiegbaren Sommer gibt.' Dieses Zitat von Albert Camus soll uns leiten, um uns der eigenen Ressourcen zu vergewissern.

Wir brauchen Widerstandskraft und Veränderungskompetenz, wenn Krisen gleichsam zum Dauerzustand werden, ob Pandemie, Energieknappheit, Kriegsfolgen, Klimakrise oder persönliche Beschwerlichkeiten. Um in einer latenten Belastungssituation dennoch leistungsstark und gelassen zu handeln, schauen wir im Seminar auf Überforderungsfallen und lernen, wie wir ihnen entkommen können.

Das Seminar bietet Raum, um sich über Erfahrungen auszutauschen und eröffnet Perspektiven, wie Sie mehr Resilienz entwickeln können.

Im Online-Seminar werden Stressoren identifiziert und Wege aufgezeigt, wie Sie für sich und Ihre Teams mehr Resilienz aufbauen können.

Schwerpunkte:

- sieben Faktoren der Resilienz
- persönliche Standortbestimmung
- Haltung und Verhalten
- Strategien aus der Überforderungsfalle

Teilnahme: Kamera und Mikrofon

Technische Voraussetzung: Internetzugang und Rechner mit Mikrofon und Kamera (keine Installation eines Programm nötig, Einladung erfolgt über E-Mail mit entsprechendem Link)

Info

Termine 13.03.2024, 15.03.2024

Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	22
Dozent/innen	Ina Brost, Selma Reese
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 8404/24



Entspannung in turbulenten Zeiten

Für viele Menschen haben die vergangenen Jahre neue und besondere Herausforderungen und veränderte Lebenssituationen mit sich gebracht, die bisweilen zu einem erheblichen Stressanstieg führen. Fachkräfte der sozialen Arbeit sind ohnehin häufig enormen Belastungen ausgesetzt. Zu bekannten Symptomen wie Unruhe, Schlafstörungen, Anspannungen und Nervosität kommen nun vermehrt auch Ängste um die eigene Gesundheit, um die Liebsten und die Finanzen. Die schwer einschätzbare und nunmehr anhaltende Bedrohung durch Covid-19 bringt viele Ängste und Unsicherheiten zu Tage. Die Folgen von Maßnahmen zur Eindämmung forderten viele Menschen beruflich wie auch privat in einem nicht gekannten Ausmaß.

Doch was bedeutet Stress eigentlich für jede/n Einzelne/n? (Wie) läßt sich Stress vermeiden oder vermindern? In dieser Fortbildung lernen Sie ausgleichende und aktivierende Übungen aus der Kinesiologie, verschiedene Entspannungstechniken, kurze Meditationen wie auch Körper- und Atemübungen kennen. Viele davon können Sie in Ihren Arbeitsalltag integrieren. Das Praktizieren solcher Techniken ist gesundheitspräventiv und wirkt sich bei vielen Menschen positiv lindernd auf eine Vielzahl von Symptomen aus – von Anspannungen über Schlafstörungen bis hin zu Ängsten und Schmerzen. Im Seminar werden wir neben äußeren Auslösern auch auf Gedanken- und Verhaltensweisen schauen, die zu Stress führen und es wird vermittelt, wie Stress- und Entspannungsreaktionen ablaufen. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit. Die Übernachtung im SFBB wird empfohlen, um diese zwei Tage abseits vom Alltag zu erleben.

Info

Termine	15.04. und 16.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Nik Schinzler
Verantwortlich	Anke Blaschka, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	04.03.2024

Nr. 8405/24



Klopfakupressur als Selbsthilfetechnik bei Stress, Ängsten und Schmerzen

Die Herausforderungen des beruflichen Alltags sind vielschichtig und Fachkräfte der sozialen Arbeit leiden häufig unter Belastungen, die allgemein als Stress benannt werden und auch von körperlichen und psychosomatischen Symptomen begleitet sein können.

Klopfakupressur ist eine leicht erlernbare Technik, die sich auch als therapeutisch sehr wirksames Mittel erwiesen hat und mitunter zur Behandlung von Traumafolgestörungen eingesetzt wird.

Im Kurs lernen die Teilnehmenden, bei sich selbst klopfend bestimmte Akupressur-Punkte zu berühren.

Die beruhigende Wirkung auf das Nervensystem wird erläutert und durch Anleitung selbst erfahren. Durch die Anwendung wird nichts 'weggeklopft'. Vielmehr können stressbelastete Themen durch die Beruhigung des Nervensystems anders angeschaut und verarbeitet werden. In akuten Situationen kann Klopfakupressur zudem eine erste Hilfe leisten und Ängste und Schmerzen erheblich mindern.

Im Kurs werden Ablauffolgen zur Selbstbehandlung vorgestellt und ausprobiert, wodurch die Teilnehmenden befähigt werden, Klopfakupressur im Alltag zu nutzen.

Info

Termine	13.03.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Nik Schinzler
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	21.02.2024

Nr. 8406/24



Handlungssicherheit durch Selbsterfahrung gewinnen

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den fünf Bausteinen der Selbsterfahrung. Sie erhalten fokussierte Impulse durch gezielte Übungssequenzen. Sie lernen persönliche Denk- und Verhaltensmuster zu erkennen, zu verstehen und nicht dem ersten Handlungsimpuls zu folgen. Sie erlangen durch Selbsterfahrung und Selbstreflexion mehr Sicherheit mit sich selbst und in der Interaktion, um Beziehungsarbeit im Beruf gezielt und kreativ leisten zu können. Wir fördern Ihre Fähigkeit, aus einem gefestigten Selbst heraus situations- und personenadäquat zu agieren. Eine regelmäßige Auflockerung erfolgt durch verschiedene stärkende Ressourcenübungen.

Inhalt:

- **Biografiearbeit:**
Die Biografiearbeit als Selbstreflexion der eigenen Lebensgeschichte erweist sich zu Beginn des Selbsterfahrungsprozesses als gewinnbringend für die anschließende Auseinandersetzung mit weiteren personalen Kompetenzen.
- **Emotionale Kompetenzen:**
Emotionen und Kognitionen beeinflussen sich wechselseitig. Durch unsere Selbstregulation auf emotionaler, kognitiver und körperlicher Ebene folgen wir nicht jedem Handlungsimpuls, sondern lernen es, Situationen zunächst möglichst realistisch zu bewerten und dann sicher und zielfördernd auch in schwierigen Interaktionen zu agieren.
- **Selbstwert:**
Unser Selbstwertgefühl kann in verschiedenen Lebensbereichen und zu unterschiedlichen Lebenszeitpunkten sehr unterschiedlich ausfallen und vom globalen Selbstwert abweichen. Die differenzierte Betrachtung des person- und leistungsbezogenen sowie des sozialen Bereichs der Selbstwerteinschätzung ist unerlässlich, um Selbstwirksamkeitserfahrungen und Selbstakzeptanz wirklichkeitsnah einzuschätzen.
- **Arbeit mit Selbstanteilen:**
Wenn wir unsere innere Multiplizität erkennen, eigene Bedürfnisse benennen und Modi der Verhaltensstrategien zur Befriedigung ebendieser erkennen, können wir für klar umgrenzte Problembereiche Selbstmodifikationen entwickeln.
- **Individuelle Identität in der Sozialen Arbeit:**
Ziel dieses Seminarbestandteiles ist es, die Aufgaben im und die Anforderungen an den Beruf zu vertiefen, unsere Grundhaltung herauszuarbeiten und gleichzeitig unsere Einzigartigkeit zu betonen.

- Wissensvermittlung
- Selbstreflexionsaufgaben
- kollegialer Erfahrungsaustausch und Feedback
- konkrete Übungen zu allen Themenbereichen
- Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Termine	29.04. und 30.04.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	18.03.2024

Nr. 8407/24



Gesundheit stärken – durch Tanz und Natur

Der Ausdruck durch Tanz und Bewegung sowie der direkte Kontakt zur Natur sind Methoden, die die Weisheit des Körpers ansprechen und die psychophysische Gesundheit unterstützen können. Fragen oder Themen, die einen im Alltag beschäftigen, kann in der Natur und im Tanz anders nachgegangen werden. So ist es möglich, aus einer anderen Perspektive neue Antworten zu finden und lebendige kreative Prozesse in Gang zu bringen.

Wie gelingt es in der pädagogischen Alltagspraxis, eine gesunde Balance zwischen Aktivität und Ruhe zu finden, ohne die eigene Vitalität zu erschöpfen? Methoden der Tanz- (Biodanza) und der Systemischen Naturtherapie unterstützen darin, die Verbindung zum eigenen Körper zu spüren beziehungsweise zu stärken und eigene Potentiale für einen gesunden Alltag zu aktivieren /einzusetzen. Im Tanz oder unterwegs in der Natur, in der Gruppe oder individuell, fördern die Übungen die Selbstwahrnehmung, den Abbau von Stress und Anspannung und aktivieren Ressourcen. Energiequellen und Grenzen können leichter erkannt werden. Dieses Seminar bietet den Teilnehmer/innen neue Impulse für Gesundheitsprävention in der Alltagspraxis. Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen kommen hierbei auch zum Einsatz und schenken Erdung und Balance.

Das Seminar wird teilweise im Raum und teilweise in der Natur stattfinden. Tanzsequenzen werden prozessorientiert im Raum sowie in der Natur durchgeführt. Das Seminar beinhaltet Themen wie die Darstellung von Modellen und Faktoren, die zum Erhalt von psychophysischer Balance beitragen, die Aktivierung und Mobilisierung von Ressourcen durch Bewegung, Tanz und direkte Naturerfahrung und deren Einsatz, um kreative Prozesse in Gang zu setzen, die Körperwahrnehmung zu stärken, Grenzen im Alltag wahrzunehmen, zu akzeptieren und bewusst damit umzugehen, Kraftquellen zu erkennen und lernen, diese im Alltag zu integrieren.

Tänzerische oder andere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Info

Termine 05.09. und 06.09.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Giovanna Saccullo
Verantwortlich	Anke Blaschka, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.07.2024

Nr. 8408/24



Die eigene Mitte finden – Naturcoaching und kreatives Arbeiten

Den eigenen inneren Fragen längere Zeit in der Natur auf den Grund zu gehen, kann eine sehr bereichernde und klärende Erfahrung sein. Kontakt mit der Erde, Wahrnehmung der Umgebung und kreatives Arbeiten mit Impulsen aus der Natur sind in den Zeiten von Homeoffice aktueller und notwendiger denn je. Als Entspannung für die Nerven, für die Augen und für die ganzen Sinne sind längere Aufenthalte in der Natur erkenntnisreich und gesundheitsfördernd, zugleich wirken sie immunstärkend. Dies stärkt Sie in Ihrer alltäglichen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. In diesem Seminar verdichten wir die eigenen Naturerfahrungen und neue Erkenntnisse zu eigenen Geschichten, Bildern oder Collagen. Entspannung, einfache Körperübungen und Zeiten von Stille sind tragende Elemente der gemeinsamen Zeit. Ruhe und Klarheit sind oft die Geschenke, die aus dieser Zeit in und mit der Natur nachschwingen. Es wird empfohlen, während des Seminars im Seminarhaus zu übernachten.

Info

Termine	05.09. und 06.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	15
Dozent/innen	Gabriele Küther-Staudler
Verantwortlich	Anke Blaschka, Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	25.07.2024

Nr. 8409/24



Mitgefühl mit sich selbst in der pädagogischen Praxis – auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation

'Wie geht es Dir?' Von der Antwort pädagogischer Fachkräfte auf diese Frage hängt wesentlich die Wirksamkeit ihrer Arbeit gegenüber den Kindern wie allen anderen Beteiligten ab. Mit sich selbst achtsam und mitfühlend umzugehen ist deshalb nicht egoistische Nabelschau, sondern notwendig, um offen, frei und ressourcenvoll anderen Menschen begegnen zu können. In diesem Sinne ist die (Selbst-)Fürsorge für pädagogische Fachkräfte auch eine Form des Empowerments und eine enorme Ressource für mehr Freundlichkeit und Qualität im pädagogischen Alltag.

Schwerpunkte im Seminar:

- Annehmen was ist: Mitgefühl im Alltag.
- Keine falsche Bescheidenheit: Wofür schätze ich mich selbst?
- Ärger auflösen und Krafträuber identifizieren: Was bringt mich auf die Palme? Welche Muster lernte ich in meiner Sozialisation? Kann ich ihnen achtsam begegnen? Wie nutze ich die dadurch gebundene Kraft für konstruktive Änderungen?
- Was mich trägt: Meine Bedürfnisse und Strategien zur Selbstfürsorge entwickeln und sie zu Ritualen für mehr Achtsamkeit im Alltag wandeln.
- Vom Ich zum Du: Raum für andere lassen, Mitgefühl entwickeln und erkunden, was uns gegenseitig nährt und auch dafür eintreten.
- Feiern und Bedauern: Die Kraft der Dankbarkeit fürs Weitergehen nutzen.

Methoden:

Das Seminar baut auf der Haltung und dem Modell der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg auf. Es wechseln sich Input, Selbsterkundungen, Diskussionen, Rollenspiele und Übungen, Mediationen und Dyaden in Groß-, Klein- und Zweiergruppen mit kreativen Ausdrucksmöglichkeiten zur Umsetzung der gewonnenen Erfahrungen ab.

Info

Termine	06.03. und 07.03.2024
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Viola Karl
Verantwortlich	Anke Blaschka, Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	14.02.2024

Nr. 8410/24



Online: Psychohygiene und Selbstfürsorge für Fachkräfte in der Arbeit mit (psychisch) belasteten Kindern und Jugendlichen

Stress und Belastungen gehören zum Berufsalltag in der Sozialen Arbeit. Die Anforderungen sind vielfältig und werden durch individuelle innere Stressmuster sehr unterschiedlich erlebt und verarbeitet. Eine hohe Arbeitsbelastung, Krisen der zu betreuenden Personen und Ängste verstärken die Effekte von Distress auf physischer und psychischer Ebene. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, konstruktive Bewältigungsstrategien zur Belastungsregulation kennenzulernen und mehr Gelassenheit zu entwickeln. Die Integration der für Sie individuell passenden Maßnahmen in den Arbeitsalltag unterstützt die Burnout-Prävention.

Achtsamkeit hilft dabei, sich unserer eigenen Muster im Denken, Handeln und unserer eigenen Gefühle und Bedürfnisse bewusst zu werden. Wir gelangen in einen besseren Kontakt zu uns sowie zu anderen Menschen. Dadurch gelingt es uns, in herausfordernden Situationen innezuhalten und nicht automatisiert zu reagieren.

Inhalte:

- Belastungsfaktoren in der Sozialen Arbeit erkennen und verstehen
- Stress und seine körperlichen und psychischen Auswirkungen
- Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion:
 - Grenzen der eigenen Belastbarkeit erkennen
 - Warnsignale identifizieren
- Stressmanagement und Psychohygiene:
 - Salutogenese und Schutzfaktoren
 - ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
 - Entspannungstechniken
 - Achtsamkeit (Zen-Buddhismus)
 - Resilienz stärken
 - Work-Life-Balance
- Emotionsregulation auf körperlicher, gedanklicher und emotionaler Ebene
- Unterstützungsangebote im beruflichen Kontext

Methoden:

- Kurzvorträge und Diskussionen
- Selbstreflexionsaufgaben
- Anleitungen zu Meditation, Atemübungen, Imagination, Entspannungstechniken
- kollegialer Erfahrungsaustausch zu Ansätzen der Psychohygiene
- Ausprobieren konkreter Techniken zur Selbstregulation
- Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Die Teilnehmenden sollten die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zum Ausprobieren verschiedener Techniken mitbringen.

Termine	12.12. und 13.12.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	31.10.2024

Nr. 8411/24



Wut im Bauch oder zittrige Knie – Gefühlsregulation verstehen und umsetzen

Wir leben in einer Welt, in der wir noch immer von negativen und positiven Gefühlen sprechen und in der uns Gefühle wie Wut, Angst und Traurigkeit herausfordern. In diesem Seminar widmen wir uns der Gefühlsvielfalt: Wir finden heraus, wie unterschiedlich sich Gefühle ausdrücken, was sie in unserem Körper bewirken und was es braucht, um Gefühle tatsächlich regulieren zu können – bei uns und bei den Kindern, mit denen wir arbeiten. Es ist unerlässlich, die Gefühlsregulation zu erlernen, um so zur Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit beizutragen.

Inputphasen, Übungen zur Selbstreflexion und Möglichkeiten des Austauschs in Kleingruppen und im Plenum werden sich abwechseln.

Info

Termine 22.02. und 23.02.2024

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Melanie Müller
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	01.02.2024

Nr. 8413/24



selbstBEWUSST – selbstreflektiertes Handeln im pädagogischen Kontext

Die Fähigkeit zur Selbstreflexion ist die Grundvoraussetzung für professionelles Handeln in der Arbeit mit Kindern, denn unsere eigenen Prägungen und Erfahrungen spielen eine bedeutsame Rolle. In vielen Situationen – vor allem in den herausfordernden – stoßen wir aufgrund unserer eigenen Vergangenheit häufig auf inneren Widerstand und alte Überzeugungen.

Im Seminar identifizieren wir unsere Prägungen und Überzeugungen und ordnen sie in den gesellschaftlichen Kontext ein. Mit Hilfe verschiedener Werkzeuge schärfen wir unseren Blick, schulen unsere Fähigkeit zur Selbstreflexion und stärken uns mit dem Ziel, nach unseren tatsächlichen Werten leben und arbeiten zu können.

Inputphasen, Übungen zur Selbstreflexion und Möglichkeiten des Austauschs werden sich abwechseln.

Info

Termine	01.03.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg, Brandenburg: geeignete Qualifizierungsmaßnahme nach § 10 Kita-PersV (pädagogische Fachkräfte mit anderen Berufsqualifikationen)
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Melanie Müller
Verantwortlich	Anke Blaschka
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	09.02.2024

Nr. 8414/24



Resilienztraining durch Storytelling

Wie kann ich meine persönlichen Stärken und Ressourcen mobilisieren?

Grundlage einer starken und authentischen Kommunikation ist die Kenntnis der eigenen Geschichte und das Wissen um die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten. Darüber kommen wir in Beziehung zueinander.

Im Seminar wird vermittelt, wie Storytelling-Techniken genutzt werden können, um sich eigene Ressourcen bewusst zu machen und wichtige Ziele zu formulieren (biografische und visuelle Techniken des Storytellings).

Ziel ist das Bewusstmachen eigener Werte und Stärken, die Erhöhung der persönlichen Stärke, Festigung der Resilienz, Steigerung der Motivation und die Überzeugung der Selbstwirksamkeit.

Inhalte:

- Vorbilder und persönliche Helden
- nonverbale Kommunikation – Übung zu Körpersprache und Selbstpräsentation
- Standortbestimmung mit visuellen Methoden zu persönlicher Stärke und Resilienz
- Storytelling meiner Erfolgsgeschichte – Stimme als Wirkungsfaktor
- sich eigene Visionen bewusst machen und Resilienz im Alltag verankern

So finden Sie mithilfe von Storytelling und Interaktion die eigenen Ressourcen und Ihre eigenen besten Rollen in Beruf und Sozialleben wieder, steigern Ihre Resilienz und vermögen es, Ihre Mitmenschen zu inspirieren.

Info

Termine	11.03. und 12.03.2024
---------	-----------------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Tabea Sternberg
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.01.2024

Nr. 8417/24



Lass den Stress los! Mit Entspannung und Kreativität durch den hektischen (Berufs-)Alltag

Ziel dieses Seminars ist es, innezuhalten, Kraft zu tanken, sich zu beobachten und Strategien für den Umgang mit Stress zu entwickeln. Sie erfahren, wie Stress wirkt, kommen ihren eigenen Stressoren auf die Spur und probieren unterschiedliche Entspannungs- und Kreativitätsmethoden aus:

- **Yoga** hat das Ausbalancieren von Körper, Geist und Emotionen zum Ziel. Yoga eignet sich nicht nur für Gelenkige und Schlanke, denn es geht gar nicht darum, die Asanas möglichst perfekt einzunehmen. Es geht um Achtsamkeit und darum, zur Ruhe zu finden. So kann Yoga stressreduzierend wirken, fördert die Beweglichkeit und das Gleichgewichtsgefühl.
- **Atementspannung** ist auch für die kleine Stresspause zwischendurch geeignet. In unserem hektischen Alltag haben wir das richtige Atmen verlernt. Oft atmen wir nur noch flach und kurz. Mit Atementspannung beobachten wir den Atem bewusst und fördern die tiefe Atmung.
- **Progressive Muskelrelaxation** dreht den Automatismus unseres Körpers um, in Stresssituationen die Muskulatur stark anzuspannen. Die Muskeln werden gezielt angespannt und gelöst. Das wirkt auf das Nervensystem und führt zu einer körperlichen psychischen Entspannung. Die Methode lässt sich unkompliziert auch in den (Berufs-)Alltag integrieren.
- **Meditation und Malen von Mandalas** ist eine wunderbare Tätigkeit zur Meditation und zur Beruhigung des Geistes und des Körpers. Beim Malen wird der Stress reduziert und der innere Frieden und die Harmonie kommen zurück. Das Schöne an Mandalas ist, dass sie uns nicht nur Ruhe schenken, sondern auch einen Weg zu uns selbst öffnen. Sie sind ein Ausdruck deines einzigartigen kreativen Selbst.

Die genannten Entspannungs- und Kreativitätsmethoden sind gesundheitspräventiv und stärken Sie in Ihrer alltäglichen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Sie ersetzen jedoch keine ärztliche Diagnose oder Therapie.

Das Seminar erfordert keine speziellen Vorkenntnisse.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit. Rituale für den Start in den Tag und Abendeinheiten erfordern die Übernachtung im Schloss. Daher wird um Übernachtung im Schloss gebeten, um alle Punkte des Programms mitzumachen und wirklich vom Alltag abschalten zu können.

Info

Termine 15.03. bis 17.03.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	20
Dozent/innen	Anke Papenbrock, Joanna Bojanowska
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmelden bis	02.02.2024

Nr. 8418/24



Online: Selbstfürsorge in Sozialen Berufen – mit einfachen Ritualen zu mehr Wohlbefinden

Unter hohem Zeitdruck vertrauensvolle Beziehungen gestalten zu müssen, wachsende fachliche Anforderungen und herausfordernde Rahmenbedingungen lassen die Belastungen in den sozialen Berufen steigen. Pädagogische Fachkräfte erleben sich häufig in der Überforderung zwischen dem eigenen Anspruch und den existierenden Rahmenbedingungen.

In diesen herausfordernden Zeiten heißt es, gut für sich selbst zu sorgen.

Selbstfürsorge beginnt mit dem bewussten Innehalten und Wahrnehmen. Die eigenen Grenzen festzustellen und Verantwortung zu übernehmen. Eine gelingende Selbstfürsorge fördert das Wohlbefinden und die Zufriedenheit im Alltag und im Beruf.

In diesem fünfwöchigen Online-Kurs gibt es konkrete Impulse aus der Positiven Psychologie, die dabei helfen, den eigenen Weg für eine effektive Fürsorge zu finden. Besonderes Augenmerk wird auf Praxis und Austausch gelegt: einfache und praktische Übungen 'für unterwegs' werden ausprobiert, die individuell im Alltag angewendet werden können.

Methoden: Impulsvorträge und praktische Übungen, Raum für Austausch, Fragen und Antworten

Die Fortbildung findet in einem Online-Kursformat über fünf Wochen statt.

Dieser Online-Kurs richtet sich an alle, die sich mehr um ihre körperliche und psychische Gesundheit kümmern möchten.

Die Teilnahme an allen Terminen ist erforderlich und verbindlich.

Wechselnde Seminarleitungen: Aileen Klimach, Medizin-Pädagogin, Anwenderin der Positiven Psychologie (zert.)

Info

Termine 07.11.2024, 07.11.2024, 07.11.2024, 14.11.2024, 21.11.2024, 28.11.2024, 05.12.2024

Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Aileen Klimach
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Online
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.09.2024

Nr. 8419/24



Entdecke ROMPC®: Dein Weg zu weniger Stress und mehr Gelassenheit

In unserer heutigen Gesellschaft ist Stress leider ein ständiger Begleiter im Alltag geworden. Das bedeutet, dass die meisten Menschen permanentem Stress ausgesetzt sind. Unser Körper ist eigentlich darauf ausgerichtet, Stress nur gelegentlich zu bewältigen. Wenn wir jedoch dauerhaft gestresst sind, führt das irgendwann zu deutlichen körperlichen und seelischen Belastungen oder sogar zu Krankheiten.

ROMPC® ist eine Methode, die in Deutschland entwickelt wurde und Selbsthilfe bietet. Sie kombiniert wichtige Elemente aus EFT, EMDR und der Transaktionsanalyse. Bei der Arbeit mit Menschen legt ROMPC® einen besonderen Schwerpunkt auf zwischenmenschliche Beziehungen, weil viele Probleme in diesem Bereich entstehen.

Oft entsteht Stress schon in den ersten Lebensjahren, aber weil er nicht richtig verarbeitet wurde, bleibt er im Gehirn gespeichert, egal wann er auftrat. Mit den Techniken von ROMPC® kann diese Speicherung reduziert werden. Dadurch wird nicht nur das Empfinden von Stress verringert, sondern auch die damit verbundenen Schwierigkeiten. Außerdem wird durch leicht anwendbare ROMPC®-Techniken die Empfindlichkeit gegenüber stressigen Situationen reduziert.

In diesem Fortbildungsseminar erhalten Sie einen Einblick in die Auswirkungen der Speicherung von Stress im Gehirn. Gleichzeitig werden Ihnen Selbsthilfe-Techniken vermittelt, die Ihnen helfen können, sich selbst in belastenden Situationen zu entspannen und nachträglich Stress abzubauen.

Info

Termine	07.05. und 08.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	
Verantwortlich	Gabriela Fütterer
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	26.03.2024

Nr. 8420/24



Älter werden! Wie kann man gesund, erfolgreich und zufrieden im Beruf bleiben?

Erfahrene Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe können auf einen breiten Erfahrungsschatz und große Routine zurückblicken. Im Hinblick auf die junge Zielgruppe, mit der sie im Berufsalltag zu tun haben, und auf den Generationswechsel bei vielen Trägern ist das Thema Alter und älter werden immer präsenter. Inhaltliche Schwerpunkte: Herausforderungen und Chancen der verlängerten Lebensarbeitszeit; Alter und Motivation; Alter und Wissenstransfer; Alter und Lebensfreude.

- Meine persönliche Bilanz und Standortbestimmung – Kompetenzen, Präferenzen, Erfahrungswerte.
- Positionierung im Beruf und Konkretisierung beruflicher und persönlicher Ziele für die nächsten Jahre.
- Konkrete Maßnahmen und Übungen, um zum Beispiel die Übergänge zwischen Anspannung und Entspannung, Arbeit und Freizeit altersgemäß zu gestalten.
- Eigene Kreativität und Bewegungspotential jenseits der Alltagsroutine wahrnehmen, um so ein gutes Körper- und Lebensgefühl zu spüren.
- Die wichtigsten Strategien für ein gesundes, erfolgreiches und lustvolles Älterwerden im Beruf – Säulen der Resilienz.
- Wie kann ich meine Gesundheitsressourcen stärken?

Bitte bequeme Kleidung, Socken und ein kleines Kissen mitbringen!

Info

Termine	11.04. und 12.04.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	14
Dozent/innen	Caren Landmann
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	29.02.2024

Nr. 8421/24



Psychohygiene und Selbstfürsorge für Fachkräfte in der Arbeit mit (psychisch) belasteten Kindern und Jugendlichen

Stress und Belastungen gehören zum Berufsalltag in der Sozialen Arbeit. Die Anforderungen sind vielfältig und werden durch individuelle innere Stressmuster sehr unterschiedlich erlebt und verarbeitet. Eine hohe Arbeitsbelastung, Krisen der zu betreuenden Personen und Ängste verstärken die Effekte von Distress auf physischer und psychischer Ebene. Das Seminar bietet Ihnen die Möglichkeit, konstruktive Bewältigungsstrategien zur Belastungsregulation kennenzulernen und mehr Gelassenheit zu entwickeln. Die Integration der für Sie individuell passenden Maßnahmen in den Arbeitsalltag unterstützt die Burnout-Prävention.

Achtsamkeit hilft dabei, sich unserer eigenen Muster im Denken, Handeln und unserer eigenen Gefühle und Bedürfnisse bewusst zu werden. Wir gelangen in einen besseren Kontakt zu uns sowie zu anderen Menschen. Dadurch gelingt es uns, in herausfordernden Situationen innezuhalten und nicht automatisiert zu reagieren.

Inhalte:

- Belastungsfaktoren in der Sozialen Arbeit erkennen und verstehen
- Stress und seine körperlichen und psychischen Auswirkungen
- Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion:
 - Grenzen der eigenen Belastbarkeit erkennen
 - Warnsignale identifizieren
- Stressmanagement und Psychohygiene:
 - Salutogenese und Schutzfaktoren
 - ressourcenorientiertes Handeln für mehr Selbstwirksamkeit
 - Entspannungstechniken
 - Achtsamkeit (Zen-Buddhismus)
 - Resilienz stärken
 - Work-Life-Balance
- Emotionsregulation auf körperlicher, gedanklicher und emotionaler Ebene
- Unterstützungsangebote im beruflichen Kontext

Methoden:

- Kurzvorträge und Diskussionen
- Selbstreflexionsaufgaben
- Anleitungen zu Meditation, Atemübungen, Imagination, Entspannungstechniken
- kollegialer Erfahrungsaustausch zu Ansätzen der Psychohygiene
- Ausprobieren konkreter Techniken zur Selbstregulation
- Anwendung von Arbeitsmaterialien zum Thema

Die Teilnehmenden sollten die Bereitschaft zur Selbstreflexion und zum Ausprobieren verschiedener Techniken mitbringen.

Termine	11.07. und 12.07.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Grit Burmeister-Brandt
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	30.05.2024

Nr. 8422/24



Neue Energie durch Egoismus

Wer in sozialen Berufen arbeitet und Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme hilft, macht dies nicht nur, weil er muss, sondern weil er es will. Doch häufig sind die eigenen Ansprüche und das aufgebrauchte Energiepensum so hoch, dass für die eigene Balance gar nichts mehr übrig bleibt. Die Folgen: Kraftlosigkeit, Erschöpfung, Überforderung und Müdigkeit.

Ein Teufelskreis ist vorprogrammiert. Denn wer sich ausgebrannt und entmutigt fühlt, kann den (eigenen) Ansprüchen bei der Arbeit nicht mehr gerecht werden und fühlt sich gleich noch energieloser.

Möglichkeiten, dies zu ändern: Distanzen schaffen, Nein sagen, mal nur auf die eigenen Bedürfnisse hören. Denn nur wer sich auch selbst etwas Gutes tut, kann für andere sein Bestes leisten und langfristig Wärme, Stärke und Perspektive geben.

Im Seminar lernen Sie:

- Souveränität im Umgang mit Energieressourcen zu entwickeln, die eigenen inneren Grenzen zu spüren
- Nein sagen zu können
- Distanzen zu schaffen

Sie lernen Strategien gegen das Ausbrennen und Entspannungsübungen kennen.

Methoden: Kurzreferate, praktische Übungen, Gruppenarbeit, Selbstreflexion.

Info

Termine	19.09. und 20.09.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Neele Kerkmann
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.08.2024

Nr. 8423/24



Neu: Selbstfürsorge-Tools für den Arbeitsalltag – Wie bleibe ich in meiner Kraft?

Die Fortbildung lebt von kreativen und lebendigen Techniken. Verkopfte Wissensvermittlung? Nix da! Sie werden unter anderem erleben, wie Sie durch ein körperbasiertes Bewusstsein Ihr Wohlbefinden beeinflussen können. Sie lernen Methoden kennen, die unmittelbar im Arbeitsalltag einsetzbar sind. Imaginationsübungen, Bewegungs- und Entspannungsübungen werden vorgestellt und können ausprobiert werden. Die Fortbildung hat zum Ziel, Selbstfürsorge in der pädagogischen Arbeit zu implementieren, um so für herausfordernde Situationen und Zeiten gewappnet zu sein.

Inhalte (Auszug):

- Trigger erkennen
- Rollensensibilisierung
- Bewegungs- und Imaginationsübungen
- Selbstregulationstechniken
- Transfermöglichkeiten in den Arbeitsalltag

Methoden

- theoretische Inputs
- Kleingruppenarbeit und Übungen
- Besprechung von individuellen Fragestellungen

Info

Termine	22.05. und 23.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Christina van Laak
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.04.2024

Nr. 8424/24



Raum für Trauer – Umgang mit Abschied und Verlust am Arbeitsplatz

Der Tod, eine der unvermeidlichsten Realitäten des Lebens, berührt jeden von uns und hinterlässt Spuren. Doch allzu oft neigen wir dazu, dieses Thema am Arbeitsplatz zu umgehen oder zu verdrängen. Dabei ist der Arbeitsplatz genauso Teil unseres Lebens wie jeder andere Bereich, und der Umgang mit Verlust und Trauer sollte hier nicht vernachlässigt werden.

In einer Welt, die ständig in Bewegung ist, vergessen wir manchmal, innezuhalten und uns mit den tieferen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen. Dieses Seminar schafft einen geschützten Raum, in dem wir uns gemeinsam mit dem Thema Tod und unserer individuellen Haltung dazu befassen können. Diese Ereignisse fordern einen bewussten Umgang mit ihnen. Es stellt sich die Frage, was einzelne Menschen, ganze Teams bzw. das gesamte Unternehmen benötigen und wie ein geeigneter Rahmen dafür aussehen kann. Eine wertschätzende Trauerkultur sorgt für Entlastung, Orientierung und Sicherheit. Sie bietet Klarheit über angemessenes Tun und wie Anteilnahme ausgedrückt werden kann. Das Seminar „Raum für Trauer - Umgang mit Verlust am Arbeitsplatz“ lädt Sie dazu ein, Abschied, Tod und Trauer als natürlichen Bestandteil des Lebens zu begreifen und ihnen bewusst Raum zu geben.

Info

Termine	19.09. und 20.09.2024
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte in der Kinder- und Jugendhilfe Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	16
Dozent/innen	Wendy Pladeck
Verantwortlich	Grit Burmeister-Brandt
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	08.08.2024

Nr. 8425/24



Resilienz stärken und Ressourcen fördern mit Methoden der Systemischen Strukturaufstellung

Die Anforderungen und Herausforderungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe steigen rasant. Der gesellschaftliche Wandel und die Komplexität der Problemlagen fordern eine hohe Professionalität, ein hohes Maß an Klarheit und Resilienz. Hierfür ist der Zugang zu (den eigenen) Ressourcen und die Stärkung der Resilienz wichtiger denn je.

Mit Methoden aus der systemischen Aufstellungsarbeit kann dieser erleichtert und gestärkt werden.

Der Weg wird frei für neue Perspektiven auf eingefahrene Situationen, Ressourcen werden erkannt und wertgeschätzt und Impulse für die Gestaltung eines förderlichen Arbeitsumfeldes können mitgenommen werden.

Im Seminar arbeiten wir in einem vertraulichen, geschützten Rahmen systemisch-lösungsorientiert, mit Methoden der systemischen Strukturaufstellung und Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, sich auf die Methode einzulassen und mit eigenen Anliegen und/oder als Repräsentant/in einzubringen.

Im Anschluss an das Seminar können Sie sich gerne für die Offene Aufstellungsgruppe (8403/24) anmelden.

Info

Termine	14.02.2024
---------	------------

Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	18
Dozent/innen	Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	20.01.2024

Nr. 8426/24



Gruppensupervision für Fachkräfte der Jugendhilfe – Resilienz und Professionalität stärken

Die Anforderungen und Herausforderungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe steigen rasant. Sie fordern eine hohe Professionalität, Klarheit und Resilienz. Hierfür sind Pausen und Abstand vom Arbeitsalltag wesentlich. Supervision unterbricht die alltägliche Geschäftigkeit und ermöglicht durch Perspektivenwechsel Zugang zu (den eigenen) Ressourcen und neuen Handlungsmöglichkeiten.

Supervision fördert die Reflexion und Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der beruflichen Rolle und dem Arbeitsumfeld. Sie unterstützt damit bei herausfordernden und belastenden Situationen und dient der Qualitätssicherung professioneller sozialer Arbeit.

In der Supervisionsgruppe arbeiten wir in einem vertraulich-geschützten Rahmen, systemisch-lösungsorientiert, unter anderem mit Methoden aus der systemischen Strukturaufstellung und mit Formaten der kollegialen Beratung. Die fachlichen und persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden sind ein wesentlicher Bestandteil.

Im Herbst startet ein zweiter Supervisionsblock mit der Seminarnummer 8427/24.

Info

Termine	20.03.2024, 17.04.2024, 15.05.2024
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus Berlin und Brandenburg
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	15.02.2024

Nr. 8427/24



Gruppensupervision für Fachkräfte der Jugendhilfe – Resilienz und Professionalität stärken

Die Anforderungen und Herausforderungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe steigen rasant. Sie fordern eine hohe Professionalität, Klarheit und Resilienz. Hierfür sind Pausen und Abstand vom Arbeitsalltag wesentlich. Supervision unterbricht die alltägliche Geschäftigkeit und ermöglicht durch Perspektivenwechsel Zugang zu (den eigenen) Ressourcen und neuen Handlungsmöglichkeiten.

Supervision fördert die Reflexion und Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der beruflichen Rolle und dem Arbeitsumfeld. Sie unterstützt damit bei herausfordernden und belastenden Situationen und dient der Qualitätssicherung professioneller sozialer Arbeit.

In der Supervisionsgruppe arbeiten wir in einem vertraulich-geschützten Rahmen, systemisch-lösungsorientiert, unter anderem mit Methoden aus der systemischen Strukturaufstellung und mit Formaten der kollegialen Beratung. Die fachlichen und persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden sind ein wesentlicher Bestandteil.

Info

Termine	12.09.2024, 17.10.2024, 14.11.2024
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Teilnahmezahl	12
Dozent/innen	Johanna Dietrich
Verantwortlich	Johanna Dietrich
Ort	Jagdschloss Glienicke
Anmeldung	Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf unserer Website.
Anmelden bis	10.07.2024